1343 283

Budapest, 1913 Nr. 259. Samstag, 1. November.

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller.
Redaktion u. Administration: V., Váczi-körut (Waitznerring) 34.

Budapest, 31. Oktober.

Die Opposition triumphirt. Sie hält die gestrige Sitzung für einen großen Sieg, ja es fehlt sogar nicht an Sanguinikern, die verkünden, daß mit dem gestrigen Tage der Anfang vom Ende für das jetzige Regime gekommen sei. Daß dies eine blanke Uebertreibung, wird wohl jeder objektive Beobachter ohneweiters zugestehen. Die Verluste, die die Opposition durch eine fast anderthalbjährige verfehlte Taktik erlitten, können nicht durch einen einzigen geschickten Schachzug wettgemacht werden, und ebenso können nicht Regierung und Majorität im Handumdrehen um jene Erfolge gebracht werden, die sie sich mit ihrer konsequenten Energie errungen haben. Allerdings kann nicht geleugnet werden, daß die Opposition gestern einen guten Tag hatte, und zwar nach allen Richtungen hin. Einerseits, indem sie eine für die Regierung höchst peinliche Situation für sich entsprechend auszunützen verstand, andererseits, indem sie endlich den Ausweg aus jener Sackgasse gefunden, in die sie sich mit der unglückseligen Passivitätstaktik verrannt hatte.

So sehr aber auch die Opposition über den ersteren Erfolg frohlockt, erscheint uns doch der letztere Erfolg als der für die weitere Entwicklung unserer politischen Verhältnisse viel bedeutsamere. Denn wer nicht blos vom Parteistandpunkt, sondern auch vom Standpunkt des allgemeinen Interesses die Politik beurtheilt, wird doch zugeben müssen, daß jenes Resultat, dem man von allen Seiten zustreben müßte, die Wiederherstellung des innerpolitischen Friedens ist. Wer aber kann glauben, daß dies mit Panamadebatten möglich sei? Was wurde mit dem Désy-Lukács-Prozeß erreicht? Man hat wohl Lukács gestürzt, aber den innerpolitischen Konflikt nur noch verschärft und vergiftet. Und ein anderes Resultat wird wohl auch mit den neuerlichen Panamaaffairen kaum zu erreichen sein, mit der einen Einschränkung, daß wir schwerlich glauben, daß es mit Hilfe derselben gelingen wird, auch den Grafen Stephan Tißa zu stürzen.

Wohl aber ist die Möglichkeit vorhanden, daß, wenn die Opposition ihre Passivitätstaktik aufgibt und sich entschließt, wenn auch unter allerlei Protesten und Vorbehalten, an der regulären parlamentarischen Arbeit theilzunehmen, damit allmälig der innerpolitische Friede wieder in den Bereich der Möglichkeit rücken wird. Denn wenn auch heute die Opposition in ihrer Wuth und Parteiverblendung über die gesammte Majorität den Stab bricht, darf man sich doch nicht verhehlen, daß es der Opposition kaum möglich sein wird, diese Majorität über den Haufen zu rennen, und daß es deshalb für sie viel klüger wäre, die Situation vom rein politischen Standpunkt zu beurtheilen und, statt einen Kampf auf Leben und Tod, vielmehr einen modus vivendi mit der Majorität zu suchen. Der aber kann einzig und allein nur im Parlament und im Verlaufe einer regulären parlamentarischen Thätigkeit gefunden werden.

Denn über Eines muß man sich im Klaren sein. Wenn auch die Majorität in voller Einheitlichkeit nicht nur den Kampf ihrer Führer gegen die Opposition unterstützt, sondern auch gewisse Uebergriffe der Führer, die besser unterblieben wären, geduldet hat, geschah dies nicht deshalb, weil alle Mitglieder der Majorität sich für diese Uebergriffe begeisterten, sondern vielfach nur unter dem Zwange der Noth, weil man die Majorität nicht dem Untergange preisgeben wollte. Ja wir haben sogar die innerste Ueberzeugung, daß, wenn auch nicht die gesammte Arbeitspartei, so doch ein sehr großer Theil derselben, zu allen Zeiten einem friedlichen Auskommen mit der Opposition viel geneigter gewesen wäre, wenn diese nur die Obstruktion ausgeschaltet hätte. Nachdem nun die Opposition an Obstruktion nicht mehr denkt, ist es ganz sicher, daß in dem Augenblicke, da die Opposition wieder regelmäßig im Parlament erscheint, sich sehr bald auch in der Arbeitspartei eine Strömung geltend machen, die nach einem Ausgleich der bestehenden Gegensätze und nach der endlichen Wiederherstellung des inneren Friedens streben wird.

Wenn aber auch all dies nicht eintreffen sollte, und selbst nachdem die Opposition ihren Trutzstandpunkt aufgegeben, die Regierung bei der Trutzpolitik verharren würde, müßte die Opposition an den parlamentarischen Verathungen theilnehmen. Ja, wir möchten sogar behaupten, daß sie dies dann erst recht thun müßte, um die Majorität zu verhindern, daß sie das Parlament und dessen gesetzgeberische Thätigkeit ganz nur nach Lust und Laune führe. Denn wenn das Land, so lange die Opposition sich vom Parlament fernhielt, die Selbstherrlichkeit der Regierungspartei ruhig duldete und als unabweisliche Nothwendigkeit hinnahm, weil man doch nicht von wegen der Taktik der Opposition das Parlament und seine Thätigkeit einfach sistiren kann, so würde in dem Momente, da die Majorität auch trotz der Mitwirkung der Opposition sich selbstherrlich geberden wollte, ganz sicher die öffentliche Stimmung hiegegen sofort Stellung nehmen. Darum ist es, mag man von welcher Seite immer die Dinge anschauen, für die Opposition eine unerläßliche Nothwendigkeit, mit der Passivitätspolitik endgiltig zu brechen.

Dschawid Bey über seine Mission und über Rußland.

— Ein Interview im Orient-Expreß. —

(L. Sz.) Kurz nach 6 Uhr Früh fährt der Orient-Expreß in die Halle des Westbahnhofs ein. In dem Zug reist der gewesene türkische Finanzminister Dschawid Bey, der so erfolgreiche türkische Unterhändler in Paris, der in dieser Eigenschaft seinem Vaterlande in dem letzten Halbjahr unermeßliche Dienste geleistet hat, über Wien nach Berlin. Die europäische Presse bringt der Reise Dschawid Beys ein ungetheiltes Interesse entgegen. Vor Allem aus Gründen persönlicher Natur. Dschawid ist eine der hervorragendsten Persönlichkeiten des jungtürkischen Regimes. Ein Mann von ungewöhnlicher Begabung und glühender Vaterlandsliebe, dem es gelungen ist, in den kritischesten Augenblicken sich nicht nur die maßgebenden finanziellen Kreise Frankreichs gefügig zu machen, son-

Rauch in der Elektrischen.

Ein Vorschlag von **Ludwig Dóczy.**

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal".)

Vieles habe ich in einem langen Leben ertragen gelernt, meist indem ich es verstehen konnte; nur zwei Dinge verstehe ich bisher nicht und sehe nicht ab, wie ich sie ertragen soll. Eines davon ist — ich erwähne es jetzt nur nebenbei —, warum die deutschen Stilisten eine solche Narrenfreude daran finden, kopflose Sätze, das heißt Sätze ohne Subjekt zu schreiben. Das andere: warum ich in den elektrischen Waggons nicht rauchen darf? Natürlich nur in Budapest nicht. Denn keine Stadt der Welt kennt ein ähnliches Verbot. Da ist zum Beispiel Wien, das ohne dieses Verbot bestehen kann. Warum darf ich hier zuhause nicht, was ich dort als Fremder darf? Die Sache ist für mich wichtig. Ich will nicht sagen, daß es sich um eine Lebensfrage handelt, aber mindestens ist es eine Daseinsfrage. Ich kann nämlich zufällig ebenso gut wie hier auch in Wien leben. Warum macht man mir das Dasein weniger bequem als das Dortsein? Patriotismus? Die Wenigsten machen sich was daraus, außer sie suchen ein Mandat oder ein Amt oder eine Provision. Ich mache mir noch viel daraus, und wenn ich nicht für die Heimath hoffen und fürchten könnte, so wüßte ich wirklich nicht, was ich mit meinem obdachlosen Herzen noch auf der Welt anfangen könnte. Aber ich habe dreißig Jahre in Wien gelebt und finde, daß es leichter ist, Ungarn von dort aus zu lieben als von hier aus, wo ich seit zwölf Jahren vom Staatsschiff gerüttelt werde, daß mir die Gallerie herausgeht — natürlich bei vertraulichen Parlamentssitzungen. Die heimische Literatur finde ich in Wien sogar besser vertreten als zuhause. Meine paar Stücke werden in Wien ebenso oft nicht gegeben wie hier. Das wahrhaft Gute aber, das den ungarischen dramatischen Genius der Welt überliefert, hat kaum Zeit, hier durchzufallen, ehe es von den Wiener Bühnen erworben, übersetzt und als Schlager gepriesen wird. Mit inniger Freude lese ich schon heute, daß der „Konventkommissär" unseres vielgefeierten, aber nie feiernden Paul Farkas von Wien aus seinen Rekordflug nach dem besseren Jenseits des Ozeans antreten wird. Wenn ich denke, daß ich in Wien meinen Liebling Farkas bewundern und in der Elektrischen meine Cigarre rauchen kann, so weiß ich wirklich nicht, was mich hier noch zurückhält.

Im Ernst gesprochen: das Rauchverbot ist eine schwere Ungerechtigkeit. Nicht wegen der Entbehrung, die es mir auferlegt, sondern wegen der Kosten, die es mir verursacht. Ich bin ein alter Mann, habe meine Gewohnheiten und dazu eine arge Gicht. Ich lebe in Ermanglung anderer in sogenannten mittleren Verhältnissen. Meine angenehmste Gewohnheit ist (neben dem Rauchen) ein Frühstück in einem feinen, kleinen Delikatessenladen, wo eine schöne, blonde Bürgersfrau den schönsten blonden Schinken und frischen Kaviar und dazu blondes Bier kredenzt, daß ein unreifer, alter Knabe mit einem weisen alten Freund noch wahrhaft glückliche Stunden dort verplaudern kann. Dieses liebe Pensionistenheim liegt aber nahe der Donau — es wurmt mich, die Gasse nicht nennen zu dürfen —, während ich selbst in einem herzoglichen Palast in der Andrássystraße mein hoffentlich letztes Heim gefunden habe. Vor der Nase habe ich den Abstieg in die Undergroundbahn und könnte die Hin- und Rückfahrt sehr elegant mit 40 Hellern bestreiten, wenn — wenn man in dem elektrischen Vehikel rauchen dürfte. Will ich die angezündete Cigarre nicht leichtfertig wegwerfen, so muß ich einen Wagen miethen und habe auf den bescheidenen Preis meines Frühstücks an Beförderungskosten drei Kronen zuzulegen. Ist das billig?

Heiterkeit. Wer Kaviar essen kann, muß sich auch einen Komfortable gönnen. Die billigen Fahrmittel sind für die armen Leute. Und wer sie doch brauchen will, muß das Opfer seiner Cigarre bringen. Man kann auch ohne Cigarre leben, oder das Brandopfer um eine halbe Stunde aufschieben. Ich kenne diese Einwürfe und möchte den Brustton eines Vázsonyi haben (auch seinen Witz), um den Gegnern zuzurufen: Nein, nein und dreimal nein. Weil ich Kaviar essen kann, muß ich nicht einen Wagen miethen müssen. Die wohlfeilen Fahrgelegenheiten sind nicht für die armen Leute,

dern durch eine geschickte Verknüpfung der wirthschaftlichen Dauerinteressen der Republik mit den nervösen Augenblicksfragen der Politik, auch die Aktion der französischen Diplomatie in ein turkophiles Fahrwasser hinüberzuleiten. Daß Frankreich in der Adrianopelfrage schon den türkischen Standpunkt acceptirt hat, war zu einem großen Theil das Werk Dschawid's, dessen persönlicher Einfluß auf den französischen Minister des Aeußern Pichon, dem türkenfeindlichen Poincaré gegenüber, in der letzten Phase der Krisenzeit entscheidend war. Das Triangel Enver-Talaat-Dschawid repräsentirt die Türkei der nächsten Zukunft. Auf den Schultern dieser Männer ruhen die Geschicke eines noch immer großen Reichs.

Aber nicht nur aus diesen einigermaßen persönlichen Motiven erweckt die Reise Dschawid Beys Interesse. Die neuerliche Mission dieses Staatsmannes ist auch ihrer Aufgaben wegen von besonderer Bedeutung. Dschawid ist Träger der weitestgehenden Vollmachten und hat die Mission, mit den Kabineten von Berlin und Paris Vereinbarungen wirthschaftlicher und politischer Natur zu treffen, die für die zukünftige Entwicklung der Türkei und für ihr Verhältniß zu den interessirten Staaten entscheidend sein werden.

Dschawid Bey war trotz der beschwerlichen Reise eine halbe Stunde nach Abfahrt des Zuges von Budapest schon auf den Beinen. Am Frühstückstisch im Speisewagen war Se. Exzellenz so freundlich, auf meine an ihn gestellten Fragen die folgenden Erklärungen abzugeben:

„Haben Exzellenz vor Ihrer Abreise aus Konstantinopel noch Gelegenheit gehabt, über die im „Ruskoje Slowo" erschienenen Aeußerungen Sasonow's etwas zu hören?"

„Ich habe eine kurze Depesche darüber im „Jeune Turc" gesehen; in dieser ist nichts Besonderes gesagt. Uebrigens, hier ist der Ausschnitt, den ich unter meinen Zeitungen mitgenommen habe."

Ich las den Ausschnitt. Darin stand nichts von der durch Rußland angeblich beabsichtigten Autonomie Armeniens. — Ich fuhr fort:

„Die Aeußerungen des russischen Ministers des Aeußern, so wie sie in den europäischen Blättern wiedergegeben waren, beziehen sich in der Hauptsache auf eine deutsch-russische Verständigung bezüglich der Durchführung des russischen Reformprogramms in Armenien auf Grundlage einer Autonomie der sechs armenischen Vilajets unter einem türkischen Gouverneur und der Souveränetät des Sultans. Exzellenz scheinen hievon keine Kenntniß zu haben. Wie denken Sie darüber?" — Dschawid Bey schien erstaunt und schüttelte ungläubig den Kopf.

„Da ich die Erklärungen des Herrn Sasonow nicht vor Augen habe, kann ich mich unmöglich über sie äußern. Was die angeblichen Aeußerungen Sasonow's über das von Rußland beabsichtigte und vom Dreibund gutgeheißene armenische Reformprojekt auf Grundlage irgend einer Autonomie Armeniens betrifft, worüber Sie mir soeben Mittheilungen machen, so kann ich an die Wahrhaftigkeit dieses Interviews nicht glauben. Ich kann es absolut nicht glauben, daß Sasonow eine Erklärung in diesem Sinne abgegeben hätte. Dies stünde, wenn es der Wahrheit entspräche, in einem direkten Gegensatz zu den allerletzten Phasen unserer auf diesen Gegenstand bezüglichen Negoziationen mit Rußland in Konstantinopel."

„Was beabsichtigt denn die Türkei, in Armenien zu machen?"

„Was ich Ihnen im Namen meiner Regierung sagen kann, ist Folgendes: Wir sind fest entschlossen, alle nothwendigen Reformen nicht nur in Armenien, sondern in der ganzen Türkei zur Durchführung zu bringen. Wenn in der Durchführung der projektirten Reformen, für die die gesetzgeberischen Grundlagen und Verordnungen bereits vorbereitet worden sind, eine geringe Verzögerung eingetreten ist, so geschah dies blos der schweren Krise wegen, die wir eben überstanden haben, und da frage ich, wo gibt es ein Land in Europa, das sich mit Reformarbeiten beschäftigen könnte, während es eine Krise, wie jene, die wir eben durchgemacht haben, zu überstehen hatte? Wir kennen die spezielle Situation im östlichen Anatolien sehr wohl, wir wissen sehr gut, daß die Durchführung der Reformen in diesem Theile des Reichs besonders dringend ist, und deshalb haben wir auch während dieser letzten sechs Monate, trotz aller Schwierigkeiten nach außen und innen, die wir zu überwinden hatten, nicht verabsäumt, die Mitwirkung Europas zu fordern, damit die projektirten Reformen im Sinne Europas zur Anwendung gelangen können, was nur dann möglich wäre, wenn hervorragende europäische Fachleute mit der nöthigen Exekutivgewalt im größtmöglichen Ausmaße ausgestattet, angestellt würden. Wir wissen nicht, aus welchen Gründen Europa, das in einemfort von Reformen in der Türkei spricht, uns darin nicht entgegengekommen ist. Und da nun einmal die Sachen so stehen, so schicken wir selbst uns jetzt an, die besten Verwaltungsbeamten, die besten Richter, die besten Gendarmen, die wir haben, nach dem Osten Anatoliens zu entsenden. Und die Thore unseres Landes werden für die fremdländischen Spezialisten geöffnet stehen, sobald Europa damit einverstanden sein wird, sie zu engagiren."

„Welcher ist der Zweck Ihrer Reise nach Berlin, Exzellenz?"

„Es handelt sich um die Erledigung der noch schwebenden wirthschaftlichen Fragen. Vor Allem um die neue Eisenbahnkonzession Ancora—Cesarea—Sivas, dann um die Verbindungslinie zwischen der anatolischen und der Bagdadbahn und um einige Abzweigungslinien, von der Bagdadbahn ausgehend. Auch sollen gewisse Details zum Zwecke der Beschleunigung des Ausbaues der Bagdadbahn behandelt werden. Eine weitere Frage, die in Berlin zu erledigen ist, ist die Erlangung der Zustimmung Deutschlands zu der beabsichtigten Erhöhung unserer Einfuhrzölle um vier Perzent und der neu zu schaffenden Staatsmonopole. Als solche sind definitiv ins Auge gefaßt: Petroleum, Alkohol, Streichhölzer, Cigarrettenpapier und Spielkarten. Es wird Ihnen bekannt sein, daß Oesterreich-Ungarn, Italien und Frankreich ihre Zustimmung zu all diesen Projekten bereits ertheilt haben. Mit England und Rußland stehen wir in Unterhandlung."

„Hat Rußland irgendwelche Spezialinteressen in der Eisenbahnfrage?"

„Das hierauf bezügliche Spezialabkommen mit Rußland vom Jahre 1900 besagt, daß die Eisenbahnlinien des Schwarzen Meerbeckens, falls nicht von Rußland selbst erbaut, nur an russische Kapitalisten konzessionirt werden dürfen. Diese Konzessionen sind zum größten Theil an französische Kapitalisten weiterzedirt worden. Die bisher noch nicht konzessionirten unter diesen Linien repräsentiren das derzeitige wirthschaftliche Interesse Rußlands an der Eisenbahnfrage. Diese Linien, die bis zur russischen Grenze führen, waren letzthin Gegenstand von Besprechungen mit dem Botschafter Rußlands in Konstantinopel. Wir haben auch da eine Einigung erzielt, und sobald Petersburg die Zustimmung ertheilen wird, werden die Verträge unterzeichnet."

„Wie steht es um die große Anleihe in Paris?"

„Im Prinzip ist diese Frage bereinigt, nur die Bedingungen sind noch nicht endgiltig bestimmt. In einem Monat werden auch diese Details erledigt sein."

„Wie hoch ist die Summe der Anleihe und welche Bedingungen hoffen Exzellenz zu erreichen?"

„Ich hoffe, daß die Bedingungen mit Berücksichtigung der jetzigen Verhältnisse sehr günstige sein werden. Es handelt sich um den Betrag von 700 Millionen, der durch die Vermittlung der Ottomanbank von dem Konsortium der Großbanken gegeben werden soll. Ich hoffe, daß wir einen Uebernahmskurs von 94—95 mit 5 Perzent erreichen können."

„Hat die Pariser Finanzdelegation noch größere Arbeiten zu erledigen?"

---

sondern für Jeden, der Zeit und Mühe sparen will. Es sind auch überwiegend nicht die Armen, welche die Elektrische benützen. Es ist eine ungerechtfertigte Tyrannei, die mich hindern will, das Meinige zu genießen, wenn ich mit diesem Opfer Niemand einen Genuß bereite, der dem meinigen auch nur halbwegs gleichkommt. Ich habe noch nie Jemand beim Betreten eines rauchfreien Motorwagens jauchzen oder jodeln gehört, wie beim Ersteigen des Matterhorns. Die Waggons sind kein Luftkurort. Nicht die Aerzte schicken die Leute auf Straßenbahnreisen, sondern Eile oder Bequemlichkeit veranlaßt sie, um ein Weniges eine Strecke weit mitzufahren. Die Begünstigung gilt für Alle, für Reich und Arm, Mann und Weib, Jung und Alt. Weil sie auch dem Aermsten zustatten kommt, soll der weniger Dürftige Opfer bringen? Wer derlei behauptet, mag ein Humanitätsapostel und Sozialpolitiker sein, aber von Gerechtigkeitsgefühl und Einsicht finde ich in seiner Auffassung keine Spur. Die Güter und Annehmlichkeiten der Welt sind sehr ungleich vertheilt. Es gibt der öffentlichen Einrichtungen sehr viele — wenn auch lange nicht genug —, welche diese Ungleichheiten überbrücken sollen. Aber die Tramways und Straßenbahnen sind keine Humanitätsanstalten. Niemand hat das angestammte Recht, um sechs Kreuzer eine Luft zu verlangen, die es um den zehnfachen Preis in Wirthshäusern, Branntweinladen, Cabarets und Cafés nicht fordert. Und doch befinden sich Tausende und Tausende, besonders Weiber, in diesen Lokalen und Hallen kannibalisch wohl. Wenns mit dem Rauch gar zu dick wird, so lassen sie hie und da ein Fenster öffnen und die Weltfrage ist gelöst.

Ich gehe noch weiter und sage: die Luft in einem komplett gefüllten elektrischen Wagen ist mir mit Tabakrauch lieber, als ohne diesen. Ich will Niemand zu nahe treten, besonders nicht, wenn er schwitzt, aber die Passagiere der Tramway haben die Eigenthümlichkeit, Luft nicht nur einzuathmen, sondern auch auszuathmen. Sie finden nicht nur eine Atmosphäre, sie schaffen auch — ohne böse Absichten — eine solche. Ob diese nun blos aus Ylang Ylang besteht oder sich auch ein Parfüm von Salami oder Schafkäse darein mischt, so ist dieser gemischten Gesellschaft von Odeurs doch der Tabakrauch aller möglichen Sorten vorzuziehen. Er hat etwas Einheitliches und jeder Luftzug mildert etwas an ihm. Und vor Allem: darin bin ich Aristokrat — man weiß woher er kommt. Das ist immerhin etwas.

Ich würde diese Polemik, welche die Leser ungeheuerlich finden (weil die Leser ihrer Zeitung gegenüber als Intelligenzmasse immer liberal sind), nicht riskiren, wenn ich überzeugt wäre, daß die Nichtraucher oder Gegner des Rauchens in der Motorwelt die Mehrheit haben. Jeder nimmt dies als stillschweigend erwiesen an, wie in der königlich salomonischen Preisfrage: warum ein Fisch im todten Zustande schwerer wiege als ein lebendiger?, die Unwahrheit der Voraussetzung erst spät sich herausgestellt hat. Und daß gerade die schlichteren und ärmeren Schichten das Rauchen im Fahren für eine Belästigung halten sollen, geht mir schon gar nicht ein. Der Kutscher, der Gewerbsmann, der Geselle und schon gar der Lehrbube hängt ebenso an seiner Pfeife, seiner Virginia, seinem Stummel und seinem Cigarrettenende, wie ein Lebemann von der haute banque an der zweiten Hälfte seiner falschen Havannah. Diesen Genuß wegwerfend zu behandeln, weil eben das vornehme Vehikel der Herren Hüvös oder Sándor Pál dahinbraust, ist wirklich ein Opfer. Denn mit den Cigarren ist es wie mit der Liebe. Der wahrhaft Verliebte ist treu bis ans Ende, und gerade die letzten Züge, obwohl sie schon bitter schmecken, will er sich nicht versagen. Viele — meist Ehemänner — können sie kaum erwarten.

Um nun im Ernste zu sprechen — denn diese Zeilen sollen auf einen seriösen Vorschlag hinauslaufen —, das „Opfer" einer Cigarre ist nicht so gering, als die Abderiten von Budapest glauben oder glauben machen möchten. Wer derlei behauptet, ist gewiß kein Raucher und urtheilt in Unkenntniß der Sache. Es ist wahr, daß Nikotin ein Gift ist, es ist nicht zu leugnen, daß Hunderte sich das „Laster" abgewöhnt haben. Seltsamerweise zumeist Diejenigen, von denen ihr Arzt nicht die volle Abstinenz, sondern nur die Reduktion in Quantität und Qualität gefordert hatte. „Ganz oder gar nicht!" so lautete die Parole dieser Helden. Ein richtiger Arzt, der selber geraucht hat, getraut sich gar nicht, einem halbwegs nervösen Patienten (und wer ist es heute nicht?) den Verzicht zuzumuthen, weil er von dem Gelingen der Kur eine Art Kollaps

„Die Delegation tritt am 1. Dezember wieder zusammen. Es harren nurmehr einige Fragen geringerer Bedeutung der Erledigung. In erster Reihe die Frage der Partizipation der Balkanstaaten an der Dette Ottomane. Dann die Uebernahme der Verbindlichkeiten, die aus den Eisenbahnverträgen hervorgehend die neuen Besitzer der gewesenen türkischen Territorien betreffen."

Dschawid Bey hatte nichts weiter zu sagen. Der Zug fuhr in die Station Pozsony ein. Die Audienz war zu Ende.

Zur politischen Situation.

Die Kampflust der Opposition. — Angebliche Verständigungsversuche. — Die Delegationen.

Alle aus oppositionellen Kreisen einlaufenden Meldungen bestätigen unsere gestrige Nachricht, daß die oppositionellen Parteien entschlossen sind, mit ihrer bisher beobachteten Abstinenzpolitik zu brechen und von Fall zu Fall an den meritorischen Berathungen des Abgeordnetenhauses theilzunehmen. Die nächste Veranlassung hiezu gibt bereits die Berathung über die Schwurgerichtsvorlage, gegen welche die gesammte Opposition mit ganzer Kraft aufmarschiren wird. In regierungsfreundlichen Kreisen sieht man diese Stellungnahme der Opposition nicht mit Unbehagen, denn auch in diesem Lager ist man für eine durchgreifende Revision sowohl dieser Vorlage als auch der später zu verhandelnden Preßvorlage, so daß man eine Mitwirkung der Opposition sogar sehr gerne sieht. Der in einem Theil der oppositionellen Presse enthaltenen Behauptung gegenüber, daß durch die neuerliche Aktivität der Opposition das Arbeitsprogramm umgestoßen werde, betont man im Regierungslager, daß das Erscheinen der Opposition die Verabschiedung der bereits eingebrachten Vorlagen nicht zu verhindern vermöge. Höchstens werde in der expeditiven Erledigung derselben ein kleiner Aufschub eintreten, der wahrscheinlich nur zur Verbesserung der Vorlagen dienen werde, die Erledigung selbst aber absolut nicht berührt.

Das Gros der oppositionellen Abgeordneten ist von dem gestern erfolgten Wiedererscheinen im Berathungssaal des Abgeordnetenhauses höchst befriedigt. Die Abgeordneten brauchen die parlamentarische Arena und nahmen auch bisher das von den Führern aufgestellte Abstinenzprinzip mit großem Widerwillen hin. Nicht Jedermann besitzt das Prestige, welches der Name eines Kossuth oder Apponyi auf die Wähler ausübt. Politiker von solcher Bedeutung erhalten ein Mandat, auch wenn sie nicht im Parlament selbst agiren, die meisten Abgeordneten aber sind darauf angewiesen, die mit ihrem Mandat verbundenen Pflichten auszuüben, woran sie aber seit nahezu anderthalb Jahren durch die Führer abgehalten waren. So oft das Gros der Abgeordneten einen Anlauf nahm, die Führer zu bewegen, mit der Abstinenzpolitik zu brechen, fanden sie sich dem Widerstand der großen Herren gegenüber, die Protesterklärungen für genügend erachteten, um den Standpunkt der Opposition zu kennzeichnen. In der letzten Zeit konnte man schon eine sehr energische Gegenströmung wahrnehmen und speziell seitdem anläßlich des Debuts der neuen Verfassungspartei Graf Andrássy im Hause erschien und von der parlamentarischen Tribüne aus seinen Standpunkt ausführte, forderten die Mitglieder der Volkspartei und der Unabhängigkeitspartei sehr energisch, daß man endlich auch diesen Abgeordneten Gelegenheit gebe, sich im Abgeordnetenhause selbst bethätigen zu können. Nur dieser Strömung ist es zu verdanken, daß am letzten Mittwoch die Parole ausgegeben wurde, daß man am Donnerstag im Abgeordnetenhaus erscheinen wird. Nicht in letzter Reihe wirkte hiebei der Umstand mit, daß Graf Apponyi von der Hauptstadt abwesend war. Die Abstinenz war hauptsächlich sein Standpunkt, und seine Ueberredungskunst war es, die auch die übrigen Führer hiezu zu bewegen vermochte. Es hatte lange gedauert, bis man Kossuth und den Grafen Aladár Zichy davon überzeugen konnte, daß es das Interesse der oppositionellen Abgeordneten erheische, sich über kleinliche Nadelstiche hinwegzusetzen und im Abgeordnetenhause selbst den Kampf gegen das herrschende Regime aufzunehmen. Die Konzession, welche die Abgeordneten ihrem Führer machen, ist die, daß man an den Abstimmungen des Hauses wohl nicht theilnehmen, an der Diskussion aber sich sehr lebhaft betheiligen wird.

Daß das Wiedererscheinen der Opposition im Parlament einigen die Situation vielleicht allzu optimistisch beurtheilenden Politikern zur Lancirung der Nachricht Anlaß gibt, es werde bereits zwischen Majorität und Minorität eine Verständigungsaktion eingeleitet, kann nur als ein Ballon d'essay betrachtet werden. Irgendwelche positive Anhaltspunkte für eine derartige Aktion liegen absolut nicht vor. Aber man gibt sich der Hoffnung hin, daß anläßlich der Delegationstagung vielleicht wieder etwas freundschaftlichere Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Regierungspartei und der Opposition hergestellt werden dürften und hier dann eine Basis gefunden werden sollte, auf welcher man im Interesse der Wiederherstellung normaler parlamentarischer Verhältnisse verhandeln könnte. Graf Julius Andrássy erklärte heute einem Interviewer: „Wenn man die Opposition zur Theilnahme an der Delegation auffordern werde, werde dieselbe jedenfalls ihre Kandidaten nominiren." Hierauf erklärte man heute Abends im Klub der Nationalen Arbeitspartei, es unterliege gar keinem Zweifel, daß eine solche Aufforderung an die oppositionellen Parteien ergehen werde und die Opposition auf die Respektirung ihrer Kandidatenliste rechnen dürfe. Unter solchen Umständen verspricht die nächste Delegationstagung eine interessante zu werden, nicht nur vom Standpunkt der dort zur Berathung gelangenden gemeinsamen Angelegenheiten, sondern auch hinsichtlich der wahrscheinlich zu diskutirenden inneren Fragen.

Budapest, 31. Oktober.

* Ueber eine neuere **Vertrauenskundgebung für die Regierung** wird aus Szentes gemeldet: In der heute unter dem Vorsitz des Obergespans Dr. Ludwig Cicatricis stattgehabten Kongregation des Csongráder Komitats wurde im Zusammenhange mit dem Antrittsreskript der Regierung mit 99 gegen 36 Stimmen ein Beschlußantrag angenommen, wonach das Munizipium das Reskript zur Kenntniß nimmt und unter dem Ausdruck des vollsten Vertrauens zur Regierung ausspricht, daß es mit wahrer innerer Beruhigung die Leitung der Geschicke des Vaterlandes in den Händen der unter dem Präsidium des Grafen Stephan Tißa stehenden Regierung erblickt. Das Resultat der Abstimmung wurde von den Mitgliedern der Nationalen Arbeitspartei mit großem Jubel aufgenommen.

* Aus Dicsőszentmárton wird über demonstrative **Massenrekurse der Rumänen** gegen die Beschlüsse der am 16. Oktober stattgehabten Generalversammlung des Komitats Kükülló berichtet. Die rumänischen Mitglieder des Munizipalausschusses führen nämlich Klage darüber, daß die Komitatsgeneralversammlung ihre in rumänischer Sprache gehaltenen Reden nicht anhöre und daß die Rumänen auch stark in ihrer Redefreiheit behindert wurden. Um der Beschwerde mehr Gewicht zu verleihen, haben die Rumänen beschlossen, die Rekurse gegen die Beschlüsse der jüngsten Generalversammlung separat und individuell einzubringen. In Ausführung dieses Beschlusses sind nun heute beim Vizegespansamt nicht weniger als 200 Rekurse eingebracht worden.

Die Balkanfragen.

Einstellung der Arbeiten der albanesischen Grenzkommission?

Berlin, 31. Oktober. Die Preßcentrale meldet aus Athen: Meldungen von gut informirter Stelle besagen, daß die internationale Grenzkommission in Folge Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern bereits Samstag ihre Arbeiten eingestellt hat.

Der Vertreter Deutschlands einerseits und die Delegirten der Tripelentente andererseits haben bei ihren Regierungen Instruktionen über ihr Verhalten in der nächsten Zeit eingeholt.

Trotzdem man hier an eine offene Spaltung der Kommission in zwei Lager nicht glaubt, hält man es dennoch für ausgeschlossen, daß die Kom-

---

fürchtet: nicht physischen, sondern moralischen Verfall. Da gibt es nichts zu lachen. Einem Menschen, besonders einem alten, einen Genuß nehmen, ist oft so ernst, wie ihm ein Glied abzuschneiden. Es muß manchmal geschehen, aber die Folgen sind nicht immer abzusehen.

Ich habe über das Rauchen hier vor vielen, vielen Jahren ein Feuilleton drucken lassen, von dem mir nur das Eine erinnerlich ist, daß ich diesen Genuß nicht nur zu den feinsten aller sinnlichen Genüsse zählte, weil er den Gegenstand des Genusses dem Genießenden nicht brutal einverleibt, sondern auch als den einzigen bezeichnete, der in keiner Arbeit stört, sondern sie eher fördert. Darauf führte ich die Allgemeinheit seiner Herrschaft zurück. Man kann rauchen und lesen, rauchen und schreiben, rauchen und mauern, rauchen und flirten, rauchen und müßig sein, vor Allem aber rauchen und denken: ein Genuß und Nutzen, von dem sich oft selbst Magistratsräthe keinen richtigen Begriff machen. Vom Rauchen der Damen (zuhause!) will ich gar nicht sprechen. Die Cigarrette hat mehr Ehebrüche verhindert, als die Parlamentsdebatten Panamas verhütet haben; sie ist, bei einem guten Buch genossen, die beste Prophylax gegen Tango, Wedekindereien und Bauchtanz. — —

Ich habe — wie der aufmerksame Leser nicht bemerkt hat — in dieser Trutz- und Schutzrede vom Rauchen auf den elektrischen Bahnen so gesprochen, als plaidirte ich für volle Rauchfreiheit ohne jede Rücksicht auf Jene, die das Rauchen nicht vertragen oder nicht dulden wollen. Nun aber ist zu bedenken, daß es sehr gut möglich ist, diesen Opponenten ihren Willen zu thun, ohne daß den Rauchern ein unerträglicher Zwang angethan würde. Man hat bisher auf den Perrons der Wagen rauchen dürfen, ohne daß ein nennenswerthes Unglück passirt wäre. Man könnte ganz gut eine Abtheilung für Nichtraucher in jedem Waggon freihalten. Das hätte seine Schwierigkeiten, aber es ist durchführbar. Man hat in Wien Beiwagen für Raucher; ich habe gefunden, daß Damen ebenso gern und in gleicher Zahl diese Waggons besteigen, wie die rauchfreien Vehikel. Dagegen dürften sich die Unternehmer sträuben, weil es finanzielle Opfer kostet, und zu den Unternehmern gehört seit einiger Zeit die hochweise Behörde selbst, die Stadt Budapest. Ja sie wird, wenn Gott unserem kraftvollen Bürgermeister das Leben schenkt, bald der einzige Unternehmer sein. Da muß sie auf Erhöhung des Einkommens bedacht sein, trotzdem man die „Elektrische", wie es scheint, als humanitäre Einrichtung für die Armen und Kranken betrachtet. Wir werden also die Beiwagen nicht so bald bekommen. In dieser Noth sehe ich einen einzigen Ausweg — er ist einfach genug, um den Weisen der Stadt nicht einzufallen. Man erkläre das Rauchen in den Straßenbahnwagen in der Regel als erlaubt. Jeder dritte oder vierte Wagen aber, durch Farbe oder Form weithin erkenntlich, soll ausschließlich Nichtrauchern vorbehalten sein. Wer auf unverfälschte Stadtbahnluft erpicht oder angewiesen ist, wird für diese Errungenschaft einige Minuten Wartezeit nicht zu viel finden. Damit entfällt die Nothwendigkeit von Beiwagen, aber auch die Tyrannei, die mir ohne jedes Verlangen der Betroffenen die Cigarre aus dem Munde reißt, wenn ich die Wohlthat des wohlfeilen Straßenverkehrs mitgenießen will, trotzdem ich hie und da auch ein Automobil bezahlen könnte. Oder muß man, um von der Tramway überhaupt zu profitiren, ein Armuthszeugniß mitbringen?

Ich erbitte und empfehle dringend die Erwägung dieses Vorschlages. Ich thue es in der Ueberzeugung, daß seine Durchführung gar keine Aenderung in der Statistik des Verkehrs mit sich bringen würde, oder höchstens eine materiell vortheilhafte. Die „Nichtraucher" würden unbedenklich in die Rauchwaggons einsteigen, um nicht warten zu müssen, und die Raucher, die jetzt die Elektrische meiden, würden ihre Menschen- und Bürgerrechte wieder gewinnen. Davon hätte die Stadt keinen Schaden, das Finanzärar aber seinen Nutzen. Nur die verehrten Straßenjungen unter zehn Jahren würden weniger Stummeln rauchen.

Ich halte den Gedanken für gut. Aber wie wenig Aussicht hat er auf Verwirklichung! Wo findet sich ein Weg, eine Brücke, um ihm das Interesse der Einflußreichen zuzuwenden? Ja, wenn es sich um einen Panama-Kanal handeln würde! Aber für eine solche Kleinigkeit, wie Vernunft und Billigkeit, bemüht sich kein Kristóffy, nicht einmal ein städtischer.

mission zu irgendwelchem positiven Resultat gelangen werde.

Wien, 31. Oktober. Die Meldungen von der Einstellung der Arbeiten der südalbanesischen Grenzkommission entsprechen, wie die „N. Fr. Pr." meldet, nicht den Thatsachen. Es ist jedoch wiederholt berichtet worden, daß die Griechen der Thätigkeit der Kommission für die Abgrenzung der südalbanesischen Grenze die größten Schwierigkeiten entgegensetzen und sie mit Waffengewalt an der Durchführung ihrer Arbeiten hindern. Unter diesen Umständen ist eine gedeihliche Arbeit der Kommission nahezu ausgeschlossen und man ist vor die Frage gestellt, wie diesen Zuständen ein Ende bereitet werden könnte.

Oesterreich-Ungarn und Italien sind in voller Uebereinstimmung darüber, daß die Grenzen Albaniens endlich fixirt und die Beschlüsse, welche in London gefaßt wurden, durchgeführt werden. Griechenland wird sich dieser Thatsache fügen müssen.

Die Forderung auf Räumung Südalbaniens.

Rom, 30. Oktober. Oesterreich-Ungarn und Italien halten an der Frist, innerhalb welcher Koritza, Argyrokastro, die Küste vom Nordende des Kanals von Korfu bis zur Phteliabai, die Insel Sasseno und andere Punkte von Griechen geräumt werden sollen, unter allen Umständen fest. Von einem Ultimatum an Griechenland ist bisher nicht die Rede. Eine Erstreckung der zur Räumung der albanesischen Gebiete gestellten Frist kann und wird nicht gewährt werden. Im Gegentheil, wenn die Athener Regierung die Haltung ihrer Exekutivorgane gegen die Grenzkommission nicht ausdrücklich verurtheilt und abstellt, so wird sie die Mächte zu Maßregeln zwingen, die ihr Prestige im Lande schwer herabsetzen werden.

Ein Dementi.

Belgrad, 31. Oktober. Vom serbischen Preßbureau wird die Nachricht von einer angeblichen Konferenz der Parteichefs beim Ministerpräsidenten Pasics, bei welcher Gelegenheit über das Verhältniß Serbiens zu Oesterreich-Ungarn gesprochen wurde, sowie die dem ehemaligen Ministerpräsidenten Novakovics zugeschriebene Aeußerung kategorisch dementirt.

Serbische Drohungen.

Belgrad, 31. Oktober. Das Regierungsorgan „Samouprava" verweist auf den Umstand, daß sich wieder Albaner im nordwestlichen Albanien in größeren Gruppen sammeln. Es liege die Vermuthung nahe, daß sie einen neuen Einfall in serbisches Territorium planen. Sollten die Protektoren der Albaner auch diesmal nicht im Stande sein, sie zur Ruhe zu verhalten, dann wird Serbien zur eigenen Nothwehr gezwungen sein. Bei aller Achtung vor dem Willen der Großmächte müsse Serbien das Recht zuerkannt werden, daß es seinen eigenen Frieden mehr als jenen Europas schätze. Serbien dürfe nicht mehr das Feld räuberischer Orgien der Albaner sein.

In dem Artikel heißt es weiter: Der Möglichkeit eines neuerlichen Einfalls wird Thür und Thor geöffnet durch das offenkundige parteiische Verhalten zweier Großmächte (gemeint sind natürlich Oesterreich-Ungarn und Italien. — Anm. d. Red.), welche nicht einmal den Finger rührten, als bewaffnete albanische Banden die serbische Bevölkerung hinschlachteten und mordeten und deren Hab und Gut zerstörten, welche nicht einmal daran dachten, die Bestrafung der Rädelsführer dieses internalen Verbrechens zu verlangen, welche aber von dem durch die kürzlichen Anstrengungen erschöpften Staate die Auflassung von strategischen Positionen verlangten, von denen aus dieser Staat sich halbwegs gegen räuberische Einfälle der Albaner vertheidigen könnte. Die Eventualität eines neuen albanischen Einfalls ist demnach nicht nur möglich, sondern wahrscheinlich.

Das Handelsblatt „Trgovinski Glasnik" warnt Serbien, die Hände zur Rettung der österreichisch-ungarischen Industrie zu bieten und der Revision des Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn zuzustimmen, da letztere für Serbien unnöthig sei. Oesterreich-Ungarn zeige sich gegenüber Serbien stets feindlich gesinnt. Serbien sei daher am wenigsten berufen, es aus der schweren Finanzkrise zu retten, in die es durch den Zusammenbruch der Türkei gerathen sei. Oesterreich-Ungarn wird in dieser Frage auch mit der Faust drohen, aber Serbien möge auf Alles gefaßt sein und sein Pulver trocken halten. Uebrigens werde Oesterreich-Ungarn auch Gewalt nichts helfen, da seine Kassen leer seien.

„Mali Journal" tritt für einen freiwilligen nationalen Boykott gegen die österreichisch-ungarische Monarchie ein, welche ihren Absatz in Albanien suchen soll.

Ein Interview mit König Carol.

Bukarest, 31. Oktober. „Universul" veröffentlicht eine lange Unterredung, welche König Carol einem Redakteur des Blattes bewilligte.

Bezüglich der letzten Balkanereignisse erklärte der König, daß es ein schwerer Fehler gewesen wäre, wenn Rumänien den Krieg begonnen hätte, als die verbündeten Balkanstaaten gegen die Türkei kämpften. Der König seit Langem vorausgesehen, daß der Balkanblock nicht von Dauer sein werde. Als der Redakteur mittheilte, daß man in Frankreich heute Rumänien als den Schiedsrichter im Orient betrachte, erwiderte der König: Ja, so ist es. Es kann sich Niemand im Orient rühren, ohne daß Rumänien sein Wort sagt. Die Rolle Rumäniens ist wohl definirt und unsere Aktion hat dies bekräftigt. Der König glaube, daß es Frieden geben werde, weil Niemand auf dem Balkan es wagen werde, einen Krieg anzufangen. Was Rumänien betrifft, so bleibt es groß durch seine Kraft, durch sein Vertrauen in die Zukunft und durch seine Voraussicht.

Finanznoth in der Türkei.

Konstantinopel, 31. Oktober. Da die Schwierigkeiten der Finalisirung der großen Anleihe noch fortdauern und auch kleinere Finanzoperationen nicht leicht erscheinen, dauert die Finanznoth fort. Anläßlich des Beiram-Festes wird das Finanzministerium den Staatsbeamten nur die Hälfte des Junigehaltes auszahlen. Die Dette Publique streckte der Pforte hunderttausend Pfund vor.

Ein Protestmeeting der bulgarischen Frauen.

Sophia, 31. Oktober. In einer Versammlung bulgarischer Frauen wurde gegen die griechischen Gräuelthaten und gegen die griechischen Ableugnungsversuche protestirt und an die europäische Oeffentlichkeit, sowie an die Frauenorganisationen des Auslands ein Appell gerichtet, durch Einleitung einer unparteiischen Untersuchung die Wahrheit festzustellen.

Die Adreßdebatte in der Skupschtina.

Eine tumultuöse Sitzung.

Belgrad, 31. Oktober. (Skupschtina.) In fortgesetzter Verhandlung des Adreßentwurfes führt der jungradikale Abgeordnete Skerics aus, daß die Opposition der Regierung während der Kriegsereignisse keinerlei Schwierigkeiten bereitet hat. Die Regierung habe indessen das Parlament vollkommen ignorirt und dasselbe nur zur Bewilligung der Kredite zusammengerufen, ohne es über die Vorgänge in der auswärtigen Politik zu informiren. Die Regierungspartei gehe in der Verherrlichung Pasics' so weit, daß sie ihn förmlich abgöttisch verehrt. Indessen habe die diplomatische Aktion des Ministerpräsidenten Pasics, welche im November des vorigen Jahres einsetzte, auf Schritt und Tritt nur Mißerfolge geerntet. Der verstorbene Ministerpräsident Milovanovics, welcher die Führung der auswärtigen Politik im Sommer 1908 nach Pasics übernommen habe, habe Serbien in einer kritischen Lage vorgefunden. Vielleicht, sagt Redner, haben sich die diplomatischen Fähigkeiten Pasics' in den letzten vier Jahren entwickelt. (Heiterkeit.)

Volkswirthschaftsminister Jankovics macht einen im Lärm unverständlichen Zwischenruf.

Abgeordneter Skerics erklärt fortfahrend, zum Vorsitzenden gewendet: Ich bitte, mir die Redefreiheit zu wahren. Wenn schon der Minister Jankovics mich unterbricht, so benütze ich diese Gelegenheit zu der Feststellung, daß es in Serbien seit der Heirath des Königs Alexander mit Draga keinen größeren Skandal gab, als es die Ernennung des Herrn Jankovics zum Minister war. (Stürmische Protestrufe rechts.)

Minister Jankovics ruft mit erregter Stimme in den Saal: Skerics kann mich nicht beleidigen. Der Vorsitzende gibt wiederholt das Glockenzeichen. Langsam kehrt wieder Ruhe ein.

Abgeordneter Skerics fortfahrend: Ministerpräsident Pasics kann uns nicht von der Richtigkeit seiner Behauptung überzeugen, daß Serbien die Revision des Bündnißvertrags mit Bulgarien nicht schon zu Beginn der Belagerung von Adrianopel hätte fordern können. Thatsächlich hat Pasics bereits im Dezember des vorigen Jahres eine Revision privat angestrebt, doch hat sie Geschow ebenso privat abgelehnt. (Heiterkeit!) Pasics habe völligen Mangel an Voraussicht gezeigt. Die Passivität der serbischen Regierung habe bei den Bulgarien den Glauben erweckt, daß Serbien thatsächlicheiner Pression seitens Bulgariens nachgeben werde.

Die Operationen in Albanien stellten sich als die einzige aktive Idee des Ministerpräsidenten Pasics dar. Diese verfehlte Aktion sei aber gerade die kostspieligste und gefährlichste gewesen. Kostspielig, weil sie die größten materiellen Ausgaben erfordert habe, gefährlich, weil sie zweimal zu einem ernsten Konflikt mit Oesterreich-Ungarn geführt habe. Pasics habe dem serbischen Volke die Gründe dieser Expedition nicht dargelegt. Es ist eine bedauerliche Thatsache, erklärt Redner, daß das Parlament im Allgemeinen jeden tieferen Einfluß auf die auswärtige Politik verloren hat. Pasics ging indessen so weit, daß er das Parlament überhaupt nicht beachtete. Uebrigens hat sich Pasics als kein allzu großer Parteistratege erwiesen. Es ist daher die Besorgniß berechtigt, daß er auch kein musterhafter Staatsstratege ist. Wenn man zwischen Pasics und Danew eine Parallele zieht, so zeigt sich eigentlich nur ein Unterschied: Pasics hatte eine Armee, welche seine Fehler wieder gutmachte, Danew aber nicht. (Heiterkeit.) Das Resumé dieser traurigen Thatsachen ist, daß zwei Kriege geführt werden mußten, um die Fehler der serbischen Diplomatie wieder gutzumachen. Das serbische Volk lege das Schwergewicht nicht auf territoriale Vergrößerungen, sondern auf die Vermehrung seiner staatlichen und nationalen Kraft. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links.)

Volkswirthschaftsminister Jankovics weist die vom Abg. Skerlics gegen ihn erhobenen Anwürfe entschieden zurück und erklärt, Skerlics, der aus der Hand des reaktionären Regimes Stipendien erhalten habe, könne ihn nicht beleidigen. (Lärm und Protestrufe links.)

Abg. Skerlics erklärt, die Behauptung des Ministers sei eine infame Lüge. (Stürmische Protestrufe rechts.) Abg. Skerlics sagt fortfahrend: Ich erkläre, daß ich mein Mandat niederlegen werde, wenn der Minister beweisen kann, daß diese infame Lüge sich auf Thatsachen stütze. Es entsteht ein wüster Lärm. Zahlreiche Abgeordnete schreien erregt durcheinander. Schließlich gelingt es dem Vorsitzenden, die Ruhe herzustellen.

Minister des Innern Protics tritt den Darlegungen des Abgeordneten Skerlics entgegen und erklärt, Skerlics, welcher Universitätsprofessor für Geschichte und Literatur sei, habe durch seine Rede bewiesen, daß er nur Schüler belehren könne, von der Politik aber nichts verstehe. Mein Freund Jankovics, sagt Redner, ist zwar noch ein junger Mann, aber er hat schon reichlich seine Fähigkeiten dargethan. (Heiterkeit links.) Jedenfalls ist er dem Jungradikalen Milan Markovics weit überlegen, welcher gleichfalls in jüngeren Jahren Minister geworden ist und der gezeigt hat, daß er hiezu nicht befähigt war. (Lärm und Protestrufe links, Bravorufe rechts.)

Die serbische Regierung hat selbst unter einem Hagel von Verleumdungen unentwegt auf ihrem Posten zum Wohle des Landes ausgeharrt. (Stürmischer Beifall und Händeklatschen rechts.)

Der jungradikale Abgeordnete Milan Markovics erklärt, er werde auf die Insinuation des Ministers Protics nicht reagiren, da die jungradikale Partei öffentlich erklärt habe, daß sie Protics als einen Mann ohne Ehre betrachtet. (Stürmische Protestrufe rechts, Beifall links).

Präsident Nikolics fordert den Abgeordneten Markovics auf, dieses Wort zurückzuziehen und ertheilt ihm, da er dies verweigert, einen Ordnungsruf. Ebenso wird der altradikale Abgeordnete Jovanovics, welcher trotz der wiederholten Aufforderung des Präsidenten gegen Markovics polemisirt, zur Ordnung gerufen.

Nachdem die Ruhe wieder hergestellt ist, ergreift Abgeordneter Pavle Marinkovics (Fortschrittler) das Wort. Er erklärt, es sei nun der Augenblick zu einer offenen Kritik der Thätigkeit der Regierung gekommen. Serbien, welches vor dem Kriege nur zwei Gegner gehabt habe, von denen der eine, die Türkei ungefährlich gewesen sei, habe nun drei erbitterte Feinde erworben. Er sei die Pflicht Serbiens, den neuen Gebieten unverzüglich die volle Verfassungsfreiheit zu ertheilen, denn wichtiger als die territoriale Einigung ist die geistige Einigung des Serbenthums. (Lebhafter Beifall links.)

Minister des Innern Protics erklärt, er werde auf die Ausführungen des Vorredners mit Rücksicht auf die vorgerückte Stunde in der morgigen Sitzung antworten.

Lokal-Anzeiger.

Das Budget der Gaswerke.

In unserer heutigen Nummer haben wir die trockenen Ziffern des Budgets der hauptstädtischen Gaswerke für das Jahr 1914 ohne Kommentar registrirt. Nun wollen wir, an einzelne Punkte des Motivenberichtes anknüpfend, jene Stellen einer Besprechung unterziehen, die für das Publikum von Interesse sind.

Fast zwei enge Druckseiten hindurch verweist der Motivenbericht auf die durch die Gaspropaganda zu erwartende Konsumsteigerung, und zum Schlusse erfahren wir, daß das wirksamste Mittel zur Erreichung des Zieles darin besteht, daß die Direktion der Gaswerke für die Benützung des Gasautomaten keine Gebühren einheben wird. Es soll dies eine Bonifikation für die mittellose Klasse sein, gegen die gewiß nichts einzuwenden wäre, wenn die großen Konsumenten einer ähnlichen Bonifikation, sagen wir mit dem Erlaß der Gasuhrengebühren — die in der letzten Offerte der österreichischen Gaswerke vor der Ablösung zugesagt war —, theilhaftig würden. Die Direktion der Gaswerke ist jedoch, wie es scheint, der Meinung, daß beim Gaskonsum die Progressivität zur Geltung gebracht werden muß, die in diesem Falle, abgesehen davon, daß sie für einen ganz absonderlichen Geschäftssinn Zeugniß legt, eine große Ungerechtigkeit in sich birgt, weil die Unterscheidung zwischen kleinen und großen Konsumenten quasi als Bestrafung der großen Konsumenten angesehen werden kann. In der Schlußrechnung der Gaswerke vom Jahre 1912 finden wir, daß der größte Konsument durch die Gasuhr in einem Monat 936·66 Kubikmeter Gas verbraucht hat, während der größte Konsum durch den Automaten nur 127·79 Kubikmeter betrug. Jeder Privatfabrikant würde angesichts dieser Differenz im Konsum zu dem Schlusse kommen, daß der größere Konsument doch zumindest dieselbe Berücksichtigung finden muß wie der kleine, ja er würde die Verbindung mit dem ersteren wahrscheinlich besser pflegen als mit dem letzteren. Der Rückgang des Verbrauchs von Industrie- und Motorgas dürfte demnach nicht allein auf die Stagnation in Industrie und Gewerbe zurückzuführen sein.

Da wir eben von dem Unterschied in der Behandlung der Konsumenten sprechen, sei darauf hingewiesen, daß der Motivenbericht auf Seite 8, wohl in etwas verhüllter Form, doch für das geübte Auge immerhin deutlich genug, die Wege zur Erhöhung der Coakspreise ebnet. Es heißt hier nämlich, daß die Gaswerke über kein Coakslager verfügen und daß die Befriedigung der Konsumenten im Winter auf Schwierigkeiten stoßen wird. Es ist dies thatsächlich der Fall, allein diese Situation hat die Direktion der Gaswerke selbst geschaffen, indem sie fast ihre gesammten Coaksprodukte im Wege von Schlüssen an die Kohlenhändler und Großkonsumenten noch im Frühjahr gebunden hat, so daß ihr ein nur geringer Bruchtheil des Coaks disponibel bleibt. Hier also werden die armen Leute, die für den Gasautomaten keine Gebühren zu entrichten haben, das bei diesem ersparte Geld vervielfacht beim Einkauf ihres Coaksbedarfs in die Kasse der Gaswerke, und was noch schlimmer ist, in die Taschen der Kohlenhändler fließen lassen. Im Motivenbericht geschieht allerdings Berufung darauf, daß anläßlich der Generalversammlung der westphälischen Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerksfachmänner allgemein der Standpunkt vertreten wurde, daß die Erhebung der Gasuhrengebühr gerechtfertigt sei. Diese Bemerkung wirkt etwas komisch. Als ob Interessenten einen anderen Standpunkt einnehmen könnten.

Eine der interessantesten Stellen des Berichtes finden wir bei der Besprechung der Produktionskosten des Gases. Es heißt hier, daß in den neuen Gaswerken die Herstellung von 100 Kubikmeter Gas 5·16 Kronen, d. h. ein Kubikmeter etwas über 5 Heller kosten wird. Daß die Produktionskosten sich gegenüber der Produktion in den alten Gaswerken per Kubikmeter nur um 1·72 Heller reduziren, bildet eine gewisse Enttäuschung, da bisher stets davon gesprochen wurde, daß die Produktion in den neuen Werken sich höchstens auf 4 Heller stellen wird, ja der Centraldirektor der Gaswerke Dr. Franz Ripka hat erst in einem Interview vom 3. Oktober d. J. erklärt, daß die Produktionskosten in den neuen Werken sich auf kaum 4 Heller stellen werden. Vergleiche mit dem erwähnten Interview über das Erdgas und das Budget erwecken aber auch noch andere Bedenken. Der Centraldirektor sagt nämlich, daß die Hauptstadt das Erdgas, falls es nach der Hauptstadt gebracht wird, bei einem Selbstkostenpreis von 3 Hellern per Kubikmeter für 8 Heller abgeben kann und trotzdem in der Lage sein wird, einen Konsum von nur 100 Millionen Kubikmeter vorausgesetzt, 3 Millionen jährlich zu amortisiren und 2 Millionen der hauptstädtischen Kasse als Reinerträgniß zuzuführen. Der Centraldirektor konstatirt demnach, daß er bei einer Einnahme von 8 Hellern per Kubikmeter Gas abzüglich aller Kosten 5 Millionen Kronen verdient. Wie kommt es also, daß er bei einer Einnahme von 16, respektive 20 Hellern per Kubikmeter Gas, welches ihn jetzt etwas über 5 Heller kostet, einen verhältnißmäßig nur geringen Nutzen ausweist, trotzdem er heute nicht 5, sondern 11 und 15 Heller an jedem Kubikmeter Gas verdient? Andererseits wieder wie kommt es, daß die Gaswerke angesichts eines so horrenden Nutzens an der Gasproduktion die Preise für die Produzenten nicht herabsetzen?

Die Direktion der Gaswerke hat in ihrem Berichte auch hierfür eine Antwort. Es heißt nämlich, daß von 588 ausländischen Städten, mit denen Vergleiche angestellt wurden, nur 241 das Gas unter 20 Hellern per Kubikmeter verkaufen, während in 347 Städten mehr als 20 Heller bezahlt werden. An dieser Statistik wollen wir nicht zweifeln, acceptiren können wir sie jedoch nicht. Es wurde nämlich vergessen zu bemerken, daß es sich hauptsächlich um kleine Städte handelt, deren Konsum ein geringer ist, und um die Amortisation der Investitionskosten auch des kleinsten Gaswerkes decken zu können und noch Nutzen zu erzielen, müssen die Gaspreise mangels der Möglichkeit, das Gaswerk ganz auszunützen, dementsprechend festgestellt werden. Die großen Städte verabfolgen das Gas zumeist zum Preise von unter 20 Hellern, was wir mit Wien, wo das Gas nur 17 Heller kostet, mit Berlin, wo es 12·35 Pfennig kostet, mit Amsterdam, wo es nur 11·67 Pfennig, und mit Zürich, wo es 14 Pfennig kostet, sofort zu beweisen in der Lage sind. Diese Frage genau zu erklären, wäre von großer Wichtigkeit nicht nur für die Konsumenten, sondern auch für die Hauptstadt.

Wir beschränken unsere Kritik auf diesen Theil des Budgets, obwohl es noch eine Anzahl Dinge gibt, die einer Kritik schwer standzuhalten vermögen. Wir wollen nur noch auf das Verfahren hinweisen, welches beim Bau der neuen Gaswerke befolgt wurde. Auf Seite 11 des Berichtes erfahren wir, daß die Gaswerke auf die in Verbindung mit den Gaswerken errichtete Kolonie von Arbeiterhäusern jährlich 59,000 Kronen zuschießen muß. Unwillkürlich denkt man daran, daß die Arbeiter Gratiswohnungen genießen. Dies ist jedoch keineswegs der Fall. Im Gegentheil, die Wohnungen sind verhältnißmäßig theurer als in der Stadt. Ganz außerhalb der Stadt, von der großen Welt abgeschlossen, werden für eine einzimmerige Wohnung wöchentlich 5 oder jährlich 260 K. eingehoben, und trotzdem ist das Budget mit 59,000 K. belastet. Es wurden dort nahezu hundert Wohnungen gebaut, so daß eine einzimmerige Wohnung, die 59,000 K. auf hundert Theile aufgetheilt, den Gaswerken im Selbstkostenpreise auf 860 K. zu stehen kommt. Es erscheint dies schier unglaublich, das Budget der Gaswerke aber gibt dies selbst zu, und wer die Arbeiterkolonie gesehen hat, wird diese Unmöglichkeit begreifen angesichts der überladenen Architektur, die dort angewendet wurde.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 31. Oktober.

* **Die Halsketten der Bürgermeister.** Am 25. Oktober waren es bekanntlich 40 Jahre geworden, daß Pest, Ofen und Altofen zu einer Stadt vereinigt wurden und die Hauptstadt den Namen Budapest annahm. In Stadtrepräsentantenkreisen wird viel darüber gesprochen, in welcher Weise dieses Jubiläum, welches am 17. November feierlich begangen werden soll, durch eine neue Schöpfung nach außen hin denkwürdig gestaltet werden könnte. Wie wir nun erfahren, hat der VIII. Bezirk eine Idee aufgeworfen, die jedenfalls der Beachtung werth ist. Die Stadtrepräsentanten des VIII. Bezirks werden nämlich in der Generalversammlung des Munizipalausschusses den Antrag stellen, für die Beschaffung von goldenen Halsketten als Abzeichen der Bürgermeisterwürde einen entsprechenden Betrag zu votiren und diesen Beschluß als Denkmal für das 40jährige Jubiläum der Hauptstadt im Protokoll zu verewigen. Falls die Generalversammlung sich diesem Antrag anschließt, wird die Hauptstadt in die Reihe jener deutschen und österreichischen Städte treten, deren Bürgermeister dieses Abzeichen der Würde des ersten Bürgers zum Theil schon seit Jahrhunderten tragen. Aber auch die Bürgermeister der Hauptstadt werden diese Neuerung gerne acceptiren, ist sie doch geeignet, sie der Pflicht zu entbinden, besonders im Sommer die schwere ungarische Galauniform bei feierlichen Gelegenheiten anlegen zu müssen.

* **Die Absperrung der Kettenbrücke.** Die Hauptstadt überließ seinerzeit dem Finanzministerium zu den Umgestaltungsarbeiten der Kettenbrücke einen Quaiabschnitt unterhalb dieser Brücke. Der Finanzminister richtete nun an die Hauptstadt eine Zuschrift, in der er mittheilt, daß dieses Terrain nicht genüge und zur unbehinderten Abwicklung der Arbeiten noch ein 127 Meter langer Uferstreifen erforderlich sei, um dessen Ueberlassung er bittet. Insgesammt wird dieser Uferstreifen dann 295 Meter betragen, in dessen Ausdehnung sich jedoch auch eine Propellerstation befindet, deren Verlegung dadurch nothwendig wird. Der Magistrat beschloß die Ueberlassung des gewünschten Terrains und die Verlegung der Propellerstation um 47 Meter thalwärts.

* **Die Regulirung des Taban.** Der Verein Taban und Umgebung hielt gestern unter Vorsitz des Sektionsrathes im Handelsministerium Dr. Julius Hazay seine ordentliche Generalversammlung, in welcher auf Antrag Emerich Luchinich' Bürgermeister Stephan Bárczy zum Ehrenmitgliede gewählt wurde. Nach der Versammlung fand ein Bankett statt.

* **Die Gewerbekorporation der Schuhmacher.** Gegen die in der letzten Generalversammlung der Gewerbekorporation der Schuhmacher gewählte Leitung haben die unzufriedenen Mitglieder an den Magistrat appellirt, der die Angelegenheit untersuchte und die Wahl unter Abweisung der Appellation bestätigte. Gleichzeitig machte der Magistrat die Gewerbekorporation aufmerksam, daß, falls sich Unregelmäßigkeiten in ihrer Geschäftsgebahrung ergeben sollten, er die Autonomie der Gewerbekorporation suspendiren werde.

* **Protestversammlung der Eierhändler.** In unserer gestrigen Nummer brachten wir unter obigem Titel einen uns zugesendeten Bericht über eine Versammlung der Eierhändler, in welchem es hieß, daß auf Antrag des Eierhändlers Alois Kovács der Leitung der Eierbörse Mißtrauen votirt wurde. Alois Kovács ersucht uns nun, im Namen sämmtlicher Interessenten festzustellen, daß in der fraglichen Sitzung über die Leitung der Börse überhaupt nicht gesprochen wurde, daß dieser demnach auch kein Mißtrauen votirt werden konnte.

* **Herabsetzung der Schaffleischpreise.** Der hauptstädtische Lebensmittelbetrieb hat die Preise des Schaffleisches vorderes von 114 auf 96 H., Schenkel von 128 auf 112 H. und die inneren Bestandtheile von 54 auf 48 H. per Kilogramm herabgesetzt.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal".

Mit 1. November beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Oktober zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adreßschleife beizulegen.

☞ **Neueintretende Abonnenten erhalten auf Wunsch die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans:**

Die Einsame

gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 31. Oktober.

☞ **Auf Grund eines Uebereinkommens sämmtlicher Budapester Zeitungen erscheint die nächste Nummer unseres Blattes in Folge des Doppelfeiertages Dienstag Früh zur gewöhnlichen Zeit.**

* **Wetterbericht.** Auch heute hatten wir sonniges, mildes Herbstwetter, Nachmittags zog ein leichter Südostwind durch die Straßen. Die Temperatur betrug am Morgen 6·3 Gr. C., Mittags 19·8 Gr. C., Abends 7 Uhr 14·5 Gr. C. Laut der Prognose ist

auch weiterhin mildes, überwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

---

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: Sport (Fußball, Athletik 2c.), Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsübersicht der Woche, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Viehmärkte, Schiffsverkehr, Witterungsbericht, Wasserstand, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, die Kurstabelle, Hotel-Anzeiger; ferner die Feuilleton-Zeitung (Pégoud's Flüge überboten, Das Perlengeheimniß des Inders, „Allerlei" und die Fortsetzung des Romans „Die Einsame"), Kleiner Anzeiger und Inserate, sowie die Technische Rundschau (Das neue Budapester Gaswerk, Technische Neuigkeiten) und Inserate.

* **König Ferdinand von Bulgarien** langte gestern um 1/28 Uhr Früh, mittels Hofseparatzuges von Ungarn kommend, in Dürnkrut an. Er reiste im strengsten Inkognito als Graf v. Murány. Auf dem Bahnhofe wurde er vom Stationsvorstande Oberoffizial Langer, sowie vom Verkehrskontrollor Inspektor Gang empfangen. Vom Bahnhof fuhr er im Automobil nach Schloß Ebenthal.

* **Der Abschied des englischen Botschafters.** Aus Wien telegraphirt man uns: Der von hier scheidende Botschafter Sir Cartwright und seine Gemahlin reisen morgen von Wien ab. Sie begeben sich mittels Automobils nach Paris und werden in Linz und München Aufenthalt nehmen. Allgemein fällt es auf, daß Se. Majestät nicht, wie sonst üblich, der Gemahlin des Botschafters einen Besuch abstattete.

* **Der neue Gesandte in Rumänien.** Se. Majestät hat das Mitglied des Herrenhauses Ottokar Grafen Czernin von Chudenitz zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am königlich rumänischen Hofe ernannt und ihm die Würde eines Geheimen Raths verliehen.

* **Militärisches.** Aus Wien telegraphirt man uns: Der gegenwärtig mit Wartegebühr beurlaubte Major des Infanterieregiments Nr. 15 Franz Hinterstoisser ist in den dauernden Ruhestand getreten. Major Hinterstoisser war bekanntlich einer der bahnbrechenden Pionniere unseres Luftschiffwesens. — Der Direktor des Artilleriearsenals in Wien FML. Julius Edler v. Mandry ist von seinem Posten enthoben worden. Zu seinem Nachfolger wurde der Generalmajor Weigner ernannt. — Generalmajor Wilhelm Puherne wurde zum Inspektor der technischen Artillerie ernannt.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Senatspräsidenten am Verwaltungsgericht Franz Teleßky aus Anlaß seiner auf eigene Bitte erfolgten Uebernahme in den Ruhestand in Anerkennung seiner während seines vieljährigen öffentlichen Dienstes erworbenen hervorragenden Verdienste den Orden der Eisernen Krone II. Klasse; dem Hofadjunkten im Hofmarschallamt Alfred Röhrich das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* **Personalnachrichten.** Kön. Kommissär Baron Skerlecz ist heute Nachts in Begleitung seines Sekretärs Regierungskonzipisten Dr. Havlicsek in Agram eingetroffen. — Der Chef der städtischen Hauptsektion des Ministeriums des Innern Ministeralrath Dr. Adolf Samassa hat sich auf einen vierwöchigen Urlaub begeben, den er im Auslande verbringen wird.

* **Patriarch Lucian Bogdanovics †.** Aus Karlócza wird gemeldet: Um 1/410 Uhr verkündete allgemeines Glockengeläute die Ankunft der irdischen Hülle des Patriarchen Bogdanovics am Karlóczer Bahnhofe, wo Weihbischof Zelenski an der Spitze der Geistlichkeit, die Behörden 2c. der Leiche harrten.

Nachdem die vom Bischof Zubkovics geführte Begleitung den Zug verlassen hatte, wurde der Sarg dem Waggon entnommen und von der Umhüllung befreit. Nach Vollzug des vorgeschriebenen Kirchenaktes wurde der mit Kränzen bedeckte Sarg auf die Bahre gelegt, worauf der Kondukt unter Glockengeläute und Absingung kirchlicher Chorale sich gegen die Stadt in Bewegung setzte. Unmittelbar vor dem Sarge schritten Bischof Zubkovics und die ihm assistirende Geistlichkeit, nach dem Sarge Bischof Sevics, Weihbischof Zeremsky, Dr. Szekulics, dann die erwähnten Abordnungen und die übrigen Leidtragenden. Beim schwarzdrapirten Hauptportal des Patriarchenpalais erwarteten den Sarg Administrator Bischof Gruics mit dem Bischof Zmejanovics und geleiteten die irdische Hülle des Patriarchen in den im ersten Stock befindlichen in tiefer Trauergala prangenden, mit tropischen Pflanzen und Blumen reich geschmückten großen Synodensaal, wo der Sarg auf den gegenüber dem lebensgroßen Bild des Königs aufgestellten Sarkophag gestellt wurde. Nachdem hier der vorgeschriebene Kirchenakt erledigt war, zogen sich die Bischöfe und die übrigen Funktionäre zurück, worauf dem Publikum freier Zutritt gewährt wurde.

* **Eine Affaire Julius Justh's.** Der Abgeordnete Julius Justh hat den Antrittsbesuch des neu ernannten Csanáder Obergespans Dr. Emanuel Markovics mit der Motivirung nicht empfangen wollen, daß der Obergespan bei den Ausschußwahlen auf die Beamten eine Pression ausübe. Wie jetzt aus Makó gemeldet wird, hat heute Oberspan Markovics durch Thomas Kállay und Baron Peter Urbán von Julius Justh Aufklärungen fordern lassen. Wie verlautet, hat Julius Justh den Mandataren Markovics' erklärt, daß er gegen die Person des Obergespans keine Einwendung habe und daß sein Vorgehen gegen die politische Wirksamkeit des Obergespans gerichtet war.

* **Landeskongreß der Notäre.** Heute Vormittags hielt der Landesverein der Gemeinde- und Kreisnotäre seine ordentliche Generalversammlung im Saale des alten Abgeordnetenhauses. Zugegen waren etwa 400 Delegirte aus allen Theilen Ungarns. Nachdem Präsident Valentin Ußkay des Barons Joseph Eötvös gedacht hatte, sprach Anton Ferényi. Er richtete einen heftigen Angriff gegen das Präsidium. Seine Worte entfesselten stürmischen Widerspruch. Nachdem der Lärm sich gelegt hatte, wurde Ferényi zur Ordnung gerufen. Nachdem Franz Kovács, Joseph Tóth und Georg Nádasky gesprochen hatten, unterbreitete Johann Brüller das bekannte Memorandum des Ausschusses betreffend den Gesetzentwurf über die Gehaltsregelung der Notäre. Nachdem noch mehrere Redner gesprochen hatten, wurde das Memorandum des Ausschusses mit den von Albert Szegedi vorgeschlagenen Ergänzungen angenommen. Johann Brüller meldete, das der im Jahre 1911 von der Generalversammlung ausgeschriebene Preis dem Dicsőszentmártoner Notär Dr. Johann Koncz zugeurtheilt wurd. Nach Feststellung des Budgets wurde die Zuschrift des Landes-Advokatenbundes verhandelt, in dem die Notäre ersucht werden, auf jede Privatarbeit zu verzichten. Die Generalversammlung ging über die Eingabe einfach zur Tagesordnung über. Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident Valentin Ußkay; Vizepräsidenten Johann Morvay und Ladislaus Csizmadia; Schriftführer Dr. Alois Faller, Dr. Johann Koncz und Béla Rónay; Kassier Karl Varga. Nach der Generalversammlung fand ein Bankett statt.

* **Rücktritt des Kolozsvárer Bürgermeisters.** Wie aus Kolozsvár gemeldet wird, hat gestern der Bürgermeister Géza Szvacsina den Obergespan Grafen Edmund Bethlen schriftlich verständigt, daß er von seinem Amt zurücktrete. Der Obergespan hat zur Verhandlung dieser Sache für den den 4. November eine Generalversammlung des Munizipiums einberufen.

* **Die Centraldirektion des ungarischen Rothen Kreuzvereins** hielt gestern unter dem Vorsitz des Grafen Andreas Csekonics eine Sitzung. Präsident widmete dem gewesenen Generalbevollmächtigten-Oberkurator Baron Dr. Otto Babarczi-Schwartzer und dem Patriarchen Dr. Lucian Bogdanovics einen tief empfundenen Nachruf. Nach Zurkenntnißnahme des Rücktritts des Hofrathes Sigmund Pándy-Horváth referirten Baron Berthold Feilitzsch und Géza Josipovich über laufende Angelegenheiten. Universitätsprofessor Hofrath Dr. Julius Dollinger hielt über die Ausgestaltung des freiwilligen Sanitätsdienstes im Kriegsfalle einen Vortrag.

* **Die 16,000. Feuerwache.** Aus Anlaß der gestern abgehaltenen 16,000. Feuerwache veranstaltete die Budapester Freiwillige Feuerwehr-Korporation heute Abends im Sas-Klub ein Bankett zu 100 Gedecken. Zu demselben hatten sich außer den Korporationsmitgliedern in Vertretung der Hauptstadt der Vorsteher des IV. Bezirks Sigmund Gorecky, ferner Magistratsnotär Árpád Schmellhegger, in Vertretung des Landes-Feuerwehrvereins Vizepräsident Dr. Emerich Marinovich eingefunden. Ihr Fernbleiben haben telegraphisch entschuldigt: der Präsident des Landes-Feuerwehrverbandes Graf Victor Széchenyi und Vizepräsident Reichstagsabgeordneter Dr. Franz Ovary. Beim Braten erhob sich der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Dr. Joseph Szily und hielt mit dem Széchenyi-Pokal in der Hand — welchen die Korporation anläßlich der 5000. Feuerwache zum Andenken an den Grafen Edmund Széchenyi, den Begründer der Feuerwehren gestiftet hatte — die Festrede. Nach dieser mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede sprachen noch Andere Toaste, worauf die Gesellschaft in animirter Stimmung bis in die späten Nachtstunden beisammen blieb. Um das gelungene Arrangement der gestrigen Feier und des heutigen Bankets hat sich außer dem Kommandanten der rührige Sekretär der Korporation Dr. Julius Kuzma große Verdienste erworben.

* **Sommer im Herbst.** Was der Sommer nicht gehalten, das trägt der Spätherbst nach. Den ganzen Sommer über hatten wir keine solche Reihe von ungetrübt schönen Tagen wie jetzt — unmittelbar vor Allerheiligen und Allerseelen. Seit Tagen haben wir — nicht geklagt sei es — trotz der nächtlichen Kühle um die Mittagsstunde hochsommerliche Temperaturen (das gestrige Maximum betrug in Budapest 21° C.), und das Wetter ist so schön und einladend, daß Jeder, der es nur thun kann, sich ins Freie begibt. Gar Viele haben ihre Sommertoiletten wieder hervorgeholt und nur die allzu Behutsamen wandeln in der Mittagssonne im Ueberzieher, der jetzt kein Wohlthäter, sondern eine Last ist. Unter solchen Umständen wird man es nur natürlich, weil der Laune der Natur angepaßt, finden, daß die Budapester Cafétiers beim Magistrat um die Bewilligung angesucht haben, die Terrassen vor den Kaffeehäusern bis 1. Dezember dem Publikum zur Verfügung stellen zu können. Der Magistrat hat dieses Ansuchen selbstverständlich aufs bereitwilligste erfüllt, umso eher, als er ja keine Verantwortung dafür zu übernehmen hat, daß das Wetter auch bis zum 1. Dezember die sommerlichen Allüren beibehalten werde. Aber für die nächsten Tage ist nach der Versicherung der meteorologischen Landesanstalt noch mildes und überwiegend trockenes Wetter zu erwarten. Und so wird der Gräberbesuch der trostlosen Dehors entbehren, die ihm sonst in Folge der rauhen Witterung anhaften. Möge die Reihe von schönen Tagen recht lange währen, wir werden sie — trotz Goethe — zu ertragen wissen.

* **Daucourt in Budapest.** Der ungarische Aeroklub hat heute aus Wien die Verständigung erhalten, daß Daucourt bei günstigem Wetter morgen in Budapest eintreffen wird.

* **Politische Kritik.** Wenn man die von den parteipolitischen Empfindungen beeinflußten Kritiken über das Wesen des gestrigen Parlamentstages überschaut, muß man sich höchst amüsirt finden von der Art, wie eine Sache den Zwiespalt der Meinungen in so auffallender Weise hervorrufen konnte. Das Kriterium der Kritik ist die Objektivität, und wie konsequent dieses Urwesen der Kritik verleugnet wird, macht die Vergleiche zwischen den widersprechenden Kritiken über die Wirkungen der gestrigen Sitzung auf die Position Stephan Tißa's zu einer höchst unterhaltsamen Beschäftigung. Daß Parteianschauungen den Blick der Kritiker zu trüben geeignet sind, muß man für selbstverständlich halten, aber die Verstocktheit, mit der man sich bei uns in der Regel und im vorliegenden Falle mehr denn je der Wahrheit verschließt und die Blindheit das Werk des Sehens versieht, ist fast beispiellos und in ihrer Beispiellosigkeit von mehr erheiternder als verstimmender Wirkung. Man betrachte vorerst die oppositionellen Kritiken. Das sind eigentlich keine Kritiken, sondern mundvolle Berichte über die grauenvolle Hinrichtung des gehaßtesten aller Kabinetschefs. Es sind ihm die verschiedensten Todesarten angedichtet worden. Er wurde gehängt, gespießt, gebraten bei lebendigem Leibe, erschlagen, ertränkt, und alle Möglichkeiten erscheinen erschöpft, die für die Beförderung eines Staatsmannes vom politischen Leben zum politischen Tod blos ausgedacht werden können. Man hat in den oppositionellen Kritiken Tißa nicht blos getödtet, sondern ihn auch schon in ruhmlosem Begräbniß der Erde übergeben. Er ist gefallen, gestürzt, er ist zerschmettert, vernichtet worden, und im tollsten Reigen wird der Todtentanz um ein imaginäres Grab ausgeführt, eine Carmagnole der schwarzen Buchstaben. Auf der anderen Seite das entgegengesetzte Schauspiel. Tißa hat gesiegt, seinen bisherigen Erfolgen neue hinzugefügt, er verließ als Triumphator das Schlachtfeld, auf dem er sich neuen Lorber geholt hat. Er ist nicht kleiner, sondern größer geworden, er ist gestiegen und nicht gesunken. Der Unbefangene sieht natürlich weder das Eine, noch das Andere. Tißa hat einen kampfreichen Tag gehabt, dessen Resultate er sich wohl am richtigsten zurechtlegen wird. Er hat ihn wie ein Starker bestanden, hat Wunden erhalten und Wunden ausgetheilt, wie das eben nur einem gewaltigen Kämpen im heißen Drange des Kampfes widerfahren kann. Der Sturm war heftig; Haß und Kampfesmuth, gepaart mit Kampfeswuth, beseelten den Angriff, dem gewiß jeder Andere als Tißa rettungslos erlegen wäre. Seinen Eindruck wird der heiße Tag auf ihn nicht verfehlt haben, und als Kampfgewohnter ist er auch in der Lage, die Resultate kühl abzuwägen. Es gibt ja auch in

der Politik unentschiedene Schlachten, oder solche, bei denen beide Theile sich den Sieg zusprechen. So ähnlich muthet den ruhigen Beobachter der Verlauf des gestrigen politischen Treffens an. Die Opposition schmettert Siegesnachrichten in die Welt hinaus, die Regierungspartei meint, daß sie den Angriff siegreich abgeschlagen habe. Sie mögen beide recht haben, aber das Eine ist sicher, daß die Regierungspartei in der angenehmen Lage ist, die Schreckenskunde von dem Fallen ihres Führers dementiren zu können, und Tißa befindet sich in der Situation jener zahlreichen Helden moderner Dramen, die ihren Tod in bester Gesundheit erleben und mit lächelnder Miene ihrem eigenen Begräbniß beiwohnen. In der großen Schlacht hat höchstens die Wahrheit schwere Wunden erhalten, und wenn es ein Opfer gibt, so ist dies die Objektivität der politischen Kritik, die man allen Rechtens zu den Todten zählen kann. Das Resultat des gestrigen Parlamentstages ist jedoch ein ganz anderes, und zwar ein erfreuliches. Auf die Stagnation des politischen Lebens ist der frische Krieg gefolgt. Die Opposition ist aus ihrer schlecht gedeckten Stellung, in der sie sich nicht rühren konnte, herausgetreten, und die Regierungspartei ist froh, daß sie mehr keine Lufthiebe gegen einen unsichtbaren Feind führen muß, sondern einen Gegner sich gegenüber weiß, der entschlossen ist, sich zum Kampf stellen zu lassen. Beide befinden sich mithin in ihrem Elemente, in dem man sich behaglicher fühlt als in den deplacirten Situationen der letztverflossenen politischen Zeiten. Konstatiren wir also mit jener Objektivität, die den beiden fechtenden Parteien abgeht, daß sie in gleicher Weise mit dem vielumstrittenen Tag alle Ursache haben zufrieden zu sein. Und Tißa ist nicht geschlagen, er ist nicht gefallen, nicht todt, sondern dürfte in der Verfassung jener interessanten Kranken sein, von denen man zu sagen pflegt, daß sie sich den Umständen angemessen wohlfühlen.

* **Ein verkommener Baron.** Der 23jährig Schustergehilfe Baron Ludwig Perényi, dessen Affairen wiederholt die Kriminalbehörden beschäftigten, befindet sich wieder in Haft. Der Arbeiter Stephan Fülöp wurde vor Kurzem bei einer Schlägerei in der Nefelejtsgasse durch einen Messerstich verletzt. Gestern erkannte er auf der Rákóczistraße seinen Angreifer und ließ ihn durch einen Wachmann zur Oberstadthauptmannschaft bringen. Hier stellte es sich heraus, daß der Messerheld mit dem 23jährigen Schuhmachergehilfen Baron Ludwig Perényi identisch ist. Baron Perényi wird dem Nyiregyházaer Gerichtshof, welcher ihn wegen Defraudation kurrentirt, eingeliefert werden.

* **Das neue Preßgesetz.** Justizminister Dr. Eugen v. Balogh hat auch den Landesverband der Provinzjournalisten aufgefordert, ein Gutachten über den Gesetzentwurf betreffend die Preßreform abzugeben. Der Präsident des Verbandes Julius Szávay hat zu diesem Behufe die Direktion des Verbandes für Sonntag Nachmittag zu einer Sitzung einberufen. — Der „Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber" hielt heute eine außerordentliche Ausschußsitzung. Nachdem der Vorsitzende Joseph Illés den Gesetzentwurf über die Preßreform besprochen hatte, nahm Dr. Otto Légrády in scharfen Worten gegen die Regierung Stellung, die, ohne die Betheiligten zu befragen, die vitalsten Interessen derselben schädigen will. Wilhelm Sümegi schließt sich den Ausführungen Dr. Otto Légrády's an und beantragt, daß eine Landes-Protestversammlung einberufen werde. Hofrath Max Márkus weist darauf hin, daß der Entwurf der Regierung sowohl im Kreise der Journalisten, als in dem der Herausgeber abfällig beurtheilt wird. Er empfielt, daß der Verein der Herausgeber das Memorandum des Journalistenvereins in Berathung ziehen und dann an einer gemeinsamen Sitzung theilnehmen möge. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in welcher der Verband der Ungarischen Zeitungsherausgeber gegen den Regierungsentwurf über die Preßreform protestirt, sich der von den Journalistenvereinen eröffneten Campagne gegen den Entwurf anschließt und beschließt, eine Aktion im ganzen Lande einzuleiten, damit derselbe zurückgezogen werde. Das Gutachten des Verbandes soll in einer Landesversammlung am 9. November zur Feststellung gelangen. — Der Landes-Pázmány-Verein der katholischen Schriftsteller und Journalisten hielt heute unter dem Vorsitze des Universitätsprofessors Dr. Akusius Mihályfi eine außerordentliche Sitzung, in welcher gegen den Preßgesetzentwurf Stellung genommen wurde. — Die für Sonntag in die hauptstädtische Redoute einberufene Landes-Protestversammlung verspricht imposant zu werden. Nach der Eröffnungsrede des gewesenen Justizministers Franz Székely werden die Abgeordneten Graf Michael Károlyi, Zoltán Désy und Dr. Wilhelm Vázsonzi Reden halten. — Der Landesverein der ungarischen Fachschriftsteller hielt heute in Angelegenheit des Preßgesetzes eine Ausschußsitzung, in welcher kön. Rath Moriz Gellért den Vorsitz führte. Vizepräsident Rubinek beantragte, es möge in dieser Angelegenheit eine außerordentliche Generalversammlung einberufen werden. Dr. Gustav Bokor unterzog die Vorlage einer scharfen Kritik. Es sprachen noch Armin Bíró, Dr. Zoltán Szilassy, Izor Sós, Oskar Gyárfás, Dr. Ignaz Fekete, Dr. Adolf Soltész, Barnabas Buday, welche alle die schädlichen Verfügungen der Vorlage beleuchteten. Schließlich wurde behufs gründlicher Prüfung der Vorlage ein Subkomité mit der Aufgabe entsendet, der einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung Bericht zu erstatten.

* **Hochwasser-Briefmarken.** Die Regierung hat bekanntlich zu Gunsten der durch das Hochwasser heimgesuchten Bevölkerung eine umfassende Hilfsaktion eingeleitet. In den Rahmen dieser Aktion gehört eine ebenso interessante wie praktische Initiative der Postinstitution. Es werden neue Briefmarken in Verkehr gebracht, die an Farbe, Zeichnung und Form mit den gegenwärtig in Gebrauch stehenden Briefmarken genau übereinstimmen, im unteren Theile jedoch mit einem kleinen Streifen versehen sind, welcher die Aufschrift enthält: „Zwei Heller separat für die Hochwasserbeschädigten." Selbstverständlich bleiben nebst diesen Hochwasser-Briefmarken auch die bisherigen im Verkehr, das Publikum steht also vor keinerlei Zwang und ist es Jedem anheimgestellt, beim Einkauf die gewöhnlichen Marken zu kaufen oder die zwei Heller für die Nothleidenden zu entrichten. Die neuen Marken gelangen im Laufe des Monats November zur Ausgabe. Es wird nur ein gewisses Quantum hergestellt, nach dessen Verbrauch diese Art der Unterstützung der Nothleidenden aufhört. Die neuen Marken können in hohem Maße auch des Interesses der Sammler gewärtig sein, umsomehr, als dies die letzte Ausgabe der gegenwärtig im Verkehr befindlichen Briefmarken bildet. Mit Rücksicht hierauf werden aus den Hochwasser-Briefmarken sämmtliche Sorten, von zwei Heller an bis zu den theuersten, hergestellt, damit die Philatelisten sich die ganze Serie beschaffen können.

* **Amnestie für die französischen Militärpflichtigen.** Das französische Gesetz vom 31. Juli 1913 sichert den zur Reserve und zur Territorialarmee gehörenden Stellungspflichtigen, welche die Anmeldung verabsäumt haben, und den Deserteuren der Handelsflotte für Delikte, welche sie vor dem 30. Januar 1913 begangen haben, vollständige Amnestie. Diejenigen französischen Staatsbürger, welche sich in Ungarn aufhalten und in eine dieser Kategorien gehören, wollen sich, falls sie auf die Begünstigung Anspruch erheben, beim Budapester französischen Generalkonsulat (IV., Franz Josephsquai 22) melden.

* **Wie man die Theuerung bekämpft.** Aus Arad telegraphirt man: Heute wurde in einem auf dem Tökölyplatz errichteten Zelte in Anwesenheit des Bürgermeisters Varjassy, des Magistratsraths Löcs und des Obernotärs Zuber der behördliche Fleischverkauf begonnen. Es wurden zwei Schweine und zwei Kühe geschlachtet; die Preise stellten sich um 40 Perzent billiger, als die der Fleischhauer. Das Publikum verhielt sich anfangs reservirt, weil die Fleischhauer das Gerücht ausgestreut hatten, daß die Behörde Pferdefleisch verkaufen lasse. Als jedoch Obernotär Zuber an das Publikum eine Ansprache gerichtet und nachgewiesen hatte, daß das Fleisch erstklassig sei, herrschte alsbald lebhafte Nachfrage nach dem Fleische. Die heutige Einnahme betrug 900 Kronen. Die Fleischhauer sind schon heute mit zehn Perzent in den Preisen heruntergegangen.

* **Die Canadian Pacific** hat, wie „Pol. Ert." aus Agram erfahren haben will, von der kroatischen Regierung die Konzession zur Beförderung von Auswanderern erhalten. Diese Meldung ist mit Vorsicht aufzunehmen; ein Dementi dürfte ihr bald auf dem Fuße folgen.

* **Eine neue Mensa.** Der Ungarische Landes-Volkserziehungsverein eröffnet im Hause Sándorgasse 30/a eine Studentenmensa. Anmeldungen nimmt die volkswirthschaftliche Sektion (VIII., Gyulai Pálgasse 7, II. St. 15) entgegen. Das Monatsabonnement beträgt für das Frühstück 2 K. 20 H., für 15 Mittagmahle 6 K., für das Nachtmahl 5 K.

* **Selbstmord eines Postinspektors.** In Folge drückender Schulden hat sich heute Nachmittags in dem nächst dem Westbahnhofe befindlichen Postgebäude der 47jährige Postinspektor Friedrich Boglár durch einen Revolverschuß entleibt. Boglár, der am 20. November sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern sollte, galt als ein tüchtiger Beamte, aber es war bekannt, daß er total verschuldet sei. In letzterer Zeit war er bemüht, eine größere Anleihe abzuschließen, jedoch ohne Erfolg. Seine materiellen Verhältnisse wurden schließlich so triste, daß er befürchtete, anläßlich des Novembertermins die Wohnungsmiethe nicht bezahlen zu können. Seine derouten Finanzen waren auch schuld daran, daß er es zu keiner leitenden Stellung bringen konnte. Er war bei dem Postamte Nr. 62, welches sich im Postgebäude des Westbahnhofes befindet, mit der Manipulation der Postsendungen betraut. Heute Nachmittags arbeitete er bis 5 Uhr in seinem im Parterre befindlichen Bureau. Seine Amtskollegen merkten ihm an, daß er überaus gereizt sei. Gegen 5 Uhr sprang er plötzlich vom Stuhle auf, lief ins Freie hinaus und mit hastigen Schritten durchmaß er unzähligemale den Perron vor dem Postgebäude. Dort begegnete er einem Kollegen, mit dem er einige Worte wechselte. Plötzlich eilte er in das zweite Stockwerk und begab sich in ein Bureau, wo Niemand arbeitete. Einige Augenblicke später erdröhnte daselbst ein Schuß. Die Kollegen eilten ins Zimmer und fanden Boglár bereits todt an. Der Selbstmörder hinterließ mehrere Schreiben, unter Anderen an seinen unmittelbaren Vorgesetzten, den Postinspektor Paul Guth. Diesem theilt er mit, daß er wegen drückender Schulden genöthigt sei, aus dem Leben zu scheiden. Er bittet Guth, Sorge dafür zu tragen, daß seine (Boglár's) Gattin ihre Ansprüche bei dem Pensionsersatzinstitut geltend machen könne. Boglár hinterläßt drei unmündige Kinder.

* **Todesfälle.** Der pensionirte Obergespan des Komitats und der kön. Freistadt Sopron Dr. Zoltán Baditz de Szentkirály-Szabadja ist am 29. Oktober im Alter von 58 Jahren in Budapest gestorben. — Frau Witwe Joseph Pollák geb. Sidonie Trostler ist in Komárom am 30. Oktober im 53. Lebensjahre verschieden. — Aus Sopron telegraphirt man uns: Der pensionirte Oberst Friedrich Straner de Tarcsaliget, der an vielen Schlachten theilgenommen hat, ist hier im 88. Lebensjahre gestorben. — In Kassa ist der Redakteur Edmund Karaßy-Csáby gestorben.

* **Eine unterbrochene Première.** Die heutige Première des Lustspiels „A zöld frakk" im Lustspieltheater wurde durch einen recht unliebsamen Zwischenfall unterbrochen. Die Vorstellung war bis zur Mitte des zweiten Aktes gediehen, als im Parterre plötzlich eine Panik entstand und ein Theil des Publikums in wirrem Knäuel dem mittleren Ausgang zudrängte. Die Ursache des für den größten Theil des Publikums unbegreiflichen Zwischenfalles war ein im Grunde harmloser und im Theater nicht seltener Vorgang. Eine junge Dame, die mit ihrem Gatten der Première beiwohnte, wurde während des ersten Aktes von einem vorübergehenden Unwohlsein befallen, und sie erhob sich von ihrem in der siebenten Reihe der linken Sitzkolonne befindlichen Platze und ging an der Seite ihres Gatten ohne besondere Aufregung dem Ausgange zu. Die Dame mußte offenbar gegen einen Erbrechungsanfall ankämpfen, denn sie führte die Hand mit einer heftigeren Bewegung an Mund und Nase und dies erzeugte in der nächsten Umgebung der Unpäßlichen den Glauben, daß sie den Geruch von Rauch spürte und sich die Nase zuhielt. Im selben Augenblicke erhoben sich mehrere Personen in den vorderen Reihen von ihren Plätzen und schickten sich ebenfalls an, das Parterre schleunig zu verlassen. Sie fanden immer mehr Nachfolger und bald war die mittlere Gasse des Parterres von einer Menge gefüllt, die ohne zu wissen warum, dem Ausgang zudrängte. Sie fand jedoch keinen Ausweg, denn inzwischen leerten sich auch die rückwärtigen Reihen des Parterres, wo bereits alle Ordnung aufgelöst war und vor den Augen des ausverkauften Hauses die Szenen einer beginnenden Panik sich abspielten. Im Parterre fanden sich einige besonnene Männer, die mit lauter Stimme das Publikum versicherten, daß keine Ursache zur Flucht vorhanden sei und es ermahnten, die Plätze zu behalten. Besonders die Referenten der Zeitungen thaten sich durch große Geistesgegenwart hervor, und es gelang ihnen, durch schallende Rufe, wie „Sitzen bleiben!" und „Ordnung halten!" dem Drängen nach den Ausgängen Einhalt zu thun. Von der Galerie herab wurde das flüchtende Publikum gleichfalls zum Bleiben aufgefordert, ebenso von den Logen aus, deren Insassen sich erhoben hatten und

dem wirren Treiben durch beruhigende Zurufe zu steuern versuchten. Das Drängen dauerte jedoch noch eine Weile fort, und die Situation begann bereits einen bedrohlichen Charakter anzunehmen, als von der Bühne aus die Beruhigungsversuche der Darsteller Wirkung zu zeigen begannen. Die Vorstellung war selbstverständlich mitten in einer Szene zwischen dem Ehepaar Góth unterbrochen worden, und aus allen Oeffnungen der Dekoration strömte das auf der Bühne befindliche Personal auf die Szene. Alle winkten dem Publikum zu, sich ruhig zu verhalten, da keine Spur von einer Gefahr sei, und Tapolczai beschwor mit gefalteten Händen die Fliehenden, auf ihre Plätze zurückzukehren, da nicht die geringste Gefahr zu befürchten sei. Und als an seiner Seite der diensthuende Feuerwehrmann erschien, schrie Tapolczai mit dem ganzen Aufgebot seiner Stimmmittel in den Saal hinein: „Hören Sie den Inspektionirenden!" Der Feuerwehrmann trat ganz vor die Rampe, salutirte lächelnd dem Publikum, gab mit den Händen das Zeichen, das nichts vorgefallen ist und verließ, zum Beweis, daß in der That nichts vorlag, was zur Befürchtung Anlaß geben könnte, mit langsamen Schritten die Bühne. Gleichzeitig erschien der Orchesterdirektor des Theaters am Dirigentenpult und gab dem zur Besorgung der Zwischenaktsmusik versammelten Orchester das Zeichen zum Beginn eines lustigen Marsches. Nun erst faßte das Publikum, das sich bereits zur Flucht gewendet hatte, Zutrauen in das Sicherheitsgefühl, kehrte bald in das in völlige Unordnung gerathene Parterre zurück. Einen Augenblick der Beruhigung benützte Alexander Góth, der als Träger der Hauptrolle auf der Bühne stand, um an das Publikum einige Worte zu richten, die dann volle Beruhigung zur Folge hatten. „Wir werden", sprach der Künstler, „den Vorhang für einige Augenblicke schließen und dann die Vorstellung in bester Laune fortsetzen." Dies geschah denn auch. Der Vorhang wurde nach wenigen Minuten wieder auseinandergezogen und das Ehepaar Góth begann seine Szene dort, wo sie durch den Zwischenfall unterbrochen wurde. Der Akt konnte dann vor einem vollständig beruhigten Auditorium zu Ende gespielt werden. Im zweiten Akte war von einer Aufregung mehr nicht die geringste Spur zu merken und das Publikum gab sich nunmehr ganz dem Genuß des an heiteren Anregungen überaus reichen Stückes und der vorzüglichen Darstellung hin.

* **Das Grabmal Joseph Ritter's.** In Dunapataj wurde heute das Grabmal des berittenen Konstablers Joseph Ritter, der anläßlich der Straßenkrawalle am 23. Mai v. J. erschossen wurde, enthüllt. Der Feier wohnten seitens der Polizei Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, Oberkommandant Géza Lickl, die Polizeiräthe Dr. Daniel Geguss und Dr. Karl Nagy, die Oberinspektoren Schmidt und Pavlik, die Stadthauptleute Vladimir Székely und Heinrich Dorning und mehrere Polizeibeamte bei. Ferner erschienen: Ministerialrath Franz Pekáry in Vertretung des Ministeriums des Innern, Obernotär Magistratsrath Marher als Vertreter der Hauptstadt und viele Andere. Während der Rede des Oberstadthauptmanns Dr. Boda, der Ritter als das Opfer seiner Pflicht bezeichnete, fiel die Hülle von dem einfachen Denkmal. Es sprachen ferner Detektivchef Nagy, Oberkommandant Lickl, Stadthauptmann Székely, Obernotär Magistratsrath Marher und zum Schluß ein Konstabler. Nachdem Ministerialrath Pekáry der Witwe 200 Kronen, eine Spende des Ministeriums des Innern, überreicht und der Dunapatajer Gesangverein ein Lied vorgetragen hatte, erreichte die schlichte, aber erhebende Feier ihr Ende.

* **Reformationsfeier.** Der Jahrestag der Reformation wurde heute im Schoße der Evangelischen durch Jugendgottesdienste und Schulfeierlichkeiten festlich begangen.

Das evangelische Obergymnasium veranstaltete um 9 Uhr Vormittags in seinem Festsaale in der Stadtwäldchenallee eine Reformationsfeier, bei welcher Religionsprofessor Alexander Berecz̈ky die Festrede hielt, ein Schüler ein Festgedicht deklamirte und ein Zögling einen Aufsatz über „Luther auf der Feste Coburg" vorlas. Um 10 Uhr Vormittags fand in der Kirche in der Stadtwäldchenallee ein Festgottesdienst statt, bei welchem Katechet Ludwig Kemény predigte. In der Kirche auf dem Deákplatz wurden um ½10 Uhr Vormittags für die Mittelschuljugend und um 11 Uhr für die Hochschuljugend Gottesdienste abgehalten, bei welchen Pfarrer Alexander Raffay und Katechet Alexius Martony predigten. Nach den Predigten nahm die konfirmirte Jugend am heiligen Abendmahle theil. — Im Festsaale der evangelischen Bürgerschule auf dem Deákplatze fand um ½7 Uhr Abends die Reformationsfeier des evangelischen Jugendvereins statt. Hier hielt Kaplau Johann Marcsék die Festrede, während die Präsidentin des evangelischen Studentinenbundes Marie Hefty über die kirchlichen Verhältnisse in Amerika referirte. Außerdem gelangten Deklamationen und musikalische Feststücke zum Vortrage.

Die Ofner evangelische Kirchengemeinde beging heute die Reformationsfeier mit einem Jugendgottesdienst, der mit dem heiligen Abendmahle verbunden war. Die Festpredigt hielt Religionslehrer Gabriel Szüts. — Der Ofner evangelische Jugendverein widmete seine gestrige Zusammenkunft dem Andenken der Reformation. Die Festrede hielt Seelsorger Matthias Varsányi. Vilma Mikó und Julius Tscheik deklamirten Gedichte, Oskar Petényi (Violine) und Georg Polcz (Klavier), wie auch Ibolyka v. Berzeviczy (Klavier) brachten mehrere Kompositionen zum Vortrag.

* **Tragischer Tod.** Unter tragischen Umständen ist heute Mittags der Generalsekretär des Landes-Notärvereins Nikolaus Jászberényi im Alter von 45 Jahren gestorben. Jászberényi, der in Mezötárkány seit 21 Jahren als Obernotär thätig war, kam vor einigen Tagen zu dem jetzt tagenden Notärkongreß in die Hauptstadt und nahm regen Antheil an den Berathungen. Gestern wurde er während der Sitzung unwohl. Er stürzte vom Sessel herab und starb, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, auf der II. internen Klinik. Der Verblichene hatte eine rege Thätigkeit zu Gunsten seiner Standesgenossen entfaltet. Er war Präsident des Notärwaisenhausvereins, Referent des Landes-Feuerwehrverbandes, Mitglied des Heveser Komitatsmunizipiums. Seine Leiche wird nach Mezötárkány gebracht werden. Bei dem Leichenbegängnisse werden sich die Vereine, denen Jászberényi angehörte, vertreten lassen. Die Komitats-Notärvereine werden als Kranzablösung eine Stiftung auf den Namen Jászberényi's errichten.

* **Die Neuigkeiten der Pelzmodekunst.** Die hervorragende Firma Katzer, des in der ganzen Kulturwelt anerkannten, ausgezeichneten Schöpfers der Pelzmodekunst, hat ihre Modelle fertiggestellt und sind dieselben in den glänzenden Sälen der Firma (IV., Szervita-tér 1, I.) ausgestellt, wo sie die Augenweide des Elitepublikums bilden.

* **Ein Dorfdrama.** Aus Paris wird gemeldet: Ein Dorfdrama, das den Titel „Die verkaufte Frau" führen könnte, trug sich in der Umgebung von Maubeuge zu. Im Jahre 1910 verkaufte der dortige Landarbeiter Marche seinem Kameraden Gravet seine Frau für zweihundert Francs und erkannte sogar ein diesem Verhältniß entsprungenes Kind als sein Eigen an. Auf die Dauer war aber das Zusammenleben doch nicht möglich, weshalb Gravet mit der Frau nach dem Orte Neufmesnil zog. Marche besuchte das Paar, aß und trank mit ihm und wollte dort schlafen, wurde aber hinausgedrängt. Er schoß nun durch das Fenster aus seinem Jagdgewehr eine ganze Schrotladung Gravet in den Kopf, der todt zusammenbrach. Der Mörder wurde verhaftet.

* **Spende.** Als Kranzablösung für weil Dr. Heinrich Incze sind uns von Herrn Moriz Ledermann und Frau 20 Kronen für die isr. Mensa zugekommen. Wir werden diesen Betrag seiner Bestimmung zuführen.

* **Verunglückter Motorradfahrer.** Aus London wird telegraphirt: Der bekannte Motorradradfahrer und Inhaber vieler Weltrekords Pery Lambert ist heute Früh in Brookland auf der Rennbahn durch einen Unfall, der allem Anscheine nach auf das Platzen eines Reifens zurückzuführen ist, getödtet worden.

* **Der Strike an der Wiener Akademie der bildenden Künste.** Aus Wien meldet man: Die Hörer der Akademie der bildenden Künste haben heute beschlossen, in den Strike zu treten und in diesem so lange zu verharren, bis ihre Forderungen, betreffend die Besetzung der verwaisten Lehrkanzel des Professors Otto Wagner, erfüllt sind. Ferner wurde beschlossen, ein Huldigungstelegramm an Se. Majestät abzusenden und sämmtliche Hochschulen telegraphisch aufzufordern, den Akademikern in ihrem Kampfe für die Autonomie der Hochschulen zur Seite zu stehen. Der Strike begann sofort.

* **Attentat auf einen Eisenbahnzug.** Aus Paris telegraphirt man: Auf der Strecke Paris—Lyon ist gestern ein Attentat versucht worden. Ein Streckenwärter fand eine Petarde mitten zwischen den Schienen mit glimmender Zündschnur. Er holte Hilfe und mit Wasser konnte die Zündschnur rechtzeitig unschädlich gemacht werden. Die behördliche Untersuchung ergab, daß es sich um eine regelrechte Bombe handelt. Von den Attentätern fehlt jede Spur.

* **Verschobene Studentenversammlung.** Die für heute Abend einberufene Studentenversammlung ist unterblieben. Der Rektor der Universität Dr. Julius K. Kovács hat nämlich die Einberufer der Versammlung zu sich gebeten und ihnen mitgetheilt, daß die am 4. November stattfindende Sitzung des Universitätssenats sich mit den Wünschen der Studentenschaft beschäftigen werde. Die Führer der Studentenschaft wollen nun das Ergebniß der Sitzung abwarten und dann bezüglich der weiteren Schritte schlüssig werden.

* **Flüchtiger Großhändler.** Vor anderthalb Jahren eröffnete der Kaufmann Wilhelm Haskó im Hause Rákóczistraße 44 ein elegantes Modewaarengeschäft. Haskó hat vor einigen Tagen nach Hinterlassung bedeutender Geschäfts- und Privatschulden die Hauptstadt fluchtartig verlassen. Die Gläubiger haben, da Haskó sein Waarenlager zu Spottpreisen verschleudert hat, nichts zu erhoffen.

* **Eisenbahnunglück.** Aus Paris wird telegraphirt: Der Expreßzug, der gestern Abends von Paris nach Nimes fuhr, ist unterwegs in der Nähe der Station Malbosc entgleist. Die hinter der Lokomotive gekoppelten zwei Wagen stürzten eine niedrige Böschung hinunter. Zwei Passagiere wurden getödtet, zehn Personen schwer verletzt. Die Forträumung der Trümmer ist noch nicht beendet.

* **Pietät.** Die Budapester Post- und Telegraphenmanipulantinen haben auch heuer das Grab Daniel Irányi's im Kerepeser Friedhofe bekränzt. Daniel Irányi hat im Abgeordnetenhause seinerzeit des Oefteren zu Gunsten der Manipulantinen das Wort erhoben und seinem Betreiben war es zu verdanken, daß die Manipulantinen definitiv angestellt worden sind. Der Kranz, den die Manipulantinen auf das Grab Irányi's gelegt haben, trägt die Aufschrift: „Die Post- und Telegraphenmanipulantinen Daniel Krányi aus Dankbarkeit."

* **Als Geschenk für die Leser** werden, solange der Vorrath reicht, starke Kotzenlambrequins (Fensterzugschützer), bordo oder oliv, glatt oder gemustert mit gesetzlich geschützten unabreißbaren Aufhängeringen zum Erzeugungspreise von K. 3.95 per Stück durch die Fabrikfirma S. Schein, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant, Wien, I., Bauernmarkt 10, 12 und 14, abgegeben. Versand nur per Nachnahme bei ausdrücklicher Berufung auf unser Blatt.

* **Zum Pozsonyer Brand.** Für die Opfer der Pozsonyer Brandkatastrophe haben bei uns neuerlich gespendet:

	Kronen
Isak Schlesinger, Vinkovce, für die Pozsonyer Jeschiwa	10.—
Hiezu die bereits ausgewiesenen . . .	8555.96
Zusammen . . .	8565.96

* **Leichenbegängniß.** Unter außerordentlicher Theilnahme fand heute das Leichenbegängniß des Stadtrichters und Stadtrepräsentanten Dr. Heinrich Incze statt.

Es hatten sich im Trauerhause eingefunden: Hofrath Joseph v. Hüvös, Vizebürgermeister Dr. Theodor Bódy, die Magistratsräthe Géza Almády und Ludwig Folkusházy, Abgeordneter Paul Sándor, Generaldirektor Ivan v. Hüvös, die Stadtrepräsentanten Dr. Samu Bródy, Dr. Samuel Glücksthal, Hofrath Alexander Bäumel, Dr. Sigmund Hajós, Dr. Alexander Gerber, Dr. Izor Reichfeld, Dr. Arpád Földes, Direktor Karl Gál, die Theaterdirektoren Gabriel Faludi und Moriz Ditrói, Konsul Alexander v. Fleischl, Emerich Földes, die Professoren und Zöglinge der Schauspielschule des Lustspieltheaters, viele Schauspieler ꝛc. Nachdem der Tempelchor unter Leitung des Oberkantors Lazarus Trauergesänge vorgetragen und Oberrabbiner Dr. Illés Adler eine ergreifende Rede gehalten hatte, nahm Eugen Balassa im Namen der Schauspielschule, Redakteur Alexander Pfeiffer im Namen des „Neuen Pol. Volksblatt" von dem Verblichenen Abschied. Am offenen Grabe im Rákoskereszturer Friedhofe hielten Rabbiner Weiß, im Namen des Leopoldstädter Bürgerklubs Dr. Karl Klug, im Namen des Leopoldstädter Geselligkeitsklubs Dr. Franz Kassai, namens des Lustspieltheaters Ludwig Gyözö und im Namen des israelitischen Frauenvereins im V. Bezirk Frau Joseph Eichbaum Abschiedsreden.

* **Der „Gratisbrodverein"** hielt gestern seine Jahresgeneralversammlung ab, in welcher der Geschäftsbericht erstattet und darauf hingewiesen wurde, daß die Mittel des Vereins in Folge der starken Inanspruchnahme in den jetzigen mißlichen wirthschaftlichen Verhältnissen stark erschöpft sind. Angesichts der humanitären Ziele, welche der Verein verfolgt, ist es dringlich geboten, daß das Publikum durch Zuwendung von Spenden den Bestand und die Thätigkeit des Vereins unterstütze.

* **Eine Doppelvorstellung.** Im Ungarischen Theater spielte sich gestern Abends ein Zwischenfall ab, der das Publikum nicht minder amüsirte als die Vorgänge auf der Bühne. In der achten Reihe des Parkets hatte ein Herr Platz genommen, der so riesig verschnupft war, daß er von dem Moment an, als der Vorhang in die Höhe ging, bis zur letzten Szene des ersten Aktes ununterbrochen hustete, nieste, krächzte, und all dies mit einer Intensität, daß seine Leistungen die Stimme der Darsteller häufig unterdrückte. Im zweiten Akte setzte der Herr das Konzert der Athmungsorgane mit ungeschwächter Kraft fort. Die Geschichte wurde schließlich seiner Sitznachbarin, einer Dame in den besten Jahren, zu bunt und sie ersuchte ihn höflichst, das Husten zu unterlassen. Der Mann hustete aber flott weiter. Die Dame wiederholte ihre Bitte, der Herr wurde unhöflich, ein Wort gab das andere, das Publikum begann zu zischen, bis schließlich unter den Streitenden ein Waffenstillstand eintrat. In der Pause setzt aber der Kampf mit erneuter Kraft ein. Die Dame rief dem Mann mit dem Schnupfen Unhöflichkeiten zu, welche dieser nicht unerwidert ließ. Das Publikum mengte sich wieder in die Affaire und nahm theils pro, theils contra Stellung. Da erschien der Hüter der Ordnung, Polizeikonzipist Alexander Czövek, der den hustenden Herrn aus dem Zuschauerraum hinauskomplimentirte. Wer aber kurz vor Beginn des dritten Aktes wieder pünktlichst zur Stelle war, war der Hustenakrobat. Er war sehr aufgebracht. Mit einer weithin vernehmlichen Stimme, die man ihm gar nicht zugemuthet hätte, ließ er einen Speech vom Stapel. Einer der Theaterbesucher hatte ihm nämlich die fatalen Worte zugerufen: „Hinaus mit ihm!" und nun forderte er den Betreffenden auf, sich zu melden. Dieser meldete sich nicht, worauf die Aufforderung wiederholt wurde. Im kritischesten Moment setzte sich der Polizeibeamte wieder in Szene. Er nahm den Ruhestörer unter den Arm und entfernte ihn, diesmal endgiltig, aus dem Saal. Das Publikum mußte fortab blos mit einer Komödie, der auf der Bühne, fürlieb nehmen.

* **Die Defraudationen bei der Matica.** Aus Zombor telegraphirt man uns: Die serbische Matica hielt eine Generalversammlung ab, in welcher bezüglich der defraudirten einen Million Kronen durch Lazar Manojlovics die vermögensrechtliche Verantwortung gegenüber der Direktion ausgesprochen wurde.

* **Ein Drama im Modesalon.** Aus Paris wird uns geschrieben: Im Damenschneider-Atelier der Firma Demare-Dutoy, 76 Rue des Petite-Champs, hat gestern die frühere „Première" des Etablissements, eine schöne junge Frau Namens Marguerite Gollard, ihre Kollegin, die „Seconde" Mlle. Puygautier, meuchlerisch zu erstechen gesucht. Dank dem besorgten Dazwischentreten des Geschäftsinhabers Monsiuer Demare blieb der Mordüberfall auf einige belanglose Verwundungen des Opfers beschränkt. Die Beiden vertrugen sich nicht, was Herrn Demare schließlich veranlaßte, der „Première" den Abschied zu geben, weil diese sich als die beiweitem Zänkischere erwies. Es gab öfters vor den Kunden Szenen, wenn diese gallige Obermamsell die Seconde so demüthigend ausschalt. Anstatt die Kündigung der Letzteren anzunehmen, trennte er sich lieber von der „Première", die nun natürlich als ausgemacht ansah, daß die arme Mlle. Puygautier gegen sie intriguirte, um ihre Stellung zu usurpiren; was folglich blutige Rache verdiene; Es gab einen Auftritt wie im ersten Akt von „Carmen", davon abgesehen, daß nicht eine Cigarrenfabrik der Schauplatz war. Aber Dutzende von Schneidermädchen liefen laut schreiend auf die Gasse, wo manche ihrer Anbeter harrten, da schon die Feierabendstunde nahte. Gegen 1/27 Uhr Abends war die entlassene Marguerite Gollard nochmals gekommen und ließ ihre sieghafte Rivalin ins Vorzimmer rufen, unter dem Vorwande, sich von ihr verabschieden zu wollen. Die kleine Puygautier trat arglos heraus, erschrak aber sogleich vor dem Basiliskenblick ihrer Widersacherin und machte auf der Stelle Kehrt. Dame Gollard setzte ihr jedoch nach und so geschah der eigentliche Ueberfall im Atelier selbst, von wo die ganze Schaar der Arbeiterinen entsetzt flüchtete. Das allgemeine Geschrei lockte den eben in eine „Schöpfung" vertieften Herrn Demare herein, gerade in dem Momente, als die Attentäterin schon wild auf ihr Opfer zustach, das sich in einer Zimmerecke gefangen hatte. Die Stiche trafen den Hals und Rücken. Beim Erscheinen des Patrons gab der holde Racheengel sofort Fersengeld; aber Herr Demare setzte ihr in voller Schneiderleichtigkeit nach und erfaßte sie auf der Treppe. Das fortgeschleuderte Mordinstrument las unten der Hausmeister auf — ein Bazarmesser, auf dem noch die Marke des Kaufpreises von 75 Centimes klebte. Die Verwundungen der Mlle. Puygautier sind durchwegs oberflächlicher Natur. Dagegen wurde die „Mörderin" selber aus lauter Reue und Verzweiflung von einer derartigen Nervenkrise befallen, daß ihre Vernehmung bisher unmöglich schien. An ihrer Pflege nimmt die vermeintliche Todfeindin den Hauptantheil und plaidirt sogar für ihre Rücknahme ins Atelier. Ainsi soit-il! . . .

* **Der Kampf um das Franz Joseph-Spital.** Vor längerer Zeit entstand bekantlich unter den Handelsangestellten eine Spaltung, deren Hauptursache der Kampf um das Franz Joseph-Kaufmännische Spital ist. Die Direktion des Spitals hat seit neun Jahr keine Delegirtenwahl ausgeschrieben, was einem Theile der Handelsangestellten als genug großes Gravamen erschien,, um gegen die Direktion einen Kampf einzuleiten. Die Handelsangestellten gruppirten sich in eine Partei der Radikalen und eine Partei der Autonomen. Die erstere Partei macht der letzteren den Vorwurf, daß sie die Interessen des Spitals jenen der Arbeitgeber hintansetze, die Autonomen hingegen erklären, daß die Radikalen das Spital, unter Gefährung der Autonomie desselben, an die sozialdemokratische Partei hinüberspielen wollen. Gestern hielten die Autonomen im Lokale des Vereins der Reisenden Kaufleute Ungarns eine Versammlung ab, da die Wahlen der Delegirten für den 30. November angesetzt ist. In die Versammlung hatten auch einige Radikale Einlaß gefunden, welche die Versammlung durch Zwischenrufe störten. Es kam zu lauten Szenen, welche nahezu in Handgreiflichkeiten ausarteten, doch war durch energisches Auftreten der Autonomen die Ruhe bereits wiederhergestellt, als eine Polizeiabtheilung erschien, um die Ruhestörer zu entfernen. Die Wahlen werden sich jedenfalls sehr lebhaft gestalten, da sich die beiden gegenerischen Parteien sehr energisch befehden.

* **Brände.** Aus Nagykanizsa wird telegraphirt: Die Eisenwerke der heuer gegründeten „Mercur Eisenwerks-A.-G." sind in der Nacht aus bisher unbekannter Ursache in Brand gerathen. Der Schaden beträgt etwa 400,000 Kronen, ist jedoch durch Versicherung gedeckt. Die Gründer sind ausschließlich Oesterreicher. — Aus Wien wird telegraphirt: Die durch den gestrigen Brand bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft verursachten Betriebsstörungen wurden heute um 3 Uhr Früh so weit behoben, daß allen Konsumenten wieder die Benützung der elektrischen Leitung möglich ist.

* **Fővárosi Orfeum — Pavillon Mascotte.** Ein weltstädisches Programm, wie es kaum ein zweites auf dem Kontinent zu sehen gibt, wird im November geboten. Das größte Interesse wird dem Gastspiele Mr. Severin's entgegengebracht, der mit seiner Gesellschaft die wirkungsvolle Pantomime „Das Gewissen" (Conscience) mit Musik von Bonnet zur Vorstellung bringt. England, das klassische Land burlesker Komik, entsendet zum diesmonatlichen artistischen Wettstreite seine besten The Harmony Fours. Dieses musikalisch-parodistische Quartett ist in jedem Programm der Schlager desselben. Gymnastiker, Humoristen, dressirte Katzen und eine exotische Sängerin aus Wildwestamerika Namens Princes White Deer, komische Radfahrer, Tänzerinen und Exzentriker wechseln in bunter Reihenfolge und amüsiren das Publikum aufs beste. Der ungarische Theil des Programms bringt eine bildschöne Debutantin, Frl. Jolán Gyöngyi, der unser populärer Komponist Herr Zerkowitz das Repertoire geschrieben hat. Ferner geht eine Gesangsposse unter dem Titel „Kázmér lakodalma", Text und Musik von August M. Fechner in Paris, in Szene. Im Pavillon Mascotte wechselt das ganze Programm. Die schöne Polin Marmora, welche sich ihres Reichthums an Schmuck wegen Brillantenkönigin nennt, dürfte der Star dieser sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Tanzcabaretbühne in diesem Monat werden. Sonntag, den 2. November, finden zwei Vorstellungen mit Severin und den Hauptattraktionen im Fővárosi Orfeum statt. Nachmittag ermäßigte Preise. Anfang 1/24 und 8 Uhr.

* **Royal-Orpheum.** Das neue Novemberprogramm des Royal-Orpheums bietet so große Sensationen, wie sie nicht einmal auf den größten Variétébühnen des Kontinents zu sehen sind. Das Auftreten von nicht kleineren Variétéberühmtheiten als: Travilla Bros; Texas-Tommy Dancers; Loyal u. Togne; The 3 Rinonis van Damme; Jaintzik-Duo; The Oßnots sichern dem neuen Programm den allergrößten Erfolg. Nebst diesen Nummern gelangt die Operette „Die Orpheumdiva" von R. Stolz, die Posse „Im Seebad" von Monjardin und die lyrische Szene „Die Pflastersteine" von Endre Nagy zur Aufführung. Hiezu kommen die neuen Schlager der Hermine K. Solti und Eugen Virág. Samstag und Sonntag finden je zwei Vorstellungen statt.

* **Palais de danse** Das November-Programm des Palais de danse ist ein wirklich hervorragendes und überragt aller bisherigen Darbietungen des Etablissements. Es besteht aus durchwegs hervorragenden Gesangs-, Tanz- und Attraktionsnummern, deren Sensation die futuristische Tänzerin Aranaz ist. Auch die Balletgruppe The 8 Westens, die in der Szene „Faun und die Nymphen" brilliren, ist sensationell. Die Tourbillontänzer Les Auberts, die Tanzgruppe 5 Viollettas, das berühmte Cowboy- und Tango-Trio Los Baquilleros, die schöne Spanierin La belle Ferrero, die lebenden Bilder Myra und Marzinah und noch viele Sehenswürdigkeiten vervollständigen das Eliteprogramm.

* **Das Programm des Mozgókép-Otthon.** Im Mozgókép-Otthon beginnen Samstag und Sonntag die Vorstellungen um 4 Uhr Nachmittags und sind bis 10 Uhr Abends von 1 3/4stündiger Dauer, während die um 10 Uhr beginnende Vorstellung drei Stunden in Anspruch nimmt. In den Nachmittagsvorstellungen gehen in Szene: „Ministerkrise" (2 Akte) und „Odette" (4 Akte) mit Rita Sachetto in der Hauptrolle. Im Rahmen des 10 Uhr-Programms gelangt überdies auch Reinhardt's Meisterwerk „Boldogok szigete" zur Aufführung. Die Karten sind numerirt und sind bei der Tageskasse im Vorverkaufe erhältlich.

* **Die Approvisionirung Budapests.** Die wirthschaftliche Krise hat nirgends ihre verderbliche Wirkung so stark geäußert wie auf dem Gebiete der Approvisionirung unserer großen Stadt. Die Behörden haben wohl Alles aufgeboten, um das allgemeine Elend nach Möglichkeit zu lindern. Auch die kommunalen Pferdefleischbänke wurden deshalb errichtet, damit die Bevölkerung Budapests billig zur Fleischnahrung komme. Leider ist die Abneigung des Publikums gegen Pferdefleisch selbst in den Zeiten der großen Armuth nicht zu besiegen. Zum Glück ist die große Fleischhalle des Párisi Nagy Áruház jüngst eröffnet worden. In derselben wird jede Fleischart viel billiger als zu den Preisen der offiziellen Preislisten verkauft.

* **Première im Medgyaßay-Cabaret.** Das November-Programm des Medgyaßay-Cabarets gelangt Montag, den 3. d., zum ersten Male zur Aufführung.

* **Ein neuer Waarenpalast.** Wen in den letzten Tagen der Weg vom alten Nationaltheater gegen die Kossuth Lajosgasse führte, dessen Blicke mußten durch einen eben enthüllten Prachtbau gefesselt werden, der sich jetzt an der Ecke des Museumrings, an Stelle des historischen Café Zrinyi erhebt. Ein Waarenpalast ist es, wie man ihn architektonisch schöner, wirkungsvoller und wahrscheinlich auch praktischer nicht denken kann, den die hauptstädtischen Architekten Schwarz u. Horváth, nachdem sie mit den Chefs der Kleiderfirma Neumann die europäischen Waarenhäuser studirt hatte, für diese hier gedichtet haben Sechs Stockwerke dieses aus Eisen und Glas bestehenden Bauwerkes sollen nun mit den Waarenvorräthen der im ganzen Lande bekannten Firma erfüllt werden. Wenn man diese Räumlichkeiten vom Souterrain bis zum Dachboden durchwandert, die hier aufgestapelten Waarenvorräthe, begonnen von den für einen Rock erforderlichen Zuthaten bis zu vielen Tausenden fertigen Anzügen und Oberröcken mustert, wird man sich erst klar, welche Quantitäten die Garderobe unserer Stadt braucht, um Knaben und Mädchen vom zarten Alter bis zu den Riesenmännern, die in diesem Hause gekleidet werden, anzuziehen. Durch ein mächtiges englisches Portal gelangt man in die Verkaufsräume, die durch einfache Eleganz, die einheitlich im ganzen Waarenhause durchgeführt ist, vornehm wirken. Helles Licht strömt durch die gewaltigen, bis ins dritte Stockwerk gehenden Spiegelscheiben und von der herrlich wirkenden inneren Glasdecke herein. Tritt aber die Dunkelheit ein, so geben die vielen hundert elektrischen Lampen eine geradezu faszinirende Wirkung. Im Parterre befindet sich die Abtheilung für Knaben- und Mädchenkleider, im ersten Stock die Abtheilung für Herrenanzüge, für Sportbekleidung und für Civilkleidung, für den Klerus und, wie wir gesehen haben, auch für Dienerlivréen. Einen Stock höher die Abtheilung für Oberröcke und für Pelzbekleidung, eine Spezialität der Firma. Im dritten Stock ist die Abtheilung für feinste Herrenkleider nach Maß, daneben eine neukreirte Abtheilung für Damen- und Backfisch-Konfektion, im vierten und fünften Stock sind Bureaux und Werkstätten. Alle die Geschosse sind durch angenehm zu begehende Stiegen und Lifte verbunden. Daß es in einem derartig fein durchdachten Haus an allen hygienischen und sanitären Einrichtungen für die Kunden und das Personal nicht fehlt, ist klar.

* **A. Török u. Komp. Bankhaus A.-G.** sind die größten Hauptkollekteure der ungarischen Klassenlotterie und haben die größte Kundenanzahl. Genannte Firma erfreut sich beim Publikum einer besonderen Beliebtheit und es wird ihr das größte Vertrauen entgegengebracht. Thatsächlich spielen die Kunden dieses Bankhauses mit ständigem Glück. In der XXX. Lotterie, am 23. Oktober 1912, zahlte Török auf eine Nummer eine Million Kronen an seine Kunden aus. Am 22. Oktober 1913, genau ein Jahr darauf, in der damit beendeten XXXII. Lotterie, haben die Kunden dieses Bankhauses wieder auf eine Nummer 602,000 Kronen gewonnen. In Folge der von Török unaufhörlich ausgezahlten Gewinne sind die Lose dieses Bankhauses die allerbeliebtesten geworden. Die Hauptbureaux von A. Török u. Komp. Bankhaus A.-G. sind IV., Szervitatér (eigenes Palais), die Filiale V., Váczi-körut 4. Lose I. Klasse kosten wie folgt: ganzes 12 K., halbes 6 K., Viertel 3 K., Achtel 1 K. 50 H. Näheres finden Sie in der farbigen Beilage dieser Zeitung. Die Ziehung I. Klasse beginnt schon bald, bestellen Sie daher rasch ein Los bei A. Török u. Komp., welche Firma als reell und vertrauenswürdig überall bekannt ist.

Schuh-Herbstsaison. Wir lenken die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Schaufenster des im ganzen Lande wohlbekannten und bestrenommirten Schuhmachermeisters Peter Poduska, VI., Teréz-körut 3, und II., Fő-ut 23, Lieferant der königlich ungarischen Ludovica-Akademie. Besonders empfehlenswerth sind die weltberühmten amerikanischen Fabrikate der Firma: King quality, Ower all, Queen quality und Marlowe, welche unter diesen Namen einen Weltruf erworben haben und hier als Herren-, Damen- und Kinderschuhe zu den billigsten Preisen in Verkauf gelangen. Schon der Name der Firma Poduska bietet eine große Gewähr für die Solidität und die Qualität der Waaren und dafür, daß das kaufende Publikum hier nur das Beste erhält.

Familien-Nachrichten.

Herr Isidor Elbert, Mitinhaber der Firma Brüder Elbert, Nagyzombat, verlobte sich mit Fräulein Sárika, Tochter der Witwe Frau Salomon Lippe aus Lednicz (Komitat Trencsén). (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Dezsö Györi, Mitchef der Firma Dezsö Györi & Comp., Budapest, verlobte sich mit Fräulein Elfriede Spitzer in Wien. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Josef Koritschoner, Gutspächter in Ercsi, verlobte sich mit Fräulein Emma, Tochter des Herrn Gábor Bátori, Privatier in Budapest.

Die k. u. k. Hofmöbelfabrik Josef Fodor, Kecskemétergasse 6, empfiehlt den p. t. Verlobten die Besichtigung ihrer Musterzimmer

Ständige Ausstellung der exquisitesten eigenen, sowie der jüngst eingelangten ausländischen Modelle in den Kürschnerkunst- u. Pelzmodesalons Katzer, Szervitatér 1, I. Stock. Hauptgeschäft VI., Ó-u. 44. (Telephon.)

Garantirt echte Perser- und Smyrna-Teppiche in allen Größen bei N. & G. Zacchiri's Nfl., IV., Régiposta-u. 8.

Für ältere u. jüngere Damen ist es wichtig zu wissen, daß die echte Földes Margit-Créme, Seife und Pouder verjüngend und verschönernd wirkend unübertrefflich sind.

Ein Liebligstrank der höchsten Kreise. Wir erfahren, daß bei keinem einzigen der in der letzten Zeit stattgehabten hocharistokratischen Diners die beliebte Cognac-Marke der weltberühmten Firma J. & F. Martell gefehlt hat. Die Generalvertretung dieser weltberühmten französischen Cognacfabrik befindet sich in den besten Händen bei M. Löwy, Budapest, VIII., Mátyásplatz Nr. 15, derselbe, der auch die weltberühmte Amsterdamer Liqueurfabrik Wynand-Focking und die Heidsiecker Champagnerfabrik vertritt.

Eine Kultursensation bildet das Pathé-Kok, der vollkommenste Haus-Kinoapparat der Welt. Er hat wunderbare Vortheile: beleuchtet sich selbst und bedarf keiner besonderen Lichtquelle. Er ist überall sofort betriebsfähig, sein Gewicht beträgt 14 Kilogramm, sein Film entflammt nicht, und gibt jene Bilder zurück, wie jedes große Kinotheater. In England, Belgien, Frankreich und Italien viele Tausende im Gebrauch. Prospekte versendet bereitwilligst franko die Pathé-Kok Kinoapparat A.-G., Budapest, Andrássystraße 32.

Die Firma Gustav Leßner (V., Bécsi-utcza 8) beginnt mit dem großen Herbst-Occasions-Verkauf Montag. Sämmtliche am Lager befindliche Modestoffe, Seiden und Waschartikel gelangen zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkaufe. Die Firma löst die Abtheilung für fertige Blousen auf und werden sämmtliche Blousen zu unglaublich billigen Preisen verkauft.

Wie heißen Sie? Auf die unter diesem Titel erschienene Annonce werden unsere gesch. Leser durch das Bankhaus Karl Kiss u. Komp., Kossuth Lajos-utcza 13, aufmerksam gemacht. Verschiedene Namen sind in dieser Annonce angereiht und neben jedem Namen eine Glücksnummer. Im Leben eines jeden Menschen gibt es Augenblicke, die ihm sein Glück bringen können. Vielleicht wird die neben Ihrem Namen stehende Klassenlosnummer schon in der nächsten Ziehung mit einem großen Treffer gezogen. Versuchen Sie bei KISS!

Bücher und Musikalien zu enorm ermäßigten Preisen finden unsere Leser in d. Inserate der Versand-Buchhandlung Ant. Reimann's Nachf., Wien (I., Stubenbastei 12) in der heutigen Nummer.

Eine Sensation der Hauptstadt bilden die Schaufenster des Pelzwarenhauses der Kürschner Franz Schlinger und Söhne (Innere Stadt, Károlykörut Nr. 18), wo die Prachtwerke der Kürschnerindustrie ausgestellt sind.

Wer sich vor Erkältungen durch Steinfließen, Cement-, Ziegel-Fußböden, sowie durch Feuchtigkeit (in Badezimmern, Waschküchen 2c.) schützen will, wird diesen Zweck durch die tausendfach erprobten „Korona"-Fußmatten aus der Holzwaarenfabrik Eugen Qurin in Kirschberg am Wechsel am besten erreichen. Verlangen Sie sofort von der Firma QURIN eine Preisliste.

Die Neuerziehung des Darms ist die Grundbedingung zur Heilung aller Magen- und Darmleiden, Verdauungsstörungen, Sodbrennen, speziell der Stuhlverstopfung und aller Krankheiten, die ihren Sitz im Unterleib haben. Schnell wirkende Abführmittel, die nichts Anderes thun, als den Darm zu reizen, sind unter allen Umständen zu verwerfen, denn sie verschlechtern das Leiden für später, wenn sie auch momentan wirken. „Die Neuerziehung des Darms" ist nach der Erkenntniß maßgebender Autoritäten heute der einzig richtige Weg, obgenannte Krankheiten mit Erfolg zu behandeln. Die Neuerziehung des Darms wird mit der Sauerstoff-Yoghurt-Kur nach Prof. A. Junghahn vorgenommen und steht die diesbezügliche wissenschaftlich bearbeitete Broschüre Interessenten gratis u. franko zu Diensten von der Firma Sauerstoff-Werke in Bad Sauerbrunn bei Wiener-Neustadt.

Die Pariser Mode in ihren neuesten Kreationen findet man — wie uns mitgetheilt wird — bei der altrenommirten Firma Herzfeld Lajos, k. u. k. Hoflieferant, Váczi-utcza, Ecke Kristof-tér. Wir machen auf das heutige Inserat dieser Firma besonders aufmerksam.

Die besten Frauen sind bekanntlich die, von denen man am wenigsten spricht. Die besten Lose aber sind jene, die einen Haupttreffer gewinnen. Schreiben Sie dieserhalb noch heute an die Bank Fritz Dörge (Budapest, Kossuth Lajos-utcza 4) die Ihnen kostenlos und unverbindlich ein Ziehungsrad mit Glücksnummern zusendet.

Zur Beachtung. Die Damenkonfektions-Großhandlung Adolf A. Grünbaum (VII., Königsgasse 13, Gozsdu-Durchhaus I. Hof) hat ihr Geschäft vergrößert, eine eigene Mädchen-Mantelabtheilung geschaffen, in welcher Institutsmäntel, Herbst- und Winterüberröcke in allen Größen und Ausführung und nach neuester Mode auch einzeln erhältlich sind. Die Firma Grünbaum ist schon dadurch Jedermann bekannt, daß man dort seine Waare zu staunenswerth billigen Preisen erhält, denn wer einmal dort eingekauft hat, geht nirgends anders hin als in die Großhandlung Grünbaum.

Wenn Ihnen Ihre Gesundheit theuer ist, lesen Sie das heutige „Lysoform-Inserat" und verlangen Sie das interessante Buch „Was ist Hygiene" gratis von Dr. Keleti & Murányi, Chemische Fabrik, Ujpest.

Auf das heutige Inserat des Stoff-, Seide- und Sammtgeschäftes Guth & Haláß (Bécsi-utcza 3) wird aufmerksam gemacht.

Die in der heutigen Gesammtauflage unseres Blattes als Beilage erschienene Bekanntmachung des Bankhauses A. Török und Co. A.-G. dürfte allgemeinem Interesse begegnen. Sollte die Beilage im Kaffee- oder Gasthause im Zeitungsrahmen nicht vorgefunden werden, so fordere man dieselbe vom Kellner.

Dr. Ringers Heilanstalt für Gemüthskranke Herren und Damen), I., Lenke-ut. Kelenföld elektrische Haltestelle.



YES

Porzellan-Pouder ist der beste der Welt. Yes-Toilette-Cream und Seife verschönern den Teint. Überall zu haben. Pouder 3 u. 5 K., Cream in Aluminiumdose 3 K., Seife 1.50 K.

Hauptdepot für Ungarn: Béla Erényi, Diana-Apotheke, Budapest, VII., Károly-körut 5.

Budapester Spaziergänge.

— Tango. —

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so lustig bin,
Es sind doch erbärmlich die Zeiten
Und gar nicht nach meinem Sinn.

Die Stimmung ist schwül und man munkelt
Von allerlei Kriegstreiberei'n,
Der Horizont ist verdunkelt,
Die Lage am Balkan nicht rein.

Es haben die Parlamente
Betrogen das Volk und geäfft,
Es steht unter 80 die Rente
Und jämmerlich geht das Geschäft.

Es zieht wie ein feindliches Hassen
Vernichtend durch unsere Welt,
Die Banken verschließen die Kassen,
Und Alles steht da ohne Geld.

Gebrochen liegt Alles darnieder,
Allüberall Elend sich zeigt,
Und dennoch scheinen die Glieder
Urplötzlich zu tanzen geneigt.

Der Himmel allein mag wissen,
Was wir für Käuze doch sind,
Man steht schon so schwach auf den Füßen,
Daß man zu hüpfen beginnt.

So mancher der Landessöhne,
Dem lange der Boden schon heiß,
Erküret sich eine Schöne
Und dreht sich munter im Kreis.

Die Miethe kann er nicht zahlen,
Ist sonst auch verschuldet ganz,
Doch schwärmt er in Nachtlokalen
Für Two step und Bärentanz.

Für Boston und Criquet und Craquet,
Manchmal für den Schiebetanz auch,
Für Tänze bekleidet und „nacket",
Die gleichfalls bei uns schon der Brauch.

Was mehr noch die Sorgen bemeistert,
Beim Weibe sowohl wie beim Mann,
Wofür sich Alles begeistert,
Heißt „Tango" bei uns momentan.

Vergessen sind Streit und Fehde,
Vergessen sind Jammer und Noth,
So wie nur vom Tango die Rede,
Dem Tanze der neuesten Mod'.

Nichts kann unsre Seelen berühren,
Und mag auch verkommen das Land,
Nichts kann uns fürder tangiren,
Seitdem wir den Tango erkannt.

Und kommt es auch immer schlechter,
Der Tango ist endlich da,
Es tanzen ihn unsere Töchter,
Die Söhne und selbst die Mama.

Man sieht um den Tango buhlen
So Jüngling wie Mädchen gar hold,
Es häufen sich Tangoschulen
Im Faubourg Sankt Leopold.

Man hat keine anderen Sorgen,
Man übt sich vor lauter „Pflanz"
Vom Abend bis in den Morgen
Im fröhlichen Tangotanz.

Es frägt nicht nach Brauch oder Sitten
Das ehrsame Publikum,
Es tanzt jetzt in Tangoschritten
Um's goldene Kalb herum.

O zeigt mir der Töchter nur eine,
Die noch nicht den Tango kennt,
Den Schautanz für zierliche Beine,
Pikant zugleich und dezent.

Im zierlichen Tangoschreiten
Verräth der erotische Stil
Zuweilen auf beiden Seiten
Ein reizvolles — Mienenspiel.

Auch der Jüngling läßt sich's nicht nehmen
Auf Tangofüßen zu steh'n,
Denn wahrlich, er müßte sich schämen,
Könnt' er nicht im Tango sich dreh'n.

Ein wahres Tangofieber
Hat unsere Menschheit erfaßt,
Man tanzt ihn je öfter, je lieber,
Man tanzt ihn mit Eifer und Hast.

Ich selbst bin schon tangosüchtig,
O nehmt mich auf in die Reih'n,
Soll ach, das Leben so flüchtig,
Ein noli me tango mir sein?

O laßt mich mit Euch im Vereine
Erlernen den Tanz unsrer Zeit,
Es sind doch auch meine Beine
Vor edler Gebogenheit.

Ich glaube im Großen und Ganzen
Den Tango schon zu versteh'n,
Drum möcht' ich spazierentanzen,
Nicht immer spazierengeh'n.

Denn mit Euch nur geistig genießen,
Scheint Zeit mir nicht günstig noch Ort,
Weit rascher kommt man mit den Füßen,
Als mit dem Kopfe heut' fort.

Drum wär es wohl klüger und weiser,
Als dichten hier spät und früh:
Ich tanz mich durch bessere Häuser
Und mach' eine Tangopartie.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so lustig bin,
Ich möchte im Tangoschritt schreiten,
Nur weiß ich nicht, leider, wohin ...

R—6.

Hofrath Professor Dr. Emerich Réczey †.

1848—1913.

Die Budapester Universität und die heimische medizinische Wissenschaft haben einen großen Verlust zu beklagen: der Leiter der II. chirurgischen Klinik Professor Hofrath Dr. Emerich Réczey ist heute Abends nach langem, schwerem Leiden gestorben. Aus der Schule des berühmten Operateurs Prof. Joseph Kovács hervorgegangen, hatte sich Réczey durch sein medizinisches Wissen, seine Geschicklichkeit als Operateur und seine fachliterarische Thätigkeit schon in jungen Jahren einen Namen gemacht. Fast drei Jahrzehnte hindurch wirkte er an der medizinischen Fakultät, zu deren Zierden er gehörte. Hörer liebten und schätzten ihn, seine Kollegen brachten ihm lebhafte Sympathien entgegen. Er hat eine Generation tüchtiger Chirurgen herangezogen, von denen viele heute bereits geachtete Positionen einnehmen. Sein Hinscheiden wird in weiten Kreisen die aufrichtigste Theilnahme wecken.

Emerich Réczey wurde 1848 als der Sohn des berühmten Arztes Dr. Emerich Réczey in Pest geboren. Hier absolvirte er auch die Universität und wurde 1871 zum Doktor promovirt; im folgenden Jahre erhielt er das Diplom eines Chirurgen und Accoucheurs. In den Jahren 1871—1875 wirkte er an der chirurgischen Klinik der Budapester Universität als Operationszögling, im folgenden Jahre wurde er zum Primarius-Stellvertreter der III. chirurgischen Abtheilung des Rochusspitals gewählt, 1884 wurde er Primarius der im Barackenspital errichteten chirurgischen Abtheilung. 1876 habilitirte er sich als Privatdozent. 1884 wurde er außerordentlicher und 1892 ordentlicher öffentlicher Professor der Chirurgie und Leiter der II. (Lumniczer'schen) chirurgischen Klinik. Der Budapester königliche Aerzteverein wählte ihn 1875 zum Bibliothekar, 1877 zum Sekretär und 1892 zum Vizepräsidenten. Er war Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Gesellschaften des In- und Auslandes. In Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung der medizinischen Wissenschaft, insbesondere um die Ausbildung von Militärärzten wurde ihm 1898 der Eiserne Kronenorden III. Klasse verliehen. Vor einigen Jahren erhielt er den Hofrathstitel. Er war Mitglied des justizärztlichen Senats, Präsident des Vereins der Spitalsärzte 2c. Réczey entwickelte eine umfassende literarische Thätigkeit. Zahlreiche seiner wissenschaftlichen Arbeiten sind in den vornehmsten Fachzeitschriften des In- und Auslandes erschienen.

Professor Réczey ist einem Herzschlag erlegen. Seit längerer Zeit litt er an Arterienverkalkung und wurde bettlägerig vor etwa zwei Wochen. Er ging jedoch wieder aus und hielt am 15. d. sogar noch Rigorosen ab. An diesem Tage wurde er, als er das Universitätsgebäude verließ, unwohl; seither hat sich sein Zustand verschlimmert und alle Bemühungen der ihn behandelnden Aerzte Prof. Baron Dr. Karl Kétly und Dozent Dr. Karl Borßéky blieben erfolglos. Als heute Abends die Katastrophe eintrat, waren beim Krankenlager die Gattin des Verblichenen, geb. Ludovika v. Beregßáßy, deren Tochter Frau Julius v. Berczik und der Schwiegersohn Ministerialrath Julius v. Berczik anwesend. Das Leichenbegängniß Prof. Réczey's findet Montag Vormittags 10 Uhr von der Universitätskirche aus statt.

Allerseelen.

Von **Eugen Heltai.**

(Zwei Gräber nebeneinander. Die Todten unterhalten sich.)

Der Erste: Wir haben ziemlich gutes Wetter, Herr Kollege?

Der Zweite: Es geht ja, obschon es ein wenig kalt ist. Ich fühle es in meinem linken Bein, daß der Winter kommt.

Der Erste: Niederträchtig, daß man diese Wohnungen nicht heizen kann.

Der Zweite: Ueberhaupt sind hier unten beklagenswerthe Zustände. Meine Wohnung ist so dunkel und feucht, daß ich früher oder später davon krank werde. Und wie eng sie ist! Ich kann mich nicht einmal drin rühren.

Der Erste: Mir erzählen Sie das? Aber das ist überall so, wo die Stadt der Hausherr ist. Man wohnt für sein theures Geld schlecht.

Der Zweite: Wenn man wenigstens ausziehen könnte!

Der Erste: Nach 50 Jahren, mein Lieber. Vorläufig sind hier noch sehr viele Wohnungen zu vergeben, und die Stadt läßt nur dann bauen, wenn die Zimmer auch hier überfüllt sein werden.

Der Zweite: Dort oben ziehen die Leute heute aus.

Der Erste: Ja. Wir haben den ersten November. Das ist der einzige Tag im Jahr, den wir auch hier unten sicher feststellen können.

Der Zweite: Ja. Dann ist der große Gestank. Von den Blumen, die man auf uns ladet.

Der Erste: Die Menschen glauben, wir freuen uns über diese Blumen. Blödsinn! Wenn wir all die Pietät und Verehrung, die uns solcherzeit zutheil wird, noch im Leben zu kosten bekommen hätten, wären wir viel glücklicher gewesen.

Der Zweite: Vergessen Sie nicht, daß jene große Pietät und Verehrung höchstens fünf Minuten dauert. Dann geht wieder jeder an seine Arbeit ...

Der Erste: Man kann nicht bis morgen hier sitzen. Und wenn man auch hier säße, was hätten Sie davon? Das ist kein Kaffeehaus!

Der Zweite: Einerlei! Es thut doch wohl, wenn man einen ehrt. Sehen Sie, hier in der Nachbarschaft liegt ein Mann. Wirklich, ich möchte in seiner Haut stecken.

Der Erste: In seiner Haut. Sie übertreiben.

Der Zweite: Bitte, zu ihm kommt wöchentlich dreimal Jemand heraus, ob schön oder ob garstiges Wetter ist. Er wirft sich auf sein Grab und ruft in herzzerreißendem Tone: „Warum bist Du weggegangen? Warum bist Du gestorben?"

Der Erste: Wahrscheinlich seine Witwe.

Der Zweite: Nein, ein Mann.

Der Erste: Ein Mann? Komisch, sehr komisch! Der Schmerz der Männer vergeht schneller und zeigt sich nicht so laut.

Der Zweite: Ich weiß es. Aber dieser hat allen Grund zu schreien.

Der Erste: Wirklich?

Der Zweite: Er hat die Witwe des Verblichenen geheirathet.

Verzeihen und Vergessen.

— Ein Problem. —

Ist Verzeihen ein Beweis von Schwäche oder Stärke? Das soll keine Rundfrage sein, da aber vor Kurzem eine Amerikanerin in einem Artikel den Frauen vorwarf, daß sie zu schwach seien und den Männern viel zu leicht ihre Sünden verzeihen, so werden wahrscheinlich viele Leute diesen Vorwurf als eine Aufwiegelung gegen die herrschenden Zustände bezeichnen. Denn daß Frauen verzeihen, viel verzeihen können, wurde bisher als eine ihrer Haupttugenden gepriesen. Wohl verletzen und kränken sie Gatte, Kinder oder Freunde nicht mit Absicht. Gewiß thut es so Manchem leid, der Frau, der Mutter oder der Freundin Kummer bereitet und Herzleid verursacht zu haben. Ob sie aber oft nicht vorsichtiger in ihren Handlungen und behutsamer mit ihren Worten und ihrem Schweigen wären, wenn sie nicht in ihrem Unterbewußtsein die Gewißheit empfänden, daß ihnen ja doch verziehen wird? Mit nichts wird solcher Mißbrauch getrieben als mit Frauenliebe. Das, was ihr zugemuthet wird, lächelnd und freudig zu ertragen, als wären die ihr zugefügten Schmerzen ein heißersehntes Glück, würde man nicht von dem stärksten Manne fordern. Wie soll man also die Verzeihung des Weibes als einen Beweis von Schwäche oder Stärke bezeichnen? Ja, lassen sich die Motive und die Fähigkeit des Verzeihens wie etwa eine grammatikalische Regel feststellen?

Die Franzosen sagen: „Alles verstehen, heißt Alles verzeihen." In diesem Falle würde das soviel bedeuten, als verstünden die Frauen Alles und die Männer nichts, was jedoch nicht angenommen werden kann. Denn die Männer verstehen von den Vorgängen in der menschlichen Seele und den Irrthümern des Herzens zumindest so viel wie die Frauen. Sie haben auch mehr und bessere Gelegenheit, das Leben und die Menschen kennen zu lernen als die Frau; ihnen offenbart sich mehr von den Räthseln des Daseins als ihr. Wo es sich also um das Verstehen handelt, könnten die Männer ebenso, oft sogar noch viel besser und leichter verzeihen als die Frau. Und sie thun es auch. Jedoch nur dann, wenn nicht sie die Verletzten und Gekränkten sind. Wenn ein Mann selbst nicht betheiligt ist, versteht er Alles, verzeiht er Alles, und urtheilt milde. Seine vielgerühmte Objektivität kommt niemals so zur Geltung, als wenn er über Handlungen urtheilen soll, die ihn nichts angehen. Während die Frau in solchen Fällen erbittert um das Recht kämpft und gegen das Unrecht protestirt, blickt er tiefer in die menschliche Seele als sie und holt immer Motive hervor, die die Handlung entschuldigen, oder zumindest sehr milde verurtheilen läßt. Doch in dem Augenblick, da eine Handlung ihn kränkt oder ihm auch nur Aerger verursacht, hat er aufgehört, zu verstehen und zu verzeihen. „Er kommt nicht darüber hinweg", sein Mannesstolz bäumt sich gegen die Möglichkeit des Verzeihens auf, er erwägt nicht und forscht nicht, sondern verdammt, straft oder rächt nur. Und wenn auch ein Mann zu verzeihen vermag, wenn ihn Vaterliebe oder die Liebe zu einem Weibe dazu veranlaßt, die Erhebung und den Stolz über den mit sich errungenen Sieg — wie sie die Frau in solchem Falle fühlt — kennt er nicht, weil ihm seine Verzeihung als Schwäche erscheint.

Ist aber Verzeihen in der That ein Beweis der Schwäche? Die Männer behaupten es und fordern diese Schwäche als Beweis der Wirklichkeit. Weil sie eben nicht wissen, wie viel Kraft und Stärke eine Frauenseele haben muß, um verzeihen zu können, wenn sie gekränkt und gedemüthigt wurde. Und weil sie nicht die Stärke und die Macht des Gefühls kennen, dank deren die Frau die Handlungen des geliebten Wesens mit dem von ihr zugeschnittenen Maß zu messen und durch ihre Augen zu sehen vermag. Allerdings, nicht alle Frauen können verzeihen. Sie sprechen wohl das Wort aus und reichen zur Versöhnung die Hand, aber ihre Verzeihung wird nicht zum Balsam, unter dem die Wunden heilen. Die Kränkung oder das ihnen zugefügte Leid hat sie so schwer betroffen und sitzt so tief in ihrer Seele, daß sie fortwährend noch immer darunter leiden. Sie können nicht vergessen und haben nicht die Kraft, dies zu verbergen. Dadurch wird jedes ihrer Worte, Blicke oder Seufzer zur Anklage oder zum Vorwurf, der oft zur Ursache von neuen Kränkungen, Leiden oder gar völliger Entfremdung wird.

Um ganz und voll verzeihen zu können, so daß der Betreffende völlig frei von dem Bewußtsein seiner Schuld die Liebe oder die Freundschaft der Gekränkten genießen kann, muß man sehr viel Seelenkraft und große Opferfreudigkeit besitzen. Nicht um die erlittene Kränkung zu vergessen, da dies Sache des Temperaments und des Charakters ist, sondern um die ewig schmerzende Erinnerung an das erfahrene Leid verbergen zu können. Denn das ist das große Räthsel der menschlichen Seele, daß man ganz und voll verzeihen kann, mit keinem Worte, keinem Blick und keiner Bewegung an die erlittene Kränkung erinnert und doch nicht das schmerzliche Erlebniß zu vergessen vermag. Und daß gerade an dieses Räthsel so wenig Menschen denken und daß an dessen Vorhandensein so Wenige glauben, ist vielleicht die Ursache, daß man so schnell verletzt und sich so leicht mit der Verzeihung zufrieden gibt. Als wären die Menschen mit seelischer Blindheit und Taubheit geschlagen, leben sie nebeneinander, ohne die ewig brennende Wunde zu sehen und das lautlose Stöhnen der vom Nichtvergessenkönnen gequälten Seele zu hören.

Aber vielleicht ist dem so gut. Das echte, große Leid braucht keine Mitwisser. Allein getragen und einsam gekämpft, macht es groß und stark und hilft vielleicht sogar über den Schmerz hinweg, den die Erinnerung verursacht. Und hat man es gar vermocht, durch die Verzeihung Glück zu geben, und bemühen sich weiche, warme Hände, die Wunden sanft zu streicheln, die sie geschlagen haben, dann kann man sogar mit Wilhelm Busch sagen: „Gehabte Schmerzen hab' ich gerne", trotzdem man sie noch immer fühlt.

Malvi Fuchs.

Die Reform der Handelslehrlingsschulen.

Die erste Lehrlingsschule für Mädchen.

Unter den Reformen, die der Leiter der Unterrichtssektion der Hauptstadt Magistratsrath Dr. Franz Déri auf dem Gebiete des Unterrichtswesens in der jüngsten Zeit eingeführt hat, ist die Errichtung der ersten Mädchen-Handelslehrlingsschule und in Verbindung mit dieser eine Fortbildungsschule für Verkäuferinen eine der wichtigsten und in sozialer und wirthschaftlicher Beziehung eine der bedeutungsvollsten. Diese Neuerung, die namenttich in kaufmännischen Kreisen Befriedigung hervorrufen wird, ist der erste Schritt zu einer gründlichen Reform des Lehrlingswesens im Allgemeinen und speziell zur Schaffung eines ganz neuen Erwerbszweiges für Mädchen, indem die Hauptstadt die Institution der weiblichen Lehrlinge schaffen will. In Budapest herrschen diesbezüglich ganz eigenartige Verhältnisse und es ist Thatsache, daß es hier keinen einzigen weiblichen Lehrling gibt, denn die Mädchen, die in den Diensten der Geschäftsinhaber stehen, sind keine Lehrlinge, deren Rechtsverhältniß zu dem Brodgeber geregelt ist, sondern sogenannte

„Ausläuferinen", die von Morgens bis Abends dem Geschäftsinhaber zur Verfügung stehen müssen und für eine zehn- und zwölfstündige Arbeitszeit ein monatliches Entgelt von zwanzig oder dreißig Kronen erhalten. Dabei ist noch zu bemerken, daß diesen Mädchen die Möglichkeit fast benommen ist, sich Branchekenntnisse anzueignen, da es ihnen an der entsprechenden Anleitung fehlt.

Durch die Errichtung der Lehrlingsschule für Mädchen, die ihre Thätigkeit schon in den allernächsten Tagen aufnimmt, wird die Sachlage eine völlig andere, denn nunmehr wird auch das Rechtsverhältniß der Mädchen, der weiblichen Lehrlinge zu ihrem Brodgeber geregelt werden, im Großen und Ganzen auf derselben Basis, wie jenes der männlichen Lehrlinge. Die Mädchen werden in Zukunft dieselben Rechte und Pflichten haben wie die Lehrlinge und nicht mehr der Willkür Einzelner ausgeliefert sein. Die Einzeheiten dieser Reform werden in einer demnächst abzuhaltenden Konferenz sämmtlicher Bezirksvorsteher der Hauptstadt festgestellt und der Oeffentlicheit bekannt gegeben werden. Aus kommunalen Kreisen wird uns mitgetheilt, daß die wesentlichsten Bestimmungen dieses Statuts die Regelung der Kündigungszeit, der Abschluß des Vertrages mit dem Brodgeber und der obligatorische Schulbesuch der weiblichen Lehrlinge bilden wird. Die in diesen Fragen maßgebenden kommunalen Faktoren sind sich der Schwierigkeiten, die sich dieser Reform entgegenstellen, wohl bewußt und rechnen damit, daß namentlich die Besitzer kleiner Geschäfte scharfe Opposition machen werden, allein die Hauptstadt ist fest entschlossen, die Reform innerhalb der kürzesten Zeit durchzuführen. Die gegentheilige Stellungnahme einzelner Geschäftsleute ist vom rein geschäftlichen Standpunkte aus betrachtet verständlich, denn durch die Einführung des obligatorischen Schulbesuchs der weiblichen Lehrlinge, der wöchentlich für acht Stunden das Mädchen dem Geschäfte entzieht, erwächst den Geschäftseigenthümern wohl kein direkter Schaden, ist aber ein Umstand, mit dem er immerhin rechnen muß. Andererseits aber ist die Reform auch im Interesse der Kaufleute gelegen, denn der weibliche Lehrling wird in der Schule eines gründlichen und gediegenen Unterrichts theilhaftig und ist schon nach verhältnißmäßig kurzer Zeit im Stande, seine Kenntnisse zum eigenen und zum Vortheile seines Brodgebers praktisch zu verwerthen. Von diesem Standpunkte aus betrachtet ist die Reform auch ein vitales Interesse der Kaufleute, und die Hauptstadt hofft, daß sie in den Kaufleuten bei der praktischen Durchführung der Reform Förderer finden wird. Was den Unterrichtsplan, der bereits ausgearbeitet wurde, betrifft, so bewegt sich dieser für den Anfang in bescheidenem Rahmen und umfaßt in erster Reihe die Waarenkenntniß, kaufmännisches Rechnen und den Unterricht der deutschen Sprache; einer späteren Zeit ist der Unterricht des Französischen und Englischen vorbehalten. Der Unterricht ist erprobten pädagogischen Kräften, durchwegs in den Diensten der Hauptstadt stehenden Lehrkräften anvertraut; die Schule untersteht der Leitung des Handelsschulprofessors Dr. Franz Kelen, der das Arbeitsprogramm entworfen und dem im Vereine mit dem Obernotär Dr. Géza Demjén das Verdienst gebührt, die Reform der Verwirklichung entgegengeführt zu haben.

Nicht weniger wichtig ist auch die Fortbildungsschule für Verkäuferinen, die ihre Thätigkeit ebenfalls demnächst beginnen wird. Derartige Schulen existiren in allen größeren Städten Deutschlands schon seit Jahren und haben sich ausgezeichnet bewährt. Die Aufgabe dieser Schulen ist es, tüchtige, in ihrem Fache geschulte Verkäuferinen heranzubilden, eine Reform, die von den Besitzern großer Waarenhäuser mit aufrichtiger Freude begrüßt wird. Diese Reform wäre bei uns ein Ding der Nothwendigkeit, denn die Klagen unserer Großkaufleute nach Verkäuferinen, die in ihrem Fache Tüchtiges leisten können, häufen sich immer mehr und mehr. Die Fortbildungsschule ist dazu berufen, Wandel zu schaffen und eine Garde von Verkäuferinen heranzubilden, die in jedem großen kaufmännischen Betrieb — hier sind in erster Reihe die großen Waarenhäuser gemeint —, ihren Platz voll und ganz zur Zufriedenheit des Publikums und des Chefs ausfüllen werden. Wie freudig die kaufmännischen Kreise diese Reform begrüßen, geht aus dem Umstande hervor, daß die Besitzer mehrerer großer Budapester Waarenhäuser sich bereit erklärt haben, im Rahmen des Unterrichtsplans — der Waarenkunde, die Anfangsgründe der kaufmännischen Korrespondenz und Buchhaltung und den Unterricht fremder Sprachen umfaßt — Vorträge über die schwere Kunst des Verkaufens und über den Umgang mit dem Publikum zu halten. Die stattliche Zahl der bisher erfolgten Anmeldungen ist der beste Beweis dafür, daß der Fortbildungskurs für Verkäuferinen einem seit Langem gehegten Bedürfniß entspricht.

j. m.

Der Kiewer Ritualmord-Prozeß.

Kiew, 31. Oktober. Die Berathung der psychiatrischen Sachverständigen wurde Mittags abgeschlossen. Beschterew erklärt, er und Krapinsky seien zu einer einstimmigen Ansicht gelangt, Sikorski dagegen habe nur anfangs der Berathung theilgenommen, sich aber an der späteren Berathung nicht mehr betheiligt. Der Sachverständige Sikorski erklärt, er habe an einer zweistündigen Berathung theilgenommen, in Folge vollständiger Meinungsverschiedenheit aber ein weiteres Zusammenberathen für nutzlos erachtet, und habe beschlossen, sein Gutachten besonders abzugeben.

Der Ritualmord-Sachverständige.

Der Sachverständige erklärt, der Mord Juschtschinski's unterscheide sich zweifellos von gewöhnlichen Morden durch die Ausführung der That, er gleicht den aus der Geschichte bekannten Morden außerordentlich, bei welchen Kindern Blut entnommen wurde. Diese Morde unterscheiden sich von den gewöhnlichen theils durch einige nebensächliche, jedoch charakteristische Merkmale, wie im vorliegenden Falle durch das vollständige Fehlen der Veranlassung zum Ueberfalle seitens Juschtschinski's, weiters durch das Alter der Opfer von 4—6 Jahren, häufiger von 6—12 Jahren, ferner durch das Anlocken der Opfer durch falsche Versprechungen und endlich durch die Art der Ausführung des Mordes, welcher, wie besonders in den letzten Jahren beobachtet worden war, mittels mehr oder weniger tiefer, die Venen öffnender Stiche verübt wird. Die Zahl der Stiche sei verschieden, öfters sieben oder eine Mehrheit von sieben. Die That werde gewöhnlich von mehreren Mördern ausgeführt. Im vorliegenden Falle sei die Zahl der Thäter nicht unter vier, wahrscheinlich fünf oder sechs. Ein weiteres Merkmal sei die Wegschaffung des Leichnams vom Orte der Mordthat nach einem unweit gelegenen Orte. Die Leiche werde niemals vergraben. Ein derartiger Mord werde gewöhnlich im März oder April verübt und endlich werde ein derartiger Mord mit bemerkbarer Einförmigkeit gleichsam nach einem feststehenden Plane oder nach einer Tradition vollzogen.

Der Mord an Juschtschinski zeichne sich durch zahlreiche charakteristische Merkmale aus, erscheine als ein hervorstechendes Verbrechen von bestimmtem Typus und rufe durch seine Begleitumstände einen erschütternden Eindruck hervor. Der Sachverständige erklärt weiters, ein derartiges Urtheil sei kein Vorurtheil, sondern ein reales Vorkommniß des XX. Jahrhunderts. Morde, verbunden mit Abzapfung von Blut, seien von Fanatikern, doch gesunden und wissentlich handelnden Personen verübt worden. Indem der Sachverständige sich dagegen ablehnend ausspreche, daß der Mord von einem geisteskranken, degenerirten Menschen oder einem Sadisten verübt worden sei, und die Frage aufwerfe, wen man der Ermordung Juschtschinski's verdächtigen soll, müsse er hervorheben, daß in ähnlichen Fällen nach dem Morde eine unsichtbare Hand erscheine, welche den Untersuchungsrichter auf eine falsche Spur zu leiten versucht, was auf einen organisirten Mord hindeutet. Solche Morde kommen überall vor, wo Juden und Christen zusammen leben. Jüdische Knaben sind niemals Opfer solcher Morde, sondern blos Christen. Manchmal werden die Opfer vorher beschnitten. Verbrechen werden von fanatischen Juden begangen, wie dies der Saratower Prozeß beweise. Das Verbrechen werde von den Juden selbst bestätigt, die sofort bei der Entdeckung Vertheidigungsmaßnahmen ergreifen.

Vertheidiger Grigorowitsch protestirt gegen den Charakter, den die Untersuchung annahm. Skorski bittet, man möge ihn nicht unterbrechen. Er legt dar, daß die Juden die Untersuchung irrezuleiten trachten, Verdacht gegen Nichtjuden erwecken, den Gerichtshof zu verhindern suchen, der Angelegenheit auf den Grund zu gehen und den Lauf der Gerechtigkeit hemmen, die allein die Frage entscheiden kann.

Der Präsident erklärt, dies sei nicht Sache des Gutachtens. Sikorski meint, die Frage sei für die Christen sehr peinlich. Sikorski citirt den ehemaligen französischen Justizminister Cremieux, der zuvor Vizepräsident des israelitischen Konsistoriums von Frankreich war. Cremieux sagte anläßlich der Mordaffaire Lamarc, alle Freidenker, Juden, Christen und Muselmanen trachten barbarische Kulte zu beseitigen. So wahr ist es, sagt der Sachverständige, daß die jüdische Religion den Mord vorschreibt. Man beobachtet, daß ein Kind verschwindet und todt und verstümmelt wiedergefunden wird. Zuerst erhebt sich Verdacht gegen die Eltern, dann gegen die Nichtjuden im Allgemeinen, in der letzten Zeit gegen die nationalistischen Parteien des Landes. Sobald der Verdacht auf Juden fällt, beginnt eine schreckliche Agitation in der ganzen jüdischen Welt.

Vertheidiger Karabtschewsky protestirt gegen diese Aeußerung des Sachverständigen im Namen aller Vertheidiger. Der Präsident bittet den Sachverständigen, sich auf die psychopathologische und psychologische Frage zu beschränken. Der Sachverständige citirt das auf Anordnung des Ministers des Innern behufs Berichterstattung an Kaiser Nikolaus I. geschriebene Buch Dahl's. Der Sachverständige glaubt, daß die Ermordung russischer Kinder durch Juden in dem genannten Buche, die sich auf Zeugenaussagen von Juden stützt, nachgewiesen sei.

Heftige Szenen.

Vertheidiger Karabtschewsky verlangt die Protokollirung der Erklärung des Präsidenten, daß die Auseinandersetzung des Saratower Prozesses mit dem Gutachten nichts zu thun habe, sowie daß die Dokumente und die Akten Sikorski's den Prozeßakten beigelegt werden.

Der Präsident fordert den Sachverständigen auf, sich in den Grenzen des Gutachtens zu halten.

Vertheidiger Karabschewsky verlangt, die Aussage Sikorski's en bloc zu protokolliren, sowie auch die Thatsache, daß die Vertheidiger protestirt haben.

Vertheidiger Zarudny hält es für nothwendig, den Sachverständigen seine Notizen und Blätter wegzunehmen, indem er auf die Verpflichtung des Sachverständigen hinweist, eine mündliche Aussage zu machen. Die Vertheidiger bestehen auf der Protokollirung gewisser Punkte der Ausführungen Sikorski's.

Der Staatsanwalt widerspricht dem, unterstützt von den Anwälten Schmakow und Zamyzlowski, welche die Vertheidiger des Beilis Judenknechte nennen.

Der Präsident rügt diesen Ausdruck. Es entspinnt sich ein heftiger Wortwechsel zwischen den Vertheidigern und Schmakow, in dessen Verlaufe Vertheidiger Zarudny vom Präsidenten wegen seines Aufrufes: Die Vertheidiger müssen einen russischen Gerichtshof vertheidigen — aufgefordert wird, den Saal zu verlassen. Der Gerichtshof lehnt das Verlangen der Vertheidiger ab, die schriftlichen Notizen Sikorski's den Prozeßakten beizufügen.

Sikorski fährt in seiner Aussage fort.

Aviatik.

Daucourt in Wien.

Wien, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der französische Pilot Daucourt, der am 21. d. in Paris zu seinem Fluge nach Kairo aufstieg, ist heute um 12 Uhr 50 Min. aus München in Aspern gelandet, woselbst er von österreichischen Kollegen begrüßt wurde. Ein Mitarbeiter interviewte den Piloten und erhielt folgende Mittheilungen: Ich mache den Flug im Interesse der Aviatik — sagte Daucourt. Bisher bin ich über kultivirte Gebiete geflogen. Jetzt werde ich über unwirthliche Gegenden weiterreisen und ich werde der erste sein, der es beweisen wird, daß Aviatiker Flüge auch über Berge, Meere und Wüsten ausführen können, wobei sie ausschließlich auf sich selbst angewiesen sind. Das ist der Zweck meiner Reise und von diesem Gesichtspunkte habe ich meine Route festgestellt. Einen kleinen Vorgeschmack der Schwierigkeiten habe ich auch schon jetzt zu kosten bekommen. Ich hatte gegen einen außerordentlich heftigen Wind zu kämpfen, so daß ich in Sens, 120 Kilometer von Paris, eine Nothlandung vornehmen mußte. Ich flog da im dichtesten Nebel nach Schaffhausen. In München ließ ich meinen Passagier Herrn Roux zurück und fuhr dann ohne zu landen nach Wien. Herr Roux kommt mir mit der Bahn nach, um mit mir weiter zu fliehen. Die Reise geht über Budapest nach Bukarest und Varna, dann nach Konstantinopel. Meine Route führt mich über Eski, Schehir, Konia, Alepo Alexandrof, Jaffa und Jerusalem nach Port Said und dann nach Kairo. Ein Blick auf die Landkarte wird Ihnen die Schwierigkeiten zeigen, welche ich bewältigen muß, aber ich bin guten Muthes und hoffe, mein Ziel erreichen zu können.

*

Wien, 31. Oktober. Heute Früh traten die vier deutschen Flieger-Offiziere, die von Köln hieher gekommen waren, den Rückflug an.

Zwei Flieger-Offiziere, die sich auf einem Flug von Posen nach Wien befinden, mußten in Straßnitz in Mähren wegen eines Apparatdefekts eine Nothlandung unternehmen und den Weiterflug verschieben.

Versailles, 31. Oktober. Der deutsche Flieger Stöffler stieg um 3 Uhr Früh mit einem Passagier zu einem Fluge nach Johannisthal auf. Ueber dem Park von Versailles kippte

der Apparat um und stürzte zu Boden. Stöfflerblieb unverletzt. Sein Begleiter erlitt einen Bruch des rechten Oberschenkels.

Offener Sprechsaal.*)



Nur für jene Cigarettenraucher, die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit gerne täglich ein paar Heller mehr ausgeben:
MODIANO CLUB SPECIALITÉ } **DAS TEUERSTE ABER DAS BESTE!!**
Auf ärztliches Anrathen sind sowohl die Hülsen als auch die Papiere unbedruckt, aber in beiden ist drinn mit Wasserdruck der Name des Fabrikanten

Skt.-LUKASBAD
WINTERKUR
GRAND HOTEL u. HOTEL THERMAL
mit dem
RADIUM-SCHLAMMBAD
bilden einen Tag und Nacht gleichmässig geheizten, den Charakter eines Sanatoriums besitzenden Gebäudeblock.
— Sichere Heilung —
in Fällen v. Gicht, Rheuma, Nerven- u. Hautleiden
Vollständig neue Einrichtung, unverändert billige Preise.

Weintrauben frische, schöne, haltbare 5 Kg.-Körbe zu 5 u. 6 K portofrei versendet Heinrich Ökler, Szt.-Georgen bei Pressburg. Engros billiger.

Ipari vagy kereskedelmi
SZAKLAP SZERKESZTÉSÉT
elvállalja előkelő fővárosi lap segédszerkesztője. Szives megkeresést **„Szaklap"** czimen a kiadóhivatalba kér.

ECHTE PROFESSOR JÄGER'S
Normal-Unterkleider (Benger's Söhne Fabrikat), **gestrickte u. gewirkte Waaren** empfiehlt
ADOLF HEYEK, Servitenplatz, zur „Jägerin",

HOTEL HAMMERAND
Wien, VIII., Florianigasse
Restaurant de Premier Ordre

Gänzliche
Haarentfernung
von Gesicht und Armen der Damen unter schriftlicher Garantie nur durch
Charlotte Pollák
Haarentfernungs-Spezialistin **Andrássy-ut 38, I. Stock,** (vis-á-vis des Pariser Waarenhauses.) Uebertrifft alles bisherige! Aerzlich empfohlen. Provinzversand des ges. geschützten **„MIRACLE"** Haarentfernungsmittel diskret mit Bebrauchsanweisung. Vor Nachahmungen, sowie gefährlichen Gehandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, wird gewarnt.

GELB M. és FIA
cs. és kir. udv. szállitók
butorgyárosok, kárpitosok és diszitők
Gyár és mintatermek:
Budapest, VII., Dohány-utcza 98. sz.

CHERRY-BRANDY
LACET D'OR COINTREAU
ANGERS (FRANCE)

Lussinpiccolo-Cigale (Winterkurort und Seebad) Verlangen Sie für den *Winteraufenthalt*
Prospekt von der
Strandhotel Pension „Bellevue"
In welcher Tuberculose-Kranke keine Aufnahme finden.
Aerztliche Aufsicht.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Die Civiltrauung des Herrn **Bedő Ede,** Abtheilungschefs der Magyar Általános Takarékpénztár, mit meiner Tochter **Irma** fand im Standesamte heute statt. Die Trauung im israelitischen Kultustempel findet Sonntag, den 2. d. M. Mittag 12 Uhr statt und lade ich alle Freunde und Bekannten hiezu ein.

Grünfeld Ármin
Glas-Grosskaufmann.

Meine Kanzlei befindet sich nunmehr
VII., Károly-körut 3.
Dr. JOSEF WIENER,
Rechtsanwalt.

REISENDEN-POSTEN
suche für Südungarn, Kroatien, Slavonien, Bosnien, Dalmatien und Serbien, in Spezerei, Liqueur, Oele, Farben, Bürsten, Mineralwasser, Flachsindustriesachen, ev. in Glas- und Porzellanwaaren. Verfüge über eine grössere Kaution. Adresse **Neumann,** dohánytőzsde Budapest, Erszébet-körut 7.

FELHIVÁS!
Miután a VIII. ker., Rákóczi-ut 63. sz. alatt levő fióküzletünk vezetését a mai naptól kezdve Weltner nővérektől a szaktudásáról előnyösen ismert **Friebert Ödöu** főüzletünk eddigi vezetője vette át, jelen sorainkkal felhivjuk mindazokat, akiknek Weltner nővérektől bármi czimen követelésük van, hogy azt czégünk irodájában 8 napon belül annál is inkább bejelenteni sziveskedjenek, mert ezen időn tul semmiféle követelést nem fogunk elismerni.
Goldscheider Károly és fia
szalámi, füstölthus és kolbászgyára
VII. Wesselényi-utcza 24.

MATTONI'S GIESSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Világos souterrainhelyiség nagy raktárral
összekötve (circa 500 m² férő helyiség) V. kerület, Balaton-utcza 10. szám alatt (Falk Miksa-utcza és Honvéd-utcza között) azonnal kiadó. Telefon: 168—23.

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Budapest, IV., Királyi Pál-utcza 13,
In den Parterre-Prachtlokalitäten des Fabriksgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigst bemessenen Original-Fabrikspreisen.

AN DIE HERREN SPIRITUSFABRIKANTEN!!
Ich offerire **Neumais,** garantirt gesunde zeitgemäss trockene gereuterte Qualität, franko jeder beliebigen Eisenbahnstation, in leihfreien, franko zu retournirenden Säcken, zu jeweiligem billigsten Tagespreis.
SIGMUND KELLER, BUDAPEST, V., KORNHALLE.
TELEFON: 21-08.
Telegr.-Adresse: Sigmund Keller Kornhalle Budapest.

V., Személynök-u. 25. alatt
épülő uj bérpalotában, Országház és Lipót-körut között
3, 4 és 5 szobás
modern uri lakások
melegvizfütés, melegviz szolgáltatás stb. stb. és nagy, világos alagsori helyiségek
1914. május 1-re kiadók.
Bővebbet a helyszinen, vagy a háztulajdonosnál IV. ker., Károly-körut 16, I/10. Telefon 167—36.

Spirituosenreisender
ausschliesslich **für westlichen Rayon Oberungarns,** der bei besseren Wachholderbranntwein-Käufern, wie auch Verschleissern sonstiger Getränke faktisch gründlich eingeführt ist, findet gegen Fixum günstiges und dauerndes Engagement bei Budapester Grossbrennerei und Spirituosenfabrik. Nur Herren aus der Branche wollen ihre Offerte unter **„Szeszutazó 8551"** an **Haasenstein & Vogler, Budapest,** Dorottya-utcza 11, abgeben.

Fővárosi nagybank keres a levelek lerakásában és a postaexpediálásban jártas
FIATAL IRATTÁROST
3—4 polgári vagy középiskolát végzett, katonamentes, 24 év körüli pályázók ajánlataikat **„Nyugdijképes állás 8350"** jeligére **Haasenstein és Voglerhez, Dorottya-u. 11,** küldjék.

Erklärung!

Die unterfertigte Firma erklärt in loyaler Weise, dass sie sich durch Nachahmung des von der Firma **Hartmann & Mittler, Wien,** seit Jahren in Verkehr gebrachten Insektenpulvers Marke **„Unicum"** der Markenschutzverletzung schuldig gemacht hat.

Obwohl der Firma Hartmann & Mittler, Wien, das Recht zustände, uns gerichtlich zu verfolgen, hat sie in freundschaftslichter Weise hievon Abstand genommen, wofür wir derselben unseren besten Dank aussprechen.

Brüder Steinitz,
Budapest, Aggteleki-utcza Nr. 21.

Minden külön értesités helyett.

Mély fájdalommal tudatjuk, hogy felejthetetlen jó anyánkat, nagyanyánkat, illetve testvérünket stb.

Özv. POLLÁK JÓZSEFNÉ
szül. TROSTLER SZIDÓNIÁT

f. hó 30-án áldásos életének 59-ik évében, rövid szenvedés után a gondviselés körünkből elszólitotta.

Drága halottunkat vasárnap, nov. hó 2-án délelőtt 1/2 11 órakor kisérjük **Komáromban** az izr. kirkertbe örök nyugalomra.

Béke legyen drága hamvai felett.

Komárom, 1913. október havában.

Porzsolt Ernő, Porzsolt Sándor és neje **Lővinger Alice, Porzsolt Aladár dr.** és neje **Lővinger Margit, Porzsolt Gyula, Porzsolt József, Pollák Erzsébet** és férje **Fehér László, Porzsolt Elemér** gyermekei. — **Porzsolt Laczi, Imi** és **Magda, Fehér Jancsika** és **Pistike** unokái. — **Trostler Emil, Trostler Zsigmond** testvérei.

Theater, Kunst und Literatur.

Das Künstlerjubiläum Julius Benczur's.

Eine Gratulation des Erzherzogs Joseph.

Der erlauchte Protektor der Landesgesellschaft für bildende Künste Erzherzog Joseph hat an den Meister Julius Benczur aus dem Anlasse, daß er sein 50jähriges Künstlerjubiläum feiert und von der Kolozsvárer Universität zum Ehrendoktor der Philosophie promovirt wird, das folgende Telegramm gerichtet: „Seiner Hochgeboren dem Maler Dr. Julius Benczur in Budapest. Empfangen Ew. Hochgeboren anläßlich Ihres 50jährigen Künstlerjubiläums und Ihrer Promotion zum Ehrendoktor meine freudigen und aufrichtigen Glückwünsche. Der Segen des Himmels möge Ihre glänzende künstlerische Thätigkeit auch fürderhin begleiten. Kistapolcsány, 31. Oktober 1913. Dr. Erzherzog Joseph."

Der Ausschuß der Landesgesellschaft für bildende Künste befaßte sich gestern Abends unter dem Vorsitz des Grafen Julius Andrássy mit den Details des Benczur-Jubiläums. Unter großem Beifall meldete der Präsident, daß eine der Zierden der ungarischen Malkunst, Meister Benczur, das fünfzigjährige Jubiläum seiner erfolgreichen und phänomenalen künstlerischen Laufbahn feiert. Seine Erfolge waren Erfolge des ungarischen Genies und der ungarischen Kultur, und deshalb gereicht es der Landesgesellschaft für bildende Künste zur Genugthuung und Freude, daß ihn die Kolozsvárer Universität anläßlich seines Jubiläums, das für die bildende Kunst Ungarns von unleugbarer Bedeutung ist, zum Ehrendoktor gewählt hat. Er wünsche übrigens im Rahmen der Ausschußsitzung die Bedeutung Julius Benczur's nicht zu würdigen, da sich hiezu ein würdigerer Zeitpunkt und ein würdigerer Anlaß bieten werde. Die Rede des Grafen Julius Andrássy wurde mit minutenlangem Applaus aufgenommen.

Auf Antrag des Direktors Dr. Géza Wagner von Zólyom wurde beschlossen, im Januar, wo der Meister sein 70. Lebensjahr vollenden wird, eine Festsitzung zu halten. In dieser Festsitzung, in deren Rahmen Graf Julius Andrássy die Festrede halten wird, wird Erzherzog Joseph den Vorsitz führen. Gleichzeitig wurde auch beschlossen, die Büste Julius Benczur's im Berathungssaale des Künstlerhauses aufzustellen. Die Benczur-Jubiläumsausstel-

Blumenschnee Hand- und Gesichtscréme Überall erhältlicher Weltartikel.
das hygienisch beste Toilettemittel der Gegenwart. Tube K —.80 Dose K 1.60

lung wird die Landesgesellschaft für bildende Künste im Herbst 1914 veranstalten.

* **(Lustspieltheater.)** „A zöld frakk" („L'Habit vert") von Flers und Caillavet. Der Graf Latour-Latour kniet vor der Herzogin von Meaulièvre, die schön, flatterhaft und die Gattin des greisen Präsidenten der Akademie ist. In dieser Situation ertappt der mit dem nationalen Kopfschmuck versehene Präsident das schuldige Paar, und da der Graf zu dumm ist, um für seine schiefe Lage seinem alten Gönner gegenüber eine entsprechende Erklärung oder auch nur eine Nothlüge finden zu können, kommt ihm die kleine Komptoiristin Brigitte zu Hilfe und bindet dem halb gehirnlahmen Herzog den Bären auf, Graf Latour-Latour habe die Herzogin auf den Knien gebeten, um seine Wahl in die Akademie beim alten Herzog durch sie durchsetzen zu lassen. Das ist das Stück, welches noch durch einen Zwischenfall künstlich gedehnt wird, als dem Herzog während des Antrittsvortrags des Grafen Latour-Latour in der Festsitzung der Akademie die schriftlichen Beweise von der Untreue seiner Gemahlin zufällig in die Hände gerathen. Und zum Stück gehört auch noch die fabelhaft überraschende Wendung, daß der Graf Latour-Latour die kleine Komptoiristin heirathet. Die kümmerlichen, alten Stückreste bilden die Handlung in dem Lustspiel, das die Herren Flers und Caillavet zur Verhöhnung der Akademie und sonstiger ehrwürdiger Institutionen des heutigen Frankreich verfaßt haben. Die Autoren demonstriren förmlich mit der Kläglichkeit ihrer Handlung, um mit untrüglicher Deutlichkeit darzuthun, daß es diesmal ihre letzte Sorge war, ein Theaterwerk mit geraden Gliedern zu schreiben. Ihr Zweck war thatsächlich diesmal, über die Schwächen und Auswüchse der Hochburg französischen Geistes und französischer Kultur eine Fluth von guten und schlechten, neuen und alten Witzen auszuschütten. Und die Autoren besorgen dies mit einer kostbaren Rücksichtslosigkeit, die an Allem, was kulturelle oder staatliche Autorität ist, kein gutes Haar läßt. Nur in dem klassischen Lande des freien Witzwortes können Dinge auf der Bühne laut werden, wie sie da aufflattern. So sagt zum Beispiel der Kandidat auf die Würde des Präsidenten der Republik: „Ja, meine Kandidatur ist sehr aussichtsvoll, seit man weiß, daß ich vor Jahren schwer krank war und man an mir die Zeichen der Paralyse konstatirt hat." Solche bluterstarrend lustige Bilderstürmerei wird drei Stunden lang betrieben und in gedrängter Reihe defiliren die feine und derbe Satire an dem vergnügt aufhorchenden Zuhörer vorbei. Im Arbeitszimmer des Präsidenten der Republick steht eine Büste. „Wer ist die junge Dame" — frägt man. „Das ist die Republik." — Sehr hübsch; und jung und doch hat sie schon einen Sprung." Man muß sich die bombenmäßige Wirkung solcher Aussprüche vor einem Pariser Publikum vorstellen, um die richtige Werthung dieses verwegenen dramatischen Pasquills an der zuständigen Stelle ermessen zu können. In der Fremde stumpft sich natürlich mancher Effekt ab, da vieles von der Ferne geholt erscheint, aber wenn auch manche tollkühne Gaillbrdise an dem fremden Ohr wirkungslos vorbeigeht, bleibt noch eine Unmenge von lokalem Humor übrig, die auch bei uns auf inniges Verständniß stößt. Das Stück wirkt wie ein Pariser Witzblatt, von dem der Fremde blos die Hälfte versteht und sich durch den Witz der Illustration sich über die Bedeutung des Textes aufklären läßt. Die Gesammtwirkung der Komödie war denn auch eine unbändige Heiterkeit, die das ganze Haus erfaßte und umso nachhaltiger war, als die Aufführung, die absichtlich auf einen parodistischen Ton gestimmt war, die Lustigkeit dieser Witz-Anthologie ohne Rest ausschöpfte. Die Darsteller gingen wie lebende Karrikaturen über die Bühne und schreckten auch von den possenhaften Unterstreichungen nicht zurück. Da marschirten in erster Linie der pudelnärische Pianist Tanay's und der gravitätisch-hohle Akademiepräsident Szerémy's. Wie Góth die hochadeligen Dummköpfe zu spielen vermag, ist die eigene Spezialität dieses vielseitigen Künstlers, der für die Darstellung des bornirten Kavaliers im grünen Frack der Akademiker unzählige komische Einfälle fand. Eine feine Karrikatur, in die viele geistreiche Linien eingezeichnet sind, ist auch die Herzogin der Frau G.-Kertéß, die ihre amüsante Gestaltung von den vielen Banalitäten der Jargonrolle freizuhalten wußte. Den wahren Sprühteufel der Darstellungswitzes fand man jedoch in der ursprünglichen, von Schalkhaftigkeit und Humor überquellenden Brigitte der Frau Varsányi. Die kleinen, jedoch wirksamen Episoden waren bei Tapolczai und Sarkadi in bewährten Händen und mondaine Eleganz brachten die Damen Makai, Varga und Dergan auf die Bühne. Sowohl das Stück als die Darstellung boten dem Publikum eine fast endlose Reihe von ausgiebigen Erheiterungen, und den vollen Erfolg der Abends vermochte auch der unliebsame Zwischenfall nicht zu schmälern, über den wir an anderer Stelle berichten. f. r.

* Im Nationaltheater findet Samstag, den 8. November, die Reprise des Lustspiels „Ahol unatkoznak" von Edouard Pailleron statt. In der neu einstudirten Aufführung wirken mit die Damen Rákosi, Ligeti, Paulay, Várady, Alßeghy, Nagy, die Herren Dezsö, Gál, Náday, G. Kürthy, Méßáros, J. Kürti, Hajdu und Gabányi.

* Im kön. Opernhause wird morgen, Samstag, „Pierette fátyola", „Amor játékai" und „A törpe gránátos" gegeben. Die Vorbereitungen des Verdi-Requiems, dessen Generalprobe Sonntag Nachmittag, die erste Aufführung Montag Abends stattfindet, wurden bereits beendet. An der Aufführung des grandiosen Werkes nehmen neben einem Chor von 200 Mitgliedern als Solisten die Damen Sebeök und Marschalkó (bei der Generalprobe Frau Fodor), die Herren Dr. Székelyhidy und Kammersänger Richard Mayr von der Wiener Hofoper theil. Das Werk wurde vom Kapellmeister Lichtenberg einstudirt, der hier die Aufführung leiten wird. — Sonntag geht Suppé's melodiereiches Meisterwerk „Boccaccio" zum dritten Male in Szene. Das Werk, das bisher ausverkaufte Häuser erzielt hat, gelangt Freitag in neuer Besetzung der Hauptpartien zur Wiederholung. Den Boccaccio singt Frau Szamosi, die Fiametta Frau Hajdu, die Isabella Frau Bársony. Dienstag findet das erste und einzige Auftreten der weltberühmten Koloraturdiva vom Metropolitain Opernhaus in Newyork Louise Tetrazzini in der Titelpartie von Verdi's „Traviata" statt. Für das Auftreten der Diva zeigt sich ungeheures Interesse.

* Im Lustspieltheater wird die Novität dieser Bühne „A zöld frakk" von Flers und Caillavet morgen, Samstag, ferner in der folgenden Woche Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag und am folgenden Sonntag gegeben. An den übrigen Abenden wird Henri Bernstein's „A titok", welches seiner fünfundzwanzigsten Aufführung entgegengeht, zur Aufführung gebracht. Morgen, Samstag, geht als Nachmittagsvorstellung „A tanitónö", Samstag „Diákélet" in Szene.

* In der Volksoper bestätigt jeder Abend von neuem den großen Erfolg der Operette „Katonadolog", die allabendlich unter größtem Beifall in Szene geht. Dementsprechend wird das Stück, das bereits für England und Frankreich erworben wurde, ununterbrochen gegeben. — Samstag Nachmittag wird „Mignon", Sonntag Nachmittag „Traviata" aufgeführt. Am 16. d., Sonntag, Vormittag findet das Konzert Ernst Dohnányi's, am 23. d. das Konzert Willy Burmester's mit Orchesterbegleitung statt. — In Hinkunft werden die Märchen-Nachmittage, die bisher im Thiergarten stattfanden, in der Volksoper abgehalten. Der erste findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr zu Gunsten des Stephan Bárczy-Vereins bei sehr ermäßigten Preisen statt.

* Das Königstheater begeht Donnerstag, den 6. November, das zehnjährige Jubiläum seines Bestandes. Im Jahre 1903 am 6. November wurde das Theater mit der Operette „Aranyvirág" von Hußka und Martos eröffnet, welche 70mal gegeben wurde. Seit der Eröffnung hat das Theater sieben Operetten gehabt, die mehr als hundert Aufführungen erlebt haben. Es sind dies „Gül Baba", „Varázskeringö", „Czigányszerelem", „Jánoska", „Luxemburg grófja", „Tánczos huszárok" und „Leányvásár". Das Jubiläum wird Donnerstag durch eine Festvorstellung gefeiert, in der je ein Akt aus „János vitéz", „Luxemburg grófja" und „Leányvásár" aufgeführt wird. In allen drei Akten wirkt Sári Fedák und in „János vitész" überdies Vilma Megyaßay als Gast mit. Die kleinen Rollen werden durch erste Kräfte besetzt sein. Für die Festvorstellung sind Billete bereits erhältlich.

* Im Ungarischen Theater findet Mittwoch die 25. Aufführung des aus Moriz Jókai's Roman bearbeiteten Schauspiels „Az uj földesur" statt. An allen übrigen Abenden wird Emerich Földes' Lustspiel „Halló!" gegeben.

* In der Christinenstädter Arena geht morgen, Samstag, ferner Sonntag das Volksdrama „A molnár és gyermeke" sowohl am Abend wie Nachmittag in Szene.

* Das II. philharmonische Konzert findet Mittwoch, 5. d., Abends 8 Uhr, im großen Redoutensaale unter Leitung Gabriel Pierné's mit folgendem Programm statt: Französischer Abend. 1. Chabrier: Ouverture „Gwendoline" (zum ersten Male); 2. Cäsar Franck: D moll-Symphonie (zum ersten Male); 3. Debussy: „Nocturnes", a) Nuages, b) Fêtes; 4. a) Pierné: Prelude zu „Croisade des Enfants" (zum ersten Male), b) D'Indy: Vorspiel zu „Fervaal" (zum ersten Male); 5. Charpentier: a) „Sur les Cimes", b) „Napoli" (zum ersten Male).

* Das zweite Abonnementkonzert der „Scala" ist der Opernabend der berühmten Koloraturdiva Luisa Tetrazzini am 8. November. Das Programm der Künstlerin lautet: Rossini: Arie aus dem „Barbier von Sevilla"; Verdi: „Caro nome" aus „Rigoletto"; Meyerbeer: Walzer aus „Dinorah"; Donizetti: Arie aus „Lucia di Lammermoor" (mit Flötenbegleitung). Der mitwirkende Violinvirtuose Arrigo Serato spielt: Vitali: Ciaconna; Bach: Prélude und Fuge: Wieniawski: Romanze. — Die nächsten Veranstaltungen im Abonnement sind der Wagner-Abend am 24. November mit der Kammersängerin Kurt, dem Kammersänger Engelhard und dem Orchester des kön. ung. Opernhauses. (Dirigent: Stephan Kerner), ferner die Dramatische Soirée (am 8. Dezember) des Ensembles der Damen Wohlgemuth und Marberg, der Herren Heine, Treßler und Walden vom Wiener Burgtheater mit Franz Molnár als Conférencier. — Am 12. November gibt die „Scala" ihren ersten Abend außer Abonnement. Dieses Konzert bringt das Debut des kön. spanischen Hofopernsängers Federigo Caraſa und das Auftreten der Primadonna unseres Opernhauses Frau Anna M.-Medek. Das Programm wird demnächst veröffentlicht. In dem ersten Jugendkonzert der „Scala" am 16. November (2½ Uhr Nachmittags) werden mitwirken: die Opernsängerin Rosina Rossi, die Violinvirtuosin Rózsi Weltmann und der Liedersänger Edmund Rónay. Karten zu all diesen Konzerten, die sämmtlich im Redoutensaale stattfinden, sind nur in der „Scala", Andrássy-ut 6, erhältlich.

* Für das Konzert des Klaviervirtuosen Ossip Gabrilowitsch gibt sich ein außerordentliches Interesse kund, so daß Karten nur in beschränkter Anzahl zu haben sind. Das Programm ist das folgende: Beethoven: Sonate Pathetique, Schubert: Sonate A moll, Chopin: Etuden, Schumann: Karneval. Sitze bei Rózsavölgyi.

* Joseph Lhevinne veranstaltet am 11. November im Royalsaale einen Klavierabend. Sitze bei Rózsavölgyi.

* Franz Vecsey, der weltberühmte Violinvirtuose, ist jetzt von seiner südamerikanischen Tournée zurückgekehrt und gibt dieses Jahr sein einziges Konzert am 18. November im großen Saale der Musikakademie. Sitze bei Rózsavölgyi.

* Dem jugendlichen Violinvirtuosen Duci Kerékjártó, der nach seinen triumphalen Erfolgen in England, Holland und Belgien nunmihr die verblüffende Genialität seiner Begabung in einem selbstständigen Konzert am 14. d. auch vor den Kunstfreunden der Heimath erhärten wird, ist dieser Tage eine neue seltene Auszeichnung zutheil geworden. Als Erinnerung an sein Auftreten vor der belgischen königlichen Familie, bei welchem Anlaß er von der Königin Elisabeth eine kunstvolle goldene Uhr als Geschenk erhielt, hat nun die Prinzessin Marie Josée dem jungen Künstler ihr Porträt in einem Goldrahmen übersendet. Der kleine Kerékjártó dankte flugs mit einer der Prinzessin gewidmeten Komposition für Violine und Orchester „Es war einmal", die er in Brüssel zum ersten Mal zum Vortrag bringen wird. Sitze für das interessante Konzert des genialen Knaben, des größten ungarischen Geigertalents der letzten Jahrzehnte, sind bei der „Harmonia" erhältlich.

* Die Thomán-Szigeti-Son-Triogesellschaft spielt in ihrem am 13. November im großen Royalsaale stattfindenden ersten Konzerte auch Wolff-Ferrari's im Auslande überall mit großem Erfolge aufgeführtes Fis dur-Trio. Wenige Billete sind noch im Abonnement in der „Harmonia" erhältlich.

* Die erste heitere Film-Operette, der Girardi-Film, hat in Budapest einen großen Erfolg errungen, was Niemanden Wunder nehmen kann, wenn man in Betracht zieht, daß Alexander Girardi, der erste Operettenschauspieler der Welt, in diesem revueartigen Stücke 52 seiner prächtigsten Rollen kreirt. Das Publikum gibt sich mit wahrem Entzücken der glänzenden Gestaltungskunst Girardi's hin, und das Kinematographen-Theater Apollo, wo es allabendlich zur Aufführung gelangt, hat damit einen der größten Erfolge der Saison errungen. Aus diesem Grunde behält die Direktion das Stück noch für einige Tage auf dem Repertoire.

* Die aus dem Nachlasse Michael Zichy's im „Nemzeti Szalon" zu veranstaltende Ausstellung sollte Mitte November eröffnet werden. Da sich indeß beim Transport der verschiedenen Kunstwerke aus dem Auslande Schwierigkeiten ergeben haben, dürfte die Vernissage der Ausstellung aufgeschoben werden.

* Montag, den 10. November, findet im großen Saale der Musikakademie der Chopin-Abend von Ignaz Friedmann mit folgendem vielverheißenden Programm statt: Phantasie F moll, Nocturno F dur, Impromptu As dur, drei Etuden A moll, E moll, Gis moll, Scherzo B moll, Polonaise Es moll, vier Präludien Es, B Fis, D dur, Walzer As dur, Phantasie-Impromptu, Ballade As dur. Sitze bei Béla Méry.

* Roald Amundsen, der Mittwoch, den 26. November, im Saale der Musikakademie einen Vortrag über seine Reise zum Südpol in deutscher Sprache halten wird, ist 1872 in Borge geboren, nahm 1897 bis 1899 als erster Offizier an der belgischen Südpolexpedition Gerlache theil, entdeckte auf seiner zweiten Reise 1903 bis 1906 die „Nordwestpassage". Im September 1910 trat er mit der „Fram" seine Südpolexpedition an und traf im Januar 1911 in der Walfischbai im „Roßmeer" ein. Im Februar begann die Anlegung von Lebensmittelstationen. Im Oktober 1911 brach Amundsen mit vier Begleitern, 4 Schlitten und 52 Hunden nach dem Südpol auf, den er am 16. Dezember erreichte.

Amundsen ist der jüngste in der Reihe der berühmten Forscher, wie Nansen, Nordenskjöld und Hedin. Sitze bei Béla Méry.

* Donnerstag, den 27. November, veranstaltet das berühmte Pariser Streichquartett Capet im Royalsaale einen Beethoven-Abend mit einem glänzenden Programm. Sitze bei Béla Méry.

* Julia Culp, die größte Konzertsängerin Deutschlands, gibt vor ihrer dritten amerikanischen Tournée Samstag, den 29. November, im Royalsaale einen einzigen Liederabend. Sitze bei Béla Méry.

* Margarethe Siems, die gefeierte Koloratursängerin der Dresdener Hofoper, gibt ihren einzigen Arien- und Liederabend am 6. November im großen Saale der Musikakademie, an welchem die Klavierkünstlerin Elly Ney mitwirkt. Das Programm lautet: R. Strauß: Arie aus „Ariadne auf Naxos"; Wiegenlied, Cecilie; Verdi: Große Arie aus Traviata; Händel: Je pense rosa; Johann Strauß: Frühlingsstimmungswalzer. Frau Elly Ney spielt Kompositionen von Rameau, Brahms, Chopin und Liszt. Sitze bei der Harmonia.

* Der Violinvirtuose Karl Flesch veranstaltet, vor Beginn seiner amerikanischen Tournée, am 11. November einen Soloabend im großen Saale der Musikakademie. Sitze bei der Harmonia.

* Am 13. November gibt der jugendliche Violinkünstler Ladislaus Ipolyi einen einzigen Soloabend im Prunksaale der Musikakademie. Sitze bei der Harmonia.

* Das Konzert des Cellovirtuosen Pablo Casals findet am 15. November im großen Saale der Musikakademie statt. Neues Programm. Sitze bei der Harmonia.

* Am 18. November veranstaltet der beliebte Humorist Marcell Salzer einen heiteren Vortragsabend im Royalsaale. Sitze bei der Harmonia.

* Am 25. November gibt Enrico Bossi ein Orgelkonzert im großen Saale der Musikakademie. Mitwirken wird die Violinkünstlerin Marie Zimmer. Sitze bei der Harmonia.

* Am 27. und 28. November veranstaltet das Wiener Tonkünstler-Orchester zwei symphonische Abende unter Leitung des Musikdirektors Oskar Nedbal. Am ersten Abend wird die Klavierkünstlerin Marie Turán-Hacker, am zweiten Abend der amerikanische Klavierkünstler Alfred Kugel mitwirken. Sitze bei der Harmonia.

* Am 29. November veranstaltet das Wiener Tonkünstler-Orchester einen Autoren-Abend aus Werken des Professors Albert Siklós. An diesem Abend wird die Leitung des Orchesters Oskar Nedbal innehaben. Mitwirken wird Professor Arnold Székely. Sitze bei der Harmonia.

* Am 30. November veranstaltet das Wiener Tonkünstler-Orchester einen Künstlerabend, an welchem Oskar Nedbal, Klavierkünstlerin Br. Mikes-Bay und Violinvirtuose Bepa Barton mitwirken. Sitze bei der Harmonia.

* Die vier Abonnementskonzerte des Wiener Konzertvereins unter Leitung Ferdinand Löwe's finden am 12. und 13. Dezember und am 6. und 7 Februar im großen Saale der Redoute statt. Der überwiegende Theil der Karten ist schon vergeben. Sitze bei der Harmonia.

* **Ujságirói almanach.** Der zu Gunsten des Unterstützungsfonds des Budapester Journalistenvereins herausgegebene Almanach ist heute erschienen. Sowohl was die Ausstattung als den Text und Illustrationen betrifft, reiht sich dieser von Leo Eötvös und Dr. Alexander F. Szabados mit Eifer und Sachkenntniß redigirte Band würdig seinen Vorgängern an. Nebst einer Chronik des Jahres bringt das Buch die Serie „Ungarische Künstlerinen" von Kornel Tábori, die Memoiren des früh verstorbenen ausgezeichneten Journalisten Isidor Barna, Novellen und Skizzen von den namhaftesten Schriftstellern, „Kultur und Literatur", Report-Parodien und vieles Andere. So bietet der Band eine Fülle des amüsanten und belehrenden Lesestoffs. Besonders reich ist das Buch an recht gelungenen humoristischen Zeichnungen, Karrikaturen 2c.

* **La Revue Politique Internationale** (Zeitschrift für internationale Politik) betitelt sich eine großangelegte Monatschrift, die unter der bewährten Leitung unseres ausgezeichneten Landsmannes und Mitarbeiters Felix Bályi im Dezember dieses Jahres in Paris in französischer Sprache zu erscheinen beginnt. Die soeben erschienene Ankündigung kennzeichnet das Programm der neuen Revue in folgenden gehaltvollen Sätzen: „Ohne irgend einer besonderen Richtung einer determinirten Politik, einer besonderen Mächtegruppirung oder einer Partei dienen zu wollen, steckt sich unsere Zeitschrift das Ziel, alle edlen internationalen Bestrebungen zusammenzufassen, um die Mittel ausfindig zu machen, die zum Erkennen des Lebens der Völker und dadurch automatisch zur gegenseitigen Annäherung führen. Wir werden ein einziges Hauptprinzip haben: Den Fortschritt des Völkerrechts in seinen Zusammenhängen mit den internationalen politischen Leben darzustellen. Die Sache der schwachen Völker wird uns besonders nahe liegen." Ein Probeheft der Revue steht Interessenten gratis zur Verfügung. (Adresse: Paris 81, Rue Michel Ange.)

* Die soeben erschienene neue Auflage des Werkes „A borbélyipar kézikönyve" (Handbuch des Barbiergewerbes) von Edmund Miklós hat in den betheiligten Kreisen ein sehr freundliche Aufnahme gefunden. Der Autor hat mit seinem Buche, welches seit zehn Jahren erfolgreich den Zwecken des Fachunterrichtes und der Selbstbildung dient, bahnbrechend gewirkt.

Geschichten vom Theater.

(Die Reprisencampagne im Nationaltheater. — Reminiszenzen, welche die Reprisen wecken. — Tamássy und Jeiteles. — „Der Attaché" und „Der verarmte Edelmann". — Der Operettenwalzer im romantischen Schauspiel. — Premièrensorgen. — Ein fürstliches Mobilar. — Das schlechtsitzende Kleid. — Präventivmaßnahmen für eine Operettenpremière. — Eine barmherzige Sängerin.)

Das Nationaltheater arbeitet in dieser Saison auffallend stark mit Reprisen. In den ersten sechs Wochen der neuen Spielzeit wird es drei Reprisen draußen haben. Die alten Stücke sind in der Regel von der Art, angenehme Reminiszenzen an gemüthliche Theaterzeiten zu erinnern. Schon als „Viola", das romantische Räubervolksstück, aufgefrischt wurde, hat man sich an das Volkslied erinnert, das Tamássy im Waldesdickicht so hinreißend sang, daß damals alle Budapester Stubenmädchen in den genialen und sehr stattlichen Betyárenspieler verliebt waren, und in das Lied, das er sang, ebenfalls. In den Siebziger-Jahren war eben „Kerekes András", das Tamássy so packend vorzutragen wußte, das populärste und in Budapest meistgesungene ungarische Volkslied. Und Tamássy war es, der es oft erwähnte, daß die Schwärmer nicht die geringste Ahnung davon hatten, daß das vergötterte, durch und durch ungarische Lied die Komposition des kleinen, bebrillten jüdischen Klavierlehrers Jeiteles war.

Und der „Attaché" erinnerte an die Glanzzeit des französischen Lustspiels im Nationaltheater, das damals an der Prielle, der Molnár, sowie an Halmi, Náday, Vizvári und Ujházi seine mächtigen Stützen hatte. Und nun kommt noch „Ein verarmter Edelmann" an die Reihe, dieser auf die Bühne versetzte sentimentale Roman, in dem Sonnenthal die Frauen im deutschen Theater zur Ekstase brachte. Denn der edle Maxime Odiot durfte aus dem Gastspielrepertoire des großen Künstlers eben so wenig fehlen, wie der „Kean" oder der „Kinderarzt".

Und auch im Nationaltheater war das Stück lange Jahre hindurch ein Juwel im Repertoire und Náday mit der Helvey bildeten das Entzücken des am Romantischen hängenden damaligen Publikums. Náday war besonders beliebt in der Rolle des in seiner Armuth stolzen Kavaliers, und in der Wintersaison des Jahres 1876 wußte er diese Rolle durch einen liebenswürdigen Tric besonders anziehend zu machen. Náday war nämlich ein fleißiger Besucher der Operettenvorstellungen im deutschen Theater, wo damals gerade Johann Strauß' „Prinz Methusalem" mit Bertha Olma und Lori Stubel gegeben wurde. Die beiden Primadonnen hatten besonders mit dem Walzer „O Du, o Du, mein Feldmarschall!" einen so großen Erfolg, daß diese Pièce damals der Saisonwalzer war. Im „Verarmten Edelmann" kommt eine Szene vor, in welcher der als Hofmeister angestellte Kavalier zum Tanz aufspielt. Náday, der ein ausgezeichneter Pianist war, hatte für diesen Klaviervortrag jeden Abend den Walzer aus „Prinz Methusalem" gewählt und spielte ihn so virtuos, daß er jedesmal einen separaten Applaussturm als Künstler auf dem Klavier erhielt. Und damals stand der „Verarmte Edelmann" auf der Höhe seiner Zugkraft. Denn die Budapester gingen zu dem Stück nicht blos, um Náday als schmachtenden und ritterlichen Kavalier zu sehen, der von der Felsenhöhe den Todessprung wagt, um die Ehre des von ihm angebeteten Hausfräuleins zu retten, sondern um von ihm auch den Walzer „O Du, o Du, mein Feldmarschall!" auf dem Klavier zu hören.

Freilich, die neuen Stücke machen den Theatern und den Künstlern größere Sorgen als die Reprisen. Daß das Lustspieltheater für zwei Akte des „Grünen Frack" Möbel für 56,000 Kronen anschaffen und dieses kostbare Zugehör eines Stückes überdies auf diese hohe Summe versichern mußte, ist eine Sorge, die eben zum Theatergeschäft gehört. Aber die Sorgen, von denen Frau Varsányi während der Vorbereitungen für die Première geplagt wurde, waren schon ganz ungewöhnliche. Die Künstlerin braucht für ihre Rolle ein schlechtsitzendes pauvres Kleid, und kein Mensch konnte ihr einen Rath geben, als sie im Theater verkündete, daß sie dringend eine schlechte Schneiderin sucht. Welche Schneiderin würde auf eine solche Anfrage reagiren? So ging denn Frau Irene hin, suchte einen Laden in der Vorstadt auf, wo die Dienstboten ihre Toiletten zu kaufen pflegen und bestellte sich das benöthigte schlecht sitzende Kleid. Was waren das für Aufregungen, bis das Kleid schlecht genug saß! Die hochelégante Toilette, die sie in einem anderen Akte trägt, fiel nach der ersten Anprobe tadellos aus. Das schlechtsitzende Kleid mußte achtmal probirt und sechsmal dem Schneider zurückgeschickt werden, bis es von tadelloser Tadelhaftigkeit war.

Und stelle man sich die Sorgen vor, die man im Königstheater hat wegen der neuen Lehár-Operette. Daß sie in Wien und Berlin nur einen halben Erfolg zu erzielelen vermochte, weiß man heute im Königstheater gerade so gut wie überall. Und dennoch zweifelt Niemand im Theater daran, daß die Operette in Budapest den möglich größten Erfolg haben wird. Man thut auch Alles dazu und Lehár wird persönlich mitwirken, um den Budapester Erfolg zu sichern. Er komponirt eine Anzahl Nummern, die gegen jene ausgetauscht werden, die sich in Wien und Berlin nicht sonderlich bewährt haben. Und auch abgesehen von den Präventivmaßnahmen zur Verhütung eines Premièrenunglücks, schließt ein Wiener und Berliner Halberfolg einen Budapester Vollerfolg nicht aus. Ein Beispiel hiefür ist der jüngste Fall, daß eine Operette in Wien unter dem Titel „Filmzauber" durchfiel und in Budapest als „Mozikirály" ein vollgiltiger Erfolg ist. Da ist eben die Fedák, der man solche Ueberraschungen zutrauen kann.

Die Volksoper hat ihren großen Erfolg schon unter Dach. Er heißt „Katonadolog". Ein solcher Erfolg muß natürlich gegen jedes Ungemach geschützt werden, und das geschieht hauptsächlich dadurch, daß man jede Partie nachstudirt, um im eventuellen Verhinderungsfalle einen Mitwirkenden rasch ersetzen zu können. So wurden auch die drei Damenpartien der neuen Operette nachstudirt und die Direktion der Volksoper ließ eine Reihe von Probekandidatinen antreten. Eine derselben machte sich beim Probesingen dadurch bemerkbar, daß sie beim Singen die Augen schloß. Sie wurde, auch wegen sonstiger Mängel, abgelehnt. Als sie das Probezimmer, wo eine kleine Zuhörerschaft versammelt war, verließ, bemerkte der Kapellmeister:

„Wenn ich nur wüßte, warum die Dame beim Singen immer die Augen schloß."

Der Direktor erwiderte trocken:

„Einfach darum, weil sie keinen Menschen leiden sehen kann!"

F. R—a.

Wiener Coulissengeschichten.

(Die Neuheiten der Woche. — Von Budapest aus finanzirt. — Wie man den Direktor Gregor in der Oper nennt. — Der Direktor bittet um das Verzeichniß der Zahlenden. — Worauf man im Repertoire Rücksicht nimmt. — Tristan und die neue Operette.)

Die neue Operette des Carl-Theaters, welche sehr gefallen hat, ein paar andere Stücke, die weniger oder gar nicht gefallen haben, das ist das Ergebniß der Woche. Zu denen, die gar nicht gefallen haben, gehört eine Novität des Deutschen Volkstheaters, das fast jede Woche ein neues Stück hat und nur ein Wohlverhaltungszeugniß für Fleiß aufbringt. Mehrminder achtungsvolle Aufnahme der Novitäten und kein Erfolg. Das deutsche Volkstheater hatte sonst immer schon sein Zugstück im Repertoire, wenn im Burgtheater noch nervös danach gejagt wurde. Heuer ist das Burgtheater schon im Vorsprung. Shaw's „Pygmalion" hat den ersehnten Erfolg gebracht, und irren sich nicht die bewährten Voraussager der Coulissenwelt, wird auch die Neuheit der nächsten Tage, Nicodemi's „Reiherbusch", dem Burgtheater ein zugkräftiges Stück bringen.

An der „Neuen Wiener Bühne" gastirt Fräulein Eysoldt. Sie hat diesem Theater im Frühjahr ein unheimliches Defizit verringert und man ließ sie rasch wieder kommen, damit sie auch das heurige Defizit bannen helfe. Fräulein Eysoldt ist eine hochinteressante Künstlerin. Doch fehlen ihr heuer die passenden Stücke. Und den schlechten wirthschaftlichen Verhältnissen, unter denen heuer die Wiener Theater leiden, kommt sie mit ihrer Kunst nicht bei.

Im Josephstädter Theater ist ein neuer französischer Schwank beinahe durch eine unfähige Debutantin geworfen worden. Die Dame lebt seit Monaten in Wien, wurde hier für die Bühne ausgebildet und erregte bei ihrem Debut zunächst Aufsehen wegen ihrer kolossalen Länge. Es gibt eine gewisse Größe, welche für den Kriegsdienst untauglich macht, weil sie über das Militärmaß hinaus reicht. Auch für die Bühne ist nur ein Maximum von Höhe zulässig. Besonders bei Damen. Was darüber hinaus reicht und sich durchaus öffentlich bethätigen will, gehört schon für die Schaubude. Das Debut der langen Dame versammelte eine Anzahl

von ersten Herren der Budapester Bankwelt in Wien.

„Sie wird nämlich von Budapest aus finanzirt", erklärten sie auf der Bühne.

Die Hofoper erzielt ausverkaufte Häuser mit Puccini's „Das Mädchen aus dem goldenen Westen". Damit ist Direktor Gregor wieder obenauf. Novitäten an der Wiener Hofoper sind eine Seltenheit. Jede einzelne bedeutet einen Markstein in der Position eines Direktors, der seinen Weg nicht allzusicher wandelt. Versagt die Neuheit, schwankt seine Stellung, schlägt sie ein, findet man in den maßgebenden Hofämtern, daß es schließlich ganz egal ist, ob der oder jener die Direktion führt. Es geht ja doch! Wozu einen Zweiten suchen, wenn man nicht weiß, wie man den Ersten losbekommt.

Herr Direktor Gregor ist aus seiner Direktionshöhle herausgestiegen, um die Oper Puccini's persönlich zu inszeniren. Nun hat er die schwerere Arbeit hinter sich, ist wieder in seiner Höhle verschwunden und wird wohl wieder monatelang nicht sichtbar sein, bis er sich vielleicht eines Tages, schreckenerregend, durch einen neuen Erlaß bemerkbar macht. Mit Bezug auf den vielbesprochenen „Bauernschreck", der jetzt in Wien in Aller Mund ist, nennen sie Herrn Gregor im eigenen Hause den Opernschreck. Er ist nie zu sehen und gibt nur zeitweilig, ganz unerwartet, für seine Mitglieder Schreck verbreitende Anordnungen, die seine Anwesenheit verrathen.

Wer über die Vorgänge in den Theatern Bericht erstattet, muß immer wieder darauf zurückkommen, wie schlecht es heuer den Direktoren geht. Eine Première zum Beispiel galt bisher in den Wiener Theatern immer als etwas, wozu nur Leute Karten erlangten, die sich der weitestgehenden Protektion durch Direktor, Autor oder Komponist erfreuten, was noch durch eine noch nachdrückliche Ueberzahlung beim Kassier unterstützt werden mußte. Das hat sich heuer bedenklich verschlimmert. Es gibt Theater, die nicht einmal eine volle Première erzielen können. Man stellt es in solchen Fällen dem Autor frei, eine Liste der Billets vorzulegen, die er in seinen Kreisen gratis zu vertheilen wünscht.

Kam dieser Tage ein Autor in die Theaterkanzlei, um für seine bevorstehende Première den Wunschzettel vorzulegen. Er überreicht dem Direktor wichtig eine lange Liste.

„Was ist das?" fragt der Direktor zerstreut.

„Das Verzeichniß der Freikarten für mein Stück."

„Möchten Sie mir nicht lieber ein Verzeichniß der Leute vorlegen, welche die Billets zu Ihrem Stücke bezahlen werden?"

Jeder Wiener Direktor spricht nicht so geringschätzig von den Bewerbern um Freibillets. Besonders wo die Ausgabe in Massen betrieben wird, um erhebliche „Freikartensteuern" hereinzubekommen. In der Volksoper soll bei Feststellung des Wochenrepertoires immer darauf Rücksicht genommen werden, zu welcher Oper die regste Nachfrage um Freikarten stattgefunden hat, die wird dann wieder angesetzt.

Zwei Sänger von der Wiener Hofoper, durch ihren trockenen Witz bekannt, haben gestern einer Aufführung der neuen Operette im Theater an der Wien beigewohnt. Als sie nach halb elf Uhr aus dem Theater gingen, sagte der eine, seines Zeichens Bariton, nachdenklich:

„Bruderherz, diese Operette ist ja so lang wie der Tristan."

Dachte der Andere, ein Bassist, lange nach und sagte endlich:

„Aber nicht so lustig."

— 31. Oktober.

—ch—

Telegramme.

Die Wiener Verhandlungen.

Wien, 31. Oktober. Das Eisenbahnministerium veröffentlicht folgendes Communiqué: Heute haben Besprechungen zwischen Vertretern des ungarischen Handels- und Finanzministeriums und des österreichischen Eisenbahn- und Finanzministeriums stattgefunden. Bei diesen Besprechungen wurden die einzubringenden Gesetze über den Bau von bosnischen Bahnen textlich festgestellt. Im Anschluß daran fanden über die Fragen der Sanirung der Südbahn Besprechungen statt, die in einzelnen Punkten zu einer Klärung geführt haben. Die Verhandlungen betreffend die Südbahnsanirung werden fortgesetzt.

Erzherzog Franz Ferdinand bei den Jagden Kaiser Wilhelm's.

Göhrde, 31. Oktober. Der heutige zweite Tag der Hofjagd begann bei prächtigem Herbstwetter mit einem Jagen auf Rothwild im Röthener Revier. Um 10 Uhr Vormittag begaben sich Kaiser Wilhelm und Erzherzog Franz Ferdinand mit den Jagdgästen ins Jagdrevier. Der Erzherzog, der seinen Stand neben dem des Kaisers hatte, erzielte mit 32 Hirschen und fünf Stück Schmalwild das weitaus beste Resultat. Nach der Jagd fand in einem Zelte das Jagdfrühstück statt, worauf die Strecke besichtigt wurde. Gegen 2 Uhr Nachmittags begab sich die Jagdgesellschaft zum Jagen auf Sauen, das in Waschkabel stattfand. Auch hiebei erzielte der Erzherzog die beste Strecke. Um 1/24 Uhr Nachmittags wurde die Jagd abgeblasen. Die Jagdgesellschaft begab sich ins Schloß zurück, wo der Kaiser sich mit seinen Gästen zum Jagdmahle vereinigte. Unterdessen wurde hinter dem Schlosse die Strecke bereitet, welche insbesondere 150 Stück Rothwild und 300 Sauen aufwies. Kaiser Wilhelm hat insgesammt 7 Hirsche und 25 Stück Schwarzwild, der Erzherzog 37 Stück Rothwild und 56 Sauen zur Strecke gebracht.

Ein Dementi.

London, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) „Daily News" dementirt die Nachricht, daß sich der Prinz von Wales mit der Tochter des Czaren, Großfürstin Tatjana, verloben soll.

Große Strikes.

Wellington, 31. Oktober. In fast allen Häfen Neuseelands ruht die Arbeit. Die Arbeiter in den staatlichen Gruben sind ebenfalls in den Ausstand getreten. In Folge Mangels an Kohlen und Lebensmitteln gestaltet sich die Lage ernst. Sonderaufgebote von berittenen Polizisten sind aus den Landdistrikten hier eingetroffen. Matrosen der Kriegsschiffe durchziehen mit aufgepflanzten Bajonetten die Hafenanlage.

Die französische Anleihe.

Paris, 31. Oktober. Mehrfach verlautet, daß die von der französischen Regierung zum Ersatze der Kapitalssteuer geplante Anleihe 1500 Millionen Francs betragen werde.

Paris, 31. Oktober. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte in der ersten Zeit durchaus schwächer, um aber im Verlaufe dank der guten Abwicklung der Ultimoregulirung ein durchaus festes Gepräge anzunehmen. Renten waren meist gut behauptet, theilweise auch höher im Kurse. Desgleichen Industriewerthe, von denen sich Baku-Aktien und Rio Tintos einer höheren Einschätzung erfreuten. Goldminen lagen stetig, Diamantminen schwächer. Der Schluß war behauptet.

London, 31. Oktober. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte besonders für mexikanische Werthe schwächer, während englische Bahnen gute Widerstandskraft bekundeten. Amerikaner setzten ebenso wie Kanada unter Newyorker Parität ein. Fremde Fonds waren träge, Minen theilweise gedrückt. Auch Kupferwerthe lagen etwas schwächer. Der Schluß war in Folge des morgigen Feiertages matt.

London, 31. Oktober. (Schluß.) Englische Consols 72 13/16, 4perzentige ungarische Goldrente 83.—, 5perzent. Japanische Rente 97.—, 5perzentige Chinesische 1905 —.—, Südbahn 5 1/8, Canada Pacific 231 3/4, Union Pacific 154 1/4, Steels 59 3/4, Rio Tinto 77 1/8, Silber 27 5/8, Platzdiskont 5, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 106, East Rand 218, Goldfields 228, Randmines 593.—, De Beers 19 5/8. — Ruhig.

London, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 73 1/8 per Kasse, 72 per drei Monate; Zinn 181 1/4 per Kasse, 182 1/4 per drei Monate; Blei 20 5/8, Zink 20 1/4.

Newyork, 31. Oktober. (Fondsbörse. Kabeltelegramm.) An der heutigen Börse machte sich eine etwas lebhaftere Unternehmungslust bemerkbar, doch litten die Kurse unter Baissevorstößen, wofür ungünstige Eisenbahneinnahmen, die Vertheuerung des Geldes und Gerüchte über eine Zuspitzung der mexikanischen Angelegenheit verantwortlich waren. Der Schluß war auf eine leichte Entspannung der Geldtheuerung erholt und stetig. Aktienumsatz 191,000 Stück.

Newyork, 31. Oktober. (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 6% (5%), Taggeld 8% (6%), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 5/e (94 11/16), Wechsel auf Paris (60 Tage) 521 1/4 (521 1/4), Wechsel auf London (60 Tage) 480.65 (480.85), Cable Transfers 485.60 (485.75), Silber Bullion 59 3/4 (59 1/2), Nothern Pacific 3% bond 65 3/4 (65 3/4), Atchinson Topeka and Santa Fé Com. 92 1/4 ex (93 7/8), Baltimore & Ohio Com. 93 (94), Canada Pacific 225 1/2 (226), Chesapeake and Ohio 57 1/2 (57 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 101 (101 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 18 1/4 (18 1/4), Erie Common Shares 27 (27 3/8), Illinois Central 105 1/4 (106), Louisville & Nashville 131 1/2 (131 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 20 1/4 (20 1/8), Missouri Pacific 28 (28 1/4), Newyork Central Railway 95 3/4 (96), Newyork Ontario and Western 26 3/4 (26 3/4), Norfolk and Western Common Shares 103 (103 1/2), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 108 1/2 ex (109 3/4), Philadelphia and Reading Com. 160 1/4 (160 1/2), Rockisland Company 14 3/8 (14 1/2), Southern Pacific 87 (87 1/4), Southern Railway Comm. 22 3/8 (22 1/2), Union Pacific 150 1/2 (150 7/8) Wabash Preference 11 (11), Amalgamated Copper Com. 72 1/2 (73 1/4), American Sugar Ref. Com. 107 (107), Anaconda Mining Comp. 34 3/4 (35 1/2), United Staates Steel Corp 56 1/2 (56 3/4), United States Steel Pref. 107 (106 1/4). Aktienumsatz 191,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 31. Oktober.

	31. Okt. Cents	30. Okt. Cents	Differenz
Weizen loko	98.50	98.50	— —.—
„ Dezember	95.88	95.38	+ 0.50
„ Mai	98.38	98.—	+ 0.38
„ Juli	—.—	—.—	—.—
Mais loko	80.—	80.25	— 0.25
„ Dezember	—.—	—.—	—.—

Chicago, 31. Oktober.

Weizen Oktober	—.—	—.—	—.—
„ Dezember	86.25	85.88	+ 0.37
„ Mai	90.75	90.63	+ 0.12
Mais Oktober	—.—	—.—	—.—
„ Dezember	70.25	70.38	— 0.13
„ Mai	—.—	—.—	—.—

London, 31. Oktober. (Getreidemarkt.) Ausländischer Weizen fest 3 P. höher, Mehl fest 3 P. höher, Landmärkte theilweise 6 P. bis 1 Sh. höher, Uebriges unverändert. Ungarisches Mehl 36 Sh., Rüböl 29 Sh. Import: Weizen 40,000, Gerste 22,000, Hafer 20,000 Quarters. — Wetter: schön.

Newyork, 31. Oktober. Schmalz Western Steam 10.90; Schmalz Rohe & Brothers 11.45.

Chicago, 31. Oktober. Schmalz per Oktober 10.50, Schmalz per Januar 10.62; Speck Short Clear 10.50, Schweinefleisch per Januar 21.12.

Newyork, 31. Oktober. Petroleum Stand white in Newyork 8.75; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.75; Petroleum Raffined in Cases 11.25; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 31. Oktober. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loko 14.10, Baumwolle per Oktober —.—, Baumwolle per Dezember 13.74, Baumwolle in New-Oleans loko 13 3/4.

Newyork, 31. Oktober. Zinn 39.75 bis 40.20, Kupfer 15.62 bis —.—.

Newyork, 31. Oktober. Kaffee Rio Fair Nr. 7 10 3/4, Kaffee per Oktober —.—, Kaffee per Dezember 10.36; Mehl Spring Wheat Clears 3.80; Zucker fair Refining Muscovade 3.61 bis —.—; Zucker Raffinade Nr. 1 4.35.

Newyork, 31. Oktober. Weizen. Tendenz: stetig Rother Winterweizen loko 98 1/2 Cents (= K. 9.09), Weizen per Dezember 95 3/8 Cents (= K. 8.85), Weizen per Mai 98 3/8 Cents (= K. 9.08), Weizen per Juli —.— Cents (= K. —.—). Getreidefracht nach Liverpool 2 1/4 P. (= K. —.81). Mais. Tendenz: stetig. Mais per Oktober 80 Cents (= K. 7.92); Mais per Dezember —.— Cents (= K. —.—).

Chicago, 31. Oktober. (Produktenbörse.) Schluß.) Weizen: Tendenz: stetig. Weizen per Oktober —.— Cents (= K. —.—), Weizen per Dezember 86 1/4 Cents (= K. 7.95), Weizen per Mai 90 3/4 Cents (= K. 8.35). — Mais. Tendenz: stetig. Mais per Oktober —.— Cents (= K. —.—), Mais per Dezember 70 1/4 Cents (= K. 6.95).

Liverpool, 31. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen fest unverändert bis 1/2 P. höher. Mais ruhig unverändert bis 1 P. niedriger. Mehl fest unverändert. — Wetter: schön.

Antwerpen, 31. Oktober. Weizen ruhig, per Dezember 18.95 (18.95), Weizen per März 19.20 (19.12) Weizen per Mai 18.92 (18.87).

Buenos-Ayres, 31. Oktober. [Schlußkurse.] Weizen stetig, per Januar 8.30 (8.25), per Februar 8.15 (8.—), Mais ruhig, per Dezember 5.91 (5.90), Hafer per Januar 5.12 (5.10), Leinsamen stetig, per November 11.45 (11.45), per Januar 11.30 (11.25).

Rosario, 31. Oktober. [Schlußkurse.] Weizen. fest, per Januar 8.10 (8.05), Mais willig, per November 5.26 (5.30), Leinsamen willig, per Januar 10.95 (11.—) Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Das Defizit.

Von Dr. Otto Bernát.

Das provisorische Budget für das erste Halbjahr 1914 schließt mit einem Fehlbetrag von 38.077,840 Kronen. Seit zwei Jahrzehnten ist es zum ersten Male wieder, daß der staatliche Kostenvoranschlag ein unverhülltes Defizit ausweist, und es werden Jahre vergehen, es wird eine neue Bahn in der Wirthschaftspolitik angetreten werden müssen, bis wir das staatliche Einkommen mit den ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben wieder in Einklang und Gleichgewicht werden bringen können.

Dennoch hat der finanzielle Pessimismus keine Berechtigung, denn es hängt nicht von einem Defizit oder einem Ueberschuß das Wohlergehen oder die finanzielle Zerrüttung eines Staates ab, sondern einzig und allein nur davon, ob seine wirthschaftlichen Grundlagen gesund sind, oder ob nur mit einer äußersten Kraftanwendung die nöthigen Mittel zur Deckung der privaten und staatlichen Bedürfnisse herbeigeschafft werden können.

Ein Defizit im Budget allein bedeutet noch nicht den Rückfall der wirthschaftlichen Kräfte eines Volkes, wie auch aus einem Ueberschuß des staatlichen Budgets noch keine optimistischen Schlüsse gezogen werden dürfen. Besonders bei uns nicht, wo der Staat keine selbstständigen Einkünfte hat, wo er fast gänzlich auf die Steuern angewiesen ist, und wo unsere Steuergesetze sich den staatlichen Anforderungen schon seit einem Jahrzehnt nicht mehr anpassen können. Bei uns bedeutet sowohl ein Ueberschuß wie auch ein Defizit hinsichtlich der finanziellen Kraft des Landes kleinwenig, da unsere Steuergesetze veraltet und ungerecht sind, die Lasten sich unverhältnißmäßig auf die Schichten der Bevölkerung vertheilen und eben jene Klassen verschonen, die zur Steuerleistung mehr herbeigezogen werden könnten und müßten, wie es derzeit geschieht, und den größten Theil der Steuerlast jene Klasse zu tragen hat, deren Lasten sich auch auf andere Art von Jahr zu Jahr vermehren, die also für die Vermehrung der Steuereinkünfte nicht mehr auszunützen ist. Die widersinnigen Steuergesetze mußten früher oder später zum Defizit führen, da sich die staatlichen Ausgaben von Jahr zu Jahr vermehren, die Steuereinnahmen aber über den heutigen Stand nicht mehr recht zu vergrößern sind.

Hätte uns das vergangene Jahr keine exorbitante Militärausgaben auferlegt, wir hätten vielleicht noch einige Jahre mit einem Ueberschuß unser Budget schließen können, die heutigen Steuergesetze mußten aber zu ungedeckten Millionen führen, sobald sich die außerordentlichen Ausgaben, aus welchem Grunde immer, vermehren.

Auch das Budget für das nächste Halbjahr weist in dieser Hinsicht bemerkenswerthe Widerwärtigkeiten auf. Aus den fundirten Einkünften werden dem Staate in Steuern keine nennenswerthen Mehreinnahmen zufließen. Die Grundsteuereinnahme bleibt unverändert, sie ist ja fast kontingentirt, auch aus der Haus- und Gebäudesteuer rechnet der Finanzminister nur auf eine Mehreinnahme von 262,423 Kronen. Die Einnahmen aus der allgemeinen Erwerbsteuer werden aber mit 80½ Perzent vermehrt, also jene Steuer, die der Kaufmann, der Gewerbetreibende, die ganze Intelligenzklasse zu errichten haben. Auch die zur öffentlichen Rechnungslegung verhaltenen Gesellschaften werden an Steuern mit 337,183 Kronen mehr bedacht, als sie heuer im ersten Halbjahr gewesen sind; die Kapital- und Rentensteuer erhöht sich mit 109 Perzent. Es ist zwar richtig, daß das Alles damit zusammenhängt und damit zu begründen ist, daß die neuen Steuergesetze nicht in Kraft gesetzt worden sind und auch im nächsten Jahr nicht in Kraft treten werden, und daß das Budget für das Jahr 1913 schon in der Erwartung der Erträge aus den neuen Steuergesetzen zusammengestellt wurde. Doch auch das beweist mit verständlicher Beredsamkeit, welche Klasse eigentlich heute die ganze Steuerlast zu tragen hat, wo bei der Grundsteuer Alles unverändert bleibt, ob nach den alten, ob nach den neuen Steuergesetzen die Steuer der Landwirthe bemessen wird, bei den Kaufleuten aber, bei den Industriellen, bei der Intelligenzklasse das einen Unterschied von 80½ Perzent und 109 Perzent bedeutet.

Damit will ich aber nicht behaupten, daß ich die Inkraftsetzung der neuen Steuergesetze für wünschenswerth erachte. Auch die neuen Steuergesetze würden ihrem Zwecke nicht beikommen können, da sie ungerecht sind, die Besteuerung nicht nach der wirthschaftlichen Leistungsfähigkeit verwirklichen wollen, wieder eine privilegirte Klasse errichten, und unter anderem Namen zwar, und unter dem Vorwande neuer Steuerquellen und einer neuen Steuerbemessungsgrundlage, wieder nur die Lasten der Mittelklasse gewichtiger machen würden.

Da aber die heutigen Einnahmen des Staates unzureichend sind, nebstdem keine Hoffnung vorliegt, die ordentlichen Ausgaben vermindern zu können, und da sich die außerordentlichen Ausgaben von einem Jahr auf das andere nur dem Namen nach verändern, müssen wir uns auf ein ständiges Defizit gefaßt machen, wenn wir dem Staate keine neue Einnahmsquellen eröffnen. Heute ist das Uebel noch leicht zu heilen, die ersten 38 Millionen, die uns für das nächste Halbjahr fehlen, sind noch verhältnißmäßig leicht herbeizuschaffen, sobald aber das Defizit in unserem Staatshaushalte chronisch wird und in Folge dessen sich die Kreditoperationen vertheuern und erschweren, werden wir Jahrzehnte hindurch riesige Opfer bringen müssen, um das Gleichgewicht wieder herzustellen. Eben deshalb muß man schon jetzt zu den nöthigen Maßregeln greifen, und die erste wäre eine Steuerreform. Nicht aber eine solche, wie jene von 1909 war, sondern eine liberale, die nicht den täglichen und mühsam erworbenen Verdienst schmälert, sondern dem Vermögen Lasten auferlegt. Eine Reform, die nicht den arbeitenden Klassen die Lebensführung erschwert, sondern die fundirten Einkünfte, Grund, Boden, Kapital aus seiner heutigen privilegirten Stellung verdrängt und sie zu Opfern zwingt, denen sie bisher ungerechterweise enthoben waren. Das ist der einzige Weg, der zur finanziellen Konsolidirung des Staates führt, und es ist die zwölfte Stunde, um ihn endlich anzutreten.

Budapest, 31. Oktober.

** **(Die Börsenwoche.)** Das Bild, welches Finanzminister Teleßky in seiner gestrigen Budgetrede über die Finanzlage Ungarns entwarf, läßt diese durchaus nicht in strahlenden Farben erscheinen. Ein Defizit von 38 Millionen für ein halbes Jahr ist ja kein sehr bedeutendes, insbesondere wenn es, wie der Finanzminister behauptet, nur ein scheinbares ist, das dadurch entstand, daß darin 38·1 Millionen solcher Ausgaben sind, die aus der Verschiebung des Erfordernisses aus der zweiten Hälfte des Jahres zu Lasten des ersten Halbjahres stammen, beunruhigend ist jedoch die kontinuirlich steigende Tendenz der Ziffern des Budgets auf beiden Seiten der Bilanz. Und selbst diese Steigerung wäre noch keine beunruhigende, wenn es sich um produktive Investitionen handelte, für deren Zwecke die unter der Last der ungünstigen Verhältnisse keuchende Bevölkerung die Steuer selbst unter den größten Opfern gerne aufbringen würde. Die Hauptziffern des Budgets bilden jedoch durchaus keine nutzbringenden Investitionen, sondern Ausgaben, deren Bestimmung gerade das Gegentheil hievon sind: die fortwährend steigenden Kosten des Heeresbedarfes. Es ist ein geringer Trost, daß auch die übrigen europäischen Staaten unter der Last der militärischen Ausgaben enorm zu leiden haben. Der Unterschied besteht darin, daß Ungarn unter dieser schweren Bürde beinahe zusammenzubrechen droht, während reichere Länder die hohen Steuern viel leichter ertragen können. Die Situation des Finanzministers, der der Bevölkerung Sparsamkeit predigt, durch die Verhältnisse aber selbst gezwungen ist, seine Ausgaben von Jahr zu Jahr erhöhen, ist fürwahr keine sehr angenehme. Mit Freude zu begrüßen ist aber jedenfalls jener Theil der Rede des Finanzministers, in welcher er eine Reform des Bankwesens hinsichtlich der Sicherheit der Spareinlagen ankündigt. Es müssen Garantien geschaffen werden dafür, daß jene fremden Gelder, welche den Leitern der Geldinstitute zur Verfügung gestellt werden, in zweckentsprechenden, dem wirthschaftlichen Aufschwung des Landes dienenden Investitionen untergebracht, nicht aber zu fragwürdigen, zweifelhaften Unternehmungen verwendet werden. Für derartige gesetzliche Verfügungen wird das Land dem Minister jedenfalls Dank wissen, denn sehr bedeutend sind die Verluste, welche das leichtgläubige und leicht zu bethörende Volk während der letzten Jahre erlitten hat, indem es seine sauer ersparten Groschen Leuten anvertraute, die damit leichtsinnig oder unverständig wirthschafteten. Gerade die auf diesem Gebiete sich ergebenen Uebelstände trugen wesentlich dazu bei, daß der Ruf Ungarns in der letzten Zeit im Auslande so gelitten hat und daß man unserer Kreditfähigkeit Mißtrauen entgegenzubringen begann. Der Organismus des ungarischen volkswirthschaftlichen Lebens ist, wie der Finanzminister hervorhob, nicht krank, die Symptome, welchen wir begegnen, sind keine organischen Krankheiten, sondern vorübergehende, akute Uebel, welche auch die gesündesten Organismen angreifen, aber spurlos verschwinden, wenn der Körper genügenden Widerstand zu leisten vermag. Das einzige Arzneimittel, das hier helfen kann, ist das Geld — doch ist die Apotheke, die dieses Universalmittel beistellen kann, von den vielen Patienten so belagert, daß wir noch eine Weile warten müssen, bis an uns die Reihe kommt. Die ganze Welt braucht Geld, sehr viel Geld, der Balkankrieg hat Milliarden verschlungen, die ersetzt werden müssen, die großen und kleinen Staaten brauchen Milliarden auf neuere Rüstungen — wegen Ungarns wirthschaftlichem Wohlergehen läßt man sich kein graues Haar wachsen. Ungarn kann warten! — Ueber den Verkehr an unserer Börse ist besser zu schweigen. Die Vorgänge auf dem Eisenmarkte lasten wie ein unerträglicher Alp auf dem Geschäfte, es gibt keine Spekulation, es gibt kaum eine Contremine, die Umsätze sind die denkbar geringfügigsten und dementsprechend auch die Kursfluktuationen ganz unbedeutende. — Die vorgekommenen Veränderungen zeigt die nachstehende Tabelle:

	Kurs vom 25. Okt.	Kurs vom 31. Oktob.	Differenz in Kronen
4½% ungar. Kronenrente	88.50	89.—	+ 0.50
4% ungarische Kronenrente	80.85	81.—	+ 0.15
Oesterreichische Kredit	622.—	623.—	+ 1.—
Ungarische Kredit	819.50	818.25	— 1.25
Staatsbahn	690.—	693.—	+ 3.—
Ung. Bank- und Handel	544.—	541.50	— 2.50
Straßenbahn	635.50	630.50	— 5.—
Stadtbahn	352.—	352.—	—.—
Rima	680.50	678.—	— 2.50
Salgó	744.—	741.—	— 3.—
Ung. Allg. Kohlen	1031.—	1019.—	— 12.—
„Adria"	572.—	573.—	+ 1.—
Atlantica	320.—	320.—	—.—
Hypothekenbank	419.—	418.—	— 1.—
Eskomptebank	509.50	507.50	— 2.—
Kommerzialbank	3700.—	3700.—	—.—
Agrarbank	490.—	492.—	+ 2.—
Vaterländische Bank	279.—	277.50	— 1.50
Lombarden	110.—	108.50	— 1.50
Ganz'sche Eisengießerei	3030.—	3010.—	— 20.—



⁂ **(Der Geldbedarf zum Ultimo)** war diesmal ein außerordentlich großer, doch ging der schwere Termin glücklich vorüber, ohne von unangenehmen Folgen begleitet zu sein. Die Einreichungen bei der Bank waren sowohl hier wie in Wien und in den Provinzen sehr bedeutende, so daß sich der Verkehr der steuerpflichtigen Noten des Instituts auf über 300 Millionen erhöht hat. Der offene Markt funktionirt seit einigen Tagen fast gar nicht, da auswärtige Offerten nur in ganz unzulänglichen Beträgen vorliegen. Die Sätze zeigen nicht die geringste Neigung zu einer Verbilligung. Hervorgehoben muß werden, daß selbst per 5. November aus Wien noch keine Offerten vorliegen.

⁂ **(Die Sanirung der Südbahn.)** Handelsminister Baron Johann Harkányi und Finanzminister Dr. Johann Teleßky sind in Wien eingetroffen und im ungarischen Palais abgestiegen. Heute Vormittag fand zwischen den Ministern und den ungarischen Fachreferenten eine interne Besprechung statt, an welcher theilnahmen: Staatssekretär Pap und Ministerialrath Dr. v. Neumann vom Handelsministerium. Vormittags begaben sich die ungarischen Minister und Fachreferenten in das österreichische Eisenbahnministerium, wo die Konferenz in Angelegenheit der Sanirung der Südbahn ihren Anfang nahm. An dieser Konferenz betheiligten sich außer den Vertretern der ungarischen Regierung der österreichische Eisenbahnminister Baron Forster, der Leiter des österreichischen Finanzministeriums Freiherr v. Engel und die Fachreferenten der österreichischen Ressortministerien. Die Berathungen fanden im Laufe des heutigen Tages ihren Abschluß. — Aus Paris wird uns telegraphirt: Die Schutzkomites der 3- und 4perzentigen Südbahnobligationen berufen die Inhaber zu einer Generalversammlung für den 21. November ein.

⁂ **(Direkte Schnellzüge zwischen Petersburg und Fiume.)** Zwischen den Direktionen der ungarischen Staatsbahnen und der russischen Bahnen werden in der Richtung Verhandlungen gepflogen, um zwischen Petersburg und Fiume über Budapest direkte Schnellzüge einzustellen. Die nach Italien Reisenden würden von Fiume zu Schiff weiterfahren. Diese Verkehrsmaßnahmen würden den Fremdenverkehr aus Rußland nach dem Süden von Wien und Berlin nach Ungarn ablenken. Die bezüglichen Verhandlungen sollen sich bereits im vorgerückten Stadium befinden.

⁂ **(Wirthschaftliche Annäherung an Bulgarien.)** Aus Wien wird uns geschrieben: Es ist wohl heute kein Geheimniß mehr, daß im letzten Stadium des Balkankrieges, als Serbien und Bulgarien die Waffen gegen einander kehrten, unsere Monarchie ihren ganzen Einfluß zu Gunsten des letzteren geltend machte und daß bald nach dem Friedensschluß bulgarische Unterhändler in Wien auftauchten, die wegen einer Anleihe in Schatzscheinform mit schwebender Schuld als Vorschuß unterhandelten. Die Wiener und Budapester Banken zeigten sich über Intervention des Grafen Berchtold geneigt, die angesprochenen Beträge zu beschaffen, trotz des großen eigenen Bedarfes der Monarchie; wohl haben sich die Verhandlungen längere Zeit verschleppt, weil die Bedingung festgelegt werden sollte, daß Bulgarien seinen industriellen Bedarf der nächsten Zeit in der Monarchie decken solle, doch ist es nun schon beschlossen, daß wir die Anleihe übernehmen werden. Deutschland hat Rumänien Geld geborgt und wir müssen dasselbe mit Bulgarien machen. Dadurch würde der Dreibund eine wesentliche Festigung erlangen, die jedenfalls auch von großer politischer und militärischer Bedeutung wäre. Die handelspolitischen Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien sind immer durchaus freundschaftlicher Natur gewesen und die vollzogenen Umwandlungen auf dem Balkan weisen direkt auf den Weg einer weiteren wirthschaftlichen Annäherung. Schon jetzt nimmt bei der Einfuhr Bulgariens unsere Monarchie die erste Stelle ein: sie ist mit mehr als 25 Perzent an der gesammten Einfuhr Bulgariens betheiligt, Deutschland kommt erst an zweiter Stelle, und zwar mit 19, dann England mit 12 Perzent. Das Anwachsen der deutschen Einfuhr in Bulgarien wurde hauptsächlich durch den Bestand eines vertragslosen Verhältnisses zwischen unserer Monarchie und diesem in den letzten acht Jahren herbeigeführt. Als Artikel, worin unser Export nach Bulgarien noch vergrößerungsfähig wäre, gelten im Allgemeinen Textilwaaren, Maschinen und Bestandtheile, Geräthe, Leder und Lederwaaren. In Bezug auf Textilwaaren begegnet unsere Monarchie in Bulgarien jetzt außer der Konkurrenz Deutschlands und Englands auch der Italiens, dessen Export darin bis auf 5 Millionen Kronen stieg, während der unserer Monarchie 12—13, Deutschlands 6—7, Englands 15 Millionen Kronen werth ist. Unsere Monarchie könnte aber ihren Export in solchen Waaren steigern, wenn sie ihr Augenmerk Artikeln zuwenden wollte, an deren Import sie noch fast gar nicht partizipirt, wie grobe Baumwollgarne. Davon importirt Bulgarien jährlich für rund 3 Millionen Kronen, aber aus Oesterreich-Ungarn nur für 100,000 Kronen, den Rest aus England und Italien. Ebenso ist die Einfuhr von rohen Baumwollgarnen steigerungsfähig, denn von der ganzen Einfuhr von 2½ Millionen Kronen entfallen nur 0·2 auf unsere Monarchie, der Rest wieder auf England und Italien. Ebenso könnten wir im Import von dicken gebleichten oder gefärbten Baumwollstoffen Englands und Italiens Import stark verdrängen, bei der Einfuhr von Maschinen und Werkzeug den Deutschlands. Steigerungsfähig wäre auch unser Export in Lederwaaren 2c. Trotz des Krieges, der ja viele Existenzen arg geschädigt und nicht wenige ganz ruinirt hat, werden die Bedürfnisse des Landes nicht verschwinden. Der bulgarische Landwirth, der eine große und vermögende Mittelstandsbauernmasse bildet, wird sich nach zwei, drei guten Erntejahren erholen, sein Begehr nach Industrieprodukten wird steigen und seine Zahlungskraft sich nicht vermindern. Eine andere Frage ist, ob sich Oesterreich-Ungarn, das sich in dem Fahrwasser der agrarischen Schutzzölle bewegt, geneigt zeigen wird, Bulgarien die nöthigen Zugeständnisse für seine landwirthschaftlichen Produkte einzuräumen. Falls es nicht gelingt, mit Serbien auf einen guten Fuß zu kommen, wird man eben alle Konzessionen, die man diesem machen wollte, Bulgarien zuwenden können und dadurch auch politische Erfolge erzielen.

⁂ **(Die Schwellenbestellung der ung. Staatsbahnen.)** Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen hat die auf Grund der am 31. Juli abgehaltenen Offertverhandlung bewerkstelligten Bestellungen jetzt publizirt. Von den einzelnen Kategorien hat die Direktion folgende Quantitäten fix bestellt: In Goliathschwellen betrug der ausgeschriebene Bedarf 220,000 Stück. Bestellt wurden pro 1914 124,739 Eichen- und 95,000 Buchenschwellen. Normalschwellen waren 110,000 Stück zur Lieferung ausgeschrieben. Bestellt wurden 86,787 eichene und 6000 buchene Normalschwellen. Vizinalschwellen 220/14 wurden 440,444 Stück nur in Eiche bestellt, während laut Ausschreibung der Bedarf mit 370,000 Stück fixirt war. Von Vizinalschwellen 220/16 wurden 210,756 Stück in Eiche, 50,000 Stück in Buche bestellt; der ausgeschriebene Bedarf war 280,000 Stück. An Extrahölzern wurden 15,375 m³ bestellt. Die Staatsbahn hat, wie wir bereits meldeten, von einzelnen Lieferanten im Wege von Unterhandlungen weitere Quantitäten gekauft, und zwar — wie jetzt bekannt wird — pro 1914 circa 500,000 Stück, pro 1915 circa 1.500,000 Stück, pro 1916 circa 750,000 Stück ungefähr ⅔ in Buche, ⅓ in Eiche.

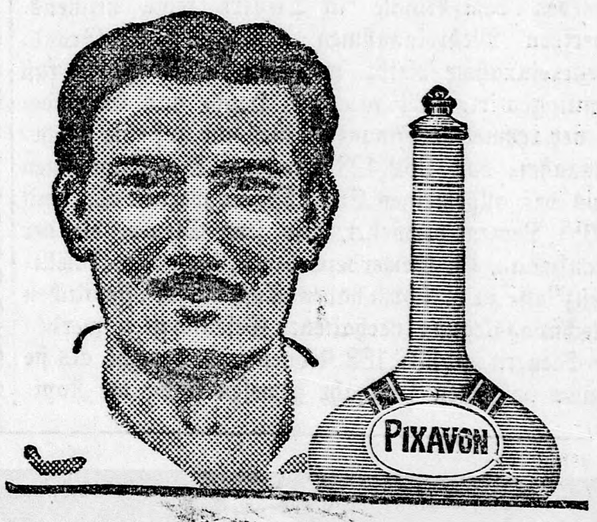
⁂ **(Ungarische Agrar- und Rentenbank A.-G.)** Herr Hofrath Arnold v. Barta, Generaldirektor der Ungarischen Agrar- und Rentenbank A.-G., hat der Direktion des Instituts die Mittheilung gemacht, daß er der Berufung der Unionbank in Wien, deren Verwaltungsrath er angehört, als Direktor in den Vorstand dieses Instituts einzutreten, Folge leistet. Herr Hofrath Arnold v. Barta bleibt jedoch nach wie vor Vizepräsident der Direktion der Ungarischen Agrar- und Rentenbank A.-G. und Mitglied des Exekutivkomités und wird auch künftighin, wie bisher, maßgebenden Einfluß auf die Geschäftsführung der Ungarischen Agrar- und Rentenbank A.-G. nehmen.

⁂ **(Die serbische Anleihe.)** Aus Paris wird telegraphirt: Bezüglich der Meldung des „Figaro" über die serbische Anleihe erklärt die „Liberté", die Entscheidung der französischen Regierung sei unabänderlich sowohl Serbien wie auch den anderen Balkanstaaten gegenüber. „Intransigent" meint, die seltsame Drohung Serbiens mit der deutschen Konkurrenz werde die deutsche Regierung nicht schrecken. So dringend auch die Bedürfnisse Serbiens sein mögen, Minister Pichon werde doch vor Allem die Rechte der französischen Gläubiger der Türkei schützen.

⁂ **(Die koloniale Zuckerproduktion 1913—1914.)** Aus Paris wird uns geschrieben: Laut den vorliegenden Schätzungen der Herren Willet und Gray beziffern dieselben die Produktion der Kolonien Cuba mit 2 400,000 Tonnen gegen 2.429,000 Tonnen, Java 1.450,000 Tonnen gegen 1.330,000 Tonnen, Portorico mit 340,000 Tonnen gegen 350,000 Tonnen, Hawai 500,000 gegen 480,000 Tonnen, Philippinen 275,000 gegen 185,000 Tonnen, Louisiana 300,000 gegen 145,000 Tonnen und die Rübenzuckererzeugung Nordamerikas mit 640,000 gegen 624,000 Tonnen. Wenn auch diese Schätzungen noch keineswegs als Basis angenommen werden können, so fällt es doch bei Durchsicht dieser Ziffer auf, daß die Herren Willet und Gray speziell für Cuba eine zweite Rekordernte in Aussicht stellen, da dieselben die Nachricht des Federal-Reporters bestätigten, wonach speziell in den westlichen und mittleren Gebieten dieser Insel die Witterungsverhältnisse in Folge Trockenheit und Kälte für das wachsende Rohr ungünstig sind. Selbstredend kann der erwünschte Regen noch Manches gut machen, aber wenn solcher ausbleibt, dürfte die Produktion wesentlich kleiner ausfallen als im Vorjahr. Ebenso lassen die sehr starken Verkäufe ungarischen Sandzuckers nach dem Osten darauf schließen, daß auch die Schätzung der Java-Ernte zu hoch gegriffen ist. Indiens Produktion wird auf etwa 2.600,000 gegen 2.500,000 Tonnen im Vorjahre veranschlagt. Dieses Land verbraucht seine ganze Produktion und muß noch importiren, kommt daher nicht in Betracht. Im Großen und Ganzen dürfte die für die diesseitige Marktentwickelung ausschlaggebende europäische Rohrzuckereinfuhr weit mehr von der Höhe der diesseitigen Preise, als vom Umfange der Kolonialproduktion abhängig sein. Anziehende Preise in Europa könnten natürlich angesichts des kolonialen Ueberschusses Rohrzucker leicht in steigendem Maße nach Europa ziehen. Die Konstruktion neuer Fabriken auf Cuba schreitet rasch vorwärts und viele bedeutende ältere Fabriken haben neue Maschinen angeschafft, um ihre Produktionskraft zu erhöhen.

⁂ **(Der Außenhandel Ungarns.)** Laut den vom centralstatistischen Amt veröffentlichten Daten hat sich unser Außenhandel in den Monaten Januar-September 1913 wie folgt gestaltet: Der Werth unseres Imports betrug in den Monaten Januar-September 1470·18 Millionen Kronen, wovon aus Oesterreich 1053·73 Millionen Kronen herrührten. In der gleichen Periode des Jahres 1912 betrug der Werth unserer Einfuhr 1568·91 Millionen Kronen. Die Einfuhr hat daher im Vergleich zum Jahre 1912 um etwa 98·73 Millionen Kronen abgenommen. Bei dem

Gichtiker leiden meistens an unregelmäßiger Magen- und Darmthätigkeit, die diese Krankheit sehr ungünstig beeinflußt! In doppeltem Sinne hygienisch handeln daher Alle, wenn sie täglich vor dem Frühstück ein Weinglas voll „Franz Joseph"-Bitterwasser nehmen. Sie regeln dann ihre Verdauungsbeschwerden ebenso sicher wie schmerzfrei und unterstützen damit den Mediziner und die Natur in der Heilung ihres Hauptleidens. Der englische Arzt Dr. James Molony bemerkt: „Ich habe das Franz Joseph-Bitterwasser besonders bei Podagra mit bestem Erfolg angewendet. Es wirkt angenehm, rasch und sicher abführend. Sein Gebrauch ist weder von Peingefühl noch von ungebührlicher Abspannung. Dieser Bittersalzbrunnen ersetzt ein seit langer Zeit gefühltes Bedürfniß, nämlich ein natürliches Abführwasser von ständiger Zusammensetzung, frei von widrigem Geschmack und billig im Preise! Bei Apothekern, Drogisten, Mineralwasserhändlern. Die Versendungsdirektion der Franz Joseph-Heilquellen in Budapest, I.



Pixavon-Haarpflege
auf wissenschaftlicher Grundlage.
Die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare.
Preis pro Flasche K. 2.50.
Mehrere Monate ausreichend.

Vornehmste Marke
VILÁGOSER
MARTY COGNAC
Magen- u. darmstärkendes, die Blutcirkulation förderndes reines Weindestillat!

Export hat sich eine Zunahme ergeben. Derselbe belief sich in den Monaten Januar-September auf 1347·05 Millionen Kronen (gegen 1326·59 Millionen Kronen im Vorjahre), wovon 981·10 Millionen Kronen nach Oesterreich gingen. Unsere Waarenbilanz schließt demnach in den ersten neun Monaten des Jahres 1913 gegenüber dem ganzen Ausland mit einem Importplus von 123·13 Millionen Kronen und Oesterreich gegenüber mit einem Importplus von 72·63 Million Kronen ab. In beiden Relationen zeigt sich eine Besserung, da der Importplus gegenüber dem Auslande um 119 Millionen, gegenüber Oesterreich aber um 90 Millionen geringer war als zur selben Zeit des Vorjahres. Von Textilwaaren wurden in den Monaten Januar-September für 341·4 Millionen Kronen eingeführt, wovon auf Oesterreich allein nicht weniger als 320 Millionen Kronen entfallen. Bei dem Export erhielten wir für Mehl 181·4 Millionen Kronen, davon aus Oesterreich 161·4 Millionen Kronen. Wir exportirten ferner an Weizen 72·3 (im Januar-September des Vorjahres 80·4) Millionen, an Roggen 32·6, an Gerste 26·8, an Hafer 19·3 Millionen, an Mais 25·9 Millionen Kronen. — In dem Hafen von Fiume sind im Monat September 747 Schiffe, davon 716 beladen, eingelaufen. In den ersten neun Monaten betrug die Einfuhr per Mare in Fiume 7.263,218, die Ausfuhr 8.495,414 Meterzentner, so daß der Import gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres eine Zunahme von 604,942 Meterzentnern und der Export eine Zunahme von 807,047 Meterzentnern zeigt. — Aus Wien wird telegraphirt: Dem statistischen Ausweis über den Außenverkehr des österreichisch-ungarischen Zollgebietes sind folgende Zahlen zu entnehmen: Im September betrug die Einfuhr 259·6, die Ausfuhr 242·3 Millionen Kronen, das ist 8·7 Millionen weniger, beziehungsweise 0·2 Millionen mehr als im September 1912. In den Monaten Januar bis inklusive September betrug die Einfuhr 2474·5 Millionen Kronen, die Ausfuhr 2014·4 Millionen Kronen, das ist um 176·3 Millionen Kronen weniger, beziehungsweise 60.7 Millionen Kronen mehr als im Vorjahre. Die Handelsbilanz für die Monate Januar bis September schließt mit einem Passivum von 460·1 Millionen Kronen gegen ein solches von 697·1 Millionen Kronen im Vorjahre. Im zwischenstaatlichen Verkehr betrug im Monat September die Einfuhr aus Ungarn 149·4, die Ausfuhr nach Ungarn 144 Millionen Kronen. In den Monaten Januar bis einschließlich September betrug die Einfuhr aus Ungarn 958 (31·5 weniger als im Vorjahre), die Ausfuhr nach Ungarn 1060·9 Millionen Kronen (95·9 weniger als im Vorjahre). Die provisorische Handelsbilanz für die Monate Januar bis einschließlich September 1913 gibt demnach für Oesterreich ein Aktivum von 103 gegen ein solches von 167·4 Millionen Kronen in der gleichen Periode des Vorjahres.

* **(Die Telephonfabrik A.-G. in Budapest)** hielt heute unter dem Vorsitz des Direktionspräsidenten Geheimraths Dr. Alexander Matlekovits in in den Lokalitäten der ungarischen Filiale des Wiener Bankvereins ihre dritte ordentliche Generalversammlung ab. Dem Antrage der Direktion entsprechend wurde einhellig beschlossen, von dem nach Abschreibungen verbleibenden Reingewinn per K. 188,764.13 unter Abzug der statutenmäßigen Dotirung des Reservefonds und der Tantième der Direktion K. 150.000 als 10perzentige Dividende, gleichwie im Vorjahre, zu vertheilen und K. 14,253,49 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung nahm zur Kenntniß, daß die Gründer der Aktiengesellschaft auf Grund ihres statutenmäßigen Rechtes 1 Million Kronen neue Aktien al pari nebst 5 Perzent laufenden Stückzinsen übernommen und den Gegenwerth baar eingezahlt haben. Die neuen Aktien, durch deren Emission das Aktienkapital nunmehr 2·5 Millionen Kronen beträgt, sind bereits für das Geschäftsjahr 1913/14 dividendenberechtigt. Nach Vornahme der durch die Kapitalserhöhung nothwendig gewordenen Statutenänderungen wurde Herr Ignaz Fischl in die Direktion neugewählt und die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes wiedergewählt.

* **(Vom österreichischen Cementkartell.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Nach mehreren Verhandlungen haben sich die österreichischen Cementwerke einschließlich der dalmatinischen heute über die Annahme prinzipieller Bestimmungen geeinigt, welche die Grundlage des bis Ende 1917 dauernden Uebereinkommens bilden sollen. In dem abschließenden Vertrage ist jedoch die vorzeitige Auflösung vorgesorgt. Die Verhandlungen sind dahin gelangt, die Fragen der Organisation einer einheitlichen Regelung herbeizuführen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Preise für die demnächst einsetzende Herbstverkaufscampagne wesentlich herabzusetzen.

* **(Vom amerikanischen Getreidemarkt.)** Aus Chicago wird uns telegraphirt: Das Fachblatt „Cincinnati Price Courent" schreibt unter Anderem: Der Boden für Winterweizen ist von guter Beschaffenheit. Die Pflanzen stehen schön. Die Anbaufläche weist gegen das Vorjahr eine bemerkenswerthe Zunahme auf. Die Farmer halten wegen der gegenwärtigen Preislage mit Mais und Hafer zurück.

* **(Der Güterverkehr mit Serbien.)** Laut einer an die Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen gelangten Mittheilung der serbischen Staatsbahnen wurde der am 1. Oktober v. J. eingestellte lokale und direkte Güterverkehr am 28. Oktober mit folgenden Beschränkungen aufgenommen: Der direkte Verkehr mit Serbien, Bulgarien und der Türkei bis Konstantinopel und von dort nach Ristovac ist nicht beschränkt. Im Verkehr mit den Stationen der auf dem neuen serbischen Gebiete befindlichen Linien Ristovac—Gumendse und Uesküb—Mitrovac, sowie mit Saloniki können Güter mit direkten Frachtbriefen nur bis Belgrad aufgenommen werden. Dort müssen sie mit neuen Frachtbriefen versehen werden. Die auf den Linien Ristovac—Gumendse und Uesküb—Mitrovac reisenden Personen müssen in Belgrad eine neue Fahrkarte lösen und ihr Reisegepäck von neuem aufgeben. Gleichzeitig haben die serbischen Staatsbahnen in Folge Waggonmangels von dem genannten Tage an für Eilgüter eine zweitägige und für Lastgüter eine fünftägige Zuschlagsfrist festgestellt.

* **(Argentinischer Getreidebericht.)** Aus Buenos-Ayres wird uns telegraphirt: Die Qualität der Maisankünfte in allen Häfen ist unter dem Durchschnitt. Weizen aus dem nördlichen Buenos-Ayres und Santa Fé lauten die Berichte ziemlich günstig, aus Entrerios günstig und ans Cordova weniger günstig. Die Ernte verspricht im Allgemeinen besser zu werden als im Vorjahre, zumal das Wetter anhaltend schön ist. Die Vorräthe betrugen in Tonnen: Weizen 10,000 gegen 10,000 in der Vorwoche, Mais 70,000 (80,000), Hafer 3000 (2000), Leinsaat 4000 (5000).

* **(Vom Zuckermarkt.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Komité der vereinigten österreichischen Zuckerraffinerien hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, zum Verkauf und zur Versteuerung per November 1913 weitere 4 Perzent vom Raffinadekontingent und zum Verkauf und zur Versteuerung von dem Monat November 1913 bis August 1914 weitere 5 Perzent vom Krystall-, beziehungsweise Sandzuckerkontingent bei unverändertem Grundpreise von 74·75 freizugeben. Dieser Grundpreis hat für den Bezug kompletter Wagenladungen Geltung.

* **(Zahlungseinstellung.)** Aus Wien wird uns telegraphirt: Die seit 1836 bestehende Tuch- und Schafwollwaarenfirma Jakob Weiseles & Söhne in Wien und Reichenberg wurde insolvent. Die Passiven betragen 1·6 Millionen Konen, wovon 700,000 Kronen Waarenschulden, 400,000 Kronen Geldschulden und der Rest Obligo aus begebenen Rimessen und offenen Buchforderungen. Ursache der Insolvenz ist hauptsächlich Verlust

Statt Deponirung einer welchen Namen immer habenden
Kaution
empfehlen wir den Abschluss einer
KAUTIONSVERSICHERUNG
welche dem Arbeitgeber die beste Sicherheit, dem Angestellten Schutz gegen Kautionsschwindel gewährt
„Minerva" Allgemeine Versicherungs-Akt.-Ges.
Wir schliessen auch Unfall-, Haftpflicht-, Garantie-, Reescomptkredit-Haftungs-Versicherungen gegen Entwendung, Defraudation, Veruntreuung, Unterschlagung und Vieh-Versicherungen, ferner alle Arten Feuer- und Einbruchsdiebstahlversicherungen.
Budapest, V., Eötvös-tér 2 (im Hause der Generali(

Klaviere.

Die besten Fabrikate zu billigsten Preisen auch günstige Zahlungsbedingungen bei der seit dem Jahre 1881 bestehenden Firma
Hevesi Balázs Nachf.
Budapest, VIII., József-körut 8, I. St.
Billigste Miethpreise.

am Balkan. Die Firma hat Vertreter in Mailand, Belgrad, Bukarest, Janina und Amsterdam.

* **(Konkurse.)** Der Budapester Handels- und Wechselgerichtshof verhängte heute den Konkurs über die Firma Wilhelm Haskó in Budapest (Rákóczistraße 44) und ernannte zum Konkurskommissär Dr. Desider Fényes, Masseverwalter Dr. Franz Reif, Stellvertreter Dr. Rudolf Fejer. Anmeldungstermin 13. Dezember, Liquidationsverhandlung 8. Januar, Tagfahrt 10. Januar. Ferner über den Holzhändler Anton Lázár in Budapest (Mondgasse 15) und ernannte zum Konkurskommissär Gerichtsnotär Dr. Joseph Orbán, Massevermalter Dr. Julius Kepes, Stellvertreter Dr. Emerich Fazekas. Anmeldungstermin 18. Dezember, Liquidationsverhandlung 15. Januar, Tagfahrt 17. Januar. — Gegen Salomon Breitner in Budapest (Volkstheatergasse 22). Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Theodor Téry, Massevermalter Dr. Simon Reismann, Stellvertreter Dr. Jul. Barthodeißky. Anmeldungstermin 22. Dezember, Liquidationsverhandlung 19. Januar. (Budapester Gerichtshof.) — Gegen Alexander Sár in Szeged. Konkurskommissär Gerichtsrath Béla Hubacsek, Massevermalter Dr. Joseph Szeless, Stellvertreter Dr. Béla Salgó. Anmeldungstermin 10. Januar, Liquidationsverhandlung 24. Januar. — Gegen die Brüder Kertéß in Bicske. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Karl Keller, Masseverwalter Dr. Sigmund Nagy, Stellvertreter Dr. Eugen Benjámin. Anmeldungstermin 9. Dezember, Liquidationsverhandlung 16. Dezember. (Székesfehérvárer Gerichtshof.) — Gegen Karl Kacsora in Berettyókirály. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Anton Paczkó, Masseverwalter Dr. Ludwig Winkler, Stellvertreter Dr. Emil Középessy. Anmeldungstermin 22. November, Liquidationsverhandlung 29. November. (Nagyvárader Gerichtshof.) — Gegen Stephan Oláh in Hajdudorog. Konkurskommissär Gerichtsrath Karl Fölöp, Massevermalter Dr. Béla Lóog, Stellvertreter Dr. Béla Hegedüs. Anmeldungstermin 25. November, Liquidationsverhandlung 24. Dezember (Debreczener Gerichtshof.) Gegen Emerich Salgó in Nagykanizsa. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Paul Dettre, Massevermalter Dr. Joseph Döri, Stellvertreter Dr. Georg Hegedüs. Anmeldungstermin 3. Januar, Liquidationsverhandlung 22. Januar. — Der Zomborer Gerichtshof verhängte, wie uns telegraphirt wird, den Konkurs über den Kaufmann Michael Czapp in Kuczora.

* **(Russisches Gesetzprojekt für den Butterexport.)** Aus Petersburg wird uns berichtet: In Folge der sich häufenden Klagen über die verminderte Qualität der exportirten Butter hat das Landwirthschaftsministerium ein Gesetzprojekt über die Norm des Wassergehalts in der zur Ausfuhr gelangenden Süßrahmbutter und über das Verbot der Beimischung zu der in Rußland erzeugten Butter von konservirenden Mitteln, sowie von Farbmitteln erlassen. Gemäß dem Gesetzentwurf wird geplant: 1. Die Ausfuhr von Süßrahmbutter zu verbieten, die mehr als 16 Perzent Wasser enthält, sowie die Beimischung von anderen Zuthaten, außer Kochsalz. 2. Die Butter darf nur mit unschädlichen Pflanzen-Farbmitteln gefärbt werden. Dem Landwirthschaftsministerium soll anheimgestellt werden, Regeln über die Aufsicht der Butterproduktion, sowie die Ausfuhr und den Handel mit Süßrahmbutter zu erlassen. Die Verletzungen dieser Bestimmungen ist mit Arrest, eventuell hohen Geldstrafen zu ahnden.

* **(Ein neuer Vorschlag für den nächsten österreichisch-ungarischen Ausgleich.)** Der vom Landesverband der Fabriksindustriellen entsendete Ausgleichsausschuß hielt gestern unter dem Präsidium Franz Chorin's seine erste Sitzung. Nachdem der Vorsitzende die Versammlung begrüßt und in längerer Rede die Richtung und die Ziele erör-

Winter-kuren bei Gicht Rheuma

Bad Pöstyén

Thermia Palace: ideales Winterkurhaus. Pension v. K 12 an. Heilung u. Zerstreuung. Von Budapest 3 Std.

terte, welche beim Abschluß des nächsten Ausgleichs mit Oesterreich maßgebend sein werden, unterbreitete Franz Vas sein Referat, die ersten Vorschläge für den nächsten österreichisch-ungarischen Ausgleich enthaltend. In diesem Vorschlage wird für die Aufstellung eines Industrieprogramms plaidirt, welches im Gegensatz zur bisherigen Art der Industrieförderung dieses auf einzelne Epochen und Industriegruppen konzentrirt. Grundgedanke der Industrieförderung sei der, daß nicht, wie bisher, Hilfsmaschinen statt Schutzzoll, sondern daß beides gewährt werde. Weiter wäre auf 20 oder 25 Jahre ein Vertrag mit Oesterreich abzuschließen, welcher unter Aufrechterhaltung des gemeinsamen Zollgebiets für die ungarische Industrie in Gruppen von (Leistungsfähigkeit) 200—250 Millionen Kronen und in Abständen von zweimal vier und viermal drei Jahren den Zollschutz der äußeren Tarife zwischen Oesterreich und Ungarn etablirt. Der Zollschutz der österreichisch-ungarischen Produktion soll durch Errichtung einer einheitlichen Zwischenzolllinie geschaffen werden, deren Sätze nach und nach in denselben Zeiträumen ansteigen, wie der Ausbau des internationalen Schutzes erfolgt. Alle anderen mit Oesterreich gemeinsamen und gemeinsam zu behandelnden Angelegenheiten sollen für dieselbe Dauer geregelt werden. Es sind dies die Quote (im Zusammenhange mit der Frage der Auftheilung der Zolleinnahmen), die Bankfrage (mit Aufrechterhaltung der genialen Benedikt'schen Formel), die gemeinsamen Bahnen (unter Aufrechthaltung der thatsächlichen Rechtsverhältnisse), die auswärtigen Vertretungen und andere weniger wichtige Fragen. Referent weist noch darauf hin, daß der wirthschaftliche Trennungsgedanke als eine durch die Verhältnisse geschaffene unerbittliche Nothwendigkeit in Oesterreich auch nicht mehr a limine abgelehnt wird, wie dies aus zahlreichen Aeußerungen von Politikern und Volkswirthen hervorgeht. Hüben wie drüben handelt es sich nicht oder nicht in erster Reihe um das Prinzip, sondern um den modus vivendi. Der Referent wollte blos auf einen Weg hinweisen, der vielleicht, wenn auch erst nach Ergänzungen und Verbesserungen, gangbar sein wird.

⁂ **(Das Industrieförderungsgesetz.)** Die Fabriksindustriesektion des Landes-Industrievereins hielt Donnerstag Nachmittags unter dem Vorsitze des Magnatenhausmitgliedes Adolf v. Ullmann eine Sitzung, deren einzigen Gegenstand die Vorbereitung der Stellungnahme in Sachen der Reform des Industrieförderungsgesetzes bildete. Präsident Adolf v. Ullmann theilte der Sektion mit, daß der Handelsminister den Verein aufgefordert hat, über seine Erfahrungen hinsichtlich des bestehenden Industrieförderungssystems zu referiren und betreffs der Reform des Gesetzes eine motivirte Unterbreitung zu machen. Bevor der Verein in dieser Frage eine Entscheidung treffen würde, wünscht er die Wünsche und Ansichten der Fabriksindustrie zu kennen und ersucht daher die Mitglieder der Sektion, ihre Wünsche und Bemerkungen offen und unverhüllt kundzugeben und durch ihre Erfahrungen den Verein in der Vorbereitung der Arbeit über die Reform zu unterstützen. Der Präsident brachte die Ansichten über das Industrieförderungssystem zur Sprache und theilte die hauptsächlichen Gesichtspunkte der Reform mit. Direktor Moriz Gelléri skizzirte hierauf die Resultate der bisherigen vier Industrieförderungsgesetze und legte einen Ausweis über die seit dreißig Jahren für diesen Zweck gebrachten Opfer, sowie über die für ähnliche Zwecke in Oesterreich verausgabten Kosten vor. Hofrath Aladár Kaßab erachtet es für nothwendig, daß der Minister nach Einlangen des Materials eine Enquete einberufe und den Interessenten zur Darlegung ihres Standpunktes Gelegenheit biete. Nach den Ausführungen Julius Czettel's, Rudolf Frommer's und Heinrich Herz' warf Präsident Adolf v. Ullmann im Zusammenhange mit der Sache die Frage der Verhandlung des langfristigen Industriekredites auf. Er hob hervor, daß bei uns die Situation bezüglich des langfristigen Industriekredites viel schwerer sei als im Auslande. In Deutschland ermöglichten die immensen Aktienkapitale und Reserven die Organisirung des Industriekreditwesens, während in Ungarn die Kapitalsarmuth der Lösung des Problems nahezu unüberwindliche Hindernisse in den Weg stelle. Mit Rücksicht darauf, daß die Regelung der Frage gerade bei uns von besonderer Wichtigkeit ist, empfiehlt er, daß die Sektion in ihr heuriges Arbeitsprogramm auch die Angelegenheit des langfristigen Industriekredites aufnehme und sich mit dieser Frage unabhängig von der Verhandlung der Industrieförderungsreform befassen möge. Die Fachsektion machte sich den Antrag des Präsidenten einhellig zu eigen.

⁂ **(Ueber die türkisch-ungarischen Handelsbeziehungen)** hat gestern in der Ungarischen Kaufmannshalle der Konstantinopler Advokat M. Kohen, der bisher in Saloniki als Sekretär des Klubs der Großkaufleute und als Schriftführer des Vilajet-Ausschusses wirkte, in deutscher Sprache einen interessanten Vortrag gehalten, in welchem er darlegte, daß die ungarischen Unternehmer, Fabrikanten und Kaufleute sich an dem zu gewärtigenden Aufschwunge der Türkei mit ganz besonderem Erfolge bethätigen könnten. Dem Vortrage wohnte auch der Budapester türkische Generalkonsul Hikmet Bey an.

⁂ **(Insolvenzen.)** Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Frau Ludwig Kovács in Budapest, Nádorgasse 20; Lazar Bloch in Krakau, Zwierzynecki 25; Irene Hornik, Modistin in Wien, VII., Mondscheingasse 7; Bernhard Szuran, Schuhwaarenhändler in Wien, VII., Westbahnstraße 12; Konsumverein, Gen. m. b. H. in St. Martin b. Traun; Joseph Anton Stolz, Käse- und Gemischtwaarenhandlung in Schappernau; Frau Max Tänczer geb. Risa Schlesinger (Verl.) in Pécs; Adolf Rein, Modewaarnhändler in Budweis; Szántó Testvérek in Gyöngyös.

Nikotinfreie Cigarren, Cigaretten u. Tabak (allgemeine Regie u. Spezialitätenfabrikate) verkauft die Deniko A.-G. Budapest, V. Bez. Szent István-tér 2.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 31. Oktober. An der heutigen Vorbörse herrschte die größte Geschäftslosigkeit, da die Spekulation sich angesichts der bevorstehenden zwei Feiertage jeder Thätigkeit enthielt und auch keine anregenden Momente vorhanden waren; dementsprechend war auch die Kursbewegung eine ganz minimale. Auch die Mittagsbörse stand im Zeichen der völligen Geschäftsruhe, wenn auch die Tendenz auf günstigere Berliner Meldungen sich etwas freundlicher gestaltete und die Kurse sich von ihrem Tiefstande um eine Kleinigkeit erholen konnten.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbank 817.50 bis 818, Hypothekenbank 418.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 540 bis 541.50, Rimamuránver 677.50, Straßenbahn 630 bis 631.25, Stadtbahn 351.50 bis 353, Abgemeine Kohlen 1025, Salgotarjáner Kohlen 742, Temesvárer Spiritusraffinerie 557 bis 562, 1897er hauptstädtische Anleihe 77.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr. Dreiperzentige Hypothekenbank-Prämienobligationen 108, Kommerzialbank 3705 bis 3700, Ungarische Allgemeine Sparkasse 620, Salgótarjáner Kohlen 741 bis 741.50, Ungarische Allgemeine Kohlen 1022 bis 1019, Brassóer Cellulosefabrik 204 bis 205, Phöbus 100, Atlantica 320, Vaterländische Sparkasse-Lose 108 bis 107.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente 81 bis 80.97½, Ungarische Allgemeine Kreditbank 818 bis 818.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft 541.50 bis 541, Rimamuránver Eisenwerk 676.25 bis 679, Budapester Straßenbahn 630.25 bis 631.

Zur Erklärungszeit notirten Oesterreichische Kreditaktien 623.

An der Nachbörse ruhte der Verkehr.

Wiener Effektenbörse. 31. Oktober. Die lokalen Rückkäufe, die bereits gestern unter dem Eindrucke der Nachricht, daß die Bank von England ihre Diskontrate unverändert gelassen hat, auf einzelnen Gebieten vorgenommen wurden, sind auch bei Beginn der heutigen Börse fortgesetzt worden, und der Verkehr eröffuete daher in allgemein etwas besserer Haltung. Zu der Befestigung der Tendenz trug hiebei auch insbesondere eine Erholung der Skoda-Aktien bei, denen speziell die Mittheilungen über den Beschäftigungsstand zustatten kamen. Skoda-Aktien setzten zum Kurse von 774 Kronen ein und besserten sich späterhin auf 777 Kronen. Außer Skoda-Aktien bildeten noch Alpine Montanaktien, welche sich auf den Kurs von 812 Kronen erholten, den Gegenstand etwas regerer Nachfrage. Die anderen Verkehrsgebiete lagen

Zähne ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln von 4 Kronen aufwärts, mit 10 jähriger Garantie. Die von mir angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärztlichen Akademie in Paris mit dem goldenen Verdienstkreuz prämiirten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verursachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keine Geruch, sind vom Munde nicht zu entfernen, und bieten für Naturzähne vollständigen Ersatz. Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen

SIMON GROSSMANN königl. serbischer Hofzahntechniker

Zahnarzt Dr. BARTSCH

Budapest, VII. Bez., Erzsébet-körut Nr. 50, I. Stock. Zahnärztliche Ordination bis 7 Uhr Abends. Spezielle Gold-, Platina- und Porzellanfüllungen. Zahnoperationen mit Injektion. Patienten aus der Provinz werden in 12 Stunden befriedigt. Mässige Preise — auch auf Theilzahlung. — Telephon 86—50.

schon vom Beginne ab ruhig, wenn sie auch zunächst gleichfalls der besseren Richtung zuneigten. Nach Beendigung der ersten Rückkäufe machte sich jedoch der Einfluß neuerlicher Abgaben, die wieder hauptsächlich mit Contremineoperationen in Verbindung gebracht wurden, abermals stärker fühlbar, und Skoda-Aktien gingen auf den Kurs von 767 Kronen, Alpine Montanaktien auf den Kurs von 806 K. 50 H. zurück. Schließlich wurde aber die Ermattung, da speziell in Skoda-Aktien neuerliche größere Käufe zur Durchführung gelangten, wieder überwunden, und das Ende der Börse trug bei einer abermaligen wesentlicheren Erholung dieses Papieres und der Alpinen Monaktien ein allgemein festeres Gepräge. Außer Skoda-Aktien und Alpinen Montanaktien waren auch 3perzentige Südbahnprioritäten, in denen die Käufe für Pariser Rechnung fortgesetzt wurden, wieder höher gehalten. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

	Geld		Geld
4p. Ung. Goldrente	98.80	Oesterr. Kreditbank	622.10
Ung. Kronenrente	80.85	Anglo-österr. Bank	837.50
Theißlose	—.—	Unionbank	588.—
Grundentl., ung.	—.—	Bankverein	512.50
Ung. Kreditbank	818.50	Oesterr. Länderbank	513.75
Ung. Prämienlose	—.—	Oesterr.-ung. Bank	2070.—
Eskomptebank, ung.	—.—	Oesterr.-ung. Staatsbahn	692.30
Kaschau-Oderberger Bahn.	—.—	Südbahn	108.10
Ung. Kommerzialbank	—.—	Donau-Dampfschiff.-Ges.	1282.—
Ung. Zuckerindustrie	—.—	Alpine-Montanaktien.	811.50
Ung. Hypothekenbank.	421.—	Tabakaktien	353.50
4·2p. österr. Papierrente	80.90	20 Francs-Stücke	19.12
4·2p. öst. Silberrente	80.90—84.25	Münzdukaten	11.41
4p. österr. Goldrente	104.40	Londoner Wechsel	24.13
Oesterr. Kronenrente	81.15	Deutsche Wechsel	117.70
1860er Lose	—.—	Poldihütte	770.—
1864er Lose.	—.—	Oesterreichischer Lloyd	599.—
Kreditlose	—.—	Türkenlose	226.05

(Privat-Telegramm.)

	Geld		Geld
1860er Lose	1610.—	Donau-Dampfschiff.-Oblig.	110.—
Ferdinand-Nordbahn	4790.—	Krakauer Lose.	—.—
Lemberg-Czernowitzer	500.—	Laibacher Lose.	64.50
Elbethalbahn	—.—	Kreuzlose, österr.	51.75
Bodenkredit-Aktien	1165.—	Rudolf-Lose	96.—
Eskomptebank, n.-österr	780.—	Salm-Lose	—.—
Unionbank	—.—	Ung. Hypoth.-Präm 4p.	282.50
Pariser Wechsel	95.32 5	Oesterr. Boden-Oblig. 4p.	81.25
Donau-Reg.-Lose	267.50	„ 3p. Lose 1880	280.50
Serbenlose	108.50	„ „ „ 1889	245.—
Wiener Kommunal-Lose	476.—	„ Gewinnscheine	25.50
Clary	—.—		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 622.75, Ungarische Kreditaktien 819.—, Anglobankaktien 338.—, Bankverein 513.—, Unionbank 588.50, Länderbank 514.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 692.75, Lombarden 108.50, Tabakaktien 353.50, Salgókohlen 740.—, Rimamuránver 676.—, Alpine-Aktien 814.—, Skoda 774.—, Mairente 89.—, ungarische Kronenrente 88.50, Russen —.—, Marknoten 117.70 per Kasse, 117.75 per Ultimo, Türkenlose 227.50, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.09.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 31. Oktober. Die Börse eröffnete bei vielfach anziehenden Kursen in ruhigerer Haltung, da der glatte Verlauf der Ultimoprolongation zu Deckungen Anlaß gab, doch waren die Besserungen meist nur geringfügig. Von Montanwerthen waren lediglich Bochumer reger gefragt, während Rhombacher unter starken Abgaben 2 Perzent einbüßten. Ferner lagen Diskonto- und Kanada-Aktien schwächer, letztere auf Newyork. Durch größere Festigkeit traten Hansa- und Naphtha-Nobelaktien hervor, die 2⅝ Perzent, beziehungsweise 2 Perzent gewannen. Die neuerliche Ermattung der Hansa-Aktien, die unter Baissemanipulationen 2 Perzent einbüßten, rief später wieder eine allgemeine Abschwächung hervor, doch blieb die Gesammthaltung ruhig. Unterstützungskäufe in Verbindung mit dem leichteren Geldstand und den günstigen Mittheilungen in der heutigen Generalversammlung der Mannesmannröhrenwerke gaben im weiteren Verlaufe den Anstoß zu einer Befestigung, die auch, von kurzen Unterbrechungen abgesehen, bis zum Schlusse anhielt, wobei von Montanwerthen namentlich Phönix eine bessere Aufnahme fanden. Nur Hansa blieben auf ungünstige Dividendenschätzungen und Gerüchte von einer Kapitalserhöhung gedrückt. Die Industriewerthe des Kassenmarktes lagen im allgemeinen fest. Geld für einige Tage über Ultimo 5 Perzent, Privatdiskont 4¾ Perzent.

Málnáser Mariaquelle

Bestes schleimlösendes und appetitanregendes Heilmittel. — Behebt Sodbrennen sofort. — Hauptdepot: ÉDESKUTY L. BUDAPEST. Brunnenverwaltung: BRASSÓ.

Holzer divatszemléje.

NÉHÁNY BEMUTATOTT TOILETTE



Berlin, 31. Oktober. (Schluß.) 4·2perzentige Papierrente —.—, 4perzentige Silberrente 80.80, 4perzentige österreichische Goldrente 88.40, 4perzentige ungarische Goldrente 82.60, österreichische Kreditaktien 198.40, ungarische Kronenrente 80.50, Südbahn —.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, russ. Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs 84.87·5, vierperzentige neue russische Anleihe —.—, italienische Rente —.—, Diskonto-Kommandit 182.50, Allgemeine Elektric. Edison 242.20, Dynamit-Trust 168.60, Gelsenkirchener 172.—, Harpener 174.—, Laurahütte 151.50, unifizirte Türken 87.40. — Schwankend.

Berlin, 31. Oktober. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 198.60, Südbahn 23.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 151.75. — Fester.

Hamburg, 31. Oktober. (Schluß.) 4perzentige österreichische Silberrente 83.75, vierperzentige österreichische Goldrente 88.25, vierperzentige ungarische Goldrente 83.—, Oesterreichische Kreditaktien 199.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —.—, Südbahn 22.75, „Kosmos" deutsche Dampfschifffahrts-A.-G. 206.12. — Ruhig.

Frankfurt, 31. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 198.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 151.75, Südbahn 23.—, Deutsche Bank —.—, Diskonto Kommandit —.—, Dresdener Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchener —.—, Harpener —.—, Hibernia —.—, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente —.—, österreichische Goldrente —.—, österreichische Silberrente —.—, österreichische Papierrente —.—, Phönix 250.60. — Ruhig.

Paris, 31. Oktober. (Schluß.) 4perzentige österr. Goldrente 87.25, 4perzentige ungar. Goldrente 84.35, 3perzentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 265.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1230.—, Oesterr. Länderbank —.—, Ung. Hypothekenbank 452.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —.—, 3perzentige franz. Rente 87.30, 3½perzentige ital. Rente 97.80, 3perzentige 1891er Russen 74.65, 5perzentige 1906er Russen 105.40, 4perzentige span. Exterieurs 90.80, 4perzent. unifizirte Türken 86.70, Türkenlose 197.—, Banque Ottomane 635.—, Türkische Tabakaktien 379.—, Banque de Paris 1722.—, Rio Tinto 19.54, Oesterr.-ung. Staatsbahn —.—, Südbahn 115.—, Meridionalbahn 516.—, Hartmann-Maschinen 690.—, Tula 1049.—, Urikánver Kohlen —.—, Chartered 27.—, De-Beers 473.—, East Rand 54.—, Spaßky Copper 76.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.68, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.43, Wechsel auf Wien (kurz) 104.83, Wechsel auf Belgien (kurz) 21/32, Ital. Goldwechsel (kurz) 3/4, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 3/16, Check auf London 25.30·5, Privatdiskont 3⅞. — Stetig.

Wiener Börse für landwirthschaftliche Produkte vom 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die Wochenbörse wurde des morgigen Feiertags wegen heute abgehalten und hatte den erwarteten schwachen Besuch aufzuweisen. Das Angebot in Weizen und Roggen war gering. Die vollen Preise der Vorwoche mußten bewilligt werden, manchmal sogar mit 5 H. mehr. Gerste war nahezu geschäftslos. Eine Preisänderung war kaum wahrnehmbar. Futterstoffe tendirten matt. Es wurden Preisermäßigungen von 5 bis 10 H. zugestanden. Hafer hatte besseren Absatz. In böhmischen Waaren erfuhren die Preise einen Rückgang von 10 bis 15 H.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett K. 68.— Geld, K. 68.50 Waare, dreistückiger Speck K. 57.50 Geld, K. 58.— Waare, vierstückiger Speck K. 56.— Geld, K. 56.50 Waare. — Amtlich notirten per 50 Kilogramm: Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1913er K. 120.— Geld, K. 145.— Waare, Rothklee, kleinkörniger 1913er K. 100.— Geld, K. 116.— Waare, mittelkörniger 1913er K. 120.— Geld, K. 135.— Waare, grobkörniger 1913er K. 138.— Geld, K. 152.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stückige K. 52.50 bis K. 53.—, bosnische 85stückige K. 46.50 bis K. 47.— bosnische 100stückige K. 40.— bis K. 41.—, bosnische 120stückige K. 36.50 bis K. 37.—; serbische 75stückige K. 51.—, K. 52.—, serbische 85stückige K. 45.50 bis K. 46.—, serbische 100stückige K. 39.— bis K. 40.—, serbische 120stückige K. 35.50 bis K. 36.—. — Pflaumenmus, bosnisches, K. 46.50 bis K. 47, serbisches K. 43.50 bis 44.50. — Schweinefett, Budapester Stadtwaare K. 136.— Geld, K. 137.— Waare. — Speck: Budapester Stadtwaare, dreistückiger K. 115.— Geld, K. 116.— Waare, Budapester Stadtwaare, vierstückiger K. 112.— Geld, K. 113.— Waare.

Eier. (Preisnotirungen der Budapester Eierbörse.) Theißthalwaare, sortirte, exklusive 128 K.; Theißthalwaare, original, 120 K.; Siebenbürger, sortirte (unterwegs befindlichen Waaren), inklusive 128 K.; Kalkeier 106 K. bis 107 K.; Ausschußeier, kleine und schmutzige (1440) 96 K.; Korbwaare (11—11½ Stück 1 K.), umgerechnet 125 K. 22 H. bis 130 K. 90 H. — Tendenz: unverändert. — Witterung: mild. — Bemerkungen: Berlin ruhig, London zurückhaltend, Wien unverändert.

Rüböl und Spiritus.

Budapest, 31. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt K. 58.— Geld, K. 59.— Waare.

Wien, 31. Oktober. Prompter kontingentirter Spiritus zu 59 K. bis 60 K. per 10,000 Literperzent Kronenwährung. — Unverändert.



Berlin, 31. Oktober. Rüböl per Meterzentner per Dezember M. 65.60 (= K. 38.71), per Mai M. —.— (= K. —.—). — Spiritus, loko, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literperzent nach Tralles M. —.— (= K. —.—). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = K. 118.— vista. Oel ruhig. — Wetter: trübe.

Köln, 31. Oktober. Rüböl, loko (mit Faß) M. 70.— (= K. 41.30.)

Hamburg, 31. Oktober. Rüböl, loko Mark 67.— (= K. 39.53), Spiritus per Oktober Mark 29.50 (= K. 17.41), per Oktober-November Mark 29.50 (= K. 17.41), per November-Dezember Mark 29.50 (= K. 17.41). Umrechnungskurs: 100 Mark = K. 118.— vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Alles ruhig. — Wetter: trübe.

Paris, 31. Oktober. Rüböl per laufenden Monat Francs 77.50 (= K. 36.71), per November Francs 77.— (= K. 36.47), per Januar-April Francs 74.75 (= K. 35.40), per März-Juni Francs 73.50 (= K. 34.82). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 42⅞ (= K. 22.76), per November Francs 43.50 (= K. 23.10), per Januar-April Francs 45.75 (= K. 24.28), per Mai-August Francs 46.75 (= K. 24.87), Preis per 10,000 Literperzent abzüglich ¼% Eskompte. Alles ruhig. — Wetter: schön.

Juristen, Geistliche, Lehrer über Sirolin „Roche".



bei Brustkrankheiten:

Lehrer F. H. in Frankfurt a. O.
Wir sind mit Sirolin „Roche" so zufrieden, daß wir es allen denen empfehlen, die irgend eine Erkrankung der Lunge haben.

Pfarrer A. M. in W. bei Thun.
Die Sirolin „Roche"-Wirkung hat mich befriedigt. Ich gebe das Mittel auch Kindern bei Katarrhen.

Prorektor R. P. in B., Ostpreußen.
Seit Jahren wende ich Sirolin „Roche" bei jedem auftretenden Katarrhe an. Es hat sich als das beste Mittel gegen Erkrankung der Luftwege bewährt.

Rechtsanwalt G. R. in Basel.
Ich habe Sirolin „Roche" angewendet und bin mit Wirkung und Erfolg zufrieden.

Sirolin „Roche" kräftigt die Lungen und gibt den Atmungsorganen Widerstandsfähigkeit, ist wohlschmeckend, appetitanregend und ärztlich empfohlen. In der Apotheke verlange man ausdrücklich Sirolin „Roche" zu K 4.— die Originalpackung.

Genaue Untersuchungen

zeigen, dass jene Wäscherinnen, die ausschliesslich SCHICHT-SEIFE richtig verwenden, schöne, weisse, glatte und weiche Hände haben; „SCHICHT-SEIFE ist eben ausserordentlich mild, vollkommen rein und wäscht in lauem Wasser besser wie die meisten anderen Seifen in heissem. Mit gewöhnlicher Seife muss man viel rumpeln und reiben, wo einfaches Ueberstreichen mit SCHICHT-SEIFE genügt.

WASCHEXTRAKT „FRAUENLOB" ist das ideale Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche.



Der weiblichen Schönheit

ist nicht so schädlich, als die tagelange Plage in der dunsterfüllten Waschküche, als die mühevolle Arbeit, die der Waschtag mit sich bringt, wenn man nach der alten Methode mit gewöhnlicher Seife wäscht. Frisch und munter, gesund und lebensfroh fühlen sich die, denen SCHICHT-SEIFE waschen hilft. Denn jede Mühe und Plage wird erspart, die Arbeit auf das Geringste eingeschränkt.

WASCHEXTRAKT „FRAUENLOB" ist das ideale Seifenpulver zum Einweichen der Wäsche.

Zucker und Kaffee.

Wien, 31. Oktober. Zuckermarkt. Rohzucker prompt Frachtbasis Aussig 21.85 G., 21.95 W., per Oktober-Dezember 21.90 G., 22.— W., Raffinade prima, prompt ab Wien 77.75 Geld, 78.25 W., Würfelzucker prima in Kisten Brutto 81.25 G., 81.75 W., Pilés Centrifugal prima, prompt ab Wien —.— G., —.— W. — Tendenz: stetig.

Prag, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Perzent franko Aussig zur sofortigen Lieferung 21 K. 85 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 21 K. 90 H. bis — K. — H. — Tendenz: ruhig.

Prag, 31. Oktober. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aussig schwach, prompt 21 K. 65 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 21 K. 75 H. bis — K. — H. — Wetter: schön.

Triest, 31. Oktober. Zuckerbörse. Centrifugal Pilés, lustlos, prompt K. 28³/₈ bis K. 29³/₈, per November-März K. 28³/₈ bis K. 29.50.

Magdeburg, 31. Oktober. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker exklusiv ruhig, 88gradig M. 9.17 bis 9.25, 75gradig M. 7.45 bis 7.55. Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. 19.12 bis M. 19.37, Gemahlene Melis Prima M. 18.62 bis M. 18.87. — Terminmarkt. Basis 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz: ruhig, per Oktober M. 9.82, per November M. 9.65, per Dezember M. 9.70, per Januar-März M. 9.80, per Mai M. 10.02, per August M. 10.22.

Hamburg, 31. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 57 Pf. bis — M. — Pf., per Mai 9 M. 95 Pf. bis — M. — Pf., per August 10 M. 15 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: matt.

Hamburg, 31. Oktober. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. — Tendenz: matt, per Oktober M. 9.77, per November M. 9.57, per Dezember M. 9.62, per Januar M. 9.67, per Februar M. 9.72, per März M. 9.80, per April M. 9.87, per Mai M. 10.—, per Juni M. 10.07, per Juli M. 10.15, per August M. 10.22, per September M. —.—. — Wetter: chsön.

Paris, 31. Oktober. Rohzucker (88° neue Usancen) Francs 28.25 bis 28.50 (= K. 13.47 bis K. 13.59). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31⁵/₈ (= K. 15.09), per November Francs 31⁵/₈ (= K. 15.09), per Januar-April Francs 32³/₈ (= K. 15.45), per Mai-August Francs 32.75 (= K. 15.63), Raffinade Francs 64.— bis 64.50 (= K. 30.55 bis 30.79), per 100 Kilogramm abzüglich ¹/₄ Perzent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= K. 95.70). — Zucker ruhig.

London, 31. Oktober. Zuckermarkt. Rübenzucker Sh. 9⁸/₁₆, Javazucker Sh. 10 P. 10¹/₂, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 11 P. 11¹/₄, Tate Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 6. — Tendenz: stetig.

Hamburg, 31. Oktober. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Oktober M. 56.50, per Dezember M. 57.50, per März M. 58.—, per Mai M. 58.50. — Tendenz: stetig.

Havre, 31. Oktober. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per Oktober Francs 72.25, per Dezember Francs 72.25, per März Francs 72.—, per Mai Francs 72.50.

Petroleum.

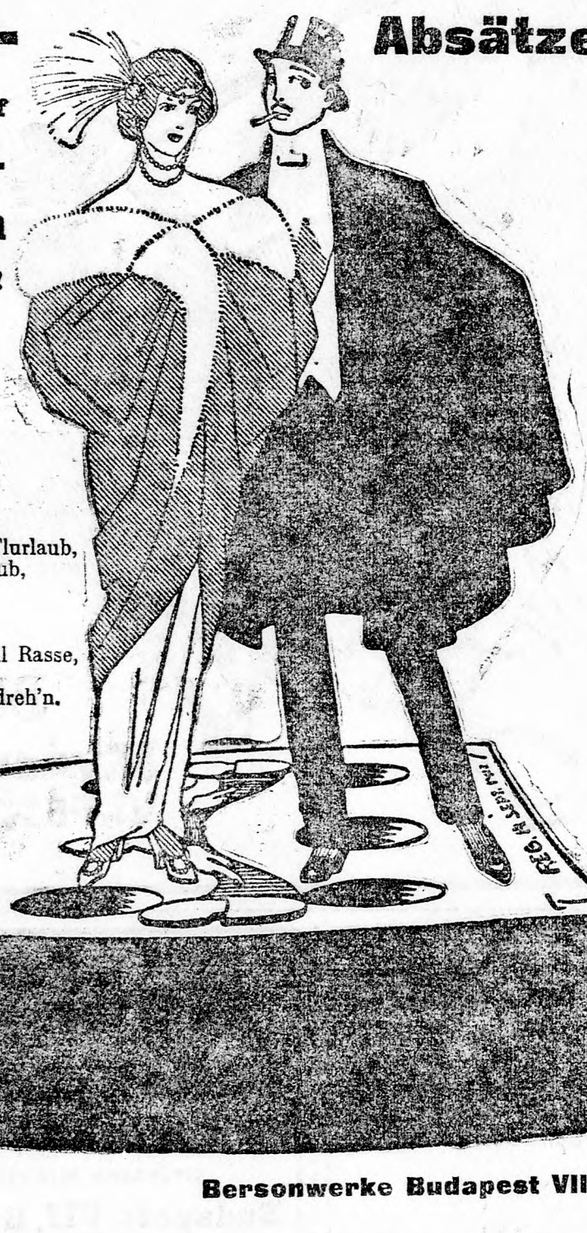
Antwerpen, 31. Oktober. Raff. Petroleum per loko Francs 24.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Metalle.

Glasgow, 31. Oktober. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Kasse 51 Sh. 2 P., per drei Monate 51 Sh. 5 P. — Tendenz: matt.

Eigenthümer:
„Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

DIE NEUEN
„BERSON"
Gummi- Absätze
trägt Jeder der auf
Eleganz u. angenehmes Gehen
etwas hält!



Herbstlich färbt sich schon das Flurlaub,
Alles kehrt nun heim vom Urlaub,
Auf dem Corso defilirt
Jeder Mensch, der distinguirt,
Schöne Frauen gibt's in Masse,
Theils voll Schik und theils voll Rasse,
Alles bleibt bewundernd steh'n,
Wenn Sie sich auf „BERSON" dreh'n.

Bersonwerke Budapest VIII.

Acetylen-Lampen
Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-
Acetylen-Lampen
BÁRDI R.-T.
Budapest, IV., Mária Valéria-utcza 1.
Telephon 16—28.
Telegrammadresse: PNEUMATIK.
Preiscourant auf Wunsch gratis u. franko.



78987/1913.
I. B.—1.

Termelt erdei fenyő haszonfa eladás.

A delnekakasfalvai magy. kir. erdőgondnokság 8. tag 17. és 18. erdőrészletében kitermelt 2770 darab, illetve 1775.91 tömörköbméter erdei fenyő haszonfa zárt irásbeli ajánlatok utján fog eladatni.

Az ajánlatok legkésőbb 1913. évi november hó 24-én déli 12 óráig nyujtandók be a tótsóvári magy. kir. erdőhivatalnál, a hol azok november hó 25-én délelőtt 10 órakor nyilvánosan felbontatni fognak.

Az árverési és szerződési feltételek, kikiáltási árak, ajánlati ürlap és boriték a tótsóvári magyar királyi erdőhivatalnál megszerezhetők.

Budapest, 1913. évi október hóban.

M. kir. földmivelésügyi minister.



Párisi szabásu férfi-ingek és alsónadrágok.

Öcsém Párisban a legelső ingszabásznál sajátitotta el a férfi-fehérnemüek szabását és igy abba a szerencsés helyzetbe jutottam, hogy mélyen tisztelt vevőimnek oly kifogástalanul szabott fehérnemüt szállithatok, amilyeneket csak egyes hirneves párisi ingspeciálisták készitenek

Szabadalmazott férfi-alsónadrágok

Előnyük, hogy elől az övnél szükebbre vagy bővebbre szabályozhatók, a felsőnadrág és mellény felgombolása nélkül. Köperből K **4.50**, „Schroll"-féle drillből K **5.—**, Rumburgi K **8.—**. Mértékvétel: derékbőség feszesen véve és a felsőnadrág teljes hossza.

Szabadalmazott férfi-ingek

Kitünő szabásuk és elkészitési módjuk az inget a gyors szakadástól megóvják. Férfi-ingek árai: K **6.50, 7.50** és **9.—**

Jó és szép munkáért, versenyképességért és ujitásért állami éremmel kitüntetve!

FRISCH IGNÁC cs. és kir. szabadalm. fehérnemü-készitő
BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 50.
TELEFON: JÓZSEF 20—05.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 43. sz.

Pierrette fátyola.

Némajáték 3 képben. Szövegét irta Schnitzler Artur. Zenéjét szerzette Dohnányi Ernő.

Pierrot	Toronyi
Pierrette	Sebesi
Arlecchino	Guerra
Pierrette atyja	Smeraldi
Pierrette anyja	Kasztner
Pierrot inasa	Nádasi
Fred) Pierrot	Kodolányi
Florestan) barátjai	Ádám
Annette	Kranner
Alumette	Kiss
Gigolo	Brada
Zongorista	Gönczi

A törpe granátos.

Ballet-egyveleg 1 felvonásban. Szövegét irta és koreografiáját készitette Guerra Miklós. Zenéjét szerzette Szikla Adolf.

Gáspár	Pini
Laura	Pallai
Georgine	Fuchs
Lujza	Csapó
Amália	Kr nner
Lőrincz	Brada
Walter	Kodolányi

Ámor játékai.

Vig ballet 1 felvonásban. Irta Mozart. Szinpadra alkalmazta Hevesy Sándori. Koreográfiáját szerzette Guerra Miklós.

Kezdete 8 órakor

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 25, 26, 27, 28, 29, 30.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I. Direktor. VI. Nagymező-u. 17

Gastspiel

Severin

mit seiner Gesellschaft vom Folies Bergére in Paris. Ferner: **15** erstklassige Attraktionen. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 2ten November. **2 Vorstellungen.**

PAVILLON MASCOTTE

Eingang nur VI., **Nagymező-utca 17.**

durchwegs neues Programm. Beginn 1/211 Uhr.

FOLIES CAPRICE

Winter-Etablissement. Révaygasse Nr. 18.

Direktion: Gebrüder Keleti. **Telephon:** 14—22. **Oberregisseur:** Alexander Rott.

Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.

1/410 Uhr! **Novität!** 1/410 Uh

„A minta-rendőr"

Bohózat 1 felvonásban. Irta: Tábori Emil. Rendező: Rott Sándorr

Vollständig neues Solo-Programm.

11 Uhr! **Novität!** 11 Uhr

„Das Bad der Alten"

Posse von Satyr (St. Haász). Regie: A. Trebitsch.

Karten im Vorverkauf: Im **Winter-Etablissement** des Folies Caprice Révaygasse 18. Vormittag von 10 bis 1, Nachm. von 3 bis 6 Uhr, **Hirsch,** Trafik, Andrássy-ut 19, **Sopronyi,** Trafik, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est" und bei **Breuer Nővérek,** Trafik, Teréz-körut 54.

Nach der Vorstellung im 1. Stock befindlichen „Casino de Paris" Auftreten der grössten Tanz- und Gesangsnummern der Welt.

Mozgókép Otthon

VI. Teréz körut 28 Telefon 11-t 98

Repertoir-Eintheilung:

Samstag, den 1. November. — Sonntag, den 2. November von Nachmittags 4 bis Abends 10 Uhr:

Dauer der Vorstellungen 1¾ Stunden.

Abends von 10 bis Nachts 1 Uhr.

Ministerkrise

in 2 Akten.

Rita Sachetto in der Hauptrolle

Odette

ein Abenteuer in 4 Akten.

Neue sprechende Bilder

An beiden Tagen in den Abends 10 Uhr beginnenden Vorstellungen ausser dem gew. Programm **Reinhardt's** Meisterwerk

Die Insel der Seligen

in 6 Akten.

Karten im Vorverkauf an der Tagaskassa. Jeder Platz numerirt.



Schmidt M.

szijgyártó, nyerges és böröndös,

Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.

Ajánlja saját gyártmányu **kocsizó és lovagló szerszámjait mindennemü utazóbőröndök, pénz-, szivar- és czigaretta stb. tárczáit.**

Árjegyzék bérmentve.

Saját érdekében áll

mielőtt másutt szőrmét vásárol tekintse meg

ELKÁN GERŐ ÉS SZŰCSÖK ÁRUHÁZAIT



BUDAPEST

N. VÁCI-UTCA 9.

VI. PETŐFI-U. 5.

Herzfeld Lajos

k. u. k. Hoflieferant
IV. Kristóf-tér № 2,
Ecke der Váci-utca,

Occasions-Verkauf
in echten Spitzen

Neuheiten in Blousen, Jabots, Schleiern, Strümpfen, Jupons, Reticules u. Echarpes. Modernste Aufputz-Artikel.

MUSICA

Aktien-Gesellschaft.

Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.

Grösstes Klavieretablissement.

Budapest, VII. Erzsébet-körut 51.

Telefon 4—81. **Telefon 4—81.**

Filiale: Wien, I., Graben 17.

Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: **Ehrbar, Grotrian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Lauberger & Gloss** etc. zu original Fabrikspreisen.

Virtuola, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzirende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.



Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.

Verkauf zu original Fabrikspreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.

IN ORIGINALFÜLLUN G

V. O.
V. S. O.
V. S. O. P.
V. V. S. O. P.
EXTRA

COGNAC J. & F. MARTELL

GEGRÜNDET 1715. GARANTIRT REINES WEINDESTILLAT AUS DEM DISTRICT-COGNAC (CHARENTE).

ZU HABEN ÜBERALL

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Nemzeti Szinház.

Évi bérlet 55. sz.
Először:

A perzsák.

Aischylos tragédiája. Fordította: Rákosi Jenő. A kisérő zenét összeállitotta Kun László, előadja az Országos Szimfonia Zenekar.

Atossa királyné	Jászai
Dárius árnyalakja	Bakó
Xerxes király	Küti
Hirmondó	Beregi

Heten Téba ellen

Aischylos tragédiája. Fordította Rákósi Jenő. A kisérő zenét régi mesterek müveiből összeállitotta Kun László.

Etéokles	Beregi
Igmone	Váradi
Hirmondó	Bartos
Kikiáltó	Mihályfi
1. tébai asszony	Jászai
2. » »	Márkus

Kezdete fél 8 órakor.

ROYAL ORFEUM

VII., Erzsébet-körut 31. **Telefon 110—22.**

Heute, Samstag, den 1. November und morgen, Sonntag, den 2. November, je zwei Vorstellungen: Nachmittag halb 4 Uhr bei kleinen Preisen, Abends 8 Uhr bei regulären Preisen das vollständig neue November-Parade-Programm. **„Travilla“**, **3** Herren und **1** Seelöwe. Jaintzik-Duo. Loyal & Toque. **The 3 Rinonis van Damme.** „Die Orfeum-Diva“, Operette von Robert Stolz. The Ossnots. **Texas Tommy Dancers.** Hermine K. Solti, Eugen Virágh mit neuen Soli; Die Pflaster-Steine, lyrisches Lied von Nagy Endre. Parlant-Film, Parodie; Im Seebad, Posse von Monjardin und die übrigen grossartigen neue Attraktionen. — Karten ohne Vorverkaufsgebühr an der Kasse des Royal-Orfeums und in den städtischen Verkaufsbureaux erhältlich. — Nach der Vorstellung im Royal-Biercabaret Nagy Endre's neues Programm. — Jeden Donnerstag, Sonn- und Feiertag. Nachmittag halb 4 Uhr grosse Familien-Vorst. bei kl. Preisen mit vollst. November-Programm.

ROYAL-BIERCABARET

VII., Erzsébet-körut 31.

Jede Nacht Punkt 12 Uhr das vollständig neue prachtvolle November-Programm! **Nagy Endre's neue Scherze.** Der Protektions-Bauer. Die Freikarte. Der Thee. Die Butte. Das wäre ich nicht im Stande! Der dicke Mann. Der Müller und sein Kind. Tango-Akademie. Jasswelt am Parkette etc. etc.

MEDGYASZAY KABARÉJA

Telef. 93-16. **Modern Szinpad** Telef. 93-16.

VI. Andrássy-ut 69. szám.

Kezdete naponta 1/410 órakor.

November 3-án az uj müsor bemutatása.

A gitár. Hevesi Sándor dr. rokokojátéka. Móricz Zsigmond parasztjelenete. A szép Meluzina. Szirmai Gábor Villamos blüettje. A Margitsziget, politikai tréfa. Tangó a Lipótban. Pufi és a pénz. Medgyaszay uj dalokkal stb.

Jegyek előre válthatók egész napon a városi jegyirodákban és délután 4 órától a kabaré pénztáránál.

☛ Minden vasárnap délután fél 4 órakor **fehér kabare** teljes esti müsorral, mérsékelt helyárakkal.

Steinhardt Mulató

VIII., Rákóczi-ut 63. **Telefon József 21-16.**

Kezdete pont negyed kilenczkor!

„A kutyamosó“.

Katonai bohózat. **Szezonschláger!** Irták: Glinger és Taussig.

„Kinos perczek“.

Uj kuplék és remek külföldi számok. — **Vasárnap délután** fél 4 órakor előadás félhelyárakkal. — Éjfél után Cabaret és czigányzene belépődij nélkül.

Jegyek: 10-től 1-ig és 3-tól 6-ig a Mulatóban, egész nap a Hirsch-féle tözsdében, Andrássy-ut 19, és a Hungária fürdő pénztáránál kaphatók.

Palais de Danse

VI., SZERECSEN-UTCZA 35.

Telephon 120—77. **Telephon 120—77.**

Beginn halb 11 Uhr.

November-Elite-Programm!

The 8 Westens	Aranaz	5 Violettes
Faun u. Nymphen.	Futuristen-Tänze.	Tanz-Sketsch.

und die übrigen Attraktionen. — Nach der Vorstellung lustige Pariser Tanzunterhaltung bis Früh. — Karten um **3 und 2 Kr.** in sämmtlichen Kartenbureaux und von 9 Uhr Abend bei der Kassa erhältlich.

TROCADERO

Tel. 15-10. **VII., Király-u. 77.** Tel. 15-10.

Unstreitig wird das unerreichte Oktober-Programm das Tagesgespräch bilden.

Käthe Freifrau von Broich

Deutschlands grösste Humoristin.

Mlle. Asra

der Star des Ambassadeurs in Paris.

Mstr. Alexander u. Etienette

Telepatisches Duett.

THEODOR ANGELI

Humorist.

Ausserdem Debuts von 18 Attraktionen. Von 12—1 Uhr 20 Tanznummern. Von 1—5 Uhr Morgens Bal-Mabille.

Kartenvorverkauf. Kassaeröffnung 5 Uhr.

Szörmét csak

Elkán Gyula

szücs, szörmenagyáruházában

vegyen

Károly-körut 19



Divatlap bérmentve!

Damenkostüm!



ausschliesslich erstklassige Herrenarbeit verfertigt; Facon um

50 K

Wintner Budapest, Rákóczi-ut 40 Mezzanin



Vor Gebrauch.

Das Leben einer korpulenten Frau ist eine Pein!



Nach Gebrauch.

Sie wird verlacht, ausgespottet und ist der ständige Zielpunkt schlechter Witze. Man dreht sich nach ihr um; sie kann sich nicht kleiden; in den Restaurationen u. Kaffeehäusern werden ihr zwei Sessel angeboten! Durch eine einfache, die Lebensweise nicht störende Kur kann der fettleibigste Herr oder Dame in kurer Zeit schlank werden! Diese Kur bildet das Geheimniss der feschen Französinen und schlanken, eleganten Engländer. Nur 1 Schachtel **„Maigrir“** wollen Sie gebrauchen und Sie werden Ihre Umgebung ins Staunen versetzen! Eine Schachtel **Maigrir** (genügend zu einer Kur) kostet **K. 5.50.** Erzeuger: C. Palmier, Apotheker in Paris. Hauptdepot: **Josef v. Török,** Apotheker, Budapest, Király-utcza 12, und Andrássy-ut 12.

Vigszinház.

Délután 3 órakor:

A tanitónő.

Falusi életkép 3 felvonásban.
Irta: Bródy Sándor.

A tanitónő	Varsányi
Öreg Nagy István	Szerémy
Ifj. Nagy István	Fenyvesy
A nagyasszony	Haraszthy
Főur	Hegedüs
A tanitó	Tanay
A kántor	Vendrey
Kántorkisasszony	Kolozssy
Kray Ida	Molnár
Káplán	Bárdi
Szolgabiró	Tapolczay
Járásorvos	Sarkadi
Törvénybiró	Balassa J.
Bérlő	Győző L.
Lovász	Harsányi
Postás	Bogyó
Czigányprimás	Lugosi
Cseléd	Kész R.

Este fél 8 órakor

A zöld frakk.

Vigjáték 3 felvonásban, 4 képben. Irta Flers és Caillavet. Forditotta Heltai Jenő.

Maulevrier herceg	Szerémy
A herczegnő	Góthné
Hubert	Góth
Durand	Vendrey
Brigitte	Varsányi
Parmeline	Tanay
Pinchet	Tapolczay
St. Gobain	Sarkadi
St. Gobainné	Varga
Givréné	Makay
Charmilles	Balassa

Budapesti Szinhaz.

Délután fél 4 órakor és este fé 8 órakor

A molnár és gyermeke.

SCALA KONZERTE.

Impresario: CHARLES MÜLLER.

8. November.

Opernabend der Primadonna der Metropolitan-Oper in New-York Luisa

Tetrazzini

Mitwirkend: Arrigo **Serato,** Violinvirtouse. Am Bösendorfer: Oskar **Dienzl.** Einzelkarten: 5–30 Kronen.

WAGNER-ABEND *24. November.*

der kön. preussischen Kammersängerin Melanie

KURT

von der Berliner Hofoper und des Heldentenors des Hoftheaters von Dessau Leonor **Engelhard.** Mitwirkend: **Das Orchester der königlich ung. Oper.** Dirigent: Stefan **Kerner.** Einzelkarten: 3—20 Kronen.

8. Dezember.

DRAMATISCHER VORTRAGSABEND.

Einleitende Conférence, gesprochen von **Franz Molnár.** Vortragende: Else **Wohlgemuth,** Lili **Marberg,** Albert **Heine,** Otto **Trossier,** Harry **Walden** vom k. k.

Hofburgtheater

Karten von 5–25 Kronen.

Grosser Redoutensaal 12. November, 8·15 Abends **Erstes Scala-Konzert** ausser Abonnement **Opern-Abend** des k. spanisch. Kammersängers

CARASA

Mitwirkend: **ANNA M. MEDEK,** königl. ung. Opernsängerin. Am Bösendorfer: Oskar Dienzl. Karten von 2 bis 15 Kronen in der SCALA, Andrássy-ut 6. Telephon 21—37.

Sonntag, 16. November, 1/23 Nachmittag, grosser Redoutensaal

Erstes Jugend-Konzert

Mitwirkend: **Rossi Rosina,** Opern-Sängerin. **Rossi Weltmann,** Violinsvirtuosin, **Edmund Rónai,** Liedersänger. Am Bösendorfer: Josef **Fligl.** Karten à **40, 60, 80 u. 100 Heller** in der SCALA, Andrássy-ut 6. Telephon 21—37.

Karten ausschliesslich in der „SCALA", VI., Andrássy-ut 6 ◆ Telefon 21—37.



Der Wunsch jeder Dame

ist es, schön und kleidsam frisiert zu sein. Die gegenwärtige Modefrisur, die jedes Gesicht verschönert, wird daher von allen Frauen gar bald angenommen werden. Alle neuen Modelle sind bei

Wien **PESSL** Karlsbad

IV VÁCI-UTCA 19

BUDAPEST

ausgestellt und werden auf Verlangen kostenlos ausprobiert.

Zivile Preise! **Zivile Preise!**

Die neuen Kataloge gelangen demnächst zur Ausgabe. Vormerkungen für Provinz und Ausland werden schon jetzt entgegengenommen.

Prompte und exakte Effektuirung aller brieflichen Bestellungen nach allen Ländern.

Kaffeehaus-Anzeige.

Ich beehre mich dem P. T. Publikum und meinen sehr geehrten Gästen die höfl. Mittheilung zu machen, dass ich im V. Bez.,

Lipót-körut 5, Ecke der Falk Miksa-utcza, das

CAFÉ PALATINUS

ganz neu renovirt, modern und mit allem Komfort ausgestattet, Samstag, den 1. November, Mittag eröffne.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

JOSEPHINE PAUL
Café-Inhaberin.

Folyóiratok potom áron!

	Egy-egy teljes évfolyam K f.
A Hét 1912.	4.50
Borszem Jankó 1911. és 1912.	2.—
Fidibusz 1906., 1911. és 1912.	2.60
Háztartás 1912.	4.50
Kakas Márton 1912.	2.60
Képes Hét 1912.	3.20
Magyar Figyelő 1911. és 1912.	3.—
Magyar Figaró	5.—
Mátyás Diák 1912.	2.60
Ország Világ 1911. és 1912.	3.—
Tolnai Világlapja 1912.	4.50
Uj Idők 1912.	5.—
Vasárnapi Ujság 1911. és 1912.	3.50
Buch für Alle 1912.	3.50
Die Woche 1912.	4.50
Für Alle Welt 1911. és 1912.	2.40
Gartenlaube 1911. és 1912.	4.50
Interessante Blatt 1911. és 1912.	3.—
Leipziger Illustrirte Zeitung 1912.	6.50
Meggendorfer Blätter 1912.	3.20
Münchener Fliegende Blätter 1912.	3.20
Reclams Universum 1911. és 1912.	3.50
Ueber Land und Meer 1912.	5.—
Welt und Haus 1911.	3.20

Kapható a **„Könyvkedvelők Otthona"** nagy antiquariumában **Budapest, VII., Erzsébet-körut 28/P. J.**

Az összeg utalványon való szives beküldését kérjük. Árjegyzék ingyen és bérmentve.

MÖBEL

Einfache und vornehme Wohnungseinrichtungen zu besichtigen

IV., Városház-utcza 4,

(Ecke Kossuth Lajos-Gasse)

in den Mustersälen der Viktoria Möbelfabrik A.-G.

Billige Preise. Schriftliche Garantie.

! Bei grossen Einrichtungen vortheilhafte Zahlungsmodalitäten !

Az előnyösen ismert, 30 éve fennálló

Fischer Berta és nővére utóda

volt bécsi-utczai czég **jelenleg IV. (Kis) Korona-utcza 2. sz.** a Váczi-utcza sarkán épült uj házban az összes raktáron lévő

Fiu és Leányka Ruha és Felöltő

czikkeit minden elfogadható árakon, még beszerzési áron alul is,

teljesen kiárusitja!

Gyermekeket felruházó intézet vagy asztal-társaságoknak nagy árkedvezmény! Képes árjegyzék ingyen. 20% engedmény!

ÉRTESITÉS

Van szerencsém a n. é. közönséget, ismerőseimet és jó barátaimat tisztelettel értesiteni, hogy a

LOVRANA-kávéházat

VI. ker. KIRÁLY-UTCZA 102,

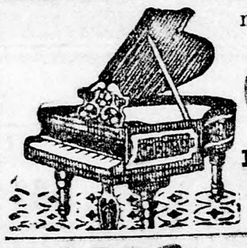
ujonnan átalakitva a mai napon megnyitom

és amidőn a n. é. közönség minden lehető kényelmére gondot forditva, külön fülkék, külön termek alkalmi összejövetelekre, bankettekre rendelkezésre áll s ezenkivül a legfigyelmesebb kiszolgálásról gondoskodtam, kérem szives pártfogásukat.

Kiváló tisztelettel

STEINER OSZKÁR
kávés.

Klaviere Pianinos, Harmoniums



neu und gebraucht, gesuchte Fabrikate bei

Gábor Deutsch,

Budapest, VII., Erzsébet-körut 44, I. em.

Auch auf Raten. Billige Miethe. Gegründet 1875.

Zähne und amerikan. Gebisse, im Munde festsitzend, naturgetreu, unter Garantie von K. 4.— aufw. Spezialität: amerikan. Kronen und Brücken, der idealste, gaumenlose, unabnehmbare Zahnersatz. **Schlecht passende Gebisse** werden **billigst** umgefaßt. **Gebißreparaturen sofort. PLOMBEN** aus Gold, Porzellan, Silber, Email schmerzfrei von K. 3.— aufw. **Zahnziehen** vollkommen schmerzlos. Auch auf Theilzahlung.

Dr. HEGEDÜS JAKAB, Zahnarzt
Budapest, Erzsébet-körut 44.

Erstes hauptstädtisches zahnärztliches und zahntechnisches Institut.

Wer auf guten Thee hält, trinkt rein- und feinschmeckenden Boudoir-Thee u. Fünf-Uhr-Thee von

W. H. & F. J. Horniman & Co., London

Erhältlich in Original-Packung á 5, 1, 1/2, 1/4 und 1/16 Kg. in allen besseren Detail-Geschäften.

General-Depot für Ungarn bei

Joseph Hoffmann, Budapest, Báthorygasse 8. B

Horniman's echter Thee ist in fortwährender Nachfrage, diesen Erfolg seiner gleichmässigen Qualität, seinem feinen Aroma und seiner grossen Ergiebigkeit verdankend.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Népopera.

Délután fél 3 órakor

Mignon,

Vigopera 4 felvonásban, 4 képben. Goethe regénye után irta Michel Carré és Jules Barbier. Zenéjét szerzette Ambroise Thomas.

Mignon	Arnoldson
Philine	Javor
Meister Vilmos	Pogány
Lothario	Róna
Laertes	Pajor
Jarno	Bihar
Frigyes	Serák
A sugó	Mátrai
Antonio	Csillag
Pinczérleány	Fenyvessy
Lakaj	Bodor

Este fél 8 órakor

Katonadolog.

Operett 3 felvonásban. Irták: Mérei Adolf és dr. Béldi Izor. Zenéjét szerzette Zerkovitz B.

Fucsufu	Horthy
Nakinak, a leánya	Szoyer
Man-Sing	Berky
Máriássy László	Pázmán
Bodor Pista	Gózon
Zabola Péter	Ujvári
Mu-Ci	Marosffy
Pu-Ci	Faludi
Pimpimpáré	Hudacsek
Pir g-Pong	Tarnai

Uránia Szinház.

Délután 4 órakor:

Az éjféli nap országa.

Konzertbureau **BÉLA MÉRY.**

Montag, 10. Nov. 1/28 Uhr, Grosser Saal der Musikakademie **Ignaz**

Friedmann

Chopin-Abend

Sitze: 10, 6, 4, 3, 2 K ausschliesslich **József-tér 11.**

Mittwoch, 26. Nov., Grosser Saal der Musikakademie

ROALD

AMUNDSEN

Einziger Vortrag (in deutscher Sprache) mit Lichibildern und kinomatograph. Vorführungen

„Meine Reise zum Südpol"

Sitze: 10, 8, 6, 4, 3, 2 K ausschliesslich **József-tér 11.**

Donnerstag, 27. November, 1/28 Uhr — Royal-Saal das Pariser

Capet

Streichquartett **Beethoven-Abend**

Sitze: 10, 6, 4, 3 2 K ausschliesslich **József-tér 11.**

Samstag, 29. November, 1/28 Uhr — Royal-Saal

JULIA

CULP

Einziger Liederabend.

Sitze: 12, 10, 8, 6, 4, 3 K ausschliesslich **József-tér 11.**

Szenzációs Menu-k

A BRITÁNNIA SZÁLLÓ POLGÁRI ÉTTERMÉBEN

Hogy **kitünő konyhánkat** minél szélesebb körökben ismertessük

ebédre 4 fogásos teritéket .. .. K 1.50
vacsorára 5 „ „ .. .. K 1.70

árban szolgáltatunk. Étlap szerinti étkezés is a lehető legolcsóbb árban.

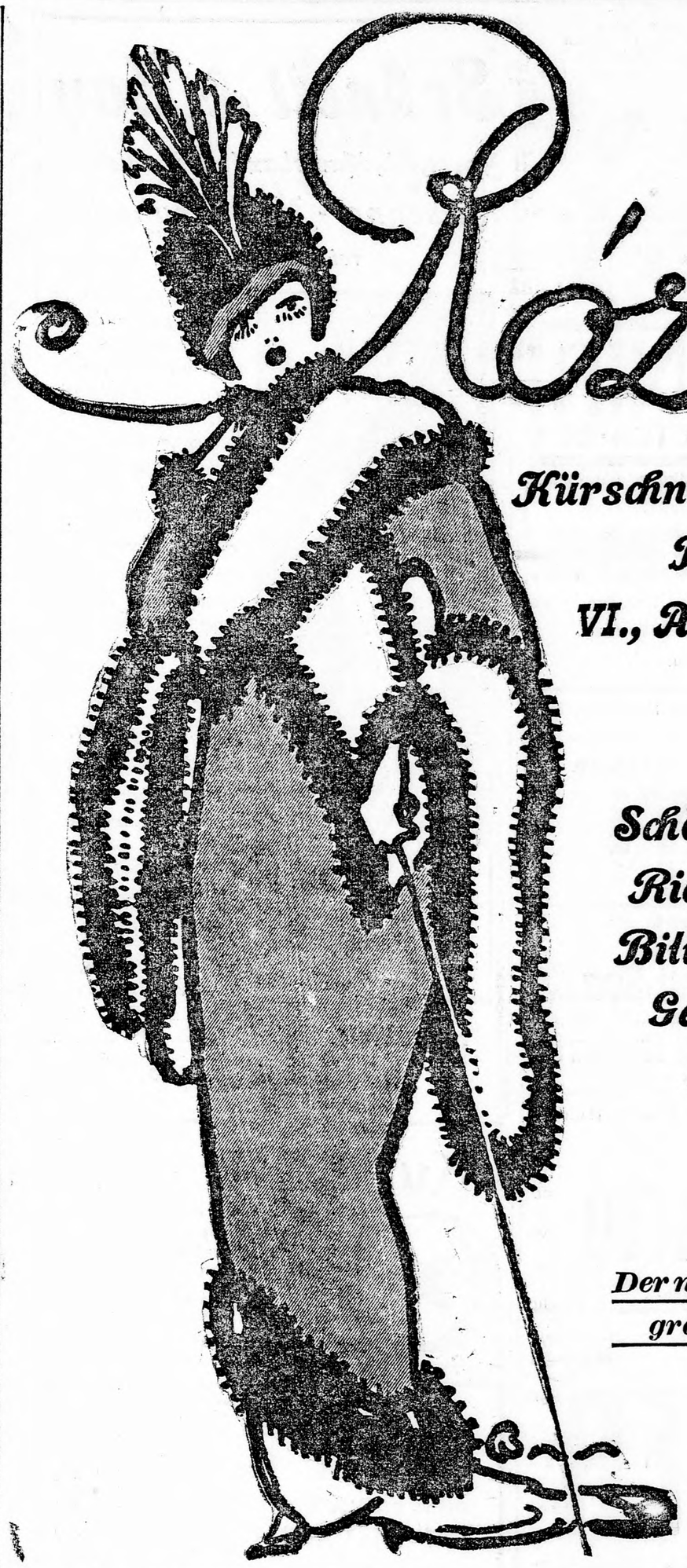
A márványteremben esténként

VÖRÖS ELEK

a Fővárosi Orfeum cigányprimása muzsikál.

FÁBRI HENRIK
igazgató.

15878



Rózsa

Kürschnerwaarenhaus

Budapest,

VI., Andrássy-ut 33

Schönste Modelle
Riesen-Auswahl
Billige fixe Preise
Gewissenhafte Bedienung

Der neueste Modebericht gratis und franko.

Telefon 99-27



Modern und hübsch sich selbstfrisiren kann man nur mit dem **Kivovits**'schen Haarersatz.

Für Ball-, Theater- u. häusliche Frisuren zufolge der einfachen Handhabung die geeignetesten.



Kivovits Károly

Damenfriseur

VI., Teréz-körut Nr. 39. ◆ Hotel Britannia.

Meine Haararbeiten sind ausschliesslich aus Naturhaar.

Provinz-Bestellungen werden nach dem eingesendeten Haarmuster pünktlich angefertigt.

Gesichtspflege ◆ Manicure ◆ Haarfärbung

Telefon: 127—28

Erstklassige Bedienung!

Civile Preise. — Katalog gratis und franko.

Telefon: 127—28

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Király Szinház.

Délután 3 órakor:

A czigánynyprimás.

Operett 3 felvonásban. Irták: Grünbaum és Wilhelm. Fordította: Harsányi Zsolt. Zenéjét szerzette: Kálmán Imre.

Rácz Pali	Raskó
Laczi, a fia	Nádor
Sári, a leánya	Lábas
Juliska, a huga	Perczel
Irinoy grófné	Harmath
Gaston, a fia	Rátkai
VII. Heribert	Latabár
Cadeau	Boross
Öreg czigány	Krasznay
Hersilla	Lukács

Este 8 órakor
Fedák Sári felléptével
A mozikirály.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bernauer és Schanzer. Magyar szinre alkalmazta: Harsányi Zsolt. Zenéjét szerz. Szirmai Albert, Walter Kolló és Willy Bredschneider.

Szalay Péter	Németh
Janka, a leánya	Fedák
Szigligeti	Rátkai
Bimbó Krisztina	Gerő
Varju Mihály	Boross
Kordula, a felesége	Erdei
Linka, unokahuguk	Perczell
Gergely Bálint	Nádor
Olasz színésznő	Lábas
Popelka Pál	Latabár
Rendező	Kabos

HARMONIA
BUDAPEST·IV·VÁCI-UTCA·20·

6. November, 8 Uhr Abends, Musikakademie-Saal.
Arien- u. Liederabend
MARGARETHE SIEMS
Mitglied. d. Köngl. Hofoper zu Dresden.
Mitwirkende: Klaviervirtuosin **Elly Ney.**
Karten 3—10 Kronen.

13. November, 8 Uhr Abends, im Prunksaal der Musikakademie
Violinkonzert Ladislaus
IPOLYI
Karten 3—10 Kronen.

Die drei Abonnementskonzerte der
Triogesellschaft
Thomán-Szigeti-Son
finden am 13. November, 9. Dezember und 27. Januar statt. — Billets im Abonnement sind in der **„Harmonia"** (IV. Váczi-utca 20) zu Preisen von 25, 20, 15, 10 und 8 Kronen erhältlich.

14. November, in der Hauptstädtischen Redoute
Violinkonzert Duci
Kerékjártó
Karten 3—10 Kronen.

18. November, 8 Uhr Abens, im Royalsaale
Humoristischer Abend **Marcell**
SALZER
Karten 3—10 Kronen.

„DELI" éttermei

Budapest, Duna-Corso.

Lunch, — Diner, — Souper — á 3—4 korona.

Csemege üzlete V., Wurm-utcza 2. sz. alatt ujonnan berendezve **megnyilt.**
Az összes csemege-különlegességek, gyümölcsök, valamint belés külföldi borok, likőrök, cognacok és pezsgőborok dus raktára. Lakodalmak, bankettek, estélyek és bálokra kisebb és nagyobb helyiségek rendelkezésre állanak. Házonkivüli rendelések mint eddig, hideg és meleg ételek tálanként a legjobb kivitelben pontosan házhoz szállittatnak.

„American Bar" hideg buffet. Naponta délután konzert.

DELI, tulajdonos.

MAX und MORITZ

Wien, I., Annagasse 3. Telephon 10676.
Anfang präzise 8 Uhr. Novitäten. Schlager-Programm.
Ferdinand Grünecker in **Samuel Pech** Orig. Sketsch v. K. v. Zeska
REVANCHE!! **Hochtouristen** Possen von Lud. Hirschfeld
JOSEF FLEISCHMANN als Tango-Tänzer.

Schnell & Zay

Bpest, IV., Harisbazár 4, Halbstock
Kürschner-Modeneuheiten
in reicher Auswahl.



Bestellungen werden prompt, bestens u. billigst ausgeführt. Umarbeitungen auf neue Modelle, Reparaturen, sowie alle ins Kürschnerfach schlagende Arbeiten werden zu soliden Preisen übernommen.

Eine Garantie für gute und geschmackvolle Ausführung bietet der Umstand, dass beide Firmeninhaber langjährig in ersten Pariser, Berliner und Chicagoer Kürschnerhäusern leitende Stellung inne hatten.

Die Firma steht bezüglich der Modelle mit Paris in ständiger u. reger Verbindung.

Prospekte mit neuesten Modellen gratis und franko.

Kundmachung!

5000 Stück echte **Perser, Smyrner** u. verschieden. **Teppiche,** schöne echte Stücke, in allen erdenklichen Grössen, zu jedem annehmbaren Preis verkauft
Teppich-Hof
Budapest, Király-utcza 32 (im Hofe).

DAMEN-FRISIERSALON
JOSEF BERGER
(früher bei Pessl unter dem Namen „ALFRED")
Telefon 34—99. VI., VÁCZI-UTCZA 40. Telefon 34—99.



Atelier aller Arten moderner Haarkonfektion in **feinster Ausführung,** den allerhöchsten Anforderungen u. der neuesten Mode entsprechend.

Im Salon sind die neuesten Modelle für die modernsten und elegantesten Coiffuren zur Ansicht stets bereit

Ondulation Shampooing **Erstklassige Friseure** Haarfärben Manicure
SPEZIALITÄT: Haarfärben nur mit gänzlich unschädlichen vegetabilischen Farben.

Grosse Preisreduzirung

im **Damenmode-waarenhause**

LESSNER GUSZTÁV

Budapest, V. Bécsi-utca 8

◆ Wegen vorgerückter Saison gelangen sämmtliche am Lager befindlichen neuesten Kostümstoffe, Seiden- und Waschwaaren zu ausserordentlich billigen Preisen zum Verkaufe.

Muster nach der Provinz sende bereitwillig.

Die Abtheilung für fertige Blousen wird aufgelöst!!!

→ Die schönsten Blousen
→ werden zu unglaublich billig. Preisen verkauft!

SCHULGEIGEN

in immenser Auswahl



von 7.- K. aufw.

Ganze Garnitur mit Etui, Bogen und Zugehöre

von 15.- K. aufw.

Armin Sternberg und Bruder

k. u. k. Hofmusikinstrumentenfabrik
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Katalog gratis und franko.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Royal-Orfeum.

VII. Erzsébet-körut 31. sz. Heute, Samstag, den 1. November und morgen, Sonntag, den 2. November, je zwei Vorstellungen: Nachmittag halb 4 Uhr bei kleinen Preisen, Abends 8 Uhr bei regulären Preisen das vollständig neue November-Parade-Programm. „Travilla", 3 Herren und 1 Seelöwe. Jaintzik-Duo. Loyal & Toque. The 2 Rizonis van Damme. Die Orfeum-Diva, Operette von Robert Stoltz. The Ossnots. Texas Tommy Dancers. Hermine K. Solti, Eugen Virág mit neuen Soli; Die Pflaster-Steine, lyrisches Lied von Nagy Endre. Parlant-Film, Parodie; Im Seebad, Posse von Monjardin und die übrigen grossartigen neuen Attraktionen.

OMNIA

Mozgókép-Palota. Bejárat: **József-körut 31 és Kölcsey-u. 2. Tel. József 1-25. Egy játékos életéből.** Társadalmi szinmü 4 felvonásban. **A megvásárolt férj.** Életkép 2 felvonásban. **A polgárőr.** (Belga humoreszk.) **A muló szerencse.** Életkép. **Olaszországi vizesések. Móricz nősül.** Bohózat Princzezel. **Heti világesemények.** Folytatólagos előadások hétköznap d. u. 5 órakor, vasárnap d. u. fél 4 órakor kezdődnek. **Vasárnap** este fél 10—12-ig **diszelőadás.** Helyárak: Erkély páholyülés 2 kor., Páholyülés 1 kor. 50, I. hely 1 kor., II. hely 80 fil., III. hely 50 fill.

KONZERTE

von Rózsavölgyi & Co. Szervita-tér Nr. 5.

Donnerstag, am 6. November, im Royal-Saal

Gabrilowitsch

Ossip. **Klavierabend.**

Karten von 2 bis 10 Kronen.

Dienstag, am 11. November, im Royal-Saal

Klavierabend **Josef**

Lhevinn

Karten von 2 bis 10 Kronen.

Dienstag, am 18. November, im Musikakademie-Saal

Konzert **Franz**

VECSEY

Karten von 2 bis 10 Kronen.

Fenyves

Resten-Waarenhaus

Budapest, VII., Károly-körut 9 (im Hofe).

Gelegenheitskäufe, Konkursmasse- und Resten-Verkäufe. Zur Hälfte und Drittel des gewöhnlichen Preises werden verkauft:

Kostüm-Stoffe, 140 cm. breit	statt K	10.—	jetzt K	4.—
Kleider-Stoffe, 140 cm. breit	statt K	6.—	jetzt K	2.50
Strapaz-Kleiderstoffe	statt K	3.—	jetzt K	1.—
Blousen-Stoffe, 120 cm. breit	statt K	5.—	jetzt K	1.50
Seiden-Jackenfutter	statt K	2.80	jetzt K	1.—
Mode-Sammte	statt K	3.—	jetzt K	1.50
Tennis-Flanelle	statt K	—.50	jetzt K	—.33
Barchende	statt K	—.95	jetzt K	—.48

Herrenkleider-Stoffe in riesiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Muster gratis u. franko.

Rózsa K. utóda harisnyakötőde, Budapest, IV., Városház-u. 6.

Házilag kötött harisnyái kitünő szintartók, szépek, tartósak és olcsók. Gyönyörü himzett, ombre és himzett harisnyák igen jutányosan kaphatók.

Steckenpferd-Bay-Rum

von **Bergmann & Co., Tetschen a. Elbe**

bleibt nach wie vor das beste aller Kopfwässer für eine rationelle Haarpflege, verhindert jegliche Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrauen u. Ausfallen der Haare und kräftigt die Haarwurzeln. Vielfache Anerkennungen! In Flaschen à K. 2.— u. K. 4.— erhältlich in allen Apotheken, Droguerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften.

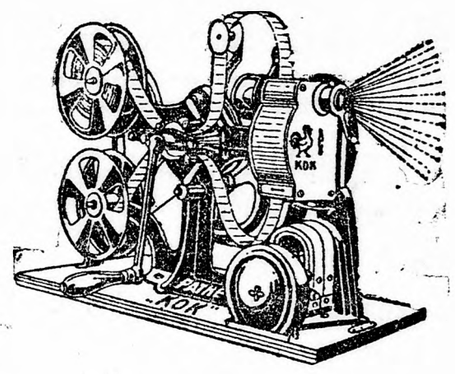
Pathé „KoK"

das idealste

Hauskino

mit Selbst-Beleuchtung.
Bedarf keiner fremden.
elektrischen Lichtquelle
oder gefährlicher

Kalkbeleuchtung



Ohne jegliche Vorbereitung

überall sofort betriebsfähig,

daher Feuersgefahr ausgeschlossen.

Die Bilder sind rein, ohne Vibration.

BilligesFilmabonnement in grosser Auswahl.

Unentbehrlich für: Kaffeehäuser, Gasthäuser, Klubs, Vereine, Schulen, Institute und Private.

Prospekte versendet und Komitats-Vertreter sucht

Pathé „KoK"

KinoapparatAktien-Gesellschaft
Budapest, VI., Andrássy-ut 32.

Stern József

k. u. k. Hoflieferant

Lieferant der Centraleinkaufsstelle für Beamte und Offiziere.

Budapest, IV., Kalvinplatz Nr. 1. Gegründet 1860.

Die

Musterkollektion

der orig. franz. und englischen Stoffe, wie sämmtlicher Modeneuheiten der

Herbstsaison

wird nach untenstehenden Gruppen einzeln oder zusammen auf Verlangen sofort gratis und franko zugesendet.

1.	**Schwarze und Tegetthoff-Stoffe** in allen Mode-Geweben	K 2.50 — 20.—
2.	**Neueste Kostümstoffe.** Neuheiten: Duvtine (feuerschwammig), Broche, Cottelin, Velour, Himalaya, Ramagegewebe	K 5. — 20.—
3.	**Englische Kostüm-Stoffe** Mittelqualität	K 2.50 — 5.—
4.	**Blousen-, Schlafrock- u. Hauskleiderstoffe**	K 2. — 6.—
5.	**Broche, Sammte, Plüsche und Sealskine**	K 5.50 — 20.—
6.	**Modesammte für Blousen und Schlafröcke**	K 1.50 — 5.50
7.	**Modeseide,** Moire, Cotteline, Crepe, Crepe broche, Charmeuse etc. etc.	K 2.50 — 20.—
8.	**Tennis- und Velour-Flanelle**	von 39 Hell. aufw.
9. 10.	**Modebarchente u. weisse Barchente**	K —.75 — 2.40
11.	**Gesammtkollektion der Leinenabtheilung.**	

Die vorzüglichsten Klaviere!



Steinway and Sons
Blüthner
Schiedmayer & Söhne
Förster
Phonola

mit Solodantvorrichtung ist der vollkommenste Klavierspielapparat der Gegenwart und andere vorzügliche Fabrikate. Aussohliesslich beim Alleinvertreter:

Kohn Albert IV. Kossuth Lajos-utca 1. (Franziskaner-Bazar).



Jaeger-Unterwäsche Hauptdepot bei:

PROF. JAEGER's Co.

IV., Deák Ferencz-u. 1 (vis-á-vis der Redoute).

ECHTE Kameelhaar-Reise- und Bettdecken.

Telephon 146—46. Illustr. Preiscourant gratis.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Magyar Szinház.

Délután 3 órakor:

A feleségünk.

Játék három felvonásban. Irta Balázs Sándor.

Este 8 órakor:

Az uj földesur.

A Beöthy László-féle hármas szinmüpályázaton dijazásra ajánlott szinmü 5 felvonásban. Jókai Mór hasonló czimü regényéből, irta Hevesi S. dr;

Ankerschmiedt	Törzs
Hermin	Aczél
Eliz	Nagy
Grisák	Vágó
Maxeupfutsch	Réthey
Miss Natálie	Forrai
Özvegy Pajtayné	Haraszthy
Garamvölgyi Ádám	Papp
Garamvölgyi Alzd.	Tarnay
Kampós	Körmendy
Vak Mihály	Csiszér
Straff (Richárd)	Kertész
Ispán	Dobi

OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körut 26.

Vornehmstes Etablissement für kinematograph. Vorstellungen.

Nordisk-Film.

Die untreue Gattin.

Lustspiel in 2 Akten. In der Hauptrolle:

ELSE FRÖHLICH.

Tanz-Else.

Traum eines Nähermädchens in 3 Theilen. Aufnahme der Firma Gaumont. In der Hauptrolle:

MIZZI PARLA.

Ferner das vollständig neue, prachtvolle Programm. Vorstellungen von halb 5 Uhr bis 1 Uhr nach Mitternacht.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 2. November, Nachm. „Egy szegény ifju története“, Abends „A konventbiztos“. (Ab. susp.) Montag, 3. November, „A perzsák“, „Heten Téba ellen“. Dienstag, 4. November, „Az elnémult harangok“. Mittwoch, 5. November, „A konventbiztos“. Donnerstag, 6. November, „A faun“. Freitag, 7. November, „A konventbiztos“. Samstag, 8. November, „A hol unatkoznak“. Sonntag, 9. November, Nachm. „Az ember tragédiája“, Abends „Bábjáték“.

Repertoire der königl. ung. Oper. Sonntag, 2. November, Nachm. „Requiem“, Abends „Boccaccio“. (Ab. susp.) Montag, 3. November, „Requiem“. (Ab. susp.) Dienstag, 3. November, „Traviata“. (Ab. susp.) Mittwoch, 5. November, geschlossen. Donnerstag, 6. November, „Lohengrin“. (J.-Ab. 45.) Freitag, 7. November, „Bv [illegible]io“. (J.-Ab. 46.) Samstag, 7. November, „A walkür“. Sonntag, 9. November, Nachm. „Bohémélet“, Abends „Boccacio“. (Ab. susp.)

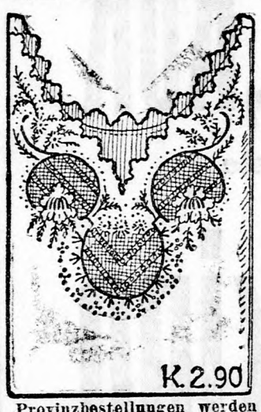
Repertoire der Lustspieltheaters. Sonntag, 2. November, Nachm. „Diákélet“, Abends „A zöld frakk“. Montag, 3. November „A zöld frakk“. Dienstag, 4. November, „A titok“. Mittwoch, 5. November, „A zöld frakk“. Donnerstag, 6. November, „A titok“. Freitag, 7. November, „A zöld frakk“. Samstag, 8. November, „A titok“. Sonntag, 9. November, Nachm. „Az ördög“, Abends „A zöld frakk“.

Repertoire der Volksoper. Sonntag, 2. November, Nachm. „Traviata“, Abends „Katonadolog“. Montag, 3. November, bis inkl. Samstag, 8. November. „Katonadolog“. Sonntag, 9. November, Nachm. „A nevető férj“ Abends „Katonadolog“.

Repertoire der Königstheaters. Sonntag, 2. November, Nachm. „Buksi“, Abends „A mozikirály“. Montag, 3. November, bis inkl. Mittwoch, 5. November, „A mozikirály“. Donnerstag, 6. November, „János vitéz“, Leányvásár“, „Luxemburg grófja“. Freitag, 7. und Samstag, 8. November, „A mozikirály“. Sonntag, 9. November, „A mozikirály“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Sonntag, 2. November, Nachm. „A farkas“, Abends „Halló“. Montag, 3. u. Dienstag, 4. November, „Halló“. Mittwoch, 5. November, „Az uj földesur“. Donnerstag, 6. November, bis inkl. Samstag, 8. November, „Halló“. Sonntag, 9. November, Nachm. „A préda“, Abends „Halló“.

Gekauft habe ich



für Baar sehr vortheilhaft eine grosse Niederlage **feinster** und **schönster**

Damen-Wäsche

und bin ich in der Lage, solange der Vorrath reicht, sämmtliche **Damen-**

Wäsche-Artikel

zu überraschend billigen Preisen abzugeben.

Damenhemden, Ia Madepolan, handgestickt jetzt . . . . . **K 2.90**
Echt **Rumburger Leinen-Damenhemden** jetzt . . . . **K 6.50**
Damenhosen, reichgestickt jetzt . . **K 2.70**

Taschentücher, Bett- und Tisch-Wäsche, Jupons etc. etc. in grösster Auswahl.

Seltene Gelegenheit zur Anschaffung von Brautausstattungen

Fischer B. Jenő IV., Bécsi-utcza 1. (Phönix-Palais).

Provinzbestellungen werden prompt effektuirt. Austausch gestattet ev. Geld retour.



Brüder Dán

K. u. k. Hof-Kürschner

Katalogе frei!

Jetzt: Dorotheagasse Nr. 5-7 im Kreditbankpalais.

AUSSERORDENTLICHES

AUFSEHEN :ERREGEN:

die Preise im neu eröffneten Innerstädter Waarenhause.

Feine engl. Kostüm-Stoffe, 135 cm. breit	2.80
Stoffe für Blousen u. Schlafröcke, rein Wolle	2.50
Sammet glatt und bemustert	1.80
Japan. Waschseide, prachtvolle Farben	1.92
Eskimo-Flanell, Waschbarchent	—.72
Tennis-Flanell	—.36

In Charmeus crépe de chine und Sammet für Kostüme riesige Auswahl zu ausserordentlich günstigen Preisen.

In der Provinz wohnende p. t. Damen werden im eigenen Interesse ersucht, unsere Kollektion sich kommen zu lassen.

GUTH és HALÁSZ

IV., BÉCSI-UTCZA 3. SZÁM.

Die Sensation der modernen ungarischen Kürschner- und Pelzwaaren-Industrie: die erstrangigen Erzeugnisse der **Kürschner**

Deák und Horváth

kaiserl. und königl. Hoflieferanten-Firma stehenzu mässigen Preisen dem verehrten Damenpublikum zur Verfügung.

Budapest, IV., Váczi-utcza 13.

JUNIPERUS (edler Wachholderbranntwein) 4½ Liter Behälter . . . . . Kronen **12.20**
Preiselbeeren mit Zucker, 5 Kgr. Postkübel K **9.34**
Rizike-Salatpilze 5-Kilo-Fässern in Essig . K **7.84** in Salzwasser . . . . K **6.84**
Marillenmarmelade 5-Kilo-Postkübel K **9.84**. — Alles franko. Preiscourante über Fleisch-, Pilze-, Paradeiskonserven, Obstsyrupe, Obstmarmeladen gratis.
FELKAER KONSERVEN-FABRIK, JOSEF BARTA, FELKA (Komitat Szepes).



Jagdgewehre

mit garantirt guter Schussleistung. Lankaster K 32, 34, 35, mit **Grener**-Verschluss und Doppelriegel K 50, 52. Modernes Hammerles K 65, 70, Drilling K 130, 140. Feine Paar **englische** Garnituren mit **Ejector Hamerles Drilling** Büchsflinte **Browning,** Winchester etc. billigst bei

Radó

Waffen- und Photographie-Apparate

Bpest, Egyetem-tér 5.

Eigene Büchsenwerkstätte. Jedes Gewehr wird ausprobirt. — Katalog gratis. Soeben erschienen Waffen-Preiscourant ganz umsonst. Kauf! Umtausch bewilligt!



RIPPEL KÁROLY JÁTÉKKERESKEDÉSE ÁRJEGYZÉKET

INGYEN ES BÉRMENTVE KÜLDI

BUDAPEST, IV. DEÁK-FERENCZ U. 12.

RINGSTRASSENBAD

DAMPFWASCHEREI

Elisabethring 51, Schwimmschule, Kalte Kuren Dampf-, Wannen-, Fango-, Salz- u. Kohlensäure-Bäder.

Die Dampfwäscherei effektuirt Aufträge prompt und gewissenhaft.

HUSTEN

Heiserkeit und Katarrh heilen am besten

Réthy's-Pemete-Bonbons

Millionen Menschen haben die weltberühmten **Réthy-Bonbons** gerne, denn dieselben sind ausserordentlich wohlschmeckend und verderben weder Magen noch den Appetit. Beheben sicher und rasch Husten, Verschleimung.

Man achte beim Einkauf und verlange ausdrücklich RÉTHY's BONBONS, da sehr viele werthlose Falsifikate vorhanden sind. Auf jedem einzelnen der echten Bonbons ist der Name „RÉTHY“ ersichtlich.

Preis einer Schachtel **60** Heller, überall erhältlich. Postversand: **5** Schachteln um K **3.**— franko.

BÉLA RÉTHY Apotheker, **Békéscsaba.**

WennSie von Ihren **Rheuma-Leiden** befreit sein wollen, dann gebrauchen Sie den von dem **New-Yorker Chemiker Weisz** erzeugten

Rheuma-Geist.

Nach einem Gebrauch von 2—3 Wochen werden Ihre Rheumaschmerzen gänzlich verschwinden. Erhältlich für K. **3.**— in der Apotheke **Josef v. Török**, Király-u. 12 und Andrássy-ut 26.

Gőzgépek eladók.

Egy M. Állami Compound tandemgép Trépen rostélylyal, fürészporral és huladékkal lehet tüzelni, 12 légkörre, 22 □ méter tüzfelülettel, 35 HP, 8 éves, eladó; egy 60 HP Hökker is; egy Hökker félstabil, kihuzható csővel, Compound kondenzáczióval, 100—120 HP atmos., lefizetésre eladó. Ajánlatok „Gépek 100“ alatt a kiadó továbbit. 45384

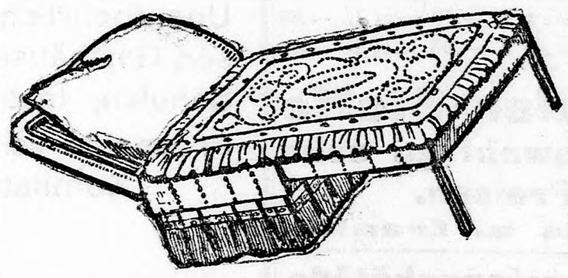
LUNGENLEIDEN,

(Tuberkulosen) Keuchhusten u. Asthma theile ich umsonst mit, wie ich von dieser schweren Krankheit geheilt worden bin. Retourmarke ist beizulegen. **Frau Kryzek, Wrschowitz bei Prag.**

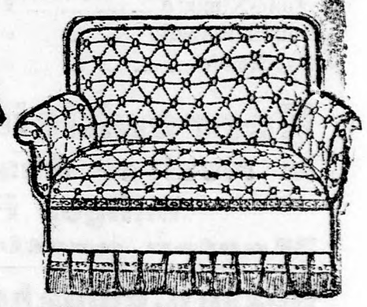
Minden háztartásban nélkülözhetetlen a

32 arany éremmel és a legfelső elismeréssel kitüntetett,

világhirü „SCHÖBERL-ÁGY“



Éjjel 210 cm. hosszu, kényelmes ruganyos-ágy.



Nappal elegáns szék

Használatban 184.000 darab. Kapható minden kivitelben. Szétküldés a világ minden részébe.

Schöberl Róbert udvari szállitó cs. és kir. szab. gyára által

Kizárólag: Budapest, Harisbazár.

Mivel ujabban többféle silány utánzatot hoznak forgalomba, felkérem a t. közönséget, hogy ilyeneket saját érdekében utasitson vissza.

Árjegyzék bérmentve. :: Ugyanitt kaphatók szabadalmazott ágygyá alakitható diványok. székek betegek részére, sodronyágyak és diszes diványpárnák.

Handarbeiten

u. MATERIALIEN in GRÖSSTER AUSWAHL zu BILLIGSTEN PREISEN bei

Bérczi D. Sándor

BUDAPEST VI. DESSEWFFY-UTCA 5 EIGENES WARENHAUS

GROSSER ILLUSTRIRTER KATALOG NACH DER PROVINZ GRATIS

Königlicher Holländischer LLOYD

AMSTERDAM.

Regelmässige Expeditionen der grossen, prachtvollen Doppelschrauben-Schnelldampfer „Hollandia", „Frisia", „Zeelandia", „Gelria" und „Tubantia" nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos-Aires via Boulogne s./M., La Corunna, Lissabon. Grösster Komfort! Vorzügliche Verpflegung! Prospekte, Kabinenpläne und Auskünfte:

Königlicher Holländischer Lloyd

Wien, I., Kolowratring 9. Telephon 11775

Budapesti Műasztalos Mesterek Szövetkezete

V. Báthory-u. 4. mint az Orsz. Központi Hitelszövetkezet tagja V. Báthory-u. 4.

BUTOROK

Művészek által tervezett saját készitményü butorok, minden társadalmi osztály részére.

Irásbeli jótállás. Telefon 123-54. Szabott árak.



Die Kälte ist ins Land gezogen!

Wie ideal, auf jedem Plätzchen im Heime etc. ohne jede Anschlussleitung, Russ, Asche, Kohlenstaub, **gesunde, wohltuende** Wärme zu haben.

„Kronprinz" ist die elegante Heizung der Neuzeit, welche man sofort **unkennbar** für Kochzwecke verstellen kann. Sie wandelt einen Theil **gewöhnliches** Petroleum und 3 Theile selbsttätig zugeführter Luft durch ihr parallel liegendes Vergasungssystem in eine intensive, **garantirt geruchlose** blaue Gasflamme um. Kein Pumpwerk, keine Explosion, keinen Petroleumofen, 70% Ersparnis. — Kataloge und Referenzliste gratis. —Vorführung ohne jeden Kaufzwang.

Spezialfabrik L. H. Kimping, Wien, VII., Kaiserstrasse Nr. 65.

Lieferant der k. k. Staatsbeamten, k. k. Truppenspitäler, Manöverfelder, für das Rote Kreuz, den Balkankrieg, Stadtbauämter etc. — Letzte Prämiierung: Internationale Jubiläums-Kochkunst-Ausstellung Wien 1912 etc.

Soeben erschienen die VIII. verbesserte Auflage von:

„Die Neuerziehung der Gedärme"

durch

„Sauerstoff-Yoghurt-Kuren"

nach Prof. Dr. A. Junghahn.

Die erfolgreichste Behandlung aller Magen- und Darmkrankheiten, Verdauungsstörungen, Sodbrennen etc., speziell der

Chronischen Stuhlverstopfung.

Obige Broschüre erhalten Interessenten gratis und franko von:

Sauerstoff-Werke, Bad Sauerbrunn 22 bei Wr.-Neustadt.

A BUDAPESTI ASZTALOS IPARTESTULET védnöksége alatt álló

Butorcsarnok Szövetkezet

mint az Országos Központi Hitelszövetkezet tagja, VIII., József-körut 28 (Bérkocsis-utcza sarkán), VIII. ker., Üllői-ut 18, állandó

lakásberendezési kiállitása

nyitva reggel nyolc órától este nyolc óráig. Beléptidij nincsen.

Bücher und Musikalien zu enorm ermässigten Preisen

ANT. REIMANN Nachf. WIEN

Versandt- u. Exp.-Buchhandlg. Modernes Antiquariat. I., Stubenbastei 12. Telephon-Ruf 6 von „766".

Album! 500 Schönheits-Bildnisse u. Frauenreize. Wunderbare, plastisch wirkende **weibliche Schönheiten,** Abbild. vollendet. Körperformen. **„Intimes"** aus d. **Frauenleben.** Szenen a. d. Reiche d. Schönheit und Freude. Prachtb. St. K 11.- K 4.20

8 Bände neuer Anekdoten **Bücher. 5000** urfidel. Witze, derb. Anekdoten **Pikanterien** St. K 15 **2.40**

Auto-Sport u. das Automobil Alles Praktisch-Wisserswerthe über Automobilismus, **Motore, Maschinerie, Bestandtheile,** Behandlung, Reparaturen, Fahren, Antreiben, Bremsen etc. auch für **Motorräder.** Von Zechlin. Illustr. 200 S. Statt K 6 K **2.40**

Seltener Gelegenheitskauf **30** grosse, starke, ungelesene neue **BÄNDE Romane** von: **Ganghofer, Heyse, Ebner-Eschenbach, Schubin Anzengruber, Zola, Tolstoi** u. And. **Statt ca K 100 nur K 9.—**

Bergmiller Erfahrungen auf dem Gebiete der **Hoch-Jagd** Das bedeutende, in allen Jäger- und Jagdsportkreisen bekannte Werk. Reich illustr. 360 Stn. Prachtband. **Statt K 6.— K 3.—**

Bibliothek des mod. **Wissens** prakt. **Hausschatz** der Selbst-**Bildung** Bilz' bekannt-praktische und bewährte **Selbst-Unterrichts-**Kurse für Jedermann. Selbstunterr. in Englisch und Französisch, in Schön- und Zierschrift. **Stenographie.** „Richtig Deutsch" m. orthogr. u. Fremdwörterbuch. Briefsteller, einf. u. dopp. Buchhaltg. **Rechnen.** Physik. Elektrizit. etc. 2 **Bände,** 1500 S. u. 360 **Abbild.,** Tafeln etc. Statt K 25.— K **6.50**

„Bibliothek für Alle"! Eine neue Bibliothek der Unterhaltung Jahrg. 1909, 1910, 1911, 1912. Jed. Jahrg. kompl. in 13 Bänden, mit e. Fülle glänzendster, interessantester **Romane,** Novellen, Erzählung. etc. Reich illustr. Ca. 2500 Seit. In je 13 **Prachtbdn. St. á K 9.60 n. á K 5.**

Boccaccio's „Dekameron" Die 100 **pikanten** Erzählungen! **Illustriert v. Marquis** de **Bayros.** Der vielgelästerte „Dekameron" m. d. galanten Bild. **Marquis d. Bayros,** d. **beschlagnahmt** gewesen! **Statt K 7.20 K 3.—**

Der grosse praktische Haus-Arzt! D. preisgekrönte Werk von **Dr. Bock „Buch vom gesunden u. kranken Menschen"** 3000 **Krankheitserscheinungen** und deren **gründl. Behandlg. u. Heilung.** Mit ca. 500 Abbildgn. 600 Stn. Prachtbd **Statt K 7.— K 3.80**

Brockhaus vollst. **Konversations-Lexikon!** Neu-Aufl. **1910.** Kompl. A-Z in 2 mächt. Bänden. **Mit Hunderten fein kolorierter** Abbildgn., Illustrat., Kart., Plänen etc. Üb. 4000 Sp. in **2 Prachtbdn. Statt K 28.80 nur K 12.—**

Das grosse Buch der modernen **Landwirtschaft!** Praktischer Unterricht zur rationellen ertragreichen Bewirthschaftung. **Obst-, Getreide-, Gemüsebau, Viehzucht, Geflügelzucht,** Bauten, **Gerätschaften** nach modern. bewährt. Methoden für **österreichische** Verhältnisse. Mit an 600 **Abbildungen.** 952 S. **Statt K 18.— nur K 4.80**

Das grosse Busch-Prachtwerk! neue Wilh. 84 **Humoresk. u. Bilderscherze** v. **W. Busch,** m. 400 d. köstlich Orig.-Bilder. Prachtb. K **4.20**

Casanova's galante u. pikante Abenteuer. Statt K 3.60 K 1.80

„Im Damenbad" Fesch und schneidig. Dekolletirt! Hoch d. Bein! **48** interess. **Bilder**; Aufnahm. n. d. Nat. Reizd., pikt., diskr. (Mit einem Wort: **Oho!** K 3.60

Dumas berühmte historische **Romane** in Prachteinbänden. Graf von Mte. Christo 400 S. Statt K 6 nur K 2 I. Fortsetzung Herr d. Welt St. K 6 nur K 2 II. Fort. Mill.-Braut St. K 6 setzung nur K 2 III. Fortsetzung Totenhand 621 Seit. n. K 2.— Lady Hamilton Memoiren e. Geliebten; 400 S. St. K 6.— K 2.— Die drei Musketire 436 Seiten nur K 2.— Fort-20 Jahre nachher. 620 setz. S. St. K 6 K 2.— 3. Fortsetz. Der Graf v. Bragelone 500 S. K 2.50 Halsband d. Königin 416 S. St. K 6 K 2 Napoleon **Bonaparte.** Lebensrom. 430. S. K **2.—**

Eckrud (Dr.). Das Werden des Menschen im **Mutterleibe.** Geburtshilfe, Behandl. d. Schwanger. und Gebärenden bei d. verschied. Völkern, Operat. etc. m. **Abbildungen,** Orig.-Einbd. **St. K. 8.40 K 4.50**

Diezel NIEDERJAGD Erfahrungen a. d. Gebiete Das bedeutendste und bekannt **beste** Werk üb. Jagd. **Illustr.** 340 S. **Statt K 7.— K 3.40**

30 grosse, starke **Bände** ausgezeichn. interess. **englischer Romane** (in englisch. Sprache) **bedeut. u. modern** Autor. in **gut.** Lesezirkel-Ex. **gebund. St. K 60 K 7**

Entstehung, Entwicklung u. Geburt des Menschen Anatomie, bes. d. weiblich. Körpers u. s. Aufgabe **vor, während u. nach** der Geburt. Formveränderg. Ehel. Leben. Begattg. Unfruchtbarkt. Normaler und krankhaft. Verlauf. Operationen, Pflege etc. Mit **280 Abbildgn.** Hrsg. von Zeiller. 270 Seiten. **Statt K 6.— K 3.90**

Moll Flanders Memoiren: „Im Zuchthaus geboren", 5-mal verheirathet, darunter m. ihr. leibl. Bruder, **12 Jahre Dirne zu London,** Hochstaplerin, 8 J. a. Strafarbeit Ca. 300 Stn. St. K **4.80** K **2.20**

30 große, starke Bände ausgezeichneter interessanter **FRANZ. ROMANE** (in **franz.** Sprache) **bedeut. u. modern.** Autoren in **gut.** Lesezirkel-Ex. **geb. St. K 60. K 7.—**

Geschlechtsleben des Mannes und **seine Gesetze.** (Das Wesen der Liebe. **Geschlechtsorgane.** Geschlechtstrieb. Verirrungen. Moral. Enthaltsamkeit. Ehe u. Liebe. Frühzeit. Liebe. Kinderzahl. **Krankheiten** etc.) **Statt K 4.20 K 2.80**

Geschlechtsleben des Weibes von Dr. **Zikel.** Großes nützl. Werk. Geschlechtsorgane. Aufklärung. Kinderschändung. Heimlichkeiten. Krankheiten. Unwohlsein. Liebesfreuden u. -Leiden. Geschlechtsfunktionen. Enthaltsamkeit. Erotik der Brautzeit. Geschlechtsverkehr. Leiden der Flitterwochen. Schwangerschaft. Geburt. Das „gefährl. Alter". Naturwidrige Triebe. Wechseljahre. etc. 233 Seiten. **Statt K 7.20 K 5.—**

Häusliches Glück! Was Mann und Mädchen vor und von der **Ehe** wissen müssen. Praktische, nützliche, ärztl. Ratschläge über **Liebe und Ehe.** Prostitution, Geschlechtskrankheiten, Menschwerbung. Flitterwochen etc. 164 Stn. **Statt K 2.40 K 1.60**

Polizeichef Goron. „Wie man in Paris liebt" oder: Die entarteten Weiber. Das Pariser **Dirnenwesen, 4 starke Bde. 70 Erzählungen** 1063 S. **Statt K 9.60 nur K 3.80**

30 Grosse Haus-Bibliothek, starke, ungelesen neue **Bände, interessante Romane** von **Ganghofer, Paul Heyse, Ebner-Eschenbach, Ossip Schubin, Anzengruber, Voss, Heiberg, Strindberg, Blüthgen, Telmann, Boy-Ed, Pierre Loti, Achleitner, Wolzogen,** etc. in **Prachteinbänden** **Statt K 130.— nur K 16.—**

Forstdirekt. **Zdarek's JAGD!** **Gross. Lehrbuch der** Vollständiger **prakt. Unterricht** auf allen Gebieten von Jagd u. Fang **f. ung.-österr.** Jagdverhältnisse, sowohl für Berufsjäger als f. Jagdfreunde. Waffen-, Fang-Werkzeuge, Jagdhunde, sowie die rationlele **Hoch- u. Niederjagd. Hühner-, Enten-, Vogeljagd** etc. 330 S. **Statt K 6.— K 2.80**

Bestes illustr. Kochbuch. 2000 erprobte Kochrezepte f. Suppen, Vorspeisen, Braten, Geflügel, Wild, Salate, Fische, Saucen, Gemüse, Mehlspeisen, Kompotte etc. Tischdecken, Servieren, Transchieren. Mit **vielen theils kolorirten Abbildungen.** 600 Seit. **Prachtb. Statt** K 8 nur K **4.50**

Berühmte interess. ROMANE der Welt in **Pracht-Einbänden.** Artzibaschew: **Ssanin. Sittenroman sexuelle Revolution!** K 2.— **Bulwer, Die letzt. Tage v. Pompeji.** 350 S. **Statt** 6.— K 2.— — **Rienzi, der letzte Tribun** K 2.— **Ben Hur** oder: **Die Tage des Messias** von L. Wallace. **Statt** K 3.60 K 2.— **Raskolnikow** oder: **Schuld und Sühne"** von Dostojewskij. 450 S. K 2.— **V. Hugo, Glöckner von Notre-Dame** 400 S. K 2.— — **„Die Elenden".** Der berühmte **„Kino"-Roman** 480 S. K 2.— **Sacher-Masoch, Katarina II. (der Liebesfürstin)** pikante Liebes- u. Hofgeschicht. 400. S. nur K 2.— **Eug. Sue. Der ewige Jude.** 620 S. Statt K 3.60 nur K 2.— — **Geheimnisse v. Paris.** K 2.— **Tolstoi: Auferstehung.** K 2.— — **„Anna Karenina"** 675 S. K 2.50 **Krieg u. Frieden,** 681 S. K **2.50**

Liebe in Natur u. Unnatur **Das Liebes- u. Geschlechtsleben der Gegenwart u. der Vergangenheit.** (Geschlechtl. Verkehr, Ehe, **Prostitution** etc. Homosexuelle, Pederastie, Tribadie, Lesbische Liebe, Neigung zu Kindern, zu Thieren etc. Onanie u. anderes, wie **Tanzen** mit durchgedrückt. Knie, Mieder u. Reformkleid. „Das Kreuzerfräulein". **Halbjungfrauen, Geschlechtskrankh.** v. Burghauser. 2 B. 332 S. K **3.60**

Memoiren e. Sängerin Abenteuer **e. Frau!** A. Dumas. 333 S. K 2.—

1001 Nacht im Harem (nur f. Herr.). Orient. Geschichten. **Geheimnisse des Harems.** (Die **heissblütige** Sultanin. Die lustige Favoritin. Der **verstümmelte** Liebhaber. **Wonnen der Liebe.** 390 S. **Prachtb. St. K 9.— K 4.50**

Der Selbstfabrikant **5000 Rezepte,** Anweisungen **begehrter u.. leichtverkäufl. Handels-** u. **Gebrauchs-Artikel** z. **Selbst-Erzeugung** **ohne** besond. **Vorkenntniss** u. m. ganz **gering.** Mitteln. 300 S. K **3.60**

Sienkiewicz' Romane In Pracht-Einbänden. „Kreuzritter" 360 S. „Quo vadis" 320 S. — „Ohne Dogma" 330 S. — „Feuer und Schwert" 400 S. — „Kleiner Ritter" 756 S. — „Sintflut" 400 S. — „Feld der Ehre" 400 S. — „Familie Poloniecky" 656 S. Strudel } Statt á K 3.60 pr. Band K 2.—

Sprach-Unterrichts-Briefe für d. **Selbststudium Genre Touss. Lgsch. Französisch** v. Dr. Glanz **Statt K 9.— . . . . K 2.50** **Englisch** von Brendl. **Statt K 9.— nur . . K 2.50** **Italienisch** von Jordan. **Statt K 9.— nur . . K 2.50** Desgl. **Böhmisch, Polnisch, Russ. Spanisch, Ungarisch** á K 2.50.

Musikalien.

Die neueste Fortsetzung v. **Sang u. Klang** Das neue **Pracht-Album:** Heitere, lachende Musik, 47 Kompositionen f. **Klavier, 2hdg.,** a. d. theuerst. Musikwerken. Puppchen, Kammermädchen, Altwien, Autoliebchen, Lockvogel etc., ferner moderne beliebte Lieder etc. 220 S. **Prachtband.** Einz. üb. K 20. K 4.50

3 neue Pracht-Musik-Albums **Entzück.** Kompos. f. **Klavier-2hdg. I. 46** Komposit. darunt. **Kinokönigin** (I. d. Nacht.) **Filmzauber, Hoheit tanzt Walzer, Der liebe Augustin, Puppchen, Alt-Wien, Das haben die Mädchen so gerne, Autoliebchen, Cavalleria rustic., Marta** etc. 214 Seiten **Prachtb.** Einz. cca 90.— K **4.80**

II. 45 Komposit.: Mod. Eva, Keusche Susanne, Polnische Wirthschaft, ferner e. Operetten-Potpourri m. 14 Schlagern a. **mod. Operetten,** ferm. **Evangelimann, Faust, Orpheus** etc. 200 Stn. Prachtband. K 4.80

III. 42 Komposit., darunt. **Graf v. Luxemburg, Zigeunerliebe, Herbstmanöver, Liebeswalzer, Dollarprinzessin, Hoffmanns Erzählungen, Reiche Mädchen, Traviata, Heimchen am Herd, Eugen Onegin** etc., 200 S. **Pracht-E d.** (Einz. ca. K 80) K 4.80

Neues Pracht-Violin-Album. 170 Piécen darunt.: **Poln. Wirthschaft, Graf v. Luxemburg, Zigeunerliebe, Herbstmanöver, Keusche Susane, Schöne Risette, Fidele Bauer, Dollarprinzessin, Vogelhändler, Hoffmanns Erzählung., Orpheus, Helena, Blaubart, Obersteiger, Marine-Gustel, Tanzanwalt, Carmen** etc. Einzeln über **K 80.— nur K 3.—** Übertrifft alles Dagewesene!

Leichtes Violin-Album mit 100 **wirkungsvollen** Vortragsstücken Beliebte Volks- u. Opern-Melodien. Tänze, **Salonstücke K 2.40, f. 2 Violinen 4.80, f. Viol. m. Klav. K 4.80, f. 2 Viol. mit Klav.** K 6.—

Album für Violin mit Klavier **75 neue Glanz-Piécen, darunt.: Schöne Risette. Zigeunerliebe. Dollar-Prinzessin. Prophet. Lohengrin. Carmen. Herbstmanöver. Graf v. Luxemburg. Pariser Leben. Fidele Bauer. Poln. Wirtschaft. Keusche Susanne K 4.50**

Neues reichh. Album für die Zither 140 Glanz-Piécen in **Wiener** Stimmung, darunt. **Graf v. Luxemburg, Herbstmanöver, Zigeunerliebe, Schöne Risette, Liebeswalzer, Dollarprinzessin, Opern:** Carmen, Glöckch. d. Eremit, Hoffm. Erzähl., Tell, Don Juan etc. Einz. cca K 60.— K **3.80**

Neues Pracht-Harmonium-Album **230 Salon-, Opern-, Kirchen-Melodien v. bedeutendsten Meistern: Beethoven, Weber, Schubert, Mozart u. A. 5 Bde. nur K 5.—**

Winter-Paletots:

Double-Raglane ... ... von K 36.–
Crull-Paletots Modefarben ... ... von K 40.–
Himalaya- und Velourmäntel ... ... von K 50.–
Plüsch-Paletots halblang ... von K 60.–
Plüsch-Mäntel 140% lang ... ... von K 100.–
Breitschwanz-Plüschmäntel ... ... von K 120.–

Kostüme:

Kostüme aus engl. Modestoff ... ... von K 50.–
Kostüme färbigen Crull von K 70.–
Kostüme neueste Cottleinstoffe von K 80.–
Kostüme aparte Velour-Ratine von K 100.–
Kostüme aus Ramage-Stoff, nach neuester Mode von K 130.–
Backfisch-Kostüm ... von K 40–

Kinderwaaren:

Kindermäntel in chicker Façon ... von K 10.–
Backfischjacken ... ... von K 24.–
Instituts-Kindermäntel elegante Ausführung ... von K 20.–
Mädchenpaletots in neuesten original-Stoffen ... ... von K 36.–
Backfisch-Kostüme ... von K 40.–
Backfischkleider ... ... von K 60.–
Backfischblousen ... von K 7.–

Confectionshaus

Ungár

Budapest, IV. Kossuth Lajos-utcza 2.

Letzte Pariser u. Berliner Neuheiten.

Eigene englische und französische Ateliers.
Neuester Katalog erschienen.

Pelzwaaren:

Karakül- oder Sealrase-Paletot ½ lang ... von K 100.–
Karakül- oder Sealrase-Paletot 140 cm. lang von K 200.–
Reise-Pelze englische Stoffe ... ... von K 90.–
Stadtpelze neueste Façon, echt Pelzfutter ... von K 150.–
Persianer-Jacken ... ... von K 500.–
Pelzgarnituren elegantester Ausf. ... von K 80.–

Blousen, Schlafröcke:

Blouse aus Schafwollcrepp von K 10.–
Blouse aus Seiden in jeder Farbe von K 24.–
Blouse aus crepe de chine von K 28.–
Schlafröcke aus Schafwollflaneli von K 12.–
Schlafröcke aus Stoff od. Ratine von K 24.–

Toiletten:

Toilette aus färbiger Moire, elegante Façon ... von K 150.–
Toilette aus Charmeuseseide, elegante Façon ... von K 140.–
Toilette aus Schafwollcrepp von K 60.–
Toilette aus crepe de chine von K 90.–
Gelegenheits-Toilette in geschmackvoller Ausführung von K 60.–
Abend-Toiletten in elegantesten Ausführungen



KLYTHIA Zur PFLEGE DER HAUT
VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS. **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien. — Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose **K 2.40**. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages. — Zu erhalten bei Josef von Török, Király-utcza 12. sowie in allen besseren Droguerien u. Parfümeriegeschäften.

MÖBEL ausschliessliche Erzeugnisse von Tischler-Produktivgenosenschaften, für jede Gesellschaftsklasse, ferner Tolnaer Smyrna-

TEPPICHE in persischen Dessins sind auch auf Ratenzahlungen zu haben bei der

Magyar-Balkán Kereskedelmi Részv.-Társ.
Budapest, V. ker., Váczi-körut 26. szám.

Damen

Bestellen Sie gefl. bei Ausbleiben der Menstruation vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos, sicher wirkenden, unschädlichen Tropfen bei dem **Originalerfinder Nr. I. M. 4.50, Nr. II. M. 6.50. Diskreter** Versand, **zollfrei**, mit Gebrauchsanweisung. **Strengste Diskretion.** Die Tropfen verfertigt: das **allein echt Greenford Laboratorium, Paris.** Verkäufer **ausschliesslich: A. Grunwald, Berlin 12, NO. 55, Winsstrasse 69.** Hüten Sie sich vor den Nachahmern meiner Firma.

Pensionat Maybaum.

Internat für junge Mädchen guter Familien. Gediegene individuelle Erziehung. Wissenschaftl. u. prakt. Ausbildung. Engländerin, Musik. Öffentl. Mädchengymnasium benachbart. Ref. im In- und Auslande.

Wien, XVIII., Messerschmiedg. 48.
Tramway 41. **Telephon 5764/VIII.**

Hühneraugen Hautverhärtungen, Hand- u. Gesichtswarzen verschwinden 1 Tag nach Gebrauch von **„Cannabin“.** 1 Flasche 1 Krone, mit Postspesen 1 K. 40, 3 Flaschen 3 Kronen franko. Budapester Depot: **Apotheke Török, Király-utcza 12** u. beim Erzeuger: **Dr. E. Flesch, „Kronen-Apotheke“, Győr 44.**

Bosn.-herz. Landesbahnen

Nr. 28.296 ex. 1913. III. c.

Betriebs-Ausweis für den Monat September 1913. Betriebslänge 940 Kilometer.

Zeitabschnitt	Befördert wurden		Einnahmen	Vergleich mit dem Vorjahre	
	Personen Anzahl	Frachten Tonnen		Einnahmen	Differenz
			Kronen		
Vom 1. Januar bis 31. August 1913	2,393.754	1,130.035	12,327.930	11,208.690	1,119.240
Vom 1. September bis 30. September 1913 .	389.637	150.480	1,773.420	1,390.980	382.440
Summe	2,783.391	1,280.515	14,101.350	12,599.670	1,501.680

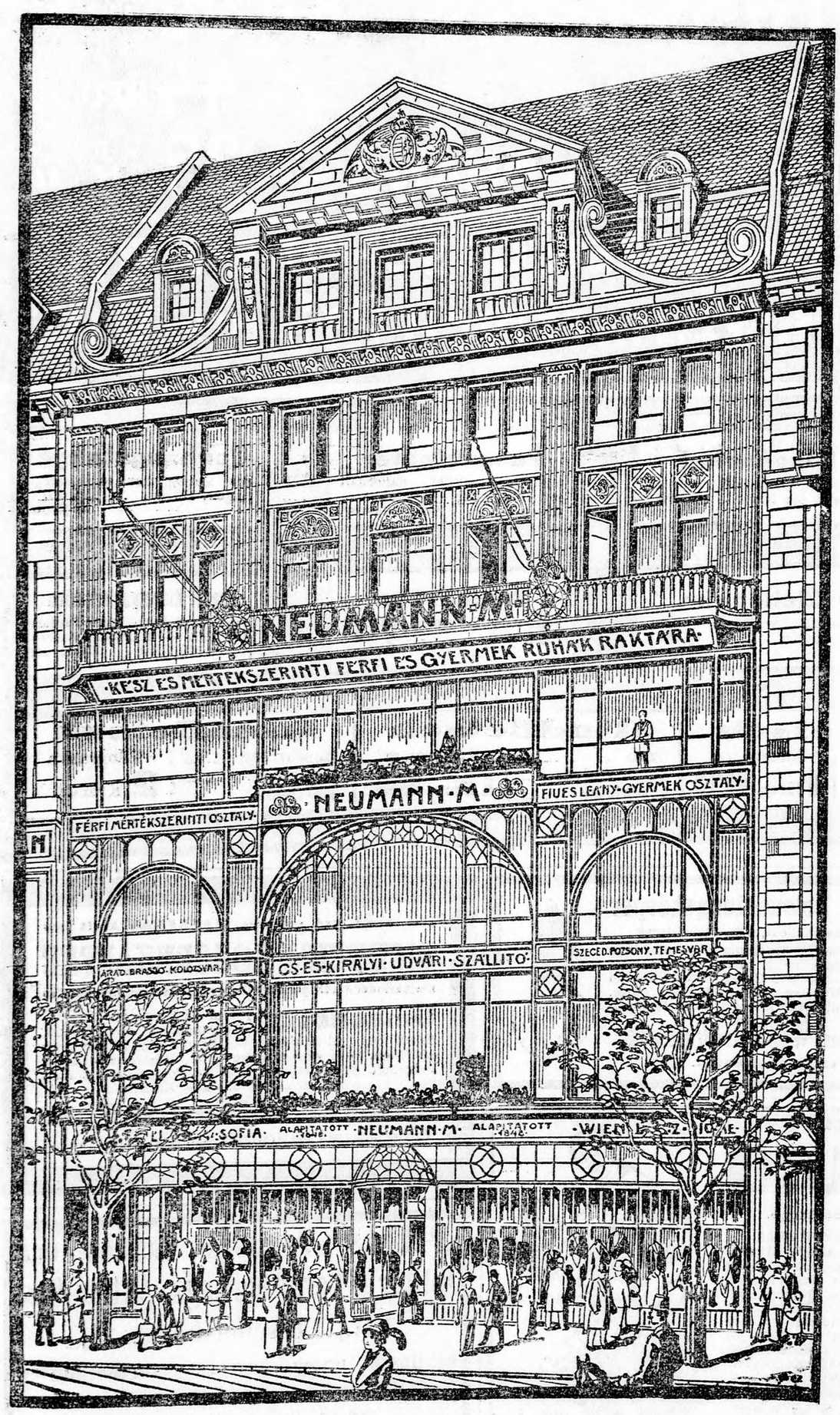
Sarajevo, am 10. Oktober 1913.

Der Direktor-Stellvertreter.

DAS NEUE KLEIDERHAUS

des k. u. k. Hof- und Kammerlieferanten

NEUMANN M



BUDAPEST, IV.,
Muzeum-körut 1/B

wird Montag, den
3. November

eröffnet

Das Publikum wird zur Besichtigung ohne Kaufzwang ergebenst eingeladen

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

ANDRÁSSY-UT 39.



TEPPICH - VORHÄNGE

STOFF VORHÄNGE 1 FENST.		2 KR. 90 UND AUFW.
TÜLL STOR	STÜCK	2 „ 90 „ „
STOFF DRAPERIE		2 „ 90 „ „
LAMBREQINS		2 „ 90 „ „
2 BETT 1 TISCHDECKE		8 „ 90 „ „
LAUF TEPPICH		– 44 HELL.„
FENSTER VORHANG		– 35 „ „

AXMINSTER GESCHOREN 39 KR.
SPEISEZIM. TEPPICH 2×3 MTR.

CROSZ I.

Fussparket
staubfrei, dauerhaft, hübsche Dessins per Meter . . 2 60 Kron.

Fussabtreter
aus Cocosgeflecht, dauerhaft mit farb. Bordüren . . . . . 39 Heller und aufw.

Vorhangstange
aus Messig mit 10 Messingringen, 170 cm. . . . 2 50 Kron.

Küchenuhr
Porzellanteller-Façon, pünktlich regulirt . . . . . 2 90 Kron.

Weckeruhr
Schweizer Uhrwerk, pünktlich regulirt . . . . . 2 25 Kron.

Grazer Klosetpapierkasten
aus Eiche f. ausziehbare Papiere 95 Hell. — 1 Packet Klosetpapier 500 Blatt . . 25 Heller

FLEISCHHALLE:

Rindfleisch Schulter, Federl, Laterl	Kilogramm	1 Kron. 60
Rindfleisch Garb, Salon Gulyas, Faschirtes	Kilogramm	1 Kron. 44
Rindfleisch Rossbraten, Ramsteek, Rostbeuf	Kilogramm	2 Kronen.



Veredelte Reben

amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, **garantiert sortenrein** in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: **Fr. Caspari**

Mediasch (Siebenbürgen).

Bitte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält **Anerkennungsschreiben** aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässtichkeit **obiger Firma die Gewissheit verschaffen.**

Gas selbsterzeugende Beleuchtungskörper

Ueberall Gasglühlicht, ohne Rohrleitung.

Neu! **Hängeglühlicht-Trockenlampe** brennt ohne Flüssigkeit, ohne Docht, ohne Gefahr, Brennkosten per Stunde 1—2 Heller, 50—120 Kerzen Leuchtkraft, **Wandlampen** von 13 K. aufwärts. Prospekte gratis über alle modernen Beleuchtungsarten.

Schwab, Wien, Wiedner Hauptstrasse 113.

Vertreter gesucht.



Eine kluge und sparsame **HAUSFRAU** kauft nur

RICHTER's ROGGENKAFFEE

statt minderwerthiger Fabrikate od. theuren Bohnenkaffee

Umsonst wird jedem Packet 1 oder 2 werthvolle Gegenstände aus Nickel, Email oder Aluminium, Spielzeuge für Buben oder Mädchen, auch Christbaumgeläute, Chistbaumschmuck beigelegt. Versandt in 5 Kg. Postpacketen franko per Nachnahme um 4.— Kronen.

Gesundheits-Roggenkaffee-Fabrik Karl Richter, Lewin, Böhmen.

Verzeichniss mit 150 Gratisgegenst. liegt jeder Post bei.

Gangbare Artikel

für Dorfkrämer wünscht Firma (Fabrik), wo ständig gereist wird, mitzunehmen. Auf Wunsch wird Haftung übernommen. Reflektirt wird nur auf leistungsfähiges, solides Haus. Offerte unter **„Lohnend 1000“** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

KWIZDA'S

FLUID

Marke Schlange.

Touristen-Fluid.

Altbewährte aromatische **Einreibung** zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln, gegen **Gicht, Rheuma, Ischias, Verrenkung** etc. Von **Touristen** u. **Jägern, Radfahrern** und **Reitern** mit Erfolg angewendet zur **Stärkung vor u. Wiederkräftigung nach größeren Touren.**

Preis: 1/1 Flasche K 2.—.
1/2 Flasche K 1.20.

Echt zu beziehen in der Apotheke.

Illustrirte Kataloge gratis u. franko durch das **HAUPT-DEPOT**



Franz Joh. Kwizda

. u. k. österr.-ung., königl. rumän. und königl. bulgar. Hoflf jeran

Kreisapotheker Korneuburg bei Wien.

Hauptdepot für Ungarn: Budapest bei Apotheker Josef v. Török, Königsgasse 12.

„PALLAS“ Pensions-, Lebens- und Militär - Versicherungs Aktien-Ges.

VII., Erzsébet-körut 24,

schliesst unter äusserst vortheilhaften Modalitäten Pensions-, Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Volks- und

Lebensversicherungen ohne ärztliche Untersuchung.

Vertreter werden sehr günstig angestellt

Man verlange Prospekte!

ÚJ LEÁNY-FELÖLTŐ OSZTÁLY



NAGYKERESKEDÉSEMBEN

LEÁNYFELÖLTŐ-OSZTÁLYT

létesitettem, hol ezek, valamint a már raktárra érkezett legujabb divatu őszi és téli

NŐI FELÖLTŐK, PALETOK, BUNDÁK, KOSZTÜMÖK és ALJAK

bámulatos olcsón **EGYES DARABONKÉNT** is kaphatók.

GRÜNBAUM, Király-utca **13** CSAK BENT az első udvarban

Gozsdu átjáróház

11 kor.-tól 23-ig

12 kor.-tól 25-ig

20 kor.-tól 29-ig

34 kor.-tól 40-ig

ÚJ OSZTÁLY! ÚJ OSZTÁLY!

Tapeten

Ein Zimmer von 32 Kronen aufwärts.
FRANZ ACKEL, Tapeten-Fabriks-Niederlage und Dekoration
Budapest, VII. Akáczfa-u. 18

Teint-Créme als Pouder.



Sensationellste Erfindung der Kosmetik. **Dr. A. Rix's Perlenpouder-Créme** bleibt 24 Stunden haften. Kein Mensch sieht, ob Puder verwendet wurde. **Schweiss, selbst Waschen schadet nicht.** **Garantirt keine Schminke.** **Jedes Nachpoudern ist überflüssig.** Die Haut wird nicht rissig, sondern elastisch weich. Perlenpouder-Créme wirkt gleichzeitig als Haut- u. Teintcréme. Garantirt unschädlich. Preis per Dose K. 3.—, weiss, rosa und créme. **Kos. Dr. A. Rix, Laboratorium, Wien, IX., Berggasse 17/X. Hauptdepot in Budapest:** J. v. Török, Király-utcza 12, und Andrássy-ut 26; Neruda, Kossuth Lajos-utcza 7; Eisner, Andrássy-ut 37; Thallmayer & Seitz, Zrinyi-utcza; Molnár és Moser, Koronaherczeg-utcza 1. Depot in Pressburg: Parfumerie Pahl, Pressburg, Szilágyi-ut 4.

Krämpfe,

Kreuzschmerzen u. Kopfweh, welche bei Frauen und Mädchen aufzutreten pflegen, verschwinden durch **Apotheker Haucks**

„Eufluol-Perlen“

Ärztlich anerkannt u. empfohlen. Preis per Schachtel **4 K.**, Doppelschachtel **Kron. 6.50.** Alleinversand zollfrei nur:

ADLER-APOTHEKE
Amberg B. 13 (Bayern).

Vertreter gesucht!

Eine erstklassige Firma d. Nahrungsmittel-Branche sucht einen gut eingeführten Vertreter, welcher Anstalten, Militär-Menagen, Restaurationen etc. besucht Nur Herren, Christen, welche sich durch Fleiss ein gutes Einkommen schaffen wollen u. bestens empfohlen sind, belieben ausführl. Offerten mit Referenzen unter „Tüchtiger Vertreter 8433“ an die Annoncenexp. **Rud. Mosse, Wien I.** richten.

Seltener

Gelegenheitskauf in Herren-Kleidern!!

Behördlich bewilligter

Ausverkauf

Sämmtliche am Lager befindlichen ::—:: neuesten und modernsten ::—::

Anzüge, Winterröcke, Pelzwaaren, Knaben- und Kinder-Kleider

Stoffe und Stoffreste, auch für Damen-Kostüme geeignet, zu ::—:: **tief herabgesetzten** ::—::

staunend billigen Preisen!!

KOZMA SÁNDOR

Kleiderwaarenhaus in Auflösung

V., Váczi-körut 62, vis-á-vis Podmaniczky-utcza.

+ Bestes + Bruchband Multiform

Weltpatent.

Die durchgeschweisste Pelotte kann immer gewechselt werden. Leichtes und bequemes Tragen Verlangen Sie Prospekt

Kunstfuss
Kunsthand
Kunstmieder
Stützapparat

Bauchbinden, Gummistrümpfe, Geradehalter werden nebst Gutstehung nach Mass verfertigt. Preiscourant sendet gratis und franko

Magyar Orvosi Müszertár

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32

☞ **Man beachte die genaue Adresse.** ☜

Die seit **30** Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geschlechts- und Nervenkrankheiten

die vernachlässigtesten und veraltetsten **Harnröhrenflüsse,** syphilistische Geschwüre, die üblen Folgen der **Syphilis, Mannesschwäche durch Elektro-Massage, Fluss bei Frauen ohne Einspritzung und Rückenmarksleiden,** die hartnäckigsten **Hautkrankheiten** heilt rasch und gründlichst ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII,
József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutkrankheit nach System Prof. Wassermann. „Ehrlich 606“ in Verwendung. Briefe werden beantwortet. **Brieflich sicherer Heilerfolg für Diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen.** Medikamente sammt Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch zugesendet.

Verkauf moderner Luster!!

Prachtvoll schöne Muster. Alles Neuheiten, zu noch nie dagewesenen staunenswerthen billigen Preisen werden verkauft. Elektr. Montirungen werden zu sehr billigen Preisen effektuirt. **Károly-körut 22,** Röser-Bazar, im Hofe.

ALAPITVA: 1858-ban.

„SZŐNYEGHÁZ"

TELEFON: 17—16.

Budapest, IV. ker., Károly-körut 26 (a Gerlóczy-utcza sarkán) **SAROK-ÜZLET.**

Mindennemü futó és nagy szőnyegek. Csipke- és szövet-függönyök. Ágy- és asztalteritők. Flanell- és trikot-takarók.

Hazai pokróczok, uti, kocsi és lótakarók. Ágynemüek. Vas- és rézbutorok, gyermek- és kerti székek.

Képes árjegyzékünket kivánatra ingyen és bérmentve.

RUSZNYÁK

MODEWAARENHAUS, BUDAPEST, KIRÁLY-UTCZA 21. sz.



Die **Herbst-Neuheiten sind angelangt!!**

Kostüm in eleganter Ausführung aus glattem oder engl. Stoffe von . . . . . K. 35
Kostüm für Mädchen (Backfisch) Ausführung von . . . . K. 28
Raglan Herbst- und Winterjacke von . . . . . K. 25
Raglan f. Mädchen (Backfisch) Herbst- u. Wintermantel von K. 18
Prinzesskleider aus modernem Stoff u. Sammt v. K. 25
Schösse aus engl. Stoff, moderner Façon von . . . . . K. 8
Blousen aus Stoff und Sammt von . . . . . K. 7
Theater-Blousen aus Seide und Spitzen von K. 10
Schlafröcke aus Stoff und Sammt von . . . . von K. 20
Schlafröcke aus bestem waschechten Flanell oder Barchent von . . . . . K. 8

Das jüngst erschienene Modeblatt versende ich gratis.
Telefon 102—99.

Das hochaktuellste und interessanteste Buch

Im Luftschiff

Erlebnisse und Abenteuer. Beiträge von Graf Bernstoff, Dr. Pohlmann, Dr. Funke, Hauptmann Härtel, Dr. Jaenecke, E. Rosen u. a.

228 Seiten spannender Text, 100 Abbildungen, eine farbige große Kunstbeilage „Reichsluftschiff Z II im Sturm". Ueber 100,000 bereits verkauft! Mehrfarbiger Einband. Das Buch bringt Schilderungen aus berufener Feder über die Fahrt im Freiballon, lenkbaren Luftschiff, Aeroplan, Kriegsluftkreuzer ꝛc. Gediegener, packender Inhalt, alle Illustrationen von Künstlerhand. Sämtliche Abbildungen noch nirgends veröffentlicht.

Einiges aus dem Inhalt: 1. Bombardement durch Luftschiffe. 2. Kampf zwischen Linienschiff und Luftschiff. 3. Kampf zwischen Motorluftschiffen. 4. 3600 Meter über dem Meere. 5. Eine große Fahrt mit Zeppelin. 6. Eine Luftfahrt mit einem Wahnsinnigen. 7. Erste Fahrt des „Hannover". 8. Bleriots Triumphflug. 9. An Bord des „Parseval". 15. Das Todeslos. 17. Abgestürzt. 18. Nach Rußland. 20. Von Paris nach Bayern. 23. Eine Fahrt mit W. Wrigth. 24. Luftgespenst. 27. Im Gewitter. 28. In der Ostsee. 30. In 8000 Meter Höhe erstickt usw. usw.

Portofreie Zusendung nach Einsendung von **2.—** Mk. = **2.36** Kronen.

Richard Hartmann, Berlin N. 58, Ahlbeckerstrasse 21.

In einer Viertelmillion Exemplaren ist ferner erschienen:

Kriegsgreuel!

Selbsterlebtes im Türkisch-Bulgarischen Feldzug. Von Mitkämpfern und Augenzeugen. 224 Seiten. 100 Bilder und eine Kunstbeilage „Nach der Schlacht". Was diese Augenzeugen schildern, ist entsetzlich, aber glaubwürdig, schlimmer als im 30jährigen Krieg. Portofrei nach Einsendung von 1.50 Mk. = K 1.77.

Richard Hartmann, Berlin N. 58, Ahlbeckerstr. 21.

Der deutsche Wohlfahrtsverein in Rumburg

nimmt noch bis 31. Dezember 1913 männliche und weibliche Mitglieder aus dem Geburtsjahre 1863 auf. Bei Todesfall oder Erwerbsunfähigkeit, zahlt derselbe je nach dem Stande der Mitglieder, bei einer Beitragsleistung von 2 Kronen per Fall bis **6000 Kronen aus,** zu abzüglich 11 Heller per Mitglied Kassierungskosten. Während der einjährigen Wartefrist werden vergütet: im ersten Halbjahre 150 Kronen, in zweiten Halbjahre 300 Kronen. Verlangen Sie Anmeldung. Angabe der Zeitung erwünscht.

Komplette Wohnungs-

MÖBEL

Einrichtungen.

Palisander Speisezimmer, prachtvollen Herrenzimmer, Ledergarnitur, modernes Schlafzimmer, Perser Teppiche etc. verkaufe ich vortheilhaft

Lázár-utcza 4.

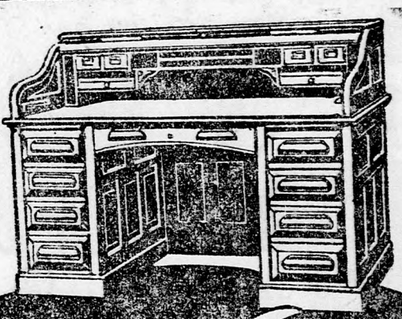


Wo die Alpenrosen blühn u. 's Edelweiss"

2 schöne Lieder mit Text im Wert v. K 1.20 sende ich an jeden **Zither-Spieler** der seine Adresse bekannt gibt, **kostenlos und portofrei.**

E. Kaltenbacher
Musikhaus, Steyr, O.-Oe.
Karte genügt.

Entwürfe kostenlos. Kompl. Bureaueinrichtungen



Verlangen Sie Preiskurant. Telephon 71-90.

Arbor

5052

Fabriks-Niederlage amerik. Bureaumöbel
Budapest, V., Nádor-utcza 35.

Aufklärung

Verlangen Sie gratis interessante, von 4 Aerzten verfasste Broschüre 37 über unseren hygienischen „Frauenschutz" patentirt und von vielen Aerzten empfohlen. Verlag für hygienische Literatur, Wien, I., Wollzeile 12.

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose und Werthpapiere bis zur äussersten Höhe.

Elisab.-Sanat.-Lose	7.—	Italien. rothe † Lose	35.—
Jószív-Lose	10.—	Oesterr. „ † „	40.—
Basilika-Lose . . .	20.—	Vaterl. Spark. „	90.—
Ungar. rothe † Lose	22.—	Konv. Hypoth. „	135.—

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose bestätigen wir. — Verpfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekaufte, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf selbe obiges Darlehen gegen Einsendung des Ratenbriefes. — Mäßige Zinsen und sofortige Erledigung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körut 1 — Gegründet 1874. —

M. kir. honvédelmi minister.

126502. számhoz.

8.—1913.

Hirdetmény.

A honvéd menház részére 1914. évi január hó 1-étől deczember hó végéig szükséges étkezési és egészségügyi cikek, valamint tisztogató szerek szállitására pályázat hirdettetik.

A szállitásra vonatkozó részletes feltételek a honvéd menház parancsnokságnál betekinthetők. Az 1 koronás bélyeggel ellátott magyar nyelven szerkesztett zárt irásbeli ajánlatok a szállitani szándékolt cikek után esedékes összeg 5%-ának megfelelő bánatpénznek csatolása mellett **1913. évi november hó 20. délelőtt 9 óráig** a honvéd menház parancsnoksághoz (IX. Soroksári-ut) benyujtandók.

Budapesten, 1913. évi október hóban.



MÖBEL

gegen Baar- oder Ratenzahlung! **Bei keiner Bank** zahlbar, werden :: auch keine Zinsen gerechnet. ::

FUCHS BÓDOG, Möbel-Grosshandlung,

Budapest, Liszt Ferencz-tér 9.

Vis-á-vis der Musikakademie. In der Nähe der Király-utcza. Preiscourant gratis. Telefon 48-20.

Frage und Antwort.

Welche sind die häufigsten ansteckenden Krankheiten der Kinder?

Scharlach, Masern, Schafblattern, Mums, Ohrenentzündung, Keuchhusten und echte Blattern.

Was müssen wir thun, wenn der Arzt eine ansteckende Krankheit feststellt, oder wenn die Eltern Verdacht dazu haben?

Das kranke Kind soll von den übrigen separirt werden, ansonst die Krankheit auch andere anstecken und eine Epidemie entstehen kann.

Wodurch verbreitet sich die Krankheit?

Durch Personen und Gegenstände, welche der Kranke berührt hat.

Was muss jeder thun, der mit dem Kranken in Berührung kommt, damit die Krankheit sich nicht weiter verbreitet?

Jedermann soll seine Hände mit einem Desinfektionsmittel, am besten mit Lysoformlösung, waschen und beim Fortgehen sind die Kleider zu wechseln.

Was soll mit den Gegenständen geschehen, welche der Kranke berührt hat?

Die werthlosen sind zu vernichten, die anderen sind gründlich mit Lysoformlösung zu desinfiziren?

Wie desinfiziren wir die Wäsche?

Derart, dass wir dieselbe gründlicher als sonst und in kochendem Wasser waschen lassen und zum Wasser 3% Roh-Lysoform geben.

Wie werden Gegenstände desinfizirt?

Diejenigen, welche man nicht auskochen kann, übergibt man der Desinfektionsanstalt, welche mittels Dampf die Desinfektion besorgt. Wo keine Anstalt existirt, wasche man sämmtliche Möbel und Gegenstände mit 3% Lysoform-Lösung ab.

Bekommt ein jeder die ansteckende Krankheit?

Diejenigen, welche sich durch persönliche Desinfektion **schützen** und deren Organ nicht geeignet ist, bleiben von der Krankheit verschont.

Was ist zu machen, wenn das Kind von der ansteckenden Krankheit geheilt ist?

Die Wände, die Möbel und der Fussboden der Wohnung sind gründlich mit Lysoform-Lösung zu desinfiziren und das Kind ist zu baden. Zum Bade- und Waschwasser gibt man 3% Lysoform. Luft und Sonne sollen reichlich in das Zimmer treten.

Ein interessantes und lehrreiches **Buch über die Desinfektion** ist vom bekannten Arzte Dr. Sigmund Székely erschienen und sendet auf Wunsch das Buch Jedermann **gratis und franko**

Dr. Keleti & Murányi,
chem. Fabrik in Ujpest.

Wie heissen Sie?



Die vielen grossen Treffer

welche unsere geehrten Kunden durch unsere glückliche Hand ausgezahlt erhielten, beweisen wieder, wie vortheilhaft es ist, Klassenlose bei **KISS** zu kaufen, denn

GROSS ist das Glück bei KISS

Zu der demnächst beginnenden ersten Klasse der XXXIII. Lotterie haben wir nachstehende Glückslose **sorgfältig** ausgesucht. Es findet jeder neben seinem **Namen** das Los, welches ihm Glück bringen wird. **Bestellen Sie das bei Ihrem Namen verzeichnete Los umgehend in der Hauptkollektur**

KARL KISS & Co

Bank Akt.-Ges. Budapest, IV., Kossuth Lajos-utcza 13. Filiale: Erzsébet-körut 32 und Sie werden Glück haben, denn

GROSS ist das Glück bei KISS

Adél	88034	Dániel	108110	Gizella	17038	Kolozs	92326	Orbán	34087
Adolf	50644	Dávid	100838	Gusztáv	100470	Konrád	710	Oszkár	103366
adorján	17012	Dénes	90717	Győző	102532	Kristóf	79119	Ottila	8279
Ágnes	90736	Dezső	92594	Gyula	19105	Krisztina	90834	Ottó	96077
Ákos	20054	Dóra	94992	Hajnalka	7492	Lajos	22300	Ottokár	8393
Aladár	57661	Döme	40659	Heléna	103374	László	94216	Ödön	63607
Alajos	56113	Edith	45200	Henrik	94990	Laura	66903	Örzsi	19763
Albert	70492	Ede	90847	Hermann	29561	Lázár	9125	Pál	88031
Alfréd	60091	Elek	29462	Henrietta	59036	Lenke	68011	Paula	90441
Alice	21866	Erzsébet	73387	Hilda	90527	Leó	33850	Pepi	92316
Amália	92328	Eszter	102259	Hugó	75012	Leontin	79180	Péter	107670
Ambrus	90845	Etel	8132	Ibolyka	24753	Lidia	95004	Piroska	102947
Andor	108125	Elemér	51196	Ida	1249	Lipót	94998	Regina	90825
András	8549	Eleonora	108111	Ignácz	106169	Livia	58124	René	90737
Anna	108069	Ella	25904	Ilka	60122	Lóránt	71111	Rezső	92307
Antal	26727	Elvira	102782	Illés	107242	Lőrincz	92476	Richárd	91928
Aranka	29347	Elza	29441	Ilma	102936	Lujza	102293	Róbert	20552
Ármin	72782	Emil	7497	Ilona	54762	Lukács	102723	Róza	24796
Arnold	94945	Emilia	2303	Imre	19109	Magda	24792	Rozália	46903
Áron	94912	Emma	8153	Irén	8347	Malvin	8308	Rózsika	57501
Árpád	82648	Endre	51342	Irma	102135	Manó	57507	Rudolf	65970
Arthur	79157	Erna	39416	István	91944	Marczel	51250	Salamon	100823
Auguszta	10487	Ernő	41579	Iván	8371	Margit	90658	Samu	23149
Aurél	13029	Ervin	73370	Izabella	58504	Mária	63613	Sámuel	75018
Balázs	26740	Erzsébet	29356	Izsó	60103	Mariska	8205	Sándor	8290
Bálint	100802	Eduárd	48156	Jakab	90808	Márk	22232	Sári	8165
Béla	91930	Emánuel	102717	Janka	78291	Márkus	78306	Sarolta	59009
Bandi	39405	Éva	102814	János	14703	Mártha	29158	Simon	99659
Barnabás	40938	Fábián	46798	Jenő	106193	Márton	108072	Soma	54718
Benedek	86324	Flóris	60135	Jolán	48176	Martin	107654	Stefánia	96841
Benő	40646	Fáni	25902	Józsa	70059	Matild	60108	Szeréna	102290
Bernát	102945	Ferencz	102530	József	21328	Mátyás	105992	Szidónia	46692
Berta	51499	Flóra	107484	Julia	8310	Menyhért	108045	Szigfried	90801
Biri	95924	Franciska	106190	Juliska	90746	Miczi	79327	Tibor	22956
Blanka	91526	Frida	22290	Jónás	20053	Mihály	8144	Tamás	100813
Bódog	54781	Frigyes	75013	Kálmán	48180	Miklós	80148	Teréz	102563
Borbála	96091	Fülöp	21807	Kamil	67338	Miksa	94934	Todor	54763
Boriska	88164	Gábor	9819	Karolin	94981	Mór	24790	Tercsi	21051
Böske	56385	Gábriella	110876	Károly	717	Nándor	16513	Vincze	32032
Camilla	10477	Gergely	108080	Katalin	108017	Natália	91533	Valér	96843
Carolina	108101	Géza	72138	Kelemen	8158	Nelli	21808	Zoltán	14724
Cecilia	45551	Gáspár	33809	Klára	63602	Nina	102269	Zsigmond	94953
Cornélia	21990	Gedeon	39059	Klotild	102793	Olga	66905	Zsófia	79830

Wir bitten umgehend zu bestellen, damit die gewünschten Nummern nicht vergriffen werden

KARL KISS & Co

Bankhaus A.-G. Hauptkollektur der kön. ungar. priv. Klassenlotterie
Centrale: Kossuth Lajos-utcza 13. Filiale: Erzsébet-körut 32.

ZIEHUNG I. KLASSE AM 20. NOVEMBER

Preise der Lose I. Klasse:

Achtel	K 1.50
Viertel	K 3.—
Halbes	K 6.—
Ganzes	K 12.—

Gross ist das Glück bei Kiss

Bitten hier auszuschneiden uud uns einzusenden

Bestellzettel. N. P. J.

An die Bank Aktien-Gesellschaft

Karl Kiss & Co.

Budapest, IV. Kossuth-Lajos-utcza 13.

Ersuche um Zusendung von ..... Los I. Klasse XXXIII. Lotterie und des amtlichen Planes.

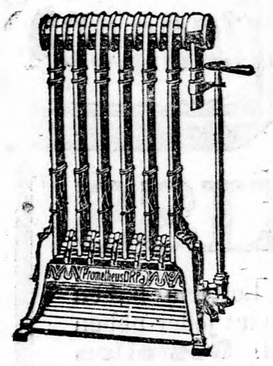
Den Betrag von ..... K. ..... H. sende gleichzeitig per Postanweisung } wollen Sie per Nachnahme erheben.

Name: .....

Wohnort: .....

L. P. (Komitat) .....

Original Prometheus



GAS:



-Heizöfen
-Kocher
-Herde
-Bügeleisen





sind erstklassige Fabrikate!

In jedem einschlägigen Geschäfte erhältlich! — Illustrirtes Preisbuch u. Kochbuch mit guten Rezepten auf Verlangen gratis und franko!

Im Betriebe zu besichtigen in dem Musterlager der Firma:

ARTHUR EDINGER & Co. BUDAPEST

VI. BEZIRK, GYÁR-UTCZA 21. TELEPHONNUMMER 106-93.

Jagdpelz mit Pelzfutter und Pelzkragen . . . . v. K. 82
Lodensacco mit Stoffutter . . . v. K. 40
Jagdanzug . . . . . v. K. 44
Ledergilet . . . . . v. K. 16
} aufwärts

Rothberger Jakab, kais. u. kön. Hoflieferant
Budapest, IV., Váczi-utcza 6.
Verlangen Sie Preiscourant.

Blutarmuth,
Nervosität
werden behoben und **schwache Kinder** und **bleichsüchtige junge Mädchen werden gekräftigt** durch den vorzüglichsten
Kriegner'schen
Tokajer China-Eisenwein
Aus fünfonttigischen echten Tokajer Wein erzeugt, ist sehr wohlschmeckend und kräftigt das ganze Nervensystem. — Kleine Flasche K 3.20 große Flasche K. 6 in den Apotheken. — **Postversandt** täglich per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages.
Kriegners Apotheke
Budapest, VIII., Kalvin-tér

Kwizda's Grand Prix Weltausstellung Paris 1900
RESTITUTIONS-FLUID
Waschwasser für Pferde. Preis einer Flasche K. 2.80



Ueber 60 Jahre in Hof-Marställen und Rennställen im Gebrauch zur **Stärkung vor** und **Wiederkräftigung nach großen Strapazen, Steifheit der Sehnen** etc. befähigt das Pferd **zu hervorragenden Leistungen im Training.** — Wortmarke, Vignette und Emballage geschützt. — Echt nur mit untenstehender Schutzmarke. Zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien. — Illustrirte Kataloge gratis und franko durch das Hauptdepot



FRANZ JOH. KVIZDA
k. u. k. österr.-ungar., königl. rumän. und königl. bulg. Hoflieferant — Kreisapotheker
Korneuburg bei Wien.
Haupt-Depot für Ungarn: Budapest, bei Apoth. Jos. v. Török, Königsgasse 12.

Avis für jeden Kaufmann!

Im **„Liszt Ferencz-Mozgó"** (VI., Liszt Ferencz-tér 13) wird am **1., 2. und 3.** im Rahmen einer jeden Vorstellung ein **ungemein interessanter Film** mit dem Titel:

„Der Weg zum Erfolg"

vorgeführt, welcher spannend demonstrirt, auf welche Weise **die Einnahme vergrössert werden Kann.** Esliegt im Interesse eines jeden Geschäftsmannes diesen Film anzusehen.

Frage diesen Mann, Dein Leben zu deuten!

Seine geradezu wunderbare Macht, auf jede Entfernung hin die Zukunft zu deuten, setzt Alle in Staunen, die ihm schreiben!



Tausende von Menschen haben in allen Lebenslagen die Segnungen seines Rathes genossen. Er sagt Dir, wo Deine Fähigkeiten liegen und wie Du erfolgreich sein kannst. Er erwähnt Deine Freunde und Feinde und schildert die guten und bösen Epochen Deines Lebens.

Seine Offenbarungen vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse werden Dich in Erstaunen versetzen und Dir helfen. Alles was er verlangt, ist nur Dein **Name** (eigenhändig von Dir geschrieben), sowie Dein Geburtsdatum und Geschlecht als Anhalt für seine Forschung. Geld ist nicht nöthig. Erwähne den Namen dieses Blattes und Du erhältst eine Probedeutung umsonst. Willst Du Dir dieses besondere Anerbieten zu Nutze machen und eine Übersicht über Dein Leben erhalten, so sende einfach Deinen vollen Namen, sowie Adresse, Datum, Monat und Jahr Deiner Geburt; schreibe aber Alles recht deutlich! Vergiss nicht zu erwähnen, ob Du Herr, Frau oder Fräulein bist und schreibe — aber eigenhändig — folgenden Vers ab:

Durch der Sterne Wissenschaft
Deutest Du das dunkle Leben.
Könnte Deine Zauberkraft
Meines Daseins Schleier heben?

Wer mag, kann seinem Briefe 60 Heller beifügen (in Briefmarken seines Landes) für Portokosten und Schreibgebühren. Die Adresse lautet: Mr. Clay Burton Vance, Suite 3211 K. Palais Royal, Paris, Frankreich. Die Beifügnng von Metallgeld unterlasse man aber. Die Frankatur für Briefe nach Frankreich beträgt 25 Heller.

KÉZIMUNKA

üzletemet a belvárosból **Nagymező-utcza 6.** szám alá (Terézvárosi templommal szemben) helyeztem át, hol ujra

25%-al olcsóbban

vásárolhat előrajzolt, megkezdett és készen himzett kézimunkát, ugyszintén minden kézimunkához szükséges anyagot.

Iskoláknak,

zárdáknak

s leánynevelő-intézeteknek választékot küldök.

Takarékos

asszonyoknak

ajánlok:

Kézzel himzett függönyöket	12.—	K-tól
„ „ ágyteritőt	12.—	„
„ „ abroszokat	12.—	„
Etamin vagy tüll Bonnefemmet	12.—	„
Kézimunka vitrage-ruddal együtt	1.—	„
Függöny-congress, méterje	—.90	fillér
Elsőrendü struczpamut, dekája	—.09	„
Kezdett futók, milieuk, párnák	1.50	K-tól
Madeira „ „	1.—	„
Konyhabutor-védő, egész garnitura	3.—	„

HOFFMANN GYÖRGY
VI. ker., Nagymező-utcza 6.

Nur 4 Kronen



1 Paar elegante Schuhe ganz aus Leder 4.— Kronen, bessere Sorte 6.— Kronen, ferner 1 Paar elegante Box oder Chevr. Schuhe 8 u. 9 Kronen in jeder Grösse für Damen u. Herren liefert gegen Nachn.

HEINRICH WEISS
NAGYSALLÓ.

Beamter sucht ruhiges, reines, anständig möblirtes Zimmer, wenn möglich elektr. Licht, streng separirt, pro Tag oder Woche zu miethen. Gefl. Off. unter **W. L. 8442 an Rudolf Mosse, Bpest,** Andrássyst. 2

Bankhaus Gaedicke

Budapest, Kossuth Lajos-utca 11
empfielt zur Ziehung am 20. und 22. November

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel Klassenlose
12.-	6.-	3.-	1.50 Kronen.

4.277/1913. P. M. szám.

Versenytárgyalási hirdetés.

A kispesti állami munkástelepen a „Főtér“ keleti és nyugati oldalán a $\frac{494}{1}$, $\frac{509}{1 \text{ és } 3}$, $\frac{706}{1 \text{ és } 2}$, $\frac{706}{3}$, 702 és 703. számu telkeken az 1913. és 1914. években emelendő 6 kétemeletes munkáslakóháznál és az ezekhez tartozó 4 földszintes mosóháznál szükséges

házi vizvezetéki és csatornázási munkák

biztositására nyilvános irásbeli versenytárgyalás tartatik.

Ajánlat **csakis mind a 6 lakóházra és 4 mosóházra együttesen tehető.**

A szóban forgó munkálatok oly erővel folytatandók, hogy a lakóházak és mosóházak 1914. évi zzeptember hó 30-ra a kir. kincstárnak használatra átadhatók legyenek, miért is vállalkozónak az ajánlati ürlapban részletezett befejezési határidőket pontosan be kell tartania.

Az ajánlattételre és a munkák végrehajtására az általános és részletes feltételekben, a „Különleges pályázati és munkafeltételek“-ben, valamint az „Ajánlat“ ürlapban foglalt határozmányok kötelezők.

Megjegyeztetik, hogy a konyhai falikagylókat, a konyhai kifolyócsapokat, a kifolyó csapokhoz szükséges falirózsákat, a 13 és 10 mm-es átveresztő csapokat, a klosetöblitő viztartókat és a klosetcsészéket a kincstár saját költségén szerzi be s a „Különleges pályázati és munkafeltételek“ 2. pontjában feltüntetett egységárakon és az ugyanott körülirt módozatok mellett bocsátja a vállalkozó rendelkezésére.

Minden az előzőkben fel nem sorolt berendezési és felszerelési tárgyat, továbbá a munkákhoz szükséges összes anyagokat és segédanyagokat vállalkozó saját beszerzési forrásaiból tartozik adni.

A vállalkozó részéről saját beszerzési forrásaiból szállitandó felszerelési és berendezési tárgyakra az épitésvezetőségnél őrzött minták mértékadók.

Az ajánlatot tartalmazó boriték a következő felirattal látandó el:

„M. kir. Pénzügyministeriumnak, Budapest. Ajánlat a kispesti állami munkástelepen a Főtéren épülő 6 drb. kétemeletes lakóháznál és 4 drb. földszintes mosóháznál szükséges és 4.177/1913. P. M. számu versenytárgyalási hirdetésben kiirt házi vizvezetéki és csatornázási munkákra.“

Az ajánlatok szabályszerüen kiállitva, fölszerelve és pecséttel lezárt sértetlen boritékban **a m. kir. pénzügyministerium elnöki irodájában a segédhivatali főigazgatónál** (Budapest, I., Vár, Szentháromság-tér) a rendes hivatalos órák alatt

1913. évi november hó 21. napjának délelőtti 12 órájáig

adandók be, ugyanezen időpontig a postán feladott ajánlatoknak is be kell érkezniök. A később beadott, vagy beérkezett ajánlatok nem fognak figyelembe vétetni.

A bánatpénz az „Általános feltételek“ 9. pontjában megjelölt mérvben és az azoknak 12. pontjában elfogadhatóknak jelzett értékekben a m. kir. központi állampénztárnál (Budapest, I. kerület, Vár) teendő le és az erről szóló eredeti letéti nyugta, vagy annak közjegyzőileg hitelesitett másolata az ajánlathoz csatolandó. A bánatpénzt az ajánlathoz csatolni nem szabad.

A biztositék — eltérőleg az „Általános feltételek“ 11. pontjában foglalt rendelkezéstől — a vállalati összeg öt (5) százalékában állapittatik meg.

Ajánlatok csakis a kiirási müvelethez tartozó ajánlati ürlapon tehetők. Az ajánlatban, az ajánlati ürlapon *-gal jelzett törléseken kivül más törlésnek, beszurásnak vagy vakarásnak helye nincs és ha ez mégis előfordulna, az ajánlat mellőzhető.

A versenytárgyalás a pénzügyministeriumban, az állami munkásházak épitési osztályában 1913. évi november hó 21-én délután ½1 órakor fog megtartatni.

A versenytárgyaláson, illetve az ajánlatok felbontásánál az ajánlattevők vagy azok igazolt képviselői jelen lehetnek.

Az ajánlattevők ajánlataikkal a végleges döntésig kötelezettségben maradnak.

A kiirási müvelet (versenytárgyalási hirdetés, különleges pályázati és munkafeltételek, általános feltételek, részletes feltételek (2 drb.), ajánlati ürlap, ajánlati költségvetések (9 drb.) és összesités) a Budapesten, I. ker., Vár, Verbőczy-utcza 9. szám alatt, II. emeleten lévő müszaki irodában megtekinthető és ugyanott 6 korona önköltségi áron megszerezhető.

A kiirási müvelet (az előméreti tervekkel együtt) megtekinthető a kispesti állami munkástelepen is az épitésvezetőség irodájában (Kispest, Sárkány-utcza 7. sz.) s ugyanitt megtekinthetők a felszerelési és berendezési tárgyak mintái is.

A m. kir. pénzügyminister fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok között, az ajánlott árakra való tekintet nélkül szabadon választhasson, vagy esetleg a munkák kivitelét más uton is biztosithassa, anélkül, hogy az ajánlattevők bármelyik esetben is kárpótlásra tarthatnának igényt.

Budapest, 1913 október hó 29-én.

M. kir. Pénzügyministerium.

Continent
Reklam-Mantel
20 Kronen



Sensation erregender, eleganter, praktischer und billiger Reklam-Mantel! Gleichmässig gut sitzend für schlanke und starke Damen, aus vorzüglichem rauhen Mode-Krimmer-Stoff in grüner, dunkelblauer, brauner und schwarzer Farbe 20 Kronen.
Bei Bestellung genügt es, die Farbe, als Mass die obere Brust-, Schluss- und Hüftenweite vorzuschreiben. Jedes einzelne Stück wird präzise den vorgeschriebenen Daten entsprechend ausgefertigt.
Interessenten dient auf Wunsch mit Mustern die Mantelabtheilung der Firma

„Zur Schossenfabrik“
Wien, VI. Mariahilferstrasse 51.
Ungarische und deutsche Korrespondenz.

HAVILA
Original Schweizer Präzisions-Taschenuhren.
Erhältlich in allen besseren Uhrengeschäften.

Ungarische Wild-Export-Unternehmung A.-G.
Detailverkauf: Centralmarkthalle
Telephon 90—42. **Telephon 90—42.**
Ausschliesslich Herrschaftswild, ungarisches Milchmastgeflügel aus eigener Mastanstalt Zsombolya. Steierisches Michmastgeflügel aus der eigenen Mastanstalt Pölsing-Brunn (Steiermark). Verkaufspreise:

Hasen, das Stück	K 1.50,	K 2.40
Fasane, das Stück		„ 2.40
Wildschwein per Kilogramm		„ 1.—
Reh- und Hirschfleisch Vorderes p. Kilo		„ —.50

Alle anderen Sorten Wild- und Mastgeflügel in bester Qualität ebenfalls zu auffallend billigen Preisen.

Telefon 173—93

The Shoe of Shoes

Telefon 173—93

A legrégebben fennálló amerikai czipőlerakata!!!

Poduska Péter és Fia

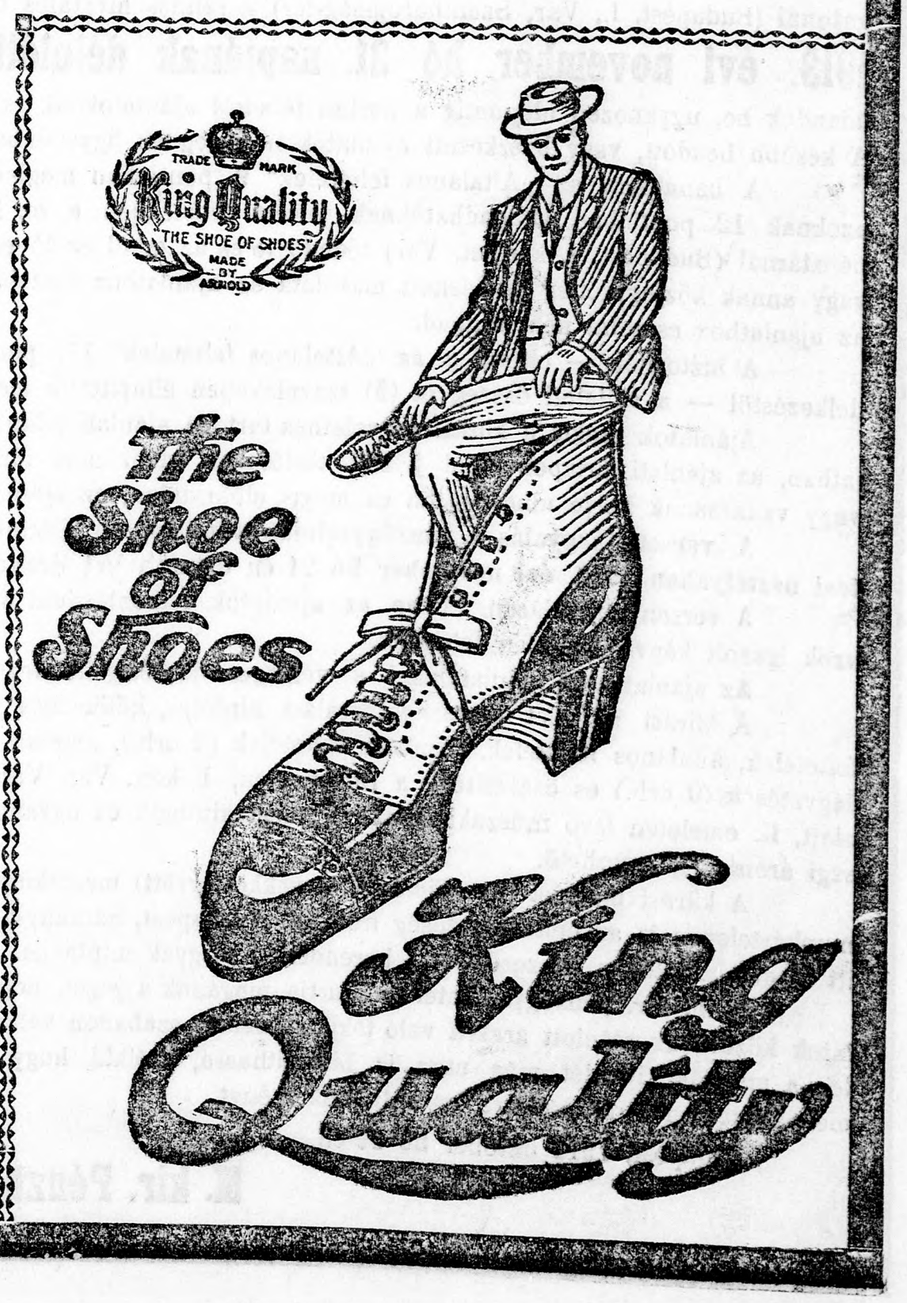
orthopäd-czipész, a magyar királyi Ludovika Akadémia szállitója
Budapest, VI. Teréz-körut 3. szám. Fióküzlet: II. Fő-utcza 23. szám



A nagy közönséghez!

A lapokban a különféle hangzatos nevek alatt hirdetett amerikai cipőket messze tulszárnyalják minden tekintetben a kizárólag csak Poduska Péternél Teréz-körut 3. kapható eredeti amerikai czipők

„King Quality“
és
„Ower-all“
férfi czipőkben
„Gueen Quality“
és
„Marlowe“
női czipőkben



Sport.

Fußball.

Samstag.

FTC-Sportplatz, Uellöerstraße.

Morgen, Samstag, Nachmittags findet auf der obigen Sportbahn eine internationale Wettkonkurrenz statt, und zwar spielt der Deutsche Fußballklub gegen den Budapesti Atlétikai Club.

Vor diesem Match wird der Ferenczvárosi Torna Club (mit neuer Zusammenstellung der Mannschaft) den Kampf gegen den Terézvárosi Torna Club aufnehmen, und zwar um die Meisterschaft. In der gleichen Konkurrenz spielen auf der Határgasse-Bahn III. ker. Torna és Vivó Egylet — Magyar Testgyakorlók Köre um die Meisterschaft der ersten Klasse.

FTC wird mit folgender Zusammenstellung probiren:

Fritz
Rumbold Geißer
Blum Schlosser Payer
Weiß Korody Pataki Tóth Borbás.

Sonntag.

FTC-Sportplatz.

Sonntag Nachmittags wird ebenfalls auf dieser Bahn ein zweiter internationaler Kampf stattfinden und zwar begegnen sich an diesem Tage der Wiener Athletiksportklub und der Budapesti Torna Club.

Ein anderer internationaler Wettkampf gelangt ebenfalls auf der Hungariastraßen-Bahn zur Austragung. Hier wird der Magyar Testgyakorlók Köre gegen die Wiener Mannschaft Floridsdorf seine Kräfte messen.

Vor diesem Match spielt „33“-as Football Club gegen Nemzeti Sport-Club um die Meisterschaft der I. Klasse.

Athletik.

Der Budapesti Egyetemi Atlétikai Club arrangirt Sonntag Nachmittags auf dem Lágymányos eine Landeskonkurrenz.

*

Touristisches. „Fővárosi Sportkör 1897“ veranstaltet Sonntag, 2. November, folgende Tour: Békásmegyer—Nagykevély—Kiskevély—Csobánka—Pomáz. Abfahrt um 7 Uhr 30 Min. vom Pálffyplatz. Führer Desider Weiß. Damen sind gerne gesehen. — Der Touristenverein der Privatangestellten veranstaltet am 2. d. zwei Ausflüge: 1. Nach Törökbálint—Hubonnégyökrös—Törökugrató—Budakeßi—Jánoshegy — Svábhegy. Abfahrt vom Ostbahnhofe Früh um 6 Uhr 40 Minuten. 2. Nach Vértes—Szaár—Fangenvölgy—Gesiles—Körtvélyes—Vitányvár—Felsögalla. Abfahrt am 1. d. Mittags vom Ostbahnhofe.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Halber Häuserantheil des Heinrich Adler, 6. Bezirk, Theresienring Nr. 20 und 6. Bezirk, Podmaniczkygasse Nr. 29, auf Frau Witwe Heinrich Adler (Erbschaft); Haus der Frau Béla Kurtz und Interessenten, 8. Bezirk, Josephsring Nr. 46, auf Ferdinand Jajczay um 73,000 K.; Haus des Lorenz Lindmayer und Interessenten, 1. Bezirk, Gyömröerstraße Nr. 144, auf die Vaterländische Oelraffinerie-Aktiengesellschaft um 71,468 K. 59 H.; Haus des Markus Weiß, 8. Bezirk, Schwalbengasse Nr. 33, auf Frau Izsó Nagy und Frau Simon Neuspiel; Haus der Budapester Grundverwerthungs- und Bau-Aktiengesellschaft, 7. Bezirk, Czoborgasse Nr. 10, auf Johann Schusser und Frau um 10,335 K.; 2/72 Hausantheil des Joseph Madaráß, 4. Bezirk, Veres Pálnégasse Nr. 14, auf Frau Dr. Michael Végh um 13,222 Kronen; Haus der Budapester Grundverwerthungs- und Bau-A.-G., 7. Bezirk, Káldigasse Nr. 63, auf Johann Török und Marie Hablis um 7955 K.; Haus der Georg Marschall und Frau Johann Szitár, 10. Bezirk, Endregasse Nr. 17, auf Stephan Kreiß und Frau um 30,000 K.; zwei Sechstel Hausantheile der Witwe Frau Stephan Gozon, 6. Bezirk, Petneházygasse Nr. 42, auf Frau Joseph Varsányi um 4000 K.; Haus der Dr. Franz Springer und Frau, 7. Bezirk, Rónagasse Nr. 43, auf Eduard Schmidt und Frau um 38,000 K.; ein Vierundzwanzigstel Hausantheil der Witwe Frau Karl Berberich, auf den minderjährigen Stephan Berberich, Erbschaft; Haus des Dr. Alexander Tagányi, 4. Bezirk, Franz Josephsquai Nr. 16, auf die Hunnia-Bau-A.-G. um 253,000 K.

In Ofen: Elf Zwölftel Liegenschaftsantheile der Andreas und Franz Xaver Schmidt, 1. Bezirk, Madárhegy Nr. 11501/2, auf Frau Johann Hauser; dreiundvierzig Achtundvierzigstel Liegenschaftsantheile der Andreas Schmidt und Interessenten, 1. Bezirk, Kőérberekried Nr. 15375/1, 2, 3, 4, auf Anna Schmidt; derselben fünf Zwölftel Liegenschaftsantheile, 1. Bezirk, Spanyolrét Nr. 11271—11272, und elf Zwölftel Liegenschaftsantheile, 1. Bezirk, Sasadried Nr. 12224, auf Franz Schmidt; derselben zehn Zwölftel Liegenschaftsantheile, 1. Bezirk, Gazdagrét Nr. 11798, auf Andreas und Mathias Schmidt; Haus der Dionys Ghyczy und Interessenten, 1. Bezirk, Birsalmagasse Nr. 15, auf Emerich Farkas und Frau um 14,744 K. 48 H.; Liegenschaft des Anton Trasy, 3. Bezirk, Szemlöhegy Nr. 5976/6, auf Georg Horváth und Frau um 3000 Kronen; Liegenschaft der Frau Rudolf Wurosinger, 1. Bezirk, Deutsches Thal Nr. 12875—12876/12, auf Frau Johann Engel, Geschenk; Liegenschaft des Andreas Schmidt, 1. Bezirk, Hoher Weg Nr. 10994/1, auf Géza Wahrmann und Frau um 1665 Kronen 60 Heller; Liegenschaft der Frau Andreas Mocsonáki, 1. Bezirk, Hoher Weg Nr. 10994/2, auf Géza Wahrmann und Frau um 1755 K. 80 H.; Liegenschaft der Anna Angletta, 2. Bezirk, Rézmáler Ried Nr. 6283, auf Aurel Pavlovits und Frau um 13,200 K.; Haus des Ludwig Ludinßky, 1. Bezirk, Mészárosgasse Nr. 48, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 89,964 K., Expropriation; halber Liegenschaftsantheil der Frau Karl Lindner, 2. Bezirk, Törökvészried Nr. 6783/2—a, 6783/2—b, auf Emerich Lindner und Geschwister, Erbschaft; 2/9. Hausantheil der Frau Karl Lindner, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 145, auf Emerich Lindner und Geschwister, Erbschaft; 7/12. Liegenschaftsantheil der Frau Karl Lindner, 3. Bezirk, Aranyhegy Nr. 5765, auf Emerich Lindner und Geschwister, Erbschaft; 3/5 Hausantheil der Frau Karl Lindner, 1. Bezirk, Attilagasse Nr. 67, auf Emerich Lindner und Geschwister, Erbschaft; Haus der Frau Anton Hartig, 2. Bezirk, Schulgasse Nr. 19, auf Louise und Albert Hartig, Erbschaft; Haus der Wassermesser- und Metallwaarenfabriks-Aktiengesellschaft, 1. Bezirk, Marosgasse Nr. 21, auf Wilhelm Schwartz jun., um 70,000 Kronen; Liegenschaft der Frau Witwe Joseph Stumpek und Interessenten, 1. Bezirk, Blocksberg Nr. 12992/2, auf Anton Varga und Frau um 9600 K.; Liegenschaftsantheil des Dr. Milan Zsakula, 1. Bezirk, Blocksberg Nr. 13357/6, auf Aurel Tuczentaller um 45,558 Kronen; Liegenschaft des Jakob Wörner, 2. Bezirk, Rézmálried Nr. 6142/1—b, 6142/2—b, 6142/3—b, auf Wilhelm und Friedrich Wörner, Geschenk; Liegenschaft der Schlesinger u. Polakovits, 1. Bezirk, Nyék Nr. 7199—7200, auf Paul Sándor und Frau Witwe Mathias Polakovits um 90,000 K.; ein Viertel-Hausantheil der Frau Koloman Bleyer, 1. Bezirk, Mészárosgasse Nr. 3, auf Frau Max Schimmerlik und Interessenten, Erbschaft; halber Liegenschaftsantheil der Elisabeth Petrovics, 2. Bezirk, Törökvészried Nr. 6769, auf Ferdinand Petrovics, Erbschaft; ein Viertel-Liegenschaftsantheil der Frau Alexander Kleger, 2. Bezirk, Rézmálried Nr. 6176/4, auf Anton Fáber; ein Drittel-Liegenschaftsantheil der Frau Alexander Kleger, 2. Bezirk, Rézmálried Nr. 6159/1, auf Philipp Fáber; halber Liegenschaftsantheil der Philipp und Anton Fáber, 2. Bezirk, Rézmálried Nr. 6159/4, auf Frau Alexander Kleger; halber Liegenschaftsantheil des Philipp Fáber, 2. Bezirk, Rézmálried Nr. 6159/1, auf Frau Philipp Fáber; halber Liegenschaftsantheil der Frau Alexander Kleger, 2. Bezirk, Rézmálried Nr. 6159/4, auf Alexander Kleger, Tauschrecht.

Gerichtshalle.

Budapest, 31. Oktober. (Die Klage des Honvédministers.) Gegen Ladislaus Seffer, welcher über den Ankauf einer Várpalotaer Besitzung für das Aerar im „Alkotmány“ eine Mittheilung veröffentlichte, hat Honvédminister Baron Hazai wegen Verleumdung einen Prozeß angestrengt. Da Ladislaus Seffer, der die Autorschaft des Artikels vor dem Untersuchungsrichter anerkannte, seither gestorben ist, hat die kön. Staatsanwaltschaft, auf das Prinzip der progressiven Verantwortlichkeit sich stützend, nunmehr verlangt, daß man die Untersuchung auf den verantwortlichen Redakteur des genannten Blattes Béla Tury ausdehne. Der Anklagesenat lehnte aber diesen Antrag heute ab und stellte das weitere Strafverfahren ein.

— **(Ein bestialisches Verbrechen)** verübte der vazirende Schauspieler Joseph Sinkalovits an einem 14jährigen Mädchen, das er auf die Bühne des „Kis Szinkör“ lockte und dort schändete. Sinkalovits leugnete, doch fand man auf dem Schauplatz des Verbrechens einige Perlen vom Halsband des Mädchens, das während des Ringens mit dem sich wehrenden Kinde abgerissen war. Der Angeklagte Sinkalovits, den Advokat Dr. Oskar Beck vertheidigte, wurde heute zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— **(Die höchste Frnktifizirung.)** Viel zu schaffen gab der Polizeibehörde und den Gerichten die ehemalige Lehrerin Frau Peter Basa, die sich durch ihr degagirtes Auftreten in bessere Familien Eingang zu verschaffen und als äußerst redselige Person ihre Bekannten dazu zu veranlassen wußte, ihre Kapitalien behufs Fruktifizirung ihr zu überlassen. So erhielt sie von etwa zwanzig Personen circa 150,000 Kronen, und wenn Jemand an der Sekurität zweifelte, dem gab sie Hunderte Pfandscheine oder Wechsel — ihre eigenen Accepte — als Deckung. Selbstverständlich sahen ihre Auftraggeber nie ihr Geld wieder, die Deckung erwies sich aber als ganz werthlos. Die Schwindlerin wurde vor anderthalb Jahren in Untersuchungshaft gezogen und im Sommer laufenden Jahres wegen Betrugs, Dokumentenfälschung und Veruntreuung zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Heute sollte dieser Prozeß zweitinstanzlich revidirt werden. Die königliche Tafel acceptirte die Anträge der Vertheidiger Dr. Julius Dushegyi und Dr. Max Dedönfi, welche die Einvernehmung mehrerer Entlastungszeugen für nöthig halten. Der Prozeß gelangt aus dieser Ursache nochmals zur Verhandlung.

— **(Wegen Duellvergehens)** verurtheilte das hiesige Strafgericht heute den in Fiume wohnhaften Beamten der Ungarischen Kreditbank Wilhelm Gillián zu sieben Tagen Staatsgefängniß. Gillián gerieth mit dem Belgrader Gesandtschaftsattaché Dr. Alexander Mocsonyi in Konflikt. Es wurde ein Duell vereinbart, das in Fiume stattfinden sollte, aber durch die Polizei, die rechtzeitig erschien, verhindert wurde. Unter solchen Umständen kamen die Duellanten nach Budapest, wo sie ihren Ehrenhandel in einem Fechtsaal erledigten. Gegen Dr. Mocsonyi, der nicht erschien, wird die Verhandlung später durchgeführt.

— **(Ein neuer Senatspräsident.)** Kurialrichter Karl Grecsák wurde zum Senatspräsidenten an der



Biomalz

ist ein vorzügliches, wohlschmeckendes und dabei billiges Nähr- u. Kräftigungsmittel, für alle die der Kräftigung und Auffrischung bedürfen. In Deutschland das beliebteste und verbreitetste aller Kräftigungsmittel. Dose K 1.30 und 2.50 in allen Apotheken u. Drogerien.

kön. Kurie ernannt. Durch diese Ernennung ist ein beliebtes und verdientes Mitglied des ungarischen Richterkorps zu wohlverdienter Beförderung gelangt. Grecsák hat sich große Verdienste um die moralischen und materiellen Interessen des Richterstandes erworben, und seiner unermüdlichen Agitation verdankt der Landesverein der Richter und Staatsanwälte sein Entstehen.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 31. Oktober. Die geschäftlichen Verhältnisse haben während dieser Woche keine bemerkenswerthe Veränderung erfahren, blos in einigen Branchen gab es etwas gesteigerten Verkehr. Die Witterung blieb auch diese Woche heiter und trocken, wobei auch die Temperatur anhaltend mild war. Niederschläge sind kaum erfolgt und man ist wegen der Regenlosigkeit schon einigermaßen besorgt, da nicht nur die noch rückständigen Anbauarbeiten erschwert und die jungen Saaten in ihrer Entwicklung gehindert sind, sondern auch Mäuse- und Insektenschäden größere werden. Regenfälle wären somit sehr erwünscht. Der Wasserstand ist sinkend, auf den Nebenflüssen ist derselbe sehr niedrig. Die Schleppernachfrage ist ganz minimal und Verladungen werden kaum besorgt.

Getreidegeschäft. Weizen wird anhaltend nur schwach angeboten. Die Provinzzufuhren sind geringe, und da die unterwegs befindliche Waare größtentheils placirt ist, fehlen die Nachschübe, auf welche gerechnet wurde. Besonders feine und bessere Sorten fehlen, wozu nicht wenig jener Umstand beitragen dürfte, daß auch seitens der Provinzmühlen bessere Frage besteht, wobei Preise bezahlt werden, welche die hiesige Parität überschreiten. Die Nachfrage der hauptstädtischen Mühlen, welche bis Jahresende versorgt sind, ist dabei wohl keine lebhafte; trockene und gute Waare findet aber leicht Placement und wurden auch etwas höhere Forderungen berücksichtigt. Die Preistage zog auch successive circa 15 H. an, und die Disparität, welche gegen den Terminkurs bestand, ist ganz geschwunden. Der Gesammtumsatz beträgt 120,000 Meterzentner.

An den auswärtigen Märkten ist die Stimmung etwas freundlicher, doch ergeben sich nur geringe Kursbesserungen und auch die Umsatzthätigkeit ist keine lebhaftere. Die Erholung scheint eine Reaktion des bisherigen stärkeren Rückfalles zu sein, doch stimulirten auch ungünstigere, durch Trockenheit verursachte indische Nachrichten, welche auch die englischen Märkte beeinflußten. Argentinien meldet etwas schwächere Berichte, doch sind die Aussichten für die in circa sechs Wochen beginnende Ernte im Allgemeinen günstig. In Nordamerika haben die Preise mäßig angezogen, da die Zuzüge abnehmen und besonders in Frühjahrsweizen schwache bleiben. Der Exportverkehr blieb übrigens günstig. Andauernd groß sind die Ablieferungen Kanadas. Rußland ist zwar nicht dringend mit Offerten auf dem Weltmarkte, doch fanden Untergebote sehr häufig Berücksichtigung. Ein großer Theil der russischen Ausfuhr fand nach Italien und Frankreich Abzug und bildet die starke Einfuhr Frankreichs für den Getreidehandel eine ziemliche Ueberraschung. In Deutschland drückt die große Kartoffelernte und die Anhoffung, daß mit Beendigung der Feldarbeiten stärkeres Getreideoffert efolgen wird. Unter dem Einfluß der besseren Weltmarktlage zogen aber die Preise letzter Tage ebenfalls mäßig an.

Roggen ist auch weiter schwach angeboten und fand seitens des Lokalkonsums entsprechend gute Aufnahme. Es besteht auch zu Versendungszwecken nach Oesterreich in allen Relationen Interesse und gestaltete sich die Tendenz angenehm. Die bezahlten Preise weisen eine Erhöhung von 10 bis 15 H. auf und notiren wir Bahnparität Budapest 8 K. 20 H. bis 8 K, 25 H. Kasse.

Gerste zu Futter- und Rollzwecken hat nur geringen Absatz aufzuweisen. Die Fabrikanten verhalten sich ablehnend und auch die „zweite Hand", welche in der Vorwoche noch lebhafter eingriff, scheint ihren Bedarf gedeckt zu haben. Die Preislage blieb ziemlich unverändert und notiren wir Bahnparität Budapest 6 K. 50 H. bis 6 K. 85 H. Kasse. Braugerste blieb ebenfalls unverändert, hat aber nur geringen Verkehr. Feine Sorten, welche aber wenig zu Markte kommen, finden bei dem Inlandskonsum Aufnahme. Die auswärtige Frage ist unbedeutend.

Hafer hat weiter nur beschränkten Umsatz aufzuweisen. Prima- und gute Waare, die besser beachtet ist, kommt wenig zu Markt, dagegen ist untergeordnete und dumpfige weiter stark offerirt und schwer placirbar.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidthauer's
Igmándi
Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in Ordnung.
Achtung! Bei Benützung dieses Wassers genügt die halbe Dosis im Vergleiche zu anderen Sorten von Bitterwasser.

Letzte Neuheiten der original amerikanischen
THE VERA SHOE
so auch Pariser Modelle von Strassen- u. Abendschuhen
sind bereits angelangt.
Sämmtliche Sorten übertreffen durch reizend schöne Formen und Ausführung alle andern Fabrikate, und ersuchen das geehrte Publikum, welches auf tadellose Fussbekleidung Werth legt, sich hievon überzeugen zu wollen
SCHÖN ÉS LUSTIG
Budapest, IV., Deák Ferencz-u. 7—9.

Die Preislage hat sich unverändert erhalten und er reichen schwache Qualitäten 6 K. 40 H. bis 6 K. 80 H., Merkantilsorten 7 K. 20 H. bis 7 K. 40 H., Primawaare 7 K. 80 H. per Kasse ab hier.

Mais kommt in alter Waare nur sporadisch zum Handel und gab langsam nach. Ab und zu wird für kleinere Quantitäten 6 K. 90 H. bis 7 K. 15 H. per Kasse waggonfrei hier bezahlt. Auch in Neumais hat sich noch kein lebhafteres Geschäft entwickelt. Das Offert ist kein stärkeres, was die Tendenz etwas freundlicher werden ließ, doch zeigt sich auch noch keine lebhaftere Frage. Ab Banater Stationen wurde per Dezember-Januar 5 K. bis 5 K. 5 H. bezahlt. Bahnparität Budapest erreicht November-Februar-Lieferung 5 K. 70 H. per Kasse.

Mehl und Kleie. Wir hatten während der abgelaufenen Woche ein ruhiges Geschäft, wobei der Preisstand sich wieder etwas gehoben hat. Besonders die Preise der Feinmehle, in welchen die Knappheit sich abermals verschärft hat, sind erhöht worden, während Mittel- und Hintersorten zumeist noch zu früheren Preisen erhältlich waren. Was die Expedition betrifft, so zeigt sich dieselbe Divergenz; auf Feinmehl laufen Dispositionen in die Lieferungsfähigkeit der Mühlen in übersteigendem Maße ein, wogegen andere Sorten eher zurückbleiben. Für Futterartikel war die Nachfrage anläßlich des Ultimos wieder etwas besser und blieben deren Preise unverändert behauptet.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
K.	17.80	17.50	17.10	16.70	16.20	15.60	15.—

Nr.	7	7½	7¾
K.	14.40	13.20	12.—

Futtermehle:

Nr.	7¾B	8	F	G
K.	9.40	6.80	4.70	4.90

Alles per 50 Kilogramm inklusive Sack ab Budapest.

Roggenmehl:

Nr.	0	0/1	I	WR	II	II/b	III
K.	14.50	14.—	13.40	13.10	12.90	12.—	10.—

Roggenkleie K. 5.—, per 50 Kilogramm ab Budapest freibleibend.

Hopfen. In Saaz waren die Umsätze in dieser Woche ziemlich bedeutend. Deutsche Brauereien kauften Ausstichhopfen flott und bezahlten hohe Preise bis 316 K., während Kommissionäre sehr gute Mittelhopfen zu 280 K. bis 290 K. aus dem Markt nahmen. Auch geringe Hopfen waren besser als bisher beachtet und zu 260 K. bis 270 K. bezahlt. Bemerkt sei ein Verkauf von 15 Ballen 1912er Ernte zu 224 K. Für ungarisches und steirisches Produkt herrschte gleichfalls gutes Interesse, solche wurden bis 270 K. per 50 Kilogramm bezahlt. Die Schlußstimmung auf den böhmischen Märkten war eine festere. In Nürnberg war die Tendenz ruhiger, trotz Eingreifen des Exports, die Preise blieben unverändert.

Leinengarne. Der dieswöchige offizielle Trautenauer Bericht lautete: Die Marktlage ist unverändert fest, die neue Flachsernte scheint im Ganzen den hohen Erwartungen nicht zu entsprechen. Die Abschlüsse kommen nur zu den Forderungen der Spinner zustande und die Abnahme vollzieht sich ohne Zögern, so daß sich keine Lager ansammeln. In starken Nummern herrscht Mangel und Werggarne sind fast gar nicht zu haben. Das Leinenwaarengeschäft läßt sowohl in Rohwaare wie in Bleichwaare zu wünschen übrig.

Die „Apollo"-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse folgendermaßen: Lilien-Königsöl 45 K., Einherz-Petroleum 39 K. — H., Dreiherz-Petroleum 37 K. — H., Sternkreuz-Petroleum 36 K. — H., per netto 100 Kilo inklusive Faß 20 Perzent oder netto Tara, netto Kasse ab Pozsony einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 40 K., amerikanisches Cylinderöl, dunkel 56 K., amerikanisches Cylinderöl, licht, 66 K. per netto 100 Kilogr. inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kasse 2 Perzent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt Raffinade en gros exklusive Steuer 65 K. — H. Geld, 66 K. — H. Waare; faßweise exklusive Steuer 67 K. — H. Geld, 68 K. — H. Waare per 10,000 Literperzent ohne Faß netto Kasse.

Rohprodukte. (Wochenbericht von Leopold Leitersdorfer jun.) Während der abgelaufenen Woche wurden die Vorbereitungen zu dem am 30. d. offiziell begonnenen Leopoldimarkt getroffen. Das Marktgeschäft wird jedoch wahrscheinlich erst am 3.—4. November abgewickelt werden, da die Geschäftstage durch den Feiertag und Sonntag unterbrochen sind. Den bisherigen Anzeichen nach werden die Zufuhren nur geringe sein und gegen die sonstigen Jahrmärkte stark zurückbleiben. Es ist dies anders auch nicht möglich, umsomehr, da durch direkte Verkäufe ab Provinzstationen nach dem Auslande die Lager stark gelichtet sind und Ansammlungen zufolge der geringen Felleproduktion, auch nicht zu erwarten sein können. In den Tendenzen der einzelnen Artikel sind in der abgelaufenen Woche keine Veränderungen zu verzeichnen. Für Rindhäute und Roßhäute sind die bisherigen hohen Preise auch weiter voll in Geltung und die Zufuhren in Schaffellen dürften auch zu den bisherigen Preisen Placement finden.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 31. Oktober. Effektivweizen. Das Angebot bleibt schwach, die Kauflust gestaltete sich entsprechend gut. Bei einem Umsatz von circa 26,000 Meterzentnern waren Preise unverändert. — Tageszufuhr in Weizen 35,471 Meterzentner, Abfuhr 5932 Meterzentner. — Roggen war bei mäßigem Offert unverändert. Bahnparität Budapest notiren wir 8 K. 10 H. bis 8 K. 20 H. per Kasse. — Gerste blieb ohne Verkehr ruhig. Parität hier ist circa 6 K. 50 H. bis 6 K. 85 H. per Kasse machbar. — Hafer ist in feinen Sorten, welche mangeln, unverändert. Merkantilwaare bleibt vernachlässigt. Man bezahlt 6 K. 50 H. bis 7 K. 85 H. ab Budapest. Der Verkehr ist gering. — Mais ist bei mangelndem Begehr unverändert. Prompte Waare erzielt 6 K. 85 H. bis 7 K. 15 H. waggonfrei.

Auf dem Terminmarkte eröffnete man heute zufolge einiger Regenmeldungen aus Oesterreich und Deutschland etwas ruhiger, da die Voraussetzung bestand, daß auch bei uns Niederschläge eintreten können; die Prognose stellt diese aber noch nicht in Aussicht und so griff später eine geringe Erholung durch. Zum Schluß ist die Tendenz wieder ruhig und es ergeben sich geringe Einbußen. Weizen schließt um 4 H., Roggen um 6 H., Mai-Mais um 2 H., Hafer um 2 H. billiger. Der Verkehr ist dabei ganz beschränkt und reduzirt sich auf die kleinen Geschäfte der lokalen Spekulation.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß-: 500 Mztr. 78·5 zu 11.25, 300 Mztr. 78 zu 11.32½, 200 Mztr. 76 zu 10.40 (zäh). — Weißenburger: 100 Mztr. 79 zu 11.22½, 1500 Mztr. 77·5 zu 11.12½, 1000 Mztr. 77·5 zu 10.97½, 300 Mztr. 77 zu 10.87½, 100 Mztr. 76 zu 10.80. — Pester Boden: 200 Mztr. 78·5 zu 11.25, 100 Mztr. 79 zu 11.30, 200 Mztr. 78 zu 11, 300 Mztr. 78 zu 11.20, 100 Mztr. 77 zu 10.15 (zäh). — Bácskaer: 350 Mztr. 78·4 zu 11.25, 300 Mztr. 77·5 zu 10.92½, 3000 Mztr. 77·8 zu 11.20, 1000 Mztr. 77·7 zu 10.95, 500 Mztr. 78·5 zu 11.25, 100 Mztr. 75 zu 9.50 (brandig). — Donau-: 1720 Mztr. 75·8 zu 10.50. — Magazinswaare: 1000 Mztr. 78·5 zu 11.20, 1400 Mztr. 76·8 zu 10.80. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 8.17½, 150 Mztr. zu 8.22½, 100 Mztr. zu 8.20, 150 Mztr. zu 8.15.

Futtergerste: 1400 Mztr. zu 6.75 (ab Schiff auf Ultimo November).

Klee: 30 Mztr. zu 62 (ab Budapest).

Hafer: 100 Mztr. zu 7.40.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.40, 11.34, 11.38, 11.34; Roggen per April zu 8.96, 8.97, 8.93, 8.96,

Avis für Mütter!
Das anerkannt ausgezeichnete Nährmittel der Kinder vom Beginn der Entwöhnung ist
„Phosphatine Faliéres"
denn dasselbe ist leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, erleichtert das Zahnen und steigert die Knochenbildung.


Eine grosse Dosse für 3 Wochen hinreichend **k 3.80.** Hauptdepot: **BÉLA ZOLTÁN, Apotheke Budapest, V., Szabadság-tér**

8.93; Hafer per April zu 7.40, 7.41, 7.38, 7.41; Mais per Mai zu 6.29, 6.30, 6.24, 6.29, 6.27.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April 1914 zu 11.35 Geld, 11.36 Waare; Roggen per April 1914 zu 8.94 Geld, 8.95 Waare; Hafer per April 1914 zu 6.27 Geld, 6.28 Waare; Mais per Mai 1914 zu 7.40 Geld, 7.41 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Klg. Weizen:

Weißenburger:		Pester Boden	
76 Kg. K.	20.95—21.35	76 Kg. K.	21.15—21.55
77 „ „	21.25—21.65	77 „ „	21.35—21.75
78 „ „	21.45—21.85	78 „ „	21.45—21.85
79 „ „	21.75—22.15	79 „ „	21.75—22.15
80 „ „	21.95—22.25	80 „ „	21.85—22.25
Banater:		**Bácskaer:**	
76 Kg. K.	21.25—21.55	76 Kg. K.	21.25—21.55
77 „ „	21.45—21.75	77 „ „	21.45—21.85
78 „ „	21.55—21.95	78 „ „	21.75—22.15
79 „ „	21.85—22.25	79 „ „	21.85—22.25
80 „ „	21.95—22.35	80 „ „	21.95—22.35

Theiß:

77 Kg. K.	21.50—21.90	
78 „ „	21.80—22.20	
79 „ „	21.90—22.30	
80 „ „	22.——22.40	

Roggen, Ia	K. 16.60—16.85
Roggen, mittel	K. 16.35—16.55
Gerste, Ia	K. 13.65—14.05
Gerste, Sekunda	K. 13.10—13.55
Hirse	K. 15.50—16.50
Hafer, prima	K. 15.30—16.20
Hafer, mittel	K. 14.60—15.20
Mais (ung.)	K. 13.70—13 90
Mais (rum. o. bulgar.)	K. 13.90—14.20

Termine.

Weizen per April	K. 22.70—22.72
Roggen per April	K. 17.88—17.90
Mais per Mai	K. 12.54—12.56
Hafer per April	K. 14.80—14.82
Weizenkleie, prompte Lief., feine	K. 8.——8.20
Weizenkleie, feine, per Okt.-Dez.	K. 8.20—8.40
Weizenkleie per Januar-Mai	K. 8.70—8.90
Weizenkleie prompte Lief., grobe	K. 8.60—8.80
Weizenkleie, grobe, per Okt.-Dez.	K. 8.70—8.90
Weizenkleie per Januar-Mai	K. 9.——9.20

Kartoffeln

zu Nahrungszwecken,

effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	4.20—4.30	4.70—4.90	5.50—5.60
Oberungarische	4.20—4.30	4.70—4.90	5.75—5.95
Nyirer	4.20—4.30	—	—
Pester	4.20—4.30	4.70—4.90	5.80—6.—

zu landwirthschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm.

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	3.40—3.60	—	—
Oberungarische	3.50—3.70	—	—
Pester	3.40—3.60	—	—

Schiffsfracht auf Grund der vom 20. Oktober bis 25. Oktober 1913 vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Assekuranz. Nach Györ ist der Frachtsatz um 28 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77—80, Ujvidék 69—72, Bezdán 53—56, Kalocsa 41—44, Dunaföldvár 41—44, Szentes 93—96, Szeged 79—82, Zenta 77—80, Titel 73—76, Mitrovicza 91—94, Temesvár 109—112, Nagybecskerek 77—80.

Berlin, 31. Oktober. (Getreidebörse. [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm per Liter, per Oktober M. —.— (= K. —.—), per Dezember M. 187.75 (= K. 11.01); Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm per Liter, per Oktober M. —.— (= K. —.—), per Dezember M. 158.— (= K. 9.32); Hafer per Tonne, per Dezember M. —.— (= K. —.—), per Mai M. 161.75 (= K. 9.54); Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Oktober M. —.— (= K. —.—), per Dezember M. —.— (= K. —.—). — Weizen und Roggen matt, Uebriges ruhig.

Breslau, 31. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen loko M. 18.50 (= K. 10.92), gelber Weizen loko M. —.— (= K. —.—), Roggen loko M. 15.80 (Kronen 9.37), Hafer loko M. 15.50 (= K. 9.15), Reps loko M. 26.50 (= K. 15.64), Mais M. —.— (= Kronen —.—), neuer Mais M. —— (= K. —.—). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs M. 100 (= K. 118.—) vista.

Hamburg, 31. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 182.— bis M. 186.— (= K. 10.74 bis K. 11.17), Roggen, Mecklenburger M. 155.— bis M. 158.— (= K. 9.15 bis K. 9.32), russischer M. —.— bis M. —.— (= K. —.— bis K. —.—). — Alles ruhig.

Paris, 31. Oktober. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat Francs 24.80 (= K. 11.86), per November Francs 25.40 (= K. 12.16), per November-Februar Francs 25.85 (= K. 12.36), per Januar-April Francs 26.40 (= K. 12.64), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 19.— (= K. 9.09), per November Francs 18.75 (= K. 8.97), per November-Februar Francs 18.75 (= K. 8.97), per Januar-April Francs 18.75 (= K. 8.97), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 34.60 (= K. 16.56), per November Francs 34.80 (= K. 16.65), per November-Februar Francs 34.75 (= K. 16.63), per Januar-April Francs 34.85 (= K. 16.67). Preis per 100 Kilogramm. Alles ruhig.

London, 31. Oktober. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: stetig; Mais schwimmend: ruhig; Gerste schwimmend: ruhig; Hafer schwimmend: stetig. — Wetter: schön.

Liverpool, 31. Oktober. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen ruhig, per Dezember Sh. 6 P. 11⁷/₈, per März Sh. 7 P. 1¹/₈; Mais bunter (amerikanischer) träge per November Sh. 4 P. 7³/₄, per Dezember La Plata 4 Sh. P. 9⁷/₈.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 29. Oktober Abends 6 Uhr, bis 30. Oktober Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen				Versendet			
	Eisenbahn	Schiffe Budapest	Transit	Totale	Eisenbahn	Schiffe Budapest	Transit	Totale
	Meterzentner				Meterzentner			
Weizen	7855	16169	11447	35471	—	—	5932	5932
Roggen	1118	—	—	1118	150	—	—	150
Gerste	7305	—	—	7305	151	—	—	151
Hafer	3561	—	—	3561	—	—	—	—
Mais	209	—	—	209	505	—	—	505
Reps	—	—	—	—	203	—	—	203
Mehl	2071	3060	—	2371	8723	13757	—	22480
Kleie	—	—	—	—	5677	3220	—	8897
Totale	22119	16169	11447	49735	15409	16977	5932	38318

Sieg über die Krankheit!

Es gibt beiweitem nicht so viele Krankheiten, als es Krankheitsnamen gibt, es gibt nur für manche Krankheiten viele verschiedene Formen.

Jeder Mensch hat seinen „schwachen Punkt", d. h. eine Stelle im Organismus, die besonders empfindlich ist und an der sich gesundheitliche Störungen zuerst und am häufigsten äußern.

Mancher, der sonst kerngesund ist oder zu sein scheint, hat seinen lebenslänglichen Schnupfen, der bei jedem geringfügigen Anlasse wiederkommt, bei anderen äußert sich jede kleine Unachtsamkeit in Verdauungsstörungen, bei einem dritten in Kopfschmerzen usw.

Es sind vielfach dieselben Krankheiten, sie zeigen sich nur auf verschiedene Weise, je nach der verschiedenen körperlichen Veranlagung der betreffenden Personen. Wenn man sich das vor Augen hält, dann wird man es verständlich finden, wie ein und dasselbe Mittel bei scheinbar ganz verschiedenen Leiden gute Wirkung thun kann. Das beste Mittel ist eben das, welches das Uebel bei der Wurzel packt, d. h. die eigentliche Ursache der Krankheit beseitigt, und wie wir gesehen haben, ist bei vielerlei Leiden die Ursache die gleiche, nur die äußeren Merkmale der Krankheit sind andere, je nachdem, wo bei dem Leidenden der „schwache Punkt" sitzt.

Eine der häufigsten Krankheitsursachen ist die mangelhafte Beschaffenheit des Blutes.

Das Blut hat drei Hauptaufgaben. Es soll für alle Organe des Körpers Nährstoffe aus den Verdauungsorganen herbeischaffen, es soll zweitens die Verarbeitung dieser Nährstoffe ermöglichen, indem es aus den Lungen Sauerstoff hinzuführt, und es soll drittens die Abfälle dieser Verarbeitung durch die Hautporen, durch die Galle und Nieren wieder hinausbefördern, denn diese Abfälle haben giftige Eigenschaften, und wenn sie sich im Körper ansammeln, so erkrankt er unfehlbar.

Alle diese Arbeiten verrichtet das Blut in Folge seiner besonderen chemischen Beschaffenheit. Es schwemmt diese verschiedenen Stoffe nicht einfach herbei und hinweg, wie der Bach den Sand, sondern es verbindet sich chemisch mit ihnen und wenn es dahin gelangt, wo es die Stoffe abgeben soll, so wird diese chemische Verbindung wieder aufgehoben und die Stoffe bleiben da liegen, wo sie hingehören.

Es ist ohne weiteres einleuchtend, daß bei so verschiedenen und so verwickelten Vorgängen die kleinste Veränderung in der chemischen Beschaffenheit des Blutes von großer Bedeutung für die Gesundheit sein muß. Ist das Blut z. B. nicht mehr fähig, die Abfallstoffe zu entfernen, so kann das theilweise dieselben Folgen haben, als wenn die Nieren erkrankt und nicht mehr fähig wären, sie auszuscheiden. Ist das Blut durch fehlerhafte Zusammensetzung außerstande, in den Lungen genügend Sauerstoff mitzunehmen, so ist die Folge praktisch dieselbe, als wenn die Lunge erkrankt oder die Luft verdorben wäre.

Alle sogenannten Stoffwechselkrankheiten sind auf solche mangelhafte Zusammensetzung des Blutes zurückzuführen, aber auch viele Krankheiten, deren Ursache man ganz wo anders sucht.

Viele Leiden, die sonst keiner Behandlung weichen wollten, lassen sich durch eine mit den richtigen Mitteln betriebene Reinigung und Verbesserung des Blutes oft in kurzer Zeit beseitigen, z. B. Blutarmut, Bleichsucht, Gicht und Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Ausschläge und Flechten, Entkräftung, Appetitmangel, schlechte Verdauung, Rückenschmerzen, Gallen- und Leberleiden, Wassersucht, Nierenleiden, Neigung zu Katarrhen, Kopfweh, kalte Füße, Entzündungen der Atmungs- und Verdauungsorgane und viele andere.

Es sind vor allem gewisse Mineralstoffe, die dem Blute in genügender Menge zugeführt werden müssen, damit es seine richtige chemische Zusammensetzung wieder erhält.

Wie weit über zehntausend Zuschriften bezeugen (darunter viele von Aerzten, Krankenhäusern, Kurwaltungen, Universitätskliniken usw.), ist Dr. med. H. Schröders „Renascin" das Mittel, welches Zehntausenden half.

Statt aller Anpreisungen lassen wir nachstehend einige Atteste von staatlichen Krankenhäusern, Universitätskliniken und bekannten Aerzten folgen, wie sie täglich eingehen.

Dr. med. H. Schröders „Renascin" wurde bei herabgekommenen anämischen und gichtischen Kranken mit sehr gutem Erfolg wiederholt verwendet und muß daher wärmstens empfohlen werden.

Wien, Sandwirthgasse 3, 20. August 1912.

Kaiser Franz Josef-Ambulatorium Wien.

Ihr „Renascin" (enthaltend Milchzucker und physiologische, zum Aufbau des Körpers erforderlichen Nährsalze) bewährte sich in mehreren Fällen von Harnsäure, Diathese und gichtischen Erkrankungen, ferner bei Rhachitis und Osteomalacie. Indem wir gerade bei letzterem Leiden die besten Erfahrungen mit Ihrem Präparat gemacht haben, ist es bestens zu empfehlen.

Wien, 10. Februar 1912. **II. Med. Abteilung des k. k. Kaiser Franz Josef-Spitals.**

Ich habe Ihr „Renascin" bei schweren Anämien und Chlorosen mit bestem Erfolge angewendet und ersuche um weitere Proben.

Wien, 13. Juni 1912. **K. k. Kronprinzessin Stephanie-Spital,** gez.: **Assistent Dr. Wildner.**

Wir haben Ihr „Renascin" bei auf Anämie beruhenden Erkrankungen, ferner bei Rhachitis verwendet. Wir haben mit demselben so glänzende Erfahrungen gemacht, daß wir gerne bereit sind, es wärmstens zu empfehlen und die allgemeine Verbreitung bestens zu befürworten.

Wien, XIII., 12. Februar 1912.

K. k. St. Rochus-Spital, gez.: **Dr. Pelz.**

Ueber „Renascin" bin ich in der Lage, nur Gutes zu berichten. Ich habe mir aus der Zusammensetzung des Präparates mein eigenes Indikationsgebiet geschaffen. Dasselbe umfaßt vorwiegend jene gichtisch-rheumatischen Affektionen, bei denen das Blutbild einen anämischen Charakter angenommen und das Zentralnervensystem in Mitleidenschaft gezogen ist (Nervengicht im Sinne der alten Schule). Dabei ist der Phenolphtaleingehalt eine reell vollkommene Beigabe. Die Kranken selbst verlangen die lange Ausdehnung dieser Therapie.

Wien, II., Untere Augartenstr. 13, 14. Mai 1912.

gez.: **Dr. Julius Flesch**

em. Assist. d. allg. Poliklinik (Abt. Prof. Benedikt).

Jeder Leidende sollte einen Versuch mit Dr. med. H. Schröders „Renascin" machen, der nichts kostet und, dafür leisten wir jede Garantie, niemals schaden, sondern nur nützen kann.

Der königlich preußische Notar, Justizrat Dr. Rosenbohm, bestätigt in einer notariellen Urkunde vom 18. September 1912, daß ihm 10.224 (zehntausendzweihundertvierundzwanzig) Zuschriften von Universitätskliniken, staatlichen und städtischen Krankenhäusern, Aerzten und Verbrauchern des Mittels vorgelegt worden sind, in denen sie sich übereinstimmend über die glänzenden Wirkungen, welche sie mit „Renascin" erzielt haben, äußerst günstig aussprechen und das Mittel allen Mitmenschen warm empfehlen.

Wir behaupten nichts, was wir nicht beweisen können.

Eine notarielle Urkunde ist ein Dokument, welches volle Beweiskraft für jeden besitzt. Wenn weit über 10.000 Personen über Dr. med. H. Schröders „Renascin" in teilweise begeisterten Lobsprüchen das äußern, so spricht dies mehr als jede Reklame für den glänzenden Erfolg, den auch andere mit dem Mittel erzielen mußten.

Um jedem, auch solchen, die jede Hoffnung aufgegeben haben, einen Versuch ohne Geldausgaben zu ermöglichen, senden wir ganz umsonst eine Probedose an jeden Leidenden, einerlei, ob bemittelt oder unbemittelt, der uns auf einer einfachen Postkarte seine Adresse mitteilt.

Die Sendung erfolgt portofrei, so daß also tatsächlich weiter keine Kosten entstehen, als die Freimarke für die Postkarte.

Man schreibe uns aber sofort.

Wir könnten viele Fälle nennen, wo Leidende den Versuch mit „Renascin" aus Vergeßlichkeit verzögerten, oder weil ihnen die Adresse verloren gegangen war und sie erst nach langer Zeit wieder Gelegenheit fanden, die Probe zu machen, und zwar mit bestem Erfolge.

Sie hätten ihre Gesundheit jahrelang und monatelang früher wieder erlangen können, wenn sie sich gleich das erstemal entschlossen hätten, sofort zu schreiben!

Dr. med. H. Schröder, G. m. b. H.,
Berlin-Schöneberg 1/K. 111.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

ABBAZIA

ABBAZIA Weltberühmtes **SEEBAD** Ausgezeichnet durch den grossen Salzgehalt und hohe Temperatur des Wassers. Herrliche Lage. Waldreiche Umgebung. Prächtige Spaziergänge, interessante Ausflüge zur See. Grosse Park- und Wasserfeste, Reunionen, Sport etc.

Prospekte gratis durch die **KURKOMMISSION**

Hotel Pension LEDERER

Villa Habsburg und Dependanzen.

In centraler Lage, nächst dem Kurparke, mit dem allermodernsten Komfort eingerichtet. Warmwasserheizung. Bäder, Lift, elektr. Licht, mässige Preise. Prospekte gratis.

DIÄTETISCHE ANSTALT **Dr. Béla v. Gámán.** Für Magen-, Darmkranke, Nierenkranke, Zuckerkranke Gichtiker, Harnsaure Diathese, Leberkranke, Rekonvaleszenten, Ruhebedürftige etc. Mastkuren. Diätetische und physikalische, Behandlung. Radiuminhalatorium.

PENSION WIENERHEIM und HOTEL INTERNATIONAL. Haus I. Ranges. Gegründet 1888. 4 Dependancen. 60 Zimmer. **Filiale Palace Hotel Riviera in Parenzo, 2 Std. südl. v. Triest.** Prospekte gratis.

PENSION VERMES. Bequem eingerichtetes Familienheim, erstrangig, central gelegen. Balkonzimmer mit schöner Meeresaussicht. Bestrenommirte Küche. (Mahlzeiten werden auch im Freien, auf der Garten-Terrasse servirt.) Bäder im Hause. Mässige Preise. Erwachsene Mädchen werden auch ohne Begleitung angenommen und wird für ihr Wohl und Behaglichkeit in jeder Weise gesorgt.

PENSION HAUSNER ABBAZIA Gegründet 1888. **Familienhaus ersten Ranges. Im Centrum neben dem Kurpark und Badeanstalten. Hochquellenleitung. Schattiger Garten am Meeresstrande. Vorzügliche Küche.** Interurban-Telephon 38.

PENSION ELISABETH. Drei Minuten vom Strande, neben Wiener-Heim, empfiehlt schön möblirte reine Zimmer von K 1.—, resp. mit Pension von K 4.— aufwärts. Vorzügliche Wiener- und ungar. Küche.

HOTEL PENSION, HERKULES

modernes Familienhaus in centraler Lage versendet Prospekte auf Verlangen gratis.

HOTEL PENSION GROSZ. Neu! Südstrand. Centrale Lage. Haus I. Ranges. Lift. Centralheizung. 50 elegant eingerichtete Zimmer mit 20 Balkons. Seeaussicht über d. Quarnero. Bäder im Hause. Civile Preise. Rituelle Küche. Besitzer ehemaliger Küchenchef der Pension Breiner. Telegramm-Adresse: Pension Gross-Südstrand.

PENSION LIDÓ am Südstrande gelegen, Familienhaus, herrliche Aussicht. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte sendet auf Verlangen Besitzer **A. Kovács.**

PENSION STERN Einzig streng rituelle Pension, mit 44 Zimmern modern eingerichtet. Neben Hotel Palace, auf dem Südstrand. Neben dem Kurpark. Sonnige Lage. Staubfrei. Aussicht auf das Meer. Bäder im Hause. Gottesdienst täglich.

PENSION VIER JAHRESZEITEN Familienhaus I. Ranges mit anerkannt vorzüglicher Küche. Meeresaussicht. Dependanz. Schattiger Garten. Seebäder im Hause. Elektr. Licht. Interurban-Telephon 65. Besitzerin: **M. & B. v. Kopp's Nachf. Gizella Kerber**

STRANDHOTEL-PENSION HAMMER

Familienhaus I. Ranges, in allerschönster Lage von Abbazia, direkt am Strande neben dem Kurparke, mit herrlichster Meeresrundsicht. Elegant möblirte Zimmer mit Balkons, Lift, See- und Süsswasserbäder in jedem Stockwerk. Erstklassige Küche, grosser schattiger Strandgarten.

PENSION ROYAL **vorm. SCHALK** Direkt am Strande, vis-á-vis dem Hafen. Ruhigste, staubfreie Lage mit prachtvoller Meeresrundsicht. Grosser Strandgarten. Erstklassige Küche. Mässige Preise. Prospekte gratis.

NEUES KURHAUS

(Sanatorium Dr. Schalk).

Moderne Anstalt, alle Kurbehelfe. Süd- und See-Zimmer. Hochquellenleitung, Centralheizung, Liegeterrassen, Park, Lift.

PENSION „HERMITAGE“ Erstrangiges Familienhotel am südlichen Strande, in der nächsten Nähe des Meeresbades. Aus jedem Zimmer herrliche Aussicht auf das Meer. Moderne, bequem eingerichtete Wohnabtheilungen, Süsswasser- und Meerbäder. Hochquellenwasser. Elektr. Beleuchtung. Schattiger Hofgarten und Terrasse. Für Familien Preismässigung nach Übereinkommen. Das ganze Jahr geöffnet. Tennisplatz. Eigenthümer: **Frau Thury** geb. **Valerie Markovits.**

Abbazia und Lovrana **HOTEL PENSION S. BREINER** Rituelle Küche. Herrliche freie Aussicht auf das Meer. Elegante Zimmer und Salons. Lift. Dampfheizung, See- und Süsswasserbäder.

TÖCHTERHEIM IN ABBAZIA. Erholungsheim und Fortbildungsinstitut für Mädchen. Eintritt jederzeit möglich. Illustrirte Prospekte gratis.

PENSION SZABADOS **Villa Jolanda und Melanie** Beide am Meeresstrande gelegen. Erstklassige Familien-Pensionen. Vorzügliche Küche. Civile Preise. Bäder im Hause. Herrl. Aussicht auf den Golf von Quarnero. Prospekte auf Verlangen gratis.

PENSION HOTEL RIVIERA.

40 höchstelegante Zimmer. Erstklassige Küche. Im Centrum gelegen. Herrliche Aussicht auf das Meer. Grosser parkirter Garten. Bäder im Hause. Mässige Preise. Prospekte gratis.

HOTEL PENSION SCHLOSSER Am Südstrande gelegen, gänzlich neu modern renovirt. Elektr. Licht. Bäder im Hause. Centralheizung. Erstklassige Küche. Lift. Grosser sonniger Park. Steht jetzt unter der Leitung der Frau **Emilie Thalmann,** Besitzerin des **Hotel Thalmann** in **Salzburg.**

SAVOY-HOTEL u. PENSION ABBAZIA.

Moderner Neubau I. Ranges! In schönster Lage von Abbazia am Beginn des Südstrandes direkt am Meere gelegen. Sämmtliche Zimmer mit Balkons und Loggien. Prachtvolle, freie Aussicht aufs Meer u. Gebirge. Elektrische Beleuchtung. Centralheizung und Wasserleitung. Meer- u. Südwasser-Bäder. Erstklassige Wiener Küche. Grosse Terrasse direkt am Meere. Zimmer mit und ohne Pension. Besitzer **Fritz Kirsch,** gew. Direktor der Hotels in Brioni u. Quisisana.

VILLA JEZICA. Ganz neu eingerichtetes Logirhaus im Centrum des Kurortes, an der Reichsstrasse, nächst Kurpark, Hafen u. Seebäder, Haltestelle der elektr. Bahn Mattuglie—Abbazia vor dem Hause. Modern eingerichtete Fremdenzimmer mit Balkons und Meeresaussicht. Elektr. Licht. Sehr mässige Preise. Für längeren Aufenthalt, sowie für Passanten bestens zu empfehlen. **Mizzi Naglic.**

BUDAPEST (Hotels)

HOTEL RITZ Vornehmstes und elegantestes Haus. **Appartements. Salons. — Bäder.** **— DONAUQUAI. —**

HOTEL PARIS SZÁLLODA **Budapest, VI., Váczi-körut 25** (Waitzner-Boulevard). **Neuerlich festgesetzte Zimmerpreise** mit elektr. Beleuchtung und Bedienung: Zimmer mit einem Bett von K 2.60 aufwärts, Zimmer mit zwei Betten von K 4.50 aufwärts. **Monatzimmer für sehr solide Preise.** Um geneigten Zuspruch bittet **Paul Simon,** Hotelier.

HOTEL KÖNIGIN ELISABETH

IV., Egyetem-utcza 5. Altrenommirtes Familien-Hotel. Ruhige Lage, in der Mitte der Inneren Stadt. Lift. Bäder. Zimmerpreise von 3 Kronen aufw. Pension 6 Kronen. Bei längerem Aufenthalt entsprechenste Mässigung.
Hotelier: **Emerich Szabó.**

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen.

Viehmärkte.

Budapest, 31. Oktober. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 99 Stück Schweine, 57 Stück Frischlinge, 5 Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel; der heutige Auftrieb betrug 1237 Stück Schweine, 3 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 1336 Stück Schweine, 60 Stück Frischlinge, 5 Stück Spanferkel. Verkauft wurden 1241 Stück Schweine, 25 Stück Frischlinge, 5 Stück Spanferkel, unverkauft zurückgeblieben 95 Stück Schweine, 35 Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 24 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. 10 H. bis 1 K. 18 H., Ausschuß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 26 H. bis 1 K. 32 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. von 1 K. 28 H. bis 1 K. 43 H., leichte bis 220 Kilogramm von 1 K. 36 H. bis 1 K. 44 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländische von 1 K. — H. bis 1 K. 36 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von 1 K. 28 H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise haben sich um 2 bis 4 H. erhöht.

Kőbánya, 31. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Borstenviehhändler in Kőbánya. Vorrath am 29. Oktober 31,256 Stück. Am 30. Oktober wurden aufgetrieben 93 Stück, abgetrieben 375 Stück, demnach verblieb am 31. Oktober ein Stand von 31,244 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. (4% Abzug), mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 19 H. bis 1 K. 20 H., mittlere von 1 K. 20 H. bis 1 K. 22 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H. mittlere von 1 K. 34 H. bis 1 K. 40 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz: flau.

LEIHBÜCHER

auch die neuesten Erscheinungen erhältlich in der

Th. Lauffer'schen Leihbibliothek

Budapest, IV., Váczi-utcza 19.

Telephon 115—56. Gegründet 1835.

Inhalt fünfzigtausend Bände. Prospekte kostenlos.

Wien, 31. Oktober. (Orig.-Ber. des „Neuen Pester Journal“.) [Sämereien.] Die Stimmung für Rothklee hat sich in letzter Zeit wesentlich befestigt. Französischer Rothklee ist überall gut gefragt und an dem jüngsten Markte in Frankreich wurden große Quantitäten zu steigenden Preisen aufgenommen auch für österreichische Firmen. Nach zuverlässigen Berichten soll in Frankreich selbst noch ein großes Deckungsbedürfniß herrschen. Der Umfang der Ernte in Amerika scheint überschätzt zu sein, denn auch von dort langen namhafte Aufträge nach Europa ein. Auf dem hiesigen Markte ist die Nachfrage für greifbare Waare eine gute, aber mangels stärkerer Zufuhren beschränkt sich das Geschäft auf minimale Umsätze bei sehr fester Tendenz. Rothklee naturell notirt K. 65 bis 75, grobseidefrei K. 75 bis 80. In Luzerne ist das Geschäft äußerst gering, die Ernte war sehr schlecht. In den Handel kamen nur kleine Pöstchen vorjähriger Fechsung zu unregelmäßigen, aber sehr festen Preisen. Für Weißklee besteht weiter sehr gute Frage. Besonderer Beachtung erfreuen sich feine glatte Saaten. Auch Mittelsorten werden höher gehalten. Weißklee notirt hier K. 75 bis 115 je nach Qualität. In Alsyk (Schwedischklee) ist hier nahezu kein Geschäft aus Mangel an Waare. Fremde Saaten sind theuer und um 5 Mark höher als vor 14 Tagen. Inländische Waare erzielte K. 55 bis 70, seidefrei bis 80 K. Esparsette notirt K. 14 bis 16 je nach Keimungsfähigkeit. Preise per 50 Kilogramm en gros ab Wien.

Wien, 31. Oktober. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. Vom Ausland fehlt jede Anregung, auch dort ist nur frische, volle Waare besser beachtet, mindere Sorten aber vernachlässigt. Auf dem hiesigen Markte blieb der Absatz weiter schleppend. Der Konsum ist schwach und wird hauptsächlich durch Konserven gedeckt. Kühlhauseier werden schon vielfach statt der frischen Kistenwaare verwendet, weil billiger. Die Zufuhren in offener Waare sind gering und, da solche guten Absatz haben, im Preise behauptet. Kisteneier sind vernachlässigt bis auf ganz frische, die Ersatz für Faßeier bieten. Heute wurden gezählt: Strohwagen 20½—21, Faßeier 21—21½ und Kalkeier 26 Stück für 2 K. unverpackt. Von Kisteneiern erzielten: Prima frische Siebenbürger und ungarische 115 K. bis bis 125 K., für Bulgaren, primste frische, werden 130 K. verlangt und bei Bedarf bezahlt, für mindere werden 115 K. bis 118 K. begehrt. Die Preise hängen aber vom Ausfall ab. Preise en gros ab Wien. — Podwoloczyska telegraphirt: Tendenz flau, Zufuhren mäßig, Wetter sehr schön und warm. Preise: Geleuchtete Woloczyskaer 1.88, Stationswaare 1.86 bis 187, inländische 1.83, Partiewaare 1.80 Rubel per Schock verpackt ab Bahn.

Wien, 31. Oktober. (Ortginal-Bericht des „Neues Pester Journal“.) Butter. In Folge des noch immer reichlichen Grünfutters ist die Produktion anhaltend groß. Die Nachfrage blieb aber weiter schwach und die Preise haben im Wochenlaufe stark nachgegeben. Abfallende Sorten ließen sich sehr schwer verkaufen, die Kühlhäuser sind überfüllt und können nichts mehr aufnehmen, die Witterung zu warm, die Waare ungekühlt halten zu können. Es fehlt daher jede Unternehmungslust selbst bei konve-

Klaviere.



Die besten Fabrikate zu billigsten Preisen auch günstige Zahlungsbedingungen bei der seit dem Jahre 1881 bestehenden Firma

Hevesi Balázs Nachf.

Budapest, VIII., József-körut 8, I. St.

Billigste Miethpreise.

Stammhotel der Ungarn in Wien!

Kasznár Nándor's

Grand Hotel National

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

Hotel-Anzeiger des „Neues Pester Journal“

Bestempfohlene Hotels und Pensionen der Städte und Kurorte.

BUDAPEST (Pensionen)

PENSION AUGUSTA Szentkirályi-utcza 10, I. St. Vornehmes Familien- und Fremdenheim. Moderner Komfort. Günstigste Lage, in der Nähe der Inneren Stadt, Rákóczistrasse, Theater, Central-Bahnhof etc. Vorzügl. Küche. Speise-Abonnement. Telephon József 5—40.

PENSION „CITY“ in der Leopoldstadt, V., Holdutcza 23, Ecke Báthory-utcza. II. und III. Stock. (**Lift.**) Grossartige Lage, in nächster Nähe des Parlaments und der Börse. **Elegantes Heim** für Einzelne und Familien. **Schöne, geräumige Zimmer mit allem modernen Komfort. Vorzügliche Küche, auch Abonnement auf exquisites Diner. Tramway** nach allen Richtungen. Auf Wunsch **Prospekt. Tel. 131—63.**

ELITE PENSION **VII., Rákóczi-ut 36,** vis-á-vis dem Volkstheater. Moderne, bequeme Einrichtung. Elektr. Beleuchtung. Centralheizung. Lift. Telephon. Zimmer können auch ohne Verpflegung gemiethet werden. Diner-Abonnements. Auf Wunsch Prospekte.

PENSION PALACE **Károly-körut 3, II.** Im neuen Palais des Militär-Versicherungs Instituts. Ganz neu eingerichtet, mit grösstem Komfort. Eröffnet 15. August. Erstklassige Verpflegung. Mässige Preise. Diner-Abonnement. Lift etc. etc.

PENSION PALATINUS **Budapest, V., Falk Miksa - utcza Nr. 3.** **Telephon Interurban Nr. 128—26.** Im vornehmsten Viertel. Aussicht auf die Donau und die Ofner Berge. Elegante, mit grösstem Komfort ausgestattete Zimmer (jedes mit Balkon oder Erker), Bad, Warm-Kaltwasserleitung, Centralheizung, elektr. Beleuchtung, Lift Tag und Nacht, Telephon. Ungarische und französische Küche. Konversation in allen Weltsprachen. Bei längerem Aufenthalt Preisermässigung. Elektr. Verbindungen nach allen Richtungen.

PENSION VAZSONYI V., Bálvány-utcza Nr. 24, der ganze III. u. IV. Stock im *Neubau*. Haus ersten Ranges. Bequeme, neu eingerichtete Zimmer und ganze Appartements ohne Pensionszwang auch auf Tage. Vorzügliche Verpflegung. — Lift. Elektrische Beleuchtung. Telephon 113—68.

FIUME

„HOTEL DEÁK“
„HOTEL BONAVIA“ **FIUME.**
BESTRENOMMIRT. — **BESTBESUCHT.**
Julius Ederer-Burger, Besitzer.

HOTEL „BRISTOL FIUME.
Das grösste und vornehmste Hotel, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. In der Nähe der Bahn.

MAGYAR VENDÉGLŐ. Riva Szapáry.
Elsőrendü magyar rit. konyha. Fiumén átutazóknak és kirándulóknak vendégszobák tengeri kilatással állnak rendelkezésre. Mérsékelt árak. Pontos kiszolgálás.
Liebermann Izsó, vendéglös.

Gardone-Riviera
Gardasee (Italien)

HOTEL u. PENSION GERMANIA In ruhiger, schöner, staubfreier Lage, inmitten eines grossen Gartens. Moderner Komfort. Centralheizung. Vorzügliche Küche. Mässige Preise. Portier bei jedem Schiffe.

GRAZ

MEERSCHEINSCHLOSS Physikalisch-diätetische und Radium-Kuranstalt, Wasserheilanstalt, modernst eingerichtet. Vornehmes Haus familiären Charakters. Prospekte auf Verlangen.
Besitzer: Dr. KARL MIRTL.

HOTEL ERZHERZOG JOHANN
Haus ersten Ranges.
Lift, Centralheizung. **FRITZ MÜLLER.**

LUSSINGRANDE

LUSSINGRANDE (INSEL LUSSIN)
WINTER- UND SOMMERKURORT
Sanatorien. Pensionen. Bäder. Vollkommen staubfreie südtropische Vegetation. Ausgedehnte Promenaden. Von Fiume 4 Stunden herrliche Fahrt. Von Triest 7 Stunden. Von Pola 2½ Stunden. Täglich erreichbar. Prospekte gratis durch **die Kurkommission.**

LUSSINPICCOLO

LUSSINPICCOLO-CIGALE
südlichster, wärmster österreichischer Winterkurort nächst Pola. Dampferverbindungen: 12mal wöchentlich über Triest, 3mal über Fiume mit Anschluss an die direkten Eilzüge **Budapest—Fiume, Budapest—Triest, München—Triest, Berlin—Triest** u. **Wien—Triest.** Gesammtfahrtdauer Budapest—Lussinpiccolo 18 Stunden. Auskünfte ertheilt u. Prospekte versendet die Kurvorstehung. Schwerkranke finden keine Aufnahme

PENSION SERESS in herrlicher Lage an der Strandpromenade, am Beginn der Bucht von Cigale, in geschützter Lage. Allen Ansprüchen entsprecherde bequeme, sonnige, luftige Zimmer. Warme Meerwasser- und Süsswasser-Vollbäder im Hause. Elektrische Beleuchtung und Telephon. Das ganze Jahr geöffnet. Vorzügliche Wiener und ungarische Küche. Pension pro Person und Tag mit Zimmer 9 K. Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt.

HOTEL LIBURNIA **(FRÜHER HOTEL CENTRAL)**
Südseitig an der Hauptpromenade gelegen, mit schöner Meeresaussicht. Vollkommen neu eingerichtete schöne Fremdenzimmer. Elektr. Beleuchtung. Anerkannt gute Küche zu jeder Tageszeit. Grosser gut ventilirter Speisesaal. Stets frisches Bier vom Fass. Einheimische und Wiener Rathauskellerweine. Volle Pension mit Zimmer von 7 Kronen aufwärts. Lohndiener beim Dampfer. Ganzjährig geöffnet. Telegrammadresse: Liburnia Lussinpiccolo.

LOVRANA.

Pension Vitrael
Modernst eingerichtetes Familienheim. Balkonzimmer mit Meeresaussicht. — Central gelegen. Bestrenommirte Küche. — Bäder im Hause. — Elektr. Licht. — Mässige Preise. Prospekte gratis.

GRAND CAFE ADRIA. **Grösste Terrasse am Meere.** **Bequemster Ausflug aus Abbazia.** Eine Minute vom Molo. Fünf Minuten von der Elektr. Haltestelle. Bei günstiger Witterung täglich Konzert. Rendezvousort der besten Gesellschaft. **A. Glück,** langjähr. Direktor des Café Quarnero in Abbazia.

SEMMERING

HOTEL STEFANIE MIT DEPENDANCE
am Semmering (nächst dem Bahnhofe).
Luftkurort ersten Ranges. 900 Meter Seehöhe. Ganze Pension vom 1. Oktober bis 1. Juni von K 9.— aufwärts. Zentralheizung. Bäder im Hause. Grosses Kaffeehaus. Telephon interurban. Elektrisches Licht. Vollkommen windgeschützte, sonnige Lage. Einzelne Zimmer von K 3.— bis K 9.—. Das ganze Jahr geöffnet. (Autogarage.) **Constantin Panhans, Besitzer.**

TRIEST

HOTEL METROPOLE früher **Buon Pastore.** Vollständig neu renovirt. Im Centrum der Stadt. Moderner Komfort. Elegante Lokalitäten. Vorzügliche Küche und Getränke. Deutsche Bedienung. **Fritsch & Sposito,** Besitzer.

WIEN (Hotels)

HOTEL METROPOLE I., MORZINPLATZ 4.
Grosses Hotel I. Ranges, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. Grosse u. kleinere Appartements, sowie einzelne Zimmer mit Bad und Toilette. Lesezimmer. Zentral-Warmwasserheizung. Tarif in jedem Zimmer.

GRAND HOTEL **I., Kärntnerring 9.** Haus ersten Ranges. 300 elegant möblirte und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete Zimmer u. Appartements mit Bade- und Toilette-Zimmer. Warmwasser-Central-Heizung. Prachtvolle Speise- und Lesesäle, Badezimmer in allen Stockwerken, Schlafwagen-Bureau. — Prospekte mit Zimmerplan auf Verlangen gratis. Safe Depositkassa.

HOTEL KOLBECK „ZUR LINDE“
fein bürgerl. Haus X., Laxenburgerstrasse 19, nächste Nähe der Süd- u. Staatsbahn. Peinlichste Reinlichkeit, elektr. beleuchtet. Civile Preise. Vorzügliche Restauration.

Bei Anfragen und Bestellungen beliebe man sich auf den „HOTEL-ANZEIGER“ des „NEUES PESTER JOURNAL“ zu beziehen.

nablen Preisen. Die Käufe im Auslande waren denkbarst gering. Dänemark verlangt noch immer 350 bis 352 K. für abzuladende Waare, während solche hier lagernd oder eintreffend zu 338 bis 340 K. erhältlich ist. Hier erzielte: Theebutter, Primissima 280 K., Prima 260 bis 270 K., mährische Theebutter 280 K., Centrifugen 230 K. bis 240 K. Nieder- und oberösterreichische Süßbutter 230 K. bis 240 K. und solche Landbutter 200 bis 210 K. per 100 Kilogramm en gros ab Wien. — Auch in Deutschland hat die Produktion zugenommen, die Qualitäten sind aber sehr gering und räumen sich selbst zu weichenden Preisen schwer.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Newyork: am 2. November Postdampfer „President Grant“; am 6. November Postdampfer „Amerika“; am 8. November Postdampfer „Pennsylvania“; am 15. November Postdampfer „President Lincoln“; am 22. November Postdampfer „Kaiserin Auguste Victoria“; am 29. November Postdampfer „Patricia“; am 6. Dezember Postdampfer „Pretoria“. — Nach Boston (Mass.) am 4. November Postdampfer „Cleveland“; am 18. November Postdampfer „Hamburg“. — Nach Philadelphia: am 5. November Postdampfer „Prinz Oskar“; am 20. November Postdampfer „Graf Waldersee“. — Nach Baltimore: am 11. November Postdampfer „Arcadia“. — Nach New-Orleans: am 7. November Postdampfer „Elbe“. — Nach Savannah, Ga.: am 12. November Postdampfer „Alster“. — Nach Westindien: am 5. November Postdampfer „Patagonia“; am 7. November Postdampfer „La Plata“. — Nach Mexiko und Kuba: am 3. November Postdampfer „Frankenwald“. — Nach Ostasien: am 10. November Postdampfer „Preußen“; am 15. November Postdampfer „Saxonia“. — Nach Wladiwostok: am 15. November Postdampfer „Bermuda“. — Von Genua nach Newyork: am 20. November Postdampfer „Cincinnati“; von Neapel nach Newyork: am 21. November Postdampfer „Cincinnati“.

„Königlicher Holländischer Lloyd“ Amsterdam. Ueber die Bewegungen der Dampfer des „Königlichen Holländischen Lloyd“ erhielten wir folgende Nachrichten: Postdampfer „Gelria“ in Amsterdam; Postdampfer „Frisia“ 29. Oktober von Amsterdam Ausreise; Postdampfer „Hollandia“ 1. November in Buenos-Ayres Ausreise; Postdampfer „Zeelandia“ 22. Oktober von Rio de Janeiro Heimreise; Postdampfer „Amstelland“ 21. Oktober passirt Fernando Noronha Heimreise; Postdampfer „Rijnland“ 26. Oktober von Lissabon Ausreise; Postdampfer „Saanland“ in Santos; Postdampfer „Delfland“ 30. Oktober passirt Teneriffa, Heimreise; Postdampfer „Gemland“ 23. Oktober von Santos Heimreise; Postdampfer „Gooiland“ in Amsterdam; Postdampfer „Kennemerland“ 23. Oktober von Amsterdam Ausreise; Postdampfer „Maasland“ 17. Oktober passirt Fernando Noronha Ausreise; Postdampfer „Salland“ in Buenos-Ayres. Wegen aller Auskünfte, Platzreservirungen und sonstiger Informationen wende man sich an das Hauptbureau des „Königlichen Holländischen Lloyd“ für Oesterreich-Ungarn, Rußland und die Balkanstaaten, Wien, I., Kolowratring 9.



KLAVIERE
der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon
KERESZTÉLY
Budapest, Váczi-körut 21.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 31. Oktober 1913, 8 Uhr Morgens.

In Europa ist das Wetter milde, Regen gab es blos in Italien und England. In Ungarn herrschte gestern mildes, überwiegend heiteres Wetter, blos an der Küste hat es geregnet. Das Maximum der Temperatur war in Zsombolya mit 25 Gr. C., das Minimum mit — 2 Gr. C. in Botfalu. — Prognose: Es ist mildes, überwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm
Ungvár	5·4	N 3	heiter	—
Késmárk	9·7	SO 5	ganz bewölkt	—
Ó-Gyalla	8·5	SO 1	meist heiter	—
Budapest	6·3	—	theilweise bewölkt	—
Keszthely	9·9	—	heiter	—
Pécs	8 8	—	Nebel	—
Zágráb	11·0	SSW 1	heiter	—
Fiume	14·4	—	theilweise bewölkt	12
Szeged	7·4	S 1	meist heiter	—
Temesvár	5 8	—	theilweise bewölkt	—
Nagyvárad	7·3	SO 2	meist heiter	—
Kolozsvár	1·4	—	meist heiter	—
Nagyszeben	1·3	SSO 1	theilweise bewölkt	—
Tátrafüred	11·5	S 1	—	—
Sopron	—	—	heiter	—
Eszék	7·2	—	—	—
Cirkvenica	—	—	—	—
Debreczen	1·6	O 1	theilweise bewölkt	—
Kecskemét	6·9	O 1	heiter	—
Orosháza	6·9	—	heiter	—
Orsova	8·5	W 2	heiter	—
Versecz	18 0	SO 2	meist heiter	—
Wien	11.9	W 2	meist heiter	—
Prag	10·7	SW 1	Regen	—
Innsbruck	5·8	—	heiter	—
Klagenfurt	8·4	—	überwieg. bewölkt	3
Hamburg	9·6	SO 2	Nebel	—
Swinemünde	9·3	SW 2	Nebel	—
Berlin	11·1	W 1	ganz bewölkt	1
Zürich	4·4	—	Nebel	—
Nizza	—	—	—	—
Páris	12·0	SSW 2	ganz bewölkt	—
Stockholm	8·0	WSW 2	ganz bewölkt	1
St.-Petersburg	2·8	SO 1	Nebel	—
Moskau	4·8	WSW 1	ganz bewölkt	—
Odessa	11·2	S 1	ganz bewölkt	—
Sarajevo	9·5	O 1	theilweise bewölkt	—
Belgrad	10 4	—	theilweise bewölkt	—
Bukarest	9·0	ONO 6	ganz bewölkt	—
Sofia	2·8	—	theilweise bewölkt	—
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	—	—	—	—
Florenz	11·2	O 8	heiter	1
Rom	10·8	N 1	Nebel	10
Neapel	16·8	—	heiter	30

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 21 Gr. C., das Minimum hingegen 6 Gr. C.

Hotel New-York, Wien
ooo **II., Kleine Sperlgasse Nr. 5.** ooo
Pracht-Neubau, modernster Komfort, 100 Zimmer mit Kalt- und Warmwasser von K 3.60 aufwärts. Zentralheizung.

Herbst-Blousen,
Sammt, Stoffe, Seide in grosser Auswahl bei
FALUDY — Budapest — Andrássy-ut 56
Schlafröcke, Kostüme, Kleider und Schösse nach Mass. Modeblatt gratis.

Wasserstand.

31. Oktober.

	Centimeter	C°		Centimeter	C°
Inn			**Theiß**		
Schärding	+ 90	10	M.-Sziget	+ 8 >	4 + 7
Donau			Tekeháza	+ 10	+ 8
Passau	+ 157	11	Tißa-Ujlak	+ 14 <	2 + 9
Linz	— 112 >	1 + 10	V.-Namény	— 47 <	3 + 8
Wien	— 108 >	3	Csap(Záhony)	— 137 >	3
Pozsony	+ 67 >	2 + 12	Tokaj	+ 30 >	1 + 17
Komárom	+ 178 >	1 + 9	Tißa-Füred	+ 36 >	6 + 6
Esztergom			Szolnok	+ 50 >	6 + 7
Budapest	+ 118 >	5 + 10	Csongrád	+ 4 >	8 + 8
Paks	+ 56 >	6 + 13	Szeged	+ 42 >	6 + 11
Baja	+ 138	+ 8	Török-Becse	+ 41 >	7 + 11
Mohács			Titel	+ 141 >	10 + 10
Gombos	+ 216 >	6	**Szamos**		
Ujvidék	+ 159 >	7 + 13	Apahida		
Zimony	+ 124 >	6 + 9	Deés	— 35 >	1 < 6
Pancsova	+ 90 >	8 + 5	Szatmár	— 20 >	2 + 5
Bázias	+ 88 >	7 + 6	**Körös**		
Drenkova			Schnelle:		
Orsova	+ 162 >	6 + 5	Nagyvárad	—49	+ 13
Waag			Schwarze:		
Zsolna	+ 14	+ 8	Tenke	— 6	+ 10
Trencsén	+ 30 >	1 + 3	Weiße:		
Szered	+ 52 >	1 + 12	Borosjenö	— 60 >	2 + 11
Raab			Doppelte:		
Sárvár	+ 8	+ 12	Bélés	— 22 >	2 + 20
Györ	+ 180 >	10	Vereinigte:		
Drau			Gyoma	+ 1 >	2
Barasd	+ 136 >	2 + 14	**Maros**		
Zákány	— 64 >	2	Branyicska	+ 32	
Barcs	— 10 >	2	Arad		
Essegg	+ 82 >	3 + 8	Makó	+ 14 >	1 + 12
Save			**Temes**		
Agram	— 32		Lugos	+ 40 >	2 + 8
Szißek	— 10 >	4 + 17	Kis-Kostély	+ 18	
Alt-Gradiska	+ 104 >	6	**Bega**		
Brood	+ 128 >	3	Kißetö	+ 46	+ 11
Mitrovicza	+ 145		Temesvár	— 80	
			N.-Becskerek	+ 76 >	2 + 11

Erklärung der Zeichen:
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; C° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 24. Oktober bis inklusive 31. Oktober — in den sechs Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Albert Dunkel, r.-k., mit Katharine Neth, r.-k.;
Johann Kovács, ev.-ref., mit Etel Kis, r.-k.;
Anton Börös, r.-k., mit Marie Benedek, r.-k.;
Johann Vakenta, r.-k., mit Marie Kovács, unit.;
Joseph Bartek, r.-k., mit Marie Szauer, r.-k.;
Eduard Hückl, ev. A. K., mit Marie Tanhoffer, r.-k.;
Johann Treß, ev. A. K., mit Julie Oerst, ev.-ref.;
Vinzenz Zsidó, r.-k., mit Józsa Schaffer, r.-k.;
Ludwig Varga, r.-k., mit Josepha Firtinger, r.-k.;
Gabriel Kereßtes, ev.-ref., mit Julie Farkas, gr.-k.;
Michael Staß, r.-k., mit Elisabeth Horváth, ev. A. K.;
Sigmund Nagy, ev.-ref., mit Susanne Mucska, r.-k.;
Joseph Nagy, ev.-ref., mit Eva Napcsák, r.-k.;
Dr. Vidor Varga, ev.-ref., mit Rosalie Vakács, r.-k.;
Leopold Braun, isr., mit Antonie Friedmann, isr.;
Karl Kraft, r.-k., mit Louise Tamuß, r.-k.;
Karl Weißhaupt, r.-k., mit Ilona Eisenstädter, r.-k.;
Joseph Raák, r.-k., mit Veronika Zsolczer, r.-k.;
Andreas Haas, r.-k., mit Marie Schuster, r.-k.;
Franz Kovács, r.-k., mit Julie Lipták, r.-k.;
Karl Schiller, r.-k., mit Gisella Magenberger, r.-k.;
Johann Ruthensdorfer, r.-k., mit Marie Kukurska, r.-k.;
Desider Fleger, r.-k., mit Gisella Németh, r.-k.;
Zoltán Jancsovits, ev. A. K., mit Pauline Kaßala, r.-k.;
Ladislaus Csanzsi, r.-k., mit Vilma Neményi, r.-k.;
Joseph Szabó, r.-k., mit Judith Ambrus, unit.;
Michael Csuka, ev.-ref., mit Marie Dobos, ev.-ref.

V. Bezirk.

Emanuel Klein, isr., mit Elisabeth Flosvay, isr.;
Ludwig Ratzka, r.-k., mit Marie Fabra, r.-k.;
Johann Rónaßéki, r.-k., mit Rosalie Bißák, ev.-ref.;
Johann Székely, ev.-ref., mit Therese Bábon, r.-k.;
Wilhelm Schlagetter, r.-k., mit Ilona Fingerhut, r.-k.;
Alexander Fekete, r.-k., mit Katharine Lázár, r.-k.;
Joseph Czechmeister, r.-k., mit Klara Csendám, ev.-ref.

VI. Bezirk.

Franz Schuch, r.-k., mit Sophie Szatyin, r.-k.;
Anton Matijan, r.-k., mit Margit Szochor, r.-k.;
Stephan Sebö, r.-k., mit Elisabeth Kónya, r.-k.;
Wilhelm Wiesenberger, isr., mit Serene Stancsik, isr.;
Ladislaus Kocsik, r.-k., mit Elisabeth Albert, r.-k.;
Andreas Káti, r.-k., mit Anna Paska, r.-k.;
Stephan Kereskedö, r.-k., mit Therese Bozsók, r.-k.;
Andreas Nagy, konfessionslos, mit Magdalene Szántó, isr.;
Alexander Koó, r.-k., mit Elisabeth Unti, r.-k.;
Ignaz Kohn, isr., mit Netti Weiß, isr.;
Karl Sedlák, r.-k., mit Margit Bobai, r.-k.;
Ludwig Takács, ev.-ref., mit Rosalie Tóth, r.-k.;
Ludwig Neuser, r.-k., mit Marie Varga, r.-k.;
Ernst Czingel, r.-k., mit Elisabeth Korecz, r.-k.;
Edmund Grünwald, isr., mit Sarah Sammler, isr.;
Joseph Nagy, ev.-ref., mit Marie Kun, ev.-ref.;
August Scholcz, r.-k., mit Julie Stekler, isr.;
Lehel Akácz, r.-k., mit Julie Kertéß, isr.;
Johann Bereczki, ev.-ref., mit Marie Györffy, r.-k.;
Stephan Czics, r.-k., mit Esther Györfi, r.-k.;
Bela Biró, isr., mit Margit Braymann, isr.;
Heinrich Skihar, r.-k., mit Susanne Major, r.-k.;
Edmund Deim, r.-k., mit Katharine Poßner, r.-k.;
Johann Groß, r.-k., mit Laura Stahuschek, r.-k.

VII. Bezirk.

Géza Fehér, r.-k., mit Anna Antóny, ev. A. K.;
Joseph Verö, isr., mit Katharine Güncz, isr.;
Johann Junkers, ev. A. K., mit Irene Tótfalusi, r.-k.;
Ludwig Sipos, r.-k., mit Barbara Kránicz, r.-k.;
Joseph Csermák, r.-k., mit Elisabeth Turzó, r.-k.;
Mayer Izsák, isr., mit Regina Kelemen, isr.;
Ludwig Murai, ev.-ref., mit Agnes Kupó, r.-k.;
Isidor Weinberger, isr., mit Sarah Volkaß, isr.;
Theodor Hódja, gr.-k., mit Ruczánda Jakob, gr.-k.;
Alexander Mesterházy, ev. A. K., mit Margarethe Hußják, r.-k.;
Ludwig Horváth, r.-k., mit Therese Misonecz, r.-k.;
Gabriel Szabó, r.-k., mit Pauline Papp, r.-k.;
Nikolaus Tóth, ev.-ref., mit Antonia Gang, r.-k.;
Andreas Csillag, isr., mit Sarolta Braun, isr.;
Johann Fábián, r.-k., mit Therese Wolf, ev. A. K.;
Eugen Révéß, isr., mit Agnes Stern, isr.;
Dr. Hugo Beck, isr., mit Olga Berkovits, isr.;
Dr. Desider Rottmann, isr., mit Irma Friedmann, isr.;
Alexander Eder, r.-k., mit Marie Kiss, isr.;
Ernst Berger, isr., mit Janka Klein, isr.;
Wilhelm Gibß, isr., mit Rosa Weiß, isr.;
Johann Hartl, r.-k., mit Margarethe Hagelmann, r.-k.;
Vazul Janiga, r.-k., mit Julie Farkas, r.-k.;
Stephan Fok, r.-k., mit Katharine Richly, r.-k.;
Franz Kanyó, r.-k., mit Esther Silberberg, isr.;
Moriz Kiss, isr., mit Rosa Kopp, isr.;
Johann Sárosdi, r.-k., mit Barbara Szöke, r.-k.;
Löwi Steiner, isr., mit Renée Weiß, isr.;
Johann Mayr, r.-k., mit Julie Friedmann, r.-k.;
Moriz Goldberger, isr., mit Jolán Oppenheimer, isr.

VIII. Bezirk.

Stephan Szentgyörgyi, r.-k., mit Elisabeth Bauer, r.-k.;
Alexander Kamarty, r.-k., mit Marie Ulbrich, r.-k.;
Joseph Horváth, r.-k., mit Elisabeth Vajkó, ev. A. K.;
Johann Miskolczi, r.-k., mit Ilona Ziskay, r.-k.;
Julius Kender, Baptist, mit Marie Gulyás, Baptistin;
Karl Pollak, r.-k., mit Marie Gruits, ev. A. K.;
Johann Ferenczi, r.-k., mit Lidia Békesi, ev.-ref.;
Géza Egerházi, ev.-ref., mit Marie Majchrák, r.-k.;
Aurel Katona, r.-k., mit Julie Czobor, r.-k.;
Stephan Tüske, r.-k., mit Anna Aranyos, r.-k.;
Hersch Horn, isr., mit Therese Niedermann, isr.;
Blasius Dávid, r.-k., mit Mathilde Frikton, r.-k.;
Franz Bornvitzius, r.-k., mit Magdalena Fajtha, r.-k.;
Simon Jánics, gr.-k., mit Marie Mecserics, r.-k.;
Joseph Balázs, ev.-ref., mit Marie Bauer, r.-k.;
Johann Láßló, r.-k., mit Therese Peteji, r.-k.;
Franz Dolezsál, r.-k., mit Valerie Rrzobchaty, r.-k.;
Stephan Frenczel, ev.-ref., mit Ilona Nagy, ev.-ref.;
Desider Fon, isr., mit Elisabeth Faith, isr.;
Johann Gyurina, r.-k., mit Rosa Uchota, r.-k.;
Anton Schwarz, isr., mit Olga Friedmann, isr.;
Johann Széles, r.-k., mit Elisabeth Veßprémi, r.-k.;
Moriz Metter, ev. A. K., mit Magdalena Propst, r.-k.
Ludwig Dávid, ev.-ref., mit Susanne Ordasi, ev.-ref.

IV., IX. und X. Bezirk.

Sigmund Németh, r.-k., mit Therese Csibei, r.-k.;
Edmund Skibinski, r.-k., mit Elisabeth Kampis, r.-k.;
Gabriel Turcsák, r.-k., mit Marie Véreb, r.-k.;
Johann Köllö, r.-k., mit Rosalie Szücs, r.-k.;
Franz Benkö, r.-k., mit Irene Tanos, r.-k.;
Philipp Schneider, r.-k., mit Julie Silingi, ev.-ref.;
Michael Purczl; r.-k., mit Emma Lipp, r.-k.;
Desider Erber, isr., mit Elisabeth Fodor, isr.;
Alexander Tóth, r.-k., mit Margarethe Kastl, r.-k.;
Ernst Bidló, ev. A. K., mit Hermine Gregus, r.-k.;
Joseph Lendvay, r.-k., mit Therese Rózsa, r.-k.;
Vendelin Borina, r.-k., mit Emerenzia Gasparecz, r.-k.;
Joseph Pesti, r.-k., mit Olga Kößtler, r.-k.;
Johann Bakó, r.-k., mit Therese Pafcsuga, ev.-ref.;
Andreas Dósa, ev.-ref., mit Ilona Gál, gr.-k.;
Stephan Bossi, r.-k., mit Elisabeth Varga, ev.-ref.;
Karl Préß, isr., mit Etelka Lohanya, r.-k.;
Peter Bota, r.-k., mit Marie Kollár, r.-k.;
Johann Frankó, r.-k., mit Christine Varga, r.-k.;
Emerich Vanyó, r.-k., mit Ida Ciryák, ev.-ref.;
Joseph Szegö, r.-k., mit Julie Hargos, r.-k.;
Johann Zeczky, r.-k., mit Marianne Juháß, r.-k.;
Franz Lapu, r.-k., mit Anna Pancsujka, r.-k.;
Peter Papp, r.-k., mit Julie Györök, r.-k.;
Alexander Veres, ev.-ref., mit Amalie Tar, ev.-ref.;
Stephan Hamrik, r.-k., mit Lidia Mészáros, ev.-ref.;
Georg Benyó, ev. A. K., mit Julianne Tóth, r.-k.

JOGADIN
gegen das Ranzigwerden geschützter, überraschend :: wohlschmeckender ::
99% **Leberthran.**
!! KEINE EMULSION !!
Prois: Eine 200 Gramm-Flasche 1 K. 90 H.
In jeder Apotheke erhältlich. Jede Bestellung über 6 Kronen liefern franko die Erzeuger:
BASCH und SZAMOSSY, Apotheker,
Budapest, VIII., Rákóczi-ut 25



Bezugsquellen für Verlobte.
Budapester Firmen.

Abend- und Gelegenheits-Schuhe von K 5.50—12.50
DEUTSCH ANTAL, Kecskeméti-u. 19.

ATELIER VERES
für künstlerische Photographien
V., Harminczad-utcza 3. Lift.
Ecke Bécsi-utcza. Telephon 135—70.

Brautausstattungen
in Weisswäsche von 200—2000 Kronen am Lager, empfiehlt
LUSTIG EDE, Rákóczi-ut 2.
Gegründet 1876. Fixe Preise. Telephon 64—67.

Bettfedern (hygienische) „zum MARABOUT"
Bettfedern-Dampfwäscherei VII., Károlykörut 7.
Abholen u. Zustellen noch denselben Tag gratis. Tel. 71—25

Blumen- Arrangements für Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten aus lebenden Blumen in der schönsten Ausführung. Tisch-, Saal- und Wagen-Aufputz in künstlerischer Ausführung. **Nagy Imre,** k. u. k. Hoflieferant, Blumen-Grosshandlung, **Budapest, Fővám-tér.**

CSÁNGÓ, Reiseartikel u. Lederwaarenerzeuger. **Muzeum-körut 5.** Kataloge gratis

Handschuhe für Brautleute bestens anempfohlen bei: **M. Lapter,** Budapest, VII. Erzsébet-körut 12, und VII. Rákóczi-ut 14.

Hennefeld Ignácz'sche patentirte **Eiskästen** mit Kunststein-Verkleidung.
Fabrik u. Niederlage VI., Gróf Zichy Jenö-utcza 5.
Preiscourant gratis und franko.

Herrenmode u. Wäsche **FÖLDVÁRY IMRE** Kossuth Lajos-u. 18 és Rákóczi-ut 7. Illustrirte Kataloge gratis. Telefon

JUNG PÉTER Delikatessen-Grosshandlung, IV. (Innere Stadt), Fővám-tér, vis-á-vis der Centralmarkthalle. **Konserven, Käse, Fische, Liqueure, Champagner** in reichster Auswahl.

JUWELEN, SILBERWAAREN
etc. beste Einkaufsquelle gegen Baar oder erleichterte Theilzahlungen bei
SÁRGA JÁNOS, k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Kigyó-tér 5. und **Kolozsvár,** Mátyás király-tér 13.
Neu erschienener illustrirter Preiscourant gratis und franko.

KLAVIERE kauft man am besten und billigsten im Muster-Klaviersalon **Keresztély,** Bpst, Váczi-körút 21.

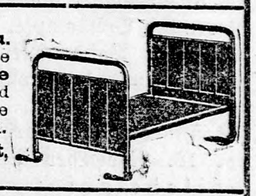
Küchenmöbel, Vorzimmer- und sonstige Weichholz-Möbel eigener Erzeugung in bester Ausführung liefert **HEISLER JÓZSEF** faáru és butorgyára, **Budapest, VIII., Vig-utcza 25/7.**

Lebensversicherung; Feuer- u. Einbruch-Versicherung bei der Assicurazioni Generali, Bpest, V., Dorottya-utcza 10 u. 12.

LOHR MÁRIA (KRONFUSZ) Erste und älteste Spitzenputzerei, chem. Wäscherei und Stofffärberei der Hauptstadt **Budapest, VIII., Baross-utcza 85.** Filialen: II. Fő-utcza 27, IV. Kecskeméti-utcza 14, Esküt 6, V., Harminczad-utcza 4, VI., Andrássy-ut 16, Teréz-körut 39, VIII., József-körut 2.

LUSTER für Gas und Elektr. Große Auswahl in Hochzeits- u. Gelegenheitskäufen. **Komlós Mór** Lázár-utcza 16. im Hofe, nächst d. Oper

Messingmöbel, Eisenmöbel u. Gartenmöbel! Neu! Unsere **Patent-Messingbetten ohne Schrauben** gearbeitet sind unerreicht. Kein Lockerwerden. Keine Lücke. Fabrikspreise. Kataloge frei.
PÁPAI és NÁTHÁN, Budapest, VI., Andrássy-ut 2



MÖBEL Fabrik und **AUSSTELLUNG** Bodonyi Testvérek, Muzeum-körut Nr. 27.

Nähmaschinen. Verlässlichste und zufolge des bedeutenden Umsatzes auch billigste Bezugsquelle dieser Branche. PÁPAI MANÓ, Andrássy-ut 14.

PORZELLAN- Fayence- und Glasservice **THEODOR HÜTTL** k. u. k. Hoflieferant Bpest, Dorottya-u. 14.
Illustrirter Preiscourant gratis und franko.

Teppiche, Vorhänge und Bettdecken. **Szőnyegház,** Telephon: 17—16. IV., Károly-körút 2.

Amtliche Notirungen der Budapester Effektenbörse vom 31. Oktober.

Die Kurse der unter I-IV notirt. Effekten verstehen sich für je 100 Kr., wenn sie auf Kronen, ö. W. oder Silber lauten.

Die Kurse der unter V.-XIV notirten Effekten verstehen sich pro Stück in Kronen.

Zinsfuss %		Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld	Ware	Letzte Dividende	Anzahl der Aktien	Einzahl. per Aktie	Zinsfuss %
	I. Ung. Staatsschuld.						
4½	K. u. Staatskas.-Scheine strf.	99.70	100.—				
4	G. á 100, 500, 1000 Gg. f. j. 50 Gg.	98.50	99.—				
4	4% verz. u. Rent.-Anl. Schuldv.	80.40	80.60				
4½	4½% verz. u. Rent.-Anl. Schldv.	89.—	89.20				
3½	Rente in Kronenwährung, strf.	71.25	71.75				
4	Rente in Kronenwährung, strf.	81.—	81.20				
3	Eiserne Thor-Anl. in Gold, strf.	68.50	69.50				
—	Pr.-Anl.v. J. 1870. 100 fl. = 200 K.	235.—	245.—				
4½	Kr.-sl. Schankr.-Abl.-Obl., stfr.	96.25	97.25				
4	U. Grundentlast.-Abl., strf. . .	81.75	82.75				
4	Theiss-Szeg. Pr.-Anl. strf. 200 K.	143.—	148.—				
	Österreichische Staatsschuld.						
4	Konv. stfr. Kron.-Rent. Jan.-Juli	80.80	81.30				
4	Konv. stfr. Kron.-Rent. Mai-Nov.	80.80	81.30				
4²/₁₀	Einh. Rent. in Noten Feb.-Aug.	83.90	84.40				
4₂/₁₀	Einh. Rente in Silb., Apr.-Okt.	83.90	84.40				
4	Goldrent., strf., in G. f. je 50 Gg.	104.75	105.25				
4	Rente in Kronenwährung . .	80.90	81.40				
4	St.-Los. 1860 zu 500 fl. = 1000 K.	158.—	162.—				
4	St.-Los. 1860 zu 100 fl. = 200 K.	217.—	222.—				
—	St.-Los. 1864 zu 100 fl. = 200 K.	348.—	353.—				
	II. Andere öffentliche Anlehen.						
4	Land.-Anl. für Bosn.-Herz. 1895.	80.50	81.50				
4½	B.-herz.Eisenb.-Land.-Anl.1898.	88.75	89.75				
4½	B.-herz. Eisenb.-Land.-Anl.1902.	88.—	89.—				
4	Anl. d. Hauptst.Bpest, stfr. 1897.	77.75	78.75				
4	Anl. d. Hauptst.Bpest, stfr. 1903.	79.60	80.60				
4	Kais. Ottoman. Anleihe	73.—	74.—				
5	Russ. Staatsanl. 1 06 für 100 K	102.75	103.25				
4	Anl. der k. Freistadt Pozsony	—.—	—.—				
4	Anl. d. Tem.-Begath. Wass.-Ges.	80.50	81.50				
	III. Pfandbriefe u. Obligationen.						
	Emissionen Budapester Anstalten.						
4½	Innerstädtische Spark. A.-G. .	91.—	92.—				
4¼	Innerstädtische Spark. A.-G. .	89.—	90.—				
4½	Bpest. Sp. u. Land.-Pfandl. A. G.	96.50	97.50	20.—	416667	240	5
4½	Ver. Bpest. Haupts. Sp. in G. o. K.	90.—	91.—	13.—	25000	200	5
4	Ver. Bpest. Hauptst. Spark. . .	81.—	82.—	22.—	33334	300	5
4½	Ganz Eiseng. A.-G. Schuldv. .	98.—	99.—	300.—	350	10T.	—
4½	Vaterl. A.-G. 65jähr. 4½% Obl.	90.—	91.—	80.—	750	2000	4
5	Land.-Bod. f. Klgr. 34j. i. G. o. K.	96.50	97.50	16.—	200000	200	5
5	L.-Bod. f. Klgr. 50½j. i. G. o. K	96.50	97.50	20.—	25000	200	5
4½	L.-Bod. f. Klgr. 50½j. i. G. o. K	85.—	86.—	34.—	20000	400	5
4¼	Land.-Bod. f. Klgr. 65½j. Obl. .	87.—	88.—	14.—	25000	200	5
4	Land.-Bod.-Anst. f. Klgr. 65½j.	84.—	85.—	13.—	45000	200	5
4	U. Agrar- u. Rent. Wein.-Oblg	94.50	95.50	10.—	40000	200	5
4	U. Agr. u. Rent. Eisenb. Rent.-O	82.25	83.25	30.—	80000	400	5
4½	Ung. Agrar- u. Rent. Pfandbr	90.—	91.—	45.—	200000	400	5
5	U. Asph.-A.-G. Sch. 30j. 105% Rz.	91.—	92.—	36.—	150000	400	5
4	Ung. allg. Sparkasse-A.-G. 50j	81.—	82.—	0	50000	300	5
4	Ung. allg. Sparkasse-A.-G. 65j	81.—	82.—	K15.—	30000	200	5
4½	U. allg. Sp.-A.-G. 65j. Serie A	91.—	92.—	Fr. 27	200000	240	5
4½	U.-Belg. Met. Fab. Schuldv. 32j	98.—	99.—	13.—	40000	200	5
4	U. Bodenkr.-Inst. 41j. in Gulden	99.—	100.—	108.—	7200	500	5
4	Ung. Bodenkredit-Institut 50j	83.—	84.—	30.—	125000	400	5
3½	Ung. Bodenkredit-Institut 63j	79.50	80.50	20.—	25000	200	5
4	U. Bodkr.-I. R. u. Bodam. G. o. K.	83.—	84.—	18.—	30000	200	5
4½	U. Lokaleisenb. Obl. 50½j. in G.	92.50	93.50	12.—	10000	200	5
4	U. Lokaleisenb. Obl. 50j. in G.	—.—	—.—	83.—	468750	320	5
4	U. Lokaleisenb. Obl. 50j. 105% Rz.	83.25	84.25	120.—	150000	1400	5
4½	Ung. Hypothekenbank in Guld.	92.—	93.—	170.—	65000	1000	5
4	Ung. Hypothekenbank in Guld.	81.—	82.—	33.—	175000	400	5
4	Ung. Hypot.-Bank 50j. S. I. .	81.50	82.50				
4	Ung. Hypothekenbank 65j. . .	81.50	82.50				
4	U. Hypotb. Pfbr. 50j. f. 500 Fr.	—.—	—.—				
4½	U. Hypotb. Kom. Schuldv. 50j.	94.—	95.—	36.—	32600	500	5
4	U. Hypotb. K.-Schludv. 50j. i. G.	83.50	84.50	8.—	15000	200	—
4	U. Hyp. K.-Schuldv. 50j. 110% i. G.	97.50	98.50	14.—	5000	200	—
4	U. Hypotb. Kom.-Schuldv. 50j.	83.50	84.50	32.—	20000	500	—
3½	U. Hyp. K.-Sch. 60j. S. I. II. f. 100 Fr.	—.—	—.—	12.—	40000	200	—
4	Ung. Hypotb. Präm.-Obl. in G.	116.—	121.—	26.—	50000	400	—
4	U. Hypotb. mit öst. Überst. i. G.	116.50	121.50	120.—	25000	600	—
—	Pr.-Sch. d. 4% U. Hypotb. Pr.-Obl.	30.—	32.—	16.—	10000	200	—
—	Pr.-Sch. d. 4% U. Hypb. P.-O. Ö. Ü.	32.—	34.—	37.—	64000	500	5
3	Ung. Hypotb. Pr.-Obl. 200 K. St.	108.—	112.—	90.—	30250	600	—
3	U. Hypotb. Pr.-Obl. 2000 K. St.	107.—	109.—	15.—	6000	500	—
—	Pr.-Sch. d. 3% U. Hypb. Pr.-Obl.	32.—	34.—	800.—	10000	2000	—
—	Ung. Hypotb. konv. Pr.-O. 100 K.	159.—	162.—				
—	Ung. Hypotb. Pr.-Oblg. 100 K.	124.—	127.—				
4	U. Esk.- u. Wechslerb. 50j. S. A.	83.—	84.—				
4½	U. Esk.- u. Wechslb. 65j. S. C. CII.	90.—	91.—	30.—	10000	400	5
4½	U. Esk.- u. Wechslb. 65j. S. D. .	90.50	91.50	30.—	7500	400	5
4	U. Esk. u. Wechslb. 50j. S. E. 100 Fr.	—.—	—.—	800.—	4000	2000	—
4½	U. Esk.- u. Wechslb. Komm. Schv.	90.—	91.—	16.—	20000	200	5
4½	U. Land.-Centr.-Spark. 40j. G.	90.—	91.—	15.—	5000	200	—
4½	U. Land.-Centr.-Sparkasse, 50j.	90.—	91.—	10.—	25000	200	—
4	U. Land.-Cent.-Spark. 50j. S. A. B.	80.—	81.—	10.—	15000	200	5
4½	U. Land.-Cent. Kom. u. Eisenb.-O.	90.—	91.—	20.—	10000	200	5
4½	Cent. Hypotb. u. Spark. 6—22. Em.	90.50	91.50	200.—	3200	600	—
4	Centr.-Hypothb. ung. Sparkas.	82.—	83.—				
4½	Cent.-Hypot.-u. Sp. Ser. A 100 Fr.	91.50	92.50				
4½	Cent.-Hyp. u. Spark. K.-Obl. 60j.	91.—	92.—				
4	Cent.-Hypotb. u. Sp. Kom.-Obl.	82.—	83.—				
4½	Cent.-Hyp. u. Sp. K.-Schv. 70j.	90.—	91.—	33.—	26000	200	—
4	Cent.-Hyp. u. Sp. K.-Schv. 70j.	85.—	86.—	20.—	10000	200	—
4	C.-Hyp. u. Sp. K.-O. 55j. 103% Rz.	82.50	83.50	100.—	18000	500	—
4½	Land.-Cent.-Kreditgenoss. Schv.	97.—	98.—	0	6750	400	—
4½	Land.-Cent.-Kreditgenoss. Schv.	96.—	97.—	16.—	16250	200	—
4	Oest.-Ung. Bank 50j. in ö. W. .	86.—	87.—	15.—	8750	320	—
4	Oest.-Ung. Bank 50j. in Krw. . .	87.40	88.40	18.—	8000	300	—
4½	Pest. Vaterl. I. Sp. Kom.-Schv.	90.50	91.50	24.—	4500	400	—
4	Pest. Vat. I. Sp. Kom.-Schv. 65j.	82.—	83.—	30.—	12000	300	—
4	Pest. Vaterl. I. Sp. K.-Sch. i. G.	81.50	82.50	40.—	6000	400	5
4½	Pest. Vaterl. I. Sp. Pfandbr. 50j.	94.—	95.—				
4	Pest. Vaterl. I. Spark. Pfandbr.	82.—	83.—				
—	Pest. Vat. I. Sp. Pr.-O. 100 K. N.	107.—	110.—	45.—	44000	200	5
—	Pr.-Sch. d. Vatl. S. Pr.-O. 100 K. N.	45.—	50.—	35.—	3200	200	—
4½	Pest. U. Kommerz. in G. o. K.	91.25	92.25	14.—	5000	200	5
4	Pester Ung. Kommerzialbank .	81.—	82.—	14.—	20000	200	5
4½	Pest. Ung. Kommerz.-Rent.-sch.	92.—	93.—	20.—	20000	200	5
4½	Pest. U. Kommerz. K.-Ob. 50½j.	92.25	92.25	15.—	30000	200	5
4½	P. U. Komz. K.-O. Rz. 110% i. G.	93.75	94.75	56.—	20000	150	5
4	Pest. Ung. Kommerz. K. O. 60j.	81.50	82.50	22.—	4000	300	—
4	Pest. Ung. Kommerz. Rz. 105%	83.75	84.75	16.—	5000	200	—
3½	Pest. U. Kommerz. 75j. für 100 Fr.	—.—	—.—	35.—	4200	200	—
4	P. U. Kommerzb. 75j. für 100 Fr.	87.—	88.—	67.—	10200	200	—
4½	A.-G. f. El. u. Verk.-Unt Schuldv	92.—	93.—	15.—	16000	200	5
	Emiss. v. Prov. u. ausl. Anstalten.			0	19000	50	—
5	Albina Spar- u. Kreditanst. in G.	99.—	100.—	38.—	80000	200	5
4½	Albina Spar- u. Kreditanst. 40j.	95.—	96.—	12.—	15000	200	5
5	Arad. Bürg. Sp. 40j. in G. u. K.	87.—	88.—	38.—	110000	200	5
5	Arad. Bürg. Sp. 40j. Rz. 110% in G.	106.—	107.—	12.—	20000	300	—
4½	Arader Komitats-Sparkasse . .	90.50	91.50	18.—	80000	200	5
5	Priv. Landesb. f. Bosn.-Herz. .	100.—	101.—				
4½	Priv. Landb. f. Bosn.-Herz. 33j.	99.50	100.50				
5	Kronstädt. allg. Sp. 40j. i. Em. .	99.50	100.50				
4½	Kronstädt. allg. Sp. 45j. II. Em.	90.—	91.—	24.—	7500	200	5
4²/₁₀	Kronstädt. allg. Sp. 50j. III. Em.	89.50	90.50	15.—	18000	300	5
4½	Debreczener erste Sparkasse .	91.50	92.50	180.—	10800	800	—
4½	Erste kroatische Sparkasse 50j.	95.50	96.50	24.—	5000	200	—
4	Erste kroatische Sparkasse 50j.	93.75	94.75	12.—	8000	200	—
5	Siebenb. ung. Hypothb. 40j. i. G.	98.50	99.50	0	4500	400	5
4½	Siebenb. ung. Hypothb. 40j. i. G.	97.50	98.50	38.—	200000	200	5
5	Pfdbriefanst. siebb. Sp. Med. 30j.	101.—	102.—	10.—	40000	200	5
4½	Pfdbriefanst. siebb. Sp. 30j. E. II.	94.50	95.50	10.—	3300	200	—
4½	Kroatische Eskomptebank . . .	97.—	98.—	65.—	5200	500	5
4½	**Kroatische Landesbank 45j. . .**	**90.50**	**91.50**	**25.—**	**20000**	**250**	**5**

		Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld	Ware	Letzte Dividende	Anzahl der Aktien	Einzahl. per Aktie	Zinsfuss %
4½	Kr.-Slav. Land.-Hyp. in G. o. K.	95.—	96.—	22.—	15000	200	—
4	Kroat.-Slav. Hypb. K.-O. 50j.	88.—	89.—	36.—	10175	300	—
5	Hermst. A. Sp. 31½j. Rz. 110% G.	109.—	110.—	14.—	7500	200	—
5	Hermannst. A. Sp. 40j. Rz. 106% G.	105.—	107.—	24.—	3000	400	—
4½	Hermannst. A. Spk. 35j. IV. E.	89.50	90.50	160.—	441	1000	—
4	Hermannst. A. Spk. 50j. V. E.	80.75	81.75	14.—	4000	200	—
4½	Hermannst. Bod.-Anstalt VI. E.	89.50	90.50				
4	Herm. Bod.-Anst. 50j. VII. E.	80.75	81.75				
4½	Herm. Bod.-Anst. 50j. VIII. E.	89.50	90.50				
3	Oest. Bod.-Anst. Pr.-Sch. i. G.	138.—	146.—	70.—	21000	400	5
4½	Erste Temesvárer Spark. i. G.	93.—	94.—	14.—	25000	200	—
4½	Erste Temesv. Spark. 40j. S. C.	93.—	94.—	30.—	5000	200	5
4	Erste Temesv. Spark. 40j. S. D.	86.50	87.50	20.—	10000	200	—
	IV. Prior.-Obligationen.			32.—	4500	400	—
				0	11250	200	4
4	Bpest. Strassenb.-G. Rz. 105%	85.—	86.—	25.—	35000	200	5
4	Bpester Strassenb.-G. 43j. . . .	82.—	83.—	21.—	32500	200	5
4	Bpester Elektr. Stadtbahn . .	82.—	83.—	70.—	8000	500	5
4½	Bpester Elektr. Stadtbahn . .	86.—	87.—	20.—	3000	200	—
4	Bp.-Fünfkirchn. Eisenb. in G.	80.50	81.50	20.—	700	400	—
4	Südbahn in d. R. Mk. f. 100 Mk.	—.—	—.—	250.—	3000	600	—
4	Südbahn Em. 1900 f. 100 Frs. .	—.—	—.—	200.—	2500	400	—
4½	Ver. Zieg. u. Cem.-E. A.-G. 20j.	—.—	—.—	—.—	18000	200	—
4.7	Erste ung. Aktien-Bierbräuerei	100.—	101.—	25.—	17500	200	5
4	Kaschau-Oderb. B. 1889. i. G. .	80.50	81.50	70.—	5000	400	4
4	Kasch.-Odb.B. 1889. i. G. f. 100 M.	101.25	102.25	200.—	2895	1000	—
4	Kaschau-Oderb. B. 1891. i. G. .	80.—	81.—	18.—	19000	200	5
4½	U. a. Kohl. P.-O. 41j. f. 100 fr.	—.—	—.—	80.—	3000	400	—
4½	Kön. ung. Fluss- und Seeschiff.	95.50	96.50	30.—	7000	200	5
5	Ung.-Galiz. Eisenb. I. E. 1. G.	98.50	99.50	16.—	20000	200	—
4	Ung.-Galiz. Eisenb. Silber i. G.	80.50	81.50	48.—	9500	400	5
4½	U. Lev. Seeschiff. A.-G. P. Pr. O.	92.—	93.—	14.—	6000	200	5
5	U. W. Stuhl.-Raab-Graz i. G. .	98.50	99.50	16.—	42000	200	5
5	Ung. Westb. 1874. Em. i. G. .	98.50	99.50	20.—	25000	200	—
4½	Torontáler Lokalbahn	95.—	96.—	160.—	10000	1200	4
4	Urikány-Zsilth. Kohlenb. 35j. .	98.50	99.50	16.—	12500	200	—
				40.—	9000	200	5
	V. Aktien von Banken.			33.—	17500	200	5
				40.—	30000	400	5
	Anglo-Oesterr. Bank	336.—	340.—	26.—	40000	200	5
	Budapest-Elisabethstädter Bank	—.—	—.—	30.—	40000	200	5
	Erste Ungar. Gewerbebank . .	326.—	328.—	48.—	15000	400	4
	Pfandbrief Siebenb. Sp. A.-G..	10.000	10.100	100.—	300	1000	—
	Bpest. Giro- und Kassenverein	—.—	—.—	35.—	25000	200	—
	Vaterländische Bank	277.50	279.50	15.—	25000	200	5
	„Hermes" Wechselstube	315.—	320.—	18.—	6000	200	5
	Kroatische Eskomptebank . . .	575.—	580.—	70.—	3750	400	—
	Kroatische Landesbank	231.50	232.50				
	Kroat.-Slav. Landes-Hypb. . .	220.—	224.—	26.—	50000	200	5
	Centralbank f. Hand. u. Industr.	100.—	102.—	10.—	84640	200	—
	Ung. Agrar- u. Rentenb. A.-G.	492.—	494.—	20.—	30000	200	5
	Ung. Allg. Kreditb. p. M. Nov.	818.25	818.75	20.—	27870	400	5
	U. Bank u. Hand. A.-G. p. M. N.	541.50	542.—	32.—	179264	200	5
	Ungar. Effektenbank-A.-G. . .	211.—	215.—	22.—	23125	—	—
	Kreditinstitut ung. Holzhändler	222.—	223.—	18.—	123094	200	5
	U. Hypothekenbank p. M. Nov.	418.—	418.50	8.—	13156	—	—
	Ung. Handelskreditbank . . .	200.—	205.—	12.—	14653	200	5
	K. u. priv. Klassenlotterie A.-G	1610.—	1640.—	13.—	39085	200	5
	U. Esk. u. Wechslerb. p. M. Nov.	507.50	508.50	0	728196	480	—
	Ung. Ansiedl. u. Parzell. Bank	340.—	345.—	57.50	48000	1050	5
	Wechselstuben-A.-G. „Mercur"	275.—	276.—	10.—	11735	200	5
	Nationale Wechstelstuben-A.-G.	246.—	256.—	15.88	113205	400	4
	Oest. Kreditanstalt p. U. Nov .	623.—	623.50	20.—	8322	400	—
	Oesterr.-Ungarische Bank. . .	2070.—	2090.—	10.—	37351	200	—
	Pester Ung. Kommerzialbank .	3700.—	3705.—	10.—	50000	200	5
	Unionbank	590.—	592.—	22.—	60000	200	5
				19.78s	13703	400	5
	VI. Aktien von Sparkassen.			9.—	8837	200	4½
				21.—	17035	200	5
	Innerstädter Sparkasse	623.—	625.—	Fr. 36	518767	480	5
	Budaer Allg. Sparkasse A.-G. .	210.—	220.—	19.88s	17321	400	5
	Budapester III. Bez. Sparkasse	208.—	210.—	14.—	60000	200	4
	Nationale Sparkasse	505.—	510.—	10.—	35765	200	—
	Bpest-Leopoldst. Spark. A.-G. .	207.—	210.—				
	Bpester Spk. u. Land.-Pfandlei	422.—	428.—				
	Verein. Budap. Hauptst. Spark.	2215.—	2225.—				
	Steinbrucher Sparkasse A.-G. .	245.—	255.—				
	Ung. Allgemeine Sparkasse . .	620.—	625.—				
	Ung. Landes-Central-Sparkasse	1600.—	1610.—				
	U. Land.-Eisenb. Spark. A.-G.	—.—	—.—				
	Erste Pester Vaterl. Sparkasse	17400—	17425—				
	VII. Assekuranz-Ges.						
	Wiener Versicherungs-Gesell.	755.—	765.—				
	Wiener Leb.- u. Rentenv. A.-G.	710.—	730.—				
	I. Ung. Allg. Versicher.-Gesell.	14425—	14525—				
	„Foncière" Pester Vers.-Anstalt	365.—	375.—				
	Vaterl. Allg. Vers.-Anst. P.-Akt.	373.—	383.—				
	Ung.-Franz. Versicher.-A.-G. .	315.—	325.—				
	U. Hagel- u. Rückvers.-Anst.	328.—	330.—				
	„Nationale" Unfallvers.-A.-G. .	410.—	420.—				
	„Pannonia" Rückvers.-Anstalt	3200.—	3300.—				
	VIII. Dampfmühl-Aktien.						
	B.-Miskolcz. u. Debr. István-Dm.	575.—	583.—				
	„Concordia" Dampfmühl-A.-G. .	355.—	370.—				
	I. Ofen-Pester Dm.-A.-G. e. B.	1470.—	1480.—				
	Elisabeth Dampfmühl-Ges. . .	390.—	410.—				
	„Hungaria" Verein. Dampfm. .	231.—	237.—				
	Louisen Dampfmühl-A.-G. . . .	375.—	380.—				
	Pester Walzmühl-Gesellschaft .	313.—	317.—				
	Pest. Müller- u. Bäcker-Dampfm.	—.—	—.—				
	Pester Victoria-Dampfmühle . .	645.—	650.—				
	„Union" Dampfmühl-A.-G. . . .	612.—	616.—				
	IX. Akt. v. Bergw. u. Ziegelf.						
	Beocsiner Cementf. Unio A.-G.	790.—	795.—				
	Bpest-Szentlőrinczer Ziegelfabr.	525.—	545.—				
	Ver. Ziegel- u. Cem.-A.-G. St.-A.	200.—	205.—				
	Ver. Zieg.- u. Cem.-A.-G. Pr.-A.	207.—	209.—				
	Nordung. Verein. Kohlenbergw.	388.50	391.50				
	Gran-Szászvár. Kohlengb.-A.-G.	389.—	390.—				
	Oberung. Berg- u. Hüttenw. .	805.—	815.—				
	„István" Ziegelei-A.-G.	150.—	152.—				
	Kissebeser Granitsteinwerke .	225.—	235.—				
	Steinbr. Dampfzieg.-G. in Pest	825.—	875.—				
	Steinkohl. u. Ziegelwerk in Pest	960.—	965.—				
	Magnesit-Industrie A.-G. . . .	244.—	250.—				
	Ung. Asphalt-A.-G.	26.—	30.—				
	Ung. Allg. Kohlenbergbau A.-G.	1019.—	1022.—				
	Ung. Keramische Fabriks-A.-G.	240.—	245.—				
	Salgótarjáner Kohlenbergbau. .	741.—	742.—				
	Neustifter Ziegel- u. Kalkbr. .	242.—	244.—				
	Urikány Zsilt. Kbw.	375.—	378.—				
	X. Eisenw. u. Maschinenfabr.						
	I. u. landw. Maschf. Em. 1905	425.—	432.—				
	Waffen- u. Maschinenfabrik .	326.—	329.—				
	Ganz & Co.-Danubius Mf. . . .	3010.—	3030.—				
	Ung. Stahlwaarenfabrik A.-G. .	415.—	420.—				
	Ung.-Belg.-Metallurg. F. Pr-A.	245.—	255.—				
	Nadráger Eisenind.-Gesell. . .	500.—	530.—				
	Rimam.-S.-T. Eisenwerke . . .	678.—	678.50				
	Schlick-Nicholson Maschinfabr.	165.—	170.—				
	Teudloff u. Dittrich Maschf. .	205.—	215.—				
	Eisenwf.-A.-G. Sopron-Graz . .	1270.—	1280.—				
	Weitzer Masch., Wagg. u. E. .	**470.—**	**475.—**				

	XI. Buchdruckerei-Aktien.	Kronenwähr. heutiger Schlusskurs Geld	Ware
	„Athenaeum" Buchdr.	370.—	375.—
	Franklin-Gesellschaft	615.—	625.—
	Könyves Kálm. Kunstv. Pr. A.	176.—	181.—
	„Pallas" Druckerei	400.—	410.—
	Pester Buchdruckerei	3400.—	3600.—
	Gebr. Révai lit. Anst. . . .	210.—	215.—
	XII. Diverse. Aktien.		
	Allg. öst.-ungar. Gasgesell. . .	1323.—	1330.—
	„Apollo" Mineralöl-Raff. V.-A.	—.—	—.—
	Bárdi J. Autom.-A.-G.	360.—	370.—
	Bihar-Szilágyer Oelind.-A.-G. .	350.—	355.—
	Besztercze-Naszóder Holzind. .	530.—	550.—
	Brassóer Cellulose-F.-A.-G. . .	202.—	207.—
	Budapester allg. Elektriz.-A.-G.	595.—	598.—
	Verein. Glühlampen u. Elektr.	342.—	346.—
	I. kroat.-slav. Zuckerindustr. .	1426.—	1430.—
	I. Ung. Schriftgiesserei A.-G. .	390.—	395.—
	I. U. Schafw. u. Komm. A.-G.	900.—	930.—
	I. Ung. Aktienbierbrauerei . .	6000.—	6300.—
	I. Ung. Borstenv.-Mastanstalt .	—.—	—.—
	I. Pester Spodium u. Leimfabr.	77.—	79.—
	I. Temesv. Spiritusbr. u. Raff.	556.—	560.—
	Felt. u. Guill. Kab. u. Dr. . .	1140.—	1150.—
	Fium. Reis.- u. Reisstärkefab.	3750.—	3800.—
	„Flora" I. u. Stearinkerzenf. .	240.—	245.—
	Gschwindt'sche Spritfabrik . .	1650.—	1850.—
	Győrer Spirit. u. Raff.-A.-G. .	850.—	—.—
	„Hungaria" Kunstd. u. Schwefs.	415.—	—.—
	Kabelfabrik Aktien-Gesellsch.	750.—	755.—
	Handels- u. Transport A.-G. .	256.—	266.—
	„Klotild" I. U. A.-G. f. ch. I. .	289.—	292.—
	Steinbruch. bürg. Bierbr. A.-G.	653.—	657.—
	Ungar. Zuckerindustrie A.-G. .	2640.—	2650.—
	Ung. Metallw.- u. Lampenfabr.	220.—	225.—
	Ungar. Gasglühlicht A.-G. . . .	606.—	610.—
	Ungar. Gummiwaarenf. A.-G. .	572.—	574.—
	Ungar. Textilindustrie A.-G. .	630.—	650.—
	Ungar. Eisenb.-Verk. A.-G. . .	420.—	421.—
	Ungar. Elektrizitäts A.-G. . . .	493.—	495.—
	Aktienges. f. Landw. Industr	—.—	—.—
	Hermannst. Elektrizit. A.-G. .	1000.—	1100.—
	Neuschloss Nas. Taninf. A.-G	720.—	730.—
	„Phöbus" Akt.-Ges. f. e. U. . .	100	100.50
	Schwartzer Sanatorium A.-G.	256.—	259.—
	Szegeder Hanfspinnerei A.-G. .	2000.—	2100.—
	XIII. Verkehrs-Aktien.		
	Adria kön. ung. Seeschifffahrt	573.—	578.—
	Arad-Csanáder Eisenb. A.-G. .	185.—	190.—
	„Atlantica" Seeschiff.-A.-G. . .	320.—	321.—
	Barcs-Pakráczer Eisenb. Pr. A.	345.—	350.—
	Bpester Strassenbahn	630.50	631.—
	Bp. Strassenbahn G.-Sch. . . .	395.—	398.—
	Bp. elektr. Stadtbahn	352.—	352.50
	Bp. el. Stadtb.-G.-Sch.	138.—	139.—
	Bpest-Lőrinczer Lokalb. A.-G.	298.—	—.—
	Bp. Neup.-Rákosp. elek. Strb.	231.—	233.—
	Südbahn	108.50	109.—
	Donaudampfschiff.	1230.—	1235.—
	Gölnitzthal-Eisenb. Pr.-A. . . .	190.—	200.—
	Kaschau-Oderberger Eisenb. .	310.—	320.—
	Kaschau-Tornauer Lb. Pr.-A. .	365.—	370.—
	Kreutz-Bel.-Ver.-B. Lb. Pr.-A.	165.—	170.—
	Kön. ung. Fluss- u. Seeschiff.	—.—	—.—
	Ung. Lokaleisenb. A.-G. . . .	538.—	588.—
	Uugarische Westbahn	395.—	400.—
	Máramaroser Salzbahn Pr.-A. .	190.—	200.—
	Miskolczer Elektr.-A.-G. . . .	335.—	340.—
	Oesterr.-Ung. Staatsbahn . . .	693.—	693.50
	Fünf



Schönheit ist Reichthum. Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist nur den von

Mme. ROSA SCHAFFER

erfundenen Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante macht die Haut blendend weiß, glättet Runzeln u. Falten, Blatternarben läßt Muttermale u. Sommersprossen verschwinden, jedes Frauenantlitz jugendlich erscheinen, ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. **K. 5.— u. K. 3,—.**

Créme ravissante verjüngt um Jahrzente, erhält die Haut elastisch, faltenlos, soll jede Dame benützen. Per Tiegel **K. 3.—.**

Eau ravissante verhütet Schlaffwerden der Haut, stärkt selbe; ausgezeichnetes, von sicherem Erfolge gekröntes Toilettenwasser. Flacon **K. 5.—.**

Rhodopis verleiht jedem blassen Gesichte unvergänglichen Rosenhauch. Flacon **K. 3.—**

Königsperlen und Creme Rosine verleihen den Händen Marmorglätte, blendende Weiße. **K. 2.— und 3.—.**

Savon ravissante, beste Seife der Welt, auffallende Wirkung. **K. 2.40 und K. 1.60**

Hautduftseife übt auf die Umgebung unwiderstehlichen Zauber. Per Stück **70 H.** Karton 3 Stück **K. 2.—.**

Konoor gibt ergrauten Haaren die Farbe der Jugend (blond, braun, dunkelbraun, schwarz) Kleiner Karton **K. 3.—**, großer **K. 10.—. Kernol** verleiht herrlichen Glanz, **K. 5.—. Haarfeind** entfernt sofort sicher alle lästigen Haare. **K. 3.—**

Haarstärker verhütet Ausfallen u. Grauwerden, kahle Stellen werden behaart. **K. 3.—**

Kinnbinde zur Verhütung des verunstalteten Doppelkinnes **K. 4.—** | **Stirnbinde** zur Erzielung einer faltenlosen marmorglatten Stirn. **K. 3.—**

Rosa Schaffers „Lieblingsveilchen", herrlichster Waldveilchenduft **K. 6.—** u. **K. 4.—** „Eau de Cologne", von unübertroffener Wirkung. Von **K. 2.— aufw.**

Erhältlich in den feinsten Parfümerien, Drogerien u. Apotheken

Bestellungen richte man an **Rosa Schaffer,** königl. serb. Hof- und Kammerlieferanten. Ehrenmitglied der Chemie in Palermo.

Fabrik: Wien, XIX., Hammerschmidtgasse 18.

Depositeure in Budapest: **Josef v. Török,** Apotheker, Király-u. 12, u. **Thallmayer & Seitz.**



Berényi és Frankl

női- és gyermek-divat áruháza

(ezelőtt Kossuth Lajos-utcza)

most

IV., Károly-körut 30.

(Központi városháza)

VII., Károly-körut 7.

I. emelet.

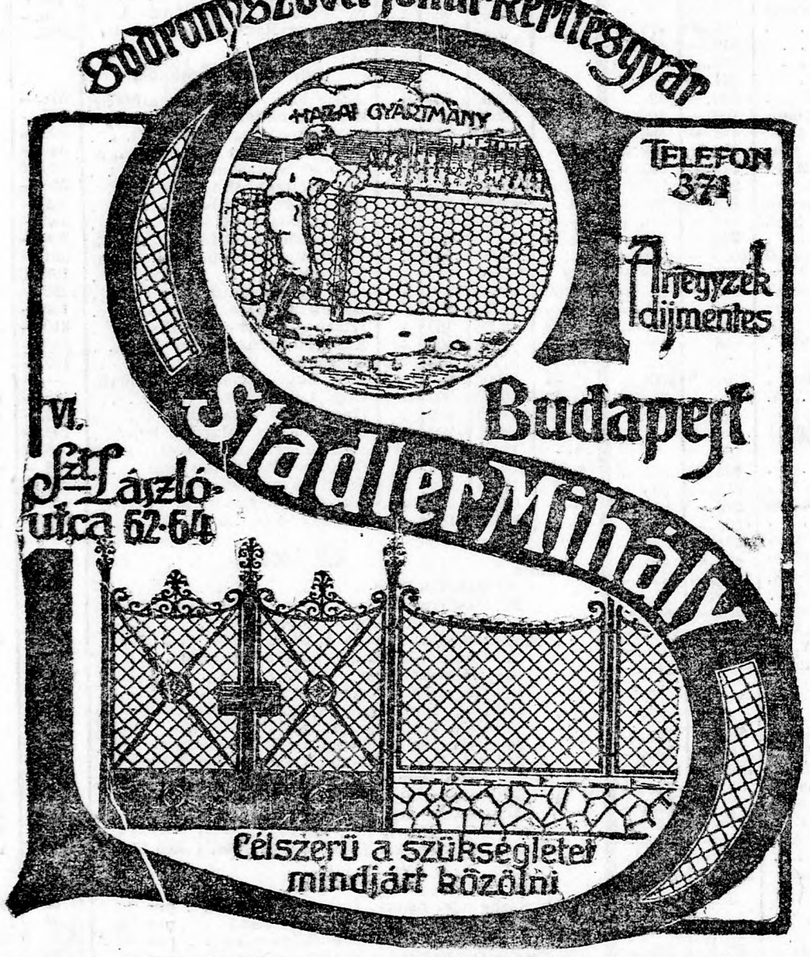
Bakfis-raglan. K 24.—
Női raglan .... K 28.—
Himalaya köpeny K 36.—
Gyermek-köpeny K 12.—
Plüs-paleto... K 50.—
Plüs-köpeny 140 cm. hosszu K 90.—

Szörme-kabátok, városi bundák nagy választékban.

Divatkosztümök selyembéléssel mérték után **70 K-tól**

Kérjük a czimre tévedések elkerülése végett ügyelni!

Estélyi köpenyek minden szinben kölcsön adatnak.



Das notire ich mir

dass von Herrschaften abgelegte Herrenkeider zu so billigen Preisen bei

Braun és Társa

Károly-körut 13, I. Stock zu haben sind.

Wer etwas auf sich hält, muss gut gekleidet gehen. Die Firma bietet Jedermann die Möglichkeit, sich für wenig Geld elegant zu kleiden.

Beachten Sie und notiren Sie sich unsere Preise!

Herbstanzüge	von	**15**	bis **60**	Kron.
Jaquet-Anzüge	„	**20**	„ **60**	„
Uebergangsröcke	„	**15**	„ **60**	„
Winterröcke	„	**20**	„ **100**	„
Jagdröcke mit Stoff- od. Pelzfutter	„	**16**	„ **120**	„
Stadtpelze	„	**40**	„ **200**	„
Hosen	„	**5**	„ **15**	„

Leihanstalt für Frack-, Salon-, Smoking- u. Gelegenheits-Anzüge. — Ohne Einlagsgebühr ins Haus gestellt.



Für nicht Entsprechendes Geld zurück, daher kein Risiko!



Jährlich 2mal Einlassen genügt. Bürste u. Stahlspäne entfallen. Der Boden bleibt waschbar und hell. Überall erhältlich. ¼ Flasche K 3·— ½ Flasche K 1·70. Alleinerzeuger: **J. Lorenz & Co Eger i. Böhm.** Zweigfabrik für Deutschland **Böhme & Lorenz Chemnitz i. Sachsen.** Broschüre Nr. 59 über „Sachgemässe Parkett- und Linoleumpflege" gratis und franko.

ORIGINAL FRIEDLÄNDER

Meidinger-Oefen, Regulier-Füllöfen

ferner:



King- u. Prämier-Dauerbrandöfen.

Vorzüglichste Regulierung, Gleichmässige Wärmeabgabe. Bedeutendes Ersparnis an Heizmaterial. Heizbar mit jedem Heizmaterial.

Hauptniederlage bei

J. G. SCHOPPER

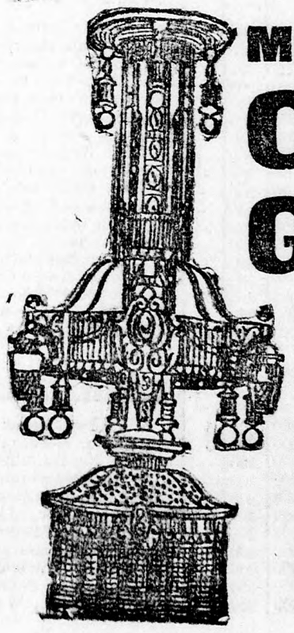
Eisen- und Ofen-Grosshandlung.

Gegründet 1777.

Budapest, IV., Városház-tér Nr. 2 und 3.

In der Provinz erhältlich in jeder grösseren Eisenhandlung.

ORIGINAL FRIEDLÄNDER (wiederholt)



Modern gáz- és villamos-

CSILLÁROK

GÁZ-FŐZŐK, FŰTŐK, VASALÓK.

GÁZ és VILLAMOS IZZÓTESTEK.
GASOLIN és ACETYLEN CZIKKEK.
Tekintse meg mintatermeinket

Általános Gázizzófény r.-t.

Budapest, VII. ker., Vörösmarty-utcza 5. szám.

Telefon: József 16—14, 16—15, 39—42.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns ☞ **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** ☜ aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttmann, Chefarzt der Finsenkuranstalt über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. ☞ Der Tee ist **kein Geheimmittel,** er besteht aus den **Lieberschen Kräutern,** welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kunden **ohne jedes Risiko seinerseits** Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über **„Sind Lungenleiden heilbar?“** nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden.

Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 405, Müggelstrasse 25.**

Eine Folge des

Balkan-Krieges

ist die Exportstockung. Um auch weiter die Fabrik voll beschäftigen zu können, offeriere tief unterm Wert!

1 St. guten Hemdchiffon 82 cm breit 20 m lang ... 8.—

1 St. feinste Wäschewebe weiss 82 cm breit 20 m lang ... K 11.—

1 St. kernige Bettuchleinen m. bestem Flachs gewebt 150 cm breit 14 m lang ... K 16.80

1 Dtz. schwere reinleinen Damasthandtücher 50×110 cm gross K 9.50
dieselben 54×125 cm gross ... K 12.80

40 m sortierte Reste in Oxford, Zefier, Bettzeug, Waschstoff, etc. waschechte 3—12 m lange Reste ... K 15.—

Dieselben Reste aber extraf. 40 m um K 20.—

40 m Reste feiner gebleichter Webe für beste Wäsche in 3—4 Resten um ... K 22.—

1 St. gutes Bettzeug 78 cm breit rot od. blau 23 m lang ... K 10.—

1 Dtz. Taschentücher aus weissem Batist, mit Hohlsaum ... K 3.50

1 Tischtuch aus feinstem reinlein. Damast 145 cm □ ... K 2.80

Per Nachnahme. Rücksendung gestattet. 46-jähr. Firmaweltruf verbürgt Güte.
Leinenfabr. u. mech. Weberei.

Jos. Kraus, Nachod 61

Prachtmusterbuch über 1000 Muster jeder Art feiner Webwaren für Haus und Ausstattungswäsche.

KOSTENLOS.



Alleinverkauf f. Österr.-Ungarn
Giov. Wurzer, Fiume.



Seit meiner Kindheit bis zu meinem 45. Lebensjahre habe ich unablässig die verschiedensten Kuren durchgemacht, jedoch immer ohne Erfolg, bis ich endlich jetzt mit dem **Morley-Phoneval** ausgezeichnet höre. René Wan-Mons, franz. Sprachlehrer, Temesvár. Das **Morleyphon** ist ein winziges unsichtbares Ohrentelephon, bei Tag und Nacht benützbar, **die leisesten Töne, jedes leise Lachen** deutlich vernehmbar. **Mehrere Tausend Apparate in Verwendung.** Gewicht ½ Gr. Zahlreiche Danksagungen. Schwerhörigen u. an Ohrensausen Leidenden. Prosp. gegen Einsendung von 50 H in Mark. franko zugeschickt durch

STEFAN RADVÁNYI
Budapest, IV., Kigyó-tér Nr. 5.

Weltberühmte Qualitäten

Hildebrand's Chocoladen Bonbons

Oster- und Weihnachtsartikel

Generalvertretung für Österreich-Ungarn:
Sommer & Co., Wien, IX., Nussdorferstrasse 4.

Bittere Chocoladen

Gelegenheits-Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

Möbeln,

Perser-

Teppichen, Lustern

NAGY ZSIGMOND
VI., **Lázár-utcza 3.**
In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)

Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

A MEGSZÜNT MAGAZIN LOUVRE

márvány, bronz, porczellán stb. árui ☞ gyári áron alul ☜ még csak rövid ideig árusittatnak

Ferenczieк-tere 1, Curia-utcza sarok, kiárusitási helyiségben.

Soeben erschienen:
Das
MILITÄRGEWEHR
in der
WESTENTASCHE



die Kal. 7.65 u. 9 mm Frommer-Baby-Pistole

grosskalibrige, sechsschüssige **Westentaschen-Waffe** mit **Militärgewehr-Verschluss.** — Erzeugniss der Waffen- und Maschinenfabriks A.-G. Budapest. **Erhältlich in jeder besseren Waffenhandlung.**

Olmützer
Quargel
(Bierkäse)
E. Haasz,
OLMÜTZ,

offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz unfrankirt (Nachnahme): Nr. II. 80 Heller, Nr. III. K 1.30, Nr. IV. K 1.60, Nr. V. K 2.— Ein Postkistel franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarn K 5.50.

Für den
Ankauf
und
Verkauf
von
Zins- und Landhäusern, Villen, Gütern sowie Realitäten
jeder Art empfiehlt sich das seit
35 Jahren bestehende älteste Fachblatt
ALLGEMEINER VERKEHRS-ANZEIGER
in
WIEN,
I., Weihburggasse 26.
☞ **Nachweisbar grösster Erfolg.** ☜
Auf Verlangen strengste Diskretion!
Telephon 9250.

Bettnässen
Verhütung sofort.
Alter und Geschlecht angeben! — Auskunft umsonst.
Gg. Pfaller, Nürnberg S. 122. (Bay.

✚ Frauen ✚

bestellen bei Blutstockungen nur meine tausendfach erprobten Menstruationstropfen. Stärke I Mark 4.50, Stärke II für hartnäckigere Naturen Mark 6.50. Tägliche Dankschreiben! Zu beziehen diskret und zollfrei durch den Erfinder

Laboratorium St.-Antonius
Berlin 457, Breitestrasse 3.
Warne vor allen werthlosen Nachahmungen.

Billigste u. beste Einkaufsquelle der Hauptstadt

Herren- u. Damen-Modewaarenhaus

Klein Antal

VII., Königsgasse Nr. 53 (Ecke Akáziengasse).

Verzeichniss der jetzt bei mir am meisten gesuchten Artikel:

Brocat-Creppe in jeder Farbe
Brocat-Seiden in jeder Farbe
Brocat-Sammte in jeder Farbe
Seidenstoffe für **Blousen** und **Roben** in riesiger Auswahl.

Spitzen-Volane
Gestickte Volane
Spitzen-Stoffe
Spitzen-Einsätze
Pariser Neuheiten!

Charmeuse-Seiden
Liberti-Seiden
Ottoman-Seiden
Crépe de Chine
Seiden-Voile in jed. Farbe

Sammt für Kleider
Peluches für Jacken
Peluches für Boas
Brocat-Sammte für Blousen und Jacken.

Barchente für Blousen u. Schlafröcke
Flanelle für Haustoiletten
Weisse **Schnürl-Barchente**
Modebarchente in überraschend schöner Auswahl, ferner

die feinsten Damenkleiderstoff-Neuheiten, dazu passenden Aufputze und Zugehöre, färbige u. schwarze Kleider-Sammte in riesiger Auswahl zu staunend billigen Preisen

bei

Klein Antal

Herren- u. Damen Modewarenhaus I. Ranges
VII., Königsgasse 53 (Ecke Akáziengasse).

Ich habe oft meine Kunden mit guter Waare zu billigen Preisen überrascht, doch noch nie war ich im Stande, etwas Derartiges zu bieten, wie mit diesem reizenden Kollier.



Nr. 309. Vorzügliches, hochelegantes

Kollier

240 cm. lang, aus echtem schwarzen russischen Brabanterfell, mit schwerer Atlas-Duchesse-Fütterung, mit 6 prima Schweifen, zwei modernen Thierköpfen, Posamenterieglocken **nur K. 10·80.**

Passender grosser, flacher Muff mit Atlasfutter laut Abbildung **nur K. 5·70. Es versäume Niemand, ich diese Prachtgarnitur für K. 16·50 kommen zu lassen.**

Nr. 337. Auf Wunsch liefere ich auch das Kollier **in braun,** 220 cm. lang, erstklassig ausgeführt u kostet dieses aparte Kollier **in braun nur K. 12·30.** Passender brauner Taschenmuff mit 2 Druckern, geziert mit prachtvollem Thierkopf **nur K. 6·50. Die Pracht-Garnitur in braun für K. 18·80 erregt Sensation.**

Auf Wunsch werden diese Garnituren auch ohne Thierköpfe geliefert.

Nie wieder im Leben bietet sich Gelegenheit, derart solide, in sorgfältigster Kürschnerarbeit ausgeführte Pelzwaren zu so enorm billigen Preisen zu kaufen.

Zum Beweis, dass dieses sensationelle Angebot auf reellster Basis beruht, verpflichte ich mich, die Waare retour zu nehmen und das Geld zurückzugeben, wenn der Besteller von der Sendung nicht entzückt sein sollte.

Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Erstes grösstes mährisches Waarenversandhaus

JULIUS HOITASCH, Göding Nr. 340, (Mähren).

Reichillustrirter Hauptkatalog mit über 3000 Abbildungen wird jeder Sendung beigelegt.



Karl Tiesel durch die eigene Erfindung v. Leiden befreit.

Wer hat das beste Bruchband der Welt?

Goldene Medaillen, Ehrendiplome, tausende Anerkennungen von Befreiten ihres Leidens. — Erhielten **100 K** Belohnung von weil. Karl Costenoble, Stadt- und Gemeinderath, für gänzliche Befreiung von seinem veralteten Bruche durch unser Band. Die von Karl Tiesel erfundenen k. k. patent. Bruchbänder wurden zweimal zum Wohle der Bruchleidenden verbessert und werden Tag und Nacht getragen, da dieselben ohne Federn, mit elastischen Pelotten und nach dem Körper verstellbar sind. Eigene Erzeugung sämmtlicher Bandagen und orthopädischer Apparate. Spezialität: **Leibbinden**

Prospekt über obenerwähntes Bruchband versendet gratis u. franko.

Tiesel, Salomon & Comp., prot. Firma, **WIEN, VI.,** Mariahilferstr. 105, letzter Hof

Garantirte Erfolg sonst Geld retour **Aerztliches Gutachten** über vorzügliche Wirkung. **Eine üppige,**



SCHÖNE BÜSTE

erhalten Sie bei Gebrauch der med. **Dr. A. Rix Busen-Créme** behördlich untersucht, gar. unschädlich für jedes Alter, rascher **sicherer Erfolg,** äusserlich anwendbar. Probedose 3 K, gr. Dose genügend zum Erfolg 8 K. **Kos. Dr. A. Rix Laborat., Wien, IX., Berggasse 17/x.** Versandt steng diskret. Hauptdepot in **Budapest:** J. v. Török, Király-utcza 12, und Andrássy-ut 26; Neruda Kossuth Lajos-utcza 7; Eisner, Andrássy-ut 37. Thallmayer & Seitz, Zrinyi-utcza; Molnár és Moser, Koronaherczeg-utcza 1. In Pressburg: Parfumerie Pohl, Pressburg, Szilágyi-ut 4.

Lusterfabrik

Stern Henrik

Nagymezö-utcza 28. Telephon 76—37.

übernimmt Lusterrenovirungen und Galvanisirungen, Auf- und Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen. In grosser Auswahl zu haben:

Speisezimmer-Luster	**55 Kronen**
Ampel	**20 „**
Stehlampe	**8 „**
Herrenzimmer-Luster	**40 „**

Bettnässen beseitigen rasch u. sicher **Enos-Tabletten.** Gar. unschädl. Dose K 4.-, 3 Dos. K 10.-. Zollfrei. Alleinversand: **Apotheke Burgbernheim** Al 46 (Bay.).

Hämorrhoiden wer schnellstens davon befreit sein will, lese Gratis-Broschüre :: mit ärztlichen Gutachten. :: **B. Preuss & Co., Berlin-Karlshorst 66**

Alle Gicht- und Rheumatiker

können nur durch Bühlers **Naturmittel** von ihren Qualen und Schmerzen befreit werden. Linderung tritt **sofort** ein. Auskunft ertheilt unentgeltlich **JAK. BÜHLER,** Werkführer, **URACH** (Württembg.).

Mme. Tetrazzini
in der

KÖNIGL. UNGAR. OPER

Falls

Karten ausverkauft

so sind die

Grammophon-

Aufnahmen dieser weltberühmten Künstlerin aus

Traviata
Barbier von Sevilla
Lucia di Lammermoor
Dinorah
Mignon etc. etc.



Madame Tetrazzini

als Wunder der **Grammophon-Technik** ohne Kaufzwang anzuhören bei der

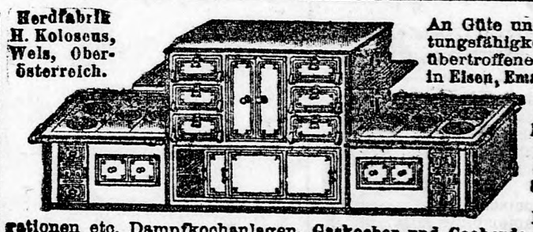
THE GRAMOPHONE COMP. LTD.

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utcza Nr. 8.

Junger Komptoirist

oder Komptoiristin, der **ungarischen** und **deutschen** Sprache vollkommen mächtig, mit guter Handschrift, wird aufgenommen. Offerte unter Chiffre **„Weberei Nordböhmen 217“** an die Annoncen-Expedition **Eduard Braun, Wien, I., Rothenthurmstrasse 9.**

Herdfabrik H. Koloseus, Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfkochanlagen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, **direkter Versand.** Man verlange **„Orig.-Koloseus-Herde“ und weise minderwerthige Fabrikate zurück.** Kataloge kostenlos. **Generalrepräsentanz für Ungarn und Hauptniederlage bei OSZKÁR TAKÁCS,** Budapest, VI., Nagymezö-utcza 49.

NÁDAS

Handarbeiten- und Zeichnungs-Atelier

Budapest, IV., Koronaherceg-utca 11/N.

Illustr. Preiscourant wird auf Verlangen gratis u. franko gesandt. Tel. 62-75

Andrássy- ut 39.

PÁRISI NAGY ÁRUHÁZ

Andrássy-ut 39.



Sammt-Hut
in feinster Ausführung mit chicker Bandmasche **7**^{80} Kron.



Filz-Form
in allen Farben . . . . **2**^{90} Kron.
Original Velour
Reklampreis . . . . . **6**^{80} Kron.



Sammt-Hut
nach Original-Modell angefertigt, elegantes Gesteck . . . . . **12** Kron.



Girardi-Hut
mit Bandputz, in allen Farben . . . . . **4**^{50} Kron.



Feinster
Filz-Hut
mit eleg. Federngesteck in allen Farben . . . **2**^{90} Kron.



Eleganter
Filz-Hut
mit chickem Seitengesteck und Masche . . **4**^{80} Kron.



Mode-Hut
aus Filz, elegante Form mit Seidenband . . . **5** Kron.



Backfisch-Hut
chicke Form, mit moderner Masche . . . . . **3**^{50} Kron.



Original
engl. Form
aus Doppelfilz, mit Seidenband-Masche . . . **4**^{50} Kron.

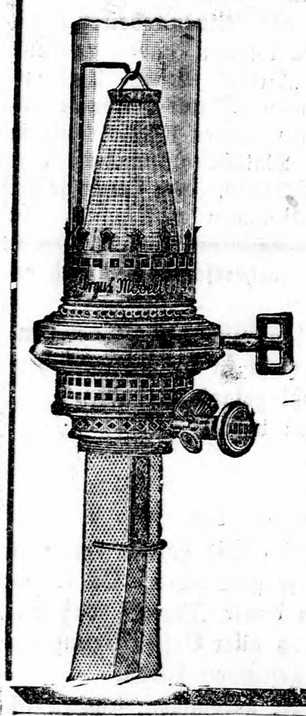


Original
Trotteur-Form
mit chickem Flügelaufputz . . . . . **4**^{60} Kron.

Ueberall Glühlicht!

Neuester verbesserter Petroleum-Glühlicht-Brenner

„ARGUS“



Modell 1914.

Goldene Medaillen Paris, London. Mit dem Modell 1914 haben wir einen Brenner hergestellt, der **allen Anforderungen** aufs **Vollkommenste entspricht** und mit keinem anderen System nur annähernd zu vergleichen ist. Brennt **sofort, geruchlos,** so **hell** wie **Gas** oder **elektrische Beleuchtung.** 1 Liter Petroleum reicht für 15 bis 18 Stunden. Behandlung leichter als bei gewöhnlichen Rundbrenner-Lampen. **Uberrall anzubringen,** nur Durchmesser der Schraubenöffnung des Bassins erforderlich. Preis samt Netz und Zylinder komplett

Kronen 7.50

Ersatz-Glühkörper 50 h. Ersatz-Zylind. 40 h. Eigene Fabrikation von Glühkörpern aller Systeme. Preisliste von Beleuchtungsartikeln, Petroleumöfen und patentierten Neuheiten gratis und franko.

Solvente Vertreter und Händler gesucht.

Gasglühlicht-Industrie
Hauptdepot
Josef Hirsch
Wien, VIII. Kochgasse 3.

Corona-Holzmatten.

Einziger idealer Belag für Räume mit Steinboden,



wie Küchen, Waschküchen, Gänge, Vorhallen Geschäftslokale, Badezimmer, Aborte etc.

Schützen vor Kälte, Nässe, Schmutz, Staub, sind leicht zu reinigen, zusammenlegbar, aufrollbar und äusserst billig.

Anfertigung nach Mass in jeder Grösse. Muster, welches gleichzeitig ein praktischer Thürvorleger ist, gegen Einsend. von 1 K in Briefmarken. Prosp. gratis u. franko

EUGEN QURIN
Holzwaarenfabrik
Kirchberg
am Wechsel
Niederösterreich.

Die besten

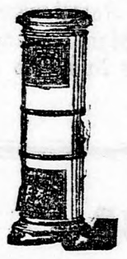
ÖFEN UND KAMINE

liefert

H. HEIM

k. u. k. Hoflieferant

Budapest, Thonethof.



Spezialitäten für Familienhäuser, Schulen, Kasernen, Bureaux etc.
Ueber 100.000 im Gebrauch.

Echt nur mit Schutzmarke.

MEIDINGER-OFEN
H. HEIM

Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.

Echt zu beziehen nur von obiger Firma.

Guttmanns orig. Pat. **Zimmerklosetts, Bidets, Krankenpflege- und Badeartikel.**



GUTTMANN L.
Budapest, Váczi-körut 1, Anker-Palais.
TELEPHON 16.
— Illustrirte Preiscourante gratis. —

Verkäufer und Käufer

von Landwirthschaften, Realitäten u. Geschäften

gller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr nur bei dem im In- u. Auslande verbreitetsten

Central-Fachblatte

„Neuer Wiener Generalanzeiger“
Wien, I., Wollzeile Nr. 3.

Telephon (Interurb.) 5493. * Telephon (Interurb.) 5493
Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hochw. Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. — Auf Wunsch unentgeltlichr eBesuch eines fachkundigen Beamten. — **Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.**



Die allerneuesten **Gummi-Präservativ-Spezialitäten „Fatime“** und **„Semiramis“** echt **französisches** und **amerikanisches** Fabrikat in Originalpackung sind garantiert die besten und verläßlichsten! **Aerztlich empfohlen!** Preis pro Dutzend von Kr. 4— bis 12—

Neu! „AUTO VAGINAL SPRAY“, Neu!

sicherstes und bequemstes Damenschutzmittel! **Kr. 15.—** pro Stück. Versand diskret durch die Fabrik hygienischer Gummiwaaren und Krankenpflege-Artikel

J. KELETI Budapest, IV. Bezirk, Koronaherczeg-u 17.

Begründet 1878. Neueste illustrierte Jubiläums-Telephon Preisliste gratis und franko. 13—76.

„AUSTRO-AMERICANA“.

37 oceangőzös. **TRIEST.** 37 oceangőzös.

Rendszeres személy- és árujáratok az északamerikai Egyesült Államokba és Kanadába, Görögország, Olaszország, Északafrika és Spanyolország érintésével.

Triesztből Newyorkba és Kanadába,

a „KAISER FRANZ JOSEPH I.“ és a „MARTHA WASHINGTON“ stb. pompás kettőscsavaru gőzösökkel.

Az átkelés az Oceánon Gibraltártól Newyorkig mindössze 7—8 nap. Az előző 6 napos ut Gibraltárig az adriai és földközi tenger gyönyörü tájékán át vezet és ingyenes kéjutazásszámba megy, mert az egész ut nem kerül többe, mint az egyszerü oceánátkelés.

Üdülő- és kéjutazások a Földközi tengeren.

Kizárólag kajütutasok felvétele a délamerikai onalakra. Argentina—Brazilia.

Felvilágositásokkal szolgál az „AUSTRO-AMERICANA“ irodája
Budapest, VII., Thököly-ut 2g.

A keleti pályaudvar indulási oldalával szemben.

Akute oder chronische

venerische Leiden

wie **Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema,** sowie alle **verdorbenen Blute** herrührenden Krankheiten, wie **Drüsengeschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Racheneiterungen, Geschwüre, Exostesis, Impotenz,** so auch alle acquirirten oder geerbten syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen **sicher** und **radikal** durch

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitälern ausschliesslich benützt werden.

Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervorragendsten Aerzten als **einziges und bestes Blutreinigungsmittel** benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer **kleinen** Schachtel mit Inhalt von 25 Stück **5 Kronen,** einer **grossen** Schachtel mit 52 Stück **10 Kronen.** Muster und Prospekte gratis. 21117

Hauptniederlage: **Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utcza 12** und **Andrássy-ut 26.**

Pégoud's Flüge überboten.

Berlin, 30. Oktober.

Der Chefpilot der Sportfliegergesellschaft, Albert Friedrich, hat heute Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr mehrere Sturzflüge ausgeführt, die an Eleganz ebenso wie an Waghalsigkeit denen des französischen Fliegers Pégoud nichts nachgeben. Friedrich wand sich zu einer Höhe von 500 Metern empor. Dort angekommen, senkte er plötzlich den schweren Apparat und der Eindecker flog in steilen Sturzkurven herab. Während der spiralförmigen Kurven stand mehreremal der Schwanz des Apparats genau senkrecht über der Spitze. Es war also genau derselbe Flug, den Pégoud im ersten Theil seines Programms bei den Flügen in Berlin ausgeführt hatte. Friedrich landete dann in sicherem Gleitflug. Nachdem er auf einem anderen Apparat den Platz in niedriger Höhe umkreist hatte, bestieg er wieder seinen früheren Etrich-Eindecker, und ein Passagier nahm vor ihm Platz. Mit dieser doppelten Besatzung stieg Friedrich abermals auf. Schon begann die Dämmerung hereinzubrechen, und nur mit Mühe konnte man den Bewegungen des Fliegers folgen. Wieder schraubte er sich zu großer Höhe empor, um dann in senkrechtem Sturzflug, den Schwanz immer senkrecht über der Spitze des Apparats, hinunterzufliegen. Etwa hundert Meter über dem Erdboden brach er den Sturz in elegantem Bogen ab, und der Eindecker flog in ruhiger Fahrt horizontal über den Flugplatz hinweg.

Aus Fliegerkreisen versichert man, daß die Flüge Pégoud's lange nicht eine solche Bedeutung hätten, wie ihnen allgemein beigemessen wird. Friedrich versichert, daß, wenn ihm eine Maschine wie jene Pégoud's zur Verfügung stünde, er auch den Rückenflug, der lange nicht so gefährlich sei, wie der durch Friedrich ausgeführte Sturzflug, bewerkstelligen könnte. Praktische Bedeutung messe er den Saltomortales nicht im Geringsten bei. Wenn der Apparat sich in der Luft plötzlich überschlage, sei stets ein Motordefekt daran schuld, und es bedürfe der größten Willenskraft, eine Katastrophe in einem solchen Falle zu vermeiden. Pégoud hat stets betont, daß er mit seinen Sturzflügen keine Akrobatenkunststücke aufführen, sondern lediglich seinen Gefährten das Beispiel geben wolle, wie man durch Willenskraft den Apparat bemeistern könne.

Den gefährlichsten Theil seiner Vorführungen hat ihm der der deutsche Flieger unter schwierigeren Umständen nachgemacht; denn der Etrich-Eindecker ist bedeutend schwerer als die zierlich gebaute Blériot-Maschine. Es gehört also eine viel größere Sicherheit dazu, den schweren Apparat zu meistern. Nach dem Urtheile der unparteiischen Kampfrichter waren die Flüge Friedrich's denen des Franzosen weit überlegen. Der Flieger erklärte, nur die Thatsache, daß seine Maschine keinen Rotationsmotor besitze, verhindere ihn, den Rückenflug Pégoud's nachzuahmen. Auch seien die Tragflächen seines Apparats nicht für derartige Flüge eingerichtet.

Das Perlengeheimniß des Inders.

Paris, 27. Oktober.

Die Perlenaffaire, die seit einigen Tagen das Gespräch von Paris bildet, scheint in seinen Nachwirkungen noch das sensationelle Verschwinden des berühmten Perlenhalsbandes übertreffen zu wollen. Das Aufsehen, das diese Angelegenheit erregt, ist deshalb so groß, weil jeder Pariser, der im Besitz einer werthvollen in Paris gekauften Perle ist, nicht mehr recht weiß, ob er nicht beim Kauf um ein paar hunderttausend Francs geprellt und der Besitzer eines werthlosen Stückes ist. Die Untersuchung der Angelegenheit, in deren Mittelpunkt der geheimnißvolle Hindu Warma steht, hat bis jetzt ergeben, daß in den letzten Jahren zallose Perlen, die an sich nur einen geringen Werth hatten, durch ein alchimistisches Geheimverfahren den fünf- oder zehnfachen Preis ihres eigentlichen Werthes erzielt haben. Bekanntlich hatte einer der angesehensten und reichsten Pariser Perlenhändler, Herr Altschüler, im Frühling dieses Jahres dem Perlenhändler Lindenbaum eine Perle für 70,000 Francs abgekauft. Altschüler hatte die Perle dem Inder Warma zur „Behandlung“ gegeben. Dieser hatte es verstanden, der Perle ein Aussehen zu geben, daß ein paar Monate später Herr Lindenbaum derselben Perle anstandslos einen Werth von 250,000 Francs zusprach. Die Angelegenheit wurde durch irgendeine noch nicht aufgeklärte Indiskretion bekannt, das Syndikat der Pariser Perlenhändler nahm sich ihrer an und verfolgte sie. Hierbei stellte sich Folgendes heraus:

Herr Warma ist ein Mann in mittleren Jahren. Er ist geborener Inder und auch jetzt noch gläubiger Hindu. Er bezeichnet sich selbst als Schüler des großen indischen Perlenkenners Gulan Sain, dem er, wie er erzählte, einige Geheimnisse der Behandlung der Perlen abgelauscht hat. Gulan Sain pflegte Perlen mit ganz natürlichen Mitteln, jedenfalls ohne Chemikalien zu behandeln. Während Warma den Einfluß der äußeren Umstände, besonders der Lichtverhältnisse auf die Perlen, studirte, hat er, nach seiner Aussage, gewisse Methoden entdeckt, deren Anwendung die Perlen verschönert. Den hohen Werth der indischen Perlen schreibt Warma den lebendigeren Farben seiner Heimath und der größeren Kraft der Sonnenstrahlen Indiens zu. Diese seien geeignet, dem Aussehen der indischen Perle einen viel größeren Farbenreichthum zu geben als der amerikanischen. „Im Laufe meiner jahrelangen Praxis“, so erzählt der Inder, „ist mir ein gewisses Instinkt dafür eigen geworden, das ermöglicht, einer Perle, die mir vorgelegt wird, sofort anzusehen, ob sie geeignet ist, verschönert zu werden. Durch diese eigenartige Gabe bin ich schnell unter den Pariser Perlenhändlern bekannt und beliebt geworden. Die Perle, die mir Herr Altschüler anvertraute, wog fünf Gramm mehr als die, die ich ihm zurückgab. Letztere war dafür auch ein paar hunderttausend Francs mehr werth als die erste. Das habe ich folgendermaßen gemacht: Wie viele Perlen, so war auch diese von einer feinen Haut umgeben, die ihre eigentliche Farbenschönheit verschleierte. Ich habe die Haut abgezogen und habe ultraviolette Strahlen, die klärend wirken, auf die Perle scheinen lassen. Das ist das Verfahren, das ich sehr oft anwende und das ich für völlig honorig halte.“ An das **corriger la fortune** des unsterblichen Riccaut de la Marliniere erinnert ein Ausspruch des Herrn Warma: „Ich fälsche die Perlen nicht, ich erhöhe ihren Werth nur, ich ziehe alles aus ihnen heraus, was sie nur von sich geben können.“ Der Inder droht übrigens damit, die Namen einer großen Anzahl von Perlenhändlern zu nennen, die durch sein Verfahren reich geworden sind, wenn das Gericht dies Verfahren für unehrenhaft erklären würde.

Herr Altschüler, dem von seinen Berufsgenossen der schwere Vorwurf gemacht wird, daß er sich wissentlich eines Betrügers bedient habe, vertheidigt sich, indem er darauf hinweist, daß die größte Schuld in allen derartigen Angelegenheiten das Syndikat selbst habe, das durch kein einziges Gesetz festgestellt habe, wo bei ähnlichen Verfahren die Grenze zwischen ehrenhaft und unehrenhaft läge. Die künstlerische Verschönerung von Perlen sei überhaupt schon zu einer Gewohnheit geworden, die durch die Zeit geheiligt wäre. Sodann gab Herr Altschüler die aufsehenerregende Erklärung ab, daß in Paris seit einer langen Reihe von Jahren vier oder fünf Werkstätten beständen, in denen Perlen durch einen chemischen Vorgang in ihrem Farbenglanze verschönert werden. Man bedient sich in allen diesen Werkstätten des Einflusses der Elektrizität oder der ultravioletten Strahlen, um werthlosen Perlen ihre Farblosigkeit zu nehmen und sie glänzend zu machen. Herrn Warma nennt der Perlenhändler die bedeutendste Autorität in dieser Kunst. Er verwahrt sich entschieden dagegen, daß das Verfahren, das ihm bei dieser einzigen Perle mehr als 150,000 Francs einbringt, unehrenhaft sei. Die Erregung, die er darüber zur Schau trägt, daß die Affaire bekannt geworden wäre, ist nicht geeignet, den Verdacht, den die Oeffentlichkeit nun einmal gegen ihn gefaßt hat, niederzuschlagen. In den Reihen der übrigen Pariser Perlenhändler ist man entrüstet über das Verfahren des Herrn Warma. Die Zukunft wird jedoch lehren, ob diese allgemeine Entrüstung begründet ist oder nicht, denn Warma hat, sobald sich die Gerichte der Angelegenheit angenommen haben werden, keinen Grund, mit den Namen der Leute hinter dem Berge zu bleiben, die durch seine magische Kunst Millionäre geworden sind.

Allerlei.

(Der schwarze Prinz als Minenarbeiter.) Die Negerprinzen, die nach Europa kommen, haben meistens ein tragisches Schicksal. Auch „Prinz“ Loben Lobengula, der Sohn des berühmten Matabelenkönigs Lobengula, hat trübe Erfahrungen machen müssen, seitdem er nach Niederwerfung des Matabeleaufstandes seine Heimath verließ, um in England, dem Lande seiner einstigen Todfeinde, sein Fortkommen zu suchen. An

---

28]

Die Einsame.

Roman von **Henri Ardel.**

Einzig autorisirte Bearbeitung.

13.

Mit vollster Ueberzeugung hatte er sich gesagt, daß es besser sei, sie nicht wiederzusehen; es sei dies nutzlos, einfältig, Schmerz erzeugend.

In innerster Seele aber hegte er doch den heißen Wunsch, ihr noch einmal zu begegnen; es war ihm, als ob eine unklare Hoffnung sich in seinem Herzen rege, eine Hoffnung — auf was? Einen Sieg zu erringen, sie anflehen zu dürfen, daß sie nun seine Frau werde, daß sie den düsteren Traum, während einiger Stunden mit einem Sterbenden vermählt gewesen zu sein, vergessen, daß sie sich jenes Kindes nicht mehr erinnern solle, das sie adoptirt hatte?

Er zuckte die Achseln darüber, diesen Traum überhaupt gehegt zu haben, dessen Unvernunft er einsah. Fest entschlossen, sich dem ihn quälenden Gedanken nicht mehr hinzugeben, vertiefte er sich in alle möglichen Beschäftigungen, machte eine Unzahl von Gängen, die seine ganze Zeit in Anspruch nahmen und ihn bis zur Stunde seiner Abreise in Athem hielten.

Und trotzdem ging er am letzten Abend, den er in Paris zubrachte, zu einer Stunde, in der er dank einer Bemerkung Frau Dupuis' hoffen durfte, Madeleine zuhause zu treffen, ihrer Wohnung zu. Mit unsicherer Stimme fragte er, ob Gräfin Moraines zu sprechen sei.

— Ich werde mich sofort erkundigen, denn sie war, soviel ich weiß, eben im Begriffe, auszugehen.

Der Diener öffnete die Thür des kleinen Salons, und als er den schweren Perservorhang zur Seite schob, gewahrte Marc die ihm so wohlbekannte zarte Frauengestalt im wallenden schwarzen Kleid, mit einem Krepphut auf dem üppigen Goldhaar.

— Ich bitte um Entschuldigung, Fräul — gnädige Frau, stammelte er.

— Treten Sie ein, Sie sind stets willkommen, sprach sie ernst.

— Sie waren im Begriffe auszugehen?

— Ja, in geschäftlicher Angelegenheit, die sich ohne Bedenken hinausschieben läßt. Josette, die ich mit mir nehme, ist ohnehin noch bei ihrer Großmutter.

Er verneigte sich und machte in seinem Innern die Bemerkung, daß Madeleine zwar nicht gealtert, aber wesentlich gereift sei. Der Blick ihrer blauen Augen schien in die Ferne zu schweifen und irgend ein unvergeßliches Bild zu schauen.

Einige Augenblicke lang herrschte dumpfes Schweigen; er entsann sich unwillkürlich seines letzten Zusammenseins mit ihr, da sie in eleganter Gesellschaftstoilette von Herr von Moraines gestanden und diesem Antwort auf irgend eine, an sie gestellte Frage gab.

Und während Marc sich jenes Augenblickes erinnerte, sah er deutlich den breiten Goldreif an ihrem Finger glänzen, der ihm den sprechenden Beweis lieferte, daß sie mit einem Andern vermählt sei.

Gott im Himmel, warum hatte er nicht einige Wochen früher gesprochen? Jetzt — das fühlte er nur zu gut — durfte er ihr nicht zuflüstern, wie theuer sie seinem Herzen sei. In der düsteren Trauerkleidung, mit dem weißen Kreppstreifen, der unter dem schwarzen Hütchen hervorsah, war sie wirklich die Witwe des Grafen Moraines.

Sich mit aller Gewalt beherrschend, sprach er mit kalter Stimme:

— Ich bat um die Erlaubniß, von Ihnen empfangen zu werden, da ich nicht in die Ferne ziehen wollte, ohne Ihnen Lebewohl gesagt zu haben.

— Sie reisen also schon bald?

— Morgen.

— Ach! Morgen?

Sie erbebte und er gewahrte es.

— Ja, ich entsinne mich, Sie hatten mir ja von dem Tage Ihrer Abreise gesprochen. Es kommt mir das so lange vor. Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind, daß Sie trotz aller Beschäftigung der letzten Stunden Zeit dazu gefunden haben.

— Ich wäre schon früher gekommen, wenn ich nicht gefürchtet hätte, eine Indiskretion zu begehen.

Die Mühe, die er sich gab seine innere Erregung nicht zu verrathen, ließ ihn kalt erscheinen. Wo waren die Zeiten, in denen er so natürlich, so heiter mit ihr gesprochen?

— Eine Indiskretion zu begehen? wiederholte sie. Ein Freund kann niemals indiskret sein! Ich hätte es schmerzlich empfunden, wenn Sie mir nicht Lebewohl gesagt, wenn ich nicht mehr die Gelegenheit gehabt hätte, meinen Ihnen gebührenden Dank auszusprechen.

Den ihm gebührenden Dank? War es Ironie, die sie so sprechen ließ? Beklagte sie, daß er sie in dieses Haus gebracht? Ihn traf ja die Schuld, daß sie hierhergekommen, oder war sie der Meinung, daß ihr Los ein besseres geworden? Ihre ernste Nachdenklichkeit verrieth nichts von den Gefühlen, die sie würdevoll verbarg, und sie gehörte auch nicht zu Jenen, an die man leicht Fragen stellt, so heiß man es auch wünschen mochte.

Nach kurzer Pause sprach er:

hochgradiger Schwindsucht leidend, liegt er in seiner ärmlichen Wohnung in Manchester danieder, gepflegt von seiner irischen Frau, die er bald nach seiner Ankunft in Europa kennen und lieben lernte und die ihm mehrere dunkelhäutige Kinder geschenkt hat. Im Matabelekrig that sich Prinz Lobengula als einer der tapfersten Krieger hervor, und er war es, der den Wiederstand des kriegerischen Stammes gegen die Engländer durch seine Energie und Hartnäckigkeit immer von neuem zu beleben wußte und sich am längsten der Unterwerfung widersetzte. Selbst nach der historischen Zusammenkunft der Matabelenhäuptlinge mit Cecil Rhodes und Lord Grey, in der ein Friedensvertrag unterzeichnet wurde, unterwarf er sich nicht, sondern unternahm mit seinen Getreuen einige Monate später einen nächtlichen Angriff auf die englischen Stellungen, der jedoch abgeschlagen wurde. Lobengula mußte fliehen; er kam nach Kimberley und schließlich nach Kapstadt, von wo er sich nach England einschiffte. Hier trat er, den Traditionen seiner Leidensgenossen getreu, zunächst in verschiedenen „Schaustellungen" auf. Durchaus ungewöhnlich war hingegen sein nächster Schritt: er suchte und fand nämlich ehrliche Arbeit als Minenarbeiter in der Agecroft Kohlengrube bei Pendleton. Der schwarze Steiger erfreute sich bei seinen weißen Kollegen großer Beliebtheit, aber die schwere und ungesunde Arbeit in der Grube, die so vielen Weißen verhängnißvoll wird, scheint auch bei dem ehemaligen abgehärteten Krieger den Keim der tödtlichen Krankheit erzeugt zu haben.

(Der neue Halsschmuck der Pariserin) besteht aus einem seltsamen Bandgehänge, durchsetzt mit Halbedelsteinen. Ein kunstreich gedrehtes Libertyband wird in den meisten Fällen um den Hals gelegt und in regelmäßigen Abständen von Knoten durchsetzt. An Stelle dieser Knoten, oder zwischen zwei solche eingeschoben, können auch Bernsteinkugeln treten, oder solche aus Korallen, Elfenbein, Opal oder Amethysten. Die beiden Enden dieses um den Hals getragenen Bandes treffen vorn zusammen und werden an ihrem Zusammenschlußpunkt meist wieder von einem Steinkügelchen geziert. Dann lassen sie die beiden Enden noch einmal wieder etwa in der Länge von 5 Centimeter frei und einzeln, knoten- und steinkugeldurchsetzt, niederfallen. Wenn man diese eigenartigen Schmuckstücke zuerst sieht, ist man nicht gerade von Begeisterung ergriffen. Namentlich wirken sie höchst fragwürdig in den Schaufensterauslagen, wo sie aufgereiht nebeneinanderhängen, und wo man sich zuerst staunend nach ihrer Bedeutung fragt. Ueber den hohen oder ausgeschnittenen Blousen, auf Kleidern aller Art getragen, aber entwickeln sie dann einen Reiz. Das kommt namentlich von ihrer Farbenwirkung. Meist stimmt das verwandte Seidenband genau mit der Tönung mit dem eingefügten Steinschmuck überein. Höchst selten werden hier Farbenkontraste an dem Halsschmuck an sich hervorgebracht. Aber der Kontrast zu dem Gewand muß besonders berechnet werden, weshalb natürlich jede elegante Frau von diesen neuen Halsketten eine große Anzahl zur Auswahl besitzen muß. Das ist auch nicht so schwer, da man manche dieser Ketten eigentlich nur aus gedrehtem und durchknotetem Seidenband nur mit drei Steinkugeln (eine am Zusammentreffpunkt der beiden Theile vorn und zwei kleinere als Abschluß der herabhängenden Vorderenden) fertigt. Bernstein, der ja überhaupt sehr in Gunst steht, liefert für diese Ketten die meisten Schmuckkugeln. Seine verschiedenen Tönungen von Lichtgelb zu Rostroth werden getreulich auch vom Band mitgemacht. Nächst ihm sind Korallen am beliebtesten, und dann alle Halbedelsteine. Auch Skarabäen und ihre Nachbildungen sah ich grünlich schillernd auf diesen Bändern. Von der Wirkung beispielsweise einer strahlendgelben Seiden- und Bernsteinzier dieser Art auf einem schwarzen Seidengewande kann man sich leicht einen auch für die anderen Farbenkontraste bezeichnenden Begriff machen.

(Zwei Deutsche in der Fremdenlegion erschossen.) Drei Deutsche, Friedrich Paul und Alphons von Zeisel aus Dresden, sowie Alfred Possel, ein Baier, kamen auf den unglückseligen Gedanken, auf afrikanischem Boden eine kleine Weihnachtsfeier zu veranstalten. Friedrich Paul v. Zeisel aus Dresden fand irgendwo einen kleinen Baum, der zur Noth die Tanne ersetzen konnte, Alfred Possel hatte noch drei Kerzenstümpfe bei sich. Drei Bajonnete dienten als Stütze. „Unser Weihnachtsbaum brannte, und leise kam uns die Erinnerung an zuhause. Wir sangen zuerst „Stille Nacht" und andere Weihnachtslieder, bis auf einmal, kaum wußte Jemand, wer das Lied zuerst angestimmt hatte, „Die Wacht am Rhein" ertönte. Wir hatten noch keine zwei Strophen gesungen, als ein Adjutant und ein Feldwebel, die Deutsch verstanden und daher das Lied erkannt hatten, wuthentbrannt mit gezogenen Säbeln auf unsere Gruppe, die aus etwa sechzig Deutschen bestand, zusprangen. Man erklärte, daß wir Meuterei verübt hätten. Früh Morgens um 5 Uhr stellte man uns vor die Front. Zwölf Mann mit aufgepflanzten Bajonneten traten vor uns an, der Oberst hielt eine Strafrede, und schließlich wurde das Urtheil eines Standgerichtes verlesen. Friedrich Paul v. Zeisel und Possel wurden als angebliche Rädelsführer zum Tode verurtheilt. Zwölf Legionäre erhielten den Befehl zu feuern." Alphons v. Zeisel wurde nackt ausgezogen, Arme und Füße wurden ihm auf dem Rücken zusammengebunden, und so legte man ihn zwölf Stunden in den heißen Sand und in die glühende Sonne. Drei Stettiner, denen die Flucht aus der Fremdenlegion glückte, brachten die traurige Kunde in die deutsche Heimath.

(Der Prozeß der Admiralswitwe Eaton.) Der sensationelle Prozeß der Admiralswitwe Eaton, unter der Anklage, ihren Gatten vergiftet zu haben, wurde am 25. Oktober in Newyork fortgesetzt. Es fand das Verhör der Angeklagten statt, die in unzusammenhängender Rede ihre Vertheidigung führte. Sie erzählte, daß sie nach ihrer Scheidung von ihrem ersten Mann, Mr. Henry Daniel Ainsworth, eine Stelle als Gesellschafterin in dem Hause des Admirals bei dessen erster Frau annahm. Nach dem Tode derselben wurde sie Haushälterin des Admirals mit einem Gehalt von 20 Dollar (170 Kronen) wöchentlich. Später heirathete sie der Admiral, und sie widmete ihre ganze Kraft der Aufgabe, ihn von seinen Schulden zu befreien. Doch waren ihre Bemühungen sehr erschwert, da der Admiral, ihrer Behauptung nach, ein Trunkenbold war. Mrs. Eaton erzählt, ihr Gatte wollte ihr einmal eine Schale Thee zu trinken geben, auf deren Boden eine Gifttablette lag. „Haben Sie Ihrem Gatten Arsenik verabreicht?" fragte der Staatsanwalt. „Nein, nie in meinem Leben, diese Zumuthung ist absurd", antwortete die Angeklagte. Dann wollte sie vorbringen, daß ihr Mann am Abend vor seinem Tode ihr gestand, daß er sich selbst vergiftet habe. Diese Angabe ließ der Staatsanwalt nicht zu, da die Angeklagte nicht über Gespräche Zeugniß ablegen dürfe, bei denen kein dritter glaubwürdiger Zeuge zugegen war.

(Der höchste und der größte Wolkenkratzer.) Aus Newyork wird der „Frkfter Ztg." geschrieben: Jetzt wird es wohl nicht mehr lange dauern, bis der erste tausend Fuß hohe Wolkenkratzer in Sicht ist. Jedenfalls sind wir auf dem besten Wege dazu, denn die Pläne für ein 901 Fuß hohes Gebäude sind bereits fertiggestellt, und der Bau wird binnen Kurzem beginnen. Dieses riesenhafte Bauwerk wird von der „Pan-American Association" aufgeführt, einer Gesellschaft, die bei diesem Unternehmen von manchen südamerikanischen Staaten unterstützt wird, die versuchen, ein permanentes Musterlager ihrer Erzeugnisse zu begründen. Sie haben den Vorschlag der erwähnten, aus Privaten bestehenden Vereinigung, einen Wolkenkratzer für diesen Zweck zu errichten, als die beste Lösung des Problems erkannt. Neben den Musterlagern und sechs großen, für Versammlungen und ähnlichen Veranstaltungen bestimmten Sälen wird der Bau auch Hunderte von Bureaux, die vermiethet werden sollen, aufweisen. — Der größte Wolkenkratzer, wenn auch nicht der höchste, wird das neue, 35 Stockwerk hohe Equitable-Gebäude sein, das hier zur Zeit errichtet wird. Er soll 208,000 Tonnen wiegen, während das Gewicht des bisher höchsten Gebäudes, des Woolworth Building, nur 103,000 Tonnen beträgt. Es werden allein 34,000 Tonnen Stahl gebraucht und an Ziegelsteinen 22 Millionen Stück. Den Aufzugsverkehr werden 50 Lifts bewirken.

(Ein Orchesterstrike an den Londoner Theatern.) Londons Theater sind von einem Orchesterstrike bedroht. Die Mitglieder des Vereinigten Musikantengewerkvereins, unter denen seit einigen Monaten Unzufriedenheit über Besoldung, Arbeitszeit usw. herrscht, präsentirten den Theater- und Varietédirektoren eine lange Liste ihrer Forderungen, die mit einer Minimalgage von 42 Mark per Woche bei abendlichen Doppelvorstellungen und 36 Mark bei einmaligen Vorstellungen beginnt. Die Theaterdirektoren wiesen Alles zurück. Der bekannte Friedensstifter des Handelsamtes, Sir George Asquith, versuchte gestern in einer von ihm einberufenen Knferenz der feindlichen Parteien einen Vergleich herbeizuführen, allein vergeblich, die Orchestermitglieder wollen die Vorschläge am nächsten Dienstag noch einmal erwägen. Falls sie, wie man glaubt, definitiv abgewiesen werden, dürfte es mit der Musik in allen Londoner Theatern auf unbestimmte Zeit zu Ende sein.

(Verkauf der Yacht der Exkaiserin Eugenie.) Aus London wird gemeldet: Exkaiserin Eugenie verkauft ihre Yacht „Thistle", mit der sie alljährlich im Winter Kreuzfahrten im Mittelmeer und oft auch Fahrten nach Indien oder zu den kanarischen Inseln unternommen hat und an deren Bord fast alle Souveräne des neunzehnten Jahrhunderts zu Gaste waren. Der Verkauf erfolgt, weil die greise Exkaiserin keine Seereisen mehr unternimmt und in ihrer Villa in Kap Martin dauernden Aufenthalt nehmen will.

— Da ich Sie aller Wahrscheinlichkeit nach erst nach langen Jahren wiedersehen werde — wenn überhaupt —, so gestatten Sie, gnädige Frau, daß ich mich in dem Gedanken glücklich fühle, Sie hegen den Glauben, mir irgendwelchen Dank zu schulden. Wäre dies nicht der Fall, so hätte ich Sie um Verzeihung gebeten, daß ich, ohne es zu wollen, die erste Schuld trage an einer großen Veränderung in Ihrem Leben, die Sie gewiß nicht vorhergesehen hatten.

Sie sah ihm mit einem ernsten Blick tief in die Augen.

— Das ist wahr, ich hatte es nicht vorhergesehen. Nun aber nehme ich mein neues Dasein mit Allem, was es an Sorgen in sich birgt, auf mich: vielleicht finde ich auch Freuden darin, denn es gibt deren ja doch welche im Leben!

— Sehr selten.

— Erinnern Sie mich nicht daran und entmuthigen Sie mich nicht, ich beschwöre Sie darum! Ueberdies habe ich es Ihnen zu danken, wenn ich jetzt nicht mehr einsam bin, wenn ich ein Kind, ein Lebensziel habe.

Erbarmungslos hegte er plötzlich den Wunsch, auch in ihrer Seele einen Schmerz wachzurufen.

— Bis zur Heirath von Fräulein Josette können Sie sich ihr widmen, aber dann? Wenn sie verheirathet sein wird, was dann?

— Dann, entgegnete sie mit ergebener Geberde, dann werde ich thun, was alle Mütter thun: ich werde von ihrem Glück leben, das die Freude meiner Einsamkeit sein wird!

Während sie sprach, hatte er das Gefühl, als ob sie himmelweit von ihm entfernt sei; daß sie sich einer Welt zuwende, in die er ihr nicht folgen könne, und es bemächtigte sich seiner ein heftiger Schmerz, weil er nicht im Stande gewesen, sie in jener Stunde an sich zu fesseln, in der noch Niemand ein Recht auf ihr Leben gehabt. Nun war es zu spät!

Mit unverhüllter Bitterkeit sprach er:

— Ach, wie klug Sie sind — zu klug, um es mir möglich zu machen, Sie zu verstehen. Wenn ich in der Ferne weile, werde ich mir wenigstens sagen können, daß Sie zum Lohn für Ihre Hingebung glücklich sind und nichts bedauern!

— Daß ich nichts bedaure! Leise wiederholte sie diese Worte; leise, mit gebrochener Stimme, aus der man eine geknickte Illusion zu hören glaubte.

Er erbebte und unwillkürlich fühlte er sich zu ihr hingezogen, sie aber rang sofort nach Fassung und sprach mit jenem ernsten Lächeln, das ihm stets an ihr so wohlgefallen:

— Ich werde nie aufhören zu bedauern, daß Sie in der Ferne weilen, denn es gibt gar viele Augenblicke im menschlichen Leben, da die Gegenwart eines Freundes gleich Ihnen von unschätzbarem Werth ist!

— Wenn Sie es wünschen — so bleibe ich hier?

Ohne zu antworten, stand sie vor ihm und er harrte ihrer Erwiderung. Eine innere Stimme drängte sie zu rufen:

— Bleiben Sie! Verlassen Sie mich nicht! Ich will nicht allein sein!

Aber die Worte, die ihre Seele gerne gesprochen hätte, wollten nicht auf die Lippen treten — und in diesem Augenblick trat eine Gestalt über die Schwelle des Salons, die lebhaft rief:

— Madeleine, bist Du da? Großmutter möchte gern ein Wort sprechen, bevor Du —

Josette vollendete den Satz nicht; sie hatte Marc von Bresles bemerkt und zarte Röthe stieg in ihre Wangen.

— Verzeihung, Madeleine, ich wußte nicht, daß Du nicht allein seist und ich wollte Dich eben holen.

Flüchtigen Schrittes machte sie Miene, sich zu entfernen, aber Madeleine, die inzwischen ihre Fassung wieder errungen hatte, hielt sie zurück. Der Traum, den sie eine Sekunde lang geträumt, erstarb; der plötzliche Eintritt des Kindes führte sie zur Wirklichkeit zurück und vergegenwärtigte ihr das Bewußtsein, daß sie nicht mehr frei sei, daß sie ihr Leben Josette geweiht habe.

Sie sah überdies ein, daß es eine Thorheit gewesen, etwas zu hoffen; nur seine ritterliche Großmuth hatte Marc von Bresles veranlaßt, so zu sprechen ... ein Glück, daß sie geschwiegen!

Nur flüchtig vernahm sie die Worte, die er mit Josette wechselte; sie wußte, daß es nur Gemeinplätze seien, wußte auch, daß es ihr oblag, die Rolle der Ruhigen, Gleichgiltigen zu spielen, um ihre innere Erregung nicht zu verrathen. Sie harrte des Augenblicks, in dem Marc von Bresles jene Worte sprechen würde, die ihre Trennung besiegelten, und doch erbebte sie, als sie ihm nun wirklich auf die Lippen traten:

— Leben Sie wohl, gnädige Frau, ob in der Nähe oder in der Ferne, werde ich Ihnen stets treu ergeben sein! Er verneigte sich und zog ihre Hand an seine Lippen.

— Leben Sie wohl, mein Freund, und Gott beschütze Sie! Nochmals danke ich Ihnen für Alles!

Auf der Schwelle der Thür blieb er stehen und warf ihr einen letzten Blick zu.

(Fortsetzung folgt).

PATHÉ STETS AN DER SPITZE DES FORTSCHRITTES

VON ERFOLG ZU ERFOLG SCHREITEND HAT PATHÉ MIT DEM

Pathéfon Reflex

DIE VOLLKOMMENHEIT ERREICHT.

SOWIE EIN SPIEGEL GETREU DAS BILD ZURÜCKWIRFT, SO GIBT DER PATHÉFON REFLEX DIE STIMME IN ALL' IHRER NATÜRLICHKEIT UND EIGENART WIEDER.

KÜNSTLERISCHE ANWENDUNG DER AKUSTISCHEN GESETZE

ES IST DER GIPFELPUNKT DES FORTSCHRITTES

ALLES VERSCHWINDET VOR IHM IN DEN HINTERGRUND

28 MONATE KREDIT

MONATLICH K. 6.-

KEIN TRICHTER MEHR

DER PATHÉFON REFLEX HAT ALLE ANDEREN SPRECHMASCHINEN DER WELT VOLLSTÄNDIG IN DEN SCHATTEN GESTELLT.

KEIN RESONANZKASTEN MEHR



Eine wahre Umwälzung in der Sprechmaschinen Branche haben die PATHÉ ETABLISSEMENTS durch die Schaffung des PATHÉFON REFLEX hervorgerufen, welcher auf dem Prinzip der Schallwellen-Ausstrahlung aufgebaut ist.

GESCHLOSSEN ERSCHEINT DER APPARAT WIE EIN ELEGANTES KÄSTCHEN.

8 Tage zur Probe

Grosser Luxusapparat. Original-Pathé Fabrikat mit Metalldeckel u. Original Pathé Schalldose mit unverwüstlichen Saphirstift versehen.

Pathéplatten mit Saphirstift spielbar, nach neuesten Methoden aufgenommen, von den grössten Künstlern, wie: Slezak-Giorgini-Caruso-Tilla-Russo etc. etc. gesungen.

Verlangen Sie unbedingt die Pathé-Schalldosen auf Apparaten und Fabrikmarke

PATHÉFON KONCERT TEREM. RATEN-ABTEILUNG. IV. ANDRASSY STRASSE 33/e BUDAPEST.

Geschätzte Leserinnen und Leser! Wir bieten Ihnen heute eine Neuheit, an welcher die Ingenieure und Techniker der Weltfirma „Pathé" durch Jahre gearbeitet haben. Endlich haben sie die Aufgabe gelöst und wir schätzen uns glücklich, die Ersten zu sein, welche Ihnen diese sensationelle Neuheit und dies zu ganz unglaublichen Preisen bieten können. Wir liefern sofort an alle und überall unseren neuesten und prachtvollen, in technischer und künstlerischer Hinsicht vollkommenen **Pathéfon Reflex** mit einer Auswahl von 20 Stücken auf 10/29 cm Pathé-Platten zum erstaunlichen Preise von K 168.-, zahlbar in Monatsraten zu K 6.-

Bitten nebenstehenden Kupon deutlich auszufüllen und uns mit der ersten Monatsrate von K 6.- gütigst einzusenden.

PATHÉFON KONCERT TEREM.
RATEN-ABTEILUNG
IV. ANDRASSY-STRASSE 33/e BUDAPEST

Verpackung gratis!
10 Prozent Rabatt bei Kassazahlung.

KUPON.

Name: _____ Land: _____
Ort: _____ Alter: _____
Poststation: _____ Beruf: _____
Straße: _____ Gehalt: _____

Aviso: Lieferzeit 15 Tage. Wir werden keine Bestellung ausführen, wenn uns nicht gleichzeitig mit derselben die erste Monatsrate zukommt. Falls der Apparat und die Platten nicht entsprechen würden und Sie uns beides innerhalb 8 Tagen franko an unsere Adresse zurücksenden, werden wir Ihnen die erste Monatsrate ohne jeden Abzug zurückerstatten. Sollten wir die Expedition nicht vornehmen können, senden wir das Geld retour.

Wir garantieren, daß der Apparat und die Platten vollständig der obigen Zeichnung entsprechen.

Beschreibung des Apparates:
Kästchenartiges Gehäuse, hochfein emaillliert und poliert, aufs Sorgfältigste ausgestattet, mit emailliertem Schallhorn.
Original Pathé-Schalldose mit unabnützbarem Saphirstift, Präzisionswerk.
Größe des Apparates.
Geschlossen: Breite 46 cm, Höhe 40 cm
Offen: Tiefe 57 cm, Höhe 55 cm
Wir werden jede Anfrage auf beliebige Zusammenstellung kostenlos beantworten.
Unsere Zahlungsbedingungen sind derart, daß jeder kaufen muß.

Riessner-Oefen



sind anerkannt die besten und im Gebrauch sparsamster **Dauerbrenner** der Welt.

Hygienisch das idealste System.

Einmalige Anfeuerung genügt für den ganzen Winter; die Mühen und Kosten des täglichen Anfeuerns werden dadurch erspart.

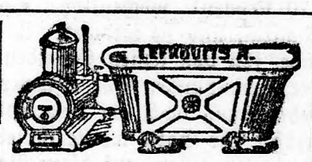
Sichtbares Feuer.
Original-Sicherheits-Regulator.

Gasausströmungen und Explosionen ausgeschlossen, dagegen **stets gleichmässige** und **gesundheitsgemässe** Erwärmung der Räume, insbesondere auch in den unteren Luftschichten.

Erhältlich in allen Grössen und Ausstattungen und für jede Zwecke.

Alleinverkauf und **grosses Lager** bei:

Brüder Ringeisen,
BUDAPEST, Hold- és Báthory-utcza sarkán.



Badewannen, eigenes Fabrikat, von 14 K aufw.; **heizbare Wannen** von 60 K aufwärts. Übernehme verschiedene Brunnenpumpen- und Haus-Wasserleitungs-Installatione zu den billigsten Preisen.

ADOLF LEFKOVICS
Bpest, VII., Rottenbiller-u. 19/J.
Telephon: József 30—02. Katalog gratis und franko.

Luster



für Gas und Elektrisch, grösste Auswahl, auch in galvanisirten Farben, Installationen in Gas und Elektr. billigst

bei Komlós Mór,
Lázár-utcza 16.

Tapeten

Ein Zimmer von 32 Kronen aufwärts.

I. Franzke
Tapeten-Fabriksniederlage und Dekoration
Budapest, IV., Irányi-u. 25.

Apotheker

A. THIERRY's BALSAM

Allein echt mit der grünen **Nonne** als **Schutzmarke.**



Bewährt bei Erkrankungen der Respirationsorgane, Husten, Auswurf, Heiserkeit, Rachenkatarrh, Lungenleiden, Verschleimung, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, choleraartig. Uebeln, Influenza, Magenkrämpfen etc. bei Mundkrankheiten, Zahnschmerzen, als Mundwasser, Brandwunden, bei Ausschlägen etc. **Thierry's Centifolien-Salbe** bewährt bei noch so alten, krebsartigen Wunden, Geschwüren, Entzündungen, Abszessen, Karbunkeln, zieht Fremdkörper heraus, macht schmerzhafte Operationen unnötig, verhindert Blutvergiftung. 2 Dosen 3.60 gegen **Vorausanweisung** oder **Nachnahme** des Betrages. Erhältlich bei Apotheker **Josef v. Török, Budapest,** und in den meisten Apotheken Ungarns. Engros in den Droguerien **Thalmayer & Seitz, Kochmeister Nachfolg., Brüder Radanovits, Budapest.** Wo kein Depot ist, bestelle man direkt von der: **Schutzengel-Apotheke A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch.**



12/2 oder 6/1 oder 1 grosse Reiseflasche K 5.60

Bei grösseren Aufträgen viel billiger.

Műbutor Asztalosmesterek Szövetkezete

Mint az „Országos Központi Hitelszövetkezet" tagja

BUTORTERMEI

Budapest, IV. ker., Váczi-utcza 40. Irányi-utczai oldal

Tagjainak készitményeiből állandó kiállitást tart fenn. Minden igénynek megfelelő lakberendezéseket jótállás mellett vállal. Telefonszám 56—67.

MOLNÁR'S

NEUESTER PREIS-COURANT
ÜBER
GUMMI- u. FISCHBLASEN-
SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT
!! JEDEN !!
PREISCOURANT UNTER COUVERT
SENDET SOFORT FRANKO

MOLNÁR VILMOS K. U. K. PRIV. BANDAGIST
BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.
GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

PARK-SZANATORIUM
BUDAPEST, VI., ARÉNA-UT 84/b
VÁROSLIGET.

UROLOGIAI OSZTÁLY

VESE-HÓLYAG

ÉS PROSTATA BETEGSÉGBEN SZENVEDŐK SZÁMÁRA.

Seltene Gelegenheit!

Eine Schiffsladung



(Ofenschirme)

welche mit dem Schiff „Cap Ortegal" angelangt sind und bis Ende November wegen Raummangels zu folgenden Vorzugspreisen verkauft werden:

170 cm. hoch, viertheilig, japanische Bilder mit Handmalerei, in verschiedenen Farben	K 26
170 cm. hoch, viertheilig, Stoffuntergrund, kunstvolle Handstickerei	K 32
170 cm. hoch, viertheilig, besonders feiner Stoff, Handstickerei, starke Ausführung	K 46
135 cm. hoch, viertheilig, Handstickerei	K 24
90 cm. hoch, besonders prachtvoll, Handstickerei, Stoffuntergrund, verschiedene Farben	K 20

Ausserdem Papier-, Leinen-, Seide-, Stoff-, Holz- und Lack-Paravents in verschiedenen Grössen und Farben von einfachster bis zuprachtvollsten Ausführung.

KOTÁNYI JÁNOS

nur VI., Teréz-körut 7.

Provinzbestellungen werden pünklichst erledigt. Illustrirter Preiskatalog gratis und franko.

INTERIEUR MÖBEL-AUSSTELLUNG



Geschmackvoll, gut und vornehm!
Komplette Wohnungseinrichtungen, von hervorragenden Möbeltischlern verfertigt für deren Güte garantiert!

KORÁNYI JENO

Ujpest, im Stadthaus-Gebäude.
Eigene, erstrangige Tapezierer-Werkstätte
Mässige Preise!
Elektrische Haltestelle!



Heizbare BADEWANNEN

in jeder Grösse und Ausführung. Ung. kön. pat. Eiskästen, Bierausschank-Apparate eigener Fabrikation, in solidester Ausführung und billigst bei



WIESEL ADOLF
BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRUT 47. Telephon 91—20.

Eine Million Pferdedecken!!



á K 2·50

Für den Balkan-Export bestimmt, aber wegen Kriegseinstellung hierbehalten, aus echter Brünner-Himalaya-Wolle, **daher übermässig warm** und **für den Winter unentbehrlich,** zirka 200 cm lang und zirka 140 cm breit, in den Farben grau, drapp und braun, mit schönen färbigen Bordüren, werden **nur ganz kurze Zeit, um den halben Erzeugungspreis** von nur **K 2·50** per Stück verkauft. Diese Winter-Pferdedecken sind **das doppelte Geld werth,** und **nur solange der Vorrath reicht,** zu nachstehenden Sensations-Preisen bei uns zu haben.

Alleinverkauf per Nachnahme durch:
1 Stück Winter-Pferdedecken kostet nur K 2·50
3 Stück Winter-Pferdedecken kosten nur K 7·25
6 Stück Winter-Pferdedecken kosten nur 14·—

M. Swoboda, Wien, III/2 Hiessgasse 13—10.

EIN BRUCH-HEILVERFAHREN DAS WIRKLICH HEILT.

Keine Operation—Keine Pflaster—Keine quälendenden Bruchband-Polster.

Der weltberühmte Spezialist in der Heilung vom Brüchen, W. S. Rice, ist der Erfinder einer Methode, die alle Arten von Brüchen radikal zu heilen vermag, indem die Oeffnung in der Bauchwand durch neue Muskelgewebe geschlossen und die schwachen Stellen gestärkt werden, **sodass der Patient für immer vom Tragen des Bruchbandes befreit ist.** Jeder Bruchleidende, Arm und Reich, in jedem Alter und in jeder Lebensstellung ist in der Lage diese Methode anzuwenden. Sie wird im eigenen Hause ohne jeglich Beschwerde oder Unbequemlichkeit gebraucht und während sie zur Anwendung kommt kann der Patient die härtesten Arbeiten verrichten, gerade als wie wenn er keinen Bruch hätte. — **Viele sogenannte Spezialisten versprechen einen Bruch zu heilen, obwohl sie nur ein Bruchband liefern, das den Bruch sicher zurückhalten soll und in den meisten Fällen ist dies nicht einmal möglich.**



Herr GRUELING.

Es gibt in der ganzen Welt kein Bruchband, das allein einen Bruch heilen kann.

Um zu beweisen, dass durch die Rice-Methode Brüche geheilt werden können und geheilt worden sind, lenken wir Ihre Aufmerksamkeit auf drei neue Erfolge (weitere Referenzen stehen auf Wunsch Jedem zur Verfügung). Herrn F. Linke, Rusdorf b/Ostritz i/Sachsen (Deutschland), welcher im Alter von 71 Jahren geheilt wurde, Herrn H. Spörri-Wendler, Färberstrasse 15, Basel (Schweiz), der 28 Jahre bruchleidend war, und Herrn G. Grueling, Spengler, Elisabethgasse 258, Tiszaistvánfalva, Kom. Bács-Bodrog (Ungarn), welcher im Alter von 54 Jahren von einem 14jährigen Bruche befreit wurde.

Wir möchten, dass alle Bruchleidenden es erfahren, wie Hunderte wunderbare Heilungen—Heilungen. die von Aerzten bestätigt sind — alljährlich durch diese Methode bewirkt werden. Der Erfinder möchte ein grosses Werk von Volkserziehung unternehmen und jeden Bruchleidenden über die Sache aufklären; aus diesem Grunde ist er gewillt

kostenlos für jeden Bruchleidenden

sein neuestes illustrirtes Buch über „Die Natur und die Heilung von Brüchen" zu übersenden, in diesem wird deutlich erklärt, wie Sie ohne Gefahr, Operation Schmerz oder Arbeitsunterbrechung Ihren Bruch heilen können. Er will Ihnen auch kostenlos und portofrei eine Probe seines wunderbaren Mittels zusenden, damit Sie, ohne es sich etwas kosten zu lassen, die wunderbare wohlthuende Wirkung an sich selber wahrnehmen können. Sie brauchen absolut kein Geld oder Briefmarken zu senden, frankiren Sie nur Ihr Schreiben und zwar eine Postkarte mit 10 H. und einen Brief mit 25 H. auch wollen Sie Ihren Namen und Adresse recht deutlich vormerken, damit die Zusendung des Buches und der Probe nicht verzögert wird. Adressiren Sie Ihr Schreiben an Wm. S. RICE (129 G.) 8 & 9, Stonecutter Street, London, E. C. (England).



Die Bequemlichkeit der Familien! „HIKUS" patentirtes grosses Bett, welches einen klein. Raum einnimmt, ganz aus Eisen u. m. Stahldrahtmatrazen versehen, ist insektenfrei u. leicht transportabel. Preis mit 4 Füssen **K 19.—**, mit 6 Füssen **K 21.—** ausschliesslich bei **HIKKER, VII., Dohány-utcza 6,** neben dem isr. Tempel. Empfehle meine Erzeugnisse in Eisen- u. Messingmöbeln, in welch immer Ausführung, zu den billigsten Preisen. Preiscourant gratis u. franko. Tel. 11—95.

+ Damen! +

Bei **Ausbleiben der Menstruation** bestellen Sie gefl. vertrauensvoll, auch nach längerer Zeit, unsere schmerzlos sicher wirkenden, **unschädlichen** Tropfen Nr. 1. Mark **4.50**, bei stärkeren Naturen Mark **6.50**. Diskreter Versand zollfrei, mit ung.-deutscher Gebrauchsanweisung. Strengste Diskretion. **Alles Andere gewöhnliche, werthlose Nachahmung. Greenfod Laboratorium 24, L. Schwitzer, Berlin, W. 50. Marburgerstrasse 2.**

HOLZPANTOFFELN



mit starker Holzsohle u Ia Lederobertheil liefert billiger und besser als jede Konkurrenz die

Erste Wiener Holzschuhindustrie, Wien, XVIII. Gebleig. 8.

Preisliste gratis u. franko, Muster 6 Paar per Postnachnahme K 5.—

DÖRGE

BANK R.-T.

Budapest, Kossuth Lajos-utcza 4.

33. KÖN. UNG. KLASSENLOTTERIE.
110.000 LOSE. 55.000 GEWINNE.

Möglichster Höchstgewinn:

Eine Million

Kronen.

Folgende Losnummern haben wir für die Leser des „NEUES PESTER JOURNAL" reservirt. Die daneben stehenden Namen sollen die zu treffende Wahl der Glücksnummern erleichtern.

Ábrahám	3376	Adél	24405
Adolf	3403	Anna	27036
András	3763	Aranka	27073
Antal	18281	Berta	32847
Ármin	20677	Boris	34071
Árpád	22757	Dóri	3388
Bálint	22993	Ella	3410
Béla	23871	Etel	4231
Dávid	23900	Frida	19905
Dezső	27029	Helén	22744
Ede	27069	Hermin	22781
Elemér	32349	Ida	23223
Ferencz	34064	Ilona	23889
Frigyes	34440	Janka	24410
György	3378	Jolán	27049
Gyula	3407	Józsa	32331
Henrik	3768	Juliska	33260
Imre	18282	Katicza	34404
János	20689	Laura	3398
Jenő	22773	Lenke	3411
Kálmán	22995	Lujza	4232
Károly	23883	Magda	19916
Lajos	24404	Malvin	22745
László	27031	Margit	22981
Lipót	27072	Mariska	23224
Mihály	32883	Netti	23890
Miksa	34069	Olga	24418
Miklós	34450	Paula	27050
Oszkár	3383	Piroska	32335
Ottó	3408	Regina	33268
Pál	3769	Róza	34405
Péter	18296	Stefánia	3376
Salamon	22740	Teréz	3378
Tivadar	22775	Vilma	3403
Vilmos	23000	Zsófi	3763
Zsigmond	23888	Zsuzsi	18281

Nur bei sofortiger Bestellung können wir die Lieferung der gewählten Losnummern garantiren, denn es ist bereits allgemein bekannt, dass bei der enormen Anzahl Haupttreffer, die bei uns jahrein-jahraus gewonnen werden, jeder einzelne unserer Kommittenten an die Reihe kommen muss und deshalb sind unsere Glückslose stets schnell vergriffen.

Ziehung I. Klasse schon am

20. und 22. November 1913.

Preis der Lose:

Ganzes	Halbes	Viertel	Achtel
12 Kronen	6 Kronen	3 Kronen	1.50 K

BESTELLSCHEIN.

An Bank Fritz Dörge in Budapest, Kossuth Lajos-utcza 4.

Senden Sie mir gegen Nachnahme 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Los I. Klasse 33. Lotterie.

Name: .....

Adresse: .....

MÖBEL-HAUS **MÖBEL-HAUS** **MÖBEL-HAUS**

liefert gegen Kassa, so gegen Kredit, wie auch gegen Ratenzahlung erstklassige Möbel zu billigen Preisen. Theilzahlungen sind für jede 100 Kron. monatlich 4 Kronen.

DESSEWFFYGASSE 18—20. (Zwischen Váczi-körut u. Nagymező-u.) Eigen. Haus.

SÁNDOR IGNÁC,

DESSEWFFYGASSE 18—20. (Zwischen Váczi-körut u. Nagymező-u.) Eigen. Haus.

NEU!! **Károly-körut Nr. 13, I. Stock** **NEU!!**

Damen-Konfektion zu Fabrikspreisen!!



Wenn Sie Geld ersparen wollen, besuchen Sie das

„IZSÁKOVITS ÁRUHÁZ“

Károly-körut 13, I. Stock,

wo Sie allerlei Damen-, Mädchen- und Kinder-Mäntel um 50% billiger als bisher kaufen können.

Provinz-Bestellungen werden prompt und pünktlich effektuirt. Separate Massabtheilung!

50.000 St. neueste Modelle gelangen zum Detailverkauf

Jede Dame soll unser Lager besichtigen. Kein Kaufzwang



Kinder-Mantel von 8 K. aufwärts

Damen-Jacken von 12 K. aufwärts

MODERNER

MÖBEL HOF

liefert die besten Tischler-, Tapezierermöbel und komplette Wohnungseinrichtungen, anerkannt billigst gegen Baar, sowie bei

15% Angabe gegen leichte Ratenzahlung.

Schwarz Lipót és Testvére

eigene Werkstätte

Budapest, Hársfa-utcza 37. Wesselényigasse-Kreuzung.

Beste böhmische Bezugsquelle! **BILLIGE BETTFEDERN!** 1 kg **graue, gute gesch liessene** 2 Kr.; bessere 2 Kr. 40; **prima halbweisse** 2 Kr. 80; **weisse** 4 Kr.; **weisse flaumige** 5 Kr. 10; 1 kg **hochfeine, schneeweisse, gesch lissene** 6 Kr. 40, 8 Kr.; 1 kg **Daunen** (Flaum), graue 6 Kr., 7 Kr.; weisse, feine 10 Kr.; allerfeinster **Brustflaum** 12 Kr. **Bei Abnahme von 5 kg franko.**



Fertig gefüllte Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weissen oder gelben Nanking, **1 Tuchent,** 180 cm lang, circa 120 cm breit, **mitsammt 2 Kopfkissen,** jedes 80 cm lang, circa 60 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen **Bettfedern** 16 Kr. **Halbdaunen** 20 Kr.; **Daunen** 24 Kr.; **einzelne Tuchente** 10 Kr., 12 Kr., 14 Kr., 16 Kr.; **Kopfkissen** 3 Kr., 3 Kr., 50, 4 Kr.; **Tuchente,** 200 cm lang, 140 cm breit, 13 Kr., 14 Kr. 70, 17 Kr. 80, 21 Kr.; **Kopfkissen,** 90 cm lang, 70 cm breit, 4 Kr. 50, 5 Kr. 20, 5 Kr. 70; **Untertuchente** aus starkem gestreiften Gradl, 180 cm lang, 116 cm breit, 12 Kr. 80, 14 Kr. 80. Versand gegen Nachnahme von 12 Kr. an franko. Umtausch gestattet, für Nichtpassendes Geld retour.

S. Benisch in Deschenitz, Nr. 887, Böhmen.

Reichillustrirte Preisliste gratis und franko.

Ungarisch-kroatische **Seedampfschiffahrts-A.-G.**

Empfehlenswerthe Fahrten zur See in der Frühjahrs- und Sommer-Saison. Ausflüge nach **Dalmatien** via Fiume, mit den wöchentlich 4mal verkehrenden seetüchtigen Eildampfern **„Gödöllő“** und **„Pannonia“**. Durchwegs geschützte und anerkannt angenehme Seefahrt im Adriatischen Meere, stets entlang der Küste durch Meerengen und zwischen den Inseln in ruhiger See. — **Regelmässige Dampferverbindungen von Fiume nach Venedig, Ancona und Ravenna.**

Auskünfte bei: **Fahrkarten-Centralbureau, Budapest, V., Vigadó-tér 1,** und deren sämmtlichen Filialen in Ungarn.

MÖBEL am billigsten gegen Baar wie auch auf Ratenzahlungen. Nicht bei der Bank zu bezahlen. Reehnen keinerl. Zinsen!

Ehrentreu és Fuchs Testvérek, — Möbel-Grosshändler — Budapest, Teréz-körut 8.

Illustrirter Preiscourant gratis.



Scharf bläst der Nord-Ost

und rötet Gesicht und Hände. — — Um zu vermeiden, daß die Haut rauh und spröde wird oder aufspringt, reibe man Hände und Gesicht nach dem Waschen mit

Dr. Dralles Malattine

ein. (Fettfreie Hautcréme.) **Die Wirkung ist wundervoll!** Die Haut wird sofort geschmeidig, sammetweich und widerstandsfähig. — — Durch Erkältung (Schnupfen) wundgewordene Nasenflügel und Lippenränder reibe man ebenfalls mit „Malattine“ ein. — — Ein köstliches Hausmittel!

Tube K. —.70 und 1.20 in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Seifen- und besseren Friseurgeschäften.

Georg Dralle, Bodenbach a. E.



Asthma jeder Art, selbst die hartnäckigsten Fälle, durch Gebrauch des berühmten **Arnaldi**'schen **Asthma-Liquors** vollständig heilbar, laut Ausspruch ärztlicher Autoritäten und unzähliger Atteste aus dem Publikum. Broschüre hierüber versendet gratis und franko: Hauptdepot **Storchenapotheke,** München, Dienerstrasse 9. Zollfreier Versand in Oesterreich-Ungarn.

Bei Appetitlosigkeit

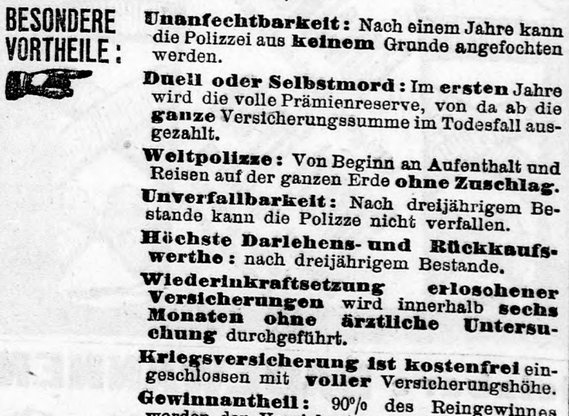
übt Wunder aus

Rozsnyay's Pepsin-Wein.

Angenehmer, fänerlicher Heilwein. Bei Magenkatarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll!

Preis einer Flasche 3 K. 20 H. Erhältlich in jeder Apotheke.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker **Arad,** Szabadságtér 3.



VICTORIA ZU BERLIN ALLGEMEINE VERSICHERUNGS AKT.-GESELLSCH. GEGRÜNDET: 1853.

Versicherungsbestand am 31. Dezember 1912 K 2.696,260,156
Gesammtvermögen am. 31 Dezember 1912 K 1.115,212,509
Einnahme im Jahre 1912 K 228.201,277
Jahresgewinn 1912 K 44.479,721

BESONDERE VORTHEILE:

Unanfechtbarkeit: Nach einem Jahre kann die Polizzei aus **keinem** Grunde angefochten werden.

Duell oder Selbstmord: Im **ersten** Jahre wird die volle Prämienreserve, von da ab die **ganze** Versicherungssumme im Todesfall ausgezahlt.

Weltpolizze: Von Beginn an Aufenthalt und Reisen auf der ganzen Erde **ohne Zuschlag.**

Unverfallbarkeit: Nach dreijährigem Bestande kann die Polizze nicht verfallen.

Höchste Darlehens- und Rückkaufswerthe: nach dreijährigem Bestande.

Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungen wird innerhalb **sechs Monaten ohne ärztliche Untersuchung** durchgeführt.

Kriegsversicherung ist kostenfrei eingeschlossen mit **voller** Versicherungshöhe.

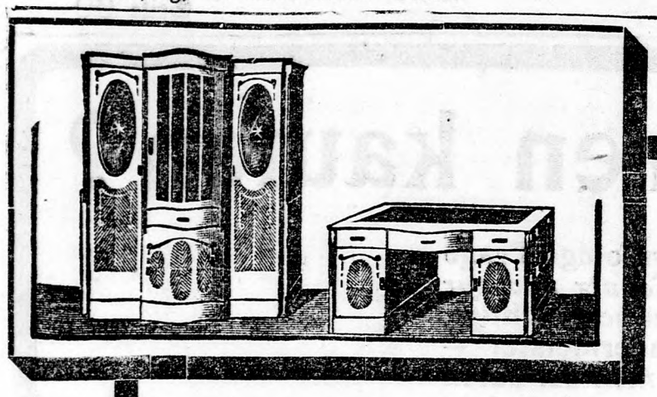
Gewinnantheil: 90% des Reingewinnes werden den Versicherten **garantirt.** Pro 1912 wurden Kr. 42.397,889.— den **Versicherten** als Gewinn zugewiesen. Seit dem Jahre 1878 wird eine jährliche Dividende von 30% aller eingezahlten Prämien ausgezahlt.

Beispiel: Eine Versicherung von Kr. 10.000— auf Ab- und Erleben mit 25jähriger Prämienzahlung für eine 30jährige Person kostet insgesammt Kr. 5684.—.

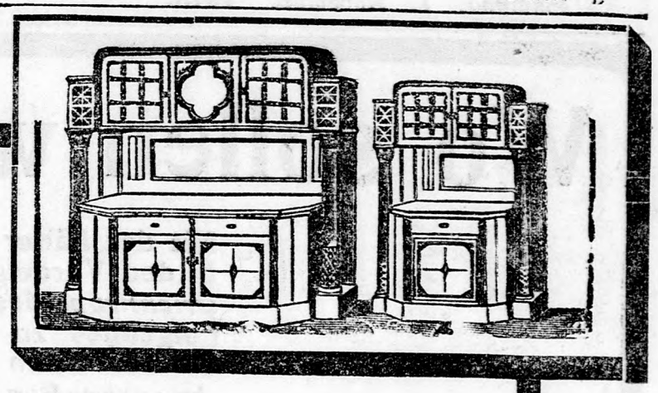
Kurze, klare Versicherungsbedingungen ohne Vorbehalt!

TÜCHTIGE VERTRETER FINDEN ANSTELLUNG!

DIREKTION FÜR UNGARN UND DEN ORIENT: BUDAPEST, V., DOROTTYA-UTCZA 1. SZÁM.



Mässige fixe Preise!



MÖBEL-KREDIT NEUESTEN SYSTEMS!

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden blos 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 Kronen 1/2jährlich 9 Kronen.

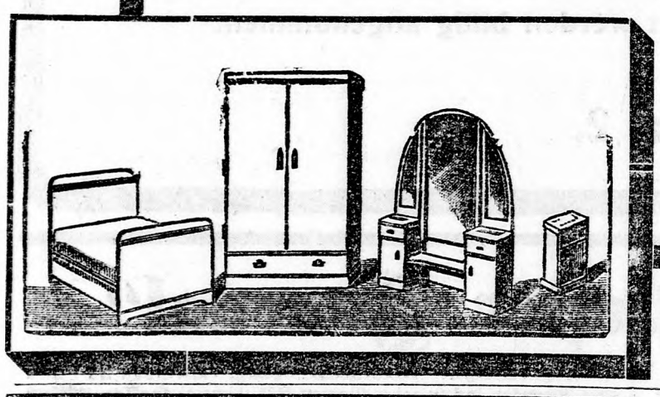
Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken etc

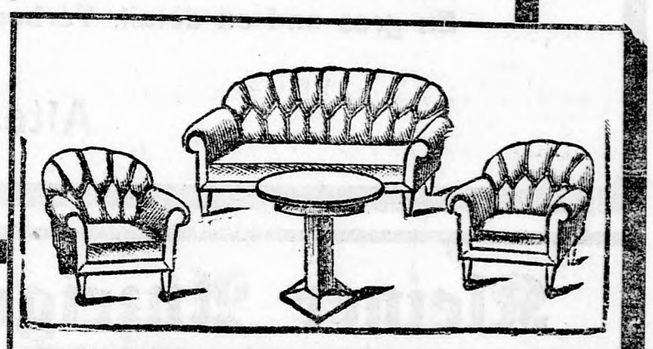
Balázs és Társa

Möbelwaarenhaus

Budapest

VI., Váczi-körut 43 im eigenen Hause.



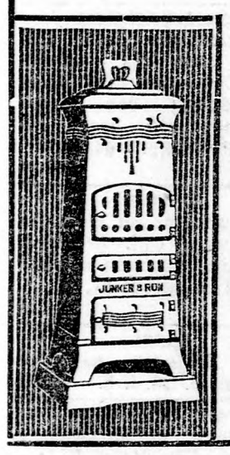


ALEXANDER SCHWARZ & COMP.

Budapest, V., Báthory-u. 20.

TELEPHON 162-14.

Dauerbrand Meidinger Gusseiserne { **Oefen und Sparherde**



Zentral-Luftheizungen

Junker & Ruh'sche

Gasherde

und amerikanische

Dauerbrandöfen.

Prospekte franko.

Alle Arten Leinenwaaren

direkt vom Fabriksorte, **konkurrenzlos** billig. Wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte Betttuchleinwand, Chiffons, Gradl, Körper, Kanevas, Barchente, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher etc. Spezialität: **Reinleinenwaaren.**

Muster gratis und franko. Versand nur per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Leinenversandhaus Wilhelm Marburg, Römerstadt 3, Mähren.

Miedersatz „Venus"

Neueste Erfindung!



Plank & Häupel, Nachf.

Wien,

VII., Mariahilferstr. 94,

wo der Miedersalon viel vergrössert, separates Probezimmer mit allem Komfort versehen ist.

Beinahe fischbeinlos!

In meisten Kulturstaaten patentirt.

Oesterr. Patent 56131. Von den höchsten ärztlichen Autoritäten wärmstens anempfohlen und von Tausenden Damen in Gebrauch stehende

Miedersatz „VENUS"

bietet vollständige Bewegungsfreiheit, läßt den Magen frei, hebt die Büste in die richtige Lage, schafft tadellose Figur und kann bei jeder täglich. Beschäftigung sowie bei Tanz, Sport etc. getragen werden. Besonders für starke Damen, schnürt Bauch, Hüften, verhütet den lästigen Fettansatz ohne schädlich. Druck auszuüben. Einführungspreis mit feiner Stickerei 10 K., stark gearbeitet 12 K. Hüftenformer von 8 K. aufw. Bei Bestellung genügt Brust-, Taille- und Hüftenweite anzugeben. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Venus-Marke ist gesetzlich geschützt. Prospekte gratis.

Alkalmi

BUTOR

áruház.

Baross-utcza 9.

(az egész házban). Fölhalmozott raktár miatt mindenféle urasági és polgári butorok, szőnyegek, csillárok, nippek stb. **mélyen leszállitott áron** árusittatnak.

Alapitva 1854.

NŐI KÉZIMUNKÁK

és hozzávalók, függönyök, fehérneműhimzések legolcsóbb bevásárlási forrása

Wald Gyula

Budapest, VII. Király-utca 21.

Most megjelent 310 oldalas képes árjegyzék vidékre ingyen és bérmentve.

Jóminőségü fekete posztóra előrajzolt

MEZŐKÖVESDI MATYÓ

milieu, 60/60 cm.		2.—
futó 40/140 cm.		3.—
stola asztalteritő	100/100 cm.	3.—
párna 40/44 cm.		1.—
» 40/60 »		1.50
» 50/50 »		1.60
gallér 22/40 »		—.50
» 30/52 »		—.70
reticul 28/30 cm.	hátlappal	—.80

Kidolgozáshoz szükséges elsőrendü müselyem tetszésszerinti szinben raktáron.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten.

Mannesschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis, Folgen der Quanie, Pollutionen und Nervenkrankheiten ohne Aenderung der Lebensweise, unauffällig und ohne Berufsstörung. **Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt**

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,

Budapest, VI. kerület, Andrássy-ut 28. sz.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mässig.

ZAHN- Ziehen u. Entfernung der Wurzel schmerzlos. Bleichen u. Reinigung der Zähne. Sofortige Einstellung der Zahnschmerzen **ZAHN-** Plomben aus Gold, Platina, Silber-Amalgamen oder Porzellan-Masse etc. etc. **ZAHN-** Gebisse zum Kauen geeignet, Gold- u. Platina-Kronen, Goldbrücken, Umarbeitung u. Renovirung alter fehlerhafter Gebisse werden im zahnärztlichen Atelier des Zahn-Spezialist **Dr. SAMUEL GONDA**

zu äusserst billigen Preisen gut und verlässlich bewerkstelligt.

IV., Kossuth Lajos-utcza 11. Telefon 164—44.

Ausführung.

Provinzpatienten können binnen 24 Stunden ihr Gebiss erhalten. Ratenzahlungs-Begünstigung. Ordination den ganzen Tag. Für Beamte in den Abendstunden separate Ordination. Schriftliche Garantie.

Wo sollen wir Pelzwaaren kaufen?

Mit der kälteren Jahreszeit drängt sich beim Publikum obige Frage in den Vordeigrund, weshalb es nöthig wird, *zum Schutz und zur Orientirung* des Publikums, das Pelzwaaren zu kaufen beabsichtigt, Folgendes zu erwähnen: Nur ein gelehrtes Kürschnermeister — der sein Fach versteht — ist im Stande *für die Echtheit der durch ihn verkauften Rauhwaaren zu garantiren.* Ein Kaufmann der nicht vom Fach ist, ist meisten selber nicht im Reinen darüber, ob die durch ihn verkaufte Pelzwaare echt oder gefälscht ist. Die billig gebotene Pelzwaare ist oft aus ganz kleinen Abfällen zusammengestellt, sie ist deshalb weniger dauerhaft und — was bei der wechselnden Mode sehr wichtig ist — *man kann sie nicht umändern.* Die Imitationen sind täuschend nachgemacht, so dass sie nur vom fachkundigen Kürschner erkannt werden können. Wer echte Pelzwaare — bei Garantie — vortheilhaft kaufen will, wende sich mit Vertrauen an die seit 43 Jahren bestehende und des besten Rufes sich erfreunde Firma

FRANZ SCHLINGER UND SÖHNE

KÜRSCHNER- UND PELZWAARENHAUS

Budapest, IV. (Innere Stadt) Karlsring 18.

En gros und en dètail. Verbesserungen und Umänderungen aller Art werden billig angenommen.
Gegründet am Jahre 1870. Telephon.

Altes Lokal VII., Dohány-utcza 2.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.
Jedes Wort kostet pro Einschaltung **6** (sechs) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **12** (zwölf) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten **60** (sechzig) **Heller.**

Offene Stellen

Junger Komptoirist
oder Komptoiristin, der **ungarischen** und **deutschen** Sprache vollkommen mächtig, mit guter Handschrift, wird aufgenommen. Offerte unter Chiffre „Weberei Nordböhmen 217" an die Annoncen-Expedition Eduard Braun Wieu, I., Rothenthurmstraße 9. 12799

In meiner
Spezerei- u. Kurzwaarenengroshandlung (Palánka) Bácska, wird **1 Praktikant** acceptirt, welcher die Gelegenheit hätte, sich als Reisender auszubilden. Daselbst wird auch ein **Lehrling** aufgenommen auf 2 Jahre Lehrzeit. Rudolf Paupert, Palánka. 29899

Ispánok, segédtisztek
kerestetnek. Bövebbet Pályázati Közlönynél, Thököly-ut 3. 22465

Junger Komptoirist,
der die Handelsschule absolvirte, mit deutsch-ungarischen Sprachkentnissen, findet dauernde Stellung. Diejenigen, die in der Bauholzbranche bereits thätig waren, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an Max Frank & Sohn, Balatonboglár. 29883

Perfekt
magyar-német levelező 200 korona kezdőfizetéssel nagykereskedői irodába mielőbbi belépésre kerestetik. Horvát nyelvben jártasak előnyben részesülnek. Ajánlatokat „Mercur 746" alatt a kiadó közvetit. 45746

Offene
Stellen von sämmtlichen Berufszweigen sind täglich eingemeldet beim Pályázati Közlöny, Administration Thököly-ut 3. 22357

Vidéki
nagyobb városaiban izraelita jótékony nőegylet pénzbeszedőnő tudassák czimüket mellékkereset czéljából. Szőke, Budapest, Baross-utcza 110. 45736

Kezdő
irodai kereskedelmi képzettséggel felveszünk. Ajánlatok: „Szorgalom 208217" jeligére Schwarz hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 26783

Hausfräulein
mit Jahreszeugnissen wird gesucht. Aulich-utcza 7, I. 2. 7548

250 Kronen monatlich
verdient Jedermann. Auch als Nebenverdienst. Garantirt pro Std. 2 Mk. Alles Nähere gratis und franko. Glaser, Pforzheim, Emilienstraße 20. 45761

Nyugdijképes állandó
alkalmazást nyer, ki sorsjegyeknek részletre való eladását a Magyar Bankegyesület R. T. (VI., Teréz-körut 27) részére elvállalja. Vidékiek előnyben. Szakértelem nélkül mellékfoglalkozásként is üzhető. 22154

Oekonomiebesitzer,
Pächter, wie auch für die Herren Industrie-Unternehmer empfehle mein von vornehmsten Grundbesitzern in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, Maschinisten, Schmiede, Brennereileiter etc., deren Placirung durch Krakauer, Budapest, Horn Ede-utcza 6, Telephon 94—76, für die Herren Chefs gratis mit Verantwortlichkeit erfolgt. 45606

Agenten
werden zur Einführung in jedem Bureau benötigten Artikel aufgenommen. Offerten unter „Sicher 203" an die Exped. 45203

Subagent
für die Kolonial-, Farbwaaren- und Oel-Großkundschaft von hiesiger erstrangiger Großagentur gesucht. Bei erfolgreicher Thätigkeit auch Fixum. Anträge unter „Import 382" an die Exped. 45382

Házvezetőnőket,
házikisasszonyokat, kulcsárnőket, bonneokat kitünő bizonyitványokkal, dijmentesen ajánl Országos Pálvázati Közlöny kiadóhivatala, Üllői-ut 55. 22494

Generalvertreter
für Neuheiten sucht Ingenieur Lotz, Frankfurtmain, Jordanstr. 47. 45209

Eine Million
Kronen gewinnende konvertirte Hypothekenlose, jährlich 6 Ziehungen, werden zum Verkaufe derselben Provinzagenten mit hoher Provision eventuell Fixum sofort acceptirt. Schön & Breitner, Bankhaus, Budapest, Erzsébet-körut 56. 23765

Junger intelligenter Kommis der Manufakturbranche wird per sofort oder 15. November aufgenommen mit Gehalt 20—25 Kronen nebst freier Station. Offerte sind zu richten an Firma Rosenthal Isidor, Privigye, Neutraer Komitat. 29882

Zu verdienen
20,000 Kronen durch Auffindung einer Zeitungsnotiz. Anträge Ulses, Cirkvenica, Kroatien. 45785

Adressenschreiber
mit schöner Handschrift wird aufgenommen. Bibliographische Anstalt, VIII., Muzeum-körut 10. 7583

Strazzist,
junger Mann, mit schöner Handschrift, flotter Rechner, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird in einer hiesigen Fabriksniederlage aufgenommen. Offerte unter „Cottondruck 672" an die Exped. d. Blattes. 45672

Ein pensionirter
Beamter, der perfekter deutscher Korrespondent ist, wird in einem Agentursbureau sofort aufgenommen. Chiffre „Dauerhaft 801" an die Exp. 45801

Junger
Komptoirist (Christ), mit schöner Handschrift, sicherer Rechner, der deutschen und ungar. Sprache mächtig, wird in einer hiesigen Fabriksniederlage aufgenommen. Offerte sind deutsch unter „Zukunft 673" an die Exp. d. Bl. zu richten. 45673

Intelligens uriemberek
nagy keresetre felvétetnek Stark Ernőnél, József-körut 9, I. Hétfőn 9—1-ig. 23795

Junger Kommis
(Christ), aus der Manufakturwaarenbranche, wird in einer hiesigem Egros-Fabriksniederlage aufgenommen. Offerte sind deutsch und ungarisch unter „Sichere Stellung 674" an die Exped. d. Bl. zu richten. 45674

Praktikant
mit guter Schulbildung und netter Handschrift wird für eine vornehme Fabriks-Aktien-Gesellschaft aufgenommen. Chiffre „Fleißig 834" an die Exp. 45834

Junges Mädchen,
Isr., welches in der Hauswirthschaft befähigt ist, wird gesucht. Offerte nebst Angabe d. Gehaltsansprüche sind an **Pollák Ferencz Lodnó I. P. Kiszucza Ujhely** zu richten. 45838

Ich suche
für mein großes Pensionat einen **Doktor Mediziner,** ledig, welcher eine große Zukunft hat. Nähere Bedingungen ertheilt der Inhaber selbst. Zuschriften sind zu richten unter „Pensionat 840" an die Exp. 45840

Ügynökök
az ország minden részében, füszeresek, korcsmárosok, munkástelepek, magánosok látogatására élelmiszerek eladására kerestetnek. Ajánlatokat „Könnyü kereset 841" jeligére kérek a kiadóhivatalba. 45S41

Reisende,
Platzagenten, die Private besuchen, finden angenehme Existenz. Offerte an „Siker" hirdető, Rákóczi-ut 61 unter „Konkurrenzlos." 45960

Czipőszakmában
perfekt fiatalember, elsőrendü eladó, ajánlkozzék igények, referenciákkal Knazovitzky áruházában Székesfehérvár. 29915

Kommis,
welcher in deutscher Sprache für schriftliche Arbeiten geeignet ist, findet Aufnahme. Branche nebensächlich. Offerte an Kertész Mór, Herrenmodegeschäft, Ujvidék. 29912

Offene Stellen
für Wirthschaftsbeamte, Forstbeamte, Jäger, Sägeleiter, Platzmeister, Aufseher, Lohnlistenführer, Chemiker, Bureaubeamte, Zeichner, Werkführer, Maschinisten für verschiedene Industriebetriebe, Obermüller, Waagmeister, Magazineur, Hausbesorger, Kantineure, Erzieher 2c.; ferner für Haushälterinen, Gesellschafterinen, Reisebegleiterinen, Vorleserinen, Erzieherinen, Bonnen, Kassierinen 2c. sind in der heute erschienenen Nummer des Budapester Ankündigungsblatt veröffentlicht, welche theils sofort, theils später zur Besetzung gelangen, und sind Einzelnummern um 60 Heller erhältlich in Sikray's Ankündigungsbureau, Waitznerboulevard 33. Inserenten u. Abonnenten werden auch einer kostenfreien Intervention theilhaftig. 24416

Gesellschafterin, 25—40 Jahre alt, intelligent, zu älterer Dame gesucht. Offerte unter „Sympathisch 752" an die Exp. 45752

Oekonomie.
Leiter, Verwalter, Beschließer, Hilfsadjunkten, Rentmeister, Müller, Spiritusbrenner werden gesucht. Näheres Pályázati Közlöny, Thököly-ut 3. 22495

Buchhalter
wird für Nachmittagsbeschäftigung gesucht. Offerte an die Annoncenexpedition Mosse, Andrássystrasse 2, unter „Nachmittagsbeschäftigung". 22509

Gesundheitspflege

Damen
finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Diskretion, **Wollner Emma,** VII. ker. Bethlen-utcza 8, II. 14, Stiegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 44747

Bei Hebamme
können Damen entbinden. Gyulainé, Aréna-ut 140, Parterre 14. 45907

Lassen
Sie Ihre goldene Ader nicht eher operiren, bevor Sie die sicherwirkende Heilsalbe „Hemoroidin" versucht haben, welche den Schmerz vollständig behebt. Mit Schutzmarke versehen, mit Gebrauchsanweisung der Tigel per 3 Kronen. Für 3.45 versendet franko rekommandirt Apotheker Gözsy in Csikszereda. 44998

Ausländer
geschickte Masseuse empfiehlt sich. Molnár-utcza 19, I. 11. 22512

Schwerhörigkeit
und Ohrensausen wird bald behoben durch den neuesten elektr. Ohrapparat (im Ohre kaum sichtbar) von Németi Mór, Nagyvárad, Szent János-u. 46. Prospekt gratis. 22514

Damen
finden Aufnahme zur Geburt in der Wohnung dipl. Hebamme. Freundliche Information. Mme Stern, Teréz-körut 27, II. 19 45924

Zwei
intellig. Masseusen empfehlen sich. Hajós-u. 26, I. 8. 45610

Gegen Heiserkeit
sind Réthy's Pemete-Bonbons die besten. Per Karton 60 Heller. Unübertrefflich bei Erkältung, Husten. 45965

Fremde
Masseurin und Manicur empfiehlt sich. Vámház-körut 12, II. 6. 7649

Damen
finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. **Aulich Elis,** VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-á-vis dem Centralbahnhof. 43446

Damen
finden Aufnahme zur Entbindung unter Diskretion in der Wohnung intelligenter, ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. Madame Lugosi, Rákóczistraße 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 7294

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10).
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Parlaments Stenographen leiten die Erste Gabelsberger'sche Landes-Fachschule. Staatlich konzess. **Handelskurse.** (Staats-Zeugnisse.)

Parlamenti gyorsirók által vezetett magyar, német gyorsiró-iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés dija havi 10 korona. Teljes Kereskedelmi Szaktanfolyam. Állami bizonyitványok. **A Gyakorló Gyorsirók Társasága szaktanfolyamai.** (Elnöke: **Dr. Fabro Henrik,** országgyül. gyorsiró-revizor; iskolaigazgató: **Gyarmati Dezső,** országgyül. gyorsiró.) Havonta uj tanfolyamok. Biztos állásközvetités! **Tájékoztatót küld az Első Országos Gabelsberger Szakiskola,** csakis VI., **Hegedüs** Sándor-utca 7. Czimre vigyázzunk! Az „Országos" és „Gabelsberger Szakiskola" jelzőket megtévesztés czéljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 28695

Hauptstädtischer
Lehrer übernimmt Privatstunden zu mäßigen Preisen. Zuschriften unter „Verantwortlich 678" an die Exp. 45678

Nyelvtanfolyamok
a női Liceumban, Váczi-körut 31. Telefon 119—53. Kezdők és haladók részére. Tandij havi 12 korona. Háromszor hetenkint. 7312

Deutsches Fräulein
zu 3 Kindern gesucht. Váczi-körut 43, I. em. Királyfi. 45820

Gesucht wird Erzieherin, Isr., zu einem Mäderl I. Bürger, einem Knaben I. Elementarklasse, muß auch in Handarbeit tüchtig sein. Gehalt 50 Kr. und freie Station per Monat. Zeugnißkopien und bisherige Wirkungszeugnisse einzusenden an Fried Lajos, Nagy-Kolos, Nyitra. 29910

Breslauer
Kinderfräulein mit Wirkungszeugnissen und auch Anfängerinen empfiehlt **Bureau Pontelli,** Szerecsen-utcza 57. **Telephon.** 22478

Kereskedelmi szaktanfolyam, magyar-német **gyorsirás, gépirás** havonként kezdődik **Markovits** iskolában, **IX., Ferencz-körut 39.** Telefon: 101—44. Gepirás, levelezésoktatás, **állásközvetités** dijtalan. 44870

Gyorsirási,
gépirási, kereskedelmi szaktanfolyamok a Belvárosi Gyorsiró Szakiskolában, Kossuth Lajos-utcza 1, I. em. III. lépcső. Dijtalan állásközvetités. Telefon 145—15. 6643

Magánvizsgálatokra,
érettségire felelőséggel előkészit Magyar Tanügyintézet Rákóczi-ut 60. Nőknek külön tanfolyamok. Miniszterileg engedélyezett Kereskedelmi szaktanfolyam. 7223

Erzieherinen
deutsch, franz., engl., musikalisch, Stundenlehrerinen empfehle und placire; ung. geprüfte musikalische Erzieherinen, deutsche Kinderfrl. suche dringend. Louise Szegheö S., Institut, Budapest, VI., Dessewffy-utcza 22. 28605

Esti magyar-német gyorsirási tanfolyam alkalmazottak részére a **Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületében, Andrássy-ut 67** (Vörösmarty-utcza 35.) Telefon: 141—36. Tanórák este 6-10-ig szabadon választhatók. **Tandij havi 5 korona.** Igazgató: **Aranyosi Miksa,** felső kereskedelmi iskolai igazgató. 22280

Ernste
Deutsche, gesetzte intelligente Frau, Christin, sehr kinderlieb, sucht Stellung zu nur verwahrlosten, vernachlässigten 1—2 Kindern. Offerte an die Exp. unter „Kinderlieb 609". 45609

Izr. nevelő
kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér, Thököly-ut 3. 22520

Englische
Kurse, Berlitzschule. 15 oder 10 Kronen. 45356

Ungarische
Kurse, Berlitzschule. 15 oder 10 Kronen. 45357

Französische
Kurse, Berlitzschule. 15 oder 10 Kronen. Telephon 45—99. 45358

Italienische
Kurse, Berlitzschule. 15 oder 10 Kronen. 45354

Spanische
Kurse, Berlitzschule. 15 oder 10 Kronen. 45355

„Progress Academy"
lehrt gründlichst **Weltsprachen.** Kálvin-tér, Ecke Királyi Pál-utcza. 28152

Englisches
Fräulein, das in Handarbeit und Nähen bewandert ist, wird zu 2 Kindern aufgenommen. Párisi-utcza 1, I. em. 3. Vorsprechen Vorm. zwischen 10—11, Nachm. zwischen 2—3 Uhr. 45667

Leçons
de français. Madame Brandebourg, Esplanade-szálloda. 45726

Deutsches isr. Mädchenpensionat
„Altschul" in Teplitz-Schönau, waldreiche, gesunde Lage, nimmt zu jeder Zeit Pensionärinen auf. Prospekte b. d. Direktion. Näheres, eventuell auch günstige Reisebegleitung. Budapest, Lipót-körut 9, III. 5. 28602

Privatschüler
werden für sämmtliche Prüfungen vorbereitet. **Széchenyi**-Institut V., Személynökgasse 7, Korrepetition und Internat. 27994

Dame
française, sérieuse, distinguée donne leçons. Sous „Automne" Trafik, József-körut 2. 7486

Reichsdeutsche Erzieherin, int., perfekt in der Pflege, Erziehung der Kinder, in Handarbeiten und Schneiderin, tüchtig im Haushalt, sucht Stellung. Gefl. Schreiben unter „Perfekt 792" an die Exp. 45792

Tüchtiges
deutsches Hausfräulein mit bescheidenen Ansprüchen wird gesucht. Falk Miksa-utcza 26, III. 3. 45810

Intelligentes
deutsches Fräulein mit Jahreszeugnissen sucht Tagesstellung zu Kindern. Gefäll. Zuschrift unter „Kinderliebe" Szív-utcza 28, Trafik. 45798

Aeltere
tüchtige Lehrerin, Deutsch, Französisch u. Klavier unterrichtend, sucht 3mal wöchentlich 2 Stunden zu besetzen bei mäß. Preisen. Anträge unter „W. 777" an die Exp. 45777

Gebildete
reichsdeutsche Erzieherin mit Lateinisch und Anfangsgründen der französischen Sprache, sowie mit umfassenden Kenntnissen in der Erziehung und Pflege der Kinder, wünscht möglichst selbstständige Stellung hier oder außerhalb. Gefl. Anträge unter „Reichsdeutsche 791" an die Exp. 45791

Deutsche Bonne
zum sofortigen Eintritt gesucht durch gutes christliches Haus zu einem zehnjährigen Mädchen. Verständniß zum Nähen und häuslichen Arbeiten Bedingung. Csáky-utcza 28, III. 1. 45779

Intelligentes
deutsches Fräulein sucht Vor- und Nachmittagsstelle eventuell tagsüber. Madej, Zsigmond-utcza 12, I. 6. 45789

Englisch 5—6 Monate
zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tüchtigem Meister. Conversation lessons, Commercial Correspondence. Abendstunden frei. ½7—½8. Stephen Niclas, Váczi-körut 20, III. 15 45849

Gymn. Professor
unterrichtet Gymnasiasten oder Bürgerschulzöglinge mit vorzüglicher Methode. Offerte unter „Professor 700" an die Exp. 45700

2 gyermekkertésznő
kerestetik. Czim olvasható Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. Thököly-ut 3. 22496

Schnittzeichnen,
Nähen, Zuschneiden, englisch-franz. Methode, lehrt gründlich in einem Monat Lehrinstitut **Amalie Paller, Calvin-tér 8.** Auswärtigen ganze Verpflegung. 45901

Reichsdeutsche
(Diplom) ertheilt gründlichen Unterricht. „Lehrerin 880" an die Exp. 45880

Gabelsberger
orsz. gyorsirás, gépirás, kereskedelmi szakiskola. **Gyorsirótanitónő** képezde. Dob-utcza 66. 45852

Deutsch-
französische diplomirte **„Nyelvtanárnő".** Dessewffy-utcza 41, III. 16. 45872

Reichsdeutsche,
perfekt Französisch, Englisch, sucht Nachmittags-Engagement. Schriftliche Anfragen an Mademoiselle, Gyár-utcza 10, I. St. 11. 45874

Distinguirte
Dame gibt gegen Mittagstisch deutschen, französischen oder englischen Unterricht. Offerten unter „A. v. P. 875" an die Exp. 45875

Intelligente
Deutsche mit Klavier hat noch 3 Nachmittage frei, womöglich mit Mittagstisch. Offerte unter „A. W. 876" an die Exp. 45876

Intelligentes
solides deutsches Kinderfräulein gesucht. Nagymező-utcza 26, II. 12. 45878

Deutsche
Frau mit Französisch, 45 Jahre alt, bittet um Nachmittags-Engagement zu Kindern mit Mittagskost. Adresse in der Exp. 45883

Deutsche Bonne
zu zwei größeren Kindern gesucht, die im Hauswesen mithilft. Vorstellung Montag Nachmittag 4—6 Uhr bei Dukes, Váczi-körut 74, I, Stock. 45892

Intelligentes
deutsches Fräulein wünscht Stelle zu Kindern bei vornehmer Familie. Adresse Frl. Busmann, Mányoki-utcza 5. 45893

Französin,
intelligent, seriös, in mittleren Jahren, wird zu erwachsenen Mädchen ganz ins Haus gesucht. Anträge unter **„Gewissenhaft"** in Annoncenbureau Schwarz, Andrássystraße 7, erbeten. 26795

Deutsches
Fräulein sucht Vormittagsstelle. Kersner, Orczy-ut 8. 7601

Reichsdeutsche
empfiehlt sich für Konversation. Zuschriften erbeten unter „Reine Aussprache 886" an die Exp. 45886

3mal
wöchentlich von 5—8 Uhr sucht deutsches Fräulein Posten. A. E., Lipót-körut 9, IV. 3. 45870

Intelligentes
deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen wird zu drei Kindern gesucht. Bálvány-u. 13, II. 1. 45900

Eine Bonne
wird für Nachmittag zwei Stunden gesucht. Isabellagasse 84, III. 10. 45897

Fräulein
für Nachmittagsstunden wird zu drei größeren Kindern gesucht. Láng, József-körut 44, III. 20. 45896

Intelligente
norddeutsche, französische, ungarische Bonnen, Kindergärtnerinen, Lehrerinen empfiehlt **Regina Kalmár,** Rákóczi-ut 6. Telephon. 22515

Englisch,
französisch, deutsche Sprachlehrerin mit langjähriger Praxis, beste Referenzen, hat freie Stunden. „Karol 908" an die Exp. 45908

Dipl.
deutsche Kindergärtnerin mit schönen Jahreszeugnissen und schneidern versteht, sucht tagsüber Stelle. Unter „Gewissenhaft 847" Exp. 45847

Deutsche
oder Französin zu größeren Mädchen gesucht. Vorzusprechen 2—3. Ujpesti rakpart 5, Thür 19. „Palatinus". 45848

Sprachlehrerin,
deutsch, franz., Klavier, sucht Stunden. V., Csanády-utcza 16, I. 2. 45979

Deutsche,
gebildet, sucht Stellung in Budapest zu 1—2 größeren Kindern. Briefe erbeten unter „Vertrauenswürdig 24" Exp. 25230

Professeur
français enseigne grammaire et conversation. Bakáts-utcza 8, II. 15. 26797

Moderne
Mal- u. Zeichenschule. Lebende Modelle. Vorbereitung zur Akademieaufnahme. Separater Kurs für Kunstgewerbe. Einschreibung täglich. VI., Izabella-utcza 62—64, III. 24. 26794

Intelligente
deutsch-französische gesetztere Dame zu zwei größern Mädchen für Nachmittage gesucht. Szegő, Szerecsen-utcza 25. 45942

Verläßliche
Bonne zu zwei Kindern, die im Haushalte mithilft, wird aufgenommen. Visegrádi-u. 17, IV. 5, 45938

Deutsches
Fräulein wird aufgenommen zu einem 5jährigen Mäderl. Dávid, Mérleg-u. 13. 45970

Intelligente
Dame tauscht ungarische Konversationsstunden gegen deutsche mit intelligenter und gebildeter Dame. Frdl. Antworten unter „Weltsprachen 640" an die Exp. d. Blattes. 7640

Suche
norddeutsches Fräulein zu zwei Kindern, 6 und 7 Jahre, welche nicht ungarisch spricht und im Haushalt mithilft. Dr. Erős, Sütő-u. 6. 7641

Junge
deutsch-französische Lehrerin mit Hochschulstudien unterrichtet Konversation, Sprachlehre, Literatur und Kunstgeschichte. Eleméer-u. 16, II. 25. 7644

Gründlicher
Klavierunterricht für Anfänger, welche deutsch sprechen. Stunde 70 H. II., Pálffy-ut 1, II. 11. 7647

Deutsches
solides Fräulein zu drei Kindern gesucht. Israelitinen bevorzugt. Muzeum-körut 21, II. 17. 7648

Fräulein
zu 5- und 8jährigem Kinde, das im Häuslichen mithift, wird aufgenommen. Dr. Nádas, Vadász-utcza 15. 22534

Nette einfache deutsche Bonne wird zu einem vierjährigen Knabe aufgenommen. Báthory-u. 5, I. St. 3. 22518

Französin
zu Anfänger für Nachmittagsstunden gesucht. Wesselényi-utcza 27, Mandl. 23304

Deutsches Kinderfräulein,
das auch nähen versteht, solid, bescheiden, mit guten Zeugnissen, wird zu zwei Kindern, 4 und 6 Jahre alt, für sofort gesucht. Váczi-körut 33, II. 18. Gellért. 24413

Deutsche
bessere Bonne, die die Stubenmädchen-Arbeit versteht und auch nähen kann, wird aufgenommen. Vorzustellen von 9 Uhr Erzsébet-körut 9, II. 2. 23303

Isr.
deutsches Fräulein zu einem Knaben wird aufgenommen. László, József-körut 38. 7615

Deutsches
Fräulein wird gesucht zu 2 Mädchen. Hegedüs Sándor-u. 16, I. 7630

Deutsches
intelligentes Kinderfräulein, welches nähen und handarbeiten kann, wird zu größeren Kindern aufgenommen. Eötvös-utcza 24, III. 26. 7628

Deutsches
Fräulein, welches auch ungarisch spricht, wird zu zwei Kindern aufgenommen. Klavierspielerin bevorzugt. Café Liszt Ferencz, Andrássy-ut 67. 7626

Intelligentes
deutsches Kinderfräulein, das etwas schneidern versteht, wird zu dreijährigem Kinde gesucht. Vorstellen Kálmán-utcza 10, II. Stock 6. 45794

Geprüfte
Lehrerin mit erstklassigen Zeugnissen sucht Stelle zu 1—2 Kindern. Gefällige Offerte unter Chiffre „K. 1" erbeten an die Exp. d. Bl. 45935

Deutsches
Fräulein wird für Nachmittag zu 2 Kindern gesucht. Visegrádi-utcza 17, III. 2. 45911

Gebildete
Französin sucht Stunden Montag, Mittwoch, Freitag von 11½—2 mit Mittagskost. Briefe unter „Unterricht 913" an die Exp. 45913

Professeur
diplomé de Paris donne leçons. „Professeur", Erzsébet-körut 23, ajtó 18. 23299

Esti Kereskedelmi Szaktanfolyam férfiak és nők részére. (Engedélyeztetett 40988/1912. számu miniszteri szervezet alapján,) A tanfolyam fenntartója a **Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete.** Tantárgyak: könyvvitel, magyar levelezés, számtan, jogi, földrajzi és áruismeretek. Időtartam 8 hó. Tanórák: kedd, csütörtök este fél 9-től 10-ig és vasárnap délelőtt 8—12-ig. Beléphet minden 6 elemi előképzettséggel rendelkező egyén. Beiratkozni lehet egész nap este 10-ig. **Tandij egész tanévre 14 korona.** Tájékoztató kapható az igazgatóságnál **Andrássy-ut 67** (Vörösmarty-utcza 35). Telefon 141—36. Elnök **Vázsonyi Vilmos,** országgyül. képviselő. Igazgató: **Aranyosi Miksa,** felsőkereskedelmi igazgató. 22510

Nappali kereskedelmi szaktanfolyam, Andrássy-ut 67 (Vörösmarty-utcza 35). A tanfolyam fentartója a **Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete** és czélja férfiak és nők kiképzése a kereskedelmi tisztviselői pályára. Időtartam 6 hó. Tanórák naponta 9—12-ig vagy délután 2—6-ig. **Havonta uj tanfolyamok.** Elnök: **Vázsonyi Vilmos** országgyülési képviselő. Igazgató: **Aranyosi Miksa** felsőkereskedelmi igazgató. Tájékoztató. Telefon 141—36. 22511

Okleveles
tanitónőt nyelv- és zeneismerettel, német, franczia nevelőnőt, német bonneokat, magyar gyermekkertésznőket ajánl **Sugár Jolán,** Koronaherczeg-utcza 10. Telefon. 22540

Zongoratanitást
elvállal okleveles zongoratanárnő. I., Budafoki-ut 20, III. 2. 45941

Besseres deutsches
Fräulein wird zu Kindern sofort acceptirt. **Jakob Löbl, Ujpest,** Árpád-ut 53. 7598

Deutsche
Kindergärtnerin oder bessere Bonne zu fünfjährigem Mäderl gesucht. Vorstellung 9—11, 2—4, Révay-utcza 6, II. 15. 4582

Deutsche
(Isr.) wünscht Stelle als Erzieherin. Fischer, Margit-körut 43. 45826

Experienced
english teacher, London certificate, literature, conversation has some hours free. Apply: St. Abel, Hold-utcza 23. Tel. 131—63. 26805

Englisches
Fräulein sucht Stellung zu größeren Kindern. Lieber mit freier Zeit, um Stunden zu geben. Uter „M. A. T." Blockner, Semmelweis-utcza. 22530

Intelligentes:
Kinderfräulein zu zwei größeren Kindern, die im Haushalte behilflich ist, mit Familienanschluß, wird gesucht. VII., Sajó-utcza 5, II. Stock 12, beim Garayplatz, Heimbach. 22528

Német
nevelőnő ajánlkozik uri házakhoz. V. I., Rottenbiller-utcza 12, I. 16. 7645

Je cherche
auprés 3 grandes filles une demoiselle française en famille, chambre séparée. Se présenter de 9 du matin. Váczi-körut 36—38, I. 2. 45902

Deutsche
Bonne, womöglich Kindergärtnerin, zu drei Kindern, 4½—1¼ Jahre alt, für sofortigen Eintritt gesucht. Király-utcza 69, I. 1. 45954

Suche
deutsch-französisches Fräulein für Nachmittag, Klavier spielende bevorzugt. Vorzustellen 10—1 Uhr. Teréz-körut 44, I. 14. 22539

Einfache
Bonne wird zu zwei Kindern aufgenommen. Bányai, Rombach-utcza 1b. 25238

Suche
deutsches Fräulein zu 3- u. 6jährigem Knaben, Nachmittagsbeschäftigung. Löwenberger, Váczi-körut 21. 45975

Distinguished
lady (certificated) with best references, gives english lessons. R. S., Rákóczi-ut 24, III. 3. 45929

Je cherche
français ou française pour leçons et conversations. Sous „Sérieux 906" á l'expedition. 45906

Jeune
française donne leçons contre déjeuner du midi. József-körut 21, III. 4. 45905

Demoiselle
française cherche engagement trois fois par semaine de 5—8. Sous „Genève 877". 45877

Française
distinguée, diplome supérieur, accepterait leçons matinée exclusivement. Eötvös-utcza 25/a, 16. 45891

English
lady, with university degree, seeks lessons, Neilson, Főherczeg Sándor-utcza 30/a. 7606

Cours
français pour jeunes enfants: conversation et jeux. Ecrire sous „Heures joyeuses 928" à l'expedition. 45928

Française
diplomée enseignement de 1er ordre. Csengery-u. 51, ajtó 20. 45961

Realitäten

Rózsadombon
télen, nyáron lakható villa előnyös feltételek mellett eladó. Megtekinthető 10—5 óráig. II., Tulipán-utcza 4. Marcibányi-tér mellett. 25227

Eckhaus,
prima moderner Bau, gute Verzinsung, noch 25% steigerungsfähig, mit 100,000 Kronen verkäuflich. Braun, Nefelejtsgasse 45. Auch brieflich. 28694

Gödöllőn,
Királytelepen, szép házhelyek kaphatók ölenként 4, 5, 6 koronáért 5 évi törlesztésre. Bővebbet a kezelőségnél Budapesten, Erzsébet-tér 7, I. em. Telefon 161—51. 22404

Családi ház
eladó József-körut és Barossutcza mellett. Öt szoba, alkovval, cseléd- és fürdőszoba, konyha parkettázva, 4 lóra istálló, kocsiszin 3 kocsira. udvar keramit. Ajánlatok „Családi ház" jelige alatt Tenzer hirdetőbe, Szervita-tér. 25235

Familienhausgrund
in kanalisirter, Wasser-, Gasleitung versehener Gasse vermittelt billig Baletkay, Krisztina-körut 113. 22507

Villengrund
am Schwabenberg verkauft sehr billig Baletkay, Krisztina-körut 113. 22508

Großes Wirthschaftsgebäude, ca. 1200 Quadratklafter, mit Gast- und Kaffeehaus, Greislerei, großem Weinkeller, Stallungen und mehreren schönen Wohnungen in der Nähe von Kelenföld zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Budaörs, Fő-utcza Nr. 24/a. 22517

Mátyásföldön
egy és kettőszobás csinos lakóházaim eladók. Felsőmátyásföldi megállónál, Nagyperecz-péküzlet. 45852

Saroktelek
VI. kerületben eladó. Bővebbet Telefon 81—59. 22523

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung **6** (sechs) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort **12** (zwölf) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten **60** (sechzig) **Heller.**

Die „**Kleinen Anzeigen**" werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váczi-körut 54) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi. Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétergasse 14, + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy. Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss Fürdö-utcza 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utcza 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk

Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrássystrasse 2. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs. Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy. Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woititz, Trafik, Szondyg. 17. Mark Németh, Trafik, Váczi-körut 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Királyutcza 66.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Wwe Simontsits und Ludwig Waldmann Grosstrafik Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1 + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignátz Engler, Trafik, Népszinház-utcza 59.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeiungsverschleiss, Árpádg. 10. L. Radnai, Árpád-ut 80.

Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Möbel

Butorkiárusitás.
Remek finom hálószobák, nehéz massziv ebédlők, tölgy, palizander uri szobák, börgarniturák mig készlet tart, olcsón kiárusitatnak. Gyulai Pál-utcza 4, Rókus-kórház mellett. 28060

Möbel:
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Tapezierermöbel, Eisen-, Messing- und Küchenmöbel zu Fabrikspreisen en gros und en detail beim Möbeltischler Hádl Lajos, VI., Révayutcza 1. Telephon 51—67. 45923

Messingbett,
echt, mit Drathmatratze 64 Kr., **Marmor-Nachtkästchen** 26 Kr. **Lázárgasse drei.** 23786

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herrenzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Barossutcza 9. 28142

Wunderschöne
vornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schnitzereien, englisches Herrenzimmer, Schlafzimmer, schweres Citronenholz. Lázár-utcza drei. 23783

Echt
englische **Ledergarnitur** 250 Kronen. Lázár-utcza drei. 23787

Antike
Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, geschnitztes italienisches Herrenzimmer zu verkaufen. Lazargasse drei. 23784

Klein Gyula
Magyar-utcza három sz. alatti butortermeiben **rendelve készült butor** részletfizetésre is kapható. 22500

Sándor Ignácz,
Möbelwaarenhaus, liefert **erstklassige** Möbel gegen **Baarzahlung** und kreditfähigen **Personen** gegen monatlich 4 Kronen **Ratenzahlung** nach **je hundert Kronen** Einkauf, **Dessewffy-utcza 18—20.** (Eigenes Haus.) 23791

Möbel.
Von Gelegenheitskäufen werden billigst gegen vortheilhafte **Ratenzahlungen**, so wie gegen Kassa verkauft im Möbellager Weinberger Miksa, **Hunyadi-tér 3.** 22501

Konyhabutor,
előszoba-, cseléd-, leányszobák részletfizetésre is árfelemelés nélkül jutányosan eladó. **Fenyőfabutorgyár,** VIII., Tömő-utcza 4. Telefon József 2—45. 23789

Großer Möbelausverkauf, Gelegenheitskauf. Podmaniczky-utcza 43. 45854

Möbel,
neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó** Teréz-körut 40. 45853

Möbelkredit
neuen Systems, Möbel n bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váczi-körut 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreise, blos 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 45914

Englische Ledermöbel, Lederfessel, Spezialfabrikation **Szücs A.,** Budapest, VII. Károly-körut 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographisches Album [45915

Wunderpreise:
Palissander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Ledergarnitur 150, Kunstmöbel, feinste Ausführung, spottbillig. Eötvösutcza 23. 45916

Billigste Lederfessel
bei **Langraf Mór,** Lederfessel-Fabriksniederlage, Budapest, Gerlóczy-utcza 2. (Központi városház.) 45917

Sehenswerth!
Große Möbeloccasion, dauert nur vierzig Tage! 300 Zimmer bürgerliche und Herrschaftsmöbel sind staunend billig zu verkaufen. Bei Provinzbestellungen Verpackung gratis. „Régi Butorszalon", Budapest, IV., Ferencziek-tere 3, Mezzanin. Telephon 82—13. 45918

Nur kurze Zeit
von Lizitationen und Konkursmassen Riesen-Möbelausverkauf zu jedem Preis. Kauf, Verkauf und Tausch. Moderne und alte Möbelquelle. Dohány-utcza 20, telefon 8—79. 45919

Herrschaftsmöbel.
Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Teppiche, Luster, Messingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almássytér 17. Telephon 11—55. 24138

Möbel-
Gelegenheitskauf von **Herrschaften,** modern, gebraucht, billigst zu verkaufen. **Hársfautcza 40.** 24137

Stahldrahtmatratzen
mit Holzrahmen 7, mit Eisenrahmen 11.50, Eisenbett mit Matratzen 18.—, Eisenbett mit Messingverzierungen und Drahteinsatz 32 Kronen. Eisenmetall-Möbel liefert billigst Prohászka's Fabrik, Gróf Zichy Jenö-utcza 46. 45922

Möbel.
Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herrschaftszimmer, Bureaueinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge kauft und verkauft **Wechsler Károlyné, Király-utcza 23,** I. St., Ecke Kazinczy-utcza. Telephon 110—86. 45920

Előszobaszekrények,
konyha- és cselédszobabutorok **Himmler** asztalosnál, V., Kálmán-utcza 24. Rendelések rajz szerint. Elsőrendü munka Olcsó árak. Telefon 151—53. 45921

Ein weißes
Bett mit Messing- und Drahtmatratzen, fast neu, ist um 38 Kr. zu verkaufen. Szabadságtér 2, II. St. Th. 9. 45978

Wohnungseinrichtung.
Vornehmste Möbel, Perserteppiche, Gemälde preiswerth verkaufbar. Lázár-utcza 4. 45945

Schlafzimmer-
möbel und andere Möbelstücke sind sofort billigst zu verkaufen. Budapest, Bálvány-uteza 24, IV. Stock. 45974

Hagyatékból
vett barokkebédlő, aranyozott szalongarnitura, csillárok és egyéb butorok jutányos áron eladók. Silbermann ékszerész, Wesselényi-u. 1. Megtekinthető hétfőtől kezdve. 45550

Használt
jobb irodabutorok, börgarnitura, állványok megvételre kerestetnek. Ajánlatok „Jó karban" jeligére főposta restante. 45955

Paliszander
ebédlő, igen szép kombinált csillár eladó. Klinger, Vadászutcza 32, 45969

Börgarnitura,
szalongarnitra finom kivitelben eladó és két börfotel. Andrássy-ut 50, udvarban. 7604

Gyönyörü
háloszoba butor, szönyegdiván, konyhaberendezés szelon, iróasztal sürgősen eladók. Föherczeg Sándor-u. 38. földszint 4. 7643

Lakásátalakitás
miatt jókarban használt uriszoba olcsón eladó. Iróasztal, könyvszekrény, foteuillek, ruhaszekrény, gázcsillár. Reich, Magyar-u. 5, III. 25234

Palissander
Speisezimmer, Schlafzimmer, Vorhänge, Doppelt-Bettdecken billig abzugeben. Dohány-utcza 84, I. 13. 7608

Mädchenzimmer-
Einrichtung, Teppich, Salonmöbel zu verkaufen. Lindengasse 25, Hausbesorger. 7605

Möbelausverkauf.
Seltene Gelegenheit für Möbelkäufer. Sämmtliche am Lager befindlichen modernen Möbel gelangen zu **gänzlichem Ausverkauf,** Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer zu **jedem annehmbaren Preise** verkauft. Ancsel, Dob-utcza 22. 45855

Antiquitäten.
Möbel, Gläser, Bronznippes, Porzellane, Perserteppiche. Ó-utcza 3. (Adresse achtzugeben). 45946

Alkalmi
kiárusitás. Ebédlők, hálók nagy választékban, saját mühelyemből, diványok 12, szekrények 13, ágyak 12, sezlónok, matraczok félárban. Matzner, Rákóczi-tér 15, vásárcsarnoknál. 7495

Butorkiárusitás.
Hálók, ebédlők, diványok sezlonok, matraczok, vas- és rézágyak féláron Horovitz butoráruházában, Baross-utcza 19. 7494

Bureaumöbel,
amerikanische Schreibtische, Aktenschränke, Flachpulte, Ledergarnituren liefert solidest und billigst Hirsch & Komp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 28692

Möbel,
beste Erzeugung, Mahagoni Nußholz, Eichenholz, Kirschenholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eisen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádl Hugó, Kertész-utcza 29. 28058

Möbel.
Mahagoni-, Kirschholz-, Eschenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronnen; Palissander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 300 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrássy-ut 60. 28059

Ritka
butorvásárlási alkalom. Megszünt butorgyáros czég eladja visszamaradt több butorcsoportjait minden elfogadható árban. II. ker., Lövőház-utcza 16b, házmester. 45821

Jó karban
lévő alig használt ebédlő és hálószoba jutányosan, sürgősen eladó. Vörösmarty-u. 3, I. 10. 45822

Einlagerungen,
Wohnungseinrichtungen, Klaviere, Koffer, in trockene Möbelmagazine, Möbelwagentransporte, **Uebersiedlungen** unter Garantie übernehmen **Ringwald,** Möbelspediteure, Terézkörut 1. Telephon 23—88. 45238

Möbel-Occasion.
Wegen Lokalveränderung wird das ganze Lager ausverkauft. Günstige Gelegenheit zur Anschaffung von **Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen** und einzelnen Möbelstücken. Für Provinz **gratis** Verpackung. **Bartók Farkas,** Möbel-Export, VII., Királyutcza 13 (Gozsdu átjáróház), im Hofe. 27890

Műbutor,
kizárolag saját készitményü, elsőrendü és jóminőségü **müipari** munka. Helyszüke miatt az egész raktár **nagy árengedménnyel** azonnal eladó. Lapides, VI., Rózsautcza 72. 45467

Moderner Möbel, of
liefert die besten Tischler-, Tapezierermöbel und komplette Wohnungseinrichtungen anerkannt billigst gegen Baar, sowie bei 15% Angabe gegen leichte Ratenzahlung. **Schwarz Lipót és Testvére,** eigene Werkstätte, Budapest, Hársfautcza 37, Wesselényigasse Kreuzung. 23781

Wegen
gänzlicher Auflassung meines Möbelgeschäftes werden die am Lager befindlichen Möbel, Perserteppiche auch unter dem Einkaufspreis verkauft. Ó-utcza 17, Lázár-utcza 18, im Hofe. 27997

Bekleidung

Von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu fabelhaft billigen Preisen bei Braun és Társa, Károly-körut 13, I. Stock (kein Gassenlokal). **Frack,** Smocking und Salonanzüge **Leihanstalt.** 27995

Billig
von Herrschaften abgelegte Herrenkleider bei **Albrecht Károly,** IV., Hajó-utcza Nr. 5, I. St. 22339

Perzsakabát,
remek szép, földigérő, kifogástalan szörméből, olcsón eladó. Szerecsen-u, 45, I. 5. 22474

Pelzgarnituren
Gelegenheitspreise, Brautkleider, Entréejacken leihweise. Steiner, Hársfa-utcza 18. 28155

Gelderspariß
50% beim Kauf-Verkauf von Livréen, kaum benützten allerlei Herrenkleidern, Uniformausrüstungen bei Weinstein, Váczikörut 6, Telephonruf 120—34. Frack, Smoking und Reisepelze einlagslose Leihanstalt. 28145

Kobrak-czipők olcsón. Semmelweis-utcza 5. 22440

Wäschereparaturen
übernimmt geübte Maschinen- u. Handstopperin. Offerte an die Exp. unter „Schlesierin 100". 45948

Kunststopperei
für Kleider, Teppiche, Vorhänge übernimmt M. Kaiser, Bajzautcza 40, III. 38. 45947

Von Herrschaften
abgelegte Herrenkleiderniederlage „Dorogma", **Váczi-körut 4, Erzsébet-tér 12,** I. Stock. 28700

1 Krone
6 Stück Monogramme sticken, Weißwäsche zum Nähen, wie auch Reparaturen staunend billig Einzig, Sziv-utcza 50. 39991

Großer
Konfektionseinkauf. Kostüme 35 Raglans, Blousen, Schöße, Schlafröcke verkauft zu Gelegenheitspreisen. Hársfa-utcza 18. 28154

Férfiöltöny
vagy télikabát mértékszerint 30 korona. Lichtmann Sándor szabómester, Budapest, Rottenbiller-utcza 4/a. Vidékre mintákat bérmentve. 23790

Uriszabónál
visszamaradt elegáns férfiöltönyök minden nagyságban 35 koronáért kaphatók László-lónál, Erzsébet-körut 1. 23782

Uriszabónál
visszamaradt elegáns télikabátok minden nagyságban 35 koronáért kaphatók. László-lónál, Erzsébet-körut 1. 23788

Ügyes,
izléses kalapdiszitőnő **olcsó árért** diszitéseket és átalakitásokat vállal. Esetleg házakhoz is megy. Czim L. S., Izabella-utcza 62-64, I. em. 13. 41167

Kosztümöket
izlésesen, kitünő szabással, divatos kelmékből már 90 koronától kezdve készitek. Nádas Jenő, IV., Sütő-uteza 6, félemelet. 25236

Von Herrschaften
abgelegte Kleider, sowie Mili tärkleider sind in reichhaltiger Auswahl zu Vorzugspreisen zu haben. Smocking-, Frack- und Salonanzüge werden ohne Einlage geborgt. Pollacsek és társa, Budapest, Deák-tér Anker-Palais. Eingang Ankerköz 1, Mezzanin 3. 45925

Von Kavalieren
abgelegte Herren- und Militärkleider in größter Auswahl, Kauf und Verkauf. Frack-, Smoking-Leihanstalt Polacsek J. Imre, Budapest, Károlykörut 3, Dohány-utcza 1, Mezzanin. 45926

Staunend billig!
Aus einer **Konkursmasse** gekaufte feine Damenwäsche, Leinwande, Tischzeuge, Bettwäsche, ganze **Brautausstattungen** werden zu Partiepreisen ausverkauft. Bleyer Sándor, Harisbazár 5. 45937

Französische
Toiletten, Blousen, Schöße in eleganter Ausführung verfertige für billige Preise. Akácfagasse 47, I. 5. 45971

Pelzgarnituren,
Persianer-Jacken sind billig zu verkaufen. Heiduska, Kürschner, Kossuth Lajosgasse 15, III. 2. 22538

Hölgyek!
Ki szép, modern és mesésolcsón akarja ruháit varratni, keresse fel özv. Krausz Sándornét, Rudolf-rakpart 7, II. 8. 40909

Perzsakabát,
földighosszu, korona 320, **félhosszu** olcsón, sürgősen eladók! **remekszépek.** Szörmés, **Szerecsen-utcza 11, Király-utcza 16,** középudvarban. 45884

Kobrák-czipők
olcsó áron kaphatók. Bauer, Gyár-u. 16. 22533

Geschäfte

Sichere Existenz.
Seit 5 Jahren bestehendes gutgehendes Schuh- und Hutgeschäft ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Zins 800 Kronen. Nöthiges Kapital 6000 Kronen. Zu erfragen II. Bez., Hauptgasse 35, Schuhgeschäft. 7515

Seit
30 Jahren bestehendes **Juwelengeschäft,** in einer 20.000 Einwohner zählenden Komitatshauptstadt, mit 10,000 Kronen Jahreseinkommen, ist mit Waarenlager zum Fabrikspreis zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 20,000 Kronen nöthig. Neumann, **Csengery-utaza 8.** 45842

Zu verkaufen
Dorfwirthshaus, Gemischtwarenhandlung, Fleischbank 14.000 Kronen. Grosseibl József, Bakony-Sárkány, Fehér-megye. 45784

Gänslerei
und **Selcherei** krankheitshalber billig zu verkaufen. Dob-utcza 6 oder Liszt Ferencz kávéház, Freibergernél. 7627

Die Fabrikation
eines glänzend eingeführten **Luxus-Artikels** der Delikateß- und Konditoreibranche ist günstigst zu übergeben. Gefl. Zuschriften unter „Konkurrenzlos 18" an Rudolf Mosse, Andrássystraße 2. 22525

Mozgók,
jóforgalmuak, kedvező fizetési feltételekkel olcsón eladók Sugárnál, Nagymező-utcza 10. 7599

Dohánytőzsde,
20,000 koronát jövedelmez kimutathatóan, jogátirással jutányosan eladó **Sugárnál,** Nagymező-utcza 10. 7600

Kávéház
házgondnoksággal egybekötve évi 12000 korona tiszta jövedelemmel 8000 koronával átvehető. Bővebbet Szere, Szövetség-u. 8. 7636

Czukrászda,
mely 15 éve fennáll, a főváros legforgalmasabb helyén visszavonulás miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 22532

Kávéház
Budapest legszebb tájékán **eladó.** Az általános krizis által teljesen érintetlen, zene nélkül, csekély rezsi, nagy és **szerződésileg** 8—10 évre **biztositott forgalommal,** szép árak mellett. Komoly érdeklődők „Egyedüli alkalom 871" jelige alatt a kiadóhivatalhoz czimzett levelükre **kapnak kimeritő felvilágositást.** 45871

Konkurse

Konkurs.
Hier ist eine Samesz-Stelle zu besetzen, derselbe muß Schochet-ubodek auch Baltefilah sein. Bewerber unter 40 Jahren haben ihre קבלות von anerkannten Rabbinern und Familienstand hieher einzusenden. Gehalt jährlich 800 Kronen, freie Wohnung, halbe Schechita und Emolumente. Reisespesen werden nur dem Acceptirten vergütet.
Isr. Kultusgemeinde-Vorstand.
Városszalónak (Vas m.), am 22. Oktober 1913. 45723

Konkurs.
Bei der aut. orth. isr. Kultusgemeinde Sopron ist die Stelle eines tüchtigen Vorbeters, der gleichzeitig ein שוחט ובודק und מוחה לרבים קורא zu sein hat, sofort zu besetzen. Jahresgehalt: Kr. 1400 und halber שחיטה garantirt Kr. 500. Reflektanten wollen ihre diesbezüglichen Offerte, versehen mit קבלות von 3 orth. Rabbinern nebst Angabe ihes Alters, Familienstandes und bisheriges Wirken, längstens bis am 15. November an den gefertigten Vorstand einsenden. Die auch התרה ווישט וצהב besitzen, werden bevorzugt.
Sopron, am 20. Okt. 1913.
Moses Schiff,
29913 Gem.-Präses.

Maschinen

70 HP,
teljesen jó állapotban levő máv. gyártmányu, 5 éves félstabil gép, kedvező fizetési feltételek mellett eladó, Bővebb felvilágositás Weil Emil, Hatvan, téglagyár. 45782

Benzinmotor,
kettő, 4 és 6 HP., kézalatt sürgösen 800 koronáért eladó, Gyár-u. 1. Tauszik. 25232

Bücher

1000 Witze gratis!
Verlanget Prospekt von Ludwig Hübsch, Wien, X., Erlachgasse 6. 45390

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) **Heller.**

Die „**Kleinen Anzeigen**" werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váczi-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétergasse 14, + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fürdő-utcza 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utcza 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk

Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrássystrasse 2. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs. Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy. Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik, Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woititz, Trafik, Szondyg. 17. Mark Németh, Trafik, Váczi-körut 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Királyutcza 66.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Wwe Simontsits und Ludwig Waldmann Grosstrafik Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2 Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1 + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignátz Engler, Trafik, Népszinház-utcza 59.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Árpádg. 10. L. Radnai, Árpád-ut 80.

Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Junger Kommis
der Spezerei- u. Mehlbranche, mächtig der ung., deutschen und slovak. Sprache, wird aufgenommen bei Adolf Feldmann, Eperjes, wohin Offerte sammt Gehaltsansprüchen u. Zeugnißkopien zu richten sind. 29911

Alleinstehende ältere
Persönlichkeit sucht jüngere, feingebildete (kinderlose) **Hausdame**, angenehme Gesellschafterin, Reisebegleiterin, von einnehmendem Exterieur, vornehmen Manieren, einwandfreien Vorlebens. Ausführliche Offerte „Vornehm" Hauptpostlagernd Budapest. 45894

Perfekte
ungarisch-deutsche Stenographistin, flotte Maschinschreiberin, mit längerer Praxis, für hiesiges erstrangiges Bureau **gesucht.** Ausführliche Offerte unter „B. F. 869" an die Exp. zu richten. 45869

Lebensstellung.
Jedermann kann monatlich 500 Kronen mit dem Verkaufe von Losen auf Raten verdienen, der die Vertretung von der **Nationale Sparkassa u. Bank-aktiengesellschaft**, Budapest, Károly-körut 20, übernimmt. Fachkenntnisse nicht nöthig. Kann auch als Nebenverdienst betrieben werden. **Aktienkapital 10 Millionen Kronen.** 24136

Komptoirist,
perfekt im Deutschen, mit schöner Schrift, möglichst schon militärdienstfrei, wird von Waaren-Aktiengesellschaft gesucht. Offerte mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche sind zu richten unter „Sauber und flink 944" an die Exped. dieses Blattes. 45944

Tüchtige
Komptoiristin zu deutschen Kanzleizwecken nimmt Wiener Haushaltungswaarenhaus, Klauzál-utcza 35, sofort auf. 23302

Haushälterin.
Ich suche zur Stütze meiner Frau im Haushalte eine deutsch und ungarisch sprechende, intelligente, verläßliche Person, welche auch die Körperpflege meiner beiden Buben, 7 und 9 Jahre alt, zu übernehmen hätte. Reflektantinen bitte ihre Offerte sammt Ansprüche und Photographie an meine Adresse zu senden. Josef Schwarz, Holzhändler. 29916

Vezérképviselő
kerestetik. Bővebb olvasható Pályázati Közlönyben. Ára 60 fillér. Thököly-ut 3. 22522

Damen
in der Provinz und Budapest können auf anständige Weise ständig tägliche 25 Kronen als Nebenerwerb verdienen. Fachkenntniß nicht nothwendig. Jene, welche ausgebreitete Bekanntschaft haben, werden bevorzugt. Schriftliche Offerte unter „Nebenverdienst" an Haasenstein & Vogler, Dorottya-utcza 11. 24135

Két segédkönyvelő
gyárba kerestetik. Bővebbet „Hirdetési irodában", Thököly-ut 3. 22521

Közkeresett
és jól bevezetett háziczikk eladására elökelő részvénytarsaság ügyes helyi ügynököt keres csekély ovadékkal, kik egyszersmind a pénzbeszedéssel is is megbizatnak. Személyes bemutatkozás november hó 3-án, délelőtt 10—12 óráig gépüzlet, Corvintér 1. szám alatt. 45879

Gyárvezető
kerestetik egy a főváros közelében levő vidéki **tégla- és tetőcseréppgyár** részéről. Pályázóktól megkivántatik az üzem minden ágazatában való jártasság és hogy az eladást, munkások akvirálását, valamint az üzem lebonyolításával járó mindennemü teendőket önállóan intézni képes legyen. Ovadékkal rendelkezők előnyben részesülnek. Kimeritő ajánlatok „Existenczia 873" jeligével a kiadóhivatalba kéretnek. 45873

Ügyes
kiszolgáló segéd, czipő szakmából, ki magyar, német és szerb nyelvet beszéli fölvétetik. Holländer József czégnél, Zombor. 7609

Részvénytársaság
irodája keres keresztény tisztviselőt, ki a magyar és német nyelvet birja és elsőrendü referenciák felett rendelkezik. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével „Elsőrendü" alatt Tencer hirdető, Szervita-tér. 25233

Wohnungen

Lakások,
butorozott szobák, üzlethelyiségek bérelhetők és bérbeadhatók. Sárkány budapesti lakásközvetitő és hirdető vállalatánál, Király-u. 33. 7629

Herrschaftswohnung,
wunderschöne geräumige Säle, Gassen- und Hofzimmer, 10 Fenster auf der Váczi-utcza, prachtvolle Hall, entsprechende Nebenlokalitäten, geeignet für Geschäftszwecke, Klublokalitäten vom ersten Februar, eventuell früher zu vermiethen. IV., Váczi-utcza 9. 45715

2 schöne
Gassenzimmer, Alkoven, Vorzimmer, I. Stock, für Bureau oder Werkstätte sofort billig zu vermiethen. V. Bezirk, Arany-János-utcza 18. 22479

Bulyovszky-utcza 12.
Villanegyedben két 6szobás lakás 1914. május 1-ére kiadó. 45220

Azonnalra
kiadó négy utczai szobából, egy nagy terem és megfelelő mellékhelyiségekből álló I. emeleti lakás, esetleg részben is. Irodai czélokra különösen alkalmas. Bővebbet Bettelheim czégnél, Váczi-körut 16. 26775

Möblirte Wohnung
gesucht, 3 Zimmer, Küche und Nebenräumlichkeiten. Adresse bei Herrn Mautner, Laudong. 7. 29908

Lövőház-utcza 15,
világos nagy földszinti sarokraktárhelyiség azonnal kiadó. 22534

Szentkirályi-
utcza 4, két utczai, egy udvari szoba, mellékhelyiségekkel azonnal kiadó. Érdeklődni 7—99 telefonszám alatt. 22536

Bureau,
zwei ev. drei Zimmer per sofort oder Februar sehr billig übergeben. Näheres Andrássy-ut 19, Portier, oder Telephon 95—13. 26799

Átadó lakás
magas földszint 2 utczai, 1 udvari, mindennel azonnal átadó. Nagy János-utcza 8. 45845

3- u. 4zimmerige moderne Balkon-Gassenwohnungen
mit Badezimmern, sofort billig zu vermiethen. Podmaniczky-utcza 5. 45972

Suchen
Sie Wohnung? So kaufen Sie Wohnungsanzeiger. Zu haben in jeder Tabaktrafik oder Gizella-tér 6. 24139

Zimmer
und Küche, leer, in vornehmem Hause per November zu vermiethen. Damjanichgasse 32, Hausmeister. 7652

Azonnalra
utczai háromszobás lakás kiadó. IV., Molnár-u. 19. 45899

4 szobás
lakás azonnalra kiadó. Rákóczi-ut 51. 45958

Irodának
vagy orvosi rendelőnek alkalmas háromszobás utczai lakás azonnal kiadó. Sas-utcza tizenhárom. Telefon 7—99. 22537

Miethung u. Vermiethung

Zu vermiethen.
Gewölblokal mit 5 Oeffnungen u. 2 Hofzimmern
in Verbindung mit einem sehr ausgedehnten **lichten Keller** (circa 400 □ Meter), mit Gas, elektr. Beleuchtung und Wasserleitung, sehr geeignet für Spirituosen, Wein oder sonstige Waaper, 1. November, eventuell später ganz oder auch getheilt zu vermiethen. Vörösmarty-utcza Nr. 69-71. 28689

Lázár-utcza 13,
sofort vermiethbar Autogarage oder Magazin, ferner sehr helle Kellerlokalitäten mit Aufzug. 45687

Gegenüber Oper,
Dalszinház-utcza 10, sofort vermiethbar prachtvolle, für Gasthaus oder größeren Geschäftsbetrieb geeignete Lokalitäten. 45688

Üzlethelyiség
Rákóczi-ut legforgalmasabb helyén azonnal átadó. Frankfurter, Rákóczi-ut 65. 45815

Nap-utcza 29
ist ein großes Lokal für Fabrikszwecke oder was immer für Erzeugungen sofort zu vermiethen. 7496

Üzlethelyiségek,
félemeleti helyiségek és raktárak november 1-re kiadók. Király-utcza 82, Rákóczi-ut 76, Népszinház-utcza 46 és Wesselényi-utcza 8. sz. a. 23289

Gyárhelyiség,
emeletes kazán és gőzgép használattal vagy anélkül, kiadó. Erzsébet királyné-ut 44. 7557

Bureaulokal,
VII., Rákóczistraße 60, I. Stock, Eingang vom Haupttreppenhaus, bestehend aus einem großen Zimmer, per 1. November zu vermiethen. Näheres beim Hausbesorger daselbst. 28686

Bolthelyiségek
kiadók budai vásárcsarnoknál. II., Plébánia-utcza 4. 7595

Drogeriának
vagy csemegeüzlethen helyiségek kiadók. Plébánia-utcza 4. sz. 7594

Bolthelyiségek
borbély, füszeres, czipész, hentes és edényesnek Rákóczi-ut 51, Garay-tér 14, Csengery-utcza 7, Madách-utcza 38 és különféle lakások. 45957

Zu
vermiethen prachtvolles Atelier (Werkstätte) mit anstoßender Wohnung, billiger Zins, sofort zu vergeben bei Pell József, vendéglő, Lehel-utcza 21. 26807

Kiadó
udvari üzlethelyiség nagy betonirozott pinczével, Bécsi-ut 3. 45895

Bolthelyiség,
esetleg ketté osztva, májusra kiadó. Bálvány-u. 12. 22506

Kitünően
bevált saroküzlethelyiség, mindennemü üzletnek alkalmas, azonnal kiadó. Murányi-utcza 2. 22526

Sarokhelyiség
Budán, Attila-utcza 12, volt Márkus-féle füszerüzlet, azonnal kiadó. Ugyanitt nagy pincze és több üzlethelyiség kiadó. 24418

V., Sas-utcza 13,
bérbeadó világos nagy raktárhelyiség azonnal villanyvilágitással. Telefon 7—99. 22535

Musik

Pianinó,
elsőrangu gyártmány, remek hangu, kereszthuros, **félárban** eladó. **Beraktározási Vállalat, Kertész-utcza 29.** 22490

Zongora,
elsőrangu gyártmány, kitünő hangu, rövid, kereszthuros, **félárban** eladó. **Beraktározási Vállalat, Kertész-utcza 29.** 22489

Zongorát,
pianinót eladok, veszek, cserélek, bérbeadok, javitok, hangolok. Telefon 56—76. Szerecsen-utcza 33, Kernács. 45742

Tausche Klaviere
für die allgemein beliebten **Pianinos** ein, welche jetzt fast so stark sind als Klaviere, sehr wenig Raum einnehmen und ein elegantes Aeußeres besitzen, im ganzen Ausland findet man in Privathäusern nur Pianino. Die Aufzahlung kann in monatlichen Raten erfolgen **Eder's ältester Klaviersalon,** Párisi-utcza 1, auch an Sonn- und Feiertagen zur Besichtigung geöffnet. 28675

Bösendorfer-
Ehrbar-Förster-Rösler-Wirth-Reinhold-Stingl-Lauberger und sämmtliche beste Marken Klaviere, Pianinos, auch gegen bequemste **Ratenzahlungen** bei dem Lieferanten der königl. Musikakademie **Michael Reményi, Budapest, Király-utcza 58,** Preislisten und Prospekte gratis. 27889

Pianino,
fast neu, ist wegen Abreise ins Ausland billig zu verkaufen. Besichtigung bei Hawkins in Kelenföld (Fowler telep). 7586

Bösendorfer,
wenig benützt, halber Preis, neue Klaviere, 3 Pedale, kreuzsaitig, von 700 Kronen aufwärts. Pianinos, Harmoniums jeder Preislage. 100 Klaviere lagernd. Ehall Márton, großes Fabrikslager, Andrássy-ut 15. 7621

Klaviere u. Pianino
kauft man am besten u. billigsten auch gegen Ratenzahlung bei **Ant. Jul. Eder, Párisi-utcza 1,** Ungarns ältester Klavierunternehmung, an Wochentagen von 8 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr Früh bis 5 Uhr geöffnet, freie Besichtigung, kein Kaufzwang, streng solide Bedienung. 28674

Zongora
vagy ócska pianino tanulásához megvétetik. Petőfi-utcza 13, fodrász-üzlet. 45510

Klaviere,
Pianinos billigste Kassapreise, auch günstige Ratenzahlung bei **Hevesi's Nachfolger,** VIII., József-körut 8. **Billige Miethe.** 28144

Klavier,
7 Oktav, gut erhalten, dringend verkäuflich. Csengery-utcza 22, Parterre 2. 7620

Luster

Luster
staunend billig bei Schulz, Lusterfabrik, Rózsa-u. 109, neben Podmaniczky-u. 28153

Lusterlager,
schönste Ausführung, staunend billig, nur Dohány-u. 3. 45725

Bronzluster,
Gaskocher allerbilligst. Zwillinger, Hajós-utcza 1. Telephon 43—54 22482

Luster,
in modernem und antiken Stil. Gelegenheitskäufe aus aufgelösten Geschäften. Sternberg, Dob-utcza 24. 22498

Bronzeluster
für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, **äußerste Fabrikspreise. Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp.,** Bpest, VII,. Kazinczy-utcza 42. Telephon 26—95. 22503

„Elektra"
csillárgyárban remek kivitelü, modern csillárok olcsón kaphatók. Vidékre csomagolás ingyen. Budapest, Dob-utcza 40 45927

Lusterfabrik.
Luster, modern, feinster Ausführung. Umänderungen, Montirungen preiswürdig. Ledner, Dohány-utcza 50. 7588

3 schöne
Hängelampen mit Schirm sind zu verkaufen bei Wilhelm Fuchs, Nagykorona-utcza 21. 45835

Geld

Versatzzettel,
Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer** Jakab, Juwelier, Király-utcza 91, Ecke Izabella-utcza. 28141

Versatzscheine,
Brillanten, alte Juwelen kaufe zu höchstem Preis. Verkaufe Uhren, Juwelen zu billigsten Preisen. Schwarz, Telephon 76—60, Muzeum-körut 21. 28057

Kaufe Antiqitäten,
Versatzzettel von Brillanten, Schmuck und Diverse, zahle den größten Preis sofort aus. Székely Emil, Wesselényi-utcza 1. Bitte auf Adresse achten! 7617

Versatzzettel,
Brillanten, Juwelen, Gold, Silber kaufe in vollem Werthe. Schwarz, Erzsébet-tér 7, Bécsi-utcza sarok. 22497

Pénzelőleggel
is **beraktározunk** minden levonás nélkül bizományba butort, zongorát, varrógépet. kerékpárt és mindennemü árukat legjutányosabban, Braun Gáspár, Kertész-utcza 33. Telefon 46—76. 45857

Verpfändete
Lose und Aktien von Provinzsparkassen löse ich für die Parteien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Diese Lose mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückgekauft werden.** (Sofortiges Spielrecht.) Kóváry Armin, Bank- und Wechslergeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utcza 20. Gegründet 1870. 22513

Pénzkölcsönért
fordulhat mindenki a Polgári Bank Részvénytársasághoz, Rottenbiller-utcza 6a. Ügynök szükségtelen. 7493

Pénzkölcsön
budapesti házakra, telkekre legmagasabb összegben folyósittatik, Becslésdij szükségtelen. Előnyös feltételek. Leggyorsabb elintézés. „Titkár" jeligére Tenzer, Szervita-tér. kéretnek. 25237

Kosmetik

Hajeltávolitás.
Szépségápolás, villany vibrácziós arczmassage, pattanás, szeplő, minden arcztisztátalanság rendbehozása Gaog Aranka évek óta fennálló intézetében, Rákóczi-ut **26.** Arczhajak villannyal irthatók ki véglegesen, mert gyökereik mélyen vannak a bőr alatt. Intézetemben is kapható oly szer, mely perczek alatt eltávolitja az arczhajakat, természetesen csak napokra. Szereim kitünősége közismert. Hajeltávolitó szerem 5, „Ari" arczfehéritő krém 6, pouder 5, hámlasztókészlet 10 kor. Óvakodjunk utánzatoktól. Levelekre válasz. 28056

Wunderschönen
Teint gewinnt jede Dame, wenn Sie die Irritation der abgebrannte Gesichter mit den neuesten französischen kosmetischen Methoden behandeln läßt. Elektrische Vibration, Haarentfernung, Massirung, Créme-Behandlung. Alleinvertretung der weltberühmten „Door" Pouder und Salbe (Provinzversand), Gálffy Kosmetisches Institut, Budapest, Király-utcza 102. 28147

Haarentfernung
für Damen vom Gesicht und Armen in 5 Minuten schmerz- u. spurlos, staunender Erfolg. Uebertrifft alles bisherige. Aerztlich empfohlen. Unschädlichkeit, gänzlicher Erfolg garantirt. Provinzversandt diskret mit Gebrauchsanweisung. Nur gesetzlich geschützte mit „Mirakle"-Schutzmarke versehene Mittel sind echt. Vor Nachahmung, sowie gefährlichen Behandlungen, welche eiterige Narben zurücklassen, gewarnt! **Charlotte Pollak,** Haarentfernungs-Spezialistin, Andrássy-ut 38, I., vis-á-vis Pariser Waarenhause. Telephon 157—98. Entfernung sämmtlicher Schönheitsfehler, Gesichtspflege. 45825

Schönheitspflege
mit Handmassage auf wissenschaftlicher Basis anempfohlen von den ersten französischen ärztlichen Kapazitäten, ohne Elektrizität und Vibration, in dem in Budapest einzigen Pariser Kosmetischen Institut: Culture Parisienne de Beaute, IV., Veres Pálné-utcza 4 (Ecke Kigyó-tér). La Directrice: Céleste de Bar-Charvolin. Schüler werden ausgebildet. 22527

Sensationelles Schönheitsmittel! Verlangen Sie Gratis-Prospekt! Rekord-Co., Dpt. D., Wien IX., Zimmermannplatz 1. 29915

Atelier Berthe.
Párisi-utcza 4. Kosmetische Schönheitspflege- und Manikure-Salon. Mitesser und Haarentfernung nach der neuesten u. ausführlichsten französischen Methode, hygienische Gesichtspflege durch Pariser Spezialisten. Solide Preise. Haarwaschen, Ondulation 2 Kronen. Telephon 105—87. List gratis. 22516

Kompagnon

Suche
Kompagnon mit 30,000 Kronen zu meinem seit Jahren bestehenden eingeführten Unternehmen. Offerte erbeten an „Siker" hirdető für „Konkurrenzlos", Rákóczi-ut 61. 45959

Cafétier
oder **Restaurateur** gesucht mit Kapital zur Gründung eines weltstädtischen Konzert-Etablissements. Zuschriften erbeten unter „Erstrangiger Kapellmeister 10" an Rudolf Mosse, Andrássystraße 2. 22519

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). ☞ Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) **Heller, das Titelwort**, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) **Heller.** Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) **Heller.** ☜

Die „Kleinen Anzeigen" werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váczi-körut 34) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.

L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.

Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + Völgyi, Margarethenring 3, Trafik.

IV. Bezirk.

Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétergasse 14, + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätspl. 5. Wwe Béla Nagy, Gizellaplatz 1. Frau Witwe Armin Gansl, Kigyó-tér 5 Trafik.

V. Bezirk.

Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Janka Kiss, Fürdő-utcza 11. Frau Johann Groda, Trafik, Hold-utcza 9. Frau Adolf Klug, Nádorgasse 26. Olga Schwarz, Leopoldring 15.

VI. Bezirk

Babos, Trafik, Theresienring 1a. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. Frau Tihanyi, Andrássystrasse 2. Franz Bernhausen Raichle, Andrássystrasse 38. Sarolta Fuchs. Trafik, Andrássystrasse 46. Ilona Rohonczy. Trafik, Andrássystrasse 48. Frau Vilmos Nyiregyházi, Trafik Andrássystrasse 50. J. Weber, Trafik, Andrássystr. 84. Karl Lindner, Andrássystrasse 79. Wwe Arm. Bleuer, Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rácz, Trafik, Theresienring 30. Jenny Woititz, Trafik, Szondyg. 17. Mark Németh, Trafik, Váczi-körut 1, Anker Palais, Wwe. Johann Tóth, Trafik, Königsgasse 80. Wwe Josef Jánossy, Trafik, Királyutcza 66.

VII. Bezirk.

Otto Schwed, Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. + Wwe Simontsits und Ludwig Waldmann Grosstrafik. Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelg. 2! Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsg. 73. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. + J. Popper Trafik, Königsg. 1. + Jakob Tauber, Trafik, Karlsring 17. Karl Adler, Rákóczistrasse 88.

VIII. Bezirk.

Frau Wwe Louis Glatz Museumr. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1 + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5. Ignátz Engler, Trafik, Népszinház-utcza 59.

IX. Bezirk.

Franzensring 24, I. St. 4.

X. Bezirk.

Czako's Nachfolger Novotny Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupest.

Witwe Therese Deucht Zeiungsverschleiss, Árpádg. 10. L. Radnai, Árpád-ut 80.

Sowie in allen bestakkreditirten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere **Kassen,**
auch **Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co.,** wenig gebrauchte offerirt billig Budapester Kassen-Niederlage, **Budapest, V., Göttergasse 6.** 28698

Kaufen
Bureaueinrichtungen, Kassen, Dokumentenschränke. **Transporte** werden angenommen. Spitzer és Testvére, Bálványutcza 3. Telefon 174—71. 44717

Zálogczédulákért
legtöbbet adok. Mindennemü aranyáruk legolcsóbban kaphatók. Schiller, Sip-u. 8. 45630

Makulaturpapier.
Zeitungsmakulaturpapier ist um 8 Kronen per Meterzentner, bei größerer Abnahme á 6.50 Kr. und nur ab Magazin zu haben. Näh. in der Exp.

Eisengartengitter,
zirka 7 Meter und Gartengitterthür sind preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 28685

Als Schutzverpackung
gegen Rost, Frost, Feuchtigkeit und Nässe, Isolirung bei Mauerfeuchte empfehlen unser wasserdichtes Oelpapier per Rolle á 100 M., 100 Cm. breit K. 10.—. Papierfabrik Ojer, Budapest, VI., Ó-utcza 49. 28653

Oelgemälde,
1000 Stück, von erstklassigen Meistern allerbilligst. Mütermékeket értékesitő részvénytársaságnál, Aradi-utcza 22. 23753

Kinematograph,
kaum gebraucht, komplett für elektrische oder Kalklichtbeleuchtung, 450 Kronen, 30,000 Meter Kunstfilme. Preisliste gratis. Hatschek, Muzeumkörut 13. 28000

Unverwüstliche
neue und einmal gebrauchte, **Säcke, Wagen-Decken** in jeder Größe zu Fabrikspreisen **Leihsäcke, Leihdecken** zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Reben, binde-Jutefäden, Jutepackleinwande, Pferdedecken,** erstklassige **„Hungaria" Gartenbänder** bei Adolf Nagel-Säcke und Plachen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utcza 10. Telegrammadresse: Nagela. Interurban. Telephon 35—92. 28696

Kassen,
feuersichere Bücherschränke, erstrangig ausgeführt, liefert billigst Hirsch & Comp., Budapest, Alkotmánygasse 19. 28690

Schreibmaschinen
„Regna", anerkannt vorzügliches Fabrikat und eingetauschte Schreibmaschinen liefert zu coulanten Konditionen „Regna" irógéptelep, Budapest, Alkotmány-utcza 19. 28691

Fényképészeti kirakatok
eladók. II., Fő-utcza 52, házfelügyelőnél. 7593

Photographische
Apparate, Ingenieur, Instrumente, Prisma, Binocle, Görz, Zeiß neu und gebrauchte, größte Auswahl, billiger als überall. **Hatschek Emil,** Andrássystraße 13. Filiale Elisabethring 38. Preiscourante gratis. Amateurarbeiten billigst. Kaufe, tausche. 22505

Kaffeehaus-,
Wirthshauseinrichtung, Billards, Marmortische, Holztische, Thonetsessel, Eisküsten, Weinpulte, Bierapparate, Laufer, Kertészutcza 33. 45861

Thüren, Fenster,
Glaswände, Eisenrouleaux, gebrauchte und neue in jeder Größe allerbilligst bei Steiner Mór, Tischler, VIII., Tisza Kálmán-tér 15. 45863

Zongorateritő,
valódi gobelin eladó 350 koronáért. Megtekinthető csak délután 4—5 között. Terézkörut 24/a, II. em. 6. 7603

Eszterházy
uj kocsi eladó. Jutányos ár. IX., Szvetenay-utcza 25. 7634

Kocsik,
uj és használt 2 és 4 ülésü csukott kocsik eladók. Budapest, Nagy Mihály kocsigyártó, Ranolder-utcza 19. 22531

Chinasilber
Mustergegenstände zum Fabrikspreis. Király-utcza 28, im Hofe. 26803

Kocsik
nagy választékban, csukott, fedelesek, Eszterházik, lószerszámok, lótakarók eladatnak. József-körut 26. 23300

Bettfedern
verkauft billigst, sorgfältigste Dampfreinigung 50 Heller per Klg. Sachsel, Dob-u. 3. 7633

Bettfedern
und **Flaumen** in prachtvollen Qualitäten billigst bei **Baeuml, Váczi-körut 15.** 45846

Eisküsten
für Wirthe, Kaffeehäuser, Konditoreien, Selcher werden wegen vorgerückter Saison und großem Lagervorrath zu ermäßigten Preisen verkauft. Preiscourante franko. Josef Stiller, Budapest, Kazinczygasse 6/B (früher Nagydiófa-utcza). 23288

Keveset
használt üzletberendezés és portál olcsón eladó. István-ut 26, Reinhardt. 7547

Gartenanlagen
nach Plänen und Kostenvoranschlägen, Obstbäume, Zierbäume, Rosen und sonstige Baumschulartikel laut Preisverzeichniß liefert **Pecz Ármin,** k. u. k. Hofkunstgärtner, Budapest, VIII., Kálvária-tér 8. 45530

Csokoládé-
és czukorkaárukat, elsőrendü minőség és gyártmányokat ajánlok kiváló olcsó árakon, bérmentetlenül, utánvét mellett. Kérjen kimeritő árjegyzéket. **Grünwald Mór,** czukorkanagykereskedő, Budapest, Andrássy-ut 30. 27996

Photographische
Apparate, kaum gebraucht, in jeder Größe, Objektive, Nivelire instrumente, Kinematograph-Vergrößerungsapparate. Tausche, kaufe, Versatzscheine, Preisliste gratis. Hatschek, Muzeumkörut 31. 27999

Kaufe per Kassa
große Waldungen, Jagd- und Waldgüter, oder gebe Wiener Zinshäuser in Zahlung. Offerte vom Besitzer selbst an Albert Rosenberger, Wien, II., Praterstraße 60. Telephon 22552. 28998

Briefmarken.
Auf meiner Reise habe ich 10 Prachtsammlungen angekauft, welche ich im Ganzen oder einzeln verkaufe. Prachtvolle Auswahlen, gar echt mit 25—60% Rabatt unter Senfkatalog auf Wunsch zu Dienjten. A. Weiß, Wien, Adlergasse 8. Einkauf. 45442

Därme
zu den bevorstehenden Hausschlachtungen empfehlen wir: alle Arten fortirte trockene und gesalzene Rindsdärme, gesalzene Schweinsdärme und Schafsaitlinge. **Kienast u. Bäuerlein, Darmgroßhandlung, Budapest, IX., Szvetenay-utcza 21.** Telegramm-Adresse: Kienastest. Telefon: 6—28. Gegründet 1870. 44938

Demolirung
des 2stockhohen steuerfreien Hauses Veres Pálnégasse 30, verkaufe moderne Spiegelscheibenfenster mit Essinger Rouleaux, Salon- und Kreuzthüren, komplette Dachstühle, Dippelholz, Badezimmer-Einrichtungen, Keramit- und Pflastersteine, Dach- und Mauerziegel und Steine. Ein 2stockhohes Stiegenhaus aus Rothmarmor und Gangplatten. Näheres bei der Nationaltheater-Demolirung Trattner Ferencz. 22492

Kaffeehauseinrichtung,
Wendebillards, Karambolitische, Marmortische, Holztische, Thonetsessel, Gartensessel, Weinpulte, Eßbesteck, Chinasilberwaaren, Luster, Wertheimkassen verkauft Braun, Sip-utcza 14. 45862

Sörkimérő készülékek,
vendéglői asztalok, borpultok pohárállványok, Thonetszékek, evőeszközök legolcsóbban. Király-utcza 25. 45866

Sodawassermaschinen,
Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billigst zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik **Vajda Dezső,** Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 45864

Irógépek
látható irással, beraktározásból **visszamaradt,** olcsón **eladók.** Beraktározás. Kertész-utcza 33. 45860

Säcke,
allerlei gebrauchte kauft und verkauft Polnauer, Säckehandlung, Budapest, Rombachutcza 5. 45943

Automobil.
Ritka alkalmi vétel, kitünő állapotban, 7 üléses, 28 lóerejü Bayard Klement. Beraktározás, Kertész-u. 33. 45859

Modern billiárdok,
Thonetszékek, márványasztalok, teljes kávéházi berendezések legolcsóbban. Királyutcza 25, Braun és társa. 45865

Operngläser
mit vorzüglicher Optik, aus aufgelösten Geschäften und Versteigerungen, unter halben Ladenpreis. Sternberg, Dob-utcza 24. 22499

Moderne
Billards, Bierapparate, Eisküsten, Marmortische, Kaffeehaus- und Gasthauseinrichtungen billigst. Winter, Dob-utcza 3. 45146

Alte falsche
Zähne, Versatzscheine über Alles, Alterthümer und verschiedene Gegenstände kauft Jakob Wischgrod, Tisza Kálmán-tér 13, II. 12. Korrespondenzkarte genügt. 45931

Lizitation
gekaufte persische Teppiche, Chaiselongue-Ueberwürfe, Spitzen- und Tüllvorhänge werden staunend billig ausverkauft. Bleyer Sándor, Harisbazár 5. 45936

Kassen,
Dokumentenschränke, feuerfeste neue und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utcza 3/B. Telefon 174—71. 7613

Modernes
Billard, Thonetsessel, Marmortische, Bierapparate, komplette Kaffeehaus-, Gasthauseinrichtungen billigst. Beitz, Akáczfautcza 55. 7616

Jagdgewehre
mit **garantirt** bester Schußleistung, darunter feine Ejektor-Flinte mit **Spezial-Krupp** (Paar-Garnitur), **Hamerles-Drillinge,** Winchester, englische Paar-Gewehre, Sjögren, **Browning,** Lancaster von 30 Kr. aufwärts ꝛc. sehr billig bei **Radó,** Waffengeschäft, Egyetemtér 5. Waffen-Preiscourant ganz **umsonst.** 28149

Demolirungen.
Graf Károlyigasse 12, zweistockhohes, Karpfensteingasse 7 und 11, Kerepesi-ut 154, bei Station Rákosfalva, sind wegen rascher Demolirung komplette **Dachstühle,** Dippelholz, Dachziegel, Mauerziegel und Mauersteine, **nach innen** aufgehende und einfache Fenster, **Kreuz- u. Salonthüren,** Bretter, Parketten, Stiegenhaus ꝛc. sehr **billig zu haben.** Materiallager V., Sziget-utcza 22. 16624

Obstbäume-,
Zierbäume- und Rosenkataloge versendet gratis Weber's Baumschule in Békásmegyer bei Budapest. 23793

Thüren, Fenster,
Eisenrouleaux, Glaswände, neue und gebrauchte, billigst zu haben bei Hoffmann Mór, Tisza Kálmán-tér 22. Frabriksanlage X., Köbányai-ut 43/a, elektrische Haltestelle. 45858

Bontás.
Muzeum-körut 3. sz. Neumann-féle épület lebontásából eredő szép nagy portál, ugyszintén üzleti ablakok, modern ajtók, tetőfa, tégla, csaposfa olcsón kapható. Bővebbet Nemzeti szinház bontásánál. 22491

Stellen-Gesuche

Helyiügynök
füszer- és gyarmatáruban keresek nagyobb czégek provizióra. Szives megkeresések a kiadóba „Helyiügynök 783" jeligére. 45783

Gyarmatáru
és egyébb szakmabeli czégek képviseletét keresi a Monorjárásban kitünően bevezetett szakmabeli ügynök. Czim a kiadóba. 45664

Brennereileiter,
ledig, mit mehrjähriger Praxis, sucht Stelle. Offerten unter „Tüchtiger Brennereileiter" poste restante főposta **Trencsén.** 45819

Deutsche
sucht Stelle als Korrespondentin, event. nur für halbe Tage. Gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben. Gefl. Anträge unter „A. Z. 887" an die Exped. 45887

30 éves,
nőtlen, hadmentes vaskereskedő, magyar, német és román nyelvtsmerettel, Budapesten és környékén kereskedőknél és konzumenseknél, valamint egész Erdélyben kitünően bevezetve, nehány évig egy budapesti szindikátusi vasnagykereskedő helyi ügynöke volt, helyi ügynöki vagy utazói állást keres. Sziyes megkereséseket „300" jeligére kerek a kiadóba. 45730

Mérlegképes
könyvelő, magyar-német levelező, pár heti foglalkozást keres. Mérlegi munkák előkészitését, esetleg restanciák feldolgozását is vállalja. Megkeresések „Kisegitő 844" jeligére a kiadóba. 45844

Erfahrener
Buchhalter empfiehlt sich zur Ordnung von Büchern und Führung derselben auf halbe Tage oder Stunden. Gefl. Anträge unter „Minutiös 208386" Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 26800

Deutsche perfekte
Korrespondentin mit Kenntnissen des Französischen, selbstständig im Konzept, Stenographie, Schreibmaschine, Budapest schon thätig gewesen, sucht Stellung. „Fleißig 840" an die Exp. 92840

Deutsche Korrespondentin,
der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, geübt in Stenographie u. Maschinschreiben, sucht Posten. Stern, Budapest, VII., Izabellautcza 2. 28684

Házvezetőnőket,
házikisasszonyokat kitünő bizonyitványokkal dijmentesen ajánl „Házvezetőnő" kiadóhivatala, Rákóczi-ut 53. 7642

Butorüzletben
évek óta önállóan müködő tanult asztalos, magyar és németben perfekt, november 15-re megfelelő állást keres, esetleg vidékre is. Szives ajánlatokat „Perfekt 912" a kiadóhivatalba kér. 45912

Délutáni,
esti irodai mellékfoglalkozást vállal tapasztalt fiatal tisztviselő, gyorsiró, gépiró. Ajánlatok „Tökéletes 951" alatt a kiadóba. 45951

Fiatalember
állást keres pálinka-üzletben vidékre. Lajos Seidler, Nyitra. 45950

Sekretärin,
perfekte deutsch-ungarische Stenographin, sucht sofortige Anstellung. „Unabhängige Frau" an Blockner, Semmelweisg. 4. 22529

Német,
magyar felolvasónó délutáni órákra jutányos fizetésért ajánlja magát. VI., Hegedüs Sándor-utcza 17, I. 6. 45932

Stundengesellschaftsleistung (Dame oder Kind) empfiehlt intelligentes Fräulein. „20 Kronen" an die Exp. 45949

Perfekte
deutsch-ungarische Stenotypistin mit siebenjähriger Praxis sucht Betäthigung Nachmittag von 3-7. F., Csáthygasse 3, III. 12/a. 45910

Abendbeschäftigung
sucht Bankbeamter, vorzüglicher deutsch-ungarischer Korrespondent, Buchhalter. „Erfahren 824" an die Exp. 45824

Dienst u. Arbeit

Besseres
Kindermädchen zu einem Kind 2jähr. Mädchen) i. fein. ruhig. Hause gesucht. Meldung 10½—12 Vorm., 4—½6 Nachm. Zoltán-utcza 11, III. 12. 45788

Fodrásznő
manicure ajánlkozik házakhoz. Átlós-ut 5, II. emelet 8, Károlyiné. 45654

Geübtes
Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Hold-utcza 29, I. 6. 45828

Perfektes Stubenmädchen, deutsch sprechend, neben Tageskochin zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorzustellen heute und Sonntag von 2—6 Uhr. Vécsei-utcza 5, IV. 15. 45837

Tüchtiger
Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi posta-utcza 4. 45904

Hausmeisterstelle
sucht anständ. vertrauenswürdiges Ehepaar, der Mann ist geprüfter Monteur, Maschinen- und Liftbehandler, derzeit auch Hausbesorger. Adresse: Kraml Nándor, VIII., Kistemplom-u. 7. 7476

Tischler
übernimmt alle Gattungen Tischlerarbeiten und Reparaturen sehr billig. Krudinàk, Hársfautcza 7, földsz. 14. 7637

Gazdasszonyokat,
házvezetőnőket, házikisasszonyokat, kulcsárnőket, bonneokat, **jó cselédlányokat, uraságí inasokat ajánl** és elhelyez helyben vidéken, helybeni közvetitési dij nyolczadik napon fizetendő. **Rózsahegyi** Antal elsőrendü közvetitési irodája. Belváros, Irányi-u. 10. Telefon 124—99. 25229

Szebafestést
jutányosan modern kivitelben készit Rosenberg, Lujza-u. 5. 7618

Suche
zum 15. November ein slovakisches Mädchen für einen kinderlosen, kleinen Haushalt und einfache Küche. Guter Lohn. Vorzustellen täglich von 3 bis 5. Hajós-utcza 32, II. Stock 4. Hofwohnung. 45953

Régi
fodrásznő ajánlkozik ondolálással Baross-utcza környékére. Baross-utcza 125, II. 3. Stern. 7610

Házfelügyelőséget
keres tisztességes gyermektelen szerelő házaspár, javitásokat elfogadom, 8000 korona óvadékkal, 10 éves bizonyitványokkal rendelkezem. Jelenleg liftes házban vagyok. Nefelejts-utca 40, Pap. 7651

Finom
vasalóné ajánlkozik házakhoz. Izabella-u. 80, ajtó 9. 7623

Möblirte Zimmer

Nett möbl. Gassenzimmer, nahe der Oper, Badezimmerbenützung, bei kinderloser Beamtenfamilie für Dame ist zu vermiethen. Petőfi-utcza 11, II. 8. 28651

Különbejáratu
szobák. Magyar Otthon, Főherczeg Sándor-utcza 30. Telefon. 7587

Möblirtes
Zimmer für 1—2 Herren zu vermiethen. V., Obere Waldzeile 9, Parterre 8. 7571

1 oder
2 schöne Gassenzimmer mit elektr. Beleuchtung, eventuell Klavierbenützung, zu vermiethen. Váczi-körut 24, III. 10. 45898

Utczai nagy szoba
teljesen külön bejárattal és előszobával együtt, magas földszinten, villanyvilágitással azonnal vagy november 1-ére irodának kiadó. Székely, VII., Dembinszky-utcza 29, földszint. 45952

Hochelegant
möblirte zweizimmerige Garçonwohnung, Elektrisch, Badezimmer, Liftbenützung, erhältlich. Rákóczistraße 51, IV. 2. 7650

Intelligenter
Mitbewohner wird aufgenommen. Arany János-utcza 34. I. 15. 45903

Neu
möbl. zweifensteriges Zimmer sofort zu vermiethen. Dorottyautcza 6, Trafik im Hof. 7598

2 junge Herren
suchen angenehmes Heim bei junger Witwe per 15. Novemb. Anträge mit Preisangabe unter „Absolut rein 882" an die Exp. 45882

Darányi penzió,
elegáns szobák, elsőrangu ellátás. Belváros, Sütő-utcza 6, III. 3. Telefon 70—09. 26804

Ein sehr
schönes Zimmer ist sofort zu vermiethen. Szabadság-tér 2, II. St. Th. 9. 45977

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10).
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Teppiche

Perserteppiche.
Gelegenheitsverkauf, Torontáler Teppiche, Oelgemälde allerbilligst. Üllői-ut 14, I. 3. 28688

Perzsaszőnyegek
beraktározásból visszamaradtak minden nagyságban, kifünő minőségü, **nagyon olcsó árban** eladók. Beraktározási Vállalat, Kertész-utcza 29. 22488

Perserteppiche
in jeder Größe billig bei **Radó** Egyetem-tér 5 (Gr. Andrássy-Palais). 28150

Perser-Teppiche,
gebraucht, für Speisezimmer, Herrenzimmer geeignet, mehrere kleine Stücke zu verkaufen. Lázár-utcza drei. 23785

Perserteppiche,
versetzt gewesene, besonders schöne Stücke, in jeder Größe, wirklich billig. Sternberg, Dob-utcza 24. Anerkannt vertrauenswürdige Firma. 22502

Perserteppiche.
Occasionsverkauf in jeder Größe, wegen Geschäftsübersiedlung tief herabgesetzte Preise. Künstlerische Teppichreparatur. Palacsi, Andrássy-ut 50. 7564

Teppiche,
Vorhänge, Paplans, Eisen- und Messingmöbel, allerbilligste Einkaufsquelle bei **Neumann, Köruti szőnyegáruház, Erzsébet-körut 16.** Verlangen Sie Gratispreisliste. Bonnefeme Kronen 3.50, Clothpaplan 6.50. 45856

Perzsaszőnyegeim,
kisebb-nagyobb darabok, jobb fajták, itt nem közölhető ok miatt sürgösen kedd estig nagyon olcsón eladó. Megtekinthető délelőtt 9 órától délután 4-ig. Szigony-utcza 16b, félem. 6. 26806

Perserteppich,
Oelgemälde billig zu haben. Isabellagasse 67, Thür 4. 26801

Allgemeiner Verkehr

Es wird
gebeten, die Adresse aufzubewahren. Moritz Fischer, Budapest, VI., Podmaniczky-utcza 2, vornehmste kontinentale Firmen, Spezial-Bureau für Recherchirungen und Beobachtungen, empfiehlt sich zur Erledigung von allerlei vertraulichen, diskreten und privaten Affairen, Ermirung von anonymen Briefschreibern, Heirathsschwindlern, flüchtigen und verschollenen Personen, Reiseaufträge und delikate Missionen nach dem In- und Auslande. Spezialvertreter in allen Städten der Welt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Erstklassige Referenzen. Telephon 33—02. 45213

Diverse

Poloskairtást
jótállással, **padlóbeeresztést,** lakástakaritást, **Pax** vállalattal végeztessen. Váczikörut 15. Telefon 61—06. 27998

Tyukszemet
rögtön kiirtja „Triumph" tyukszemhalál 1 korona, három üveg 3 kor. bérmentve. Triumph-Laboratorium, Budapest, Szüz-u. 5/g. 45772

Erfindungsideen
bearbeitet, patentirt, verwerthet Patentanwalt Béla Molnár. Erfinderwegweiser gratis. Százhatvanoldalas zseblexikon dijtalanul. Budapest, Baross-tér 14. 22064

Erfinderwegweiser
unentbehrlich zur Verwerthung und Patentiren. Versendet unentgeltlich: Aron és Molnár Patentirungs- u. Verwerthungs-Abtheilung, Budapest, József-körut 9. 28143

Padlóbeeresztést,
sikálást aczélforgácscsal, poloskairtást vállal legmegbizhatóbb vállalat Strasser, Aggteleki-utcza 5. Telefon 107-43. 7589

Alleinstehende
Frau sucht ebensolche als Wohngefährtin. Barosgasse 74, II. 14. 23794

Wunderschön
reinigen, auch desinfiziren wir Tapeten 2c. mit unserem neuesten amerikanischen Reinigungsmittel. Ohne Schmutz. „Cleaner" tisztitó vállalat, Üllői-ut 46, II. 20. Telefon: József 21—03 7612

Minden
kérdésre felel, minden utat elvégez, vidékieknek is **hatvan fillérért.** Magyar Boy Társaság gyors postája. Baross-utcza 32. Telefon 146—62. 26798

Lebensmittel

Füszer-
és csemegekereskedők figyelmébe! Elsőrendü Almeria-szőllő hordónként 25 korona árban, vidékre utánvét mellett szállit Guttmann Mór, Bpest. Központi Vásárcsarnok. 7562

Méz.
Saját termésü csemegemézet csinos 5 kilogr. dobozokban bérmentve 7 K. 50 f. utánvétellel szállit Szőke Zsigmond méhészete, Kőröstarcsa. 45314

Honig,
feinst geschleudert, garantirt echte Herrschaftswaare versendet in 5 Kgr. Blechdosen Akazien á Kr. 7.60, Rosen blankweiß Kr. 8.50 ½ Nachnahme J. Altman & Co., Petrócz, Bács-megye. 29887

Tarhonya,
groß- und kleinkörnig, aus frischen Eiern, rein Hauserzeugniß, schmackhaft und nahrhaft, liefert franko in 5 Klgr.-Postsäckchen per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages um Kr. 5.— Hausindustrie-Erzeugung Ignácz Klein, Zenta. 45833

Kost, Quartier

Israelitische
erstrangige Küche bietet Mittagstisch, auch probeweise. Csengery-utcza 24, I. 8, Treppenhaus. 45316

Schmackhafte
Privatkost, Suppe, Fleisch mit Gemüse, Mehlspeise, zweimal wöchentlich Braten, Kr. 1.10. Kálvin-tér 7, II, Stiege, II. 1. 45799

Kost und Quartier
bekommt ein Fräulein für 70 Kronen. Akáczfa-utcza 58, I. emelet 12. 45817

Előkelő hölgy
egy leányt teljes ellátásra havi 100 K-ért elfogad. Előkelő magániskola a házban. „Megbizható" jelige alatt Győri és Nagy hirdetési irodájába, Erzsébet-körut 5. 23792

Elegantes
Zimmer mit vorzüglicher Pension zu vergeben. Izabella-utcza 76, II. 18. 25231

Finom
ebédkoszt kapható • házhoz szállitva, személyenként 30 koronáért. Rottenbiller-utcza 37/2, II. 5. 7620

Heirathsanträge

Meine Verwandte,
intelligente, gesunde, fesche Frau, Ende 40er Jahren, gegenwärtig in Stelle, möchte ich, um ihr zu eigenem Heim zu helfen, verheirathen. Selbe ist gute, brave Hausfrau, anständig, gutes Gemüth, **jedoch arm.** Vielleicht gibt es einen intellig., bessersituirten, älteren Herrn, wenn auch kränklich, der nicht Geld sucht, sondern eine brave Frau. Hat große Vorliebe zur Landwirthschaft. Gutgemeinte Anträge erbeten unter „Heim 836" an die Exp. 45836

Witwer,
Fünfziger, Isr., sucht in anpassendem Alter Heirath. Baarmittel erwünscht. Unter „Mariage 850" an die Exp. 45850

35jähr. Witwer,
Tischlermeister, mit 2 Mädchen, 9 u. 10 Jahre alt, wünscht baldige Ehe mit solid. Mädchen (Deutsch u. Ungarisch) im Alter von 24—35 Jahren mit mindestens 1000 K. Vermögen. Anträge unter „Glück 169" an die Exp. 92169

Wünsche
meine guterzogene Tochter zu verehelichen. „Seltenheit 20" Budafok poste restante. 7639

Hiesiger
sehr wohlhabender jüd. Kaufmann, Vierziger, will heirathen mittelgroße, schöne Dame. 32—36 Jahre alte mögen schreiben unter „Zukunft 638" Exp. 7638

Beamter,
Witwer, wünscht sich mit Fräulein nicht unter 30 Jahren baldigst zu verehelichen. Zuschriften unter „Glückauf 141". 92141

Für meinen
Verwandten, intell. hübschen Witwer, Isr., Provinz, Hausbesitzer, wohlhabend, mit gutem Detailgeschäft, 42 Jahre alt, mit 2 Knaben und 1 Mädchen, wird hübsche fesche passende 25—32 Jahre alte Frau gesucht. Briefe unter „Gutherzig 170" an die Exp. 92170

Junger
Wiener mit schönem Einkommen, gebildet, vermögend, sucht ebensolche Dame zu heirathen. Aus der ungarischen Provinz bevorzugt. Anträge unter „Ungarnfreund 136" an die Exp. 92136

44jähriger Junggeselle,
Selcher mit Geschäft, bietet Herz und Hand derjenigen Dame, die ihm mit wenig Geld in die Höhe zu kommen hilft. Unter „Selcher 142" an die Exp. 92142

Heirath.
Junger Budapester Geschäftsmann mit Jahreseinkommen von 12 bis 15 Mille, welches sich noch steigern kann, sucht mangels Bekanntschaft auf diesem Wege passende vermögende Lebensgefährtin. Ernstgemeinte Anträge unter **„Reelle Zukunft 635"** an die Exp. 7635

Liebevolle
Gattin möchte ich sein gutherzigem Herrn, Witwer, nicht unter 45 Jahre, 1—2 Kinder kein Hinderniß, erwünscht geregelte Lebensverhältnisse. Bin kath., mittelgroß, 40 Jahre, alleinstehend, 10.000 Kr. und Jahreseinkommen. Bitte aufrichtigen Antrag unter „Sympathisch 622" an die Exp. 7622

Csinos,
vonzó, művelt fiatal asszony 10,000 kor. hozománnyal, 2400 kor. fizetéssel, elegáns lakberendezéssel férjhez menne harminczót körüli egyeneslelkü, jellemes biztos exisztentiáju intelligens izraelita férfihez. Jelige „Élettárs 619" a kiadóba. 7619

Gazdálkodók
lányai, özvegyek, árvalányok, 4000, 7000, 12,000, 20,000, 28,000, 45,000, 60,000, 85,000, 110,000 koronától feljebb férjhezmennének. Dijtalanul felvilágosit Rácz Anna, Rákóczi-ut 56. Válaszbélyeg. 7607

Suche
ein sparsames Mädchen als Braut, bin 40 Jahre alt, katholisch, ledig. Anträge unter „B. A. 135" an die Exp. 92135

Monteur,
28 Jahre alt, in guter Stellung, 3000 K. Einkommen und schöne Ersparnisse, wünscht ehrbare Bekanntschaft mit vermögendem, wenn auch älterem Fräulein. Offerte unter „Monteur 120" an die Exp. 92120

Netter
Berufsunteroffizier wünscht ehrbare Bekanntschaft einer uneigennützigen, sympathischen Dame. Briefe unter „Berufssoldat 111" an die Exp. 92111

Bin
44 Jahre alt, fesch, gesund, suche ebensolche Lebensgefährtin. Unter „Ernstgemeint 118" an die Exp. 92118

Sympath.
40jähr. Dame wünscht alten Herrn zu heirathen. Unter „Intelligent 176" an die Exp. 92176

Herr
in den besten Jahren, von sympathischem Exterieur, universell gebildet, den besseren Ständen angehörend, mit Anwartschaft auf größeres Erbe, sucht Lebensgefährtin in guten Verhältnissen. Unter „E. M. 155" an die Exp. 92155

Ernster Heirathsantrag.
Junger intellig. Förster, von großer, schlanker Statur, in sicherer Stellung u. Pens., außerdem eig. Villa mit Wirthschaftsgebäude, sucht Mädchen im Alter von 18—28 Jahren, mit Barmitgift von 30,000 K. aufwärts. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Weidmannsheil 107" an die Exp. 92107

Heirath.
Häusl. erzogenes, sehr hübsches gebild. Mädchen aus guter Familie, kath., wünscht Neigungsehe mit charaktervollem Herrn in fest. Position. Mitgift 70,000 K. Nur nichtanonyme Offerten unter „Hausfrau 101" an die Exp. 92101

Gute Partie.
Jung. Fräulein, Isr., wohlerzogen, hübsch, heiteres Temperament, Mitgift 120,000 Kronen, sucht tüchtigen Lebensgefährten. Herren, welche für dieses Inserat Interesse haben, werden gebeten, ihre Anträge unter „Guter Partie 105" an die Exp. einzusenden. 92105

Fräulein,
groß, fesch, Christin, mit 2000 K. Vermögen und schöner Ausstattung, sucht feinfühlenden, charaktervollen, christl. Staatsangestellten oder bess. Arbeiter, Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen, baldigst zu ehelichen. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter „Blaue Augen 102" an die Exp. 92102

Bahnunterbeamter
sucht auf diesem Wege charaktervolle Lebensgefährtin, ohne Anhang, mit etwas Vermögen od. Einkommen. Zuschr. erbeten unter „Charaktervoll 145" an die Exp. 92145

Fabriksdirektor
einer Millionenunternehmung, mit 24.000 Kronen Gehalt und Nebeneinkommen, 30er, Christ, wünscht sich zu verheirathen. Reflektirt wird auf eleg. Figur, angenehmstes Aeußere. Vermögen Nebensache. Religion gleichgiltig. Anonym zwecklos. Off. unter „Residenzstadt 166" an die Exp. 92166

Tüchtige
Geschäftsfrau mit Gemischtwaarengeschäft, möchte auf diesem Wege, um ihre Existenz zu sichern, wirkl. charaktervolles Herrn, nicht unter 38 Jahren kennen zu lernen. Unter „Erster Versuch 108" an die Exp. 92108

Junger
Gastwirth in der Provinz sucht Mädchen mit einigen tausend Kronen. Unter „Glück 119" an die Exp. 92119

Geschäftsmann,
43 Jahre alt, mit 2 Kindern, wünscht Dame, Geschäftsfrau oder Witwe mit etwas Vermögen ehrb. kennen zu lernen. Vermittler ausgeschlossen. Unter „Fortuna 109" an die Exp. 92109

Korrespondenz

Welches
hübsche und intelligente junge Mädchen würde ihre freien Abende in Gesellschaft eines intelligenten jungen Beamten angenehm verbringen? Freundl. Anträge unter „Mozipartner 851" an die Exp. 45851

Chicke,
hübsche, alleinstehende junge Wienerin, mit Beruf, sucht dauernde liebe Freundschaft eines intelligenten, eleganten, gutsituirten Herrn. Abenteuer ausgeschlossen. Nicht anonym bevorzugt. „Kleines Liebchen" főposta poste restante Szabadka. 45843

Sympathischer
Herr von Distinktion, gutsituirt, von angenehmem Exterieur, hoher Statur, sucht auf diesem Wege, da andere Gelegenheit fehlt, ständige Freundschaft idealer gemüthvollen, wenn auch älteren vornehmen Dame. Vollste Diskretion selbstverständlich. Ausführliche Zuschriften unter **„Vertrauen 889"** an die Exp. 45889

Intelligenter
Mann, 32 J. alt, sucht uneigennützige Bekanntschaft mit vermögender Dame in gesetztem Alter. Briefe erbeten unter „G. K. 150" an die Exp. 92150

Welcher vornehme
ältere Herr möchte einer intelligenten, feschen, lustigen Witwe in den besten Jahren aus momentaner Verlegenheit helfen? Chiffre „Unbekannt 940" an die Exp. 45940

„Vraie femme."
Fallait tout de suite partir. — Avis done á est plus possible. — Prière m'avertir de nouvelle entrevue. F. 92460

Studiosus
wünscht ehrb. Bekanntschaft schöner alleinstehender Dame unter 35 Jahren. Unter „Uneigennützig 144" an die Exp. 92144

Fescher
symp. Herr, große vornehme Gestalt, sehr lieb und nett, sucht ehrbare Bekanntschaft mit lebenslustiger gutsituirter Dame. Unter „Fröhlich 112" an die Exped. 92112

Intell.
Mann in Beamtenstellung, wünscht einfaches braves Mädchen ehrbar kennen zu lernen. Gefl. Zuschriften unter „Du und ich 117" an die Exp. 92117

Sympath.
38jähr. Direktor wünscht mit einer großen, schlanken, wenn auch älteren, jedoch sehr verm. Dame ehrbare uneigennützige Bekanntschaft. Unter „Direktor 129" an die Exp. 92129

Distinguirter
junger Mann aus den besten Kreisen wünscht mit ebensolcher Dame in ehrb. Korrespondenz zu treten. Briefe unter „Heim 149" an die Exp. 92149

Welch
vornehmer älterer Herr möchte einer feschen moletten Dame aus momentaner Verlegenheit aushelfen? Briefe erbeten unter Chiffre: „Gemüthlich 939" an die Exp. 45939

2 fesche,
gebildete deutsche Damen suchen Bekanntschaft mit nur feinen Herren nicht unter 30. „Solutude" Hauptpost. 7631

Hochanständige,
distinguirte, einsam lebende, liebe, junge Witwe (mit Beruf) sucht Bekanntschaft eines korrekten Herrn von 40 aufwärts behufs Zerstreuung. Bescheidenere Beihilfe erwünscht. Briefe unter „Wirklich schätzenswerth 976" Exp. Anonymes unbeantwortet. 45976

Intelligente,
gebildete, vielgereiste und unabhängige Reichsdeutsche wünscht die Bekanntschaft eines distinguirten Herrn behufs Freundschaft. Höherer Militär erhält den Vorzug. „Einsam 885" an die Exp. 45885

Hochanständige Deutsche,
sympathische Erscheinung, Intelligenzberuf, sucht einen **wirklich** edeldenkenden Herrn, welcher ihr diesen Monat ihr Stübchen bezahlt. Unter „Innigsten Dank 867" Exp. 45867

Intelligenter
Mann wünscht ehrbare Bekanntschaft mit vermögender Dame behufs Gründung eines Geschäftes. Zuschriften unter „Privatbeamter 127" an die Exped. 92127

Angehender
Doktor sucht ehrb. Bekanntschaft einer uneigennützigen, wenn auch älteren Dame. Unter „Ausländer 124" an die Exp. 92124

Ingenieur,
jung, gutsituirt, sucht ehrb. Bekanntschaft mit einer eleganten jungen Dame. Unter „Jung und blond 123" an die Exp. 92123

Welche
nicht Glückliche möchte es aber doch sein? Briefe bei absoluter Sicherheit bis längstens Ende Oktober unter „Wahres Glück 130" an die Exp. 92130

2 junge,
intelligente Herren suchen ehrb. Bekanntschaft mit 2 ebensolchen uneigennützigen Damen. Zuschr. erbeten unter „Flott 121" an die Exp. 92121

35jähr.
Mann wünscht ehrbaren Anschluß an lebenslustiges Fräulein von voller Gestalt. Unter „Lustige Welt 126" an die Exp. 92126

Robert.
Brief Donnerstag erhalten. Bitte auf diesem Wege eine Zusammenkunft. 7602

Junger Fratz
von 19 Jahren, Studentin, 2 Wochen noch zu Hause, sucht in Budapest einen guten Frennd. Zuschriften erbitte unter „Guter Kamerad 956" an die Exped. 45956

Freundschaft
mit junger Polin sucht 38jähriger unterstützender Kaufmann. Nichtanonyme Anträge unter „Polskrakew" an die Exp. erbeten. 26802

Herr Pegeond's!
Ich wäre um eine kleine Entschädigung gerne Ihre Passagierin. Gütige Nachricht unter „Budapester Flug 888" an die Exp. 45888

Junger
vornehmer Ausländer sucht Bekanntschaft mit reicher, unabhängiger Dame zwecks künstlerischer Unterstützung. Offerte unter „Ausländer 208368" Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 26796

Aelterer
Kavalier sucht ehrb. Bekanntschaft eines schönen jungen disting. Mädchens oder Dame tadellosen Rufes. Unter „High Life 147" Exp. 92147

Ehrb. Bekanntschaft
mit hübscher fescher Dame, anspruchslos und sehr lieb, wünscht Herr, Ende Zwanzig, hier fremd. Begegnungszeit angeben mit Kennzeichen. Unter „Gutmüthig 138" Exp. 92138

Fabriksbeamter,
intellig., sucht ernste Bekanntschaft. Unter „Pianist 122" an die Exp. 92122

Junger
Mann sucht mit ebensolcher Dame in nähere ehrb. Korrespondenz zu treten. Unter „Geistreich 139" an die Exp. 92139

Alleinstehender
Hausbesitzer, Witwer, 53 Jahre alt, sucht Pensionistin zwischen 40 u. 50 Jahren als Lebensgefährtin. Unter „A. W. 471" postlagernd 13-2. 92471

24jähr. Mann
wünscht ehrbare Bekanntschaft mit nettem Stubenmädchen. Unter „Union 168" an die Expedition. 92168

Fräulein,
kath., hübsch und sehr wirthschaftlich, jedoch ohne Vermögen, wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn, Beamten oder Lehrer. Witwer bevorzugt. Bedingung: gesund und gutmüthig. Zuschr erbeten unter „Heimchen 816" an die Exp. 90816

Dr. Med.,
Witwer, fesch, im besten Alter, wünscht ehrbare Bekanntschaft mit fescher Dame. Nichtanonyme Anträge unter „Bestimmung 162" an die Exp. 92162

Eleg. junger
Mann aus gute Familie sucht uneigennützige Bekanntschaft mit vermögender Dame. Zuschriften unter „Herbstzauber 179" an die Exped. 92179

Gutsituirter
Herr sucht ehrb. Bekanntschaft mit 18jähr. sehr schönem Mädchen. Zuschr. unter „Zeitmangel 158" an die Exp. 92158

Fescher
junger Mann, Privatbeamter, 27 Jahre, kath., sucht mit Fräulein oder Witwe bekannt zu werden. Unter „K. S. 161" an die Exp. 92161

Fescher
reicher junger Herr wünscht sehr schönes stattliches Mädchen, bis 18 Jahre alt, kennen zu lernen. Ausführliche, möglichst nichtanonyme Zuschriften unter „Hausbesitzer 201" an die Exp. 97201

Uneigennützige
Bekanntschaft mit vermögender oder Intelligenzberuf nachgehender fescher gemüthsvoller Dame, event. Französin oder Engländerin, sucht fescher 38jähriger Beamter. Unter „Savoir vivre 177" an die Exp. 92177

Rókus-utcza.
Kosarat elküldtem, levelet külön. 99999

„W. 69"
Hat Brief von M. Z. hauptpostl. 45868

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal"

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Heirathsanträge

Ich heirathe
hübschen, ges. Herrn, bin Deutsch-amerikanerin, Waise, habe 50,000 Dollar frei verfügbares Vermögen. Nichtanonyme Zuschriften unter **„Hymen" Berlin 18.** 26548

Stattliches Fräulein,
42 J., evang., starke eleg. Ersch., 5000 K Ersparniß u. Geschäft, wünscht besser gebildeten Herrn, alleinstehend, bis 60 J., mit größerem Vermögen zu ehelichen. Anonym zwecklos. Offerten unter Anna F., Teschen, Schlesien, Scherschniggasse 9. 45786

Fiatal,
intelligens, szép urhölgy 6500 korona jövedelemmel 12,000 korona hozománnyal jellemes izr. uriemberhez nőül menne. „Méltó 839" jeligét a kiadóhivatal továbbit. 45839

Ehrbare Heirathsbekanntschaft
sucht vornehmer, nahe zur Hauptstadt wohnender, vermögender, 50jähriger christlicher Witwer mit gutmüthiger, alleinstehender vermögender Person, die Sinn und Vorliebe für glückliches Landleben hat. Briefe erbeten **„Ehrbar 214"** an die Exp. 92214

Mädchen,
häuslich und wirthschaftlich, sucht besseren Arbeiter, wenn auch Witwer mit Kind oder älteren Herrn behufs Ehe kennen zu lernen. Anträge unter „Aufrichtig 215" an die Exp. 92215

Welch älterer,
wenn auch etwas leidender edler Herr nimmt sich eine unglückl. geschied. Frau mit Herzensbildung als Lebensgefährtin? Hat eigene schöne Möbel. Unter „Gemüthvoll 216" an die Exp. 92216

Suche
für meine Tochter, Beamtin mit 2000 Kronen Gehalt, einen int. isr. jungen Mann über 30 Jahre alt. Briefe unter „Sichere Zukunft 217" an die Exp. 92217

Gyárigazgató,
8000 korona fixuma, vagyona, feleségül venne szép megjelenésü vagyonos, esetleg 3—4000 korona jövedelmü gyermektelen urinőt. Leveleket közvetitők kizárásával „Elökelő 518" jeligére a kiadóba. 92218

Nősülés
esetén atyja üzlettelepében czégtárs, 24 éves izr. ifju, középtermetü, négy középisk, végzettsége, nősülni óhajt, legmesszebb menő diskrétió, teljes czimü ajánlat hozomány megjelölésével „Bécs 219" jeligére czimzendő a kiadóba. 92219

Witwer,
Reisender, Kaufmann, sucht behufs Ehe älteres isr. Mädchen oder Witwe, eventuell Einheirath. Unter „Witwer 220" an die Exp. 92220

Witwer
mit 4jährigem Mädchen, pensionsberechtigt, Beamter, 33 J. alt, sucht intelligentes Fräulein mit mindest 30,000 K. Mitgift kennen zu lernen. Zuschriften unter „Mutter 221" an die Exp. 92221

Ich suche
mich mit hübschem braven Mädchen, womöglich Verkäuferin oder Selcherstochter, zu verehelichen. Unter „Solid 862" an die Exp. 92244

Für meine Schwägerin,
bildhübsches Mädchen, Hausbesitzerstochter, musikalisch, intelligent, mit ansehnlicher Mitgift, suche isr. Bewerber aus dem Advokatenstande. Anträge unter „M. B. 142" an die Exp. 92245

Sehr sympathische
junge Dame sucht die dauernde Freundschaft eines charaktervollen gutsituirten Herrn. Freundliche Zuschriften unter „Wintermärchen 620" an die Exp. 92246

Advokat,
gewesener höherer Staatsbeamter, Anfangs der Fünfziger, Besitzer größerer Industrieanlage, sucht vermögende Dame ehrbar kennen zu lernen. Briefe erbeten unter „Herbst 527" an die Exp. 52251

Glückliche Ehe
wünscht einzugehen wirthschaftlich, sowie geschäftlich tüchtiges Fräulein, 30 Jahre alt, Deutsche, angenehmes Aeußere, elegante Erscheinung, mit schöner Ausstattung und 5000 K. baar, Israelitin. Wittwer mit Kind und Professionisten nicht ausgeschlossen. Briefe unter „Bescheidenheit 804" an die Exp. erbeten. 92247

Suche
Lebensgefährtin, alleinstehende Dame, mit einigen tausend Kronen. Schönheit, Alter Nebensache. Alles andere mündlich. Vollste Diskretion. Gutes Einkommen. Unter „Anonym zwecklos 519" an die Exp. 62248

Fränlein,
groß, blond, der besserdienenden Klasse, mit einigen tausend Kronen, sucht behufs Ehe die ehrb. Bekanntschaft eines Wachmannes od. Bahnangestellten zu machen. Unter „Vernunftsehe 502" an die Exp. 92249

Suche
aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege für mein Mündel passende Partie. Dasselbe ist 24 Jahre alt, kath., häuslich, allseitig gebildet, musikalisch, heiteren Temperaments und vermögend. Briefe erbeten unt. „Gardone 521" an die Exp. 92250

Isr.
Fräulein mit 6000 K. Baar sucht nur sicher angestellten 40—45-jähr. Gatten. Unter „B. P. 228" an die Exp. 92228

Suche
Gatten in guter Stellung, nicht unter 28 Jahre, für meine häusliche und geschäftstüchtige Tochter mit 6000 K. Mitgift, Ausstattung und Möbel. Nichtanonyme Briefe unter „J. A. 229" an die Exp. 92229

Dame
mit einigen tausend Kronen und Hausantheil wünscht Heirath mit gutsituirtem Herrn, auch Witwer, mit Kind. Nichtanonyme Zuschriften unter „Kinderfreundin 230" an die Exp. 92230

Suche
für meinen Bruder, ält. Junggesellen, Angestellten im Modehause, Mädchen aus gutem israel. Hause, Schneiderin mit 2—6 Mille, als Frau. Antr. unter „Charakter 232" Exped. 92232

Gutsbesitzer,
Christ, verfügt über ein Vermögen von 200.000 K., würde sich rasch verheirathen. Er sucht nicht nach Vermögen, vielmehr nach einer ideal veranlagten Dame von heiterem Gemüth. Nur nichtanonyme Briefe unter „Heirath 233" an die Exp. 92233

Hochanständiges
häusliches älteres fesches Fräulein sucht behufs Ehe ehrb. Bekanntschaft mit pensionsfähigem Herrn bis zu 58 Jahren. Schönes Heim vorhanden. Nur nichtanonyme detaillirte Zuschr. unter „Bescheiden 234" Expedition. 92234

Fescher,
intell. Kaufmann, vermögend, mit bedeutend. Delikatessengeschäft, 35 Jahre alt, evang., wünscht ehrbare Bekanntschaft mit hübsch., häuslich und wirthschaftlich erzogenem Fräulein oder junger Witwe aus guter Familie. 10,000 Kronen Baarvermögen erwünscht. Unter „Glückliche Zukunft 530" Exp. 92235

Junges
hübsches Fräulein, kath., tadell. Vorleben, wirthschaftlich und sparsam, 32,000 K. und hübsche Ausstattung, sucht 34—45 Jahre alten Staatsangestellten kennen zu lernen. Unter „Glückliches Heim 236" Exped. 92236

Hochanständ.
intell. Fräulein mit Beruf sucht behufs Ehe die Bekanntschaft eines gutsituirten Herren über 30 Jahren. Unter „R. S. 237" an die Exp. 92237

Beamter
sucht ernste Bekanntschaft mit solidem, blondem Fräulein mit Beruf, welches sich später selbstständig machen will, oder Vermögen hat. Nur größerer, voller Figur, Alter bis 23 Jahre. Nichtanonyme Zuschr., womöglich mit Bild, unter „Beamter 223" an die Exp. 92223

Für
hübsches Mädchen aus guter Familie, mit 10—12.000 Kron., wird isr. Bewerber nicht unter 30 Jahren gesucht. Unter „Hold 238" Exp. 92238

Pensionistin,
40 Jahre alt, mit 3 größeren Knaben, wünscht sicher Angestellten oder besseren Arbeiter als Lebensgefährten. „Kinderlieb 239" Exp. 92239

Sympath.
lediger Mann, 44 Jahre alt, Diener, mit kl. Ersparn., wünscht ehrb. Bekanntschaft mit Fräulein oder kinderl. Witwe von großer voller Gestalt, passenden Alters. Unt. Nüchtern 240" an die Exp. 92240

Gasthausköchin
mit 2800 Kronen Ersparnissen wünscht sich mit sicherangestelltem Herrn zu verehelichen. Unter „A. H. 241" an die Exp. 92241

Ehe
auf solidester Grundlage ersehnt Fabriksleiter in erstklassiger Lebensstellung mit 30,000 Kronen jährl. Einkommen, pensionsberecht., vermögend. Christ, Mitte der Dreißigerjahre, gediegener Charakter, gesund, mit junger Dame im Alter von 20—26 Jahren und sehr sympathischen heiteren Wesens, mit Sinn für Häuslichkeit, aus gutem Hause und entsprechenden Vermögen, das unangetastet bliebe. Freundliche, ausführliche und aufrichtige Korresp. bei gegenseitig. strengster Diskretion erbeten unter „Nicht täglich" an die Exp. 92222

Heirathen,
aber gut, könnte ein christliches Mädchen, 30—39 Jahre alt, aus solidem bürgerlichen Hause mit guter Herzensbildung, groß, schlank, Mitgift 20- bis 30,000 Kronen. Antragsteller ist Kaufmann, gutmüthig. Vermögen über 100,000. Strengste Distretion gegeben und gefordert. Chiffre **„Aufrichtig** 224" an die Exp. 92224

Üzlettársnőt
keresek 40.000 korona tőkével, megtetszés esetén házasságot kötök. „Nagyiparos 225" jelige alatt kérek ajánlatokat a kiadóba. 92225

Einsame,
intelligente ältere Witwe, Christin, mit Ersparnissen und schön möblirter Jahreswohnung, sucht behufs Ehe Bekanntschaft mit ebensolchem Herrn von 50 bis 60 Jahren. Ernstgemeinte, nichtanonyme Zuschriften unter „Einsam 226" an die Exp. 92226

Wünsche
mich zu verheirathen. Ich bin ein hübsches wirthschaftliches und praktisches Mädchen, 28 Jahre alt, von heiterem Temperament, habe einen selbstständigen feinen Beruf (jährl. Reingewin 2500 K) und besitze 10.000 K baar nebst schöner Ausstattung. Reflektirt wird nur auf einen hübschen charaktervollen Mann, Isr., mit fixem Einkommen. Nur nichtanonyme Zuschriften unter „Fortuna" an die Exp. 92227

Suche
für meine Schwester älteren ftcherangestellten Herrn. Selbe besitzt einige tausend Kronen Vermögen, ist wirthschaftjich und von angenehmem Aeußern. Unter „Ehe 228" an die Exp. 92228

33jähriges
intellig. Mädchen der besseren dienenden Klasse sucht behufs Ehe ehrbare Bekanntschaft mit charatervollem Herrn. Unter „H. H. 229" an die Exp. 92227

Korrespondenz

Hölgyeim!
Frankfurt legsikesebb modistja mutatja be szalonomban a **legujabb nőikalapokat. Haskó Mór, Váczi-utcza 25,** félemelet. 28693

Junger Kaufmann, Christ,
in Wien etablirt, mit eigenem größerem Vermögen u. 30,000 K. Jahreseinkommen, weltgereist, mit Sprachenkenntn., wünscht ehrbare Bekanntschaft zwecks baldiger Heirath mit hübscher gebildeter und nur vermögender Dame. Nur seriöse Anträge erbeten unter „Gentlemanlike 205" an die Exp. 92205

Hübsche intelligente
Deutsche, Waise, in Pest unbekannt, wünscht ehestens die Bekanntschaft eines feinfühlenden diskreten Freundes, der sie momentan auch bescheiden unterstützen würde. Briefe erbeten an die Exp. unter „Allerseelen 755". 45755

Geschiedene Frau
mit einigem Vermögen zur Führung gemeinsamen Haushaltes zu einem Pensionisten gesucht. Korrespondenz unter „A. B. 722" an die Exp. erbeten. 45722

Welch
wirklich charaktervoller, gutherziger, älterer Herr wollte intelligenter, netter Wienerin sofort mit größerer Summe helfen? Unter „Schicksal 205" an die Exp. 92205

Boldog
ünnepeket kivánok. A levélre majd levélben válaszolok. Különben egészen jól érzem magam. Józsi ujabban ismét gyöngélkedik. 92201

Welch
vornehmer Rechtsanwalt würde junge Dame in Prozeßangelegenheit nach Berlin begleiten. Nicht anonym. „Gute Klientin 202" Exp. 92202

Alleinstehende
brave, sympathische, intelligente junge Frau (Jahreswohnung) bittet edlen Menschenfreund um 200 Kronen Darlehen zur Existenz. Briefe „Selbstüberzeugung 203" an die Exp. 92203

Fräulein
mit 8000 K., besserem Beruf, schönem Einkommen, wünscht behufs Ehe Bekanntschaft eines r.-k. Beamten zwischen 30 und 40 Jahren. Unter „Bescheiden 204" Exp. 92204

Nem sokára
Budapesten leszek. Közbe jött akadályok miatt kivánt napon nem jöhetek, aznap ugyanott várni fogom. Üdvözlettel. 92206

Welcher
gesetztere Herr würde intelligenten, jungen, sympathischen, soliden Witwe die Hauszinsorgen theilweise erleichtern? Anträge unter „Besorgt 207" an die Exp. 92207

Intell. fescher schuldlos
geschiedener, 30 Jahre alter Geschäftsmann sucht Bekanntschaft mit intelligentem Mädchen oder Witwe. Briefe unter „Zärtlich 208" an die Exp. 92208

Asszonykám!
Levelet megkaptam. Szivem egyre visszasirja azt az álomként eltünt bübájos időt, a melynek még az emléke is boldogit. Szeretlek. Millió csókkal. 92209

Sétány
jelzett levele nem érkezett hozzánk be. 92210

Ellus.
Miért nem jött. Én vártam. 92211

Abbázia
tegnapi számban levél átvételére figyelmeztető sorai folytán intézkedtem, hogy az beküldessék. Öreg. 92212

Junger Mann,
wünscht Bekanntschaft mit Mädchen oder Witwe mit Musikkenntnissen. Briefe erbeten unter „Selbstständig 213" an die Exp. 92213

Anständige
junge Frau bittet freundlichen Herrn um 50 Kronen. Antwort erbitte unter „Erste Noth 934" an die Exp. 45934

Ich suche
älteren, aufrichtigen Herzensfreund, welcher mich unterstützt. Briefe bittet: „Brave junge Frau 933" an die Exp. 45933

Bankbeamter,
der ungarisch, deutsch, englisch, französisch spricht, sucht Bekanntschaft einer jungen Dame, die er wöchentlich ins Theater führen würde. Briefe werden ersucht unter „Vergnügen 890" an die Exp. 45890

Junger Ingenieur,
elegant, viel gereist, gebildet, sucht Freundschaft einer jungen, eleganten, schlanken, großen Dame. Unterstützung möglich. Diskretion verbürgt. Ausländerin bevorzugt, Briefe unter „Jung 189" an die Exp. 92189

Liebchen.
Herzinnigst wünsche Dir und den Deinen glückliche Feiertage. Bin erschöpft, leidend und seelisch krank. Treu. Innig. Ewig. 92187

Geschäftstüchtiges intellig.
Fräulein, Isr., mit einigen tausend Kronen, wünscht sich mit ebensolchem Herrn zwecks Gründung eines Geschäftes zu verehelichen. Nichtanonyme Briefe unter „S. B. 188" an die Exp. 92188

Welche
hübsche junge Dame wäre geneigt, mit intelligentem, nettem Wiener gegen bescheidene Unterstützung Freundschaft zu schließen. Briefe unter „Jugend 930" an die Exp. 45930

Wir
suchen die Bekanntschaft zweier jungen, deutschen Erzieherinen. Antwort möglichst mit Bild unter „Praktische Zerstreuung" an die Exp. 23301

Gibt
es einen edlen Herrn, welcher sympathische Frau bescheiden unterstützen würde? Gütige Zuschriften unter „Traum oder Wirklichkeit 624" an die Exp. 7624

Allerseelen.
Schreiben Sie gleich Wien, Hauptpostlag. unter „Zauber" zwecks Zusammenkunft, bitte auch Briefadresse. 92190

Deutsch
nicht perfekt sprechender Herr sucht die Bekanntschaft einer deutschen Dame. Adresse „Intelligent 191" an die Exp. 92191

Ungarin
wird vom Schüler gebeten, Grüße entgegenzunehmen, Lebenszeichen zu senden unter „Liebe 192" an die Exp. 92192

Én egy harminczhat
éves jókepü, egészséges uri ember, fővárosi háztulajdonos vagyok, elfoglaltságom miatt nincs alkalmam máskép ismeretséget kötni, vágyódom 20—30 év közti, feketehaju, inkább kistermetü hölgyel ismeretséget kötni. Valáskülönbség nélkül. Választ a kiadóhivatalba. Jelige: „Okos 193" a kiadóba. 92193

Pannonia!
Egyetlen jó sziv. Kedden költözködöm Pestre. **Esedezem** Önnek, hogy a lakbért most nov. 3-ára megkaphatnám, mivel nem adják át addig a lakást, mig nem fizettem bért. Tudom, hogy Ön nemes és jó, nem zárja el szivét egészen szerencsétlen Ischljétől. 45973

Monsieur
instruit habitant à Ujpest désirerait lier amitié avec un Monsieur, habitant la on à Budapest pour but de la conversation française. Lettre prie sous „Intellectuel" à l'exp. 7611

Feltünő
szép kedélyes urileány szerctne levelezni szellemes uriemberrel. Leveleket „Szinház 193" jelige alatt a kiadóhivatal továbbit. 92194

Unter
Ausschluß materieller Interessen sucht Ausländer, Mitte Dreißiger, eine fesche molette Witwe oder geschiedene Frau reiseren Alters kennen zu lernen, die ihm verständnißvolle Freundin wäre. Diskretion Ehrensache. Freundliche nur ernstgemeinte Zuschriften erbeten unter „Sympathieheirath 135" an die Exp. erbeten. 92135

Junge
Dame von äußerst sympathischer Erscheinung und Wesen, wahrhaft solid, sucht ehrbare Bekanntschaft eines feinsinnigen Gentlemans. Briefe mit Adresse unter „Seligkeit 199" an die Exp. 92196

Sparsam.
Wir erwarten Dich Abend unbedingt und freuen uns schon im Vorhinein, Dich wiedersehen zu können. Viele Küsse. 92197

Beamter
in guter Stellung sehnt sich nach der aufrichtigen Freundschaft einer intelligenten, unabhängigen, jungen, feschen Dame mit Beruf. Bescheidene Unterstützung wird gerne gewährt. Briefe unter „Harmonie 198" an die Exp. erbeten. 92198

Zufall 640.
Hatte Herzweh, daß Sie so kurz und bündig absagten, trotzdem Sie wissen, daß ich nicht über meine Zeit verfüge. Sie haben an der Hauptpost Brief von mir. Bitte antworten Sie mir. Vergißmeinicht. 45829

31.
Durch die Jahre bin ich älter geworden und habe nichts mehr zu verlangen. R. . . 45830

Gebildeter,
engl., ital. sprechender 31jähr. Beamter sucht uneigennützige Bekanntschaft junger, hübscher und intell. gesch. Frau oder Witwe. Sorge für Amusement, Theater, Konzerte ꝛc. Briefe erbeten in die Exp. unter „Ernste Freundschaft 831". 45831

Zwei Ausländerinen,
Freundinen, mit vornehmem Exterieur, von sehr eleganter Erscheinung, suchen die Bekanntschaft zweier ebensolcher Gentlemans. Zuschriften unter „Vornehm 199" an die Exp. 92199

Der
ihm zutheil gewordenen gütigen Worte wird sich stets dankbarst erinnern Derjenige, der nie aufgehört hat, in Neigung und Liebe Deiner zu gedenken. Treibe nicht länger dies grausame Spiel. Tausend Grüße. Schreibe! 7592

Nuci!
Zweiten seinerzeit erhalten, mir gehts ziemlich, denke immer an Dich, Herzchen, dulde! Sei mir treu und schreibe. Werde auch dann. „Vergißmeinnicht." Grüßt und küßt Ludmilla. 45790

G . . . . i.
Önásta sir széléről jön végső könyörgésem. Borzadok jövőmtől. Adjon egy utolsó mámort — aztán ugy legyek másé. Szétgyilkolt szerelmünk emlékére kérem hivjon sürgönyileg ahova maga jöhet, akár Slatinára. E—r. 45660

Ist es möglich,
in Pest m. solidem sympath. Mädchen m. Beruf oder kleinen Ersparn. bekannt zu werden. **Putzgretelu** ausgeschlossen. Antr. unter **„Herz und Verstand 823"** an die Exp. 45823

Disting.
Deutscher sucht Bekanntschaft ein gebild. deutsch. Fräuleins. Offerte unter „Freundschaft 881" an die Exp. 45881

Ehrbaren Anschluß
an alleinstehenden, soliden, wohlsituirtesten, älteren, höheren Staatspensionisten od. Gleichgestellt sucht kinderlose, katholische, sehr hübsche Pensionistin, mittl. Jahre, mit eingerichteter Jahreswohnung. Nichtanonyme Zuschriften unter „Vornehmes Heim" an die Exp. bis 28. 92180

Ehbar
Brief erliegt an gewünschtem Orte G. A. 92181

Bankbeamter,
sesch, jung, gewesener Militärist, würde seriöser Freund intelligenter Dame. Briefe unter „Winterfreuden 182" an die Exp. 92182

Damen,
die geistreichen Verkehr und liebevolles Verständniß suchen, können es bei einem vielgereisten, vielerfahrenen, doch stets empfänglichen, für Schönheit und Geist eingenommenen Schriftsteller finden. Briefe unter „Geist 183" an die Exp. 92183

Beständige
Freundschaft mit vornehmem älteren Herrn wünscht intelligente, mittleren Alters, sympathische, lustige Witwe. Auch von der Provinz. Abenteuer ausgeschlossen. Unter Chiffre „Flatterhaft 183" an die Exp. 92184

Fröhlich.
Donnerstag, Sonntag gewartet, umsonst, warum? Bitte Schreiben. Nussi. 92185

Kaufmann,
in leitender Stellung eines Fabrikationshauses, wünscht nettes Mädchen kennen zu lernen. Anträge unter „Zukunft 186" an die Exp. 92186

Beamter
wünscht ehrbare Bekanntschaft mit vollständig unabhängiger bemittelter Dame zwecks ev. Ehe. Unter „Konfession gleichgültig 163" an die Exp. 92163

Das neue Budapester Gaswerk.

Von **Isidor Bernauer**,

Technischer Direktor der Budapester Gaswerke.

Vor einigen Tagen haben die hauptstädtische Gaskommission und die Vertreter der Presse das von der Hauptstadt in Altofen errichteten neuen Gaswerk, das zum Theil bereits im Betrieb ist und bis zum Frühjahr des nächsten Jahres vollendet wird den, besichtigt, und es kann konstatirt werden, daß dieses modernste aller Gaswerke allgemeine Bewunderung erregte. Ueber das Entstehen dieses grandiosen Werkes will ich nun in kurz zusammengefaßten Daten Rechenschaft legen.

Das neue Budapester Gaswerk befindet sich unmittelbar hinter den Ausgrabungen Aquincums und unter der Eßtergomer Eisenbahnbrücke auf einem Grundstück im Ausmaße von 400,000 Quadratmetern, dasselbe wird im Norden begrenzt von der Eßtergomer Eisenbahn, im Westen von deren Kaiserbadflügellinie, südöstlich vom Donauarm. Der Baugrund wurde im Jahre 1909 im Wege der Expropriation erworben, nachdem eine internationale Fachkommission das vom Schreiber dieser Zeilen gewählte Terrain, von Allen die in Betracht kamen, als das zweckentsprechendste bezeichnete.

Mit der Anfertigung des allgemeinen Planes der Gaswerke wurden der Züricher Gasdirektor Albert Weiß, Oberingenieur Victor Schön und Schreiber dieser Zeilen betraut. Im Jahre 1910 waren die Pläne fertiggestellt, worauf eine besondere Bauleitung unter der Leitung von Victor Schön und Schreibers dieser Zeilen mit der Ausarbeitung der Detailpläne und der Vollstreckung des Baues betraut wurde. Mit der Kontrolle des Baues führte erst der inzwischen verstorbene Oberbürgermeister, damaliger Generaldirektor der Gaswerke Dr. Franz Heltai, nach dessen Ableben Gasdirektor Dr. Franz Ripka Mit der Beaufsichtigung des Baues wurde seitens des Munizipalausschusses der Magistratsrath Dr. Johann Buzáth und eine aus Stadtrepräsentanten bestehende Exekutivkommission betraut.

In Anbetracht dessen, daß der für die Gaswerke bestimmte Baugrund tief gelegen war, mußte zunächst für dessen Auffüllung und dessen Schutz gegen Ueberschwemmungsgefahr Sorge getragen werden. Es mußte ein fast 2 Kilometer langer Schutzdamm errichtet werden, der nach den Plänen und unter Leitung des Ministerialraths Hugo Zsák gebaut wurde. Diese Aufgabe wurde unter Mitwirkung des Oberingenieurs Thomas Hanthó glänzend gelöst.

Zur Sicherstellung des Wasserbedarfes der Gaswerke wurde unmittelbar unter der Eßtergomer Eisenbahnbrücke auf der westlichen Spitze der Anlage nach den Plänen des Hofraths Michael Kajlinger ein selbstständiges Wasserwerk mit einer Leistungsfähigkeit von 5000—6000 m³ täglich errichtet. Das Vertheilungsrohrnetz baute die hauptstädtische Wasserwerksdirektion.

Es mußten für die jährlich ankommenden 20,000 Waggon Kohle und zur Abfuhr von mehr als 10,000 Waggon Coaks großangelegte Eisenbahneinrichtungen geschaffen werden. Diese Einrichtungen bestehen aus einer 500 Meter langen Station mit sechs Geleisen, aus einem circa 10 Kilometer umfassenden Schienennetz, in welches 8 Eisenbahn-Brückenwaagen, 4 Eisenbahnwagen-Kippvorrichtungen eingebaut sind, und aus zahlreichen Wechseln 2c. 2c. Diese Arbeiten wurden nach den Plänen des noch vor Beginn der Arbeiten verstorbenen Eisenbahninspektors Albert Kain unter Leitung des gewesenen Eisenbahningenieurs Leopold Lukács ausgeführt.

Mit dem Entwurf der Hochbauten der Gaswerke war der Architekt Koloman Reichl betraut, während die Detailpläne, die Bauleitung und Abrechnung der Arbeiten in eigener Regie unter Leitung des Baumeisters Raimund Holetschny ausgeführt wurden.

Das Gaswerk bestehet aus folgenden Haupttheilen:

1. Aus der Gasentwicklungsanlage, mit der Kohlen- und Coakstransportanlage.
2. Aus der Gasreinigungsanlage.
3. Aus den zur Einlagerung des Gases dienenden Behältern.
4. Aus den Gasmessungs-, -Regulirungs- und -Gasfördereinrichtungen.

Die Gasentwicklungsanlage besteht aus den Gasentwicklungsöfen und aus der zur Heizung der Gasöfen erforderlichen Generatorgasanlage. Die Gasentwicklungsöfen sind nach dem System des Essener Ingenieurs H. Koppers gebaut und bestehen aus 78 Stück in vier Gruppen vertheilten Kammern. Jede Kammer vermag bei einmaliger Füllung 10,000 Kilogramm, das heißt eine Waggonladung Kohle zu fassen. Die Kohle verbleibt 24 Stunden lang im Ofen, worauf derselbe entleert und dann neu gefüllt wird. Die Füllung der Kammern erfolgt von oben. Um dies zu ermöglichen, wurde folgende Einrichtung erstellt: Am Ende der Ofenanlage befindet sich eine Grube, in welche die Kohle entweder direkt aus den Eisenbahnwagen mittels der Kippvorrichtung oder von dem zwischen der Ofenanlage und dem Donauufer befindlichen Kohlenlager mittels der Kohlenförderanlage geleert wird. In der Grube befindet sich die Brechmaschine, die die Kohle zerstückelt. Die zerstückelte Kohle wird sodann mittels in schräger Richtung laufenden, ½ Meter breiten Gummibändern in den am Ende der Ofenanlage befindlichen Kohlenbehälter befördert. Von hier aus wird die Kohle in den oberhalb der Oefen mittels elektrischem Motor betriebenen, sich auf Schienen bewegenden Füllwagen abgezapft. Der mit Kohle beladene Wagen rollt über die zu füllende Kammer und läßt seinen Inhalt durch die diesem Zweck dienende Füllöffnungen, die mit Fallthüren verschließbar sind, in die Kammer fallen.

Nach Verlauf von 24 Stunden ist der Kohle das Gas entzogen und der verbleibende Coaks wird durch die an der Stirnseite der Oefen befindlichen Oeffnungen mittels besonderer Maschinenvorrichtung in den Löschwagen geschoben.

Diese aus Eisen angefertigten Wagen haben doppelte Wände, der untere Theil der inneren Wand besteht aus perforirten Platten. Zwischen die beiden Wände wird Wasser gepumpt, welches, durch die im Boden befindlichen Löcher emporstrebend, den glühenden Coaks löscht. Auch dieser Wagen bewegt sich auf Schienen zu der am Ende der Ofenanlage auf der anderen Seite derselben befindlichen Coaksgrube. Dort entleert er seinen Inhalt in die Coakszerkleinerungsanlage, um wieder zurückzukehren und den Inhalt der nächsten Kammer aufzunehmen.

Der gelöschte Coaks wird mittels zweier Elevatoren aus der Grube in die Coakssortieranlage gehoben, von wo aus er entweder direkt in Eisenbahnwagen oder in Fuhrwerk verladen oder aber mit Hilfe einer Seilbahn entweder zum Coakslager oder zu dem am Donauufer erbauten Schiffsverladungsplatz befördert werden kann.

Die Gasentwicklungsöfen werden, wie bereits erwähnt, mit Gas geheizt. Dieses Gas wird aus ungarischer Braunkohle gewonnen, zu welchem Zweck zwölf Stück Kerpely'sche Gasgeneratoren gebaut wurden.

Aus den Gasentwicklungsöfen gelangt das Gas durch zwei Rohrleitungen mit einem Durchmesser von je 900 Millimeter zu den Reinigungsanlagen, die in zwei separirt stehenden Gebäuden untergebracht sind. Erwähnt zu werden verdient, daß das Ammoniak abweichend von dem bisher in den Gaswerken allgemein üblichen Verfahren unmittelbar aus dem Gas entfernt wird, so zwar, daß das Gas durch verdünnte Schwefelsäure geführt wird, während dem alten Verfahren gemäß das Ammoniak aus dem Gas mittels Wasser ausgewaschen, das so gewonnene Ammoniakwasser verdampft und die entstehenden Ammoniakdämpfe durch Schwefelsäure geführt wurden. Dieses neue Verfahren ist selbstverständlich viel einfacher und billiger als das frühere. Nach der nassen Reinigung folgt die trockene Reinigung des Gases. Dieselbe wird mittels Eisenoxydhydrat bewirkt, welches in 6 Stück Kasten von je 12 + 12 Meter Querschnitt und 3 Meter Tiefe ausgebreitet und vom Gas durchstrichen wird.

Die Trockenreiniger verlassend, gelangt das Gas zu den das erzeugte Gasquantum registrirenden Gasmesservorrichtungen. Solche Vorrichtungen sind jetzt in einem besonderen Gebäude drei Stück aufgestellt worden, doch ist Platz für noch drei solcher Apparate vorhanden.

Jeder dieser Gasmesser läßt stündlich 6000 Kubikmeter Gas passiren, ist also geeignet, täglich 144,000 Kubikmeter Gas zu messen. Die die Meßtrommel enthaltenden, aus Gußeisenplatten hergestellten Trommelgehäuse sind sechs Meter lang und ihr Umfang ist gleichfalls sechs Meter. Es sind dies die größten Apparate dieser Art, die bisher erzeugt wurden.

Aus den Gasmessern strömt das Gas durch zwei Röhren im Durchmesser von 1500 Millimeter in die beiden Gasbehälter, deren jeder 100,000 Kubikmeter Gas zu fassen vermag. Die Gasbehälter sind viertheilig, die Glockentheile tauchen in ein Wasserreservoir von 56 Meter Durchmesser, die Höhe eines jeden Reservoirs und jeden Glockentheiles ist 12 Meter. Das Reservoir besteht aus einem aus 7 Millimeter starken Stahlplatten genieteten Behälter und aus einem den Behälter umfassenden und mit diesem konstruktiv verbundenen Eisenbetonmantel. Ein Theil des Gases gelangt aus den bereits erwähnten Regulatoren unmittelbar in das Ofner Röhrennetz, während der größere Theil mit Hilfe der in einem separaten, kleinen Gebäude untergebrachten, elektrisch betriebenen Gaskompressoren durch das über die Eßtergomer Eisenbahnbrücke geleitete 600 Millimeter weite Druckrohr in die auf die Pester Seite befindlichen verschiedenen Gasbehälter und Druckregulirungsstationen und von hier in das Vertheilungsrohrnetz geleitet wird.

Zu erwähnen sind uoch die Behälterthürme. Theils für das Betriebswasser, theils zur Aufspeicherung des Ammoniakwassers und des Theers dient ein aus vier Thürmen bestehendes Gebäude, in dem sich Behälter mit einem Fassungsvermögen von 7000 Kubikmetern befinden. Zu den Bestandtheilen der Gaswerke gehören noch das modern eingerichtete chemische Laboratorium, eine Versuchungsanstalt, eine Maschinenreparaturwerkstätte, Magazins- und Bureaugebäude.

Schließlich muß noch erwähnt werden, daß die Gaswerke auch der sozialen Einrichtungen für ihre Angestellten nicht vergessen haben. Diesem Zwecke dienen der Arbeiterspeisesaal, Bäder, Wascheinrichtungen, Garderoben 2c. Besonders hervorzuheben ist die Arbeiterhäuserkolonie, in welcher mehr als hundert ein-, zwei- und dreizimmerige Wohnungen gebaut wurden. Jede Wohnung ist mit einer besonderen Kammer, englischem Kloset, mit Gasbeleuchtung, Rechaud und Wasserleitung versehen, während die dreizimmerigen Wohnungen noch mit einem separaten Badezimmer versehen sind. Für die Bewohner der kleineren Wohnungen wurde in Verbindung mit dem Hotel für Junggesellen ein Douche- und Wannenbad gebaut. Hier wird auch eine Kleinkinderbewahranstalt errichtet, die inmitten eines großen Gartens stehend, mit einem großen Spielplatz versehen wird. Ein Postamt, ein Geschäftsladen, ein Gasthaus und ein Arbeiterkasino vollenden die Bestandtheile der Arbeiterkolonie, die gewissermaßen eine eigene Stadt bildet.

Die Hauptstadt hat keine Kosten gescheut, eine Musteranlage zu schaffen, die ihr zur Ehre gereichen wird. Leider konnte der, der sich um das Zustandekommen dieses großen Werkes am allermeisten bemühte und Alles aufbot, es so grandios zu gestalten wie es geworden ist, weiland der Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai, die Fertigstellung desselben nicht mehr erleben.

Der Rundgang.

Wir meldeten bereits, daß das im hauptstädtischen III. Bezirk neuerrichtete Kommunal-Centralgaswerk am jüngsten Donnerstag von einer Reihe hervorragender Fachleute in eingehender Weise besichtigt wurde. Der Gegenstand bietet so viel des Interessanten, daß es sich wahrlich verlohnt, bei den einzelnen Objekten und Einrichtungen länger zu verweilen, das Wesen und die Herkunft der Maschinen und Konstruktionen näher zu würdigen, zumal es sich hier um ein Werk handelt, wie es in Ungarn noch niemals, aber auch im Auslande nicht gar häufig geschaffen wurde.

Unter den Erschienenen befanden sich Vizebürgermeister-Stellvertreter Graf Géza Festetics, Magistratsrath Dr. Johann Buzáth, der Centraldirektor der Gaswerke Dr. Franz Ripka, die Direktoren Isidor Bernauer und Leopold Schödl,

Generalsekretär Karl Rózsa, Oberingenieur Gabriel Szigeti, Oberbuchhalter Arpád Szimély, die Stadtrepräsentanten Baron Peter Herzog, Stephan v. Fodor, Dr. Ernst Hecht, Joseph Szabó, Joseph v. Müller, Sigmund v. Quittner, Dr. Joseph Stern, Ministerialrath Hugo Zsák und Andere.

Nachdem die Gäste von der Fabriksleitung begrüßt worden waren, wurde ein Rundgang durch die Fabriksanlagen angetreten, welche wir im Nachstehenden einer eingehenden Würdigung unterziehen wollen.

Maschinelle Einrichtungen und Eisenkonstruktionen.

Nach Besichtigung der bereits hinlänglich gewürdigten Gaserzeugungsanlagen nehmen wir die maschinellen Einrichtungen und Eisenkonstruktionen in Augenschein. Einen grandiosen Anblick bietet die gigantische Anlage des neuen Werkes. Die in ungeheuren Dimensionen als unterirdische und im Terrain als Hochbahn konstruirten Transporteinrichtungen repräsentiren sich schon weithin als eine Industrieanlage ersten Ranges, wobei alle Mittel der modernen Technik in ingeniöser Weise zur Verwendung gelangten. Vollends in Betrieb gesetzt, müssen diese Einrichtungen die Bewunderung eines jeden Kenners erwecken.

Von diesen Einrichtungen seien vor Allem die Ofenanlage mit ihren großangelegten Dimensionen erwähnt. Schreitet man durch die circa hundert Meter lange Ofendecke, die mit einer elf Meter breiten Eisendachkonstruktion hallenartig überwölbt ist, so wird man überrascht durch die Uebersichtlichkeit, die peinliche Reinlichkeit und zweckmäßige Anordnung dieser Anlage. Ganz besonders imponirend ist der Anblick, wenn der Füllverschluß einer Gasgeneratorkammer geöffnet wird. Wir sehen da eine rothglühende Menge von Kohle und Coaks, als ob wir in den Krater eines Vulkans blicken würden.

Ueberraschend ist auch der Ausstoß des Coaskuchens aus den Oefen. Der glühende Coaks wird mechanisch in einen Coakslöschwagen gestoßen und sofort mittels eines transportablen Löschthurmes mit Wasser und Dampf abgelöscht und zu den Coaksbunkern befördert. Der gelöschte Coaks wird durch verschiedene Brechmaschinen zerkleinert und mittels eines Brechertransportwerkes in den sogenannten Coaksthurm befördert. Hier befinden sich sinnreiche Sortir- und Siebvorrichtungen, die den Coaks je nach Größe ausscheiden und in verschiedene, aus Eisenbeton hergestellte Silostrichter abführen. Aus diesem Silos wird der Coaks je nach Verkaufsbedarf in Eisenwaggons, beziehungsweise in Fuhrwerke abgelassen. Auf diese Weise wird eine Coaksmenge von cca 8000 Kilogramm in kaum zehn Minuten vollständig aufgearbeitet.

Die maschinellen Einrichtungen, die Eisenkonstruktionen, die elektrisch betriebenen Kohlenfüllwagen, so auch die Eisenbetonbauarbeiten wurden durch die Firma Schlick-Nicholson Maschinen-, Waggon- und Schiffsbau-Aktiengesellschaft, Budapest, ausgeführt. Die Lieferungsmenge der verschiedenen Eisentheile beträgt circa 25,000 Meterzentner. Ebenso gehören zur Lieferung der genannten Firma die große Menge der verschiedenen Rohrleitungen und Armaturen. Aus den Werkstätten der Firma Schlick-Nicholson stammen auch die Eisenbauten der großen Hallenkonstruktionen für die Nassen- und Trockenenreinigeranlage für die elektrische Centrale und die Versuchsstation.

Es sei endlich erwähnt, daß die Eisenbetonbauabtheilung der Schlick-Nicholson'chen Fabrik folgende Objekte erbaute: den circa 26 Meter hohen Kohlenthurm, mit einem Fassungsraum von circa 1550 Kubikmeter = 120 Waggons Kohlenmenge, so auch die komplete Eisenbetonhalle für Coaksfortirung. Die aus Eisenbeton hergestellte Kuppelkonstruktion der Theer- und Ammoniakbehälter, sowie auch die des circa 55 Meter hohen Wasserthurms nähern sich ihrer Vollendung.

Die Transportanlage.

Zu den interessantesten Bauten des Gaswerkes gehört die Transportanlage, die auf ihrer 1200 Meter langen Strecke den Transport der Kohle von Eisenbahnwagen bis zu den Brechern und den Transport des Coaks von der Sortiranlage bis zur Ausfuhr aus dem Gaswerk besorgt. Die ankommende Kohle wird von 4 Waggonkippern mit einer stündlichen Leistung von etwa 8 Tonnen durch Schrägstellen der Waggons entleert und fällt entweder in Bunker, von den aus sie direkt auf den Brecher geleitet wird, oder sie fällt in Gruben, aus denen sie zwei gewaltige Greifen auf hochliegende Bunker befördern.

Von diesen Bunkern wird sie in die Wagen der Hängebahn entleert, die einen etwa 22,000 m² großen Lagerplatz bestreichen. Dort laufen die Wagen über zwei fahrbare Krane, von denen aus sie ihren Inhalt auf den Lagerplatz schütten.

Wird Kohle dem Lagerplatz entnommen, wird sie von den auf den Kranen laufenden Greifen hochgehoben und in die Wagen der Bahn entleert.

Die Wagen bringen die Kohle je nach ihrer Qualität entweder in die Brecherbunken, oder ins Kesselhaus, oder in einem Bunker über einen Doppelkonveyor, der sie in die Bunker der Generatorenanlage befördert.

Den aus der Coaksfortiranlage kommenden Coaks führen die Wagen entweder über einen 50 Meter langen Kran zum Coakslagerplatz oder in eine besondere Kleincoaksverkaufshalle oder in die Konveyorbunken oder ins Kesselhaus oder schließlich zu einer Entladestation am Donauufer, wo er direkt in Schiffe abrutscht. Der gleiche Weg ist natürlich auch dem vom Coakslagerplatz durch das auf dem fahrbaren Kran arbeitende Coakshubwerk aufgenommenen Coaks möglich.

Die Hängebahnwagen passiren auf ihren Wege automatische Wägevorrichtungen, wo sie gezählt und mit Inhalt gewogen werden.

Die gesammte Anlage umfaßt ein Gewicht von circa 1700 Tonnen, wird von 23 Motoren mit circa 700 HP bedient und wurde in einem Zeitraum von kaum einen Jahr von der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. Werk Gustavsburg gemeinsam mit der Firma Ernst Heckel in Saarbrücken hergestellt.

Die Reinigungsanlage.

Von der Stromerzeugungsanlage gelangt das Gas in die Reinigungsanlage. Die Reinigung des Gases von Schwefelwasserstoff geschieht in den sogenannten Trocken-Reinigung. Ein Gebäude, 90 Meter lang, 20 Meter breit, 16 Meter hoch, macht einen imposanten Eindruck. Die Reinigung des Gases in zwei getrennten Gruppen von je 3 Kasten 12mal 12 Meter, 3 Meter hoch und 1 Kasten 6mal 6 Meter, 3 Meter hoch; (Nachreinigung); die Reinigungsmasse wird von einer Hand zu bedienenden Transportanlage in die Kasten gefüllt und nach Sättigung von Schwefel wieder entleert. Die Masse wird nach dem System Pintsch durch Auflockerungshorden gelockert. Jeder Kasten macht zwölfmal zwölf, circa 24 Waggon Lux'sche Reinigungsmassen. Die schmiedeisernen Deckel werden durch einen Handlaufkran (24 Tonnen Tragfähigkeit) gehoben. Die Abdichtung der Deckel geschieht durch einen 1000 Mm. Wasserverschluß. Die Betriebsrohrleitung hat einen Lichte-Durchmesser von 900 Mm. Die komplette Anlage wurde von der Firma Julius Pintsch in Wien erbaut, welche gediegene und renommirte Firma sich wie bei so vielen Gelegenheiten auch diesmal in glänzender Weise bewährt hat, und alle Fachkenner sprachen dem Ingenieur Karl Krieger, der die Arbeiten dieses Welthauses leitet, die vollste Anerkennung aus. Das Stammhaus der Firma Julius Pintsch in Berlin beschäftigt circa 5500 Arbeiter und ist als Spezialfirma in Gaswerksbau rühmlichst bekannt.

Die zwei Gasbehälter.

Ueberwältigend wirkten auf die Gäste die beiden Gasbehälter in ihren riesigen Dimensionen. Das gereinigte und gemessene Gas wird in zwei mächtigen Gasbehältern von je 100,000 Kubikmeter Fassungsvermögen gesammelt, um von dort aus nach Bedarf in das Rohrnetz abgegeben zu werden. Diese Gasbehälter haben eine Höhe von 57½ Meter, einen Durchmesser von 56½ Meter und ein Eisengewicht von rund 2800 Tonnen. Das Bassin der Behälter besteht aus Beton und hat innen eine Blechverkleidung, während die gesammte übrige Konstruktion freistehend in Eisen ausgeführt ist. Die eigentliche Gasglocke ist aus vier ineinander verschiebbaren Hubtheilen zusammengesetzt, die sich mit 120 Rollen an der festen Konstruktion führen.

Beide Behälter wurden in einem Zeitraum von rund fünf Vierteljahren montirt, wobei als beachtenswerthe Leistungen das Heben und Senken von Einzelgewichten bis zu 500,000 Kgr. und eine Nietarbeit von 1.500,000 Nieten zu erledigen waren. Die Entwürfe zu den Behältern entstammen den Bureaux der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg-Akt.-Ges., Werk Gustavsburg, das auch die Montage durchführte.

Die Wasserbauten.

Die Situirung des neuen Gaswerkes — hart an der Donau auf einem unregulirten Inundationsgebiet — brachte es mit sich, daß in erster Linie alle Vorkehrungen getroffen werden mußten, um die Anlagen gegen Hochwassergefahr zu schützen. Zu diesem Behufe wurde der kleine Donauarm auf zwei Meter unter dem Nullpunkt ausgebaggert, gleichzeitig auch der steinerne Quai, welcher sich auf einen mächtigen Steinwurf stützt, in der Länge von nahezu zwei Kilometern ausgebaut. Schon dieser prächtige Quai allein bietet in seiner imposanten Ausdehnung eine Sehenswürdigkeit. Die Ausführung der Arbeit selbst war durch andauerndes Hochwasser und weil der kleine Donauarm ganz verschlammt war, sehr schwierig und erforderte eine zweijährige intensive Arbeit. Aus dem ausgehobenen Donauschotter wurde das ganze niedrig gelegene Territorium des Gaswerkes auf 8·21 Meter über dem Nullpunkt der Donau angeschüttet, so daß es nun auch gegen Hochwasser ganz sicher geschützt ist. Bei äußerster Gefahr aber bietet die größte Höhe der Quaimauern, die sich mehr als neun Meter hoch über dem Nullpunkt befindet, auch gegen die seltenste Hochwassergefahr Schutz.

Die hier ausgeführte Donauregulirung bezweckte auch die Schiffbarmachung des kleinen Donauarmes, wodurch das Gaswerk jederzeit in der Lage ist, seine großangelegten Verfrachtungen in Kohle und Coaks auch auf der Wasserstraße abzuwickeln.

Diese verschiedenen großangelegten Wasserbauten erforderten eine Aufwendung von circa zwei Millionen Kronen, sie blieben also weit hinter dem Voranschlag zurück, der 2·8 Millionen Kronen vorsah. Sämmtliche Wasserbauten wurden von der hiesigen Baufirma Berger u. Vida ausgeführt.

Die Wasserversorgung.

Die am Donauufer errichtete Wasserversorgungsanlage und das dazu gehörige Maschinenhaus sind berufen, das ganze großangelegte Gaswerk, beziehungsweise alle Maschinen und Kühlapparate desselben mit dem nöthigen Wasser zu versorgen. Diese Anlage ist derart beschaffen, daß das der Donau entnommene Wasser vorerst in ein Klärbassin von 6000 Kubikmetern Raumgehalt geführt, dort abgeklärt und in gereinigtem Zustande weiterbefördert wird. Das Wasser wird mittels eines großdimensionirten Rohrnetzes der Donau entnommen. Diese Saugrohranlage ist auf 2 Meter unter dem Nullpunkt der Donau auf den Grund des Donaubettes versenkt, um die Zuleitung des Wassers zu jeder Zeit und gegenüber allen Eventualitäten zu sichern. Diese anscheinend nicht groß veranlagte und ebenfalls durch die Baufirma Berger u. Vida ausgeführte Arbeit war dennoch technisch mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden, denn die bereits fertige Quaimauer mußte bis auf den Grund der Donau wieder geöffnet und die Anlage gegen das Eindringen des Wassers geschützt werden. Das Saugrohrnetz wurde durch geübte Taucher versenkt und unter Wasser festgebaut.

Die Hoch- und Fabriksbauten.

Das Centralgaswerk bildet eine ganze Stadt für sich, mit einem ganzen Komplex von Gebäuden, den Zwecken der Fabrik entsprechend, aber dennoch in harmonischem Zusammenhange aufgeführt. Das Bild der Anlage wird durch die sofort ins Auge fallenden mächtigen Wasser- und Theerthürme außerordentlich gehoben. Die Thürme sind vereinzelt mehr als sechzig Meter hoch, und trotzdem sie industriellen Zwecken dienen, auch architektonisch gefällig und sogar modern stilgemäß ausgeführt. Die Thürme enthalten mächtige Behälter als Lagerräume für Wasser und Theerprodukte.

Das Gasuhrengebäude hat mächtige Dimensionen; es enthält kolossale Gasmesser und ist etwa sechzig Meter lang und dreißig Meter breit. Trotz dieser großen Dimensionen ist die Ausstattung eine mustergiltige, alle Wände tragen farbige Fayenceverkleidung.

Das unweit hievon erbaute Kompressorengebäude ist seiner Bestimmung gemäß wohl kleiner, doch von ebenso reicher Ausstattung. Die hier angeführten Hauptfabriksbauten wurden ebenfalls von der Firma Berger u. Vida ausgeführt. Dieselbe Firma hat auch das große Magazins- und Garagegebäude im Ausmaße von 1500 Quadratmetern in Eisenbeton, ferner Unter- und Obergänge und noch die verschiedensten Objekte im Gesammtwerthe von etwa vier Millionen erbaut.

Das stattlichste und architektonisch herrschende Gebäude der Altofner neuen Gasfabriksanlagen bildet das Betriebsdirektionsgebäude. Dieser Bau wurde durch die bestrenommirte Baumeister- und Eisenbetonfirma Fodor u. Reisin-

ger, Ingenieure, ausgeführt, welcher Unternehmung wir die Ausführung zahlreicher Fabriks- und Monumentalbauten sowohl in der Hauptstadt wie auch in vielen ungarischen Provinzstädten verdanken.

Das Direktionsgebäude ist vornehm ausgestattet, die Fassade mit Werkstein und Rohbauziegeln verkleidet, in prunkvoller architektonischer Ausbildung. In den inneren Räumlichkeiten herrscht eine besondere Gediegenheit der Ausführung, so daß der ganze Bau die vollste Zufriedenheit der Direktion erlangte.

Die Hauptwerkstatt und das Röhrenlagergebäude wurden durch dieselbe Baufirma Fodor u. Reisinger ausgeführt. Das Gebäude befindet sich nicht in unmittelbarem Zusammenhange mit den Gaswerken, sondern im V. Bezirk, Révészgasse, hart neben dem Leopoldstädter Gasometer. Es wurde nach Berliner Beispiel als Eisenbetonkonstruktion ausgeführt. Bei diesem Bau waren heikle technische Fragen zu lösen, zumal in Folge der Situirung unmittelbar an der Donau vor Allem die Fundirung besondere Vorkehrungen erforderte. Dieses schwierige technische Problem hat die Eisenbetonfirma Fodor u. Reisinger ebenfalls in reiner Eisenbetonkonstruktion, und zwar mit vollem Erfolge gelöst. Es wird für Fachkreise nicht ohne Interesse sein, zu erfahren, daß der feste Baugrund an dieser Stelle erst in der Tiefe von 8·5 bis 9 Meter erreicht werden konnte. Es läßt sich denken, welche ungeheure Kosten eine so tiefe Fundirung im Wasserbereiche des Donaubettes erfordert hat.

Diese Schwierigkeit wurde durch die genannte Firma dadurch gelöst, daß das ganze Gebäude auf einem beträchtlich höher liegenden, jedoch pro Quadratcentimeter 1·2 kg² tragfähigen Baugrund sich erhebt. Die ungeheuren Fundamentdruckkräfte werden durch Eisenbetonplatten und riesig dimensionirte Eisenbetonbalken aufgenommen.

Das Kesselhaus ist ebenfalls ein sehr imposanter Bau von mit Eisenbeton kombinirter Eisenkonstruktion. Das große Elektrizitätsgebäude für die Diesel-Motoren und Transformatoren, die Untersuchungsanstalt für Kohle hat die Ingenieurfirma Andor Margalit tadellos ausgeführt. Das Elektrizitätswerk allein ist ein mächtiger Raum von 15 Meter Höhe und einer Ausdehnung von 800 Quadratmeter. Unstreitig zu den imponirenden Objekten des neuen Gaswerkes gehören die Gebäude für die Nassen- und Trockenenreiniger-Anlagen. Das erstere hat eine Länge von 67 Meter, Breite 27 Meter, Höhe (inklusive Giebel) 18 Meter, Die eine Hälfte des Gebäudes ist durch den Maschinensaal in Anspruch genommen, welcher durch seine weiß-blaue Wandverkleidung mit Fayenceplatten und durch seinen Mosaikplattenfußboden unser Interesse erweckt. In dem anderen Theil des durch die Gediegenheit seiner Rohbauarchitektur fesselnden Gebäudes sind die Salzräume, Destillations-, Kompressor- und Pumpenanlagen untergebracht.

Von dort führt der Weg zu dem auf 30 Meter Entfernung aufgeführten Gebäude der Trockenenreinigeranlagen. Es ist dies das größte Objekt des neuen Gaswerkes mit einer Länge von 89 Meter, Breite 21·50 Meter, Höhe 18 Meter (sammt Giebel). Das Ganze bildet eine Halle, deren imponirende Dimensionen durch eine das Interesse aller Fachmänner findenden Eisendachkonstruktion die richtige Beurtheilung erfahren. Im Innern des Gebäudes fesseln uns alle Details der modernsten Einrichtungen, während die Fassade uns als eine der gelungensten Schöpfungen der Rohbauarchitektur erscheint.

Die Bauarbeiten wurden Anfangs Mai 1912 begonnen und bis Ende November vollständig unter Dach gebracht, so daß der für Anfang Dezember kontraktlich festgesetze Termin für den Beginn der maschinellen Arbeiten keine Verzögerung erlitt. Dieser Leistung wurde von den bauleitenden Behördern die vollste Anerkennung gezollt und sie sichert dem mit der Ausführung der Bauarbeiten betrauten Ingenieur und Baumeister Hugo Wellisch den entsprechenden Anteil an dem Gelingen und der rechtzeitigen Fertigstellung des großen Werkes.

Die Arbeiterkolonie.

Eine Wohlfahrtsinstitution ersten Ranges ist die Kolonie der Arbeiterwohnhäuser. Diese Kolonie kann wahrhaftig als mustergiltig für ähnliche Anlagen hingestellt werden. Badezimmer, Lesesäle, Wasserleitungs- und Kanalisationseinrichtungen, in jeder Wohnung ein besonderer Toiletteraum, und was die Hauptsache ist: Licht und Luft in allen Räumen. Die Gasanstalt hat da in Wirklichkeit allen Anforderungen der Hygiene in vollem Maße Genüge gethan.

Für die architektonische Ausschmückung hat Professor Roland Balogh gesorgt. Die Ausführung selbst bewerkstelligte in anerkennenswerther Weise die Joseph Walla-A.-G., die auch bei der Durchführung dieser Arbeit im Werthe von einer Million Kronen bewiesen hat, daß ihre jüngst errichtete Hochbauabtheilung sich den Beton-, Tiefbau- und Cementplattenfabrikationsabtheilungen würdig angereiht.

Die Wände wurden nach dem Patent Dr. Katona hohlförmig ausgeführt, welches System sich nach dem Urtheil aller Interessenten auch diesmal glänzend bewährt hat.

Auf dem Territorium der Arbeiterkolonie befindet sich auch das Arbeiterwohlfahrtsgebäude, dessen Parterre Badezimmer enthält, während das Stockwerk Garderobe und Eßräume einnehmen, wo die Arbeiter auf Gaskochherden sich ihre Mahlzeiten zubereiten dürfen. Den hygienischen Anforderungen ist in weitestgehender Weise Rechnung getragen, indem die Wände mit Fayenceplatten belegt sind.

Die Eisenbahnanlage.

Die ganze Anlage des Gaswerkes ist nach allen Richtungen kreuz und quer mit einem dichten Schienennetz versehen, welches vor Allem dazu bestimmt ist, den internen Beförderungszwecken zu dienen. Der Fernverkehr wird auf den normalspurigen elf Kilometer langen Geleiseanlagen besorgt. Diese sind mit etwa 60 Weichen, Drehscheiben, einem eigenen stockhohen Stationsgebäude, Heizhaus, Magazins- und Wächtergebäuden versehen und in ihrer Gänze durch die Firma Berger u. Vida ausgeführt.

Auf dem ausgedehnten Geleisenetz ist ein täglicher Waggonverkehr von circa 300 Eisenbahnwaggons zum Transport der Kohle, des Coaks und der diversen Nebenprodukte der Gasfabrikation vorgesehen. Zum Rangiren dieser großen Wagenanzahl wurde eine den komplizirten Anforderungen des Gasanstaltsbetriebes in jeder Richtung nachkommende maschinelle Waggonrangiranlage durch die Firma Roessemann u. Kühnemann, Budapest, geliefert.

Die mit Kohle anlangenden Waggons werden von der Eisenbahnstation durch Lokomotivbetrieb bis zur Gasanstalt gebracht, wo das weitere Verschieben der Waggons auf den verschiedenen Geleisen der Gasanstalt durch die oben erwähnte Waggonrangiranlage bewirkt wird. Die Kohlen- und Coaksgeleise werden durch zwei Rangirseilbahnen mit endlosem Zugseil bedient. Die große Ausdehnung dieser Anlagen geht aus der Länge des Zugseiles hervor, die circa 7000 Meter beträgt. Die elektrisch angetriebenen Seilfördermaschinen der beiden Rangirseilbahnen sind in einem Maschinenhause untergebracht. Das endlose Förderseil wird neben den Geleisen mittels Tragrollen und Kurvenrollen getragen und geführt und durch die Antriebsmaschine in Umlauf versetzt. Das endlose Zugseil wird durch Seilspannvorrichtungen in gleicher Spannung gehalten.

Das Verschieben der Waggons erfolgt dadurch, daß sie mittels eines Anschlagseiles mit dem stets umlaufenden Rangirseil durch einen besonderen, von Hand bethätigten Seilgreifer verbunden werden. Die die Waggons bewegende Kraft ist an jeder Stelle des ganzen Bahnanschlusses vorhanden, so daß eine Waggonverschiebung jederzeit in beiden Richtungen auch an mehreren Stellen gleichzeitig stattfinden kann. Die Fördergeschwindigkeit beträgt ca. 50 Meter per Minute. Der Antrieb der Seilfördermaschinen erfolgt durch Elektromotoren von 45 PS Leistung. Für einen Theil der Geleise sind weiter Rangirwinden vorgesehen, mittels welcher das Verschieben der leeren oder beladenen Eisenbahnwaggons mit Hilfe eines ausziehbaren Rangierseiles und längs der Anlage aufgestellter Umlenkrollen vorgenommen werden kann.

In das Geleise sind neun Stück Waggonbrückenwagen ohne Geleiseunterbrechung mit elektrischer Entlastungsvorrichtung für je 35 Tonnen Wägefähigkeit eingebaut. Diese Brückenwagen wurden durch die Ungarische Wagen- und Maschinenfabriks-A.-G. in Budapest ausgeführt. Solche Wagen in dieser Konstruktion bilden ein Novum der heimischen Industrie.

Die Kraftanlage.

Der Strom für das städtische Gaswerk wird durch das neue im Bau befindliche städtische Elektrizitätswerk geliefert, und als Reservemaschine dient ein Dieselmotor von 800 HP, der mit einem Dreiphasen-Generator direkt gekuppelt ist. Nachdem das städtische Elektrizitätswerk noch nicht fertiggestellt ist, versieht vorläufig die Reservemaschine das neue Gaswerk mit entsprechendem Strom.

Dieses Dieselaggregat, das eine der größten Einheiten in der Monarchie darstellt, beweist neuerdings die Superiorität der L. Lang Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft, Budapest, welche die einzige Maschinenfabrik in Oesterreich-Ungarn ist, die im Baue von Dieselmotoren in dieser Größe bereits über praktische Erfahrungen verfügt.

Das Elektrizitätswerk.

Die Centralschalttafel, das Kabelnetz und die Licht- und Kraftinstallation sind eine Hervorbringung der Ungarischen Siemens-Schuckert-Werke.

Die Centralschalttafel, welche in der elektrischen Centrale der Gaswerke aufgestellt wurde, besitzt eine Länge von 20 Metern und besteht aus einem vorderen Theil mit sechzehn Feldern, auf welchen die Antriebe der Oelschalter, die Strom-, Spannungs- und Kilowattmesser montirt sind, und aus einer rückwärtigen Eisenkonstruktion, auf welcher die Oelschalter, Stromtransformatoren, Zähler, Sicherungen und die Beleuchtungsfelder angebracht wurden.

Die Schalttafel selbst, ebenso die verwendeten Apparate sind nach den neuesten Erfahrungen in der Elektrotechnik konstruirt und bilden auch mit Rücksicht auf die außerordentliche Größe der Anlage ein beachtenswerthes Werk. Die verwendeten Oelschalter und Automaten sind modernster Konstruktion. Bemerkenswerth ist ein Hauptölschalter von 4000 Ampère Stromstärke. Das Gesammtgewicht der verwendeten Kupferschienen beträgt 7000 Kilogramm.

Die Stromzuführung zu den einzelnen Bezirken geschieht durch das Kabelnetz in einer Gesammtlänge von circa 22,000 Metern. Die Kabelleitungen sind theilweise in gangbare Kanäle, theilweise in Betonröhren verlegt. Die Lichtinstallation der einzelnen Betriebe ist in der sorgfältigsten Weise ausgeführt. In Anbetracht jenes Umstandes, daß der Betrieb selbst eine Explosionsgefahr nicht ausschließt, wurden bei Verlegung der Leitungsdrähte ausschließlich Peschelrohre verwendet, welche eine Beschädigung der Drähte ausschließen.

Selbstredend sind Schalter und sonstiges Material ebenfalls in explosionssicherer Ausführung verwendet. Außer in den Betrieben wurden die elektrischen Anlagen auch in den Wohnungsgebäuden installirt, wo ebenfalls auf exakte Ausführung und tadelloses Material Gewicht gelegt wurde.

Die elektrischen Kabel stammen aus der Fabrik Felten u. Guilleaume, Kabel-Draht- und Drahtseilfabriks-Aktiengesellschaft, welche Fabrik erst vor Kurzem auf dem Lágymányos, dicht am Donauquai, in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben wurde. Aus bescheidenen Anfängen wurde da ein wahrhaft großartiges Werk geschaffen. Die Anlagen umfassen eine großartige Bleikabelfabrik, welche mit allen Einrichtungen der modernen Technik in reichem Maße ausgerüstet ist. Mit dieser Fabrik steht eine Gummifabrik zur Erzeugung aller Gummiisolirungsmaterialien in Verbindung. Dieser Anlage gliedert sich in weiterer Folge die Drahtfabrik an, wo Spinn- und Wickelmaschinen die Dynamo- und Seidendrähte, sowie isolirtes Leitungsmaterial erzeugen. Sehr interessant ist die Drahtzieherei, die mit Hilfe von Diamanten arbeitet, und die große Drahtseilerei, in welcher die verschiedensten Drahtseile erzeugt werden. Um die Fabrik von allen anderen Industrien unabhängig zu machen, besitzt sie eine eigene Tischlerei und eine mechanische Werkstätte, ist sie auch mit einem Versuchslaboratorium ausgerüstet. Daß die ganze Anlage von kleinen Industriebahnen nach allen Linien durchkreuzt ist und auch ein zur Donau führendes Industriegeleise besitzt, um auch die Schiffsverladung zu ermöglichen, braucht bei einer so großen Fabrik kaum besonders erwähnt zu werden.

Die Kanalisationsanlagen.

Daß bei einer solch großen Fabriksanlage wie es das kommunale Gaswerk ist, auf die Kanalisation großes Gewicht gelegt werden muß, ist selbstverständlich. Es wurde denn auch in dieser Beziehung Alles gethan, um den bezüglichen Anforderungen der Hygiene zu entsprechen.

Ein besonderes Kanalnetz wurde für das Regen- und für die Schmutzwässer erbaut. Entlang der Donau läuft der riesige Hauptsammelkanal, in welchen die verschiedenen Nebenkanäle einmünden.

Sämmtliche Kanalisationsarbeiten hat die Joseph Walla-Aktien-Gesellschaft ausgeführt, die in dem ihr zur Verfügung gestandenen kurzen Zeitraum eine tadellos präzise Leistung vollbracht hat.

Die Heizungsanlage.

Die Systeme der bei den Gebäuden des Gaswerkes in Anwendung gebrachten Heizungsanlagen wurden selbstverständlich den speziellen Zwecken der einzelnen Gebäude angepaßt. Ganz besonders konstruirte Heizungsanlagen weisen auf: die Reservoir- und Wasserthurmgebäude bei der immerhin stattlichen Höhe von circa 50 Metern, wo in vier Etagen zehn Reservoire untergebracht sind.

Um bei der Bedienung der Heizungsanlage zu vermeiden, daß das Bedienungspersonal bei der jedesmaligen Kontrolle an der engen Wendeltreppe emporsteige, ist die Centrale ebenerdig angeordnet. Von hier zweigen die Vertheilungsleitungen nach den einzelnen Gruppen ab, wo um die einzelnen Reservoire gelegte Heizschlangen mittels Dampf von sieben Atmosphären Spannung gespeist werden.

Die Heizungsanlage ist trotz der hohen Dampfspannung doch der Außentemperatur entsprechend central regulirbar, indem man nur eine äußerst sinnreich konstruirte Vorrichtung, ein Ventil, mehr oder weniger zu öffnen oder zu schließen hat, um einen Theil oder die ganze Heizanlage von der Heizthätigkeit abzuschließen. Auch eine Fernthermometeranlage dient zur Kontrolle der Heizung, indem an den einzelnen Stellen angebrachte elektrische Thermometer der Centrale abzulesen sind, ohne daß man nöthig hätte, hiezu die Wasserthürme zu besteigen. Glockensignale machen den Wärter aufmerksam, wenn er die Heizungsanlage nicht ordnungsmäßig bedienen sollte.

Diese Spezialeinrichtung auch in anderen Gebäuden der neuen Gasanstalt wurde von der Spezialfirma Hugo Rohonczi projektirt und ausgeführt. Die Firma wurde jüngst auch mit der Ausführung der Heizungs-, Wasserleitungs- und Kanalisationsanlage in den Neubauten der kommunalen Elektrizitätscentrale betraut.

Mit dem Bau der für das Gaswerk nöthigen Fabriksschornsteine, sowie mit der Einmauerung der zur Aufstellung gelangten Dampfkesseln ist die hiesige Firma S. Eggenberger betraut worden, die auf diesem speziellen Gebiete die älteste inländische Firma ist. Es wurden zwei Schornsteine errichtet. Der für den Gasofen aufgebaute Schornstein hat eine Höhe von 60 Metern, wobei die Fundirungsarbeiten in Folge der ungünstigen Bodenverhältnisse mit sehr großen Schwierigkeiten verbunden waren. Der für den Betrieb der Kesselanlage aufgebaute Schornstein besitzt eine Höhe von 50 Metern.

Außerdem wurden sechs Stück Babcock-Wilcox-Dampfkesseln eingemauernt, welche eine Gesammtheizfläche von 928 Quadratmetern haben. Die Ausführung aller dieser Arbeiten erfolgte tadellos.

Sonstige Einrichtungen.

Bei dem ganz automatischen Betrieb der neuen Gasfabrik ist nur eine minimale Zahl von Arbeitskräften erforderlich. Trotzdem die Fabrik täglich 80,000 Kubikmeter Gas erzeugt, ist nur eine Arbeiterzahl von circa 200 Mann erforderlich, in welcher Zahl auch schon die Maschinenwärter und das Aufsichtspersonal inbegriffen sind. In einem Gaswerk alten Systems wären zur gleichen Produktion circa 1400 Arbeiter erforderlich gewesen. In der Anlage besorgen überall Motoren die Kraftübertragung. Es sind 120 Motoren vorhanden.

Auch eine Schwachstromanlage findet sich vor, die ein Lokaltelephon mit 120 Stationen nach System „Ericson" betreibt. Die „Ericson"-Aktiengesellschaft hat auch eine centrale Uhrenanlage geschaffen, die, auf das ganze Gebiet vertheilt, 37 elektrische Uhren betreibt.

Die Anordnung und Einrichtung der ganzen Gasfabriksanlage bietet den Eindruck, daß hier alle modernen und praktischen Behelfe herangezogen wurden, um etwas Vollständiges zu schaffen. Die einzelnen Gebäude sind außerordentlich gefällig, gleichmäßig, die Fassaden unter ausschließlicher Verwendung von fleischrothen trockengepreßten Verblendsteinen besonders zweckentsprechend verkleidet. Ueberall ist für die größte Reinlichkeit vorgesorgt; es fällt angenehm auf, daß sowohl in den Pavillons wie in den inneren Arbeitsräumen, Maschinen- und Kesselhäusern weiße und farbige Fayenceplatten die Wände schmüssen. Die schönen, gleichmäßigen Fassade-Verblendsteine, sowie der größte Theil der gelungenen und geschmackvollen Fayence-Wandverkleidungen stammen aus den Fabriken der Steinkohlen- und Ziegelwerks-Gesellschaft in Pest (Drasche), welche Unternehmung stets bestrebt ist, allen auf dem Gebiete der Bauindustrie vorkommenden Ansprüchen in vollem Umfange zu entsprechen. Besonders feine Ziegelsorten, auch Fayence- und Porzellanartikel, Pyrogranit und sonstiger Fassadeschmuck bilden eine Spezialität dieser mustergiltigen Werke.

Einen sehr guten Eindruck machen in der neuen Fabrik die mit dem weltbekannten „Eternit-Schiefer" (Patent Hatschek) gedeckten Objekte. Diese Dächer weisen außerdem zahlreiche Vorzüge auf, indem sie außer großer Wetterbeständigkeit, den weitestgehenden Ansprüchen in Bezug auf Feuersicherheit gerecht werden. Dabei haben die Eternit-Dächer den nicht zu unterschätzenden Vortheil, daß sie außerordentlich leicht sind. Diese Umstände



Dresdner **HILLE**

DIESELMOTORE neuesten Systems, Benzin-, Sauggas- u. Rohölmotore, elektrische Anlagen, Mühlen-Einrichtungen in erstklassiger Ausführung unter voller Garantie

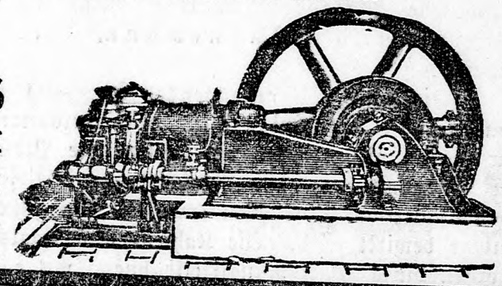
nur bei

SUGÁR LAJOS

ausschliesslicher Vertreter der Dresdner Hille-Motorenfabrik für Oesterreich-Ungarn, Balkanländer u. Königreich Italien. Centralbureau:

Budapest, V., Lipót-körut 17.

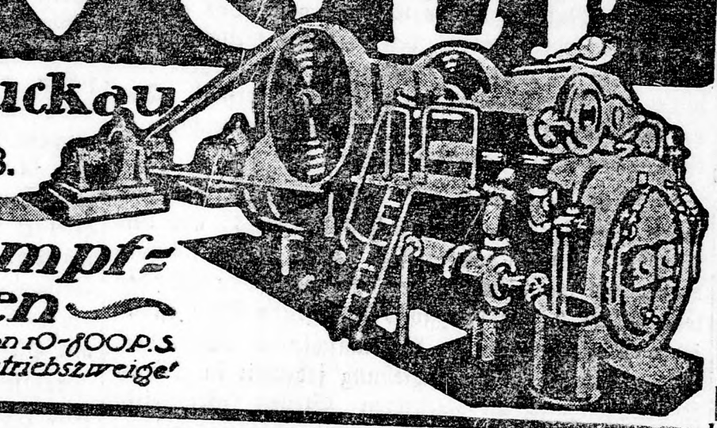
Langer Kredit.--Kostenvoranschläge gratis.



R·WOLF

Magdeburg-Buckau

Filiale: Budapest, V., Báthory-utcza 18.



Patent-Heißdampf-Lokomobilen

Originalbauart „Wolf" Leistungen von 10-500 P.S.

Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!

Hoch lohnende Ausnützung des SANDES!

Kalksandstein-

Kalksandziegel dem Tonziegel überlegen!

Fabriks-Einrichtungen jeder Grösse liefert nach bestbewährtem Verfahren die Spezialmaschinenfabrik

BRÜCK, KRETSCHEL & Co. in OSNABRÜCK.

Der Kalksandstein ist wetter- und feuerbeständig, besitzt hohe Druckfestigkeit und ist bei billigsten Betriebskosten im Sommer- u. Winterbetrieb herzustellen. Unsere Versuchsanstalt steht Interressenten kostenfrei zur Verfügung, aus franko eingesandten Materialien werden kostenlos Probesteine angefertigt. Ueber 40jähr. Erfahrungen auf dem Gebiete des Pressenbaues; ca. 400 Steinpressen bereits geliefert. Erste Referenzen über im In- u. Ausland ausgeführte Anlagen stehen zur Verfügung.

Fachingenieur u. Vertreter für Ungarn: **Dipl. Ingenieur GÁBOR REZSŐ**

Budapest, VII., Nyár-utcza 5. Telephon: 117—92.

Besuche, Kostenanschläge und ausführliche Broschüre kostenfrei.

INGERSOLL-RAND Co

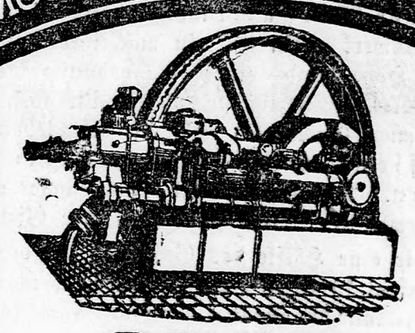
BUDAPEST, IV., FERENCZ JÓZSEF-RAKPART 17./A.

Telefon 95-75. ◆ Telegrammadresse „Ingersoll Budapest".

Gesteinsbohrmaschinen u. Gesteinsbohrhämmer für Pressluft und Dampfantrieb, Luft- und Gaskompressoren, Pressluftwerkzeuge, :: Kanneliermaschinen, Kerntief-Bohrmaschinen etc. Gruben-, Tunnel- u. Steinbruchanlagen, Elektro-Pneumatische Gestein-Bohrmaschinen.

OBERURSELER

Motorengesellschaft m.b.H.



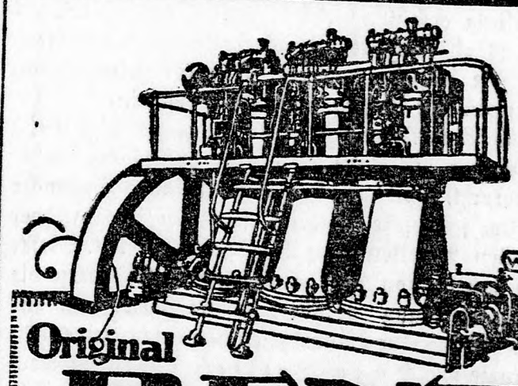
„GNOM"

Benzin-, Gas-, Rohöl-, Erdgas-, Diesel-, SAUGGASMOTOREN.

Billigste und zuverlässigste Betriebskraft.

Man verlange Katalog Nr. J kostenlos.

Wien VI/1 Gumpendorferstr. 72.



Original

BENZ

Diesel-, Rohöl-, Sauggas-, Benzin-

MOTOREN

für alle Wirtschafts u. Gewerbezwecke

Billiger Betrieb · Günst. Zahlungsbedingungen

Preiskurante gratis

Weltmarke

BENZ UNGARISCHE AUTOMOBIL- U. MOTORENFABRIK A.-G.

Zentrale: V. Dorottya-u. 9. BUDAPEST. Fabrik: VIII. Ilka-utca 31.

im Verein mit den sonstigen hervorragenden Eigenschaften dieses unübertroffenen Materials, welches in aller Welt seit mehr als einem Jahrzehnt Heimathsrecht gewonnen hat, waren ausschlaggebend dafür, daß die meisten Objekte der neuen Gasfabrik mit Eternit-Schiefer gedeckt wurden. Die Deckungen selbst hat die Budapester Centrale der Eternit-Werke Ludwig Hatschek besorgt.

Außerordentlich angenehm wirken auf den Beschauer die Licht und Luft spendenden Fensteranlagen. Bei sämmtlichen Fabriksgebäuden sehen wir diese oft acht Meter hohen Fenster, die trotz ihrer schweren Konstruktion ein sehr gefälliges, man möchte fast sagen, zierliches Aussehen haben. Alle diese Fenster sind in Schmiedeeisen-Façon (dem berühmten Patent Köpplinger) hergestellt, und stammen diese Arbeiten, deren Werth viele hunderttausend Kronen beträgt, aus der renommirten Eisenkonstruktions- und Schlosserwaarenfabrik Johann Lepter. Diese Fabrik, welche auf eine 28jährige erfolgreiche Thätigkeit zurückblickt, hatte bei der Ausführung dieser Arbeiten, wie der Erfolg beweist, die größte Sorgfalt gelegt.

Das riesige Terrain der Gasfabrik, das anderthalb Millionen Quadratmeter umfaßt, ist natürlich eine Stadt für sich selbst. Riesige Straßenzüge durchziehen die ganze Anlage und vermitteln den Verkehr der Werke. Insgesammt mußten vorläufig Straßenzüge in der Länge von fünf Kilometern angelegt werden, bei denen verschiedenes Pflasterungsmaterial verwendet wurde. Die gesammte Straßenfläche, die zu errichten war, beträgt 40,000 Quadratmeter. Alle diese Arbeiten führte die hiesige Straßen- und Kanalbaufirma Anton Amon u. Söhne tadellos aus.

Die Bauarbeiten der neuen Gasfabrik wurden am 1. Oktober 1910 begonnen, heute ist das grandiose Werk, das zweitgrößte Gaswerk am Kontinent, nahezu vollendet. Die Bauarbeiten haben Oberingenieur Victor Schön und Andreas Somló, ferner die Ingenieure Gabriel Szigeth, Raimund Holetschny und Isidor Schwarz geleitet.

Während des Rundganges, welcher über zwei Stunden währte, konnten die Funktionäre der Fabriksleitung, welche den Gästen als Führer dienten, von diesen nur Worte der höchsten Anerkennung über das gelungene Werk hören.

Technische Neuigkeiten.

Ein Schiffshebewerk. Für den Abstieg des Großschifffahrtsweges Berlin—Stettin nach der Oder ist bei Niederfinow neben der bereits vollendeten Schleusentreppe auch ein mechanisches Hebewerk in Aussicht genommen, welches nach seiner Vollendung das interessanteste aus dem Kanalbau und das bedeutendste Hebezeug der Welt sein wird. Dasselbe soll die Hebung der Schiffe in mit Wasser gefüllte Tröge ermöglichen. Zum Ein- und Ausfahren der Schiffe aus den Haltungen in den Trog wird der Trog, der durch Thore geschlossen ist, vor die Haltung gefahren. Dann wird der Spielraum zwischen Trog und Haltungsmauer gedichtet, darauf mit Wasser gefüllt und nun die beiden Thore von Trog und Haltung geöffnet. Der Wasserspiegel der Haltung steht damit in unmittelbarer Verbindung mit dem des Troges. Das Aus- und Einfahren der Schiffe kann vor sich gehen. Ist dies erfolgt, so werden die Thore geschlossen und die Dichtung zwischen ihnen beseitigt; damit ist der Trog zur Abfahrt gegen die andere Haltung bereit. Das Gefälle der Kanalstufe, das in einem Hube überwunden wird, beträgt normal 35·71 m. Der Trog hat bei 68 m nutzbarer Länge, 9·6 m lichter Breite und 2·5 m Wassertiefe einen Wasserinhalt von 1700 cbm. Sein Gesammtgewicht einschließlich Eisengewicht beträgt 2100 Tonnen. Die beiden Tröge halten sich dauernd im Gleichgewicht. Bei einschiffiger Anlage wäre der eine Trog durch ein Gegengewicht zu ersetzen. Bei der Bewegung des Hebewerkes beschreibt der Trog eine Kreisbahn, auf der seine lothrechte Stellung unter Vermeidung von Pendelbewegungen durch zwei an seinen beiden Enden angreifende Führungsstäbe in jedem Augenblick gesichert ist. Bei der Doppelanlage wird mit jedem Hube ein Schiff nach oben und ein Schiff nach unten geführt. Von besonderer Einfachheit und Zuverlässigkeit ist die Bremse des Werkes. Der Antrieb des Werkes erfordert rechnungsmäßig den nur geringen Kraftaufwand von 75 PS und erfolgt an den die Bremsplatten führenden Bremsstäben mittels elektrisch angetriebener Zahnsegmente. Es sind zwei Antriebmotoren vorgesehen, die mit je 100 PS arbeiten können, von denen also auch einer allein im Stande ist, das Werk zu betreiben.

PATENT- ERWIRKUNG VERWERTHUNG
durch den beeid. Patentanwalt WILHELM
PATAKY Budapest, VII., Erzsébet-körut 14.
Telefon 177—72.
Eigene Bureaux: Berlin, Haag, Amsterdam.

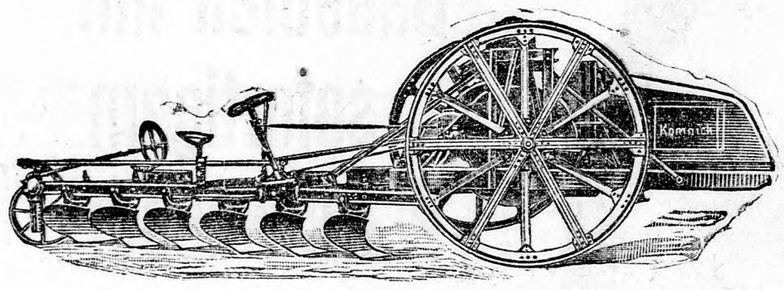
Die erste Diesel-Motorlokomotive, die jüngste Errungenschaft Dr. Diesel's, wird in allernächster Zeit in Deutschland in Dienst gestellt werden. Die Probefahrten der neuen Maschine, welche die Strecke Berlin—Magdeburg befahren wird, haben glänzende Resultate geliefert. Die für den Schnellzugsbetrieb bestimmte Lokomotive besitzt einen Hauptmotor von etwa 1000 Pferdekräften, mit dem sie eine Zugsgeschwindigkeit von 80 bis 100 Kilometer in der Stunde erreicht, außerdem einen Hilfsmotor von 280 Pferdestärken, der zur Erzeugung von Druckluft für eine beim Anfahren benützte Treibmaschine dient.

Das höchste Gebäude der Welt. Aus Newyor

Durch die Praxis ist erwiesen, dass der

Komnick-Motorpflug

anderen Konstruktionen an Betriebssicherheit und Leistungsfähigkeit weit überlegen ist.



Auf der internationalen Motorpflugkonkurrenz in **St. Petersburg** im Mai d. J. erhielt er die höchste vom russischen Landwirthschafts-Minister verliehene Auszeichnung, die

goldene Staatsmedaille.

In **Galánta** (Ungarn) der grössten bisher stattgefundenen Pflugkonkurrenz, August d. J., wo 35 Maschinen waren — Auszeichnungen wurden keine verliehen — tritt er durch besonders hohe Leistung und geringen Brennstoff- und Oel-Verbrauch in den Vordergrund.

In **Chassart** bei Brüssel, dem jüngsten internationalen Konkurrenzpflügen Ende September, leistete er bei der Dauerprüfung in 16 Stunden rund 16 Hektar mittelschweren Weizenboden bei 8—9 Zoll Tiefe. Dabei verbrauchte er 194 Kilo Schwerbenzin, 12 Kilo Oel und 4 Liter Wasser, was auf 1 Hektar 5 Mk. Betriebskosten ausmacht.

Maschinenfabrik **F. Komnick,** Elbing.

Generalvertreter gesucht für Ungarn!

wird berichtet: Nachdem erst kürzlich der Wolkenkratzer des Woolworth-Gebäudes in Newyork einen neuen Rekord des Wolkenkratzerbaues erobert hat, rüstet sich die amerikanische Architektur bereits zu einer neuen Riesenleistung. Die Pläne für das Pan-American-Gebäude, das voraussichtlich in der Nähe des neuen Newyorker Centralbahnhofes erstehen wird, sind bereits abgeschlossen, und der größte Theil des erforderlichen Kapitals soll von den interessirten Industriegruppen, die auf eine Entwicklung des Handelsverkehrs mit dem südlichen Amerika Werth legen, gezeichnet sein. Der neue Wolkenkratzer wird in seinen Gesammtumrissen eine riesenhafte Vergrößerung eines „altspanischen Thurmes" bilden, d. h. daß über dem 33 Stockwerke hohen Hauptbau ein reichgegliederter Abschluß aus Thürmen sich erheben wird, der die prunkvollen Formen des südlichen Barocks aufweist und an den im lateinischen Amerika so vielfach bevorzugten „Jesuitenstil" anklingt. Nach den Plänen, die von dem Architekten Kimball stammen, wird dieses neue Riesengebäude eine Höhe von 901 Fuß erreichen; als Vergleich mögen die Höhenmaße der drei höchsten Bauwerke Newyorks genannt sein: das Woolworth-Gebäude 750, das Metropolitan-Lebensversicherungsgebäude 700 und das Singer-Gebäude 612 Fuß. Die Kosten des neuen Pan-American-Wolkenkratzers werden auf rund 50 Millionen Mark geschätzt.

Glas als Baumaterial. Das Glas hat in der Baukunst bisher dazu gedient, von undurchsichtigen Wänden umschlossenen Räumen Licht zuzuführen. Auch dort, wo es in größerem Maßstabe verwendet wurde, wie etwa bei dem „Glaspalast" in München oder der großen Ausstellungshalle am Lehrter Bahnhof in Berlin, wo nicht Oeffnungen in geschlossenen Wänden mit Glas versehen, sondern die einzelnen Theile eines bloßen Eisengerippes durch Glas verbunden sind, handelt es sich im Prinzip nur um erweiterte Fenster, und die Art der Verwendung des Glases wird ausschließlich durch den Zweck einer möglichst ungehinderten Lichtzufuhr bestimmt; eigentliche raumbildende Funktionen hat das Glas auch hier nicht zu erfüllen. Als selbstständiges raumbildendes Element im architektonischen Sinne und als eigentliches Baumaterial aber soll nun das Glas auf der Deutschen Werkbund-Ausstellung in Köln 1914 zur Anwendung gelangen. Die Erbauer des „Monuments des Eisens" auf der Leipziger Baufachausstellung, die Architekten Taut und Hoffmann in Berlin, wollen in einem „Gläsernen Hause" in Köln ihr in Leipzig begonnenes Werk fortführen. Wenn sie dort, bei dem Repräsentionsbau des Stahlwerksverbandes, das Eisen als selbstständiges architektonisches Element zu entwickeln suchten und als Baumaterial nackt und klar hervortreten ließen, während das Glas nur als Verbindungsfläche zwischen den aufstrebenden T-Trägern zu dienen hatte, wird bei dem „Gläsernen Hause" das Glas gleichsam die architektonisch und konstruktiv beherrschende Rolle spielen, und was sonst konstruktiv als Traggerüst hervortritt, als bloße Einfassung einer großen raumumschließenden Glasfläche dienen. Man wird nicht mehr ein Eisen- und Steingerippe als das eigentliche raumbestimmende Element empfinden, sondern durch das Glas wird selbst und für sich allein raumbildend wirken, und zwar im streng architektonischen Sinne.

Die Entwicklung der drahtlosen Telegraphie. Die Katastrophe des Dampfers „Volturno" hat von neuem der Welt die Bedeutung der drahtlosen Telegraphie vor Augen geführt, ohne sie hätte das brennende Schiff keine Hilfe herbeirufen können. In den letzten Jahren ist die Zuverlässigkeit der drahtlosen Telegraphiesysteme unablässig vervollkommnet worden; während man vor zwei Jahren noch zögernd daran ging, die Uebermittlung von Meldungen auf Entfernungen von 3000 Kilometern praktisch zu versuchen, rechnet man heute kaufmännisch bereits mit regelmäßigen drahtlosen Nachrichtenübermittlungen auf Distanzen von 6000 und mehr Kilometern. Und doch weisen alle Anzeichen darauf hin, daß gerade die nächsten Monate auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie gewaltige neue Eroberungen bringen werden, über die in der „Daily Mail" ein bekannter englischer Fachmann, der Ingenieur Thorne Baker, einige beachtenswerthe Mittheilungen macht. Die drahtlose Telegraphie steht zur Zeit mitten in einer bedeutungsvollen Umwandlung. Bisher signalisirte man im Allgemeinen drahtlos mit Hilfe einer immer wiederkehrenden Unterbrechung der Wellen und benutzte diese Strompausen gewissermaßen als einen Code. Nachdem jetzt das von Poulsen entwickelte Prinzip der ununterbrochenen Wellenabgabe durchdringt, wird es möglich, automatisch arbeitende Empfangsstationen zu errichten, denn die unterbrochene Wellenabgabe übermittelt der Empfangsstation eine größere Summe elektrischer Kraft; und damit ist der Weg gegeben, das menschliche Ohr durch einen Mechanismus zu ersetzen, der die Meldung in Form von Zeichen und Punkten selbstthätig auf die Papierrolle aufzeichnet. Dieser Fortschritt ist von gewaltiger Bedeutung, denn während man bisher in der Minute durchschnittlich nur 20 Worte übermitteln konnte, wird man dann Meldungen von 150 bis 200 Worten in der Minute drahtlos weitergeben können. Das wird ganz von selbst zu einer gewaltigen Ermäßigung der Kosten für drahtlose Telegramme führen und mit einem Schlage die drahtlose Telegraphie in ganz anderem Maß als bisher der allgemeinen Benützung durch die Oeffentlichkeit zugänglich machen.

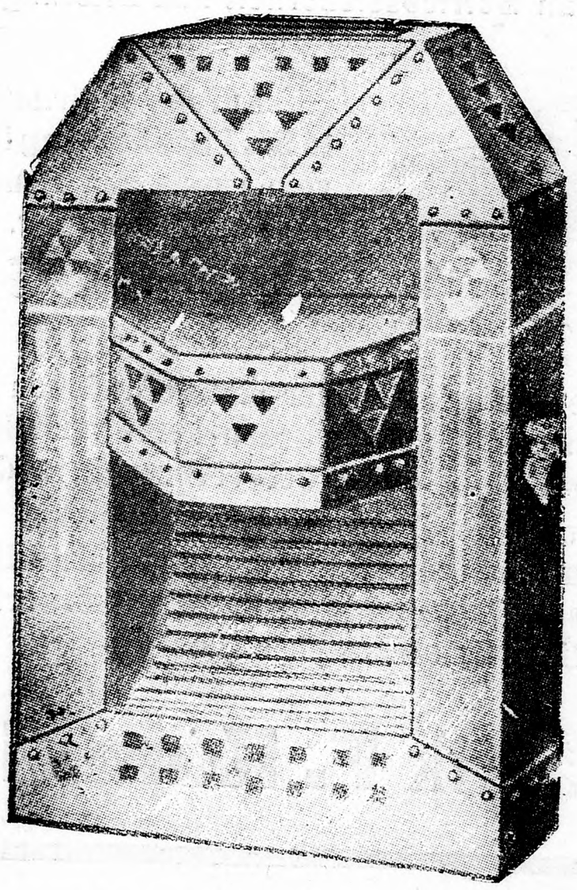
Ein System drahtloser Telephonie für Bergwerke von J. W. Reinicke zu Bochum in Westphalen ist von mehreren deutschen Kohlenbergwerken adoptirt und nun auch in den Gruben von Dinnington in Yorkshire eingeführt worden. Jeder Apparat wird durch zwei Drähte mit einem Metallgegenstande, der in den Boden versenkt wird, verbunden, eventuell auch mit den Eisenschienen für die Kohlenwagen oder der Wasserleitung. Zu Dinnington verkehren zwei Stationen, die circa 900 Meter voneinander entfernt sind, miteinander, während die Drahtleitungen nur 9 Meter lang sind. Das System läßt auch den Gebrauch von tragbaren Telephonapparaten zu. Natürlich müssen auch hier die beiden Leitdrähte metallischen Anschluß haben. Auf diese Weise können Bergleute, die durch einen Einsturz von den übrigen Theilen der Grube abgeschnitten werden, mit diesen korrespondiren. Auch können diese Telephone, falls der Signalapparat nicht funktioniren sollte, diesen ersetzen, bis er reparirt ist. Endlich können solche Apparate auch in den Vorrichtungen, die zum Ein-, respektive Ausfahren gebraucht werden, Verwendung finden.

Steinbrecher, Hydr. Pressen,
sowie
alle **Maschinen und Formen** zur **Zementwaren - Fabrikation,** Betonmauerstein - Maschinen, Zementdachziegel-Maschinen, Betonhohlblock - Maschinen, **Intensiv - Mischer** für Feinbeton, **Walzwerke, Bauaufzüge,** Sand- und Kieswaschanlagen. Maschinenfabrik
Dr. Gaspary & Co., Markranstädt bei Leipzig
Broschüre Nr. 123 frei
Besuch erbeten.

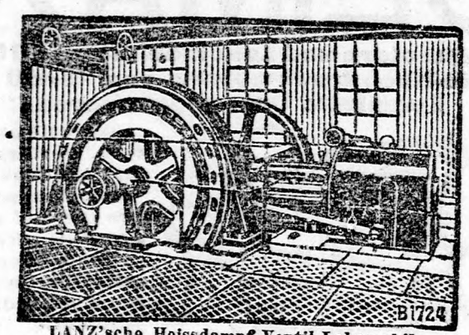
Gartengitter,

Gitterthore Fenster, Thüren
in schönster Ausführung liefert sofort und billigst
Abeles Emil,
Budapest, V., Váczi-ut 14.
Vis-á-vis dem Westbahnhof

Keine feuchten Wände mehr!
„Murol"
ist ein brauner, dünnflüssiger Nässe-Isoliranstrich, der auf feuchte Mauern, Zement, Beton kalt aufgetragen, das Durchtreten von Mauernässe und den Ansatz von Mauersalpeter dauernd verhütet. In murolirten Küchen, Bädern, Wäschereien, kann Wasserdunst nicht weiter in das Mauerwerk einsickern. Trocknet rasch, ohne Theergeruch und kann am nächsten Tage mit lichter Oel- oder Emailfarbe überstrichen oder auch tapezirt werden, ohne durchzuschlagen. 24 bis 26 Kilo „Murol" genügen für 100 Quadratmeter Fläche. 1 Probepostkolli bei Frankolieferung 9 Kronen. — Prospekte und Strichmuster durch die **Farbwerke Frischauer és társa, Budapest,** VII., Gizella-ut 43.

MEINE VERGRÖSSERTEN LOKALITÄTEN
befinden sich ab I. November 1913 **Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utcza 32.**
Gasöfen
Montirung von modernen
Gassparherden
Gaskoch-apparaten
Gas-Heiz-Radiatoren
moderne Gas-Warmwasser-Einrichtungen

Badeöfen mit sofortigem Warmwasser-gebrauch
Aufklärungen, Pläne und Kostenvoranschläge gratis.
Telefon 166-69
WEISZ SIMON technisches Unternehmen
Bureau, Lager und Fabrik: **Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 32** (Früher VII., Barcsay-u. 14).

Jahresproduktion über 2200 Lokomobilen.



LANZ'sche Heissdampf-Ventil-Lokomobile mit direkt gekuppelter Dynamo.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

Heissdampf-Lokomobilen

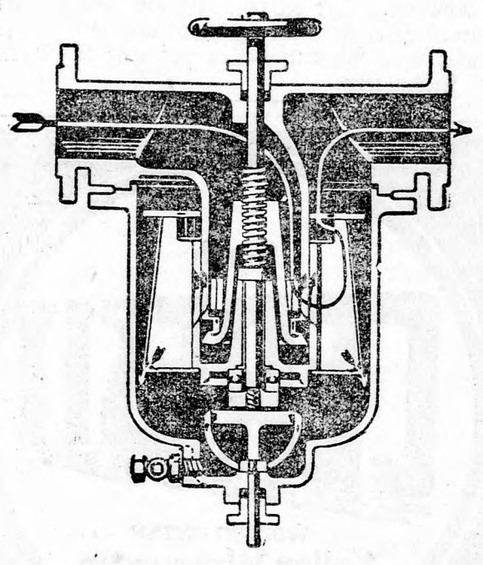
mit Ventilsteuerung „System Lentz“

Einfache Bedienung Leistungen bis 1000 PS. Grösste Ökonomie.

Generalvertretung: Arthur Hahn & Co., Budapest, VIII., Üllői-ut 52 B.

Ingenieurbesuch und Offerte kostenlos.

Centrifugal-Abdampfentöler „Patent Scheibe“. Die Entfernung des im Abdampfe von Dampfmaschinen mitgeführten Schmieröles, das bekanntlich die Ausnützung der im Abdampf enthaltenen Wärme, die Weiterverwendung des Dampfes in Form von Wasser oder Dampf erheblich behindert und in vielen Fällen ganz unmöglich macht, erfolgt meist dadurch, daß der Abdampf in geeigneten Apparaten, den Dampfentölern, gegen Widerstände verschiedenster Art geführt wird, an welchen die Oeltheilchen haften bleiben sollen oder, in einer anderen Art von Entölern, dadurch, daß der Dampf auf seinem Wege zu häufigem Richtungswechsel gezwungen wird, wobei naturgemäß Oel abgeschleudert wird; auch Kombinationen dieser beiden hauptsächlichen Arten von Oelabscheidern kommen vor. Die Wirkung dieser Apparate ist aber sehr oft eine mangelhafte; es wird einmal das im Dampf enthaltene Oel nicht vollkommen abgeschieden, und es besteht außerdem die Gefahr, daß bei plötzlichen starken Dampfstößen ein Theil des schon abgeschiedenen Oeles wieder mitgerissen wird. Nach einem anderen Prinzip arbeitet der in der beistehenden Figur im Längsschnitt dargestellte Centrifugal-Abdampfentöler der Firma R. Scheibe u. Söhne in Leipzig, der die angedeuteten Fehler anderer Entöler nicht besitzt. Er stellt eine in die Abdampfleitung eingebaute Centrifuge dar, die das Oel und etwaige andere Verunreinigungen des Abdampfes durch Centrifugierung von diesem trennt. Das Oel wird sehr kräftig an die innere Wand der sehr rasch rotirenden Centrifugentrommel geschleudert, an welcher es unter Einwirkung der Centrifugalkraft so fest haftet, daß es durch den Dampf auch bei plötzlichen Stößen nicht wieder losgerissen werden kann. Da aber die Trommelwand, wie die Figur zeigt, nach außen und unten geneigt ist, so muß das ausgeschiedene Oel, ebenfalls unter der Einwirkung der Centrifugalkraft, nach unten fließen, von wo es durch dort angebrachte Oeffnungen in den unterhalb der Centrifugentrommel liegenden, vom Dampfstrome nicht berührten Theil des Entölers gelangt; von dort kann es naturgemäß nicht mehr fortgerissen werden. Mit dem Oel wird natürlich auch das



im Dampfe fein vertheilte Kondenswasser ausgeschleudert und nimmt den gleichen Weg wie das Oel. Beides fließt als Oelwasser aus dem Entöler entweder frei ab, wie bei Auspuffleitungen, oder aber es wird bei Kondensationsmaschinen mit Hilfe einer kleinen Pumpe abgesaugt. Der Antrieb der Centrifuge erfolgt in der Regel durch den zu entölenden Dampf selbst. Dieser wird nämlich, bevor er in die Centrifugentrommel eintritt, durch eine in der Figur erkennbare Dampfturbine einfachster Konstruktion geleitet, deren Leitkanäle in einem nicht an der Rotation theilnehmenden Rohrstutzen und deren Laufkanäle in dem äußeren Nabenring der Centrifugentrommel eingefräst sind. Die Wirkung des Entölers kann in weiten Grenzen unabhängig von der durchfließenden Dampfmenge dadurch geregelt werden, daß die Tourenzahl der Centrifuge geändert wird. Das geschieht durch Verschiebung der Trommel nach oben oder unten mit Hilfe des in der Abbildung erkennbaren Handrades, wodurch naturgemäß auch das Laufrad der Turbine verstellt wird. Wenn die Einstellung erfolgt ist, paßt sich die Tourenzahl der Turbine ohneweiters der durchfließenden Dampfmenge an. Für besondere Verhältnisse, z. B. bei Anschluß mehrerer periodisch stoßweise und ungleichmäßig arbeitender Dampfmaschinen an einem Centralentöler, werden die Scheibe'schen Entöler auch mit Antrieb von außen durch Riemen oder mit der Centrifugenwelle direkt gekuppelten Motor ausgeführt. Die Wirkung dieser Entöler ist, wie viele eingehende Versuche gezeigt haben, eine sehr gute, so daß die Hersteller dafür garantiren, daß in einem Liter des aus dem entölten Dampfe im Oberflächenkondensator niedergeschlagenen Kondensates nicht mehr als 0·01 Gramm Oel enthalten ist. Der Druckverlust, den der Abdampf beim Passiren des Entölers erleidet, ist nur ganz unbedeutend; er beträgt im Mittel nicht mehr als 0·02 Atmosphären. Bei den Apparaten von außen wird sogar durch die Ventilatorwirkung der umlaufenden Trommel ein günstiger Einfluß auf den Gegendruck hinter dem Kolben der Dampfmaschine ausgeübt.

Warmwasser-Einrichtung für sofortigen Gebrauch

einfach und praktisch.

Autogeyser Warmwasser-Einrichtungen.

Montirung von kompletten Koch- und Heiz-Einrichtungen.

Telephon: 166-69



Vortheile des Autogeysers: Warmwasserversorgung von Wohnhäusern mittels Autogeyser.

Ständig warmes Wasser in allen Theilen des Hauses.

Leichte Handhabung grösste Wärmeleistung bei geringem Gasverbrauch.

Aufklärungen, Pläne- und Kostenüberschläge gratis.

WEISZ SIMON technisches Unternehmen

Bureau, Lager und Fabrik: Budapest, VI., Gróf Ziehy Jenő-utca 32 (Früher VII., Barcsay-u. 14).

PETROLEUM-GÁZIZZÓFÉNY
KÉPVISELETI TÁRSASÁG
SYPOSS ÉS TÁRSA BUDAPEST, VIII. BAROSS u. 32.

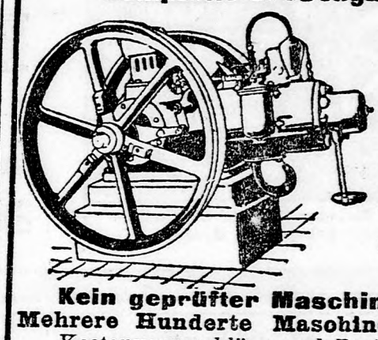


VAKÍTÓ FEHÉR FÉNY. EGYSZERŰ KEZELÉS. VESZÉLYTELEN.
LEGOLCSÓBB és ELŐKELŐ VILÁGÍTÁS.
Bárminé petróleum használható. Óránként 2 filler fogyasztás.
Bemutatás helyben és vidéken. Prospektus díjtalan.
Helyi és megyei képviseletek kerestetnek!

Rohrpostbeförderung von Briefsäcken. Eine bedeutungsvolle Erfindung ist am Montag in Newyork zum ersten Male vor einer Reihe von Sachverständigen erprobt worden. Es handelt sich um nichts weniger als um eine Art Rohrpostsystem, das im Stande ist, durch unterirdische Röhren Briefsäcke bis zum Gewichte von rund zehn Zentnern mit ungewöhnlicher Schnelligkeit zu befördern. Die Electric Carrier-Gesellschaft von Newyork, die Inhaberin dieses Patents ist, erbaute bei Paterson in New-Jersey eine Probeleitung mit einem Kostenaufwand von rund 300,000 Kronen. Das neue System besteht aus einer Stahltube von 36 Zoll Durchmesser, durch welche die ebenfalls aus Stahl hergestellten cylinderförmigen „Wagen" laufen. Dabei ist der Ausdruck „Wagen" insofern irreführend, als die Stahlcylinder, welche die Postsäcke aufnehmen, nicht etwa auf Rädern laufen. Sie werden wie bei dem Brief-Rohrpostsystem gleichsam durch die Röhren geschossen. Als Triebkraft dient dabei nicht der Luftdruck, sondern ein „magnetischer Stoß". Während ihrer Fahrt durch die Röhre wird ihre Bewegung an einer Centralstelle durch einen Beamten überwacht, der nur durch den Druck auf ein System von Knöpfen die „Wagen" leitet. Signallichter zeigen die Lage der Wagen in den Röhren an. Die Schnelligkeit der Fortbewegung kann bis zu 300 Kilometer in der Stunde gesteigert werden. Bei der Vorführung wurde eine Reihe von „Wagen" abgelassen, die mit je 1000 Pfund Sand geladen waren; sie bewegten sich mit verblüffender Schnelligkeit über alle Steigungen, Senkungen und Kurven und hielten hintereinander genau Abstand. Der Ingenieur am Schaltbrett war vollkommen Herr der Bewegung; bei der Vorführung beschränkte man sich einstweilen auf eine Geschwindigkeit von 40 Kilometern.

CLIMAX

Rohölmotore und Lokomobile von 3-70 HP
Rohöl-Hochdruckmotore von 15-150 HP
Komplette Dreschgarnituren.

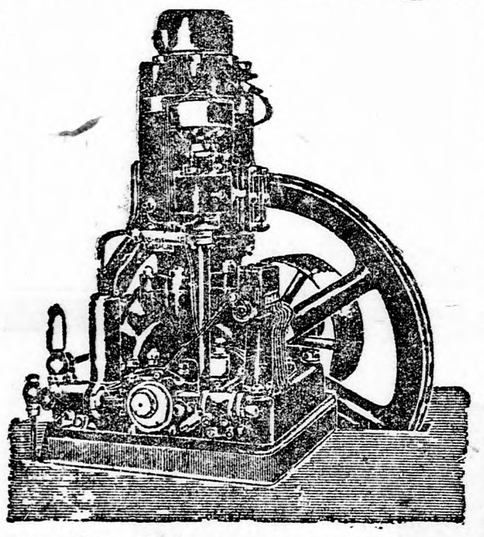


Die billigste und verlässlichste Arbeitskraft. Betriebskosten pro HP und Stunde 1—2 Heller. Verlässlicher ständiger Betrieb ohne behördliche Kontrolle. Keine Feuersgefahr. Einfache Handhabung.

Kein geprüfter Maschinist nöthig.
Mehrere Hunderte Masohinen im Betrieb.
Kostenvoranschläge und Preislisten gratis.
Kommanditgesellschaft

Bachrich & Co.,
MOTORENFABRIKSFILIALE,
Budapest, VI 6., Váczi-körut Nr. 59.

Swiderski
ROHÖLMOTORE 3-200 PS.
Einfach. Ventillos. Billig. Betriebssicher.
Elektrische Anlagen

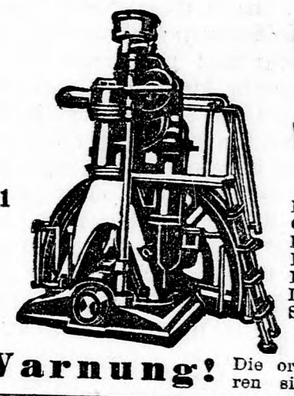


ELEKTRA
A.-G. für Bau elektr. Licht- und Kraftanlagen,
Budapest, VI. Gyár-utca 11

Durch
CERESIT
werden nasse
Keller u. Wohnungen
staubtrocken
Ia Referenzen. sterr. Patent.
Prospekt Nr. 28 gratis.
Oesterr. Ceresit-Ges. m. b. H.
Wien, XIX/2, Eisenbahnstrasse Nr. 61.
Telephon D 252.
Vertretung: Fényi Béla, Damjanich-utcza 56, Budapest.

PATENTE
Marken- und Musterbewirkung, Verwerthung, Finanzirung in sämmtl. Staaten. Patent- u. Verwerthungs-Abtheilung der Firma
ÁKON & MOLNÁR
Budapest, VIII., József-körut 9, Parterre.
Erfinder, Wegweiser gratis. Telephon 140—55.
Kontinentale Verwerthungs-Rundreisen halbjährlich.

Aktien Gesellschaft Dresdner Gasmotoren-Fabrik vormals Moritz Hille
Aelteste u. grösste Spezial-Fabrik in Mitteldeutschland
Generalvertretung
Kalmár Ernő, Ingenieur
Budapest,
VI. Podmaniczky-utcza 48.
Telephon 22—76.



Benzin-Gas-Petroleum-Rohöl-Erdgas-Diesel-Sauggas-Motoren
in jeder Grösse.
Warnung! Die original Dresdner Hille-Motoren sind nur bei mir erhältlich

Több mint 5000 létesitmény.



Tervezünk és vállalunk 1870. év óta.
Téglaégetőket, tetőcserépgyárakat, chamotteteglagyárakat, mészégetőket, magnezitgyárakat, mészhomokkőgyárakat, tüzelésiberendezéseket, gyárkéményeket kazánbefalazásokat.

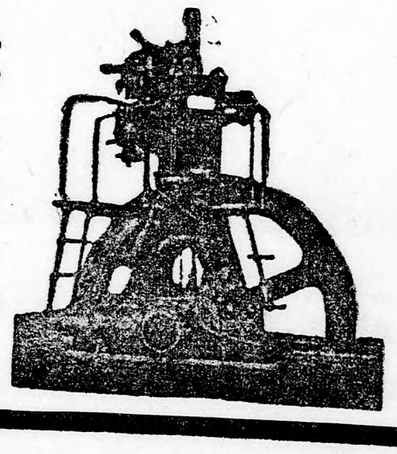
Eckardt Vilmos és Hotop Ernő
részvénytársaság
Budapest, V., Dorottya-utcza 6. szám.

Technischer Anzeiger
des „Neues Pester Journal".

Einzige vaterländische Fabrikation
Komplete Dampfwäscherei-Anlagen
Desinfektions-Anlagen wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwäschereien für Hand- u. Kraftbetrieb, Kragen-Bügelmaschinen mit Ligrom-Heizung, komplete Einrichtungen für Spitäler, Klöster, Asyle, Irrenanstalten, Kasernen, Institute, Hotels, Bade- und Kuranstalten, Dampfschifffahrts-Gesellschaften etc. baut und liefert die
Ungar. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G
Fabrik und Bureau: IX., Liliom-utcza 52, Telephon József 6—41.
Kostenvoranschläge und Prospekte gratis. Feinste Referenzen.

SÄCKE
BINDFADEN
PLACHEN
Rebenbindfaden (besser u. billiger als Raffia)
zu billigsten Fabrikspreisen bei
J. FISCHER'S
Säcke- u. Deckenfabrik,
Budapest, Nádor-u. 31/33
Grösstes Lager von einmal gebrauchten Säcken für alle Industrien. Solideste Bedienung!

Langen & Wolf
Motorenfabrik
Budapest, VI, Váczi-körut 59
liefern die weltberühmten
Original „OTTO"-Motoren
Kleinmotoren
für Betrieb mit Benzin, Benzol, Petroleum, Rohöl, Naphthalin, Leuchtgas etc.
Rohölmotoren System Diesel, liegender Bauart.
auggasmotoren
von 10—900 PS für Antracit Koks, Braunkohle, Holzkohle etc.
Benzinlokomobilen. Benzinlokomotiven. Fahrbare Beleuchtungs- u. Pumpenlagen.



Das ungarische Patent Nr. 50719 des John Ferreol Monnot, Ingenieur in Paris, betreffend:
„Verfahren und Einrichtung zur Herstellung von Metallstäben und anderen Metallgegenständen"
ist zu verkaufen, es werden auch Fabrikationslizenzen abgegeben. Mit weiteren Aufklärungen dient
das Patentanwaltsbureau
Dr. Josef Wirkmann & Robert Bérczi
Budapest, Erzsébet-körut 28.

Für die ungarischen Patente Nr. 49398 vom 15. Nov. 1909, betreffend „Verbesserungen an Wasserrohr-Dampfkesseln" und Nr. 50415, betreffend „Maschine zum Pulverisiren von Kohle oder dgl." des Herrn Claude Albermale Bettington in Piccadilly werden Käufer oder Lizenznehmer gesucht.
Nähere Auskunft ertheilt der Patentanwalt dipl.
Ing. L. Janssen
Budapest, VI., Eötvös-u. 9.